



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

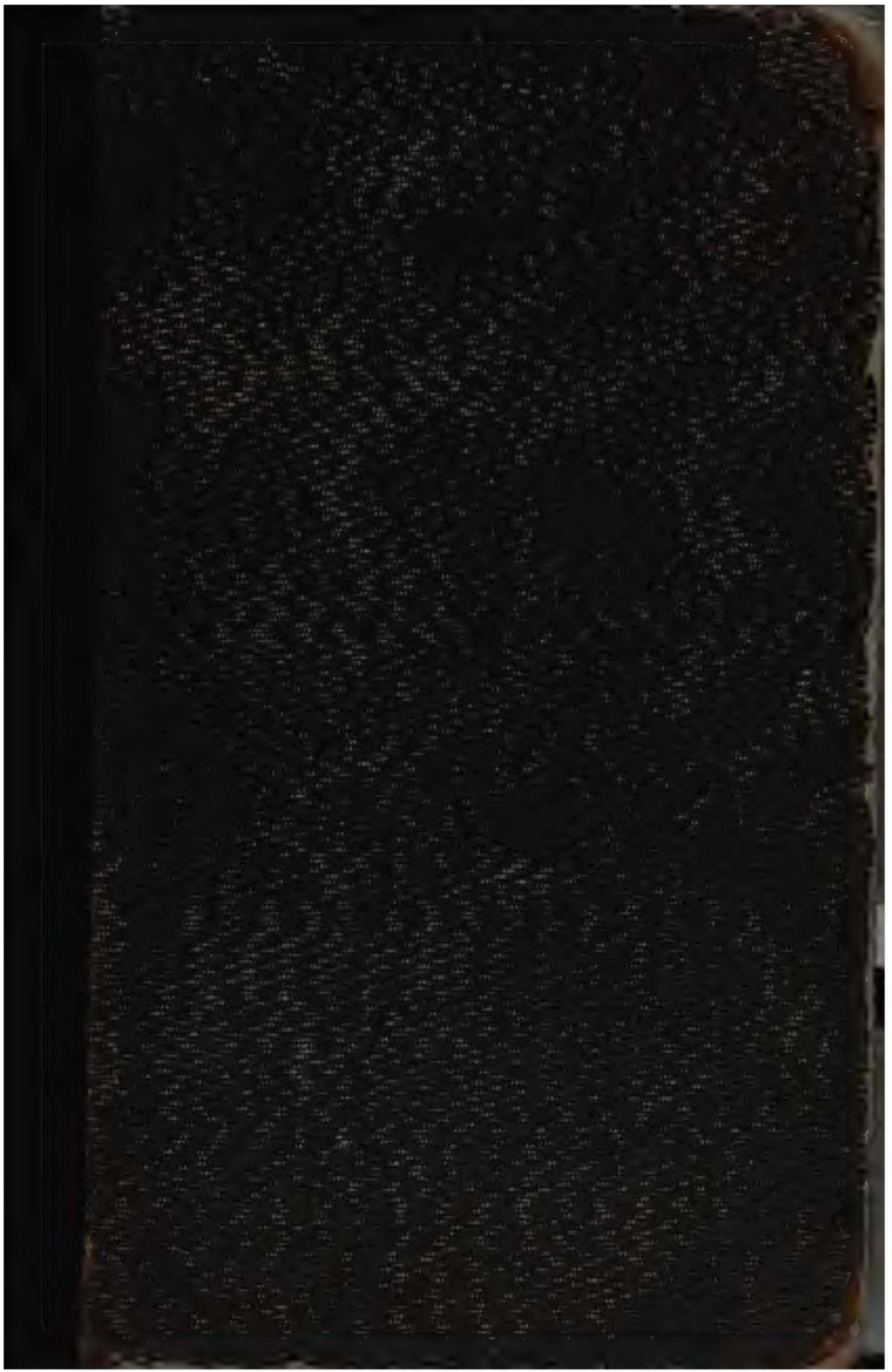
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



BEQUEATHED BY

George Allison Gutch

PROFESSOR OF

Germanic Languages and Literatures

IN THE

University of Michigan,

1896-1899.





I W E I N

99026

EINE ERZÄHLUNG

VON HARTMANN VON AUE

MIT ANMERKUNGEN

VON G. F. BENECKE UND K. LACHMANN

DRITTE AUSGABE

B E R L I N

DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER

1868

838
433;
34
868

01 02 03 04

V O R R E D E.

Der ehrwürdige mann, der sein werk, die dem Iwein folgenden erklärenden anmerkungen, am schlusse seines einundachtzigsten jahres gedruckt sieht, kann mit befriedigung auf einen haupttheil seiner lebensarbeiten zurück blicken: denn er hat den ruhm, mit sinn und bescheidener sorgfalt zuerst ein ganz neues verständniß der mittelhochdeutschen poesie eröffnet zu haben. ich kann es, dem rohen kindischen stolzen gegenüber, das einfach wahre und unschuldige nennen, oder auch, wenn ich den rechten ausdruck brauchen soll, das philologische verständniß, das mit folgsamer hingebung die gedanken absichten und empfindungen des dichters, wie sie in ihm waren und wie sie den zeitgenossen erscheinen mussten, rein und voll zu widerholen sucht, alles schöne freudig mit geniefsend, das unvollkomme oder häfsliche, wo es nicht überwiegt, mehr entschuldigend und erklärend als aus den ansichten anderer zeit oder gar eines einzelnen bitter tadelnd. zu einem verständniß dieser art ist freilich niemand zu führen, der nicht besondere anlagen und mancherlei kennnisse mit bringt, vor allem aber unbefangenheit und den guten

willen sich zeit zu nehmen und die poesie auf sich nach des dichters absicht unterhaltend oder bewegend einwirken zu lassen: denn auch die gewaltigste fesselt nur den empfänglichen, und sein urtheil befreit nur wer sich willig ergeben hat. wiewohl ein urtheil, ein unumstößliches kunsturtheil, masst die philologie sich nicht an, weil sie auf dem historischen boden bleibt: aber die ganze dichterische und menschliche gestalt des dichters mit seiner gesamten umgebung sich in allen zügen genau vorzustellen ist die vollendung des wahren verstehens, ist das ziel der philologischen auffassung. wie lebendig der würdige ausleger der vorliegenden erzählung diese erkennniss der ganzen person des dichters als seine aufgabe erkannt habe, zeigen die einfachen aber gedankenvollen worte die er mir als seinen einzigen beitrag zu dieser vorrede milgetheilt hat.

“Was Hartman von Ouwe als dichter war, sagen seine werke so wie die zeugnisse seiner zeitgenossen; was er als mensch war, können wir nur aus äusserungen in seinen gedichten schliessen: aber sicher gebürt ihm ein hoher rang auch in dieser hinsicht. schon seine erzählenden gedichte und noch mehr seine lieder zeigen den gebildeten, liebenswürdigen, biedern mann, dessen freundschaft von mitlebenden gewis um so eifriger gesucht wurde je mehr sie selbst edel und bieder waren. die zeitgenossen verschwiegen, was jeder wusste: um so mehr ist die nachwelt verpflichtet eine schuld abzutragen, die nie verjährt und nie verjähren darf.”

man sieht wie dem ausleger seine wissenschaftliche aufgabe zur herzenspflicht geworden ist. die theilnehmende

menschliche auffassung der alten schriftsteller, ein anschauen der bildung und des gesamten lebens ihrer zeit, das vergegenwärtigen der vergangenheit, der umgang mit dem alterthum, für den deutschen gelehrten, weil ihm egoismus widernatürlich ist, eben sowohl bedürfniss als die hingebung an die gegenwart und bescheidenes einwürken auf die zeitgenossen, leitet zum ernst und zur milde, zum trost und zum aufschwung, zur besonnenheit und zur gewandtheit, vor allem aber zu sorgfältiger treue, zum eifer für die wahrheit und wider den schein. dahin richtet sich unser wohl bewusstes streben, und wenigstens gefühlt haben als das seinige muss dies wer sich zu uns rechnen will. wie viel jeder einzelne wirklich leisten kann, darüber haben wir nicht zu richten: aber nur wahrhaftigkeit und sich selbst vergessende strenge sorgfalt kann uns fördern.

Was unsre arbeit an dem vorliegenden gedichte betrifft, so hoffen wir dem bedürfniss und dem urtheil unserer zeitgenossen ziemlich zu genügen. die nachwelt, die unser mühselig gewonnenes schon fertig überliefert empfängt, wird, weil sie unsere dürftigkeit nicht begreift, unsern fleiss und unsere geistige anstrengung nicht genug ehren: dafür haben wir die herzliche lust des ersten erwerbes voraus gehabt.

Die worte des dichters habe ich so genau und ursprünglich zu geben gesucht als es mir möglich schien; so dass ein etwas vorbereiteter leser nur lesen darf was gedruckt steht, um den eindruck rein zu empfangen. mögen noch etliche kleine flecken sein, das gesamte bild wird sich hell und sicher zeigen. und wenigstens den vorwurf 'einer durchaus schwachen und matten form', der 'unbeholfenheit in der dar-

stellung', einer 'beschwerlichen versart', wird Gervinus (geschichte der poetischen nationallitt., 2. ausg. 1, 394. 438), der dem dichter sonst manches aber mit deutscher gerechtigkeit doch wohl nicht genug zugesteht, nun wie ich hoffe nicht mehr widerholen, weil ihm die befriedigung fühlbarer sein wird. der vorwurf ist ungerecht, aber er muss durch die unvollkommenheit meiner ersten ausgabe verschuldet sein. habe ich selbst nicht Wolframs Wilhelm erst in meinem drucke nach seinem werth erkannt (zu Wolfram s. XXXIII)? und ist nicht die erzählung von der Guten frau jetzt in der geschickten wiederherstellung von Sommer angenehmer zu lesen als sie dem hersteller selbst (Haupts zeitschrift 2, 385. 386) in seiner abschrift erschienen ist? wie viel mehr verdient aber würde der vorwurf sein, wenn ich, dem immer wieder auftauchenden aberglauben nachgebend, statt der mühsam erforschten echten überlieferung die willkür und die unart eines einzelnen schreibers gegeben hätte! kleinigkeiten, die zu lernen noch immer zeit ist, lägen dann vielleicht offner da, aber die auffassung des ganzen wäre getrübt und verwirrt. die auffassung zu erleichtern dient vor allem die interpunction; ist sie nicht sehr genau, so entsteht bei dem heutigen leser kein deutliches bild des periodenbaus, und er schreibt unvermeidlich die roheit und das ungeschick des herausgebers dem dichter zu. ich habe sie so einzurichten gesucht dass sie dem leser das zusammen gehörige und was er trennen soll im augenblick deutlich mache. nur muss er freilich mit gespannter aufmerksamkeit lesen, nicht obenhin mit den augen: und er muss beachten was zu seiner bequemlichkeit angeordnet ist, zum beispiel dass vor dem nachsatz immer ein komma

steht, dass das semikolon ein grosses komma und das kolon einen kleineren punkt bezeichnet.

Wie die erklärenden anmerkungen und die den lesarten beigemischten nur einzelne striche zu dem ganzen bilde geben wollen, nicht aber es in kunstmässiger darstellung ausführen, brauche ich nicht näher zu erörtern: denn es liegt in der natur von anmerkungen. die erklärenden sind nach einer neuen abschrift von Benecke gedruckt, die er mir am 15. november 1840 gesandt hat. unsere freunde, die früher wohl schersten, welcher meinung wir 'alle beide' wären, können sie nun demjenigen gänzlich zuschreiben, dessen anteil schon im ersten drucke bei weitem überwog. der erlaubniß, die ich hatte, zu ändern und zuzusetzen, habe ich mich nur sparsam bedient. hätte ich verbergen wollen dass sie meistens die les- und schreibarten der ersten ausgabe voraus setzen, so wäre sehr oft die form zu verändern gewesen nach meiner willkür und ohne nutzen. von der veranlassung und art meiner bemerkungen ist in der einleitung zu denselben geredet. dass zur ergänzung der beiderlei anmerkungen Beneckens Wörterbuch zum Iwein (1833) nicht darf vernachlässigt werden, versteht sich von selbst; wie auch jeder sieht dass um des wörterbuchs willen die seitenzahlen der ersten ausgabe sind auf dem rande bemerkt worden. wir haben beide genug gethan, wenn unsre sorgfalt dem willig lernenden hilft und den auslegern oder herausgebern anderer schriften ihre arbeit erschwert.

Ich habe mich einiger hilfsmittel bedienen können die Benecken noch nicht zu gebote standen: sonst hätte er nicht nur die zusätze die ich seinen anmerkungen in klammern bei-

gefügt habe selbst gemacht, sondern das neue auch regelmässiger ausgenutzt als ich es mir ausgegeben glaube. namentlich kannte er noch nicht was Haupts ausgabe der kleineren gedichte Hartmanns (1842) bringt, und statt des französischen Chevalier au lion nur die alten ungenügenden auszüge der Franzosen und die altenglische übersetzung im ersten bande von Ritsons Ancient English metrical Romances (1802). das wälische märchen 'die frau des brunnens', aus einer handschrift des vierzehnten jahrhunderts gedruckt, übersetzt und erläutert, hat lady Charlotte Guest gegeben in ihrer mit feinem sinn und mit kenntniss gemachten sammlung die unter dem titel The Mabinogion, from the Llyfr Coch o Hergest and other ancient Welsh manuscripts, von 1838 bis 1842 erschienen ist, 1, 1-129. das französische gedicht Chretiens von Troyes ist eben daselbst 1, 134-214 aus einer der Pariser handschriften ganz abgedruckt; anfang und schluss, nach einer vaticanischen, auf zwanzig seiten in Tübingen 1841 von Adelbert Keller heraus gegeben. so muss man in England und Deutschland vorbereiten wofür in Frankreich keine zeit oder kein sinn ist. einen auszug des englischen buches für deutsche leser lieferte A. Schulz (genannt San-Marte) zugleich mit einer lobenswerth angefangenen untersuchung über 'die Arthurssage', Quedlinburg 1842. vergleichen wir Hartmanns darstellung mit Chretien von Troyes und dessen englischem übersetzer, so ist kein zweifel dass der deutsche dichter sie weit übertrifft; zumahl wenn man den begriff der erfindung nicht 'in der poesie wunderlicher weise enger beschränkt als in den andern künsten. durch eine zu gründliche gewissenhaftigkeit hat er sich einmahl, wie mich düunkt, zu einer gar

langwierig aufhaltenden erzählung verleiten lassen: wenigstens wird man nach meinem gefühl wohl thun beim ersten lesen den ganzen freilich höchst anmutig und eigenthümlich ausgeführten abschnitt von z. 6080 bis 6869 zu übergehen, der übrigens in dem mabinogi (s. 82-84, bei Schulz s. 124 f.) einen unnütz scheinenden anhang bildet. ob Chretien eignes verdienst um die anordnung der fabel gehabt hat (die schlacht gegen den grafen Aliers führt er s. 172 besonders sorgfältig und selbst mit einer ansspielung auf Roland aus), ergiebt sich aus der vergleichung mit dem wälischen märchen nicht, weil es gar zu stark abweicht. der rechtsstreit der beiden schwester fehlt ganz, der kampf Owains mit Gwalchmai folgt nachdem Kei besiegt ist (2600 Hartm.): sonst ist manches roher, manches poetischer. die dunkelheit des ganzen ist gleich in allen überlieferungen. so viel sieht jeder dass in einer älteren darstellung Iwein die frau des brunnens von einem räuberischen gemahl befreite, und zu ihrer undankbaren härte die treue des löwen einen gegensatz bildete. aber das war schon längst unklar geworden. woher die wunder des brunnens und des ringes stammten, und was ihr besitz eigentlich gewährte, war den erzählern so wenig deutlich als uns: sie fragten nur weniger danach, weil sie gewohnt waren verdunkelte sagen, eigne und fremde, mit dem leicht befriedigten gefühl heiliger scheu zu glauben. hat doch nicht einmahl Wolfram von Eschenbach das wesen des gralkönigthums in ein helles licht gesetzt, er der im auffassen eines grossen geistigen zusammenhangs über vielen dichtern steht. dazu hat Hartmann den liebenswürdigen leichtsinn seines Erecs nie umgebildet: aber er weiss gegen Wolframs herbe tugenden

viel einschmeichelndes zu setzen, das nach manchen äusserungen auch Gervinus wärmer empfunden hat als er strengeren ansichten zu liebe gern eingestehet.

Berlin, den 28. aprill 1843.

K. L.

In diese dritte ausgabe sind die von Lachmann hinterlassenen verbesserungen und zusätze und die lesarten der bruchstücke FGH eingetragen; was ich sonst noch glaubte einschalten zu dürfen ist mit H bezeichnet.

Berlin, den 18. merz 1868.

M. Haupt.

I W E I N.

s. 9 Swer an rehte güete
wendet sîn gemüete,
dem volget sâlde und êre.
des gît gewisse lêre
künec Artûs der guote, 5
der mit riters muote
nâch lobe kunde striten.
er hât bî sînen zîten
gelebet alsô schône
daz er der éren krône
dô truoc und noch sîn name treit. 10
des habent die wârheit
sîne lantliute:
sî jehent er lebe noch hiute:
er hât den lop erworben,
ist im der lîp erstorben, 15
sô lebt doch iemer sîn name.
er ist lasterlicher schame

s. 10 iemer vil gar erwert,
der noch nâch sînem site vert. 20

ein rîter, der gelêret was
 unde ez an den buochen las,
 swenner sine stunde
 niht baz bewenden kunde,
 daz er och tibtennes pflac
 (daz man gerne hœren mac,
 dâ kert er sînen vliz an:
 er was genant Hartman
 und was ein Ouwære),
 der tihte ditz mære.

25

30

Ez het der künecc Artûs
 ze Karidôl in sîn hûs
 zeinen pfingesten geleit
 nâch rîcher gewonheit
 ein alsô schœne hôchzit
 daz er vordes noch sit
 deheine schœner nie gewan.
 deiswâr dâ was ein bœser man
 in vil swachem werde:
 wan sich gesament úf erde
 bî niemens zîten anderswâ
 sô manec guot ritter alsô dâ.

35

40

s. 11 ouch wart in dâ ze hove gegebn
 in alle wîs ein wunschlebn:
 in liebte den hof unde den lîp
 manec maget unde wîp,
 die schœnsten von den rîchen.
 mich jâmert wærlichen,
 und hulfez iht, ich woldez clagen,
 daz nû bî unseren tagen
 selch vreude nicmer werden mac
 der man ze den zîten pflac.

45

50

doch müezen wir och nû genesn.
 ichn wolde dô niht sîn gewesn,
 daz ich nû niht enwære,
 dâ uns noch mit ir mære
 sô rehte wol wesen sol:
 dâ tâten in diu werc vil wol.

55

Artûs und diu künegin,
 ir ietwederz under in
 Sich ûf ir aller willen vleiz.
 dô mân des pfingestages enbeiz,
 männlich im die vreude nam
 der in dô aller beste gezam.
 dise sprâchen wider diu wîp,
 dise baecten den lîp,
 dise tanzten, dise sungen,
 dise liefen, dise sprungen,
 dise schuzzen zuo dem zil,
 dise hörten seitspil,
 dise von seneder arbeit,

65

70

s. 12 dise von grôzer manheit.

Gâwein ahte ûf wâsen:
 Keîl legt sich slâfen
 ûf den sal under in:
 ze gemache ân ère stuont sîn sin.

75

der künec und diu künegin
 die heten sich och under in
 ze handen gevangen
 und wâren gegangen
 in eine kemenâten dâ
 und heten sich slâfen sâ
 mē durch geselleschaft geleit
 dan durch deheinc trâkheit.

80

sie entsliefen beidiu schiere.

85

dô gesâzen ritter viere,

Dodines und Gâwein,

Segremors und Îwein,

(ouch was gelegen dâ bî

der zuhtlôse Keiî)

90

Ùzerhalp bî der want:

dez selste was Kâlogrêant.

der begunde sagen ein mære,

von grôzer sîner swære,

von cleiner sîner vrümekheit.

95

dô er noch lützel het geseit,

do erwachte diu künegin

und hörte sîn sagen hin in,

und lie ligen den künec ir man

unde stal sich von im dan,

100

s. 13 und sleich zuo in só lise dar

daz es ir kein wart gewar,

unz si in kom vil nâhen bî

und viel enmitten under si.

niuwan ein, Kâlogrêant,

105

der spranc engegen ir zehaut,

er neic ir unde enphienc si.

do erzeicte aver Keiî

sîn alte gewonheit:

im was des mannes êre leit,

110

unde beruoft in drumbe sère

unde sprach im an sîn êre.

er sprach 'her Kâlogrêant,

uns was ouch ê daz wol bekant

daz undr uns niemen wäre

115

sô höfsch und als êrbære

- als ir wænet daz ir sit.
des läzen wir iu den striit
von allen iwern gesellen,
ob wir selbe wellen: 120
Iuch bedunkt man süln iu län.
ouch solz mîn vrouwe dâ vür hân:
sî tæte iu anders gewalt:
iwer zuht ist sô maneevalt,
und ir dunket inch sô volkommen. 125
deiswär ir hät iuch an genomen
irne wizzet hiute waz.
unser keiu was sô laz,
s. 14 heter die künegin gesehn,
im wær diu selbe zuht geschehn 130
diu dâ iu eime geschach.
sit unser keiner sîne sach,
od swie wir des vergâzen,
daz wir stille sâzen,
dô möht ir ouch gesezzen sîn.' 135
dô antwurt im diu künegin.
sî sprach 'Keii, daz ist dîn site,
und enschadest niemen mî dâ mite
danne dû dir selbem tuost,
daz dû den iemer hazzen muost
deme dehein ère geschiht. 140
dû erlåst dîns nides niht
daz ingesinde noch die geste:
der bœste ist dir der beste
und der beste der bœste. 145
eins dinges ich dich træste,
daz man dirz immer wol vertreit.
daz kumt von dîner gwonheit;

- daz dus die bœsen alle erlâst
und niuwan haz ze den vrumen hâst. 150
- Dîn schelten ist ein pris'en
wider al die wîsen.
- dune hetest ditz gesprochen,
dû wærst benamen zebrochen;
wand wir daz wizzen vil wol 155
daz dû bist bitters eiters vol,
- s. 15 dâ dîn herze inne swebt
und wider dinen êren strebt.'
- Keiî den zorn uiht vertruoc,
er sprach 'vrouwe, es ist genuoc. 160
- ir habt mirs joch ze vil geseit:
und het irs ein teil nider geleit,
daz zæme iuwerp namen wol.
- ich enpfâhe gerne, als ich sol,
iwer zuht und iuwer meisterschaft: 165
- doch hât sî alze grôze kraft.
ir sprechet alze sêre
den rittern an ir êre.
- wir wârens von iu ungewon:
ir werdet unwert dervon. 170
- ir strâfet mich als einen kneht.
gnâde ist bezzer danuc reht.
- ichn habe iu selhes niht getân,
ir möhtet mich wol leben lân:
- und wär mîn schulde grôzer iht, 175
so belibe mir der lîp niht.
- vrouwe, habet gnâde mîn,
und lât sus grôzen zoru sîn.
- iwer zorn ist ze ungenædeclich:
nien brechet iuwer zuht durch mich. 180

- Mîn laster wil ich vertragen,
daz ir rnochet gedagen.
ich kume nâch minen schulden
gerne ze sînen hulden:
nû bitet in sîn mære,
des ê begunnen wære,
s. 16 durch iuwer liebe volsagen.
man mac vil gerne vor iu dagen.
sus antwurte Kâlogrânt.
- 'ez ist umb iuch alsó gewant
dazz iu niemen merken sol,
sprecht ir anders danne wol.
mir ist ein dinc wol kunt:
ezn sprichtet niemannes munt
wan als in sîn herze lêret.
swen iuwer zunge unêret,
dâ ist daz herze schuldec an.
in der werlde ist manec man
valsch und wandelbære,
der gérne biderbe wære,
wan daz in sîn herze enlât.
swer iuch mit lere bestât,
deist ein verlorn arbeit.
irn sult iwer gewonheit
durch nieman zebrechen.
- der humbel der sol stechen:
ouch ist reht daz der mist
stinke swâ der ist:
der hornûz sol diezen.
ichu möhte niht geniezen
Iwers lobes und iuwer vriuntschaft:
wan iuwer redc hât niht kraft:

- ouch wil ich niht engelten
 swaz ir mich muget schelten.
 war umbe solt ir michs erlân? 215
- s. 17 ir hât ez tiurerm man getân.
 doch sol man ze dirre zit
 und iemer mère swâ ir sît
 mînes sagennes enbern:
 mîn vrouwe sol mich des gewern 220
 daz ichs mit hulden über sî.'
 dô sprach der herre Keii
 'nû enlânt diseu herren
 mine schulde niht gewerren:
 wan dien hant wider iuch niht getân. 225
 mîn vrouwe sol iuch niht erlân
 iru saget iuwer mære;
 wan ez niht reht wære,
 engultens alle sament mîn.'
 dô sprach diu guote künegin 230
 'herre Kâlogrêant,
 nû ist iu selbem wol erkant,
 und sît erwahsen dâ mite,
 daz in sîn bæsc site
 vil dicke hât entèret 235
 und daz sich niemen kêret
 an deheinen sînen spot.
 ez ist mîn bete und mîn gebot
 daz ir saget iuwer mære;
 wandez sîn vreude wære, 240
 Heter uns die rede erwant.'
 dô sprach Kâlogrêant
- s. 18 'swaz ir gebietent, deist getân.
 sît ir michs niht welt erlân,

- so vernemet ez mit guotem site, 245
 unde mietet mich dâ mite.
 ich sag iu deste gerner vil,
 ob manz ze rehte merken wil.
 man verliuset michel sagen,
 man enwellez merken unde dagen. 250
 manec biutet d'ôren dar:
 eru neines ouch mit dem herzen war,
 sone wirt im niht wan der dôz,
 und ist der schade alze grôz:
 wan sì vliestent beide ir arbeit, 255
 der dâ høert und der dâ seit.
 ir mugt mir neste gerner dagen,
 ichn wil iu keine lüge sagen.
 ez geschach mir, daz ist wâr,
 (es sint nû wol zehn jâr) 260
 daz ich nâch áventiure reit,
 gewâfent nâch gewonheit,
 ze Breziljân in den walt.
 dâ wârn die wege maneevâlt:
 dô kërt ich nâch der zeswen hant 265
 úf eiuen stîc den ich vant.
 der wart vil rûch und enge:
 durch dorne und durch gedrenge
 sô vuor ich allen den tac,
 daz ich vür wâr wol sprechen mac 270
 Daz ich sô grôz arbeit
 s. 19 nie von ungeverte erleit.
 und dô ez an den âbent gienc,
 einen stîc ich dô gevien:
 der truoc mich úz der wilde, 275
 und kom an ein gevilde.

- dem volgte ich eine wile,
 niht vol eine mile,
 unz ich eine burc ersach:
 dar kert ich durch min gemach. 280
- ich reit engegen dem bürgetor:
 dâ stuont ein riter vor.
 er hete, den ich dâ stende vant,
 einen müzerhabech uf der hant:
 ditz was des huses herre. 285
- und als er mich von verre
 zuo ime sach riten,
 nûne molter niht erbîten
 und liez mir niht die muoze
 daz ich zuo sime gruoze 290
- volleclîche wäre komen,
 erne hete mir ê genomen
 den zuom unde den stegereif.
 und alser mich alsô begreif,
 do enpfenc er mich als schône 295
- als ime got iemer lône.
- nû. hienc ein tâvele vor dem tor
 an zwein ketenen enbor: 300
- s. 20 dâ sluoc er an daz ez erhal
 und daz ez in die burc erschal.
 Dar nâch was vil unlanc
 unz daz dort her vür spranc
 des wirtes samnunge, 305
- schône unde junge
 junkherren unde knechte,
 gecleidet nâch ir rehte:
 diu hiez mich willekommen sîn.
 mînes rosses unde min 310

- wart vil guot war genomen.
 und vil schiere sach ich kommen,
 dô ich in die bûrc gienc,
 eine juncvrowen diu mich enpfieuc:
 ich gihe noch als ich dô jach, 315
 daz ich nie schœner kint gesach.
 diu entwâfente mich.
 und einen schaden clage ich
- s. 21 (des enwunder niemen),
 daz der wâfenriemen 320
- s. 22 alsô rehte lützel ist,
 daz sì niht langer vrist
 mit mir solde umbe gân.
 ez was ze schiere getân:
 ichn ruochte, soldez iemer sìn. 325
 ein scharlaches mäutelin
 daz gap sì mir an.
 ich unsæliger man,
 daz sì min ouge ie gesach,
 dô uns ze scheidenne geschach. 330
- wir zwei beliben eine.
- do verstuont sich wol diu reine
 Daz ich gerne bî ir was:
 an ein daz schœneste gras
 daz diu werlt ie gewan, 335
 dâ vuorte sì mich an,
 ein wêneç von den liuten baz.
 daz liez ich weizgot âne haz.
 hie vant ich wiſheit bî der jugent,
 grôze schœne und ganze tugent. 340
 sì saz mir güetlichen bî:
 und swaz ich sprach, daz hörte si

- und antwurt es mit güete.
 ezn betwanc mîn gemüete
 unde bekumbert mînen lîp
 nie sô sêre magt noch wîp
 und entuot ouch lihte nimer mî.
 ouwê immer unde ouwê,
- s. 23 waz mir dô vreuden benam
 ein bote der von dem wirte quam! 350
 der hiez uns beidiu czzen gân:
 dô muose ich rede und vreude lân.
 dô ich mit ir ze tische gienc,
 der wirt mich anderstunt enpflienc.
 czne gebôt nie wirt mîre 355
 sîme gaste grœzer êre.
 er tet den stîgen und den wegen
 manegen güetlichen segen,
 die mich gewîset heten dar.
 hie mite sô übergulterz gar, 360
 daz er mich ir nie verstiez
 und mich sô güetlichen liez
 Mit der juncvrouwen ezzen.
 ouch enwart dâ niht vergezzen
 wirn heten alles des die kraft
 daz man da heizet wirtschaft. 365
 man gap uns spîse, diu was guot,
 dâ zuo willigen muot.
- dô wir mit vreuden gâzen
 und dâ nâch gesâzen, 370
 und ich im hâte geseit
 daz ich nâch âventiure reit,
 des wundert in vil sêre,
 und jach daz im nie mîre

- dehein der gast wäre kommen 375
 von dem er hæte vernomen
 daz er àventiure suochte,
 und bat daz ich des geruochte,
 swenn ich den wec dâ wider rite,
 s. 24 daz ich in danne niht vermite. 380
 dâ wider het ich keinen strît:
 ich lobet ez und leistez sit.
 dô slâfennes zît wart,
 do gedâht ich an mine vart.
 und dô ich nieue wolde 385
 noch beliben solde,
 dô wart der rîterlichen magt
 von mir gnâde gesagt
 ir guoten handelunge.
 diu süeze und diu junge 390
 diu lachet unde neic mir.
 seht, dô muose ich von ir.
 Daz gesinde daz bevalch ich gote:
 ze mînes wirtes gebote
 dâ bôt ich mich vil dicke zuo. 395
 dan schiet ich und reit vil vruo
 ze walde von gevilde.
 dâ râmet ich der wilde
 und vant nâch mitten morgen
 in dem walde verborgen 400
 ein breitez geriute
 ânc die liute.
 dâ gesach ich mir vil leide
 eine swære ougenweide,
 al der tiere hande 405
 die man mir ie genande,

- vehten unde ringen
 mit eislichen dingē.
 dâ vâhten mit grimme
 s. 25 mit griulicher stimme 410
 wisente und ûrrinder.
 dô gehabt ich hinder,
 und rou mich daz ich dar was kōmen.
 und heten sî mîn war genomen,
 sone triut ich mich niht erwern, 415
 wan ich bat mich got genern.
 vil gerne wold ich von dan.
 do gesach ich sitzen einen man
 in almmitten under in:
 daz getrôste mir den sin. 420
 dô ich aver im näher quam
 und ich sîn rechte war genam,
 Dô vorht ich in alsô sêre
 als diu tier, ode mère.
 sîn menneschlich bilde 425
 was anders harte wilde
 er was eim Môre gelich,
 michel unde als eislich
 daz ez niemen wol geloubet.
 zwâre imc was sîn houbet 430
 grœzer danne eim ûre.
 ez hcte der gebûre
 ein ragendez hâr ruozvar:
 daz was im vast unde gar
 verwalken zuo der swarte
 an houbet unde an barte, 435
 s. 26 sîn antlütze wol ellen breit
 mit grôzen runzen beleit.

- ouch wâren ime diu ôren
als eime walttôren 440
vermieset zewâre
mit spannelangeme hâre,
breit alsam ein wanne.
dem ungewüegen manne
wâren granen unde brâ 445
lanc rûch unde grâ;
diu nase als eim ohsen grôz,
kurz, wît, niender blôz:
daz antlütze dürre, vlach;
(ouwî wie eislîcher sach!) 450
diu ougen rôt, zornvar.
der munt hât ime gar
Bêdenthalp der wangen
mit wite bevangen.
er was starke gezan, 455
als ein eber, niht als ein man:
ûzerhalp des mundes tür
ragten si im her vür,
lanc, scharpf, grôz, breit.
im was dez houbet geleit 460
daz ime sîn rûhez kinnebein
gewahsen zuo den brüsten schein.
sîn rüke was im úf gezogen,
hovoht und úz gebogen.
s. 27 er truoc an seltseniu cleit: 465
zwô hiute het er an geleit:
die heter in niuwen stunden
zwein tieren abe geschunden.
er truoc ein kolben alsô grôz
daz mich dâ bi im verdrôz. 470

dô ich im alsô nâhen quam
 daz er mîn wol war genam,
 zehant sach ich in úf stân
 unde nâhen zuo mir gân.

weder wider mich sîn muot
 wäre übel ode guot,
 desn weste ich niht die wârheit,
 und was iedoch ze wer bereit.
 weder erne sprach noch ich.

do er sweic, dô versach ich mich
 daz er ein stumbe wäre,
 und bat mir sagen mære.

Ich sprach 'bist übel ode guot?'
 er sprach 'swer mir niene tuot,
 der sol ouch mich ze vriunde hân.'
 'mahtû mich danne wizzen lân,
 waz crêatiure bistû?'

'ein man, als dû gesihest nû.'
 'nû sage mir waz din ambet sî.'

'dâ stêñ ich disen tieren bî.'

'nû sage mir, tuont sì dir iht?'

'sî lobtenz, tæt ich in niht.'

'entriuwen vürhtent sî dich?'

'ich pflige ir, und sî vürhtent mich

s. 28 als ir meister unde ir herren.'

'sage, waz mac in gewerren
 din meisterschaft und din huote,
 sîne loufen nâch ir muote
 ze walde und ze gevilde?

wan ich sihe wol, sî sint wilde,
 sine erkennent man noch sîn gebot.
 ich wânde niht daz âne got

475

480

485

490

495

500

- der gewalt iemen töhte
dêr sì betwingen möhte
âne sloz und âne bant.' 505
- er sprach 'mîn zunge und mîn hant,
mîn bete unde mîn drô,
die habent mirs gemachet sô
daz sì bibende vor mir stânt
und durch mich tuont unde lânt. 510
- sver ouch anders under in
solde sîn als ich bin,
Der wäre schiere verlorn.'
'herre, vürhtents dînen zorn,
so gebiut in vride her ze mir.' 515
- er sprach 'niene vürhte dir:
sine tuont dir bî mir dehein leit.
nû hân ich dir vil gar geseit
swes dû geruochtest vrâgen:
nune sol dich niht betrâgen 520
- dûne sagest mir waz dû suochest.
ob dû iht von mir geruochest,
daz ist allez getâu.'
ich sprach 'ich wil dich wizzen lân,
ich suoche âventiure.' 525
- s. 29 dô sprach der ungchiure
'âventiure? waz ist daz?'
'daz wil ich dir bescheiden baz.
nû sich wie ich gewâfent bin:
ich heize eiq rîtr und hân den sin 530
daz ich suochende rîte
einen man der mit mir strîte,
der gewâfent sì als ich.
daz priyet in, ersleht er mich:

- gesige ich aber im an, 535
 sô hât man mich vür einen man,
 und wirde werder danne ich sî.
 sî dir nû nâhen ode bî
 kunt umb selhe wâge iht,
 daz verswic mich niht, 540
 unde wîse mich dar,
 wand ich nâch anders nihte envar.'
 Alsus antwurt er mir dô.
 'sît dîn gemüete stêt alsô
 daz dû nâch ungemache strebest 545
 und niht gerne sanfte lebest,
 ichn gehört bî mînen tagen
 nie selhes niht gesagen
 waz âventiure wäre:
 doch sag ich dir ein mære, 550
 wil dû den lîp wâgen,
 sone darfstû niht mî vrâgen.
 hie ist ein brunne nâhen bî
 über kurzer mîle drî:
 zwârc unde kumestû dar 555
 s. 30 und tuostû ime sîn reht gar,
 tuostû dan die wider kêre
 âue grôze dîn unêre,
 sô bistû wol ein vrum man:
 dâne zwîvel ich niht au. 560
 waz vrumt ob ich dir mère sage?
 ich weiz wol, und bistû niht ein zage,
 so gesihestû wol in kurzer vryst
 selbe waz diu rede ist.
 noch hære waz sîn reht sî. 565
 dâ stêt ein capelle bî:

- diu ist schœne und aber cleine.
kalt unde vil reine
ist der selbe brunne:
in rüeret regen noch sunne, 570
nochn trübent in die winde.
des schirmet im ein linde,
Daz nie man schœner gesach:
diu ist sîn schate und sîn dach.
si ist breit hôch und alsô dic 575
daz regen noch der sunnen blic
niemer dar durch kumt:
irn schadet der winter noch envrumt
an ir schœne niht ein hâr,
sine stê geloubet durch daz jâr. 580
und ob dem brunne stêt ein
harte zierlicher stein,
undersatzt mit vieren
marmelinen tieren:
der ist gelöchert vaste. 585
- s. 31 ez hanget von eim aste
von golde ein becke her abc:
jane wæn ich niht daz iemen habe
kein bezzer golt danne ez si.
diu ketene dâ ez hanget bî, 590
diu ist ûz silber geslagen.
wil dû danne niht verzagen,
sone tuo dem becke niht mî,
giuz ûf den stein, der dâ stê,
dâ mite des brunnen ein teil: 595
zwâre, sô hâstû guot heil,
gescheidestû mit êren dan.'
hin wîste mich der waltman

einen stîc ze der winstern hant:
 ich vuor des endes unde vant
 der rede eine wârheit
 als er mir hâte geseit,

Und vant dâ grôz êre.
 man enhærer nimer mère,
 diu werlt stê kurz ode lanc,
 sô wünneclichen vogelsanc
 als ich ze der linden vernam,
 dô ich derzuo geriten quam.
 der ic gewesen wäre
 ein tôtriuwesære,
 des herze wäre dâ gevreut.
 sî was mit vogelen bestreut
 daz ich der este schîn verlôs
 und ouch des loubes lützel kôs.

s. 32. dâ wâren niender zwêne gelich:

ir sanc was sô mislich,
 hôch unde nidere.
 die stimme gap bin widere
 mit gelichem galme der walt.
 wie dâ sanc sange galt!

den brunnen ich dar under sach,
 und swes mir der waltman jach.

ein smâreides was der stein:
 úz iegelichem orte schein
 ein alsô gelpfer rubîn,
 der morgensterne möhte sîn
 niht schoener, swenner sif gât
 und in des lustes trüebe lât.

dô ich daz becke hangen vant,
 dô gedâht ich des zehant,

600

605

610

615

620

625

630

- sit ich uâch âventiure reit,
ez wäre ein unmanheit
Obe ich dô daz verbære
ichn versuochte waz daz wäre;
und riet mir mîn unwîser muot,
der mir vil dicke schaden tuot,
daz ich gôz úf den stein. 635
- do erlasch diu sunne diu ê schein,
und zergienc der vogelsanc,
- s. 33 alss ein swarz weter twanc. 640
- diu wolken begunden
in den selben stunden
von vier enden úf gân:
der liehte tac wart getân
daz ich die linden kûme gesach. 645
- grôz ungnâde dâ geschach. +
- vil schiere dô gesach ich
in allenthalben umbe mich
wol tûsent tûsent blicke:
dar nâch sluoc alsô dicke
eiu alsô kresteger donreslac 650
- daz ich úf der erde gelac.
sich huop ein hagel unde ein regen,
wan daz mich der gotes segen
vriste von des wcteres nôt,
ich wær der wîle dicke tôt: 655
- daz wart alsô ungemach
daz der walt nider brach.
- was iender boum dâ sô grôz
daz er stuont, der wart blôz
und loubes alsô lære
als er verbrennet wäre. 660

Swaz lebte in dem walde,
ez entrünne danne balde,
daz was zehant tôt.

665

ich hete von des weteres nôt

s. 34 mich des libes begehn
unde enaht niht úf min lebn;
und wäre sunder zwivel tôt:
wan der hagel und diu nôt
in kurzer wile gelac,
und begunde lichten der tac.

670

dô diu vreise zergienc
und ez ze wetere gevienc,
wær ich gewesen vür wär
bî dem brunnen zehen jâr,
ichn begüzze in nimer mē:
wan ich hetez baz gelâzen ê.
die vogele kömen widere:

675

ez wart von ir gevidere
diu linde anderstunt bedaht:
sì huoben aber ir süezen braht
und sungen verre baz dan ê.
miru wart dâ vor nie sô wê,
desn wær nû al vergezzen.

680

alsus het ich besezzen
daz ander pardise.

685

die selben vreude ich pris
vür alle die ich ie gesach.
jâ wând ich vreude ân ungemach
unangestlichen imer hân:
seht, dô trouc mich min wân.

690

Mir nâhte laster unde leit.
nû seht wâ dort her reit

ein rîter: des geverte

695

s. 35 was sô grimme und alsô herte
 daz ich des wânde ez wäre ein her.
 iedoch bereite ich mich ze wer.
 sîn ros was starc, er selbe grôz;
 des ich vil lützel genôz.

700

sîn stimme lûte sam ein horn:
 ich sach wol, ime was an mich zorn.
 als ab ich in einen sach,
 mîn vorhte und mîn ungemach
 wart gesenftet iedoch,
 unde gedâht ze lebenne noch,
 und gurte mîme rosse baz.
 dô ich dâ wider úf gesaz,
 dô was er kommen daz er mich sach.

705

vil lûte rief er unde sprach,
 do er mich aller verrest kôs
 'rîter, ir sit triuwelôs.
 mirn wart von iu niht widerseit,
 und habent mir lasterlichez leit
 in iuwer hôchvart getân.

710

nû wie sihe ich mînen walt stân!
 den habent ir mir verderbet
 und mîn wilt ersterbet
 und mîn gevügele verjagt.

715

iu si von mir widersagt:
 ir sult es mir ze` buoze stân
 ode mir den lîp lân.

720

s. 36 Daz kint daz dâ ist geslagen,
 daz muoz wol weinen unde clagen:
 alsus clag ich vân schulden.
 ichn hân widr iuwern hulden

725

mit minem wizzen niht getân:
 âne schulde ich grôzen schaden hân.
 hien sol niht vrides mîre wesn:
 wert iuch, ob ir welt' genesn.'

730

dô bôt ich mîn unschulde
 und suochte sine hulde:
 wan er was merre danne ich.
 done sprach er niht wider mich,
 wan daz ich mich werte.

735

wand ich mich gerne nerte,
 dô tete ich daz ich molhte;
 daz mir doch lützel tohte.
 ich tjostierte wider in:

des vuort er mîn ros hin.
 daz beste heil daz mir geschach,
 daz was daz ich mîn sper zebrach.
 vil schône satzte mich sîn hant
 hinderz ros an daz lant,
 daz ich vil gar des vergaz
 ob ich úf ros ie gesaz.

740

er nam min ros und liez mich ligen.
 mir was gelückes dâ verzigen.

s. 37 done muot mich niht sô sêre,
 ern bôt mir nie die êre
 daz er mich wolde ane gesehn.
 dô ime diu êre was geschehn,
 Do gebärter rehte al diu gelich
 als im aller tägelich
 zehnstunt geschæhe alsame.

750

der prîs was sîn, und mîn diu schame.
 swaz ich doch lasters dâ gewan,
 dâ was ich ein teil unschuldec an.

755

mir was der wille harte guot:
done mohten mir diu werc den muot
an im niht volbringen:
des muost mir misselingen.

760

dô mir des rosses wart verzigen,
ichn moht niht iiner dâ geligen:
dô geruocht ich gê von dan
als ein êrlöser man

765

unde gesaz ab zu dem brunnen.
der unzuht sult ir mich verkunnen,
swie niugerne ich anders si,
und sæz ich iemer dâ bî,

770

ichn begüzza in nimer mère:
ich engalt es ê sô sere.

dô ich gnuoc lange dâ gesaz
unde betrahte daz
waz mir ze tuonne wäre,

775

s. 38 mîn harnasch was ze swære
daz ichz niht gênde enmohte getragen:
nû waz mag ich mère sagen?
wan ich schuttez abe und gienc dan.

ich gnâdelôser man
gedâhte war ich kérte,
unz mich mîn herze lérte,
Daz mir an mînen wirt geriet,

780

von dem ich des morgens schiet.

swie ich dar kom gegangen,
ichn wart niht wirs enpfangen
danne ouch des âbents do ich dâ reit:
daz machet aber sîn hövescheit.

785

wære mir diu êre geschehn
als in dem lastr ich wart gesehn,

790

mîn handelunge wær gnuoc guot.
 alsus trôstens mînen muot,
 er und mîn juncvrouwe.
 daz sî got iemer schouwe!

ich hân eim tôren glîch getân,
 diu mære der ich laster hân,
 daz ich diu niem kunde verdagen:
 ichn wolts ouch ê nie gesagen.

wære mir iht baz geschehen,

s. 39 des hôrtent ir mich ouch nû jchen.

sî iwer deheime geschehen baz,
 ob er nû welle, er sage daz.'

dô rechente der herre ïwein
 ze künneschafft undr in zwein:

er sprach 'neve Kâlogrânt,

ez richt von rehte mîn hant

swaz dir lasters ist geschehn.

ich wil ouch varn den brunnen sehn,
 und waz wunders dâ sî.'

dô sprach aver Keii

ein rede diu im wol tohte;

wan ers niht läzen mochte,

Geschach ie man kein vrümekheit,

ezn wær im doch von herzen leit.

'ez schînet wol, wizze Krist,

daz disiu rede nâch ezzen ist.

irn vastet niht, daz hœr ich wol.

wînes ein becher vol

der gît, daz sî iu geseit,

mære rede und manheit

dan vierzec unde viere

mit wazzer ode mit biere.

795

800

805

810

815

820

- sô diu katze vrizzet vil,
 zehant sô hevet sî ir spil:
 herre Îwein, alsô tuot ir. 825
 rât ich iu wol, sô volget mir.
 iu ist mit der rede ze gâch:
 slâft ein lützel dernâch.
 troume iu danne iht swâre,
 s. 40 sô sult irs iu zwâre 830
 nemen eine mâze.
 ode vart iuwer strâze
 mit guotem heile,
 und gebt mir niht ze teile
 swaz iu dâ êren geschiht, 835
 und enzelt mir halben schaden niht.'
 'her Keii,' sprach diu künegin,
 'iwer zunge müez gunêret sîn,
 diu allez guot gar verdagt
 und niuwan daz bœste sagt 840
 daz iuwer herze erdenken kan.
 doch wæn ich dar an
 Der zungen unrehte tuo:
 iwer herze twinget sî derzuo.
 dazn dunket keiner schalkheit vil: 845
 nú muoz sî sprechen swaz ez wil.
 ichn mac sî niht gescheiden,
 wan übel geschehe in beiden.
 ich wil iu daz zwâre sagen,
 dem ir den vater het erslagen, 850
 dern vlizze sich des niht mère
 wie er iu alle iuwer êre
 benæme, danne sî dâ tuot.
 iu habt ez eine, werde iuz guot.

<p>her Iwein lachet unde sprach 'vrowe, mirn ist niht ungemach s. 41 swaz mir her Keiî sprichet: ich weiz wol daz er richet an mir mîn ungewizzenheit. im ist mîn ungevüege leit: dien wold er mich niht verdagen. ouch kan erz mir wol undersagen mit selher vuoge als er ie pflac, die niemen wol gezürnen mac. mîn her Keiî der ist sô wîs und hât selh êre und selhen pris daz man in gerne hœren sol; und hân ich nû wâr, daz wizt ir wol. ich wil des iemer sîn ein zage daz ich im sîniu wort vertrage. ouch enhebt er niht den strît der den êrsten slac gît Und in der ander vertreit: sô ist der strît hin geleit. ichn wil mich mit dem munde niht glîchen dem hunde, der dâ wider grînen kan, sô in der ander grînet an.'</p>	855 860 865 870 875 880 885
<p>+ hie was mit rede schimpfes vil. ouch hete der künec úf sîn zil geslâfn und was erwachet sâ, s. 42 unde enlac niht langer dâ. er gienc hin úz zuo in zehant, dâ er sî sament sitzen vant. si sprungen úf: daz was im leit. er zurnde durch gesellekheit:</p>	

wander was in weizgot verre baz geselle daune herre. er saz zuo in dâ nider. diu künegin seit im her wider Kâlogréandes swære und eñiu disiu mære.	890
nû hete der künec die gwonheit daz er nimmer keinen eit bî sînes vater sèle swuor wan des er benamen volvuor.	895
Utpandragôn was er genant. bî ime swuor er des zehant (daz hiez er über al sagen) daz er in vierzehen tagen	900
und rehte an sant Jôhannes naht mit aller sîner maht Zuo dem brunnen wolde kommen. dô sî daz bâten vernomen,	
daz dûhtes rîterlichen guot: wan dar stuont ir aller muot. ichn weiz wem liebe dran geschach:	905
ez was heru Îwein ungemach, waud er sich hâte an genomen daz er dar eine wolde kommen.	910
er sprach 'ich mac daz nibt bewarn, und wil der künec selbe varn, mir wirt miu rîterschaft benomen. mir sol des strîtes vürkommen miu her Gâwein:	915
des ist zwivel dehein, alsô schiere so er des gert, ern werdes vür mich gewert.	

- entriuwen ez sol anders varn:
 ich kan daz harte wol bewarn,
 swer vierzehen tage erbîtet,
 daz er vor mir niht enstrîtet.
 wan ich sol in disen drin tagen
 des endes varn, und niemen sagen,
 in den walt ze Breziljân,
 suochen unz ich vunden hân
 den stîc den Kâlogrêant
 sô engen und sô rûhen vant.
 und dâ nâch sol ich schouwen
 die schœnen juncvrouwen,
 des êrbären wirtes kint,
 diu beidiu alsô hövesch sint.
 So gesihe ich, swenne ich scheide dan,
 den vil ungetânen man
 der dâ pflicht der tiere.
 dar nâch sô sihe ich schiere
 den stein unde den brunnen:
 des müezen sî mir gunnen
 s. 44 daz ich in eine begieze,
 ich engeltes oder genieze.
 desn wirt nû niemen zuo gedâht
 unz ichz habe volbrâht:
 bevindent siz sô ez ergât,
 des wirt danne guot rât.
 alsus stal er sich dan
 und warp rehte als ein man
 der êre mit listen
 kunde gevristen,
 und kom dâ er die knappen vant.
 den besten nam er dâ zehant,
- 920
925
930
935
940
945
950

- den er niht verdagte.
 vil stiller ime sagte
 daz er im sîn gereite
 úf sîn pfert leite: ,
 er wolt ze velde rîten
 und sîn dâ úze bîten
 unz erm sîn harnasch bræhte nâch.
 er sprach 'nû lâ dir wesen gâch,
 und sich daz duz wol verdagest.
 zwâre ob duz iemen sagest,
 so ist iemer gescheiden
 diu vriuntschaft undr uns beiden.' 955
- Sus reit er úz und liez in dâ.
 vil schiere brâhter ime nâ
 sîn ros und sîn isengwaut. 960
- s. 45 nû wâsent er sich zehant,
 er saz úf unde reit
 nâch wâne in grôz arbeit,
 und erstreich grôze wilde,
 walt unde gevilde, 965
- unz er den engen stîc vant
 den sîn neve Kâlogrêant
 alsô kûme durch gebrach.
 ouch leit er grôzen ungemach
 unz daz er úz ze velde quam. 970
- die guoten herberge er dô nam,
 daz im von wirte selch gemach
 eines nahtes nie geschach.
 des morgens schiet er von dan
 und vant den grialichen man 975
- úf jeneme gevilde
 stêr bî sînem wilde:

und vor sîm anblicke
 segent er sich vil dicke,
 daz got sô ungehiure
 deheine crêatiure
 gescheſfen ie geruochte.
 der bewîst in des er suochte.

985

vil schicre sach her Iwein
 den boum, den brunnen, den stein,
 und gehörte ouch den vogelsanc.
 dô was sîn twelen unlanc
 Unz daz er ûf den stein gôz.

990

s. 46 dô kom ein siusen unde ein dôz

und ein selch weter dar nâch
 daz in des düht daz im ze gâch
 mit dem giezen wäre gewesn:
 wan er entriut nimê genesn.

995

dô daz weter ende naun,
 dô hörter daz geriten quam
 des selben waldes herre.

1000

der gruozt in harte verre
 als vient sînen vient sol:
 ouch verstuont her Iwein wol
 daz er sich weren solde,

1005

ob er niht dulden wolde
 beide laster unde leit.

ir ietweder was gereit
 úf des anderen schaden:

sî hete beide überladen
 grôz ernest unde zorn.

1010

sî nâmend'ors mitten sporn:
 sus was in zuo ein ander ger.

ir ietweder sîn sper

- | | |
|-----------------------------------|------|
| durch des andern schilt stach | 1015 |
| uf den lip daz ez zebrach | |
| wol ze hundert stücken. | |
| dô muosens beide zücken | |
| diu swert von den siten. | |
| hie huop sich ein striten | 1020 |
| daz got mit éren möhte sehn, | |
| solt ein kampf vor im geschehn. | |
| Über die schilte gienc diu nót, | |
| die ir ietweder vür bôt, | |
| s. 47 die wile daz die werten: | 1025 |
| sî wurdn ab mit den swerten | |
| zehouwen schiere alsô gar | |
| daz si ir bêde wurden bar. | |
| ich machte des strites harte vil | |
| mit worten, wan daz ich enwil, | 1030 |
| als ich iu bescheide. | |
| sî wâren dâ heide, | |
| unde ouch niemen bi in mî | |
| der mir der rede gestê. | |
| spræche ich, sít ez niemen sach, | 1035 |
| wie dirre sluoc, wie jener stach, | |
| ir einer wart erslagen: | |
| dern mochte niht dâ von gesagen: | |
| der aber den sige dâ gewan, | |
| der was ein sô hövesch man, | 1040 |
| er hete ungerne gescit | |
| sô vil von sîner manheit | |
| dâ von ich wol gemâzen mege | |
| die mâze ir stiche und ir slege. | |
| wan ein dinc ich iu wol sage, | 1045 |
| daz ir deweder was ein zage | |

(wan da ergienc wechsle ge gnuoc),
 und daz der gast dem wirte sluoc
 durch den helm einen slac
 zetal unz dâ daz leben lac.

1050

† und alser der tôtwunden
 rehte het enpfunden,

s. 48 Dô twanc in des tôdes leit
 mère dan sîn zageheit
 daz er kérte und gap die vluht.
 her Iwein jagt in âne zuht
 engegen sîner burc dan.
 ez hete der halptôte man
 ze vliehenne ein gereiten muot:

1055

ouch was sîn ros alsô guot
 daz er vil nâch was komen hin.
 do gedâhter Iwein, ob er in
 niht erslûege od vienge,
 daz ez im danne ergienge

1060

als im her Keïi gehiez,
 der niemens ungespottet liez:
 und waz ime sin arbeit töhte,
 so er mit niemen enmöhte
 erziugen dise geschiht

1065

(wan dâne was der liute niht),
 sô spræcher im an sîn êre.

1070

des begunder im vil sêre
 ze slage mite gâhen,
 unz si die burc sâhen.

nû was diu burestrâze
 zwein mannen niht ze mâze:
 sus vuoren si in der enge
 beide durch gedrenge

1075

- unz an daz palas. dâ was vor
gehangen ein slegetor: 1080
- s. 49 dâ muose man hin durch varn
unde sich vil wol bewaru
Vor der selben slegetür,
daz man den lîp dâ niht verlür.
sweder ros od man getrat 1085
iender úz der rehten stat,
dazz ruorte de vallen und den haft
der dâ alle dise kraft
und daz swære slegetor
von nidere úf habte enbor, 1090
- sô nam ez einen val
alsô gâhes her zetal
daz im niemen entran.
sus was beliben manec man.
- dâ reit der wirt vor im in. 1095
der het die kunst und den sin
daz im dâ von niht arges war:
wander meistert ez dar.
ez was swære unde sneit
sô sêre daz ez niht enmeit 1100
ezn schriete ïsen unde bein.
nunc kunde sich der herre Îwein
niht gehüeten dâ vor
unde valte daz tor,
und sluoc zen selben stunden
dem wirte eine wunden, 1105
unde genas als ich iu sage.
er hete sich nâch dem slage
hin vür geneiget unde ergebn:
- s. 50 alsus beleip im daz lehn, 1110

dô daz tor her nider sleif,
deiz im den lîp niht begreif.

Ez sluoc, als ich vernomen habe,
daz ros ze mittem satel abe,
und schriet die swertscheide
und die sporn beide
hinder der versenen dan:
er gnas als ein sælec man.

dô im daz ros tôt lac,
done mohter, als er ê pflac,
niht vürebaz gejagen:
ouch het er den wirt erslagen.

der vlôch noch den ende vor
durch ein ander slegetor
und liez daz hinder ime nider:

done mohte der gast vür noch wider.
sus was mîn her Iwein
zwischen den porten zwein
beslozzen unde gevangen.

swie sêre im missegangen
an der vancnusse wære,
doch was sîn meistiu swære
daz er im vor dan
alsô lebendec entran.

ich wil iu von dem hûse sagen
dâ er inne was beslagen.

s. 51 ez was, als er sît selbe jach,
daz er sô schœnez nie gesach
weder dâ vor noch sît,
hôch vest unde wît,
gemålet gar von golde.
swer drinne wesen solde

1115

1120

1125

1130

1135

1140

- Âne vorhtliche swære,
den dûhtez vreudebære.
dô suochter wider unde vür
und envant venster noch tür
dâ er ûz möhte. 1145
- nu gedâhter waz im töhte.
dô er mit selhen sorgen ranc,
dô wart bî ime niht über lanc
ein türlîu ûf getân: 1150
- dâ sach er zuo im ûz gân
eine rîterliche magt,
hete si sich niht verclagt.
- diu sprach zem êrsteu niht mî
wan 'ouwê, riter, ouwê!
daz ir her komen sît,
daz ist iuwer jungeste zît.
ir habet mînen herrn erslagen. 1155
- man mac sô jæmerlîchez clagen
an miner lieben vrouwen
und ame gesinde schouwen,
s. 52 und sô grimmeclichen zorn,
daz ir den lîp hânt verlorn.
daz si iuch nû niht hânt erslagen,
daz vristet niuwan daz clagen
daz ob mîme herren ist:
sî slahent iuch ab an kurzer vrist.' 1160
- er sprach 'so ensol ich doch den lîp
niht verliesen als ein wîp:
michn vindet niemen âne wer.'
sî sprach 'got sî der iuch ner:
Ern beschirme iuch eine, ir sit tôt.
doch gehabte sich ze grôzer nôt 1165
- 1170

- nie man baz danne ir tuot: 1175
ir sit benamen wol gemuot.
des sol man iuch geniezen lân.
swie leide ir mir habt getân,
ichn bin iu doch niht gehaz,
und sage iu mère umbe waz. 1180
- mîn vrouwe het mich gesant
ze Britanje in daz lant.
dô sprach ich den künec von ir:
herre, daz geloubet mir,
ich schiet alsô von dan 1185
daz mir dâ nie dehein man
ein wort zuo gesprach.
ich weiz doch wol daz ez geschach
- s. 53 von mîner unhövescheit.
- alsô het ich úf geleit, 1190
ich wäre ir grüeze wætlich wert,
als man dâ ze hove gert:
ich weiz wol, des engalt ich.
herre, dô gruoztet ir mich,
und ouch dâ niemen mère. 1195
- do erbutet ir mir die ère
der ich iu hie lônen sol.
herre, ich erkenn iuch wol:
iwer vater was, deist mir erkant,
der künec Vrién genant. 1200
- ir sult vor schaden sicher sîn:
her Îwein, nemet ditz vingerlin.
Ez ist umben stein alsô gewant:
swer in hât in blôzer hant,
den mac niemen, al die vrist 1205
und er in blôzer hant ist,

- geschen noch gevinden.
 sam daz holz underr rinden,
 alsame sit ir verborgen:
 irn durfet niht mē sorgen.' 1210
- alsus gap siz im hin.
 nū stuont ein bette dā bī in:
 daz was berichtet alsō wol
 als ein bette beste sol,
 daz nie künec bezzer gwan: 1215
- s. 54 sī sprach 'welt ir iht ezzen?'
 er sprach 'gerne, der mirz gît.'
 sī gienc und was in kurzer zīt 1220
 her wider kommen unde truoc
 guoter gāchspīse gnuoc:
 des sagterr gnāde unde danc.
- dō er gaz unde getranc,
 dō huopz gesinde grōzen schal 1225
 ze bēden porten über al,
 als si imz niht wolden vertragen
 der in den herren hete erslagen.
- sī sprach 'her Iwein, höreret ir?
 sī suochent iuch. nū volget mir, 1230
 und enkumt niht ab dem bette.
 iu stēt ditz dinc ze wette
 Niuwan umbe daz lebn.
 den stein den ich iu hān gegebn,
- den besliezt an iuwer hant. 1235
- des sī mīn sēle iuwer pfant
 daz iu niht leides geschiht,
 wande iuch nieman ensiht.

- nû wâ mite möht iu wesen baz?
 dan dazs iu alle sint gehaz,1240
 und ir sî seht bî iu stân
 unde drônde umbe iuch gân,
 und sî doch sô erblindent
 daz sî iuwer niene vindent,
 und sît doch rehte under in.1245
 ouch tragent sî in vür iuch hin,
 s. 55 sine liebe gesellen,
 als si in begraben wellen,
 minen herren, úf der bâre.
 sô beginnent sî iuch zwâre1250
 in manegen ende suochen:
 desn durft ab ir niht ruochen.
 tuont alsus und sît genesn:
 ichu tar niht langer bî iu wesen.
 und vunden sî mich hinve,1255
 daz kœnie uns zungewinne.'
 sus hete sî urloup genomen.
 die liute die dâ wâren kommen
 zuo dem vordern bürgedor,
 die vunden dâ vor1260
 daz ros halbez abe geslagen.
 wer moht in daz widersagen?
 Wan sî wolten daz gewis hân,
 und wurde de porte úf getân,
 daz si in drinne vunden.1265
 in vil kurzen stunden
 brâchens beide porte dan,
 und vunden doch dâ nieman
 wanz halbe ors innerhalp der tür
 von mitteme satele hin vür.1270

- do begunden sî vor zorne toben
und got noch den tiuvel loben.
sî sprâchen 'warst der man kommen,
s. 56 ode wer hât uns benomen
diu ougen und die sinne? 1275
er ist benamen hinne:
wir sîn mit gesehnden ougen blint.
ez sehent wol al die hinne sint:
ezn wær dan cleine als ein mûs,
unz daz beslozzzen wær ditz hûs,
1280
sone möht niht lebendes drûz kommen:
wie ist uns dirre man benomen?
swie lange er sich doch vriste
mit sînem zouberliste,
wir vinden in noch hiute. 1285
suochent, guote liute,
in winkeln und under benken.
erne mac des niht entwenken
erne müeze her vür.'
sî verstuonden im die tür. 1290
- ein dinc was ungewärlich:
sî giengen slahende umbe sich
Mit swerten sam die blinden.
solden si in immer vinden,
daz heten sî auch dô getân. 1295
daz bette wart des niht erlân
sîne ersuochtenz undr im gar.
bi sîner gnist nim ich war,
unz der man niht veige enist,
so erneret in vil kleiner list. 1300
- dô er in disen sorgen saz,
nû widervnor im allez daz

s. 57 daz im sîn vriundin diu magt
vordes hâte gesagt.

er sach zuo im gebâret tragen
den wirt den er hete erslagen.
und nâch der bâre gienc ein wîp,
daz er nie wîbes lîp
alsô schoenen gesach.

von jâmer sî ûz brach
ir hâr und diu cleider.

ezn dorft nie wîbe leider
ze dirre werlde geschehn:
wand sî muose tôten sehn
ein den liebesten man
den wîp ze liebe ie gewan.

ezn möhte nimmer dehein wîp
gelegen an ir selber lîp
von clage selhe swære,
der niht ernest wäre.

ez erzeichten ir gebärde
ir herzen beswärde
An dem libe und an der stimme.
von ir jâmers grimme

sô viel sî dicke in unmaht:
der liehte tac wart ir ein naht.
sô sî wider úf gesach
und weder gehörte noch ensprach,
sone sparten ir hende
daz hâr noch daz gebende.

s. 58 swâ ir der lîp blôzer schein,
da'rsach sî der herre Îwein:
und dâ was ir hâr und ir lîch
sô gar dem wunsche gelich

1305

1310

1315

1320

1325

1330

- daz im ir minne 1335
 verkêrte die sinne,
 daz er sîn selbes gar vergaz
 und daz vil kûme versaz
 sô sî sich roufste unde sluoc.
- vil ungerne er ir daz vertruoc: 1340
 sô wolder dar gâhen
 und ir die hende vâhen,
 daz sî sich nien slüege mî.
 im tete der kumber alsô wî
 an dem schœnen wîbe 1345
 daz erz an sime lîbe
 gerner hæte vertragen.
- sîn heil begunder gone clagen,
 daz ir ie dehein ungemach
 von sînen schulden geschach. 1350
 sô uâhen gienc ime ir nôt,
 in dühte des daz sîn tôt
 Unclägelicher wäre
 dan ob sî ein vinger swære.
- nû ist uns ein dinc geseit 1355 +
 vil dicke vür die wârheit,
 swer den andern habe erslagen,
 und wurder zuo ime getragen,
 swie langer dâ vor wäre wunt,
 er begunde bluoten anderstunt. 1360
- s. 59 nû seht, alsô begunden
 im bluoten sîne wunden,
 dô man in in daz palas truoc:
 wan er was bî im der in sluoc.
 dô daz diu vrouwe gesach, 1365
 sî rief sêre unde sprach

- 'er ist zwâre hinue
und hât uns der sinne
mit sîme zouber âne getân.'
die ê daz suochen heten lân,
die begunden suochen anderstunt.
daz bette wart vil dicke wunt,
und durch den kulter, der dâ lac,
gienc manec stich unde slac:
ouch muoser dicke wenken. 1370
in winkeln, under benken,
suochten sin mitten swerten,
wande sî sins tôdes gerten
. alsam der wolf der schâfe tuot:
vor zorne tobet in der muot. 1375
ze grote huop diu vrouwe ir zorn.
sî sprach 'herre, ich hân verlorn
Vil wunderliche mînen man:
dâ bistû eine schuldec an.
dû hetest an in geleit 1385
die kraft und ouch die manheit
daz im von gehiuren dingn
s. 60 niene mochte misselingen.
ez ist niuwan alsô kommen:
der im den lip hât genomen,
daz ist ein unsichtiger geist. 1390
got herre, wie wol dû weist,
swer ez anders wäre
niuwan ein zuuberære,
des heter sich vil wol erwert.
im was ouch dirre tôt beschert. 1395
daz höreret er und ist uns bi.
nû kieset ouch wie küener si:

- sit er minen herren hât erslagen,
wie mac er ouch dar an verzagen
ern lâz sich ouch ein wîp sehn?
wand waz möht im von der geschehn? ' 1400
- dô sî gesuochten genuoc
und in sîn stein des übertruoc
daz im niht arges geschach, 1405
wand in dâ nieman ensach,
do gelac daz suochen under in.
ir tôten truogen sî hin
ze münster, dâ manz ambet tete
mit vollem almuosn unde gebete. 1410
dar nâch truogen si in ze grabe.
von ir grôzen ungehabe
Wart dâ ein jæmerlicher schal.
diu juncvrouwe sich dô stal
von deme gesinde dan 1415
- s. 61 und gruozte den verborgen man
und trôst in als ein hövesch magt.
ouch enwas der herre niht verzagt:
im hete diu minne einen muot
gegeben, als sî manegem tuot, 1420
daz er den tôt niht entsaz.
doch hal er die maget daz
daz er sîner viendinne
truoc sô grôze minne.
- er dâhte 'wie gesihe ich sî?' 1425
nû was im sô nâhen bî
diu stat dâ man in leite,
daz er sam gereite
hôrte alle ir swære
sam er undr in wære. 1430

mit listen sprach er alsô.
 'ouwê, ditz volc ist starke unvrô:
 mir gêt ze herzen ir clage
 näher danne ich iemen sage.
 möht ez mit vuoge geschehen,
 sô wolt ich harte gerne sehen
 ir gebärde und ir ungehabe,
 die ich dâ hære bîme grabe.'

1436

die rede meinder niender sô:
 wan ern gæbe drumbe niht ein strô,
 ob sî mit glîchem valle
 dâ zehant alle
 Lægen úf den bâren,
 die dâ gesinde wâren,

1440

s. 62 Åne diu vrouwe eine.

1445

diu nôt enwas niht cleine,
 daz er sî hörte und niene sach.
 nû buozte si im daz ungemach,
 wande sî nach sîner bete
 ein venster ob im úf tete,
 und liez si in wol beschouwen.

1450

nû saher die vrouwen
 von jâmer liden michel nôt.
 sî sprach 'geselle, an dir ist tôt
 der aller tiureste man,
 der rîters namen ie gewan,
 von manheit und von milte.

1455

ezn gereit nie mit schilte
 kein rîter alsô volkommen.
 ouwê wie bistû mir benomen?
 ichn weiz war umbe ode wie.
 der tôt möhte an mir wol hie

1460

büezen swaz er ie getete,
unde gewert mich einer bete,
daz er mich lieze varn mit dir.

1465

waz sol ich, swenn ich din enbir?
waz sol mir guot unde lip?
waz sol ich unsæliger wip?
ouwē daz ich ie wart geborn!
ouwē wie hān ich dich verlorn?

1470

ouwē, trütgeselle.
got versperre dir die helle
Und gebe dir durch sine kraft
der engel genôzschaft:

s. 63 wan dū wær ie der beste.'

1475

ir jāmer was sō veste
daz sì sich roufte und zebruch.
dō daz her Iwein gesach,
dō lief er gegen der tür,
als er vil gerue hin vür
zuo ir wolte gâhen
und ir die hende vâhen.

1480

dō daz diu juncvrouwe ersach,
sì zôch in wider nnde sprach
'saget, wâ wolt ir hin,
ode wâ habt ir den sin
genomen der iu ditz geriet?
nu ist vor der tür ein michel diet:
diu ist iu starke erbolgen.

1485

irn wellent mir volgen,
sō habt ir den lip verlorn.'
alsus erwant in ir zorn.
sì sprach 'wes was iu gedâht?
wær iwer gedanc volbrâht,

1490

- sone hetent ir niht wol gevarn. 1495
 ichn trûwe iun lîp niht bewarn,
 ezn sî dan iuwer wille.
 durch got sitzent stille.
 er ist ein vil wîser man
 der tumbe gedanke verdenken kan 1500
 mit wîslicher tât:
 swes sin aber sô stât
- s. 64 Daz er an allen dingē
 wil volbringen
 mit den werken sînen muot, 1505
 daz enist niht halbez guot.
 gedenkt ir keiner tumpheit,
 der muot sî gar hin geleit:
 habt ir ab keinen wisen muot,
 den volvueret, daz ist guot. 1510
 herre, ich muoz iuch eine lân
 und vil drâte wider gân
 hin zuo dem gesinde.
 ich vürhte, man bevinde
 daz ich zuo iu gegangen bin. 1515
 vermissent sî mîn under in,
 sô verdenkent sî mich sâ.
 hin gienc sî unde liez in dâ.
- swie im sîne sinne
 von der kraft der minne 1520
 vil sêre wæren überladen,
 doch dâht er an einen schaden,
 dazer niht überwunde
 den spot den er ze bove vunde,
 sô er sînen gelingen 1525
 mit keinen schînlîchen dingē

niht erziugen möhte,
waz im danne töhte
ellin sîn arbeit.
er vorhte eine schalkheit:

1530

s. 65 er weste wol daz Keiï
in niemer gelieze vrî
Vor spotte und vor leide.
dise sorgen beide
die tâten ime geliche wê.

1535

vil schiere wart des einen mē:
vrou Minne nam die obern hant,
daz sî in vienc unde bant.
si bestuont in mit überkraft,
und twanc in des ir meisterschaft
daz er herzeminne
truoc sîner viendinne,
diu im ze tôde was gehaz.

1540

ouch wart diu vrouwe an im baz
gerochen danne ir wäre kunt:
wan er was tötlichen wunt.
die wunden sluoc der Minnen hant.

1545

ez ist der wunde alsô gewant,
sî wellent daz sî langer swer
dan von swerte ode von sper:

1550

wan swer von wâfen wirt wunt,
der wirdet schiere gesunt,
ist er sîm arzâte bî:
und wellnt daz disiu wunde sî
bî ir arzâte der tôt
unde ein wahsendiu nôt.

1555

s. 66 e hâte sich Minne
nâch swachem gewinne

- geteilet an manege stat,
da es sî nieman enbat: 1560
 von danne nam sî sich nû gar
unde kerte sich dar
 Mit aller ir kraft,
ze diu daz ir meisterschaft
dâ deste merre wære.
ein dinc ist clagebære:
sît Minne kraft hât sô vil
daz sî gewaltet sweme sî wil
und alle kûnege die nû sint
noch lîhter twinget danne ein kint, 1570
 sô ist sî einer swachen art,
daz si ie sô deumüete wart
daz sî iht bœses ruochet
und sô swache stat suochet,
diu ir von rehte wære
smæhe unde unmære. 1575
 sî ist mit ir süeze
vil dicke under vüeze
der Schanden gevallen,
als der zuo der gallen
sîn süezcz honec giuzet 1580
 und der balsem vliuzet
 s. 67 in die aschen von des mannes hant:
 wan daz wurde alswâ baz bewant.
 doch enhât sî hie niht missetân:
wir sulen sî genesen lân.
 si erwelte hie nû einen wirt
deiswâr von dem sî niemer wirt
geswachet noch gunêret.
 si ist rehte zuo gekêret: 1590

si belibet hie mit êren:
sus solde sì zuo kêren.

Dô man den wirt begruop, dô schiet
sich diu riuwige diet.

leien unde pfaffen

1595

die vuoren ir dinc schaffen:
diu vrouwe beleib mit ungelâbe
al eine bî dem grabe.

dô sì her Iwein ab ersach,
unde ir meinlich' ungeniach,

1600

ir starkez ungemüete

unde ir stæte güete,

ir wipliche triuwe

und ir senliche riuwe,

dô minnet er sì deste mē,

1605

und ime wart nâch ir alsô wê

s. 68 daz diu Minne nie gewan
grœzern gwalt an keinem man.

er gedâhte in sînem muote

eiâ herre got der guote,

1610

wer gît sô starke sinne

daz ich die sô sêre minne

diu mir zem tôde ist gehaz?

od wie möhte sich gevüegen daz

daz sì mir gnædec würde

1615

nâch alsô swærer bürde

mîuer niuwen schulde?

ich weiz wol daz ich ir hulde

niemer gewinnen kan:

nû sluoc ich doch ir man.

1620

ich bin ouch ze sêre verzagt,
daz ich mir selbe hân versagt.

- mine tōtviendinne, 1655
 dazn ist niht von mīme sinne:
 ez hāt ir gebot getān:
 dā von sol sī mich niht lān
 als unbescheiden under wegn.
 ouwī wan solde sī nū pflegn 1660
 gebärde nāch ir güete!
 vreude und guot gemüete
 daz zæme mīner vrouwen baz
 dan dazs ir selber ist gehaz.
- die marter und die arbeit 1665
- s. 70 die sī an sich selben leit,
 die sold ich billicher enpfān.
 ouwē waz hāt ir getān
 ir antlütze unde ir schoeniu lich,
 der ich nie niht sach gelich? 1670
 ichn weiz waz sī zwāre
 an ir goltvarwen hāre
 und an ir selber richet,
 daz sī den līp zebrichet.
- dā ist sī selbe unschuldec an: 1675
 ouwē jā sluoc ich den man.
 disiu zuht unt dirre gerich
 gienge billicher über mich:
 ouch tæt sī got erkennen daz
 mir an mīn selbes lībe baz. 1680 †
- ouwē daz diu guote
 in selhem unmuite
 Ist sô rehte wünneclich!
 nū wem wäre sī gelich,
 enhete sī dehein leit? 1685
 zwāre got der hāt geleit

- sîne kunst und sîne kraft,
 sînen vlîz und sîne meisterschaft,
 an disen loblichen lîp:
 ez ist ein engl und niht ein wîp.' 1690
- her Îwein saz verborgen
 in vreuden unde in sorgen.
 im schuof daz venster guot gemach;
 des er genôz daz er sî sach:
 dâ wider vorhter den tôt. 1695
- sus beter wünne unde nôt.
- s. 71 er saz dâ und sach sî ane
 unz an die wile daz sî dane
 wider durch daz palas gie.
 ouwî wie kûme er daz verlie, 1700
 dô er sî vür sich gên sach,
 daz er niht wider sî sprach!
 dô muoserz doch durch vorhte lân.
 die porte wurden zuo getân,
 dâ sî durch was gegangen: 1705
 unde er was alsô gevangen
 daz im aber de ûzvart
 anderstunt versperret wart.
 daz was ime alsô mære:
 wan ob ietweder porte wäre 1710
 ledecklichen ūf getân,
 und wærer dâ zuo ledcc lân
 Aller sîner schulde
 alsô daz er mit hulde
 vüere swar in dühte guot, 1715
 sone stuont doch anders niht sîn muot
 niuwan ze belibenne dâ.
 wær er gewesen anderswâ,

- sô wolder doch wider dar.
 sîn herze niender anderswar
 stuont niuwan da er sî weste:
 diu stat was ime diu beste. 1720
- sus was mîn her Îwein
 mit disen næten zwein
 sere bedwungen. 1725
- swie wol im was gelungen,
 sô wærer doch gunêret,
 s. 72 wær er ze hove gekêret
 âne geziuc sinre geschift:
 wand man geloupt imes niht. 1730
- dô begunde in dô an strîten
 zuo den anderen siten
 daz im gar unmære
 elliu diu êre wäre
 diu im alswâ möhte geschehn, 1735
 ern müesc sine vrouwen sehn,
 von der er was gevangen.
- schiere kom gegangen
 diu guote maget diu sîn pflac.
 sî sprach 'ich wæne ir swæren tac
 und übele zît hinne tragt.' 1740
- er sprach 'daz sî iu widersagt:
 Wan ichn gwan liebern tac nie.'
 'liebern? sagen, herre, wie
 mac sich daz gevüegen? 1745
- wan die iuch gerne slüegen,
 die seht ir hie umbe iuch gân:
 mac ein man danne hâu
 guoten tac und senfste zît
 der úf den lip gevangen lit, 1750

ern wäre danne des tōdes vrō? '
 er sprach 'mīn muot stēt niender sō
 daz ich gerne wäre tōt,
 und vreu mich doch in mīner nōt,
 und habe daz hiute getān
 und hān ouch noch ze vreuden wān.'

1755

s. 73 dō ez ir halbez wart gesagt,
 do erkante wol diu wīse magt
 daz er ir vrouwen meinde,
 als si im sīt bescheinde.

1760

sī sprach 'ir mugt wol wesen vrō:
 wan ich gevüegez wol alsō
 mit etlīchem dingē
 daz ich iuch hinnen bringē
 noch odc vruo verholne.'

1765

er sprach 'vüer ich verstolne
 ze vüezen von hinnen,
 des müese ich wol gewinnen
 laster unde unēre:

1770

swenn ich von hinnen kēre,
 daz bevindet al daz lant.'

sī sprach, und nam in bī der hant,
 'Deiswār ichn heize iuch niender varn
 und wil iu gerne bewarn
 den līp sō ich beste kan.

1775

mīn her īwein, nū gēt dan
 dā iwer gewarheit bezzer sī:'

und vuorte in nāhen dā bī
 dā im allez guot geschach.

sī schuof im allen deu gemach
 des im zem lībe nōt was.

1780

sī pflac sīn daz er wol genas.

- s. 74 dô er guot gemach gewan,
 dô gienc sî von ime dan
 und tete daz durch allez guot: 1785
 vil starke ranc dar nâch ir muot
 daz er herre wurde dâ.
 zuo ir vrouwen gienc sî sâ:
 der was sî heimlich genuoc,
 sô daz sî gar mit ir truoc 1790
 swaz sî tougens weste,
 ir næhest und diu beste.
 ir râtes unde ir lêre
 gevolget sî mère
 dan aller ir vrouwen. 1795
- sî sprach 'nû sol man schouwen
 alrêrst iuwer vrümekheit
 dar an daz ir iuwer leit
 rehte und redeliche tragt.
 ez ist wiplich daz ir clagt, 1800
 und muget ouch ze vil clagen.
 uns ist ein vrumer herre erslagen:
 Nû mac iuch got wol stiuren
 mit einem alsô tiuren.'
- 'meinstuz sô?' 'vrouwe, jâ.' 1805
 'wâ wäre der?' 'etewâ.'
 'dû tobest, ode ez ist din spot.
 und kérte unser herre got
 allen sinen vliz dar an,
 ern gemachte niemer tiurern man. 1810
 dâ von sol sich min senediu nôt,
- s. 75 ob got wil, unz an minen tôt
 nimmer volenden:
 got sol mir den senden,

- daz ich nāch mīme herren var. 1815
dū verliuest mich gar,
ob dū iemer man gelobest
neben im: wan dū tobest.'
- dō sprach aber diu magt
iu sī doch ein dinc gesagt, 1820
daz man iedoch bedenken sol,
ir vervāhetz übel ode wol.
ezn ist iu niender sō gewant,
irn wellet brunnen und daz lant
und iuwer ēre verliesen, 1825
sō müezt ir etswen kiesen
der iun vriste unde bewar.
manec vrum rīter kumt noch dar
der iuch des brunnen behert,
enist dā niemen der in wert. 1830
und ein dinc ist iu unkunt.
- ez wart ein bote an dirre stunt
Mīme herren gesant:
dō er in dō tōten vant
und iuch in selher swære, 1835
do versweic er iuch dez mære
und bat ab mich iu daz sagen
daz nāch disen zwelf tagen
unde in kurzerme zil
- s. 76 der kūnec Artūs wil 1840
zem brunnen komen mit her.
enist dan niemen der in wer,
so ist iuwer ēre verlorn.
habt ab ir ze wer erkorn
von iwern gesinde deheinen man, 1845
dā sīt ir betrogen an.

und wäre ir aller vrümekheit
an einen man geleit,
dazn wär noch niht ein vrum man.

swelher sich daz nimet an
daz er der beste sì von in,
dern tar niemer dà hin
dem brunnen komen ze wer.

sô bringt der kü nec Artûs ein her,
die sint zen besten erkorn
die ie wurden geborn.

vrouwe, durch daz sît gemant,
welt ir den brunnen und daz lant
niht verliesen âne strît,
sô warnet iuch der wer enzit,
und lât iuwern swæren muot.
ichn râtez iu niuwan durch guot.'

· Swie sì ir die wârheit
ze rehte hete underseit
und sì sich des wol verstuont,
doch tete sì sam diu wîp tuont:
s. 77 sì widerredent durch ir muot
daz sì doch ofte dunket guot.

daz sì sô dicke brechent
diu dinc diu sì versprechent,
dâ schiltet sì vil manec mite:
doch dunketz mich ein guot site.
er missetuot, der daz seit,
ez mache ir unstætekheit:

ich weiz baz wâ von ez geschiht
daz man sì alsô dicke siht
in wankelm gemüete:
ez kumet von ir güete.

1850

1855

1860

1865

1870

1875

- man macs úz übelem muote
bekêren wol ze guote 1880
unde niht von guote
bringen ze übelem muote.
diu wandelunge diu ist guot:
ir dehein ouch anders niht entuot.
swer in danne unstæte giht, 1885
des volgære enbin ich niht:
ich wil in niuwan quotes jehn.
allez guot müez in geschehn.
- + diu vrouwe jæmerlichen sprach
'nû clag ich gote mîn ungemach, 1890
daz ich nû niht ersterben mac.
daz ich iemer keinen tac
Nâch mîme herren leben sol,
dâ mite enist mir doch niht wol.
und möht ich umben tôt mîn lebn 1895
âne houbetsünde gegebn,
- s. 78 des wurd ich schiere gewert,
od ichn vunde mezzer noch swert.
ob ich des niht gerâten kan
ichn müeze mit eim andern man 1900
mînes herren wandel hân,
sone wilz diu werlt sô niht verstan
âls ez doch gote ist erkant:
der weiz wol, ob mîn lant
mit mir bevridet wäre, 1905
daz ichs benamen enbære.
nû rât mir, liebe, waz ich tuo,
hæreret dehein rât dâ zuo.
sît ich ân einen vrumen man
mîn lant niht bevriden kan, 1910

so gewinn ich gerne einen,
und anders deheinen,
den ich sô vrumen erkande
daz er mîme lande
guoten vride bære
und doch min man niht wäre.'

1915

sî sprach 'daz sî iu widerseit.
wer wær der sich sô grôz arbeit
iemer genæme durch iuch an,
erne wäre iuwer man?'
ir sprechet als ein wîp.
gebt ir im guot unde lîp,
Ir mugt ez dannoch heizen guot
oberz willeclichen tuot.

1920

nû habent ir schœne unde jugent,
geburt rîcheit unde tugent,
s. 79 und mugt ein alsô biderben mau
wol gwinnen, obes iu got gan.

1925

nûne weint niht mère
und gedenkt an iuwer ère:
zwâre, vrouwe, des ist nôt.
min herre ist vür sich einen tôt:
wænt ir daz elliu vrümekheit
mit im ze grabe sî geleit?
zwâre des enist sî niht,
wand man noch hundert ritter siht
die alle tiurre sint dan er
ze swerte schilte unde sper.'

1930

'dû hast zwâre misseseit.'
'vrouwe, ich sage die wärheit.'
'der zeige mir doch einen.'
'liezt ir iuwer weinen,

1935

1940

- Deiswâr ich vunde iun harte wol.
 'ichn weiz waz ich dir tuon sol:
 wan ez dunket mich unmüglich. 1945
 sich, got der gebezzer dich,
 ob dû mir nû liegest
 und mich gerne triegest.'
 'vrouwe, hân ich iu gelogen,
 sô bin ich selbe betrogen. 1950
 nû bin ich ie mit iu gewesn
 und muoz ouch noch mit iu genesn:
 s. 80 Verriet ich iuch, waz wurde mîn?
 nû müezt ir mîn rihtære sîn:
 nu erteilet mir (ir sit ein wîp), 1955
 swâ zwêne vehtent umbe den lîp,
 weder tiurre sî der dâ gesiget
 ode der dâ sigelôs geliget.'
 'der dâ gesigt, sô wæn ich.'
 'vrouwe, ez ist niht wænlich:
 wan ez ist gar diu wârheit.
 als ich iu nû hân geseit,
 rehte alsô hât ein man
 gesiget mîneme herren an.
 daz wil ich wol mit iu gehaben: 1965
 wan ir hânt in begraben.
 ich geziuges iu genuoc,
 der in dâ jagte unde sluoc,
 der ist der tiurer gewesn:
 mîn herre ist tôt und er genesn.' 1970
 daz was ir ein herzeleit,
 daz sî deheiner vrümekheit
 iemen vür ir herren jach.
 mit unsiten sî zir sprach

- und hiez si enwec strîchen: 1975
 sine woltes nemelichen
 nimmer mère gesehn.
 sî sprach 'mir mac wol geschehn
 von mînen triuwen arbeit
- s. 81 und doch nimmer dehein herzeleit, 1980
 wan ich sî gerne lîden wil.
 zwâre ich bin gerner vil
 Durch mîne triuwe vertriben
 dan mit untriwen beliben.
 vrowe, nû gân ich von iu hin: 1985
 und sô ich hin vertriben bin,
 sô nemt durch got in iuwern muot
 waz iu sî nütze unde guot.
 daz ich iu gerâten hân,
 daz hân ich gar durch guot getân: 1990
 und got vüege iu heil und êre,
 gesehe ich iuch nimmer mère.'
- sus stuont sî ûf und gienc dan
 zuo dem verborgen man.
 dem brâhtes bæsiu mære, 1995
 daz ir vrouwe wäre
 unbekêriges muotes:
 sine kunde sî deheines quotes
 mit nihte überwinden:
 sine möhte dâ niht vinden 2000
 niuwan zorn unde drô.
 des wart der herre unvrô.
 diu maget und her Iwein
 begunden ahten undr in zwein
 daz siz noch versuochten baz, 2005
 ob sî ir vrouwen haz

s. 82 bekerte mit guote

ze senfteren muote.

dô diu vrouwe ir magt vertrecip

und sî eine beleip,

do begundes sêre riuwen

daz sî ir grôzen triuwen

Wider sî sô sêre engalt,

wand si ir vluochet und sî schalt.

si gedâhte 'waz hân ich getân !

ich solte sî geniezen lân

daz sî mir wol gedienet hât.

ich weiz wol daz sî mir den rât

niuwan durch alle triuwe tete.

swâ ich gevölget ir bete,

daz enwart mir nie leit,

und hât mir ouch nû wår geseit.

ich erkenne lange wol ir muot:

sî ist getriuwe unde guot.

ich hân sî übele läzen.

ich möhte wol verwâzen

mîne zornige site :

wan dâ gewiunnet niemen mite

niuwan schande unde schaden.

ich solte sî her wider laden:

daz kœme mir vil lîhte baz.

ich was ir åne schult gehaz.

mîn herre was biderbe gnuoc:

aber jener der in dâ sluoc,

s. 83 der muose tiurre sîn dan er:

erne het in anders her

niht mit gewalt gejagt.

sî hât mir dar an wår gesagt.

2010

2015

2020

2025

2030

2035

- swer er ist der in sluoc,
 wider den hân ich schulde gnuoc 2040
 daz ich im vîent sî:
 ouch stêt unschulde dâ bî,
 Der ez rechte wil verstân:
 er hât ez werende getân.
 mîn herre wolt in hân erslagen:
 heter im daz durch mich vertragen 2045
 und het in lâzen genesn,
 sô wær ich im ze liep gewesn:
 wan sô wærer selbe tôt.
 daz ern sluoc, des gie im nôt.'
 sus brâht siz in ir muote
 ze suone und ze guote,
 und machte im unschult wider sî.
 dô was gercite dâ bî
 diu gwaltige Minne, 2055
 ein rechtiu süenærinne
 under manne und under wîbe.
 si gedâhte 'mit mîme lîbe
 mac ich den brunnen niht erwern:
 mich muoz ein biderbe man nern,
 2060
 ode ich bin benamen verlorn.
 weizgot ich lâze mînen zorn,
 ob ez sich gevüegen kan,
 s. 84 und enger niuwan des selben man
 der mir den wirt erslagen hât.
 ob ez anders umb in stât
 alsô rechte und alsô wol
 daz ich im mîn gunnen sol,
 sô muoz er mich mit triuwen
 ergetzen mîner riuwen, 2070

und muoz mich dese Baz hân
daz er mir leide hât getân.'

Daz sî ir magt ie leit gesprach,
daz was ir alsô ungemach
daz siz vil sêre clagte.
morgen, dô ez tagte,
dô kom sî wider gegangen
und wart baz enpfangen
danne sî verlâzen wäre.

2075

ir benam diu vrouwe ir swære
mit guotem antpfange.
sine saz bî ir niht lange
unz sî sî vrâgen began.

2080

sî sprach 'durch got, wer ist der man
den dû mir gester lobtest?

2085

ich wæne dû niht tobtest:
wan ez entohte deheime zagen
dêr mînen herren hât erslagen.
hât er die burt und die jugent
und dâ zuo ander tugent,

2090

daz er mir ze herren ziint,

s. 85 und swenn ez diu werlt vernimt,

daz sî mirz niht gewizen kan
ob ich genomen habe den man
der mînen herren hât erslagen,

2095

kanstu mir daz gesagen
daz mir mîn laster ist verleit
mit ander siner vrümekheit,
und rætestu mirz danne,
ich nim in zeinem manne.'

2100

sî sprach 'ez dunket mich guot
und gan iu wol daz ir den muot

- Sô schône hât verkêret.
ir sît mit im gêret
uud endurft iuchs niemer geschamen.' 2105
sî sprach 'nû sage mir sinen namen.'
'er heizet, vrouwe, *Iwein*.'
zehant gehullen sî in ein.
sî sprach 'jâ ist mir kunt
sîn name nû vor maneger stunt: 2110
er ist sun des küncc Vriênes.
entriuwen ich verstênes
mich nû alrêrst ein teil:
und wirt er mir, sô hân ich heil.
- weistû aber, geselle,
rehte ob er mich welle?' 2115
'er wolte wæreß nû geschehn.'
'sage, wenne mag ich in gesehn?'
'vrouwe, in disen vier tagen.'
- s. 86 'ouwê, durch got waz wil dû sagen?
dû machest mir den tac ze lanc.
nim daz in dînen gedanc.
daz ichn noch hiute od morne gesehe.'
'wie welt ir, vrowe, daz daz geschehe?
ich enträsst iuch niht dar au: 2125
sô snel ist dechein man
noch niht âne gevidere
dazz bin und her widere
möht kommen in sô kurzer vryst.
ir wizzet wol wie verre ez ist.' 2130
'sô volg et mîme râte.
mîn garzûn loufet drâte:
Im endet ie ze vuoz eiu tac
daz ciur in zwein gerîten mac.

- ouch hilfet im der mānschin:2135
 er lāze de naht ein tac sīn.
 ouch sint die tage unmāzen lanc.
 sag im, er hāts iemer danc,
 und daz ez iin lange frānt,
 ob er morgen wider kumt.2140
 heiz in rüeren diu bein,
 und mache vier tage ze zwein.
 er lāz im nū wesen gāch,
 unde ruowe dar nāch
 swie lange sō er welle.2145
 nū liebe imz, trūtgeselle.'
- s. 87 sī sprach 'vrowe, daz sī getān.
 ouch sult ir ein dinc niuwet lān:
 besendet iuwer liute
 morne unde hiute.2150
 ir næmet übclē einen man,
 dānc wære ir rāt an.
 swer volget guotem rāte,
 dem misselinget spāte.
 swaz der man eine tuot,2155
 enwirt ez dar nāch niuwet guot,
 sō hāt er in zwei wīs verlorn:
 er duldet schaden und vriunde zorn.'
 sī sprach 'trūtgeselle, ouwē,
 ich vürht ez mir niht wol ergē:2160
 czu ist lihte niht ir rāt.'
 'vrouwe mīn, die rede lāt.
 Iru habet niender selhen helt
 ern lāze iuch nemen swen ir welt,
 ê er iu den brunnen bewar.2165
 diu rede ist nūz ir wege gar.

- ouwi si sint des vil vrô
 daz si der lantwer alsô
 über werden müezen:
 si bietent sich zuo iuwern vüezen,2170
 swenne si iuwer rede verneinent,
 und bitent iuch daz ir in nement.'
 si sprach 'nû sende den garzûn hin:
 die wile wil ouch ich nâch in
 s. 88 mînen boten senden,2175
 daz wir die rede verenden.'
 si het in schiere besant:
 wan er was dâ zehant.
 der garzûn tete als si im beschiet,
 er hal sich als si im geriet:2180
 wander was gemachet unde gereit
 zaller guoter kündekheit,
 er kunde ir helfen liegen
 und âne schalkheit triegen.
 dô sich diu vrouwe des versach2185
 daz dâ niender geschach,
 daz der garzûn wäre under wegen,
 do begunde dc magt des riters pflegen
 als ir got iemer lône.
 si bât in harte schône.2190
 ouch was dâ gereit
 wol drier hande cleit,
 Grâ, härmîn, unde bunt:
 wan des was der wirt zaller stunt
 gewarnet als ein hövesch man2195
 der wol des libes pflegen kan
 und ders ouch guote state hât:
 dô welte si ime die besten wât

- unde leit in die an.
 des andern âbents gienc sî dan 2200
 dâ sî ir vrouwen eine vant,
 unde machte sî zehant
 von vreuden bleich unde rôt.
 sî sprach 'gebent mirz botenbrôt:
 iuwer garzûn ist kommen.' 2205
- s. 89 'waz mære hâstû vernomen?'
 'guotiu mære.' 'sage doch, wie?'
 'dâ ist och mîn her Îwein hie.'
 'wie mohter kommen sô vruo?'
 'dâ treip in diu liebe derzuo.' 2210
 'sage durch got, wer wciz ez doch?'
 'vrouwe, ezn weiz niemen noch,
 niuwan der garzûn unde wir.'
 'wan vuerstun danne her ze mir?
 genc enwec, ich beites hie.' 2215
 dô diu maget nâch im gie
 alsô gemeliche,
 do gebârte sî gelîche
 als sî mit bœsem mære
 zuo im gesendet wære. 2220
- sî hienc daz houbet unde sprach
 trûreclîche, dô si in sach
 'Ichn weiz waz ich tuon sol.
 mîn vrouwe weiz iuch hinne wol:
 ir ist úf mich vaste zorn, 2225
 ich hab ir hulde verlorn,
 daz ich iuch hie behalten hân,
 und enwil mich doch des niht erlân
 sîne welle iuch gesehn.'
 'ê des niht ensüle geschehn,' 2230

s. 90 ich lâze mir ê nemen den lîp.'

'wie möhte iu den genemen ein wîp?'

'sî hât doch volkes ein her.'

'ir geneset wol ânc wer:

ich hân des ir sicherheit;

2235

daz iu deheiner slahte leit

uû von ir mac geschehn.

sî wil iuch niuwan eine sehn.

ir müezet ir gevangen wesen:

anders lât si iuch wol genesn.'

2240

er sprach 'sî vil sælec wîp,

ich wil gerne daz mîn lîp

immer ir gevangen sî,

und daz herze dâ bi.'

+

sus stuont er úf und gie dan

2245

mit vreuden als ein sælec man,

und wart doch undâre eupfangen:

dô er kom gegangen,

weder si ensprach noch enneic.

dô sî alsô stille sweic,

2250

daz begund im starke swâren,

unde enweste wie gebären,

Wan er saz verre hin dan

und sach sî bliuclichen an.

dô sî beidiu swigen, dô sprach diu magt

2255

'her Îwein, wie sît ir sô verzagt?

lebt ir ode habt ir munt?

ir sprâchet doch in kurzer stunt:

wenne wurdent ir ein stumbe?

saget durch got, war umbe

2260

s. 91 vlieht ir ein sô schœnez wîp?

got hazze iemer sînen lîp

der åne danc deheinen man,
der selbe wol gesprechen kan,
ze schœnem wibe ziehc,
der sî sô sere vliehe.

2265

ir möhtent sitzen näher baz:
ich geheize iu wol daz,
mîn vrouwe enbîzet iuwer niht.

swein von dem andern geschiht
sô leide als ir ir habt getân,
und sol man des genâde hân,
dâ zuo hœret bezzer lôn.

2270

ir habt den küneç Ascalôn,
ir vil lieben man, erslagen:
wer solt iu des gnâde sagen?

2275

ir hât vil grôze schulde:
nû suochet ouch ir hulde.
nû bite wir sî beide
daz sî ir leide

2280

geruoche vergezzen.
dô wart niht mî gesezzen:
Er bôt sich drâte ûf ir vuoz
und suochte ir hulde unde ir gruoz
als ein schuldiger man.

2285

er sprach 'ichn mac noch enkan
iu gebieten mère
wandels noch êrc,
wan rihtet selbe über mich:
swie ir welt, alsô wil ich.'

2290

s. 92 'welt ir allez taz ich wil?'
'jâ, michn dunkets niht ze vil.'
'sô nim ich iu lîhte den lîp.'
'swie ir gebietet, sælec wîp.'

- 'nû waz hulfe danne rede lanc? 2295
 sît ir iuch ânc getwanc
 in mîne gewalt hât ergebn,
 næme ich iu danne dez lebn,
 daz wäre harte unwiplich.
 her Îwein, niene verdenket mich, 2300
 daz ichz von unstæte tuo,
 daz ich iuwer alsus vruo
 gnâde gevangen hân.
 ir hât mir selch leit getân,
 stüende mir mîn ahte und mîn guot 2305
 als ez andern vrouwen tuot,
 daz ich iuwer niht enwolde
 sô gâhes noch ensolde
 gnâde gevâhen.
 nû muoz ich leider gâhen: 2310
 wandez ist mir sô gewant,
 ich mac verliesen wol mîn lant
 Hiute ode morgen.
 daz muoz ich besorgen
 mit eim manne der ez wer: 2315
 der ist niendr in mîme her,
 sît mir der kü nec ist erslagen:
 des muoz ich in vil kurzen tagen
 mir einen herren kiesen
 ode daz lant verliesen. 2320
 nune bit ich iuch niht vürbaz sagen
 s. 93 (sît ir mînen herren hânt erslagen,
 sô sît ir wol ein sô vrum man,
 ob mir iuwer got gan,
 sô bin ich wol mit iu bewart 2325
 vor aller vremden hôchvart.

- und geloubet mir ein mære:
 ê ich iwer enbære,
 ich bræche ê der wîbe site:
 swic selten wîp mannes bite, 2330
 ich bæte iuwer ê.
 ichn nœtliche in niht mē):
 ich wil iuch gerne: welt ir mich? '
 'spræch ich nû, vrouwe, nein ich,
 sô wær ich ein unsælec man. 2335
 der liebste tac den ich ie gwan,
 der ist mir hiute widervarn.
 got ruoche mir daz heil bewarn,
 daz wir gesellen müezen sîn.'
 dô sprach diu künegîn 2340
 'ouwî, mîn her Îwein,
 wer hât under uns zwein
 Gevüeget dise miune?
 es wundert mîne sinne,
 wer iu geriete disen wân, 2345
 sô leide als ir mir hât getân,
 daz ich immer wurde iuwer wîp.'
 s. 94 'mir rietz niuwan mîn selbes lîp.'
 'wer rietz dem lîbe durch got?'
 'daz tete des herzen gebot.' 2350
 'nû aber dem herzen wer?'
 'dem rieten aber diu ougen her.'
 'wer riet ez den ougen dô?'
 'ein rât, des mugt ir wesen vrô,
 iuwer schœne und anders niht.' 2355
 'sît unser ietwederz giht
 ez sî des anderen vrô,'
 sprach diu küneginne dô,

- wer ist der uns des wende
wirn geben der rede ein ende? 2360
dazn vüeget sich niht undr uns drin:
nû gên wir zuo den liuten hin.
ich habe gester besant
die besten über mîn lant:
vor den suln wirz niht stillen. 2365
ich hân in mînes willen
ein teil dar umbe kunt getân.
die suln wir an der rede hân:
zwârc ez vüeget sich diu baz.'
nû tâten sî auch daz. 2370
- dô sî sich ze handen viengen
unde in daz palas giengen,
Und sî hern Iwein gesâhen,
benamen sî des jâhen,
sine sæheu nie sô schœnen man. 2375
dâne lugen sî niht an.
ouch enwart nie rîter anderswâ
- s. 95 baz enpfangen dan er dâ.
si besâhn in als ein wunder
und sprâchen alle besunder 2380
'wer brâhte disen rîter her?
ob got wil, ez ist der
den mîn vrouwe nemen sol.'
in behagt nie rîter alsô wol.
- alsus vuorten sî in
durch die liute enmitten hin,
und gesâzen beide an einer stat.
diu vrouwe ir truhsæzen bat
daz er ir rede tæte
und sî des alle bæte 2390

- daz sî ez liezen âne zorn:
 sî het ir disen man erkorn.
 sî sprâchen, ez wær âne ir haz...
 und in geviele dehein baz.
 ein ros daz willeclichen gât,
 swer daz mit sporn ouch bestât,
 sô gêt ez deste baz ein teil.
 sî mohtn ir willen unde ir heil
 ir lîhte gerâten.
- ich wæn sî rehte tâten:
 wan dûht siz alle missetâu,
 sî wolt in doch genomen hân.
- Dô der truhsæze getete
 sîner vrouwen rede nâch ir bete,
 und dô sî ouch hörten sagen,
 ez kœme inner zehen tagen
- s. 96 der kü nec Artûs dar mit her:
 vund er den brunnen âne wer,
 sô wärer benamen verlorn:
 wan er hete der vart gesworn;
 und als in rehte wart geseit
 des riters burt und vrümekheit
 zuo der schœne die sî sâhen,
 von rehte sî des jâhen,
 ez wære vrume und êre.
- waz sol der rede mère?
 wan ez was michel vuoge.
- dâ wâren pfaffen gnuoge:
 die tâten in die ê zehant.
- sî gâbn im vrouwen unde lant.
- vrou Laudîne hiez sîn wîp.
 sî kund im leben unde lîp

2395

2400

2405

2410

2415

2420

wol gelieben mit ir tugent.
dâ was diu burt unt tiu jogent,
schœne unde rîcheit. 2425
an swen got hât geleit
triuwe und andern guoten sin,
volle tugent, als an in,
und den eins guoten wîbes wert,
diu niuwan sînes willen gert,
sulu diu mit liebe lange lebn,
den hât er vreuden vil gegebn.

Daz was allez wænlich dâ.

s. 97 hie huop sich diu brûtlouft sâ.

des tôtten ist vergezzen:
der lebende hât besezzen
beidiu sîn êre und sîn lant.
daz was vil wol zuo im bewant.
ezn wart vordes noch sît
volleclicher hôchzît 2435
ime lande nie mære.
dâ was wünne und êre,
vreude und michel rîterschaft,

und alles des diu überkraft

des man zem libe gerte. 2440

ir rîterschaft diu werte

unz in daz lant vuor

der kü nec Artûs, alser swuor,

zuo dem brunnen mit her.

dô bedorfster guoter wer: 2445

im entoht ze herren niht ein zage.

ezn kom dar nie in eime tage

sô manec guot rîter alsô dô.

nû was der herre Keii vrô

+ 2425

2430

2435

2440

2445

2450

- daz er ze spottenne vant. 2455
 er sprach 'her Kâlogrânt,
 wa ist iuwer neve her Îwein?
 ez schînet noch als ez dô schein
 und ich wænez immer schîne:
 sîn rede was nâch wîne, 2460
 dô er iuch hie mit worten rach.
 wie er sluoc und wie er stach!
- s. 98 Wær im ein trinken noch getragen,
 er hete zwelf risen erslagen.
 sîner manheit der ist vil. 2465
 zwâre ober iuch rechen wil,
 sô sûmet er sich.
 der iuch dâ richet, daz bin ich.
 ich muoz et aver die nôt bestân,
 als ich vil dicke hân getân 2470
 dâ ich vür mînen vriunt stuont.
 ichn weiz war umbe sî ez tuont,
 ode waz sî an in selben rechent,
 die alsô vil gesprechent
 von ir selber getât, 2475
 sô ins nieman gestât...
 ez ist ze vehtenne guot
 dâ nieman den widerslac tuot.
 nû ist er uns entwichen,
 im selben lasterlichen. 2480
 er vorhte, wärer her kommen,
 wander sichz het an genomen,
 er müese de nôt vor bestân.
 ich hetes in doch vil wol erlân.
- ez swachet manec bœse man 2485
 den biderben swâ er iemer kau:

- ern begêt deheine vrümekheit,
und ist im gar ein herzeleit
sweme dehein ère geschiht,
nû seht, des entuon ich niht, 2490
s. 99 wan ich eim iegelichen man
sîner êren wol gan:
Ich prîs in swâ er rehte tuot,
und verswîg sin laster. daz ist guot.
ez ist reht daz mir gelinge: 2495
wan ezn sprichet vonme ding
niemen minre danne ich.
iedoch sô vûrdert er sich,
swâ sich der bæse selbe lobt;
wand niemen vür in gerne tobt, 2500
dêr sine bôsheit prîse.
her Îwein ist niht wîse:
er möhte swîgen als ich.
diu rede dûht sî gemelich,
daz er sich dûhte alsô guot: 2505
wan alsô schalclîchen muot
gewan nie rîter dehein.
dô sprach mîn her Gâwein
· wie nû, mîn her Keî?
nû sprechent ir doch, ir sit vri
valscher rede: wie schinet daz? 2510
ir zeigt doch iezuo grôzen haz
diseme guoten knechte.
nû tuot ir im unrehte.
ern gedâhte iuwer nie wan wol,
als ein rîter sandern sol: 2515
und daz er nû niht kommen ist,
daz hât im lîhte an dirre vrist

- ein selch unmuoze benomen
daz er niht mohte kommen. 2520
- s. 100 durch got ir sult die rēde lān.'
her Keiī sprach 'daz sī getān:
Ich wānd ich reite rehte dran.
alsō gerne mac ein man
übele tuon alsō wol: 2525
sīt ez niemen reden sol,
ichne gewehenes niemer mēre.
nū, daz sīn iuwer ēre.'
- der kūnec Artūs nam in die hant
daz becke dēr dā hangen vant, 2530
und schuof ez vol des brunnen,
und wolde rehte erkunnen
ob daz selbe māre
wār ode gelogen wäre
durch daz er was komen dar, 2535
unde begōz den stein gar.
dō wart daz weter alsō grōz
daz es alle die verdrōz
die dar komen wāren:
und daz sī genāren, 2540
des heten sī verzwīvelt nāch.
dō wart hern Iwcine gāch
gewāfent von der veste;
wander sā wol weste,
ern beschirmte sīnen brunnen, 2545
er wurd im au gewunnen.
ouch habte her Keiī
alsō gewāfent dā bī.
- s. 101 der hete der ērsten tjost gegert:
der hete och in der kūnec gewert. 2550

- nû kom her ïwein balde
 dort ûz jenem walde
Ze velde gewalopieret,
 in engel wîs gezicret.
 in enirte ros noch der muot:
 wan diu wâren beidiu gnot.
 sîme herzen liebe geschach,
 dô er jenen halden sach
 der allez guot verkêrte,
 dô in got sô gêrte
 daz erm solte gelten
 sîn ungewügez schelten
 und sînen tägelichen spot.
 des lobet er got.
- 2555
- ouch sag ich iu ein mære:
 swie schalkhaft Keiî wäre,
 er was iedoch vil unervorht.
 enheten sîn zunge niht verworht,
 sone gwan der hof nie tiurern helt.
 daz mugent ir kiesen, ob ir welt,
 bî sînem ampte des er pflac:
 sîn hete niht einen tac
 geruochet der künecc Artûs
 ze truhsæzen in sîme hûs.
- 2560
- nû wârens undr in beiden
- 2565
- s. 102 des willen ungescheiden:
 ir ietweder gedâhte sere
 ûf des andern unere:
 ir gelinge was ab mislich.
 diu tjost wart guot unde rîch,
 unde der herre Keiî,
 swie bœse ir wænet daz er sî,
- 2570
- 2575
- 2580

- Er zestach sîn sper unz an die hant.
dâ mite wart ouch er gesant. . . .
ûz dem satele als ein sac, 2585
daz ern weste wâ er lac.
dochn wolter ime niht mère
tuon dehein unêre,
wan daz er schimpflichen sprach,
dô er in vor im ligen sach 2590
'war umbe ligt ir dâ durch got?
nû wârn sî doch ie iuwer spot
den âne ir schulde misselanc.
vielt ir sunder iuwern danc?
michn triege danne min wân, 2595
ir habt ez gerne getân:
ezn mohte iu anders niht geschehn.
ir woltet niuwan gerne sehn
welch vallen wäre.
ez ist doch lasterbære.' 2600
- er nam daz ors, dô erz gewan,
und vuortez vür den künec dan.
er sprach 'ditz ros hân ich genomen:
heizet cteswen kommen
von iuwerme gesinde, 2605
der sichs underwinde.
- s. 103 ich enger niht iuwer habe,
ichn gewinne ius anders abe.'
des gnâdet er im verre.
er sprach 'wer sît ir, herre?' 2610
'ich bin ez Îwein.' 'nû durch got.'
'herre, ich bin ez sunder spot.'
Nû saget er im mære
wie er worden wäre

- herre dâ ze lande. 2615
 sîner êrn und Keii schande
 vreuten sî sich alle dô:
 dochn was dâ niemen alsô vrô
 alsô mîn her Gâwein:
 wan ez was ie undr in zwein 2620
 ein selleschaft âne haz,
 und stuont vil verre deste baz
 ir ietwaders wort.
 noch lac der herre Keii dort
 gar ze spotte in allen: 2625
 wander was gevallen
 úf den lîp vil sêre.
 und wäre ein selch unêre
 an eim biderben man gesehn
 der im vil manegiu was geschehn, 2630
 der sich lasters kunde schamen,
 der hæte benamen
 die liute gevlohen iemer mî.
 ez tete im an dem lîbe wê,
 ez was im anders sam ein bast: 2635
 wandez hete der schanden last
 sînen rûke überladen.
- s. 104 ez enkund im niht geschaden
 an sînen vreuden alsô
 daz er iender unvrô 2640
 gegen eime hâre wurde dervon:
 wan er was lasters wol gewon.
 Sus hete der strit ende
 mit sîner missewende
 und mit lasterlichem schalle. 2645
 die andern muosen alle

hern Îwein wol gunnen
 sîns landes und sîns brunnen
 und aller sîner êren:
 sine möhtens im gemêren,
 in was anders niht gedâht.
 sus het erz umb sî alle brâht.

2650

nû reit der künec Artûs
 durch sîne bete mit im ze hûs.
 dazn irte unstatte noch der muot
 dane wurde handelunge gnot;
 daz er âne sîn laut
 nie bezzer kurzwile vant:
 wan dem was et niht gelich,
 unde ist auch unmüglich
 daz im úf der erde
 iht gelîches werde.

2655

— diu künegin was des gastes vrô:
 ze hern Îweine sprach sî dô
 geselle unde herre,
 ich gnâde dir vil verre

2665

s. 105 unsers werden gastes hie.

zwâre dû hâst ie
 mère lôn wider mich.'
 von schulden vreute sî sich:
 wan sî was unz an die zît
 niuwan nâch wâne wol gehît:
 Nu enwas dehein wâu dar an.
 alrest liebet ir der man.

2670

dô ir diu êrc geschach
 daz sî der künec durch in gesach,
 dô hete sî daz rehte ersehn
 daz ir wol was geschehn,

2675

- und hete auch den brunnen
mit manheit gewunnen 2680
und wert auch den als ein helt.
si gedâhte 'ich hân wol gewelt.'
der gast wirt schiere gewar,
enist er niht ein tôre gar,
wie in der wirt meinet; 2685
wauder im bescheinet
an etelicher swære,
ist er im unmære:
und geherberget ein man
. dâ ims der wirt wol gan, 2690
deme gezimet deste baz
sîn schimpf unde sîn maz.
ouch enwirt diu wirtschaft nimmer guot
âne willigen muot.
nû vant der künec Artús
werde und willen dâ ze hûs. 2695
unde mîn her Gâwein,
an dem niht tes enschein
s. 106 ern wäre hövesch unde guot,
•der erzeicte getriuwen muot 2700
hern Iwein sîme gesellen;
als auch die wisen wellen,
Ezu habe dccheiniu grœzer kraft
danne unsippiu selleschaft,
gerâte sî ze guote;
und sint sî in ir muote
getriuwe undr in beiden,
sô sich gebruoder scheiden.
sus was ez under in zwéin:
der wirt und her Gâwein 2710

- wârn ein ander liep genuoc,
 sô daz ir ietweder truoc
 des andern liep unde leit.
 hie erzeigte sîne hövescheit
 her Gâwein der bescheiden man, 2715
 unde ich sage iu war an.
- diu maget hiez Lûnete,
 diu sô bescheidenlichen tete
 daz sî von grôzer herte
 hern Îweinen nerte 2720
 mit ir vil guoten witzen.
- zuo der gienc er sitzen
 und gnâdet ir vil sêre,
 daz sî sô manige êre
 hern Îwein sîme gesellen bôt: 2725
 wan daz er mislicher nôt
 âne kumber genas
- s. 107 und dâ ze lande herre was,
 daz ergienc von ir schulden.
 des gnâdet er ir hulden. 2730
 wan zwâre ez ist guot,
 swer gerne vrümeclichen tuot,
 Daz mans ime gnâde sage,
 daz er dar ane niht verzage ...
 (wan dâ hørt doch arbeit zuo); 2735
 und swer ouch dankes missetuo,
 daz man dem erbolgen sî:
 der ziuhet sich ouch lihte derbî.
- her Gâwein sprach 'vrou Lûnete,
 iuwer rât und iuwer bete
 hât mir liebes vil getân
 an dem besten vriunde den ich hân. 2740

- er hât mirz allez wol geseit,
wie im iuwer hövescheit
dise êre hât gevüeget, 2745
der in durch reht genüeget.
er hât von iu ein schoene wîp
ein rîchez lant unde den lîp
und swes ein man zer werlte gert.
wær ich sô biderbe und sô wert 2750
daz mîn gêret wäre ein wîp,
ichu hân niht liebers danne den lîp:
den gæbe ich iu ze lône
um mîns gesellen krône,
die er von iuwern schulden treit.' 2755
hie wart mit stæter sicherheit
ein selleshaft undr in zwein.
- s. 108 vrou Laudine und her Îwein
die buten in ir hûse
dem künige Artûse 2760
selh êre diu in allen
muose wol gevallen.
- Dô sî dâ siben naht gebiten,
dô was ouch zît daz sî riten.
dôs urloup nemen wolden,
die dâ riten solden, 2765
her Gâwein der getriuwe man
vuorte hern Îweinen dan
von den liuten sunder.
- er sprach 'ezn ist niht wunder
umb einen saeligen man
der dar nâch gewerben kan
und dem vrückheit ist beschert,
ob dem vil êren widervert. 2770

- doch ringet dar nach allen tac 2775
manec man so er meiste mac,
deme doch dehein ere geschiht:
der hat der saelden niht.
nû ist iuwer arbeit
sæleclichen an geleit: 2780
iu hat erworben iuwer hant
ein schœne wîp unde ein lant.
sît iu nû wol geschehen sî,
so bewaret daz dâ bî
daz iuch iht gehœne 2785
iuwers wibes schœne.
geselle, behuetet daz enzit
daz ir iht in ir schulden sît
s. 109 die des werdent gezigen
daz sî sich durch ir wîp verligen. 2790
kert ez niht al an gemach;
als dem hern Ereke geschach,
Der sich auch alsô manegen tac
durch vrowen Eniten verlac.
wan daz er sich erholte 2795
sît als ein riter solte,
so wäre vervarn sîn ere.
der minnet et ze sere.
ir hat des iuch genüegen sol:
dar under lêr ich iuch wol 2800
iuwer ere bewarn.
ir sult mit uns von hinnen varn:
wir suln turnieren als e.
mir tuot anders iemer we
daz ich iuwer kunde han, 2805
sol iuwer riterschaft zergan.

- vil manec beschirmet sich dâ mite:
 er giht ez sî des hûses site,
 ist er êliche gehît,
 daz er danne vür die zît
 sül weder rîten noch gebn:
 er giht er sül dem hûse lebn.
 er geloubet sich der beider,
 vreuden unde cleider
 die nâch rîterlichen siten
 sint gestalt ode gesniten:
2810
 s. 110 und swaz er warmes an geleit,
 daz giht er ez sî wirtes cleit.
 er treit den lîp swâre,
 mit strûbendem hâre,
 barschenkel unde barvuoz.
 und daz ist ie der ander gruo^z
 Den er sîme gaste git:
 er sprichet 'sît der zît
 daz ich êrste hûs gewan
 (daz geloubt mir lützel ieman)
 sone wart ich nie zwâre
 des über ze halbeme jâre
 ichn müese koufen daz korn.
 hiure bin ich gar verlorn
 (mich müet daz ichz iu muoz clagen):
 mir hât der schûr erslagen
 den besten bû den ich hân.
 ich vürhte ich müeze dez hûs lân.
 etswie ernert ich den lîp,
 wan daz ich sorge um min wîp:
 diene weiz ich war ich tuo.
 dâ höreret grôz kumber zuo,
2815
2820
2825
2830
2835

- swer daz hûs haben sol:
 jane mac niemen wizzen wol
 waz ez muoz kosten. 2840
- ich wäre wol enbrosten
 der werlt an andern dingen,
 möht ich dem hûse geringen.
 sus beginnt er trûren unde clagen 2845
 unde sîme gaste sagen
 sô manec armez mære
- s. 111 daz im lieber wäre
 wærer nie komen dar.
 der wirt hât wâr, und doch niht gar. 2850
 daz hûs muoz kosten harte vil:
 swer ez ze rehte haben wil,
Der muoz diu dicker heime sîn:
 sô tuo^vouch under wîlen schîn
 ob er noch rîters muot habe, 2855
 unde entuo sich des niht abe
 ern sî der rîterschaft bî
 diu iu ze suochenne sî.
 ich rede als ich erkennen kan.
 nû durch wen möhte ein vrumer man
 gerner werden sînen lîp
 danne durch sîn biderbez wîp?
 hât er sich êren verzigen
 und wil sich bî ir verlichen,
 unde giht des danne, 2865
 gelîch eim bœsen manne,
 daz erz ir ze liebe tuo,
 dâne gezieh sî niemer zuo:
 wan ir ist von herzen leit
 sîn unwirde und sîn verlegenheit. 2870

- swie rehte liep er ir sî,
 sî müet, ist err ze dicke bî.
 manec ziuhet sich daz an,
 durch die vorhte des man,
 daz sis niht verdrieze: 2875
 swaz er ab des genieze
 s. 112 ober sich bî ir verlît,
 daz haber eine âne nît.
 iu hât verdienet iuwer hant
 eine künegin unde ein lant: 2880
 sult ir nû dâ verderben bî,
 sô wæn ich daz noch rîcher sî
 Âne huobe ein werder man.
 her Îwein, dâ gedenket an,
 und vart mit uns von hinnen,
 und gwinnet mit minnen 2885
 der küneginne ein urloup abe
 zeime tage der vuoge habe,
 und bevelhet ir liut unde lant.
 ein wîp die man hât erkant
 in alsô stætem muote,
 diun darf niht mère huote
 wan ir selber êren.
 man sol die huote kêren
 an irriu wîp und an diu kint, 2895
 diu sô einvaltec sint
 daz sî eins alten wîbes rât
 gebringten mac ze missetât.
 ir hât alsô gelebt unz her
 daz ich an iu niht wandels ger,
 nâch êren als ein guot kneht:
 nû hât ir des êrsten reht 2900

daz sich iuwer êre
breite unde mère.

s. 113 irte iuch etswenne dez guot
michel harter danne der muot,
nû mugt ir mit dem guote
volziehen dem muote.
nû sît biderbe und wol gemuot:
sô wirt diu rîterschaft noch guot
in manegem lande von uns zwein.
des volget mir, her Iwein.'

2905

Nû versuochter zehant
an die vrouwen daz er vant:
wan dô sîn bete was getân,
done hete sî des deheinen wân
daz er ihtes bæte
wan daz sî gerne tæte.
daz geweren rou sî dâ ze stat,
dô er urloubes bat
daz er turnieren müese varn.
sî sprach 'daz sold ich ê bewarn:'
done mohte sis niht wider komen.
sus wart dâ urloup genomen
zeime ganzen jâre.

2915

ouch swuor sî des, zwâre,
unde beliber iht vürbaz,
ez wäre iemer ir haz.
ouch swuor er, des in diu liebe twanc,
in dûbt daz eine jâr ze lanc,
unde ern sûmde sich niht mî,
er kœme wider, möhter, ê,
esn latzte in êhaftiu nôt,

2920

2925

s. 114 sicchtuom vancnüsse ode der tôt.

2930

- si sprach 'nu ist daz wol erkant 2935
 daz unser ère und unser lant
 vil gar ûf der wâge lît,
 enkumt ir wider niht enzit,
 daz ez wol gesehaden mae.
 hiute ist der ahte tac 2940
 nâch sunewenden:
 dâ sol daz jârzil enden.
 Sô kumt benamen oder ê:
 ode ichn warte iwer niht mî.
 unde lât ditz vingerlin 2945
 ein geziuc der rede sîn.
 ichn wart nie manne sô holt
 dem ich ditz selbe golt
 wolde lîhen ode gebn.
 er muoz wol deste baz lebn 2950
 der ez treit und an siht.
 her Îwein, nune verliesetz niht.
 sînes steines kraft ist guot:
 er gît gelücke und senften muot:
 er ist sælec der in treit. 2955
 nû was der künec Artûs gereit:
 der schiet mit urloube dan.
 nû reit diu vrouwe mit ir man
 s. 115 wol drî mîle ode mî.
 daz scheiden tete ir herzen wê, 2960
 als wol an ir gehærden schein.
 daz senen bedahter Îwein
 als er dô beste kunde:
 mit lachendem munde
 truobetn im diu ougen. 2965
 der rede ist unlougen,

er hete gewinet benamen,
wan daz er sich muose schamen.
ze lande vuor der künec Artûs,
diu vrouwe widere ze hûs.

2970

dô vrâgte mich vrou Minne
des ich von mineme sinne
Niht geantwurten kan.

sî sprach 'sage ane, Hartman,
gihestû daz der künec Artûs
hern Îweinen vuort ze hûs
und liez sîn wîp wider varn?'
done kund ich mich niht baz bewarn,
wan ich sagt ez vür die wârheit:
wand ez was mir vür wâr geseit.

2975

sî sprach, und sach mich twerhes an,
'dune hâst niht wâr, Hartman.'
'vrowe, ich hân entriuwen.' sî sprach 'nein.'
der strît was lanc undr uns zwein,
unz sî mich brâhte ûf die vart
daz ich ir nâch jehude wart.

2985

s. 116 er vuorte dez wîp unde den man,
und volget ime dewederz dan;
als ich iu nû bescheide.

sî wechselten beide
der herzen under in zwein,
diu vrouwe und her Îwein:
im volgte ir herze und sîn lîp,
und beleip sîn herze und daz wîp.

2990

dô sprach ich 'vrou Minne,
nu bedunket mine sinne
daz min her Îwein si verlorn,
sît er sîn herze hât verkorn:

2995

- wan daz gap im ellen unde kraft.
waz touc er nû ze riterschaft? 3000
er muoz verzagen als ein wîp,
sît wibes herze hât sin lîp
Und sî maunes herze hât:
sô üebet sî manliche tât
und solde wol turnieren varn 3005
und er dâ heime dez hûs bewarn.
mir ist zwâre starke leit
daz sich ir beider gwonheit
mit wechsel sô verkêret hât:
wan nunc wirt ir dewederes rât.' 3010
dô zêch mich vrou Minne,
ich wäre kranker sinne.
sî sprach 'tuo zuo dînen munt:
dir ist diu beste vuore unkunt.
dichn ruorte nie mîn meisterschaft: 3015
ich bin ez Miune und gibc die kraft
s. 117 daz dicke man unde wîp
habent herzelôsen lîp
und hânt ir kraft doch deste baz.'
done torst ich vrâgen vûrbaz: 3020
wan swâ wîp unde man
âne herze leben kan,
daz wunder daz gesach ich nie:
doch ergienc ez nâch ir rede hie.
ichn weiz ir zweier wechsel niht: 3025
wan als diu âventiure giht,
sô was her Îwein âne strît
ein degen vordes und baz sît.
her Gâwein sîn geselle
der wart sîn ungevelle. 3030

- durch nöt bescheid ich iu wā von:
wan diu werlt ist des ungewon,
Swer vrumen sellen kiesc,
daz er dar an verlicse.
zwâre geschach ez è nie, 3035
ez geschach doch ime, und sage iu wie.
- her Gâwein was der höfschste man
der rîters namen ie gewan:
engalt er sîn, daz was im leit;
wan er al sîn arbeit 3040
ime ze dieneste kerte,
wier im sînen prîs gemerte.
swâ sî turnierens pfâgen,
s. 118 des sî niht verlâgen,
- dâ muost selch rîterschaft geschehn 3045
die got mit êren möhte sehn:
dâ vürdert er in allen wîs
und alsô gar daz im der prîs
aller oftest beleip;
unz er der tage ze vil vertreip. 3050
im gienc diu zît mit vreuden hin.
man sagt daz mîn her Gâwein in
mit guoter handelunge
behabte unde betwunge
daz er der jârzal vergaz 3055
und daz gelübede versaz,
unz ez ein ander jâr gevienc
und vaste in den ouwest gienc.
- nû wâren sî beide
mit vreuden sunder leide 3060
von eime turneic kommen
und het her Iwein genomen

Den pris ze beiden sîten.	
nû was mit hôchzîten	
ir herre der künec Artûs	3065
ze Karidôl in sîme hûs.	
dô sluogens úf ir gezelt	
vür die burc an daz velt.	
dâ lâgen sî durch ir gemach,	
unz sî der künec dâ gesach	3070
s. 119 und die besten alle	
mit vrœlichem schalle:	
wand im was komen mære	
wie in gelungen wäre:	
er sagt in gnâde unde danc,	3075
daz in sô dicke wol gelanc.	
swær gerne vrümeclichen tuot,	
der deme gnâdet, daz ist guot:	
in gezimt der arbeit deste baz.	
swâ man mit worten hie gesaz,	3080
diu rede was von in zwein.	
nû kom min her Iwein	
in einen seneden gedanc:	
er dâht, daz twelen wær ze lanc,	
daz er von sînem wîbe tete:	3085
ir gebot unde ir bete	
diu heter übergangen.	
sîn herze wart bevangen	
mit senlicher triuwe:	
in begreif ein selch riuwe	3090
daz er sîn selbes vergaz	
und allez swîgende saz.	
Er überhörte und übersach	
swaz man dâ tete unde sprach.	

- als er ein tōre wære. 3095
 ouch nāht im bōese māere.
 im wīssagte sīn muot,
 als er mir selbem dicke tuot:
 s. 120 ich siufste, sô ich vrō bin,
 mînen künftegen ungewin: 3100
 sus nāht ime sīn leit.
 nû seht wâ dort her reit
 sīns wîbes bote, vrou Lûnete,
 von der râte und von der bete
 daz von ērste was komen
 daz si in hâte genomen. 3105
 sî gâhte über jenez velt
 unde erbeizt vür diu gezelt.
 als schiere sî den künec sach,
 dô kom sî vür in unde sprach 3110
 'künec Artûs, mich hât gesant
 mîn vrouwe her in iuwer lant:
 unde daz geböt sî mir
 daz ich iuch gruozte von ir,
 und iwer gesellen über al; 3115
 wan einen: der ist úz der zal:
 der sol iu sîn unmære . . .
 als ein verrâtærc.
 daz ist hie der herre Iwein,
 der niender in den siten schein, 3120
 dô ich in von ērstens sach,
 daz untriuwe ode ungemach
 Ieman von im geschæhe
 dem er triwen verjæhe.
 siniu wort diu sint guot: 3125
 von den scheidet sich der muot.

- ez schinet wol, wizze Krist,
 s. 121 daz mîn vrouwe ein wîp ist,
 daz sî sich gerechen niene mac.
 und vorht er den widerslac, ²⁴⁷⁷ 3130
 sô heter sis vil wol erlân
 daz er ir lasters hât getân.
 in dûht des schaden niht genuoc
 daz er ir den man sluoc,
 erne tæte ir leides mære
 unde benæme ir lîp und êre. 3135
- her Iwein, sît mîn vrouwe ir jugent,
 schœne, rîcheit, unde ir tugent,
 wider iuch niht geniezen kan,
 wan gedâht ir doch dar an 3140
 waz ich iu gedienet hân?
 und het sî mîn genozzen lân;
 ze welhen staten ich iu quam,
 dô ich inch von dem tôde nam.
 ez wäre umb iuch ergangen, 3145
 het ichz niht undervangen.
 daz ichz ie undervienc,
 daz iuwer ende niht ergienc,
 des wil ich iemer riuwec sîn:
 wan diu schult ist elliu mîn; 3150
 wan daz ichz durch triuwe tete.
 ez vuocte mîn rât und mîn bete
 Daz sî leit und ungemach
 verkôs daz ir von iu geschach:
- s. 122 wand ich het ir ze vil geseit 3155
 von iuwer vrümekheit;
 unz sî iu mit vrîer hant
 gap ir lîp unde ir lant,

- daz ir daz soltet bewarn.
 nû hânt ir sô mit ir gevarn
 daz sich ein wîp wider die man
 niemer wol behüeten kan.
 zwâre uns was mit iu ze gâch.
 dâ stüende bezzer lôn nâch
 danne uns vou iu geschiht:
 ouch gehiezt irs uns dô niht.
 mîner vrouwen wirt wol rât,
 wan daz ez lasterlichen stât
 zwâre unde ist unbillîch:
 sî ist iu ze edel und ze rîch
 daz ir sî kebsen soldet,
 ob ir erkennen woldet
 waz rîters triuwe wäre.
 nû ist iu triuwe unmære.
 doch sulent ir in allen
 deste wirs gevallen
 die triuwe und ère minnent
 und sich des versinnent
 daz nimmer ein vol vrumer man
 àne triuwe werden kan.
- nû tuon ich disen herren kunt
 s. 123 daz sî iuch haben von dirre stunt
 Vür einen triuwelôsen man
 (da ir wurdet, dâ was ich an
 ensament meineide
 und triuwelôs beide);
 und mac sich der künec iemer schamen,
 hât er iuch mère in rîters namen,
 sô liep im triuwe und ère ist.
 ouch sulent ir von dirre vrist
- 3160
3165
3170
3175
3180
3185
3190

- mîner vrouwen entwesen:
 sî wil ouch ân iuch genesen.
 und sendt ir wider ir vingerlin:
 daz ensol niht langer sîn
 au einer ungetriuwen hant: 3195
 sî hât mich her dernâch gesant.'
 von herzeleide geschach im daz
 daz er verdulte unde versaz
 daz siz im ab der hant gewan.
 sî neic dem kûnege und schiet von dan. 3200
- daz smæhen daz vrou Lûnete
 dem herren Îweine tete,
 daz gæhe wider kêren,
 der slac sîner êren,
 daz sî sô von ime schiet 3205
 daz si in entrôste noch enriet,
 daz smæhlîche ungemach,
 dazs im an die triuwe sprach,
 diu versûnde riuwe
 und sîn grôziu triuwe 3210
 sînes stæten muotes,
- s. 124 diu verlust des guotes,
 Der jâmer nâch dem wîbe,
 die benâmen sîme lîbe
 beide vreude unde den sin. 3215
 nâch eime dinge jâmert in,
 daz er wäre etswâ
 daz man noch wîp enweste wâ
 und niemer hörte mære
 war er kommen wäre. 3220
- er verlôs sîn selbes hulde:
 wan ern mohte die schulde

- ûf niemen anders gesagen:
 in het sîn selbes swert erslagen.
 ern ahte weder man noch wîp,
 niuwan ûf sîn selbes lîp. 3225
 er stal sich swigende dan
 (daz ersach dâ nieman)
 unz er kom vür diu gezelt
 ûz ir gesihte an daz velt. 3230
 dô wart sîn riuwe alsô grôz
 daz im in daz hirne schôz
 ein zorn unde ein tobesuht,
 er brach sîn site und sîne zuht
 und zarte abe sîn gewant, 3235
 daz er wart blôz sam ein hant.
 sus lief er über gevilde
 nacket nâch der wilde.
 dô diu juncvrouwe gereit,
 dô was dem künge starke leit 3240
 s. 125 hern Îweines swære,
 und vrâgte wâ er wäre
 (Er wold in getrœstet hân)
 unde bat nâch ime gân.
 und als in nieman envant,
 nû was daz vil unbewant 3245
 swaz man ime dâ gerief,
 wander gegen walde lief.
 er was ein degen bewæret
 und ein helt unerværret:
 swie manhaft er doch wäre 3250
 und swie unwandelbare
 an lîbe unde an sinne,
 doch meistert vrou Minne

- daz im ein krankez wip
verkérte sinne unde lip.
der ie ein rehter adamas
riterlicher tugende was,
der lief nû harte balde
ein tôre in dem walde. 3255
- nû gap im got der guote,
der in úz sîner huote
dannoch niht volleclîche enliez,
daz im ein garzûn widerstiez,
der einen guoten bogen truoc:
den nam er im und strâlen gnuoc. 3260
- als in der hunger bestuont,
sô teter sam die tôren tuont:
in ist niht mère witze kunt
- s. 126 niuwan diu eine umbe den munt. 3265
- er schôz prislichen wol:
ouch gienc der walt wildes vol:
Swâ daz gestuont an sîn zil,
des schôz er úz der mâze vil.
- ouch mouse erz selbe vâhen,
âne bracken ergâhen. 3270
- sone heter kezzel noch smalz,
weder pfeffer noch salz:
sîn salse was diu hungernôt,
diuz im briet unde sôt 3275
- daz ez ein süeziu spîse was
und wol vor hunger genas.
- dô er des lange gepflac,
er lief umb einen mitten tac
an ein niuweriute. 3280
- dane vander nie mî liute

- wan einen einigen man:
 der selbe sach im daz wol an
 daz er niht rehtes sinnes was.
 der vlôch in, daz er genas, 3290
 dâ bî in sîn hiuselîn.
 dane wânder doch niht sicher sîn
 unde verrigelt im vaste de tür:
 dâ stuont im der tôre vür.
 der tôre dûht in alze grôz: 3295
 er gedâhte 'tuot er einen stôz,
 diu tür vert ûz dem angen,
 s. 127 und ist um mich ergangen.
 ich arme wie genise ich?'
 ze jungest dô verdâhter sich 3300
 'ich wil im mînes brôtes gebn:
 sô lât er mich vil lîhte lebn.'
 Hie gienc ein venster durch die want:
 dâ durch rahter die hant
 und leit im ûf ein bret ein brôt: 3305
 daz suozt im diu hungers nôt;
 wand er dâ vor, daz got wol weiz,
 sô jæmerlîches nie enbeiz.
 waz welt ir daz der tôre tuo?
 er az daz brôt und tranc dâ zuo 3310
 eines wazzers daz er vant
 in einem einber an der want,
 unde rûmtez im ouch sâ.
 der einsidel sach im nâ
 und vlêget got vil sêre 3315
 daz er in iemer mère
 erlieze selher geste;
 wand er vil lützel weste

- wie ez umbe in was gewant.
 nu erzeicte der tôre zehant 3320
 daz der tôre und diu kint
 vil lihte ze wenenne sint.
 er was dâ zuo gnuoc wîse
 daz er nâch der spîse
 dar wider kom in zwein tagen,
 und brâhte ein tier ûf im getragen 3325
 s. 128 und warf im daz an die tür.
 daz machte daz er im her vür
 deste willeclîcher bôt
 sîn wazzer unde sîn brôt: 3330
 erne vorht in dô niht mî
 und was im bezzer danne ê,
 Und vant ditz ie dâ gereit.
 ouch galt er im die arbeit
 mit sînem wiltpræte. 3335
 daz wart mit ungeræte
 gegegewet bî dem viure.
 im was der pfeffer tiure,
 daz salz, unde der ezzich.
 ze jungest wenet er sich 3340
 daz er die hiute veile truoc,
 unde kouft in beiden gnuoc
 des in zem lîbe was nôt,
 salz unde bezzer brôt.
 sus twelte der unwîse 3345
 ze walde mit der spîse,
 unze der edele tôre
 wart gelîch eim môre
 an allem sîme lîbe.
 ob im von guotem wîbe 3350

- ie dehein guot geschach,
 ob er ie hundert sper zebrach,
 gesluoc er viur ûz helme ie,
 ob er mit manheit begie
 deheinen loblichen pris,
 wart er ie hövesch unde wîs,
 wart er ie edel unde rîch,
 s. 129 dem ist er nû vil ungelîch. 3355
- er lief nû nacket beider,
 der sinne unde der cleider,
 unz iu zeinen stunden
 slâfende vunden 3360
- Drie vrouwen dâ er lac,
 wol umb einen mitten tac,
 nâ ze guoter mâze
 bî der lantstrâze 3365
- diu in ze rîten geschach.
 und alsô schiere do in ersach
 diu eine vrouwe von den drin,
 dê kîrte sî über in 3370
- und sach in vlîzeclîchen an.
 nû jâch des ein ieglich man
 wie er verloren wære:
 daz was ein gengez mæro
 in allem dem lande: 3375
- und daz sî in erkande,
 daz was des schult; und doch niht gar.
 sî nam an im war
 einer der wunden
 diu ze manegen stunden 3380
- an im was wol erkant,
 unde nande in zehant.

sî sprach her wider zuo den zwein
'vrouwe, lebt her Iwein,
sô lît er âne zwîvel hie,
oder ichn gesach in 'nie.'

3385

s. 130 ir höfscheit unde ir güete
beswärten ir gemüete,
daz sî von grôzer riuwe
und durch ir reine triuwe
vil sêre weinen began,
daz eim alsô vrumen man
Diu swacheit sollte geschehn
daz er in den schanden wart gesehn.

3390

ez was diu eine von den drin
der zweier vrouwe under in:
nû sprach sî zuo ir vrouwen
'vrouwe, ir mugt wol schouwen
daz er den sin hât verlorn.
von bezzern zühten wart geborn
nie rîter dehein
danne min her lwein,
den ich so swache sihe lebn.

3395

von bezzern zühten wart geborn
nie rîter dehein
danne mîn her Îwein,
den ich .sô swache sihe lebn.
im ist benamen vergeb'n,
ode ez ist von minnen komen
daz im der sin ist benomen.
und ich weiz daz als mînen tôt
daz ir alle iuwer nôt,
die iu durch sînen übermuot
der grâve Åliers lange tuot
und noch ze tuonne willen hât,
schiere überwunden hât,
ober wirdet gesunt.
mir ist sîn manheit wol kunt:

- wirt er des lîbes gereit,3415
 er hât in schiere hin geleit:
 s. 131 und sult ir ouch vor ime genesn,
 daz muoz mit sîner helfe wesn.'
 diu vrouwe was des trôstes vrô.
 sî sprach 'und ist der suht alsô3420
 daz sî von dem hirne gât,
 der tuon ich im vil guoten rât,
 Wand ich noch einer salben hân
 die dâ Feimorgân
 machte mit ir selber hant.3425
 dâ ist ez umbe sô gewant
 daz niemen hirnsühte lite,
 wurd er bestrichen dâ mite,
 erne wurde dâ zestunt
 wol varende unde gesunt.'3430
 sus wurden sî ze râte
 und riten alsô drâte
 nâch der salben alle drî:
 wand ir hûs was dâ bî
 vil kûme in einer mîle.3435
 nû wart der selben wîle
 diu juncvrouwe wider gesant,
 diu in noch slâfende vant.
 diu vrouwe gebôt ir an daz lebn,
 dô sî ir hâtc gegebn3440
 die bûhsen mit der salben,
 daz si in allenthalben
 niht bestriche dâ mite.
 wan dâ er die nôt lite,
 dâ hiez sî sî strichen an:3445
 s. 132 so entwiche diu suht dan,

- under wär zehant genesn.
 dâ mite es gnuoc möhte wesn,
 daz hiez sî an in strîchen,
 und daz si ir nämlichen
 bræhte wider daz ander teil:
 daz wäre maneges mannes heil. 3450
- Ouch sante sî bî ir dan
 vrischiu kleider, seit von gran
 und cleine lînwât, zwei,
 schuohe und hosen von sei. 3455
-
- nû reit sî alsô balde
 daz sî in in dem walde
 dannoch slâfende vant,
 und zôch ein pfert an der hant,
 daz vil harte sanfte truoc 3460
 (ouch was der zoum rîche gnuoc,
 daz gereite guot von golde),
 daz er rîten solde,
 ob ir daz got bescherte
 daz sî in ernerte. 3465
- dô si in ligen sach als ô,
 nûne tweltes niuwet mê,
 sî hafte zeinem aste
 diu pfert beidiu vaste,
 und sleich alsô lîse dar 3470
 daz er ir niene wart gewar.
- s. 133 mit ter vil edelen salben
 bestreich si in allenthalben
 über houpt und über vüeze.
 ir wille was sô süeze
 daz sî daz alsô lange treip
 unz in der bühsen niht beleip. 3480

des wær doch alles unnôt,
dâ zuo und man irz verbôt;
wan daz si im den willen truoc,
esn dûhtes dannoch niht genuoc,
Und wær ir sehsstunt mêt gewesen:
sô gerne sach sî in genesu.

3485

und dô siz gar an in gestreich,
vil drâte sî von im entweich,
wand sî daz wol erkande
daz schemelichiu schande
dem vrumen manne wê tuot,
und barc sich durch ir höfschen muot,
daz sî in sach und er sî niht.
sî gedâhte 'ob daz geschiht

3490

daz er kumt ze sinnen,
und wirt er danne innen
daz ich in nacket hân gesehn,
sô ist mir übele geschehn:
wan des schamt er sich sô sêre
dazer mich nimmer mère
willeclichen an gesiht.'

3495

s. 134 alsus enoucte sî sich niht
unz in diu salbe gar ergienc
und er ze siunen gevien.

dô er sich úf gerihte
und sich selben aue blihte
und sich sô griulichen sach,
wider sich selben er dô sprach
'bistuz ïwein, ode wer?
hân ich geslâfen unze her?
wâfen, herre, wâfen,
sold ich dan nimmê slâfen!

3500

3505

3510

wand mir mîn troum hât gegebn
ein vil harte rîchez lebn.

Ouwî waz ich êren pflac 3515
die wil ich slâfende lac!

mir hât getroumet michel tugent:

ich hete geburt unde jugent,

ich was schoene unde rîch

und diseme lîbe vil unglîch,

ich was hövesch unde wîs

und hân vil manegen herten pris

ze rîterschefte bejagt,

hât mir mîn troum niht missesagt.

ich bejagte swes ich gerte 3525

mit sper und mit swerte:

mir ervaht mîn eines hant

s. 135 ein schoene vrouw, ein rîchez lant;

wan daz ich ir doch pflac,

sô mir nû troumte, unmanegen tac, 3530

unze mich der künec Artûs

von ir vuorte ze hûs.

mîn geselle was her Gâwein,

als mir in mîme troume schein.

sî gap mir urloup ein jâr 3535

(dazn ist allez niht wâr):

do beleip ich langer âne nôt,

unz sî mir ir hulde widerbôt:

die was ich ungerne âne.

in allem disem wâne

sô bin ich erwachet.

mic'hete mîn troum gemachet

zeime' rîchen herren.

nû waz möhte mir gewerren,

Wær ich in disen êren tôt?
 er hât mich geffet âne nôt.
 swer sich an troume kôret,
 der ist wol gunêret.

3545

troum, wie wunderlich dû bist!
 dû machest rîche in kurzer vrîst
 einen alsô swachen man
 der nie nâch êren muot gewan:
 swenner danne erwachet,

3550

s. 136 sô hâstu in gemachet
 zeime tôren als ich.

3555

zwâre doch versihe ich mich,
 swie rûch ich ein gebûre sî,
 wær ich rîterschefte bî,
 wær ich gewâfent unde geriten,
 ich kund nâch rîterlichen siten
 alsô wol gebâren
 als die ie rîter wâren.'

3560

alsus was er sîn selbes gast,
 daz im des sinnes gebrast:
 und ober ie rîter wart
 und alle sîn umbevarst
 die heter in dem mære
 alss im getroumet wære.

3565

er sprach 'mich hât gelêret
 mîn troum: des bin ich gêret,
 mac ich ze harnasche komen.

3570

der troum hât mir mîn reht benomen:
 swie gar ich ein gebûre bin,
 ez turnieret al mîn sin.

Mîn herze ist mîme lîbe unglîch:
 mîn lîp ist arm, mîn herze rich.

3575

niht ûf mohte gestân
sô er gerne hete getân,
unde rief ir hin nâch.

3610

s. 138 dô tete sî als ir wäre gâch
und niht umb sîn geverte kunt,
unz er ir rief anderstunt.

dô kerte sî sâ
unde antwurt ime dâ.
sî sprach 'wer ruofet mir? wer?'
er sprach 'vrouwe, kêret her.'
sî sprach 'herre, daz sî.'
sî reit dar, gehabt im bî.
sî sprach 'gebietet über mich:
swaz ir gebietet, daz tuon ich,'
und vrâget in der mære
wie er dar kommen wäre.

3615

— dô sprach her Îwein
als ez ouch wol an im schein
'dâ hân ich mich hie vunden
des lîbes ungesunden.

ichn kan iu des gesagen niht
welch wunders geschiht
mich dâ her hât getragen:
wan daz kan ich iu wol gesagen
daz ich hie ungerne bin.

3620

nû vueret mich mit iu hin:
Sô handelt ir mich harte wol,
und gedienez immer als ich sol.'
'rîter, daz sî getân.

3625

ich wil mîn reise durch iuch lân:
mich het mîn vrouwe gesant.

s. 139 du ist ouch vrouwe über ditz lant:

3630

zuo der vüer ich iuch mit mir.
 ich räte iu wol daz ir
 geruot nāch iuwer arbeit.'
 sus saz er üf unde reit.

nū vuorte sī in mit ir dan
 zuo ir vrouwen. diu nie man
 alsō gerne gesach.

man schuof im guoten gemach
 von cleidern spise unde bade,
 unz daz im aller sīn schade
 harte lützel an schein.
 hie het her īwein
 sīne nōt überwunden
 unde guoten wirt vunden.

diu vrouwe ouch des niht vergaz —
 sīne wolte wizzen daz
 wā ir salbe wäre.
 mit eime lügemære
 bereite sich diu wīse magt.

sī sprach 'vrouwe, iu si geclagt
 wie mir zer bühsen ist geschehn.
 ez hāt der rīter wol gesehn
 wie nāch ich ertrunken was.
 ez was wunder daz ich gnas.

Ich kom in michel arbeit,
 dō ich über daz wazzer reit
 die hōhen brüke hie bi.

s. 140 daz dez ros unsælec sī!
 daz strūchte vaste an diu knie,
 alsō daz ich den zoum verlie
 unde der bühsen vergaz
 und selbe kūme gesaz.

3645

3650

3655

3660

3665

3670

do enpfieſſ mir in den wāc zetal,
und wizzet daz mich nie kein val
starker enmuote.

3675

waz hilfet elliu huote?
wan daz man niht behalten sol,
daz verliuset sich wol.'

swie vil gevüege wäre
ditz guote lügemære,
doch zurnte sî ein teil.

3680

sî sprach 'heil und unheil
diu sint uns nû geschehn:
der mac ich beider nû wol jehn.
den schaden suln wir verclagen,
des vrumen gote gnâde sagen.
ich hân in kurzen stunden
einen rîter vunden
und mîn guote salben vlorn.

3685

der schade sî durch den vrumen verkorn.

3690

niemen habe seneden muot
umb ein verlornez guot

s. 141 des man niht wider müge hân.'

hie mite was der zorn ergân.

Sus twelte mîn her Iwein hie
unz in diu wilde varwe verlie,
unde wart ein schoene man.

3695

vil schiere man im dô gewan
daz beste harnasch daz man vant
und daz schönest ors übr al daz lant.
sus wart bereitet der gast
daz im nihtes gebrast.

3700

dar nâch eines tages vruo
sach man dort rîten zuo

- den grâven Äliern mit her: 3705
 ouch satzten sich ze wer
 die rîter vonme lande
 unde ir sarjande,
 unde mîn her Îwein,
 der zaller vorderste schein. 3710

 sî wârn ê vaste in getân,
 und heten joch die wer verlân,
 und alsô gar überriten
 daz sî von vrevellîchen siten
 vil nâch ê wâren komen: 3715
 nû wart der muot von in genomen,
 dô sî den gast sâhen
 s. 142 zuo den vînden gâhen
 und sô manliche gebâren.
 die ê verzaget wâren, 3720
 die sâhen nû alle ûf in
 und geviengen manlichen sin.

 dô liez er sîne vrouwen
 ab der were schouwen
 Daz dicke kumet diu vryst 3725
 daz selch guot behalten ist
 daz man dem biderben manne tuot.
 sîne rou dehein daz guot
 daz sî an in hete geleit:
 wand sîn eines manheit 3730
 diu tetes unstetelichen
 an einen vurt entwîchen.
 dâ erkoverten sî sich.
 hie slac, dâ stich.
 nû wer möhte diu sper 3735
 elliu bereiten her

diu min her Iwein da brach?
 er sluoc unde stach,
 und die sine alle,
 daz jene mit maneges valle
 muosen unstatlichen
 von dem vurte entwichen
 und in den sige lazen.

3740

die der vluht vergazen,
 die wurden aue zagen
 alle meisteil erslagen

3745

s. 143 und d'andern gevangen.

hie was der strit ergangen
 nach hern Iweines egen.
 si begunden an in keren
 den lop unde den pris,
 er wäre biderbe hövesch unde wiß,
 unde in möhte niht gewerren,
 heten sin zeime herren
 Ode einen im gelichen.

3750

si wunschten vliezclichen
 daz si des beidiu zame
 daz in ir vrouwe næme.

3755

sus wart dem gräven Aliere
 ungenædeclichen schiere
 gevangen unde erslagen sin her.
 dannoch entwelter ze wer
 mit einer lützelen kraft,
 und tete selhe riterschaft
 die nieman gevelschen mochte.

3760

dô daz niht langer entohte,
 dô muoser ouch entwichen,
 und vloch dô werlichen

3765

- gein einer sîner veste
die er dâ nâhen weste. 3770
- dâ er zuo dem hûse vlôch,
dâ was der burcherc sô hôch,
beidin sô stechel und sô lanc,
- s. 144 daz in sunder sînen danc
her Iwein ergâhte an dem tor: 3775
- dâ vienc er in vor
und nam des sîne sicherheit
daz er gevangen wider reit
in der vrouwen gewalt,
diu sîn dâ vor sô dicke engalt 3780
und ir verwüestet hete ir lant.
er satzte ir gîsel unde pfant
daz er al sîn schulde
buozte unz ûf ir hulde.
- Ezn wart nie rîter mère 3785
erboten grœzer ère
dan mîme hern Iweine geschach,
dô man in zuo rîten sach
und sînen gevangen man
eneben ime vuorte dan. 3790
- dô in diu grævinne enpfie
unde engegen ime gie
mit allen ir vrouwen,
dô mochte man schouwen
vil vriuntliche blicke. 3795
- si besach in dicke und dicke:
und wolter lônes hân gegert,
des wærer dâ gewert:
sîne versagt im lîp noch guot.
sone stuont ab niender sîn muot: 3800

ern wolde dehein ander lôn.

s. 145 dô diu vrowe von Nârisôn

ir nôt überwant

von gehülfiger hant,

do begunder urloubes gern.

3805

desn wolte sî in niht gewern:

wan an im stuont al ir muot.

si bedûhte des, er wäre guot

ze herren in ir lande:

und endûhtez sî niht schande,

3810

sî hete geworben umb in.

und mich entriege mîn sin,

swie ez doch deheiniu tuo,

dâ höreret grœzer wîsheit zuo

Dazs umbe den wurben

3815

von deme sî niht verdurban,

dan sî sich den liezen erwerben

von deme sî müesen verderben.

sî bat in mit gebærden gnuoc;

daz er doch harte ringe truoc.

3820

beide gebärde unde bete

die man im durch belîben tete,

daz was verlorn arbeit:

wan er nam urloup unde reit,

unde suochte dâ zehant

3825

den næhsten wec den er vant,

und volget einer strâze.

lûte âne mâze

hörter eine stimme

s. 146 clägelich und doch grimme.

3830

nune weste mîn her Îwein

von wederm sî wäre von den zwein,

- von wurme ode von tiere:
er bevandez aber schiere.
wan diu selbe stimme wist in
durch michel waltgevelle hin
dâ er an einer blœze sach
wâ ein grimmer kampf geschach,
dâ mit unverzagten siten
ein worm unde ein lewe striten. 3835
- der worm was starc unde grôz:
daz viur im úz dem munde schôz.
im half diu hitze unde der stanc,
daz er den lewen des betwanc
Daz er al lûte schrê. 3840
- hern Iwein tete der zwivel wê
wederm er helfen solde,
und bedâht sich daz er wolde
helfen dem edelen tiere.
doch vorhter des, swie schiere
des wormes tôt ergienge,
daz in daz niht vervienge,
der leu bestüend in zehant. 3845
- wan alsô ist ez gewant,
als ez ouch undern liuten stât:
sô man aller beste gedienet hât
dem ungewissen manne, 3850
- s. 147 sô hüeter sich danne
daz ern iht beswiche.
dem was ditz wol gelîche. 3855
- doch dâhter als ein vrumer man,
er erbeizte und lief den worm an
und sluoc in harte schiere têt
und half dem lewen úz der nôt. 3860

- dannoch do er den worm ersluoc, 3865
 dô heter zwîvel genuoc
 daz in der lewe wolde bestân:
 daz wart im anders kunt getân.
 sich bôt der lewe an sînen vuoz
 und zeict im unsprechenden gruo^z 3870
 mit gebärde und mit der stimme.
 hie liez er sîne grimme
 und erzeict im sîne minne
 als er von sîme sinne
 Aller beste mohte 3875
 und eime tiere tohte.
 er antwurt sich in sîne pflege,
 alser in sît alle wege
 mit sîme dienest êrte
 und volgt im swar er kérte 3880
 und gestuont im ze aller sîner nôt,
 unz sî beide schiet der tôt.
 der lewe und sîn herre
 die vuoren unverre
 unz er ein tier ersmahte. 3885
- s. 148 nû twanc in des sîn ahte,
 beidiu der hunger und sîn art,
 dô er des tieres innen wart,
 daz er daz gerne wolde jagen.
 dazn kunderme anders niht gesagen, 3890
 wan er stuont und sach in an
 und zeicte mit dem munde dan:
 dâ mîte teterz im kunt.
 dô gruo^ztern als ein suo^{ch}hunt
 und volgt im von der strâze 3895
 wol eines wurfes mâze,

dâ er ein rêch stênde vant,
unde vienc ouch daz zehant
und souc im ûz daz warme bluot:
dazn wær sîm herren doch niht guot.

3900

nû schant erz dâ erz weste
veizt und aller beste,
und nam des einen brâten dan.
nû gienc ouch diu naht an.

Er schurft ein viur und briet daz
und az ditz ungesalzen maz
âne brôt und âne wîn:
ezn moht et dô niht wæher sîn.
daz ime dâ überiges schein,
daz az der lewe unz an diu bein.

3905

3910

s. 149 her Iwein legt sich unde slief:

der lewe wachet unde lief
umb sîn ros unde umb in.
er hete die tugent und den sin
daz er sîn huote alle zit,

3915

beidiu dô unde sît.

daz was ir beider arbeit,
daz er nach Aventiure reit
rehte vierzehen tage,
und daz mit selhem bejage

3920

der wilde lewe disem man
sîne spîse gewan.

dô truoc in diu geschiht
(wandern versach sichs niht)
vil rehte an sîner vrouwen lant,
dâ er den selben brunnen vant,
von dem im ê was geschehn,
als ich iu hân verjehn,

3925

- grôz heil und michel ungemach.
 als er die linden drobe sach, 3930
 und dô im dâ zuo vor erschein
 diu kapelle unde der stein,
 dô wart sîn herze des ermant
 wie er sîn êre und sîn lant
 Hete verlorn und sîn wîp. 3935
 des wart sô riuwec sîn lîp,
 von jâmer wart im sô wê,
 daz er vil nâch als ê
 von sîme sinne was komeu,
 s. 150 unde im wart dâ benomen 3940
 des herzen kraft alsô gar
 daz er zer erde tôtvar
 von dem orse nider seic.
 und als er vür sich geneic,
 daz swert im ûz der scheide schôz: 3945
 des güete was alsô grôz
 deiz im durch den halsperc brach
 und eine grôze wunden stach,
 daz er vil sêre bluote.
 des wart in unmuote 3950
 der lewe, wânde er wäre tôt,
 und was im nâch dem tôde nôt.
 er rihte dez swert an einen strûch
 und wolt sich stechen durch den bûch,
 wan daz im der herre Îwein 3955
 dannoch lebende vor schein.
 er riht sich ûf unde saz
 unde erwante dem lewen daz
 daz er sich niht ze tôde stach.
 her Îwein clagte unde sprach 3960

'unsælec man, wie verstû nû!
der unsæligeste bistû
der ie zer werlde wart geborn.

s. 151 nû wie hâstû verlorn

Diner vrouwen hulde!

3965

jane wær diu selbe schulde
zer werlte niemens wan dîn,
ezn müese sîn ende sîn.

er ist noch baz ein sælec man
der nie deheine gewan
dan der êre gewinnet
und sich sô niht versinnet
daz ers behalten künne.
êre unde wünne,

3970

der hât ich beider alsô vil
daz ichz gote clagen wil
daz ich ir ie sô vil gewan,
ichn solte stæte sîn dar an.
wær mir niht geschehen heil
und liebes ein vil michel teil,
sone west ich waz ez wäre:

3975

âne senede swære
sô lebt ich vrîliche als ê:
nû tuot mir daz senen wê.

3980

daz mir daz solte geschehn
daz ich muoz an sehn
schaden unde schande
in mîner vrouwen lande!
ditz ist ir erbe und ir lant:
daz stuont ê in mîner hant,
daz mir des wunsches niht gebrast:

3985

s. 152 des bin ich alles worden gast.

3990

- ich mac wol clagen min schöene wip:
 war umbe spar ich den lipp?
 Min lipp wäre des wol wert 3995
 daz mich min selbes swert ,
 zehant hie an im ræche
 und ez durch in stæche.
 sit ich mirz selbe han getan,
 ich solts ouch selbe buoze enpfan 4000
 (nu git mir doch des bilde
 dirre lewe wilde,
 daz er von herzeleide sich
 wolde erstechen umbe mich,
 daz rehtiu triuwe nähen gat); 4005
 sit mich min selbes missetat,
 miner vrouwen hulde,
 unde dehein ir schulde,
 an aller slahte nöt verlös,
 und weinen vür daz lachen kos.' 4010
 dô disiu grôze clage geschach,
 daz gehörte unde sach
 ein juncvrouwe, diu leit
 von vorhten grœzer arbeit
 danne ie dehein wip, 4015
 wand si gevangen üf den lipp
 in der kapellen lac.
 und dô er dirre clage pflac,
 dô sach si hin vür
 durch eine schrunden an der tür. 4020
 s. 153 si sprach 'wer claget dâ? wer?'
 'wer vräget des?' sprach aber er.
 si sprach 'herre, daz hie clagt.
 daz ist ein alsô armiu magt

- Daz von deheimer sache 4025
 von manegerm ungemache
 deheiniu armer möhte lebn.'
 er sprach 'wer möhte iu gebn
 sô grôzen kumber als ich hân?
 ir mugt wol iuwer clage lân:
 wan der verluachte daz bin ich.'
 sî sprach 'daz ist unmüglich
 daz iuwer kumber müge sîn
 des endes iender sam der mîn.
 ich sihe wol daz ir stêt 4035
 unde ritet unde gêt
 swar iuch iuwer wille treit:
 sô ist mir daz vür geleit,
 ich bin alsô gevangen,
 verbrant ode erhangen
 wird ich morgen an dem tage.
 nieman ist der mich übertrage
 mirne werde der lîp benomen.'
 er sprach 'vrowe, wie ist daz kommen?'
 sî sprach 'hab ich deheine schulde, 4045
 got welle daz ich sîne hulde
 niemer gewinne.
 vür eine verrâterinne
 s. 154 bin ich dâ her in geleit:
 daz lantvolc hât ûf mich geseit 4050
 eine schult sô swære:
 und ob ich schuldec wäre,
 sô wær ich grôzer zühte wert.
 ez nam in dem jâre vert
 Des landes vronwe einen man:
 dâ misseglienc ir leider an: .. 4055

- die schulde legent sî ûf mich.
 nû herre got, waz moht ich
 daz ir an im missegie?
 zwâre geriet ich irz ie,
 daz tet ich durch ir êre. 4060
- ouch wundert mich ie mère
 daz ein alsô vrumer man
 sô starke missetuon kan:
 wander was benamen der beste 4065
 den ich lebende weste.
- ouch enist ez von den schulden sîn:
 ez ist von den unsælden min.
 alsus ring ich mit sorgen.
 sî beitent mir unz morgen: 4070
 sô nement sî mir ouch den lîp.
 wan ich bin leider ein wîp,
 daz ich mich mit kampfe iht wer:
 so enist ouch niemen der mich ner.'
- er sprach 'sô läze ich iu den strît,
 daz ir angesthafter sit 4075
 dan ich, sit ez sô umbe iuch stât
 daz ez iu an den lîp gât,
 ob ir iuch niht mugt erwern.'
- sî sprach 'wer möhte mich ernern? 4080
 s. 155 der joch den willen hæte
 daz erz gerne tæte,
 wer hete dannoch die kraft
 ern dulte dirre meisterschaft?
- Wan ez sint drî starke man 4085
 die mich alle sprechent an.
 ich weiz ir zwêne, und ouch niht më,
 an den sô volleclichen stê

- diu tugent und diu mauheit,
die sich sô starke arbeit
durch mich armen næmen an. 4090
- daz sint ouch zwêne selhe man,
ir ietweder slüege âne wer
disses volkes ein her;
und weiz ez ouch als mînen tôt,
west ir ietweder mine nôt,
er kœme und væhte vür mich. 4095
- der dewedern mach ich
- s. 156 ze disen ziten niht hân,
und muoz mir an den lîp gân:
ouch entrûw ichs niemen wan den zwein.' 4100
- dô sprach her ïwein
'nû nennet mir die drî man
die iuch mit kampfe sprechent an:
und nennet mir danne mî
die zwêne umbe diez sô stê,
der ietweder sô vrum sî
daz er eine væhte wider drî.' 4105
- sî sprach 'ich nenes alle wol.
die drî der gewalt ich dol;
der ein ist truhsæze hie,
und sîne bruoder, die mir ie
wâren nîdec unde gehaz,
wand mich mîn vrouwe hâtc baz
Danne sî mir iht gunden, 4115
und habent sî des überwunden
daz sî nû wol übersicht
swaz mir leides geschiht.
- dô mîn vrouwe ir man nam,
der ir nach wâne wol gezam 4120

und sî dar nâch niht wol enlie,
dô begâben sî mich nie

s. 157 mit tägelîcher arbeit,
sine zigen mich der valscheit
daz ez schüefe niuwan mîn list
daz ez ir sus missegangen ist.

4125

und swaz auch mir dâ von geschiht,
sône longen ich des niht
ezn vuoc te mîn rât und mîn bete
daz siz ie umb in getete;

4130

wand ich mich wol umb in versach,
geschæhez als ez doch geschach,
sî hetes vrume und ère.

nû velschent sî mich sêre,
ich habe sî verrâten.

4135

wand sî mir dô tâten
michel unreht unde gewalt,
dô wart mîn leit vil manecvalt,
unde ich arme verlorne
vergâhte mich mit zorne.

4140

wan daz ist gar der sâlden slac,
swær sime zorne niene mac
gedwingn, ern überspreche sich.
leider alsô tet ich mich.

Ich hân mich selben verlorn.

4145

ich sprach durch mînen zorn,
s welhe drî die tiursten man
sich von dem hove næmen an
daz siz bereiten wider mich,
einen rîter vund ich

4150

der mit in allen drin strite,

s. 158 ob man mir vierzec tage bite.

der rede giengen sî dô nach:
 wand mir was gewesn ze gâch:
 man liez mich ir niht wandel hân, 4155
 und enwart ouch des niht erlân
 ichn schüef in rehte sicherheit
 daz ich der rede wäre gereit
 als ich dâ hete gesprochen,
 daz ich in sehs wochen 4160
 mich mit kampfe löste.
 die zwêñ der ich mich trôste,
 die reit ich suochede in diu lant,
 daz ich ir dewedern vant.
 dô suocht ich den küneç Artûs, 4165
 und envant dâ nieman ze hûs
 der sich ez wolde nemen an:
 sus schiet ich âne kempfen dan.
 des wart ich sô ze spotte hie
 daz ez mir an mîn herze gie. 4170
 sus wurfen sî mich dâ her in,
 als ich des beitende bin
 daz sich mîn lîp sol enden:
 wan die mirz hulsen wenden,
 Die sint mir nû vil ungereit. 4175
 mir hulfe von dirr arbeit
 sweder ez weste von in zwein,
 her Gâwein ode her Iwein.
 'welhen Iwein meinet ir?' sprach er.
 si sprach 'herre, daz ist der 4180
 s. 159 durch den ich lide disiu bant.
 sîn vater ist genant
 der küneç Vriên.
 der kumber dâ ich inne stân,

- der ist von sînen schulden. 4180
 mir was ze sînen hulden
 alze liep und alze gâch,
 und ranc starke dar nâch
 daz er herre wurde hie
 leider als ez ouch ergie. 4190
 er behagte mir ze gâhes wol:
 wan swer den man erkennen sol,
 dâ höreret langer wîle zuo.
 ich liept in leider alze vruo:
 ich wânde er kunde lônen baz. 4195
 mîn rât vuoct ime daz
 daz sichs mîn vrouwe underwant
 und gap im lîp unde lant.
 nû hât er uns beswichen
 im selben schedelichen. 4200
 ez ist sîn unsælekheit:
 wan des swüer ich wol einen eit,
 mîn vrouwe ist ein sô edel wîp
 daz er niemer sînen lîp
 Bestætet úf der erde 4205
 s. 160 ze hôheren werde:
 sî ist sô schœne und sô rich,
 wær sî sîme lîbe gelîch,
 sô vreuter sich daz siz tete.'
 dô sprach er 'heizt ir Lûnete?' 4210
 sî sprach 'herre, jâ ich.'
 er sprach 'sô erkennet mich:
 ich bin ïwein der arme.
 daz ez got erbarme
 daz ich ie wart geborn! 4215
 nû wie hân ich verlorn

- miner vrouwen hulde!
 sit diu selbe schulde
 niemens ist wan mîn,
 der schade sol och mîn eines sîn: 4220
 ichn weiz wem ich sî mîre gebe.
 Jane müet mich niht wan daz ich lebe:
 och sol ich schiere tôt ligen.
 zwâre ich trûwe wol gesigen
 an den ritern allen drin, 4225
 die iuch geworfen hânt her in:
 und swenn ich iuch erlœset hân,
 sô sol ich mich selben slân.
 mîn vrowe muoz doch den kampf gesehn:
 wander sol vor ir geschehn. 4230
 ichn weiz waz ich nû mîre tuo
 wan daz ich ir morgen vrno
s. 161 über mich selben rihte
 und zuo ir angesihte
 Durch ir willen lige tôt: 4235
 wand ez muoz doch mîn senediû nôt
 mit dem tôde ein ende hân.
 ditz sol allez ergân
 daz sî niht wizzen wer ich sî,
 unz ich erstirbe und die dri 4240
 an den ich iuch rechen sol:
 sô weiz mîn vrouwe danne wol,
 bevindet siz, wer ich bin
 und daz ich lîp unde den sin
 vor leide verlorn hân. , 4245
 diu râche sol vor ir ergân.
 ê ist reht daz ich iu lône
 der êrbæren krône

- die ich von iuwern schulden truoc.
 ich hete êren genuoc: 4250
 waz half mich daz ich golt vant?
 ez ist et vil unbewant.
 ze dem tôren des goldes vunt:
 er wirfet ez doch hin zestunt.
 swie ich zuo mir selben habe getân, 4255
 ir sult iedoch gewis hân,
 ichn lâze iuch niht under wegen.
 wan dô ich tôt wäre gelegen,
 dô hulft ir mir von sorgen:
 s. 162 alsô tuon ich iu morgen.' 4260
- nu entwâfent er sîn houbet:
 nû wartz im ouch geloubet
 daz er her Îwein wäre.
 geringet wart ir swære:
 Von vreuden sî weinde 4265
 und sprach als siz ouch meinde
 'mirn mac nû niht gewerren,
 sit daz ich minen herren
 lebende gesehen hân.
 ez was mîn angest und mîn wân
 daz ir wæret erslagen. 4270
 ichn hörte dâ ze hove sagen
 von iu dehein daz mære
 daz iuwer iht wäre.'
- er sprach 'mîn vron Lûnete,
 wâ was der noch ie tete
 des alle vrouwen ruochten
 die sîn dienest suochten,
 mîn lieber herre Gâwein,
 der ie nâch vrouwen willen schein, 4275
 4280

ie ranc und noch tuot?
 het ir im gesaget iuwern muot,
 er hete iuch alles des gewert
 des ir an in hetet gegert.'
 sî sprach 'het ich den vunden,
 sô het ich überwunden

4285

s. 163 mine sorgen zehant.

daz ich sîn dâ niene vant,
 daz was wunderliche komen.
 in was diu künegin genomen.
 daz hcte ein rîter getân:
 den woltens alle gelastert hân,
 und was in den selben tagen,
 dô ich dar kom durch clagen,
 Her Gâwein nâch gestrichen.

4290

ich liez dâ wärlichen
 umb die vrouwen grôz clagen,
 unde ouch umb sîn nâch jagen.
 sî vorhten daz sî daz wip
 verlürn, und dâ zuo er den lîp;
 wand er niht wider wolte kommen,
 er ervüere wie sî wäre genomen.'

4295

nû was im daz mære
 durch sînen sellen swære.
 er sprach 'nû müez in got bewarn.

4300

vrouwe, ich muoz hinnen varn
 und mich bereiten dar zuo.

und wartet mîn morgen vruo:
 ich kume ze guoter kampfzît.

4305

und alsô hövesch sô ir sit,
 sone saget niemen wer ich sî.
 zwâre ich slahe sî alle dri,

4310

ich hilfe in von dirre nöt,
ode ich gelige durch iuch töt.'

sì sprach 'lieber herre,

4315

s. 164 sô stüendez iuch ze verre
ze wâgen ein als vordern lîp
umb ein alsus armez wîp.

mir wær der rede gar ze vil:
und wizzet daz ich immer wil
den willen vür diu were hân:
ir sult der rede sîn erlân.

4320

iwer lebn ist nützer danne dez mîn.

und möht ez ein wâge sîn,
Sô torst ich iuch wol biten:
ditz ist gar wider den siten
daz ein kempfe drî man.

4325

diu liute habent sich joch dar an
daz zwêne sîn eines her:

sô wäre ditz gar âne wer.

4330

verlûrt ir durch mich den lîp,
sone wart niø kein armez wîp
sô unsælec als ich,
und slüegen ouch danne mich.

so ist bezzer mîn verderben
danne ob wir beidiu sterben.'

4335

er sprach 'diu rede sol bezzer wesn:
wan wir sulen beidiu gnesn.

zwâre ich wil inch trœsten wol,

s. 165 wan ichz ouch bewæren sol.

4340

ir hât sô vil durch mich getân:
ob ich deheine triuwe hân,
sone sol ich daz niht gerne sehn
daz iu kein schade mac geschehn

- dâ ichz kan erwenden. 4345
diu rede sol sich enden:
sî müezen inuch läzen vri,
ode ich erslahe sî alle dri.'
nû was ir durch ir vrümekheit
ir ère unde ir vrume leit. 4350
sî wäre gerne genesn,
und möht ez alsô sin gewesn
daz er den lîp niht verlür.
sît ab er mit vrier kür
Den kampf wolde bestân, 4355
sô lie siz sîn und muosez lân.
nû entwelter dâ niht mî
(sîn lewe volget im als ô)
und reit unz er ein hûs sach.
dâ was guot rîters gemach. 4360
diu burc was harte veste
und alle wîs din beste
vür stürme und vür mangen: .
den berc hete bevangen
ein burcmûre hôch unt dic. 4365
doch sach vil leiden anblic
der dâ wirt was genant:
im was diu vorburc verbrant
unz an die burcmûre gar.
s. 166 nû kom min her fwein dar, 4370
als in der wec lîrte.
dô er ze dem hûse kîrte,
dô wart diu brüke nider lân,
und sach engegen im gân
sehs knappen wætliche: 4375
sî zæmen wol dem rîche

von aller ir getât
an ir lîbe und an ir wât.
von den wart er wol enpfangen.

vil schiere kom gegangen
der wirt als ein bescheiden man:
der gruozt in unde vuort in dan
úf daz hûs an guot gemach,
da er rîter unde vrouwen sach
Eine süberliche schar.

dô nam er ir beider war,
ir gebærde unde ir muotes:
dône vander niht wan guotes.

swertie kumber erleit,
den erbarmt des mannes arbeit
michel harter dan den man
den nie doheine rôt gewan

der wirt het selbe vil gestritten
und üf den lip vil geriten,
und geloupte dem gaste vil diu
wander allez bi ime saz
unz daz er entwâfent wart.
der wille was dâ ungespart

s. 167 von manne und von wibe.

er wart sime libe
ze dienste gekêret
und über state gêret.

sì wurden vil vaste
ze liebe deme gaste

alle wider ir willen vrô:

wand ir herze meindez niender sô.

in hete ein tägelich herzeleit

vil gar ir vreude hin geleit;

4380

4385

4390

4395

4400

4405

dâ er niht umbe enweste,
er als ander geste.

4410

ouch enhet ir vreude unde ir schimpf
deheiner slahte gelimpf.

diu trûgevreude ist ein niht,
diu sô mit listen geschiht,

Sô der munt lachet

4415

und daz herze krachet

vor leide und vor sorgen.

ouch ist ez unverborgen,
ezn kiese listvreude ein man
der sich iht versinnen kan,

4420

und welch vreude des herzen ist.

ouch half si unlange ir list:

diu vorhte und die sorgen

die ûf ten tac morgen

heten wip unde man,

4425

die sigten ir vreuden an.

daz trûren behapte den strit,

s. 168 und verkêrte sich, in kurzer zit

danne iu iemen kan gesagen,

in ein weinen unde ein clagen

4430

diu vreude der man ê jach.

als daz her Îwein ersach,

er vrâgte den wirt mære,

waz im geschehen wäre.

er sprach 'sagt mir, herre,

4435

durch got waz iu werre,

und waz dirre wechsel diute:

daz ir und iuwer liute

sô niuweliche wâren vrô,

wie hât sich daz verkêret sô?'

4440

dô sprach der hûsherre
 'waz uns arges werre,
 der mære endurfet ir niht gern.

iedoch enwelt irs niht enbern,

Sag ich iu unser arbeit,
 so beswært ez iuch: daz ist mir leit.
 ez ist iuch nützer verswigen,
 und vreut iuch mitten sæligen.

ich bin der Unsælden kint:

mit ten die unsælec sint
 muoz ich leider sîn unvrô:
 wan ez geziuhet mir alsô.'

dô bat der gast unz an die stunt
 daz im der wirt tete kunt

s. 169 alle sîne swære.

er sprach 'mir ist unmære
 der lîp immer mære:
 wand ich alte ân êre,
 und mir wäre bezzer der tôt.

ich lîde laster unde nôt
 von einem sô gewanten man
 daz ich mich gerechen niene kan.

mir hât gemachet ein rise
 mîne huobe zeiner wise
 und hât mich âne getân
 alles des ich solde hân,
 unz an die burc eine;
 und sag iu doch wie cleine
 alle mine schulde sint.

ich hân ein tohter, ein kint:
 daz ist ein harte schoeniu magt:
 daz ich ime die hân versagt,

4445

4450

4455

4460

4465

4470

- dar umbe wüestet er mich.
 zwârc ê verlius ich
 Daz guot und wâge den lîp,
 ê si immer werde sîn wîp. 4475

 dâ zuo hab ich sehs kint,
 die alle ritter sint:
 die hât er gar gevangen,
 und hât ir zwêne erhangen 4480
 daz ichz ane muose sehn.
 wem möhte leider geschehn?
 er hât ir noch viere:
 die verlius ich aber schiere.
 wan die selben vüeret er 4485
s. 170 vür die burc morgen her:
 die wil er vor mir tœten
 und mich dâ mite næten
 daz ich im ir swester gebe.
 got welle daz ichz niht gelebe 4490
 und sende mir hînaht den tôt.
 er giht (daz ist mîn meistiu nêt),
 swenn er mirs an beherte,
 mit selhem ungeverte
 weller ir ze wîbe haben rât,
 und dem bœsten garzûn den er hât 4495
 dem weller sî gebn.
 mac mir danne mîn lebn
 niht wol unmære sîn?
 der rise heizet Harpîn.
 hab ich den lasterlichen spot 4500
 verdienet iender umbe got,
 wold er daz rihten über mich
 unde lieze den gerich

- Über mîn unschuldigen kint,
diu biderbe unde guot sint!'
dô der gast sîn ungemach
beidiu gehörte unde gesach,
daz begund im an sîn herze gân.
er sprach 'wie habt ir daz verlân
irn suochtet helfe unde rât
dâ sî iu ze suochen stât,
in des künec Artûses lande?'
s. 171 ir habet dise schande
âne nôt sô lange erliten..
ir soltet dar sîn geriten:
er hât gesellen, under den
ir het vunden eteswen
der iuch des risen belôste.'
er sprach 'der mir ze trôste
dâ wäre der beste
und kœme, oberz weste,
und hete ich in dâ vunden,
dern ist ze disen stunden
niht dâ ze lande.'
der künec treit och die schande
der er vil gerne enbære.
welt ir ein vremde mære
hœren, daz wil ich iu sagen.
ez kom in disen selben tagen
ein riter geriten dar
und nam des vil rehte war
daz er zer selben stunde
die von der tavelrunde
Umbe den künec sitzen sach.
er erbeizte unde sprach
- 4505
4510
4515
4520
4525
4530
4535

'ich bin ūf gnâde her kommen.
herre, ich hân von iu vernomen
die milte und die vrümekheit,
ich gedinge mir sî unver seit
ein gâbe der ich von iu ger:
nâch der bin ich komen her.'
dô sprach der küne c Artûs

4540

s. 172 'swaz ir gebietet hie ze hûs,
des sit ir alles gewert,
ist daz ir betelîches gert.'

4545

er sprach 'daz sult ir an mich lân.
als ich von iu vernomen hân,
sô müese iu daz missezemen,
woldet ir iht ūz nemen.
swaz ez nû sî des ich bite,
dâ èret mich mite
und lât die bete her ze mir,
wand ich ir anders gar enbir.'

4550

daz widerreite der küne c Artûs.
alsus schlet er ūz sime hûs
vil harte zornliche dan.
er sprach 'ez ist vil manec man
an disem künige betrogen:
diu werlt hât vil von im gelogen.
man sagt von sîner vrümekheit,
ezn wurde rîter nie ver seit
swes er in ie gebæte.
sîn ère sîn unstæte,
Dem er wol gevallen.'
ditz bâgen hörten alle
die von der tavelrunde.
sî sprâchen mit eim munde

4555

4560

4565

'herre, ir habet missetân,
welt ir den rîter alsus lân.
weme habt ir auch iht verseit?

4570

s. 173 lat ez an sîne hövescheit.

er gelîchet sich wol einem man
der betelîche biten kan.
scheidet er von hinnen
mit selhen unminnen,
ern sprichet nimmer mère
dehein iuwer ève.'

4575

der künec sich bedâhte
und schuof daz man in brâhte,
unde gelobet im des stæte,
ze leistenne swes er bæte.
ouch endorster mère sicherheit:
wan sîn wort daz was ein eit.

4580

dô bat er als ein vrävel man
daz er müese vüeren dan
sîn wîp die küneginne.
daz hete die sinne
dem kûnege vil nâch benomen.

4585

er sprach 'wie bin ich überkommen!
die disen rât tâten,
die hânt mich verrâten.'

4590

dô in der rîter zürnen sach,
dô trôster in unde sprach
'Herre, habent guote site,
wand ich ir anders nicht enbite
niuwan mit dem gedinge,
ob ich sî hinnen bringe;
ir hât der besten ein her:
ob ich si in allen erwer

4595

4600

die mir dureh si ritent nach.

ouch ensol mir niuwet wesen gâch,

s. 174 niuwan als alle mine tage;

und wizze wol swer mich jage

daz ich sin wol erbite

4605

und nimmer gerite

deste drâter umb ein hâr.'

nû muose der künec läzen wâr

daz er gelopte wider in:

er vuorte de küneginne hin.

4610

unde dô si schiet von dan,

dô sach si jæmerlichen an

alle die dâ waren,

und begunde gebären

als ein wîp diu sere

4615

sorget umb ir ère,

unde mantes als si kunde

mit gebærde und mit munde,

daz man si ledeget enzit.

der hof enwart vor noch sit

4620

sô harte nie beswæret:

doch wârens unerværet

die si dâ vüeren sâhen.

dâ wart michel gâhen:

Ez rief dirre und rief der

4625

'harnasch unde ros her:'

und swer ie gereit wart,

der jagte nach uf die vart.

si sprâchen 'es wirt guot rât,

sit erz uns sô geteilet hât:

4630

er vüeret si unverre,

s. 175 ezn si daz unser herre

- mit im wider uns si.
dô sprach der herre Keif
'in beschirmt der tiuel noch got, 4635
der uns disen grôzen spot
an mîner vrouwen hât getân,
ezn müez im an sîn ère gân.
ich bin truhsæze hie ze hûs,
unde ez hât der künec Artûs 4640
verschuldet umbe mich wol
daz ich gerne ledegen sol
mîne vrouwen sîn wîp.
zwâre ez gêt im an den lîp:
ern vüert sî sunder mînen danc 4645
immer eines ackers lanc.
weizgot, wester mich hie,
ern wäre her ze hove nie
ûf sus getâne rede kommen:
ich sol sim schiere hân benomen. 4650
- iu solte versmâhen
daz gemeine nâch gâhen.
waz sol dirr ungewüeger schal,
daz dirre hof über al
Durch einen man wil rîten? 4655
ich getrûw im wol gestritten:
ich eine bin im ein her.
ern gesetzt sich nimmer ze wer,
swenn er daz sibt daz ich ez bin:
unde waz hulfez in? 4660
ir mugt wol alle hie bestân,
sît ichz mich an genomen hân!
s. 176 ich erlâze iuch aller arbeit.
hie mite was ouch er gereit

- unde was der êrste an in: 4665
 ouch geriet der êrste ungewin
 ze sînen unêren,
 als er den gast bat kêren.
 daz was in einem walde.
 ouch kérter alsô balde: 4670
 mit grôzen kreften stach er in
 enbor úz dem satele hin,
 daz im ein ast den helm gevienc
 und bî der gurgelen hienc.
 und wan daz in sîn geverte 4675
 der übelo tiuel nerte,
 sô wær er benamen tôt:
 doch leit er hangende nôt.
 er wart doch leider lèdec sit:
 doch hienc er dâ unz an die zit 4680
 daz er vor in allen leit
 laster unde arbeit.
 der næhste was Kâlogränt
 der in dâ hangende vant
 Niht anders wan als einen diep: 4685
 dern löst in niht, ez was im liep.
 der gâhte ouch an den gast:
 vil lützel doch des gebrast
 daz im niht same geschach,
 wandern ouch dernider stach. 4690
 die in sit hangen sâhen,
 den benam daz gâhen,
 s. 177 der unwill, und sîn schalkheit,
 daz dâ mänlich vür reit.
 in erreit úfme gevilde 4695
 Dodines der wilde

unde brach ūf im sīn sper:
dā mite wart och er
gesetzet ūf daz gras
als lanc sō daz sper was.

4700

Segremors erreit in dō:
dem geschach rehte alsō.
dar nāch erreit in Hēnete,
demer alsam tete.

Pliopleherin und Millemargot
die wurden beide ir selber spot
mit selhem ungevelle,
und Idērs ir geselle.

4705

daz ich sī alle nenne
die ich dā erkenne,
daz ist alsō guot vermiten:
wan alle die im nāch riten
die streuter nāch ein ander.
nieman envander

4710

Der die vrouwen lōste.
ir wäre kommen ze trōste
mīn her Gāwein,
der ie in riters ēren schein:
done was er leider niender dā.

4715

er kom aber sā
morgen an dem nāhsten tage,
unde durch des küneges clage

4720

s. 178 sō ist er nāch gestrichen
und wil im nāmelichen
wider gewinnen sīn wip
ode verliesen den līp.

4725

ich suocht in in den selben tagen,
als ich ez gote wil clagen.

- daz ich in dâ niht envant.
 ez ist mir sô umb in gewant 4730
 daz er mir müese gestân
 ze mîne kumber den ich hân:
 min wîp ist sîn swester.
 ich kom alrest gester:
 und sit ich sîn âne kommen bin, 4735
 so ist aller min trôst hin.
 enmuoz ich niht wol sorgen?
 wan nû verlius ich morgen
 alle min ère.'
 nû erbarmt ez sêre 4740
 den rîter der des lewen pflac.
 er sprach 'ich sol um mitten tac
 morgen kommen an eine stat
 dar mich ein vrouwe kommen bat
 Diu mir vil gedienet hât,
 und der ez an den lîp gât, 4745
 enkum ich dar niht enzit.
 ob ir des gewis sit
 daz uns der rise kume vruo,
 s. 179 swenn ich min reht getuo 4750
 daz ich im an gesige,
 ob ich vor im niht tôt gelige,
 daz ich umbe den mitten tac
 dannoch hin kommen mac
 dar ich mich gelobet hân,
 sô wil ich in durch iuch bestân 4755
 und durch iuwer edel wip:
 wan mir ist min selbes lîp
 niht lieber danne ir bruoder ist.'
 nû kom gegangen an der vrist 4760

des wirtes tohter und sîn wîp.

nu gesach er nie kindes lîp

schœner dan diu selbe magt,

enhete sî sich niht verclagt.

nu enpfiegen sî in beide wol,

als man lieben gast sol.

4765

dô sprach der wirt 'mich dunket guot

daz ir vil dienesthaften muot

traget iwerme gaste.

er hât sich alsô vaste

4770

unser swære an genomen,

wir suln sî mit im überkommen,

geruochets unser trehten.

er spricht er welle vehten,

s. 180 Er welle durch uns tôt ligen

4777

ode dem risen an gesigen,

dem ich sô vil vertragen muoz.

nû gnâdet im ûf sînen vuoz:

4780

daz ist mîn bete und mîn gebot.'

her Iwein sprach 'nu enwelle got

daz mir diu unzuht geschehe

daz ich ze mînen vüezzen sehe

diu mîns hern Gâweins swester ist.

4785

jâ wäre des, wizze Krist,

dem künige Artûs ze vil.

ich sol unde wil

gediênen immer mère

daz sî der grôzen êre

4790

mich armen man erlâze:

mich gnüeget rehter mâze.

ich sag iu wie ich in bestê.

als ich iu gelobte ê,

- kumt er vruo ze selher zit,
swenne sich endet der strît,
daz ich umbe mitten tac
ir ze helfe kommen mac
der ichz è gelobet hân,
sô wil ich in durch iuch bestân,
durch miner vrouwen hulde,
und durch iwer unschulde.' 4795
- des trôstes wurden sî vrô
s. 181 unde machten im dô
beide vreude unde spil. 4805
und sîne dûhte niht ze vil
Deheiner der èren
die sî mohten kôren
im ze sînen hulden:
sî dûhte ez wær von schulden. 4810
sî pristen sère sînen muot:
er dûhtes biderbe unde guot
und in alle wîs ein hövesch man.
daz kurn sî dar an
daz der lewe bî im lac 4815
und anders sites niene pflac
niuwan als ein ander schâf.
guot spîse und dar nâch senfster slâf
diu wâren im bereit hie,
und erwachte dô der tac ûf gie, 4820
und hörte eine messe vruo
unde bereite sich derzuo
als er kempfen wolde
den der dâ komen solde.
als er dô niemen kommen sach, 4825
daz was im leit, unde sprach

'herre, nû wær ich iu gereit:
 iu ist der lîp unverseit:
 wâ ist der dâ kommen sol?
 mîn tweln enkumet mir niht wol:
 ich sûme mich vil sôre.
 ez gêt an al mîn êre
 swaz ich nû hie gebite:
 ez ist zît daz ich rîte.'

4830

s. 182 diu drô tet in wê,
 und wurden trûrec als ô.

4835

Vil müelich was in ein dinc:
 sine westen Welch gerinc
 in aller beste êrte,
 der im den muot bekérte.
 wan der wirt bôt im sîn guot:
 er sprach 'sone stât niht mîn muot
 daz ich úf guotes miete
 den lîp iht veile biete,'
 und widersaget im dô gar.

4840

des wurden harte riuwevar
 der wirt und daz gesinde,
 diu vrouwe mit ir kinde.

ez wart vil dicke von in zwein

sîn bester vriunt her Gâwein

4845

an der bete genant
 und er bi ime gemant;
 und manten in sô verre,
 daz got unser herre
 im sælde und êre bære
 der barmherze wäre:
 erbarmet er sich über si,
 dâ stüende gotes lôn bi.

4850

4855

- daz beweget im den muot:
wan er was biderbe unde guot. 4860
- man sagt daz in bedwunge
diu tiure manunge,
dô er ir dürfte rehte ervant
- s. 183 und im sô dicke wart genant
got under Gâwein: 4865
- wan swederm er under den zweia
Grœzern unwillen trœoc,
dem dienter gerne genuoc.
- des wart sîn muot zwivelhaft.
er dâhte 'ich darf wol meisterschaft,
sol ich daz wægest ersehn. 4870
- mir ist ze spilne geschehn
ein gâch geteilte spil:
ezn giltet lützel noch vîl,
niuwan al min ère. 4875
- ich darf wol guoter lêre.
ich weiz wol, swederz ieh kiuse,
daz ich an dem verliuse.
- ich möht ir beider gepfiegn,
ode beidiu läzen under wegn,
ode doch daz eine, 4880
- sô wær min angest cleine:
sus enweiz ich min dcheinen rât.
ich bin, als ez mir nû stât,
gunêret ob ich rîte
und geschendet ob ich bite. 4885
- nune mag ichs beidiu niht bestân
und getar doch ir dewederz lân.
nû gebe mir got guoten rât,
der mich unz her geleitet hät, 4890

daz ich mich beidenthalp bewar

s. 184 sô daz ich rehte gevar.

ichn wil benamen die niht lân

der ich mich ê geheizen hân

und diu ir angest und ir leit

niuwan von minen schulden treit;

Wan liez ich die danne,

wie zäm daz guotem manne?

doch wäre diu eine magt

dâ wider schiere verclagt,

wider dem schaden der hie geschiht,

gieng ez mir an die triuwe niht.

sô wærre ouch dirre wirt wol wert,

der ouch mîner helfe gert,

und hern Gâweins swester kint,

diu mir ze herzen gênde sint

durch die selben und durch in

dem ich wol schuldec bin

daz ich im nihtes abe gê

daz im ze dieneste stâ.

muoz ich si under wegen lân,

sô habent si des immer wân

daz ich des libes si ein zage.'

nû schiet den zwivel und die clage

der grôze rise des si dâ biten:

der kom dort zuo in geriten

und vuorte sine gevangen.

an den het er begangen

grôze unhövescheit.

s. 185 in waren aller hande cleit

ze den zîten vremde,

niuwan diu bœsten hamde

4895

4900

4905

4910

4915

4920

diu ie küchenknecht getruoc.
 sî treip ein warc, der sî sluoc
 mit sîner geiselruoten
 daz sî über al bluoten.

4925

Die herren riten ungeschuoch:
 ir hemde was ein sactnoch,
 gezerret, swarz, unde grôz:
 die edelen rîter wâren blôz
 an beinen unde an armen.
 den gast begunde erbarmen
 diu grôze nôt die sî liten.
 ir pfert wâren, diu sî riten,
 tötmaiger unde kranc:

4930

ir ietwederz strûchte unde hanc.
 die vüeze wârn in unden
 zesamene gebunden
 und die hende vaste
 ze rüke mit baste.

4935

den gurren die sî truogen hin,
 den wârn die zagele under in
 zesamene gevlohten,
 daz sî niene mohten
 ein ander entwichen.

4940

dô sî sô jæmerlichen
 ir edel vater riten sach,

4945

s. 186 daz im sîn herze niene brach
 von jâmer, des wundert mich:
 wandez was wol jæmerlich.

4950

sus vuorters vür daz bürgetor:
 dâ hörten sî in ruofen vor,
 er hienges alle viere,
 ob man sî niht vil schiere

- mit ir swester löste. 4955
dô sprach der si dâ trôste,
Der rîter der des lewen pfac
'zwâre, herre, ob ich mac,
ich ledige unser sellen.
- got sol disen vellen: 4960
er ist ein unbescheiden man.
mich sterket vaste dar an.
iwer reht, und sin hôchvart,
daz diu ie sô grôz wart.
- ern kan sich lasters niht schamen, 4965
daz ers ir burt unde ir namen
niht kan geniezen lân,
swaz si ime joch hæten getân.
ichn sol kein rîter schelten:
- iedoch sold er engelten 4970
siner ungewizzenheit.
zwâre, mac ich, ez wirt im leit.'
er hete in kurzen stunden
den helm üf gebunden
und was vil schiere gereit: 4975
daz lêrt in diu gewonheit.
- s. 187 sîn ros saher bî im stân,
er hiez die brüke nider lân.
er sprach 'ditz sol sich scheiden
unser eime ode uns beiden
nâch schaden und nâch schanden. 4980
ich getrûwes minen handen
daz ich sîn drô genidere.
zwâre er muoz iu widere
iuwer süne gesunde gebn, 4985
ode er nimt ouch mir daz lebn:

Und sweder der sol geschehn,
daz hât man schiere gesehn.'
sus was im an den risen gâch:
sin lewe volgt im allez nâch.

4990

dô in der rise komen sach,
daz was sîn spot, unde sprach
'ouwê, ir vil tumber man,
waz nemet ir iuch an
daz ir sô ungerne lebt
und sus nâch tem tôde strebt?
daz ist ein unwiser rât:
und swer iu daz gerâten hât,
dem ist iuwer leben leit,
und wil sich mit der wârheit
vil wol an iu gerochen hân
swaz ir im leides habt getân,
und hât sich ouch gerochen wol,
wand ich daz schiere schaffen sol
daz ir im niemer mî getuot
enweder übel noch gnot.'

4995

5000

5005

s. 188 des antwurt im her Iwein sô.

'riter, waz touc disiu drê?
lât bæse rede und tuot diu werc:
ode ich entsitze ein getwerc
harter dan iuwern grôzen lîp.
lât schclten ungezogeniu wîp:
dien mugen nibt gevehten.
und wil sîn unser trehten
nâch rehtem gerihte pflegn,
sô sit ir schiere gelegn.'

5010

5015

Nû hâte dem risen geseit
sîn sterke und sîn manheit

- waz im wäfen töhte
 und wer im geschaden möhte: 5020
 in dûhte er hete wâfens gnuoc
 an einer stange die er truoc.
 nû vreute sich her Îwein
 daz er ungewâfent schein.
- undern arm sluoc er 5025
 mit guotem willen daz sper
 und nam daz ors mitten sporn,
 und het in ûf die brust erkorn
 und stach im einen selben stich
 daz daz îsensper sich 5030
 löste von dem schafte
 und ime lîbe hafte.
 ouch sluoc ime der rise einen slac,
 daz ich daz wol sagen mac,
 het in daz ors niht vür getragen, 5035
 daz er im hæte geslagen
 ab einen slac als er dô sluoc,
 s. 189 es wær ze dem tôde genuoc:
 dô truoc in daz ors dan
 unz daz er daz swert gewan. 5040
 så kérter wider ûf in,
 unde gestiurt in des sîn sin
 sîn kraft und sîn manheit,
 dô er wider ûf in reit,
 daz er im eine wunden sluoc. 5045
 dô in daz ros vür truoc,
 Dô sluoc ime der rise einen slac,
 daz er dâ gar gestraht lac
 vor ûf dem rosse vür tôt.
 dô sach der lewe sine nôt 5050

- und lief den ungewüegen man
 vil unsitelichen an
 und zart im cleit unde brät
 als lanc sô der rüke gât
 von den ahseln her abe, 5055
 unz daz der michel knabe
 als ein ohse erluote,
 und wancte diu ruote
 die er dâ ze were truoc.
 und dô er nâch dem lewen sluoc, 5060
 do entweich im der lewe dan,
 und entraf den lewen noch den man.
 im wart ze dem slage sô gâch
 daz er sich neicte dernâch
 und ouch vil nâch dernider lac: 5065
 è er erzûge den andern slac,
 s. 190 dô hete sich her Îwein
 mit vil grôzen wunden zwein
 an im vil wol gerochen
 und daz swert durch in gestochen 5070
 dâ vor dâ daz herze lît.
 dô was verendet der strit,
 und viel von der swære
 als ez ein boum wære.
 von des risen valle 5075
 vreutent si sich alle,
 Den wol dar an was geschehn.
 si heten heiles gesehn
 den rîter der des lewen pflac:
 wand si lebten vür den tac 5080
 ân angest unde ân nôt,
 dô der rise gelac töt:

des gnådeten si ime gnuoc,
dem hern ïweine der in slnac.

ouch gerter urloubes sâ:

5085

wander hete sich dâ.

niht ze sûmen mère,

ob er sîn ère

an ir behalten wolde

der er dâ kommen solde

5090

ze helfe umbe mitten tac,

diu dâ durch in gevangen lac.

der wirt begund in starke biten

(daz wær alsô guot vermiten)

daz er dâ ruowen wolde:

5095

ern mohte noch ensolde.

s. 191 dô antwurt er und sîn wîp

beidiu guot unde lîp

beide in sîne gewalt.

daz gnåden wart vil manecvalt,

5100

daz er dâ hörte von in zwein.

dô sprach min her ïwein

'welt ir mich geniezen lân

ob ich in iht gedienet hân,

sô tuot ein dinc des ich bite:

dâ ist mir wol gelônet mite.

Hern Gåweinen minn ich:

ich weiz wol, alsô tuot er mich:

ist unser minne åne kraft,

sone wart nie guot geselleschaft.

5110

den ernst sol ich im niuwen

swâ ich mac entriuwen.

herre, zuo dem ritent ir

unde grüezent in von mir,

- und vüerent mit iu iweriu kint 5115
 diu dā hie erledeget sint,
 und daz ir swester mit in var,
 und vüert ouch daz getwerc tar,
 des herre dā hie lit erslagen,
 und sult im des gnāde sagen 5120
 swes ich iu gedienet hān:
 wan daz hān ich durch in getān.
 vräger iuch wiech sī gevaut,
 sō tuot im daz erkant
- s. 192 daz ein lewe mit mir sī: 5125
 dā erkennet er mich bi.'
 daz gelobte der herre,
 und bat in des vil verre,
 swenn er ze dem brunnen gestrite,
 daz er dar wider rite: 5130
 er schüef im guoten gemach.
 mīn her Iwein dō sprach
 'mīn rīten ist mislich.
 ich kume iu gerne, lānt sī mich
 mit ten ich dā strīten sol: 5135
 ich getrūwe abe in des wol,
 Mugen sī mirz ane strīten,
 sīne lānt mich niender rīten.'
 dō bat dā man unde wīp
 daz got sīn ēre und sīnen līp 5140
 vriste unde behuote:
 mit lībe und mit guote
 stüenden si ime ze gebote.
 alsns bevalch er sī gote.
 im wārn die wege wol kunt, 5145
 und was ouch deste kurzer stunt

- zuo der kapellen kommen.
 dô was diu juncvrouwe genomeu
 her úz dâ sî gevangen lac
 (wand ez was wol um mitten tac), 5150
 und wârn ir in den stunden
 die hende gebunden,
 ir cleider von ir getân
 und niuwan ir hemde an verlân.
 und diu hurt was bereit 5155
s. 193 untz viur dar under geleit,
 unde stuont vrou Lûnete
 úf ir knien an ir gebete
 und bat got der sêle pflegn
 und hete sichs lîbes bewegn. 5160
 dô sî sich missetrôste
 daz sî nû niemen löste,
 dô kom ir helfære,
 und was im vil swære
 ir laster unde ir arbeit 5165
 die sî von sînen schulden leit.
 Ouch hete min her Îwein
 grôzen trôst ze den zwein,
 daz got und ir unschulde
 den gewalt niene dulde 5170
 daz im iht missegienge,
 und daz in och verviengen
 der lewe sîn geverte
 daz er die magt ernerte.
 nû gâhte er sêre mitten sporn: 5175
 wand sî wäre verlorn,
 wær er iht langer gewesen.
 er rief und sprach 'lât genesn,

- übeliu diet, dise magt.
 zwaz man hie ūf sî clagt, 5180
 des wil ich in ir schulden stân:
 und sol si dâ zuo kempfen hân,
 sô wil ich vehten vür sî.
 dô daz gehörten dise dri,
 daz versmåhet in vaste: 5185
 doch entwichen si dem gaste
 s. 194 und machten im den wec dar.
 nû namer umbe si war,
 und suoctes mitten ougen,
 die sin herze tougen 5190
 zallen zîten an sach
 unde ir ouch ze vrouwen jach.
 schiere saher si sitzen,
 und was von sînen witzen
 vil nâch kommen als ê:
 5195
 wand si sagent, ez tuo wê,
 Swer sime herzenliebe si
 alsô gastlichen bî.
 nu begunder umbe schouwen
 und sach vil juncvrouwen, 5200
 die ir gesindes wâren:
 die hörter gebären
 harte clägelichen.
 si bâten got den rîchen,
 si sprâchen 'got herre, 5205
 wir biten dich vil verre
 daz dû uns rechest an deme
 der uns unser spilen neme.
 wir heten ir vrume und êre:
 nune habe wir niemen mère 5210

der dâ ze kemenâten
 umbe uns türre râten
 daz uns mîn vrouwe iht quotes tuo,
 als beide spâte unde vruo
 diu vil getriuwe Lûnete.

5215

s. 195 unser liebiu spile tete.'

ditz machet im sînen muot
 ze vehten starc unde quot,
 und reit dar dâ er si sach.

er hiez si ûf stêr unde sprach
 'vrouwe, zeiget mir die
 die iuch dâ kumbernt, sint si hie:
 und heizt iuch drâte ledec lân,
 ode si müezen von mir hân
 den strît den ich geleisten mac.' 5220
 und sîn leu, der sîn dâ pflac,
 Der gesach vil schiere sînen haz
 unde gestuont hin näher baz.

nû was diu reine quote magt
 von vorhten alsô gar verzagt
 daz si vil kûme ûf gesach:

do gevienc si kraft unde sprach
 'herre, daz vergelt iu got:
 der weiz wol daz ich disen spot
 und dise schande dulde
 an alle mîne schulde;
 und bites unsern herren
 daz si iu müezen werren
 niuwan als ich schuldec si,'

und zeicte si im alle dri.

dô sprach der truhsæze
 'er ist gnuoc tumpræze

5225

5230

5235

5240

- der her kumt sterben durch dich.
nū ist ez gnuoc billich,
swer selbe des tödes ger,
daz mans auch den gewer,
s. 196 und der ouch danne vchte
sô gar wider dem rehte.
wan ez hât allez ditz lant
ir untriuwe wol erkant,
wie si ir vrouwen verriet
daz si von ir èren schiet.
zwâre, herre, ich râte iu daz
daz ir iuch bedenket baz.
ich erban iu des vil sêre
daz wir iu iuwer ère
Müezen nemen unttēn lip
umb ein sô ungetriuvez wip.
nû seht daz unser dri sint:
und wært ir niuwet ein kint,
ir möhtet wol die rede lân
diu iu an den lip muoz gân.
dô sprach der riter mittem leun
'ir muget harte vil gedreun:
ir müezet mich bestân
ode die juncvrouwen lân.
mir hât diu unschuldige magt
bi dem eide gesagt
daz si wider ir vrouwen si
aller untriuwen vri
und daz si ir nie getæte
deheine misseræte.
waz von diu, sint iuwer dri?
wænt ir daz ich eine si?
- 5245
- 5250
- 5255
- 5260
- 5265
- 5270

- got gestuont der wârheit ie: 5275
 mit ten beiden bin ich hie.
- s. 197 ich weiz wol, si gestênt mir:
 sus bin ich selbe dritte als ir.
 dar an lît, wæn ich, grœzer kraft
 danne an iwer geselleschaft.' 5280
- dô sprach der truhsæze
 'swes ich mich vermæze
 wider unsern herren got,
 des gevieng ich schaden unde spot.
 herre, zuo dem drôt ir mir: 5285
 ich getrûw im helfe baz dan ir.
 Ich sihe iuch ein geverten hân,
 den sult ir hôher heizen gân,
 iuwern lewen der hie stât:
 der andern wirdet guot rât. 5290
- hien vihtet niemen mit iu zwein.'
 dô sprach' min her lwein
 'der leu vert mit mir alle zit:
 ichn vüere in durch deheinen strit,
 ichn trîb in ouch von mir niht: 5295
 werent iuch, tuot er iu iht.'
- dô riefens alle under in,
 ern tæte sînen lewen hin,
 mit im envæhte niemen dâ,
 unde zwâre er müese ouch sâ
 die juncvrouwen brinnen sehn. 5300
- er sprach 'desn sol niht geschehn.'
 sus muose der lewe hôher stân:
 dochn mohter des niuwet lân
 ern sæhe über den rüke dan
 sînen herren wider an. 5305

- s. 198 sus sint diu wort hin geleit,
 und wurden ze strite gereit.
 si waren alle viere
 ze orse komen schiere
 und liezen von ein ander gân,
 dazs ir puneiz möhten hân,
 und triben alle dri dan
 wider uf ten einen man,
 swaz d'ors mohten gevarn. 5310
- dar under muoser sich bewarn
 Dar näch als ein wiser man
 der sine riterschaft wol kan
 und sine kraft mit listen
 ze rehten staten vristen. 5315
- si brâchen uf im alle ir sper:
 daz sin behielt aber er
 unde warf daz ros von in
 unde leisierte hin
 von in eines ackers lanc, 5320
- und tete schiere den wanc
 und limte vaste sin sper:
 vor uf sine brust her,
 als in diu gwonheit lerte.
 und dô er suo in kerte, 5325
- dô muot in mittem swerte
 der truhsæze, als er gerte,
 von sinen bruodern zwein.
- dô nam ern underz kinnebein,
- s. 199 rehte vliegent stach er in
 enbor über den satel hin,
 daz er uf dem sande gelac
 unde alles des verpflac 5335

- des im ze schaden mohte komen.
der trôst was den zwein benomen: 5340
wand er lac lange âne sin.
nû riten wider ûf in
die zwêne die noch werten,
und pflâgens mitten swerten
als guote rîter solten. 5345
daz wart in wol vergolten,
Wande ie sîn einer slac
vaste wider ir zwein wac.
er bedorfte wol kraft unde wer:
wan zwênen sint immer eines her. 5350
- die vrouwen bâten alle got
dazz sîn gnâde und sîn gebot
in ze helfe kîrte,
und ir kempfen êrte,
daz er in ze trôste 5355
ir gespiln erlôste.
nu ist er sô gnædec und sô guot
und sô reine gemuoht
daz er niemer kunde
sô manegem süezen munde
betelichiu dinc versagen. 5360
- s. 200 ouch wâren sî niuwet zagen
die dâ mit im vâhten,
wande sî in brâhten
in vil angstliche nôt. 5365
unde zwâre âne den tôt
bekumberten sî in sêre:
dochn mohten si ime dehein êre
vürnames an gewinnen.
nû kom ze sînen sinnen 5370

der truhseze widere
und enlac niht mē dā nidere:
er bürte schilt ande swert
und gienc ze siuen bruodern wert.

dō dūhte den leun er hete zit
sich ze hebenne an den strīt,
Und lief ouch sā den gēden man
vil unbarmeclichen an
unde zarte dez isen.

man sach die ringe risen
sam sī wāren von strō.
sus entworhter in dō,
wand er in gar zevuorte,
swaz er sīn bernorte.

vor im gewan vrou Lūnete
vride von des lewen bete.
diu bete was niuwan der tōt:
des vreut sī sich, des gienc ir nōt.
hie lac der truhseze:

nū wart der lewe ræze
s. 201 ze sīnen kampfgenōzen,
die manegen slac grōzen
heten enpfangen unde gegebn.

werten sī nū wol daz lebn,
daz was in guot vür den tōt:
wand sī bestuonden michel nōt.

nū wāren zwēne wider zwein:
wand ezn mohte her īwein
den lewen niht vertriben:

dō liez erz ouch beliben.
er hete sīn wol enborn,
und lie'z ouch âne grōzen zorn

5375

5380

5385

5390

5395

5400

daz er in sine helfe spranc:
 ern sagtes ime danc noch undanc.
 si vāhtens bēdenthalben an,
 hie der lewe, dort der man.

5405

Ouch ensparten si līp noch den mōt:
 soltens dā von sīn behuot
 si wāren werhaft genuoc:
 unde ir ietweder sluoc
 dem lewen eine wunden.

5410

dō er der hete enpfunden,
 dō wart er ræzer vil dan ē.
 ouch tete hern īweine wē
 daz er den lewen wunden sach.

5415

daz bescheinter wol: wander brach
 sine senfte gebærde,

s. 202 von des leun beswärde
 gewan er zornes alsō vil
 daz er si brāhte ūf daz zil
 daz si gar verlurn ir kraft
 und gehabten vor im zagehaft.

5420

sus wārens überwunden
 iedoch mit vier wunden
 die si ime hāten geslagen.
 dochn hōrt in dā niemen clagen
 deheinen der im geschach,
 niuwan des lewen ungemach.

5425

nū wasez ze den zīten site
 daz der schuldegære lite
 den selben tōt den der man
 sollte liden den cr an
 mit kampfe vor gerihte sprach,
 ob ez alsō geschach

5430

- daz er mit kampfe unschuldeo wart. 5435
 dazn wart ouch hie niht gespart:
 Si wurden ūf den rōst geleit.
 vroun Lûneten wârn gereit
 die juncvrouwen alle,
 mit manegem vuozvalle 5440
 gnâdeten si ime sêre
 unde buten im al die êre
 der er von in geruochte
 und vürbaz danne er suochte.
- vron Lûnete was vil vrô:
 wand ez gezôch ir alsô. 5445
- s. 203 si gewan ir vrouwen hulde
 und hete âne schulde
 erliten kumber unde nôt:
 des ergatzte sis unz an ir tôt. 5450
 noch erkand in dâ wîp noch man,
 und schiet al lihte von dan;
 niuwan eine vrou Lûnete,
 diu daz durch sîn gebot tete
 daz si in nieman ennante. 5455
 daz in diu niht erkante
 diu doch sîn herze bî ir truoc,
 daz was wunders genuoc.
 doch bat si in vil verre,
 si sprach lieber herre, 5460
 durch got belibet hie mit mir:
 wand ich weiz wol daz ir
 und iuwer leu sît starke wunt:
 lât mich iuch machen gesunt.'
 sus sprach der namelôse dô. 5465
 'ichn gwinne gemach nochn wirde vrô

- Niemer mē unz ūf ten tac
daz ich wider haben mac
mîner vrouwen hulde:
der mangel ich ân schulde.' 5470
- sì sprach 'wie selten ich daz wîp,
beide ir muot und ir lîp,
immer geprîse
(wand si enist niht wise)
- diu einem alsô vrumen man 5475
als iu noch hie schinet an
ir hulde iemer widerseit,
s. 204 ob sì niht grôz herzeleit
ûf in ze sprechenne hât.'
- 'niemer werde mîn rât, 5480
ir wille enwære ie mîn gebot:
und gebiet ir unser herre got
daz sì mich bedenke enzit.
- den kumber der mir nâhen lît,
den sag ich niemen, wizze Krist, 5485
wan dem er doch gewizzen ist,
swie nâ er mîme herzen gê.'
- sì sprach 'ist er dan iemen mē
gewizzen ân iu zwein?' 5490
- 'nein ez, vrowe,' sprach her Iwein.
sì sprach 'wan nennet ir sì doch?'
- er sprach 'vrouwe, nein ich noch:
ich muoz ir hulde ê haben baz.'
- sì sprach 'nû saget mir doch daz, 5495
wie sit ir selbe genant?'
- er sprach 'ich wil sîn erkant
Bi mîme leun der mit mir vert.
mirn werde ir gnâde baz beschert,

- sô wil ich mich iemer schamen
 mîns lebennes und mîns rehten namen: 5500
 ich wil mich niemer gevrenn.
 ich heize der riter mittem leun:
 und swer iu von disem tage
 iht von eime rîter sage
- s. 205 des geverte ein lewe si,
 dâ erkennet mich bi.' 5505
- diu vrouwe sprach 'wie mac daz komen
 daz ich von iu niht hân vernomen
 und daz ich iuch nie mî gesach?'
 der rîter mittem leun dô sprach 5510
 'daz iu von mir niht ist geseit,
 daz machet mîn unwerdekheit.
 ich möhte mittem muote
 mit lîbe und mit guote
 gevrumet hân diu mære 5515
 daz ich erkander wäre.
 wirt mîn gelücke alsô guot
 sô mîn herze unt der muot,
 ich weiz wol, sô verdien ich daz
 daz ir mich erkennet baz.' 5520
- 'irn sit danne ein bæser man
 danne ich an iu gesehen kan,
 sô sit ir aller êren wert:
 und des ich ê hân gegert,
 des bæt ich aber, hulfez iht. 5525
 mich dunkt, ichn überwinde niht
 Daz laster unt tie schaude,
 swer iuch ûz mîme lande
 alsô wunden siht varn.'
 er sprach 'got müez iuch bewarn 5530

unde gebe in saelde und ère:
ichn belibe hie niuwet mère.'

diu vrouwe aber dô sprach
'sít ir versprechet min gemach,
so ergib ich iuch in gotes segn:

5535

s. 206 der kan iuwer baz gepflegn
und ruoche iu durch sîne güete
iuwer swærez ungemüete
vil schiere verkêren
ze vreuden unde ze èren.'

5540

von danne schiet er trüres dô
und sprach wider sich selben sô.
'vrowe, wie lützel dû weist
daz tû den slüssel selbe treist!
dû bist daz sloz und daz schrin

5545

dâ ère unt tiu vreude min
inne beslozen lit.'
nû heter ritennes zit:
im envolget von dan
weder wîp noch man,

5550

niuwan eine Lûnete,
diu ime geselleschaft tete
einen guoten wec hin.

dâ gelobtes wider in
daz sî allez wår liez:

5555

mit ir triuwen sî gehiez
Daz sî sîn wol gedæhte
und ez ze rede bræhte
umbe sîne swære.

so getriuwe und sô gewære
was diu guote Lûnete
daz sî daz willeclichen tete.

5560

- des gnådet er ir tûsentstont.
 nû was der leu sô starke wunt
 daz er michel arbeit 5565
- s. 207 ûf dem wege mit ime leit.
 dô er niht mère mohte gân,
 dô muoser von dem rosse stân,
 und las zesamne mit der hant
 mies und swaz er lindes vant:
 daz legter allez under in 5570
 in sînen schilt und huop in hin
 ûf daz ros vür sich.
 daz leben was gnuoc kumberlich.
- sus leit er arbeit genuoc, 5575
 unz daz in der wec truoc
 dâ er eine burc sach.
 dar kërt er durch sîn gemach,
 und vant beslozzzen daz tor,
 und einen knappen dâ vor. 5580
- der erkante wol sîns herren muot:
 sîn herze biderbe unde guot
 daz wart wol an dem knappen schîn:
 er hiez in willekommen sîn
 ze guoter handelunge. 5585
- ouch wæn ich in betwunge
 Diu vil wegemüediu nôt
 daz er nam daz man im bôt.
 man mac den gast lihte vil
 geladen der beliben wil. 5590
- im wart daz tor ûf getân:
 dô saher engegen ime gân
 rîter unde knehte,
 die in nâch sînem rehte

- enpfiegen unde gruozen
und im vil gerne buozten
kumber unde sîne nôt,
5595
- s. 208 als in ir herre gebôt,
der selbe engegen ime gienc
unde in vrceliche enpfieenc
5600
unde schuof im selch gemach
daz er wol an den werken sach
daz sîn wille und sîn muot
was reine unde guot.
- im wart vil harte drâte
ein heimlich kemenâte
ze sîner sunder gereit,
5605
sîn leu dar in zuo im geleit.
dar inne entwâfent man in,
und sante der wirt bin
nâch zwein sînen kinden,
5610
daz niemen mohte vinden
schœner juncvrouwen zwô:
den bevalch er in dô,
dazs im sîne wunden
5615
salbetn unde bunden.
- Ouch wonete in ir gemüete
ze schœncr kunst diu güete
daz sî in schier ernerten
unde sînen geverten.
5620
- dô twelter vierzehen naht,
unz daz cr sînes libes maht
wol widere gewan,
ë daz er schiede von dan.
- do begunde der tôt in den tagen
5625
einen grâven beclagen

- und mit gewalte twingen
s. 209 ze nötigen dingen,
 den von dem Swarzen dorne.
 des was er der verlorne:
 wand er muos im ze suone gebn
 beide gesunt und sîn lebn,
 dêr dannoch lebendige hie
 zwô schœne juncvrouwen lie. 5630
- nû wolde diu alte
 die jungen mit gewalte
 von dem erbe scheiden,
 daz dienen solt in beiden;
 dâ zuo diu junger sprach
 'swester, ditz ungemach
 daz sol dir got verbieten.
 ich wände mich genieten
 græzers liebes mit dir.
 swester, dû bist mir
 ze ungnædiges muotes. 5635
- wil dû mich mînes guotes
 Und mîner êren behern,
 des wil ich mich mit kampfe wern.
 ichn vihte niht, ich bin ein wîp:
 daz als unverhaft ist mîn lîp,
 dâne hâstû niht an: 5640
- zwâre ich vinde wol den man
 der mir durch sîne hövescheit
 die gnâde niemer widerseit
 ern beschirme mich vor dir. 5645
- swester, dû muost mir
s. 210 mîn erbeteil lân
 oder einen kempfen hân.

- ich suoche den künec Artūs
 und vinde ouch kempfen dā ze hūs
 der mich vor diner hōchvart
 durch sin selbes tugent bewart.⁵⁶⁶⁰
- ditz gemarhte din unguote
 unde ahnte in ir muote
 waz sī dar umbe tēte:⁵⁶⁶⁵
 und durch ir karge rāte
 sō sweic sī derzuo
 und kom ze hove vor ir sō vreo
 daz ir min her Gāwein wart.
 diu junge greif die nāchvart:⁵⁶⁷⁰
 daz machet ir kintheit,
 dazs ir ir willen hete geseit.
 dō diu junge kom hin nā,
 dō vant sī die alten dā.
- diu was ir kempfen harte vrō:⁵⁶⁷⁵
 doch gelobet ez her Gāwein sō
 Daz si ez niemen solte sagen.
 nū was in den selben tagen
 diu küneginne wider kommen,
 die Meljaganz hete genomen
 mit michelre manheit.⁵⁶⁸⁰
- ouch was in niuweliche geseit
 von dem risen mære,
 s. 211 wie er erslagen wäre,
 den der rīter mittem lewen sluoc.⁵⁶⁸⁵
 des genådet er im gnuoc
 mit worten und mit muote,
 Gāwein der guote,
 wand erz durch sinen willen tete.
 ouch was des rīters bete⁵⁶⁹⁰

- daz manz in wizzen sollte hān:
daz hete sin nifel getān:
und dō siz im gesagte,
wie tiurer clagte
daz er sin niht erkande! 5695
wand er sich niht ennande.
er erkant in bi dem māre,
und enweste doch wer er wāre.
- dō ze hove kom diu magt,
als ich iu hān gesagt, 5700
und einen kempfen snochte,
des niemen sī beruochte,
dō clagtes harte sēre
ir guot und ir ēre:
wan an dem ir trōst lac, 5705
der sprach 'vrouwe, ich enmac
Iu ze staten niht gestān,
wand ich grōz unmuoze hān
von anderen dingten:
diu muoz ich volbringen. 5710
wāret ir mir ē kommen
ē ich mich hete an genomen
ander hande arbeit,
iu wāer mīn helfe gereit.'
- s. 212 dō sī dā kempfen niene vant, 5715
dō kom sī zehant
vür den künecc Artūs.
sī sprach 'sīt ich hie ze hūs
niht kempfen mac gewinnen,
dochn wold ich niht von binnem
ichn næme urloup von iu. 5720
ouch ensol ich von diu

mîn rehtez erbe niemen lân	
daz ich hie niemen vunden hân.	
mir ist sô grôziu manheit	5725
von dem rîter geseit	
der den lewen mit im hât:	
vind ich den, sô wirt mîn rât.	
tuot mîn swester wider mich	
gnâde, daz ist billich:	5730
sô mac sî mit minnen	
vil wol von mir gewinnen	
swaz si des mînes ruochet,	
swâ siz ze rehte suochet:	
nimt sî mir dar über iht,	5735
dazn läze ich âne clage niht.'	
Wan diu alter weste	
daz sî der aller beste	
von dem hove wolte wern,	
do begunde sî vil tiure swern,	5740
sine teilte ir niemer niht mite.	
dô sprach der künec 'sô ist hie site,	
swer üf den anderen clagc,	
daz er im wol vierzec tage	
kampfes muoz bîten.'	5745
sî sprach, wolt iemen strîten,	
daz er dâ zehant strite,	
wand sis niht langer enbite.	
dô daz den künec niht dühte guot,	
dô bekérte sî ir maot:	5750
wand sî was des ân angest gar	
daz sî iemen bræhte dar	
der ir kempfen überstrite,	
ob sî joch ein jâr bite.	

nû wart der kampf gesprochen über sehs wochen: daz geschuof der künec Artüs. nû nam sî urloup dâ ze hûs und bat ir got ruochen und vuor ir kempfen suochen.	5755
sus reit sî verre durch diu lant, daz sî dewederez envant, den man noch diu mære wâ er ze vinden wäre, und muote sî ir irrevart daz sî dâ von siech wart.	5760
Sus kom sî nach vrâge seinem ir mäge und begund im ir geverte sagen, ir kumber und ir siecheit clagen.	5770
dô er ir arbeit ersach, er behabtes dâ durch ir gemach, unde sante, als sî in bat, sîn selbes tohter an ir stat, diu vür sî suochende reit	5775
und gewannes michel arbeit.	
sus reit sî allen einen tac, daz sî gevertten niene pflac, unz daz ez an die naht gienc. einen wec sî dô gevien: der truoc sî in einen walt.	5780
diu naht wart vinster unde kalt, ez kom ein regen unde ein wint, ich wil geswîgen umb ein kint daz è nie kumber gewan:	5785
ez wäre ein wol gemuot man	

- erværret von der arbeit.
 selhes kumbers den sî leit,
 des was ir lîp sô ungewon
 daz sî verzagte dâ von. 5790
- der wec wart vinster unde tief,
 daz sî got ane rief
 daz er ir nôt bedæhte
 und sî zen liuten bræhte.
- und dô sî wände sîn verlorn, 5795
 dô hörte sî ein horn
 Blåsen von verre:
 des gestiurtes unser herre,
 daz sî des endes kérte
 dar nâch als sî lérte 5800
 von dem horne der schal.
 hin wiste sî ein tal
- s. 215' des endes dâ diu burc lac.
 der wahter, der der were pflac,
 der ersach sî vil drâte. 5805
- ein gast der alsô spâte
 und alsô müeder kumt geriten,
 den mac man lihte des erbiten,
 ob er niht grôze unmuoze hât,
 daz er des nahtes dâ bestât. 5810
- sus beleip sî ouch mit kurzer bete.
 dô man ir ze gemache tete
 swaz man guotes mohte,
 daz ir ze nemenne tohte,
 und nâch ezzenne wart, 5815
- den wirt wundert umb ir vart,
 und vrâgte sî mære
 waz ir gewerp wäre.

- din juncvrouwe dô sprach
 'ich suoche den ich nie gesach 5820
 und des ich niht erkeune.
 ichn weiz wie ichn iu nenne:
 wandern wart mir nie genant.
 ern ist mir anders niht erkant
 wan daz er einen lewen hât. 5825
 nune hab ich sîn deheinen rât:
 Man sagt von im die manheit,
 und sol ich mîn arbeit
 iemer überwinden,
 sô muoz ich in vinden.' 5830
- der wirt sprach 'ir sit unbetrogen:
 ern hât iu niht von im gelogen
- s. 216 der iu tugent von im seit,
 wande mich sîn manheit
 von grôzem kumber löste. 5835
 got sant in mir ze trôste.
 wie gern ich dem stîge
 iemer mère nîge
 der in her ze mir truoc!
 wand er mir einen risen sluoc. 5840
- der hâte mir mîn lant
 gar verwüestet unde verbrant,
 und sluoc mir zwei miniu kint:
 und vieriu, diu noch lebende sint,
 diu heter mir gevangen 5845
 und woldes hân erhangen.
 ich was et niuwan sîn spot.
 dô sante mir in got,
 daz er mich an ime rach.
 er sluoc in, daz ichz an sach, 5850

hie vor min selbes bürgedor:
dâ lit noch sîn gebeine vor.
er schuof mir michel ère:
got pflege sîn swar er kere.'

der mære vreute sich diu magt.

5855

sî sprach 'lieber herre, sagt,
Dô er hie von iu ledec wart,
wizzet ir war dô sîn vart
wurde? des bewiset mich.'

er sprach 'vrouwe, nein ich
zwâre, und ist mir daz nû leit.

5860

s. 217 aber ûf ten wec den er dâ reit,
dar wîs ich iuch morgen vruo.
nû waz ob iu got dâ zuo
selbe sînen rât git?'
nû was ouch slâfenes zît.

morgen, dô ez was ertagt,

dô bereite sich diu magt
nâch im ûf die strâze,
rehte nâch der mâze

5865

dâ ir der wec gezeiget wart,
und was ouch ûf der rehten vart,
diu sî zuo dem brunnen truoc,
dâ er den truhsezen sluoc
und sîne bruoder überwant.

5870

liute die sî dâ vant,
die sagten ir daz,
unde rite sî vürbaz,
wolt sî wizzen mære
war er gekêret wäre,
daz kund ir lihte diu gesagen
durch die er sî het erslagen.

5875

5880

- sì sprach 'nû sagt mir wer diu si.'
 sì sprächen 'si ist hie nähren bî,
 ein juncvrouwe, heizt Lûnete: 5885
 diu stêt an ir gebete
 In der kappeln hie bî:
 dar rîtet unde vrâget si.
- s. 218 swes iu diu niht gesagen kan,
 des bewîset iuch hie nieman.' 5890
 dô sì sì vrâgende wart
 ob sì iht weste sine vart,
 dô hiez ir vrou Lûnete,
 diu gerne höveschlichen tete,
 ir pfert gewinnen. 5895
 sì sprach 'ich wil von hinnen
 mit iu rîten an die stat
 dar er mich mit im rîten bat,
 dô er vür mich gestreit
 unde ûz diseme lande reit.' 5900
 alsus bewîste sì sì dar
 und sprach 'vrowe, nû nemet war,
 an dirre stat dâ liez ich in:
 war ab stüende sîn sin,
 des enwolter mir niht sagen. 5905
 und ein dinc wil ich gote clagen:
 er und sîn lewe wâren wunt
 sô sêre daz er zuo der stunt
 mohte gevarn unverre.
 daz in unser herre 5910
 vor dem tôde bewar!
 ez ist an sîme lîbe gar
 swaz ein rîter haben sol.
 zwâre ich gan iu beiden wol

- daz ir in gesunden vindet,5915
 wand ir danne überwindet
 Mit im alle iuwer nöt.
- s. 219 weizgot, vrouwe, ich wäre töt,5920
 wär er mir niht ze helfe kommen:
 alsus werde iu benomen
 al iuwer swære.
 swaz ich guoter mære
 von iu vernime, des vren ich mich.'
 hie mite schieden sì sich.
 und diu dà suochte, der was gâch:5925
 der rehten strâze reit sì nâch,
 unz sì die burc ane sach,
 dà im vil michel gemach
 üffe geschehen was,
 wan er dà lac unz er genas.5930
- nû reit sì gegen dem bürgetor.
 dà mohte sì wol vor
 von rîtern und von vrouwen
 ein selch gesinde schouwen
 daz wol den wirt êrte;5935
 zuo dem sì drâte kérte
 und vrâget in mære
 ob im iht kunt wäre
 umb in den sì dà suochte.
 der wirt dô des geruochte5940
 daz er engegen ir gienc
 und sì vrœliche enpfenc,
 und bôt sì die herberge an.
 sì sprach 'ich suoche einen man,
 unz ich den niht vunden hân,5945
 sô muoz ich gnâde und ruowe lân:

s. 220 Näch dem wart mir gezeiget her.'

'wie ist des nam?' sprach aber er.

si sprach 'ich bin näch im gesant,
und wart mir anders niht genant,

5950

wan daz ein lewe mit im ist.'

er sprach 'der hât an dirre vrist
von uns hie urloup genomen.

ichn kunde in nie des überkommen
daz er hie langer wolde wesen.

5955

er und sîn leu sint wol genesn.

si lâgn è beide sere wunt:

nû varent si vrô und wol gesunt.

welt ir in schiere erriten,

sone sult ir ouch niuwet biten.

5960

setzt iuch rehte üf sîne slâ:

und gerätet ir im rehte nâ,

sô habt ir in vil schier erriten.'

done wart ouch dâ niht mè gebiten:

sine mohte zeltens niht gehaben,

5965

si begunde schiaften unde draben,

unz daz sî in ane sach.

sô liebe als ir dar an geschach,

als liebe müeze uns noch geschehn,

daz wir uns alse liebe gesehn.

5970

si gedâhte in ir muote

'richer got der guote,

s. 221 wie sol ez mir nû ergân,

sît ich den man vunden hân?

nû hân ich michel arbeit

5975

an ditz suochen geleit:

Ich dâhte è niuwan dar an,

ob ich vunde disen man,

- wie sælec ich wäre,
und daz ich mine swære
gar hete überwunden. 5980
- nû hân ich in vunden:
alrêrst gêt mir angest zuo,
wie er wider mich getuo.
ob er mir helfe widerseit, 5985
waz touc dan min arbeit? '
disen segen tete si für sich.
- 'herre got, nû lere mich
die rede der ich genieze,
daz in min niht verdrieze
und daz er mich niht entwer. 5990
- ob mir verliuset des ich ger
min ungelücke ode sin zorn,
sô hân ich min vinden vlorn.
got gebe mir sälde unde sin.' 5995
zehant reit si eneben in.
- si sprach 'got grüeze iuch, herre.
ich hân iuch harte verre
uf gnâde gesuochet:
got gebe daz irs geruochet.' 6000
- er sprach 'ichn habe gnâden niht:
swem mins dienstes nôt geschiht
und swer guoter des gert,
s. 222 dern wirt es niemer entwert.'
- wand er ir daz wol an sach
daz si nach im ungemach
Üf der verte hete erliten,
do begunde ouch er ir heiles biten.
- er sprach 'vrouwe, mir ist leit
al iuwer arbeit: 6010

und swâ ich die erwenden kan,
dâne wirret iu niht an.'

dô neic sî im unde grote
und bôt sich ime ze gebote
und gnâdet ime vil verre.

6015

sî sprach 'lieber herre,
diu bete enist niht umbe mich:
si ist verre werder danne ich
diu mich nâch iu gesendet hât.

ich sag iu wie ez umb sî stât.

6020

sî lidet von gewalte nôt.

ir vater ist niuliche tôt,
und wil si ir swester enterben
und dâ von verderben
daz sî ein lützel alter ist.

6025

des hât sî kûme gewunnen vrist:
über sebstehalbe wochen
sô ist ein kampf gesprochen
zwischen in beiden:

sô wil sî sî scheiden

6030

von ir erbeteile,
ezn stê dan an ir heile
daz sî den kempfen bringe dar
der sî gewaltes bewar.

nû hât sî des gewîset

6035

s. 223 diu werlt diu iuch prîset,
Daz si iuch ze trôste hât erkorn;
unde enhât daz niht verlorn
durch hôchvart noch durch trâkheit
daz sî niht selbe nâch iu reit:
sî was úf ten wec kommen:
êhaftiu nôt hât irz benomen,

6040

wan si leider ūf der vart
von der reise siech wart,
unde ist alsō under wegn
mit mīnem vater belegn.
der sante mich her an ir stat:
nū bit ich iuch als si mich bat.

6045

si hiez mich iueh, herre,
manen harte verre.

6050

sit daz iuch got sō gēret hāt
daz alsō gar ze prīse stāt
vür manegen rīter iuwer līp,
sō ēret got und diu wip:
sō sit ir hövesch unde wīs.

6055

nū geruochet iuwern pris
an iu beiden mēren,
den iuwern an den ēren
und den ir anme guote.

swes iu nū si ze muote,
des bewīset mich bī gote.'

6060

er sprach 'dane hāt sich der bote
niht versūmet umb ein hār.

der alte spruch der ist wār:
swer guoten boten sendet,

6065

s. 224 sīnen vrumen er endet.

Ich kiuse bī dem boten wol
wie man die vrouwen weren sol.
ich tuon vil gerne swes si gert,
sō verre mich der līp gewert.
nū rītet vür und wiset mich:
swar ir mich wiset, dar var ich.'

6070

sus wart der bote enpfangen,
und was gar zergangen

- ir zwivellichiu swære. 6075
 vil manec wehselmære
 sagtens ūf ter heide:
 sus vertriben si beide
 mit niuwen mæren den tac.
 nû sâhen si wâ vor in lac 6080
 ein burc ūf ter strâze,
 den liuten wol ze mæze
 die herbergen solden,
 als ouch si gerne wolden.
 diu burc stuont besunder, 6085
 und ein market drunder:
 dâ kômen si in geriten.
 do enpfiegen si mit unsiten
 al die in den strâzen
 stuonden unde sâzen. 6090
 si möhten wol erschricken
 von ir twerhen blicken.
 si kérten in den rüke zuo,
 si sprâchen 'ir kumt her ze vruo:
 man hât iuwer wol rât. 6095
- s. 225 und westet ir wiez hie stât,
 Ir wæret vür gekêret.
 ir werdet hie lützel gêret.
 weme sit ir hie willekommen,
 ode waz hât ir iuch an genomen 6100
 mit iuwer reise dâ her?
 nû wer ist hie der iuwer ger?
 ir wæret anderswâ baz.
 iuch hât rehte gotes haz
 dâ her gesendet beide 6105
 zalleme iwerme leide.

- ir sit uns unwillkommen.
dô sî ditz hâten vernomen,
dô sprach der rîter mittem leun
'waz touc ditz schelten unde dreun, 6110
ode war an verschult ich daz?
verdient ich ie iuwern haz,
daz ist unwizzende geschehn..
unde ich wil iu des bejehn
bî der rehten wârheit: 6115
ichn kom nie her durch iuwer leit:
mac ich, ich scheide von hinnen
mit iuwer aller minnen.
aller linte beste,
enpfâht ir iuwer geste 6120
alle sament alse mich,
daz ist untrœstlich
einem her kommen man
der iuwer niht gerâten kan.'
nu gehörte ein vrouwe disen zorn: 6125
s. 226 diu was ûz der stat geborn;
Vür die sîn strâze rehte gienc,
als er den burcwec gevienc.
diu winct ime von verre.
sî sprach 'lieber herre, 6130
die rede die man hie tuot,
die tuot man niuwan durch guot.
niene zürnt sô sêre.
sî riuwet iuwer êre
und ditz rîterliche wip. 6135
ir müezet vliesen den lîp
(daz enkunnt ir niemer bewarn),
welt ir ûf die burc varn.

- jane redent siz durch deheinen haz,
wan dazs iu des gunden baz 6140
daz ir dise burc mitet
unde noch fürbaz ritet.
wand uns ist ein gebot gegebn
über guot und über lebn,
daz sich hie vor wip noch man 6145
neme deheinen gast an
überhalp dem bürgetor:
hien herberget niemen vor.
got sol iuch dervor bewarn:
ich weiz wol, sult ir volvarn,
daz ez iu an den lîp gât. 6150
erwindet noch, daz ist min rât,
unde ritet vürbaz.'
er sprach 'mich hulfe lihte daz,
volgt ich iwerme râte:
nû ist ez aber ze spâte. 6155
s. 227 War möht ich nû gerîten?
ich muoz des tages hie biten.
sî sprach 'mües ich iuch danne sehn,
leider des niht mac geschehn, 6160
her wider úz kêren
nâch iuwern êren,
sô helf mir got, des vreut ich mich.'
alsus reit er vür sich,
unz in der torwarte sach. 6165
der winct im dar unde sprach
'wol her, rîter, wol her!
wand ich iuch des zwâre gewer
daz man iuch hie vil gerne siht:
ezn hilfet iuch aber niht.' 6170

- nâch disem antpfange
 súmtern unlange,
 eru tæt im úf die porte.
 mit manegem dróworte
 enpfie'n der portenære:
 daz was inn unmære. 6175
- er sach in schalclichen an
 als ein ungetriuwer man:
 er sprach 'ich hân daz wol bedåht
 daz ich iuch hân her in bråht:
 ahtet selbe umb de úzvart.' 6180
- nâch im was daz tor bespart.
- ern ruochte waz er im sprach,
 dô er deheine vreise sach
 s. 228 weder in der burc noch dervor. 6185
- nû saher inrehalp dem tor
 Ein witez wercgadem stân:
 daz was gestalt unde getân
 als armer liute gemach;
 dar in er durch eiu venster sach 6190
 wurken wol dria hundert wip.
 den wâren cleider unter lip
 vil armeclîche gestalt:
 irn was iedoch deheiniu alt.
- die armen heten auch den sin
 daz gnuoge worhten under in
 swaz iemen wurken solde
 von siden und von golde. 6195
- gnuoge worhten au der rame:
 der werc was aber åne schame.
 und die des niene kunden,
 die läsen, dise wunden, 6200

- disiu blou, disiu dahs,
 disiu hachelte vlahs,
 dise spunnen, dise nāten; 6205
 und wāren doch unberāten:
 in galt ir arbeit niht mē
 wan daz in zallen ziten wē
 von hunger und von durste was
 und daz in kūme genas 6210
 der līp der in doch nach gesweich.
 si wāren mager unde bleich,
 si liten grōzen unrāt
 an dem libe und an der wāt.
 ez wāren bi ir viure 6215
 s. 229 under wilen tiure
 Vleisch mitten vischen.
 si muosen verwischen
 wirtschaft und ēre;
 si rungen mit sēre. 6220
 ouch wurden si sin gewar.
 wārens ē riuwevar,
 ir leides wart nū michel mē.
 in tete diu schame alsō wē
 daz in die arme enpfien, 6225
 wan in die trehene vielen
 von den ougen úf die wāt.
 daz ir grōzen unrāt
 iemen vremder hete gesehn,
 dā was in leide an geschehn. 6230
 in viel daz houbet zetal,
 und si vergāzen über al
 des werkes in den henden.
 von den ellenden

- wolt er den portenære 6235
 gerne vrâgen mære,
 wand er dâ niemen anders sach:
 der schalc dô schalclichen sprach.
- dô er engegen dem tor gienc,
 der schalc in schalcliche enpfenc: 6240
 er sprach ûz schalkes munde
 so er schalclichest kunde.
 'her gast, ir woldet vür daz tor.
 niht: dâ ist ein nagel vor.
- s. 230 ez ist iu anders undersehn: 6245
 iu sol hie iuwer reht geschehn,
 E iu diu porte werde enapart.
 man muoz iuch ziuwer ûzvart
 anders beleiten:
 man sol iuch è bereiten 6250
 maneger unêren:
 man sol iuch è lêren
 dise hovezuht baz.
 wie gar iuwer got vergaz,
 daz ich iuch brâhte her in! 6255
 ir scheidet mit unêren hin.'
- dô sprach der rîter mittem leun
 'ir mugt mir harte vil gedreun:
 michn bestê grœzer nôt,
 zwâre, sô lige ich niemer tôt. 6260
 wan besliuzstu vaste dîn tor?
 zwâre, wær ich dâ vor,
 ich wolde doch her wider in.
 daz ich zuo dir gegangen bin,
 daz ist durch vrâgen getân. 6265
 vriunt, dû solt mich wizzen lân,

- wie stētz um disiu armwip?
 in sint die siten und der līp
 gestalt vil wol diu gelich,
 wārens vrō unde rich, 6270
 si wāren harte wol getān.
 der vrāge hiez er sich erlān,
 s. 231 er sprach 'ich sag iu ein bast.
 wānet ir, her gast,
 daz mich niht betrāge 6275
 inwer müezegen vrāge?
 Ir vliest michel arbeit.'
 der riter sprach 'daz ist mir leit'
 und gienc lachende dan,
 als der sich mittem bōsen man 6280
 mit worten niht behesten wil:
 er hete sin rede vür ein spil.
 er ersuochte want unde want,
 unz er die hūstüre vant,
 unde gienc zuo in dar in. 6285
 swie gar von armuot ir sin
 wäre beswāret,
 doch wārens unervāret.
 im wart al umbe genigen,
 und liezen ir werc ligen 6290
 die wile daz er bi in saz:
 ir zuht von art gebōt in daz.
 ouch nam er war daz lützel hie
 überiger rede ergie,
 der doch gerne vil geschiht 6295
 dā man vil wibe ensament siht:
 wan dā wonte in armuot
 bescheiden wille unde guot.

- sî wurden dicke schamerôt,
dô er in sînen dienest bôt, 6300
diu ougen trüebe unde naz,
s. 232 die wîler under in saz.
 ouch muot in sêre ir arbeit.
er sprach enwærez iu niht leit,
sô het ich gerne vrâge 6305
iwer ahte unde der mäge.
Ist iuch diu armuot an geborn,
sô hân ich mînen wân verlorn.
ich sihe wol daz iu wê tuot
diu schame der selben armuot: 6310
und ich versihe michs dâ von:
swer ir von kinde ist gewon,
dern schamt sich ir sô sêre niht
als man hie an iu gesiht.
nune sagt mir minre noch mî
wan rehte wiez dar umbe stê. 6315
weder hât iu ditz lebn
geburt ode unheil gegebn?
 ditz was der einer antwurt.
unser lebu und unser burt 6320
diu suln wir iu vil gerne sagen,
gote und guoten liuten clagen
wie uns grôz êrë ist benomen
und sîn in diseu kumber kommen.
herre, ez ist unser lant 6325
der Juncvrouwen wert genant
und lît von hinuen verre.
des selben landes herre
gewan den muot daz er reit
s. 233 niuwan durch sîne kintheit. 6330

suochen Aventiure:

und von des wegues stiure
leider uns sô kom er
rehte alsam auch ir dâ her,
und geschach im als auch iu geschiht. 6335

wan dâne ist widerrede niht
Irn müezet morne vehten
mit zwein des tiuvels knehten.
die sint alsô manhaft,

und hetet ir sehs manne kraft,
daz wäre ein wint wider in.

got eine mac iu helfen hin,
ober imz enblanden wil:
wand im ist nihtes ze vil:

ezn kan auch âne in niht geschehn. 6345

wir müezen morne an iu geschn
den jâmer unz an dise vryst
an manegem hie geschehen ist.

sus kom mîn herre her geriten
und solte mit in hân gestritten. 6350

sîn wille unde sîn muot
der was gereit unde guot:
done was sîn alter vür wår
niuwan ahtzehen jâr,
und was des libes alsô kranc 6355

daz er des siges âne danc
und ungestritten muose jehn,

s. 234 und wær dâ tôter gesehn,
wan daz er sich von eisen
unsælichen risen 6360
lôste als ich iu wil sagen.
si heten in anders eralagen,

wan daz er in über den eit
gap gisel unde sicherheit
daz er in zinste sîn lebn.

6365

er muoz in ellu jâr gebn
Drizec mägde dâ her
die wile sî lebent und er.
unde gesigte ab dehein man

iemer disen beiden an,
sô wæren wir aber erlôst.

6370

diu rede ist leider âne trôst:
wan zuo aller ir kraft
sô sint sî ze manhaft
daz in iemer dehein man
den sige müge behaben an.

6375

wir sîn die selben zinsgebn
und hân ein kumberlichez lebn.

wir leiten riuwecliche jugent:
wan sî sint ân alle tugent
den wir dâ sîn undertân:

6380

sine kunnen uns niht geniezen lân
aller unser arbeit.

swaz uns vûr wirt geleit,
daz müez wir allez lîden.

6385

von golde und von siden
wurken wir die besten wât

s. 235 die iemen in der werlte hät:

nû waz hilfet uns daz?

wirne lebn niht deste baz.

6390

wir müezenz starke enbländen
den armen unde den handen,
ð wir sô vil erwerben
daz wir niht hungers sterben.

- man lônet uns als ich iu sage: 6395
 nû sprechet wer von dem bejage
 Rîche wesen kunde.
- man git uns von dem pfunde
 niuwan vier pfenninge.
- der lôn ist alze ringe 6400
 vür spise und vür cleider:
 des sîn wir ouch der beider
 vil rehte dürftiginne.
- von unserme gewinne
 sô sint sî worden rîche,
 und wir leben jæmerliche.' 6405
- nu erbarmet in ir ungemach:
 er siufste sere unde sprach
 'nû sî got der süeze
 der iu vronwen büeze 6410
 iuwer unwerdez lebn,
 und ruoche iu sälde und ère gebn.
- mir ist iuwer kumber leit:
 und wizzet mit der wârheit,
 sô sere erbarmet ir mich, 6415
 ich benæme iun gerne, möht ich.
 ich wil gân unz ich vinde
- s. 236 des hûses ingesinde,
 wie daz gebâre wider mich.
- diu rede ist nie sô angstlich, 6420
 und wil mir got gnædec wesn,
 sô trûwe ich harte wol genesn.'
- sus bat er ir got pflegen:
 ouch gâben si im vil manegen segen.
- sus begunder suochende gân 6425
 und sach ein schoene palas stân:

- Dar úf gienc er schouwen
 mit sîner juncvrouwen,
 und envant dar üffe wîp noch man.
 nû volget er eim wanke dan, 6430
 der in einen wec leite
 über des palases breite:
 wan dô het erz ersuochet gar.
 uû nam er einer stiege war:
 diu selbe stiege wist in 6435
 in einen boumgarten hin:
 der was sô breit und sô wit
 daz er ê noch sit
 deheinen schoenern nie gesach.
 dar in hete sich durch gemach
 ein altherre geleit: 6440 .
 dem was ein bette gereit,
 des wäre gewesen vrô
 diu gotinne Jûnô,
 dô si in ir besten werde was. 6445
 diu schœne bluot, daz reine gras,
 s. 237 die bâren im vil süezen smac.
 der herre hêrlîche lac.
 er hete ein schoenen alten lîp:
 und ich wæne wol, sî was sîn wîp,
 ein vrouwe diu dâ vor im saz. 6450
 sine mohten beidiu niht baz
 nâch sô alten jâren
 getân sîn noch gebâren.
 und vor in beiden saz ein magt,
 diu vil wol, ist mir gesagt, 6455
 Wâlhisch lesen kunde:
 diu kurzte in die stunde.

- ouch mohte s̄i ein lachen
 vil lihete an in gemachen: 6460
 ez düht s̄i guot swaz si las,
 wand s̄i ir beider tohter was.
 ez ist reht daz man s̄i kräne,
 diu zuht unde schöene,
 hôhe geburt unde jugent, 6465
 richeit und kiusche tugent,
 güete und wise rede hât.
 ditz was an ir, und gar der rât.
 des der wunsch an wibe gert.
 ir lesen was et dâ vil wert. 6470
 dô s̄i den gast ersâhen,
 dô begundens gâhen,
 diu vrouwe unde der herre,
 engegen im gnuoc verre
 unde enpfiegn in alsô wol 6475
 als ein wirt den gast sol,
 s. 238 der im willekommen ist.
 dar nâch het in in kurzer vrist
 entwâfent diu jünge.
 sô guoter handelunge 6480
 was gnuoc eim ellenden man.
 dâ nâch gap s̄i im an
 wize linwât reine,
 geridieret cleine,
 und ein samîtes mantellin: 6485
 dar under was härmin,
 Als ez ob hemde wol stât.
 des rockes heter wol rât,
 wand ez ein warmer Abent was.
 an daz schöneste gras 6490

- daz er in dem boumgarten vant,
dar vuorte sin bī der hant,
und sāzen zuo ein ander.
alrērst dō bevander
daz bī ir wünneclicher jugent 6495
wonte güete und michel tugent.
- ich wæne man an kinde
niemer mère vinde
süezer wort noch rehter site:
sī mohte nāch betwingen mite 6500
eines engels gedanc,
daz er vil lihte einen wanc
durch sī von himele tæte;
wand sī siner stæte
ein selhen minnen slac sluoc, 6505
- s. 239 die er in sime herzen truoc,
möht die úz sime gemüete
deheines wibes güete
iemer benomen hān,
daz hete ouch sī benamen getān. 6510
und het er sī nie gesehn,
sō wær im vil baz geschehn:
wand im tete daz scheiden wē.
ern erkunte sít noch ē
åne sin selbes wip 6515
nie süezer rede noch schöenern līp.
- Dō sich die viere
gesunderten sō schiere,
dō mohtens undr in beiden
wol glîche sīn gescheiden
des muotes sam der järe. 6520
ich versihe mich wol zwâre,

- ir herze wären mislich.
 diu zwei jungen senten sich
 vil tougen in ir sinne
 nāch redelicher minne,
 unde vreuten sich ir jugent,
 und reiten von des sumers tugent
 und wie sī beidiu wolten,
 ob sī leben solten,
 guoter vreude walten. 6525
- dō reiten aber de alten,
 sī wären beidiu samt alt
 und der winter wurde libte kalt:
 sō soltens sich behüeten 6530
- s. 240 mit rūhen vuhs Hüeten
 vor dem houbetvroste.
 sus schuofen sī ir koste
 ze gevüere und ze gemache:
 sī ahnen ir sache
 nāch dem hūsrāte. 6535
- nū wasez auch alsō spāte
 daz im ein bote seite
 sīn ezzen wäre bereite.
- nū giengen sī auch ezzen,
 und enwart des niht vergezzen,
 Si buten deme gaste
 volleclichen vaste
 alsō grōz ère
 daz ez nie wirt mēre
 sīme gaste baz erbōt. 6540
- des was er wert und was im nōt.
 dā was mit volleclicher kraft
 würde unde wirtschaft. 6550

- dar under dähter iedoch 6555
 'ez vert allez wol noch:
 nû vürht ich aber vil sere
 daz ich dise grôz ère
 vil tiure gelten müeze
 (der antfanc ist ze süeze), 6560
 als mir der arge schatc gehiez,
 der mich in die burc liez,
 des wirtes portenære,
 unde ouch nach dem märe
 als mir die vrouwen hant gesagt. 6565
 s. 241 gehabe dich wol, wis unverzagt:
 dir geschiht daz dir geschehen sol,
 und anders niht, daz weiz ich wol.
 dô si vol gâzen
 unde unlange sâzen, 6570
 dô bette man in,
 den gesellen allen drin,
 durch ir gemach besunder.
 swer daz nû vür ein wunder
 iemer ime selben sagt 6575
 daz im ein unsippiu magt
 Nahtes alsô nähen lac
 mit der er anders niht enpflac,
 dern weiz niht daz eiu biderbe man
 sich alles des enthalten kan 6580
 des er sich enthalten wil.
 weizgot dern ist aber niht vil
 diu naht diu gienc mit senften hin:
 got der müeze rüegen in
 des morgens bezzer märe 6585
 danne er getræstet wäre.

- morgen, dô ez tac wart
 under sin êrste vart
 dem heiligen geiste
 mit einer messe leiste, 6590
 dô wolter urloup hân genomen.
 dô sprach der wirt 'die her sint kommen
 und rîter wâren als ir,
 die habent alle sament mir
 geleistet mine gewonheit; 6595
- s. 242 daz in grôzer arbeit
 aller dickest ergie.
 zwêne risen die sint hie:
 desn ist dehein mîn gast erlân
 erne müese sî bestân; 6600
 daz sî noch niemen überwant.
 und ist iedoch alsô gewant:
 wäre dehein sô sælec man
 der in beiden sigte an,
 dem müese ich mine tohter gebn. 6605
 und sollte mich der überlebn,
 Der gwünne michel ère
 (ichn habe niht kindes mère)
 und ward im allez ditz lant.
 ouch ist ez leider sô gewant: 6610
 die wil sî unerwunden sint,
 sône mac ich mîn kint
 deheinem manne gegeben.
 wâget, rîter, daz lebn.
 nû ist iu lihte guotes nôt: 6615
 werdet riche, od liget tôt.
 waz ob iu sol gevallen
 der pris vor in allen?

ja gelinget eime dicke an zwein.'

des antwurte im her ſwein

6620

diu geliche als er wäre verzagt.

'iwer tohter ist ein schoenin magt

unde ist edel unde rich:

s. 243 sone bin ich niender dem gelich

daz ich ir möhte gezemen.

6625

ein vrowe sol einen herren nemen:

ouch vind ich ein wip wol,

swenn ich wip nemen sol,

dâ mir min mäze an geschiht.

ichn ger iuwer tohter niht.

6630

ouch enwil ich niemer minen lip

gewâgen umbe dehein wip

sô gar über mäze

daz ich mich slahen läze

sô lasterliche äne wer:

6635

wan zwêne sint eines her.

Sold ich joch einen bestân,

dâ müeze ich angest zuo han.'

dô sprach der wirt 'ir sit verzagt.

daz ir mir iuwer krankheit sagt,

6640

ich weiz wol wâ von daz geschiht.

irn wert iuch miner tohter niht,

niuwan durch iwern verzagten muot.

nû vehtent: daz ist alsô guot:

wan ezn si daz iuch diu ner,

6645

si slahent iuch äne wer.'

dô sprach der gast 'ditz ist ein nöt,

herre, daz man iuwer bröt

mit dem lîbe zinsen sol.

s. 244 nû kumet mir daz alsô wol

6650

- daz ich enzit strite
 sô daz ich iemer bite,
 sit mir ze strîtenne geschiht.'
 nûne sümter sich niht
 ern wâfente sich zehant, 6655
 und nâch dem orse wart gesant.
 daz was die naht sô wol bewart
 daz ez nie bî im enwart
 gekunrieret alsâ schône.
 daz ims doch got niht lône 6660
 der daz sô vlieclichen tete!
 wand ez was ân des gastes bete.
 der dinge verkêret sich vil,
 daz ein dem andern schaden wil
 und daz er im vil gar gevrumt: 6665
 swelch dienest sô ze staten kumt
 Daz erm liep unde guot
 sô wider sînen willen tuot,
 des lôn wirt von rehte kranc.
 ern darf nieman gesagen danc 6670
 umb sînes rosses gemach,
 wand ez im ûf den wân geschach
 daz ez in dâ sollte bestân:
 und ist daz sî betrouc ir wân,
 zwâre, dazn wirt mir niemer leit. 6675
 nû was der gast wol bereit:
 ouch kômen die risen mit wer,
 sî mohten ervehten wol ein her.
 s. 245 sî wârn gewâfent sêre
 sô daz an in niht mère 6680
 blôzes wan daz houbet schein,
 und die arme unt tiu bein.

die kolben die sî truogen,
 swelhes endes sî die sluogen,
 dane mohte niht vor bestân,
 und heten grôzen mort getân.

6685

unde als sî den grôzen leun
 mit sînen wîten keun
 bî sînem herren sâhen stân
 und mit sînen langen clân
 die erde kratzen vaste,
 dô sprâchen sî ze dem gaste
 'herre, waz wil der leu?
 uns dunket daz er uns dreu
 mit sînem zornigen site.

6690

jane vihtet iu hie niemen mite,
 Der leu enwerde in getân.
 soolt ir uns mit im bestân,
 sô wæren zwêne wider zwein.'
 dô sprach her Îwein

6700

'min leu vert mit mir durch daz jâr:
 ich enheiz in vür wâr
 niemer von mir gân
 und sihe in gerne bî mir stân.
 ichn vüer in ûf deheinen strit:

6705

sît ab ir mir erbolgen sît,

s. 246 von swem iu leide mac geschehn,
 daz wil ich harte gerne sehn,
 von manne ode von tiere.'

do bewâgen sî sich schiere,
 sine vælten niemer wider in,
 ern tæte sînen lewen in.

6710

dô muoser sînen lewen lân:
 der wart dâ in ein gadem getân,

- dâ er wol durch die want sach 6715
 den strit der in dem hove geschach.
- die zwêne ungewüegen man
 die huoben ime den strit an.
 got müeze des gastes pflegn:
 der strit der was ungewegn: 6720
 ern bestaont nie sô grôze nôt.
 den schilt den er vür bôt;
 der wart schiere zeslagen.
 ern mochte niuwet an getragen
 daz im wol geschirmen möhte 6725
 unde vür die kolben töhte.
- Man sach den helm risen
 und anders sîn isen
 als ez von strô wære geworht.
 dem edeln riter unervörht 6730
 vriste sîn manheit und sîn sin
 daz er sô lange vor in
 unerslagen werte:
 auch galt er mittem swerte
- s. 247 under wîlen einen slae 6735
 der vil wol ze staten lac.
- dô dise slege herte
 der lewe sîn geverte
 beide gehörte unde gesach,
 dô muot im sîn ungemach. 6740
 döne vant er loch noch tür
 daz er köeme hin vür,
 und suochte al umbe unz er vant
 bi der erde an der want
 eine vûle swelle. 6745
 der getriuwe hergeselle

- der kratzet unde beiz dan
holz und erde, unz er gewan
ein vil gerüme üzvart,
diu vil harte drâte wart
ir eime ze leide.
got velle sî beide!
sînes herren arbeit,
die er ie durch in geleit,
der lônder im dâ. 6750
- er begunde sine scharfen clâ
In sinen rûke heftet
und warf in mit kreften
rükelingen under sich.
über den gienc der gerich, 6755
wand er in beiz unde brach
swâ er in blôzen sach,
unz er nâch helfe schrê.
- s. 248 done twelt sîn selle niuwet mî,
wan er geloupte sich des man
und lief drâte den lewen an,
und wolt in gerne haben erslagen,
hetez im sîn herre vertragen.
sît er in erlôste,
kom er im nû ze trôste, 6765
zwâre, des heter michel reht.
als schiere so im des tinvels kneht
sînen rûke kîerte,
daz in got sô gîerte,
dô sluoc er in kurzen standen
im vil manege wunden:
in die arme und in diu bein
und dâ er ungewâfent schein, 6775

- dâ gap er im vil manegen slac.
wan jener der dâ nider lac, 6780
dern moht im niht ze staten kommen:
wand im hete der leu benomen
sô gar die kraft unttē sin
daz er vür tôt lac vor in.
- dô vähten si in dô an, 6785
beide der lewe unttē man,
Und heten in vil schier erslagen,
und doch unglich eime zagen:
wander gap in manegen herten streich,
- s. 249 sit daz im diu helse entweich. 6790
der ander lebte dannoch:
der muose sich in iedoch
gar in ir genâde gebn:
dô liez er in durch got lebn.
- daz sich des portenæres drô 6795
unde sin spot alsô
ze vreuden hât gekêret,
des sî got iemer gêret.
- dô er den sige dâ gewan,
dô bôt in der wirt an
sine tohter und sin lant.
dô sprach er 'wære iu daz erkant
wie gar mîne sinne
eins andern wîbes minne
in ir gewalt gewunnen hât, 6805
sô hetent ir des gerne rât
daz ich iemer wurde ir man,
wand ich niemer werden kan
stæte deheinem wîbe
wan ir einer lîbe 6810

- durch die mîn herze vreude enbirt.'
 'ir müezt sî nemen,' sprach ter wirt,
 'ode ir sit gevangen;
 und wäre iu wol ergangen
 daz ich ir iu sô willec bin. 6815
- hetet ir sâlde unde sin,
 Sô bæt ir mich des ich iuch bite.'
 er sprach 'jâ wärent ir dâ mite
 beswichen, daz wil ich iu sagen,
 wand ich nû in disen tagen 6820
- s. 250 einen kampf muoz bestân,
 den ich alsô genomen hân
 daz in der kü nec Artûs muoz sehn:
 er sol in sîme hove geschehn.
 wurde sî danne mîn wîp 6825
 unde verlür ich den lîp,
 sô wurde sî gunêret.'
 der wirt sprach 'swar ir kêret,
 daz ist mir gar unmære,
 und muoz mir wesen swære
 daz ichs ie iuch an gebôt, 6830
 wand ich iuch unz an mînen tôt
 ir harte gerne erlâzen sol.'
 der gast vertruoc den zorn wol.
- er sprach 'lieber herre,
 nû man ich iuch vil verre,
 bedenket iuwer hêrschaft,
 daz iwer gelübde habe kraft.
 sît ich hie gesiget hân,
 sô sult ir iwer gevangen lân 6835
 alle ledec durch mich.'
- der wirt sprach 'daz ist billich'

- und liez sî ûz den banden sâ,
und behabte den gast bî im dâ
unz an den sibenden tac, 6845
daz man ir dô vil schône pflac
Und sî vil rîche cleite
unde pfert bereite,
daz sî wol mohten rîten.
- s. 251 in den sô kurzen ziten 6850
gewunnens wider ir lîp
und wurden diu schœnsten wîp
diu er ie mî gesach.
daz schuof in daz kurze gemach.
dô reit er mit in von dan 6855
und brâthes als ein hövesch man
vil rehte an ir gewarheit.
und dô er wider von in reit,
vil tiure sî got bâten,
als sî von rehte tâten,
- umbe ir herrn und umbe ir trôst, 6860
der sî dâ hete erlôst
von michelme sêre,
daz er im saelde und ère
und rethes alters ein lebn
und sîn rîche müese gebn.
- nû wer moht im gedreun,
dô er gesunden sînen leun
von dem strîte brâhte?
dar er dâ vor gedâhte, 6870
dar kérter nû zehant,
dâ er die juncvrouwen vant,
die ir niftel siech liez,
der er den kampf vür sî gehiez:

- diu wiste in die vil rehten wege, 6875
 s. 252 und vundens in ir vater pflege.
- Nune twelten si niht lange dâ:
 wan in was diu kampfzit alsô nâ
 daz in der tage zuo ir wart
 enweder gebrast noch über wart, 6880
 und kômen ze rehten zîten.
 ir swester, ir widerstrîten,
 vundens an der kampfstat.
- her Gâwein, der sich helen bat,
 der hete sich selben sô verholn 6885
 und hete sich vor enwec gestoln,
 und hörten in des alle jehn,
 ern möhte den kampf niht gesehn
 vor ander unmüezekheit.
- alsus heter sich entseit, 6890
 und hete sich wider gestoln dar
 mit vremden wâfen alsô var
 daz in dâ niemen ân die magt
 erkante: der het erz gesagt.
- nû saz der kü nec Artûs 6895
 unde von sîme hûs
 sîn massenie gar,
 die gerne wolden nemen war
 wie dâ wurde gestritten.
- nû kom och dort zuo geriten 6900
 diu juncvrouwe und her Iwein.
 der lewe envuor niht mit in zwein
 (den heter under wegen lân:
 ern wolt in niht zem kampfe hân),
 und euwas och niemen dâ bekant 6905
 s. 253 wie der rîter wäre genant.

- Nû riten sî beide in einen rinc.
 ez dñht sî alle sament ein dinc
 vil harte clagebære,
 ob es niht rât wäre 6910
 ir einer enwurde dâ erslagen:
 den müese man wol iemer clagen;
 wand sî nie gesâhen,
 des sî alle jâhen,
 zwêne rîter gestalt 6915
 sô gar in Wunsches gewalt
 an dem lîbe und an den siten;
 und begunden den künec biten
 daz er die altern bæte
 daz siz durch got teste
 unde der jungern teilte mite. 6920
 daz verzêch sî im mit selhem site
 daz er die bete muose lân.
 sî wolte daz gewis hân,
 ir kempfe wurde sigehaft, 6925
 wande sî wol sine kraft
 erkande und sich des trôste.
 daz er sî gar erlôste.
- dô der künec Artûs ersach
 dazz niemen an die suone sprach, 6930
 dô hiez er rûmen den rinc.
- s. 254 nû was ez doch ein starkez dinc
 ze sehenne ein vehten
 von zwein sô guoten knehten
 (wandezn tuot dem biderben man niht wol, · 6935
 der sandern tôt sehen sol),
 Daz doch dem einem wæge was,
 ob joch der ander genas.

- machet ich ditz vehten
 von disen guoten knehten 6940
 mit worten vil spæhe,
 waz töhte diu wæhe?
 wand iu ist ê sô vil geseit
 von ietweters vrümekheit
 daz ich iu lihte mac gesagen 6945
 daz si niender zwein zagen
 des tages gelich gebärten
 und daz als ê bewârten
 daz diu werlt nie gewan
 zwêne strîtiger man 6950
 nâch werltlichem lône:
 des truogens ouch die krône
 rîterlicher êren,
 die ietweder wolde mîren
 mit dem andern an dem tage, 6955
 daz ich ez gone immer clage
 s. 255 daz die besten gesellen
 ein ander kempfen wellen
 die iender lebten bi der zit.
 sweder nû tôt gelît 6960
 von des anderen hant,
 und im dâ nâch wirt erkant
 wen er hât erslagen,
 daz wirt sîn êwigez clagen.
 möhten sî nû beide gesigen 6965
 odo beide sigelôs geligen
 Ode abe unverwâzen
 den strît beide läzen,
 sô sî sich erkennent beide,
 daz wær in vür die leide 6970

- daz liebest und daz beste.
jane wären si niht geste
des willen, sam der ougen.
ir ietwederm was tougen
daz in kempfen solde ein man 6975
der liebest den er ie gewan.
- sit daz der kampf wesen sol,
sô zimet in daz beiden wol
daz si enzit striten.
wes mugen si iemer bitten? 6980
dâ ist diu state unde der muot.
ouch wären d'ors alsô guot
daz si daz niht ensümde.
- s. 256 ir ietweder rümde
dem andern sînen paneiz 6985
von im vaste unz an den kreiz:
der was wol rosseloufes wît.
ze rosse huop sich der strît.
si mohten wol striten,
wand sis ze den zîten 6990
niht êrste begunden.
wie wol si striten kunden
ze rosse und ze vuøze!
ez was ir unmuoze
von kinde gewesen ie: 6995
daz erzeugten si wol hie.
Ouch si iu daz vür wâr geseit:
ez lêret diu gewonheit
einen zagehaften man
daz er getar unde kan 7000
baz vehten danne ein küener degn
der es niht hât gepflegn.

dô was hie kunst unde kraft:
 si mohten von riterschaft
 schuole gehabet hân. 7005
 zwâre man muose in lân
 von riterschete den strit,
 swaz rîter lebte bi der zit.
 nune sünden siz nicht mère:
 diu ros wurden sere 7010
 s. 257 mit den sporn genomen.
 man sach si dort zesamne kommen
 und vîntliche gebären,
 die doch gesellen wären.
 ez dunket de andern unde mich 7015
 vil lihte unmüglich
 daz iemer minne unde haz
 alsô besitzen ein vaz
 daz minne bi hazze
 belibe in einem vazze. 7020
 ob minne unde haz
 nie mî besäzen ein vaz,
 doch wonte in disem vazze
 minne bi hazze
 alsô daz minne noch haz
 gerûnden gâhes daz vaz. 7025
 Ich wæne, vriunt Hartman,
 dû missedenkest dar an.
 war umbe sprichestû daz
 daz beide minne unde haz
 ensamt bûwen ein vaz? 7030
 wan bedenkestû dich baz?
 ez ist minne und hazze
 zenge in einem vazze.

- wan swā der haz wirt innen 7035
 s. 258 ernestlicher minnen,
 dā rūmet der haz
 vroun Minnen daz vaz:
 swā abe gehūset der haz,
 dā wirt diu minne laz.' 7040
- nū wil ich iu bescheiden daz,
 wie herzeminne und bitter haz
 ein vil engez vaz besaz.
 ir herze ist ein gnuoc engez vaz:
 dā wont ensamt inne 7045
 haz unde minne.
- sī hāt aber underslagen
 ein want, als ich iu wil sagen,
 daz haz der minne niene weiz.
 sī tæte im anders alsō heiz
 daz nāch schanden der haz 7050
 müese rūmen daz vaz;
 und rūmetz ouch vroun Minnen,
 wirt er ir bī im innen.
- diu unkünde was diu want 7055
 diu ir herze underbant;
 Daz sī gevriunt von herzen sint
 und mit gesehnden ougen blint.
 sī wil daz ein geselle
 den anderen velle: 7060
 und swennern überwindet
- s. 259 und dā nāch bevindet
 wen er hāt überwunden,
 sone mac er von den standen
 niemer mère werden vrō. 7065
 der Wunsch vluochet im sō:

- im gebrist des leides niht,
swenn im daz liebest geschiht.
wan sweder ir den sige kôs,
der wart mit sige sigelôs. 7070
in hât unsælec getân
aller sîner sâlden wân:
er hazzet daz er minnet,
und vliuset so er gewinnet.
ir ros diu liefen drâte. 7075
ze vruo noch ze spâte
sô neichten sî diu sper
und sluogens ûf die brust her,
daz sî niene wancten.
sine bürten noch ensancten 7080
enweder ze nider noch ze hô,
niuwan ze rehter mäze alsô.
als ez wesen solde
und ir ietweder wolde
sînen kampfgesellen 7085
ûf den såmen vellen;
Daz ietweders stich geriet.
dâ schilt unde helm schiet:
s. 260 wan dâ râmet er des man
der den man vellen kan. 7090
daz wart dâ wol erzeiget:
wandez was geneiget
ir ietweder alsô sêre
daz er dâ vor nie mère
sô nähen kom dem valle, 7095
ern viele ouch mit alle.
daz ir ietweder gesaz,
daz enmeinde niht wan daz.

- daz diu sper niht ganz behiben:
 wand si kömen dar getriben
 mit alsô manlicher kraft
 daz ir ietwaders schaft
 wol in hundert stücke brach,
 und daz mänlich dâ jach
 ern gesæhe schœner tjost nie. 7100
- ez lief kreierende bie
 behender garzûne gnuoc,
 der ietweder truoc
 driu sper ode zwei.
- man hörte niht wan ein geschrei,
 'wâ nû sper? wâ nû sper?
 ditz ist hin, ein anderz her.'
- dâ wart vil gestochen
 und gar diu sper zebrochen
 diu si dâ haben mohten. 7115
- heten si dô gevohten
- s. 261 Ze rosse mitten swerten,
 des si niene gerten,
 daz wäre der armen rosse tôt:
 von diu was in beiden nôt
 daz si die dörperheit vermiten
 und daz si ze vuoze striten.
 in heten diu ros niht getân:
 si liezenz an den lîp gân.
- ich sage iu waz si tâten,
 dô si zesamne trâten,
 die zwêne kampfwisen.
 si sparten daz ïsen
 dâ mit ir lîp was bewart:
 diu swert wurden niht gespart. 7130

sî wâren der schilte
 ein ander harte milte:
 den schilten wâren sî gehaz.
 ir ietweder bedâhte das,
 'waz touc mir mfn arbeit?

7135

unz er den schilt vor im treit,
 sô ist er ein sicher man.
 die schilte hinwen sî dan.

sine geruochten des nie
 daz sî niderhalp der knie
 deheiner slege tæten war,
 dâ sî der schilte wâren bar.
 si entlichen kreftiger slege
 mē dan ich gesagen mege,
 åne bürgen unde pfant,

7140

s. 262 und wart vergolten dâ zehant.

Swer gerne giltet, daz ist guot:
 wan hât er borgennes muot,
 sô mac er wol borgen.
 daz muosen sî besorgen,
 swer borget und nicht gulte,
 daz er des lihte engulte.
 borgtens åne gelten,
 des vorhten sî engelten;
 wand ers dicke engiltet
 swer borc niene giltet.
 sî hetens dâ engolten,
 dane wurde borc vergolten;
 dâ von ir ietweder galt
 daz ers an lobe nicht engalt.
 sî muosen vaste gelten
 vür des tödes schelten

7145

7150

7155

7160

und vür die scheltære
bæser geltære.

si entlichen bêde ûz voller hant,
und wart nach gelte niht gesant:
wand sî heten ūf daz velt
beide brâht ir übergelt
unde vergulten an der stat
mê und è dan man sî bat.

7165

verlegenu müezekheit
ist gote unde der werlte leit:
dane lât sich auch niemen an
niuwan ein verlegener man.

swær gerne lebt nach èren,
der sol vil starke kôren

7170

s. 263 Alle sine sinne

nach eteslichem gwinne,
da mit er sich wol bejage
und auch vertribe die tage.

7175

alsus heten sî getân:
ir leben was niht verlân
an deheine müezekheit.

in was beiden vil leit
swenne ir tage giengen hin
daz sî deheinen gewin
an ir koufe vunden,
des sî sich underwunden.

7180

sî wâren zwêne mære
karge wechselere
und entlichen ûz ir varende guot
ûf einen seltsænen muot.
sî nâmen wuocher dar an
sam zwêne werbende man:

7185

7190

sì pfâgen zir gewinne harte vremder sinne. dehein koufman hete ir site, ern verdurbe dâ mite: dâ wurden sì rîche aße. si entlichen niemen ir habe, in enwære leit, galt er in. nû sehent ir wie selch gewin iemen gerîchen mege. da entlichen sì stiche unde slege beide mit swerten und mit spern:	7195
7200	
nû sehent ir wie selch gewin iemen gerîchen mege. da entlichen sì stiche unde slege beide mit swerten und mit spern: desn moht si nieman gewern	7205
s. 264 Vol unz an daz halbe teil : des wuohs ir êre und ir heil. ouch was ir wechsel sô gereit daz er nie wart verseit manne noch wibe, sine wechselten der lîbc arbeit umb êre. sine heten nie mère in alsô kurzen stunden	7210
sô vollen gelt vunden: si entlichen nie einen slac wan dâ der gelt selb ander lac. die schilte wurden dar gegebn ze nôtpfande vür daz lebn:	7215
die hiuwens drâte von der hant. done heten sì dehein ander pfant niuwan daz isen alsô bar: daz verpfanten sì dar. ouch enwart der lîp des niht erlân ern müese dâ ze pfande stân:	7220
7225	

- den verzinsten si sa.
 die helme wurden eteswa
 vil sere verschrôten,
 daz die meilen rôten
 von bluote begunden,
 wande si vil wunden
 in kurzer stunt enpfiegen,
 die niht ze verhe giengen.
 sich huop wider morgen
- s. 265 mit manlichen sorgen
 Dirre angstlicher strit,
 und werte harte lange zit,
 unz vol nach mittem tage,
 daz von ir deweders slage
 dehein schade mohte kommen.
 in hete diu müede benomen
 so gar den lip und die kraft
 daz si des dühte ir riterschaft
 diu wäre gar an ère,
 und envâhten niuwet mère.
 ez wart dâ von in beiden
 ein vil gemuetlich scheiden,
 und satzten sich ze ruowe hie
 unz si diu müede verlie.
- diu ruowe wart vil unlanc
 unz ietweder üf spranc
 und liefen aber ein ander an.
 si wâren zwêne vrische man
 beide des willen unttter kraft.
 ezn wac ir erriu riterschaft
 engegen dirre niht ein strô,
 der si begunden aber dô.

7230

7235

7240

7245

7250

7255

ir slege waren kreftec ê,
nû kreftiger, und wart ir më.
ouch sach disen kampf an
manec kampfwîse man:

7260

s. 266 ir deheines ouge was vür wâr
weder sô wîse noch sô clâr,
heter genomen üf sânen eit
ze sagenne die wârheit
Weder ir des tages ie
gewunnen hete bezzer hie
alsô grôz als umb ein hâr,
desne mohter vür wâr
ir dewederm nie gejehn:
ezn wart nie glîcher kampf gesehn.

7265

nû sorget man unde wîp
umb ir êre und umb ir lîp:
und möhten siz in beiden
nâch êren hân gescheiden,
daz heten sî gerne getân,
und begunden rede drumbe hân.
wand wer möhte daz verlagen,
sweder ir dâ wurde erslagen
od gekrenket an den êren?

7270

der künec begunde kêren
bete unde sinne,
ober deheine minne
vunde an der altern magt,
diu sô gar hete versagt
der jungern ir erbe.
diu bete was unbederbe:
si versagt im sô mit unsiten
daz er sis niht më wolte biten.

7275

7280

7285

7290

s. 267 dô aber diu junger ersach
 der guoten rîter ungemach,
 daz truobte si in ir sinnen:
 und dô sî mit minnen
 nieman gescheiden mohte,
 dô tete sî als ir tohte.

7295

Diu edele und diu schoene,
 diu gewizzen, diu unhæne,
 diu süeze, diu guote,
 diu snoze gemuote,
 diu niuwan süezes kunde,
 mit rôtsüezem munde
 lachte sî die swester an.

7300

sî sprach 'ê ein sus gêret man
 den tôt in mineme namen kür
 ode sîn êre verMîr,
 min lip und unser beider lant
 wæren bezzer verbrant.

7305

ziuch dich mit guoteme heile
 ze minem erbeteile.

7310

dir sî verlæzen aне nît
 beide lant unde strît.

deiswâr sit ichs niht haben sol,
 ichn gan es niemen alsô wol.

heiz den kampf läzen sîn:
 ir lebn ist nützer danne dez min.

7315

ich bin noch baz ein armwîp
 danne ir deweder den lip
 durch mich hie sül verliesen.

ich wil úf dich verkiesen.'

7320

s. 268 ir willen dâ nieman ensach
 wan der ir guotes drumbe jach.

den künec sì alle bâten
 und begunden râten
 daz erz durch got tæte
 unde ir swester bæte
 Daz sì der jungeren doch
 daz dritte teil od minre noch
 ir erbeteiles wolde gebn:
 ez gienge den rîtern an daz lebn,
 ir einem ode in beiden,
 sine wurden gescheiden.
 daz hete sì lîhte getân,
 wold es der künec verhenget hân.
 done wolt ers niht volgen:
 er was sô sêre erbolgen
 der altern durch ir herten muot:
 in düht diu junger alsô guot
 daz er sì nôte verstiez,
 wand sì sich vil gar verliez
 ze sînem hoverehte.
 dise guoten knechte
 die heten deme langen tage
 mit manegem rîterlichen slage
 nâch êren ende gegebn,
 und stuont noch üf der wâge ir lebn,
 unz daz diu naht ane gienc
 und ez diu vinster undertienc.
 sus schiet sì beide diu naht,
 und daz ir ietweders maht
 wol dem andern was kunt,
 daz sì beide dâ zestunt
 an ein ander genuocde.
 und sît ez sich wol gevuocte

- daz siz mit èren mohten lân, 7355
 sô liezen siz wol understân
 Unz an den anderen tac.
 sî tâten als er ie pflac
 der ie rehten muot gewan:
 swie leide dem biderben man 7360
 von dem andern geschiht,
 kumt ez von muotwillen niht,
 ober den willen trüege
 daz er in gerne slüege,
 sone ist er im doch niht gehaz, 7365
 unde behaget im baz
 dan dâ bî ein böser man
 des er nie schaden gewan.
 daz wart wol schîn an in zwein.
 sich verkunde min her Iwein 7370
 wider sînen kampfgenôz,
 wan deiz vür eine gâbe grôz
 ir ietweder haben wolde,
 ober wizzen solde
 wer der ander wäre. 7375
 siniu wehselmære
 s. 270 begunder wider in hân.
 er sprach wir haben et verlân.
 unser häzlichez spil:
 ich mac nû sprechen swaz ich wil. 7380
 ich minnet ie von miner maht
 den liehten tac vür die naht:
 dâ lac vil miner vreuden an,
 und vreut noch wîp unde man.
 der tac ist vrœlich unde clâr, 7385
 diu naht trüebe unde swâr,

- Wand si diu herze trüebet.
 so der tac üebet
 manheit unde wäfen,
 so wil diu naht släfen. 7390
- ich minnet unz an dise vrist
 den tac vür allez dazder ist:
 deiswär, edel riter guot,
 nû habet ir den selben muot
 vil gar an mir verkêret. 7395
- der tac si gunêret:
 ich hazz in iemer mère,
 wand er mir al min ère
 vil nach hete benomen.
- diu naht si gute willekommen:
 sol ich mit èren alten,
 daz hât si mir behalten. 7400
- s. 271 nû seht ob ich von dem tage
 niht grôzen kumber unde clage
 wol von schulden haben mege. 7405
- und wärer langer drîer slege,
 die heten iu den sige gegebn
 und mir benomen daz lebn:
 des erlât mich disiu liebiu naht.
- diu ruowe git mir niuwe maht:
 da nach gêt ein swære tac;
 daz ich den aber vehten mac.
 nû muoz ich aber sorgen
 úf den tac morgen.
- got enwelle michs erlân,
 so muoz ich aber bestâu
 Den aller tiuresten man
 des ich ie künde gewan. 7415

- dâ hæret weizgot sorge zuo:
got sî der sine gnâde tuo. 7420
den ich dâ meine, daz sit ir.
got der bewar mir
mînen lip und mîn ère:
ichn vorhte ir ê nie scâ sêre.
- und wizzet daz ich nie gewan
ze tuonne mit deheinem man
den ich sô gerne erkande.
ir möhtent âne schande
mir wol sagen iuwern namen.' 7425
'ichn wil mich wider iuch niht schamen,'
sprach mîn her Gâwein.
'wir gehellen beide in ein.
herre, ir habent mir des verdigen:
s. 272 unde hetent ir geswigen,
die rede die ir habent getân
die wold ich gesprochen hân. 7435
- daz ir dâ minnet, daz minn ich:
des ir dâ sorget, des sorg' ich.
ez ist hiute hin ein tac
den ich wol immer hazzen mac: 7440
wand er hât mir die nôt getân
der ich ie was erlân.
mir benam deiswâr nie mère
ein man alsô sêre
mîne werliche maht: 7445
und möhtet ir vor der naht
Ze zwein slegen hân gesehn,
sô müese ich iu des siges jehn.
ich hân der naht kûme erbiten.
swaz ich noch hân gestritten,

- so gewan ich nie sô grôze nôt.
 ich vürhte laster ode den töt
 von iu gewinnen morgen.
 wir sîn in glichen sorgen.
 und sî iu daz vür wär geseit
 daz ich iu durch iuwer vrümekheit
 al der êren wol gan
 der ich niht sêre engelten kan.
- 7455
- min herze ist leides überladen,
 daz ich sîf iuweren schaden
 immer sol gedenken.
 swa ez mich niht süle krenken,
 da geschehe iu allez des ir gert.
 des sit ir weizgot wol wert.
 ich wolde daz ez wäre alsô
- 7460
- 7465
- s. 273 daz dise juncvrouwen zwô
 heteu swaz sî duhfe guot,
 und daz wir dienesthaften muot
 ein ander müesen tragen.
 ich wil iu minen namen sagen.
- 7470
- ich bin genant Gâwein.
 'Gâwein?' 'jâ.' wie wol daz schein
 disen unsenften tac!
 manegen vîentlichen slac
 hân ich von iu enpfangen.
- 7475
- iwer haz ist gegangen
 Über iuwern gwissen dienstman.
 unde ichn zwivel niht dar an,
 swaz ir mir leides hânt getân,
 des wær ich alles erlân,
- 7480
- het ich mich enzit genant.
 wir wâren wîlen baz erkant.

herre, ich bin ez Iwein.
dô won te under in zwein
liebe bi leide.

7485

sî vreut en sich beide
daz sî zesamne wâren komen:
daz ir dehein hete genomen
des andern dehein arbeit,
daz was ir beider herzeleit.

7490

beide trûren unde haz
rûmten gâhes das vaz,
und richseten drinne
vreude unde minne.

daz zeichten sî wol under in:

7495

s. 274 diu swert wurfen si hin
und liefern ein ander au.
ezn gelebte nie kein man
deheinen lieberen tac,
und enweiz auch niht ob iemen mac
alsô lieben gelebn
als in dâ got hete gegebn.
sî underkusten tûsentstunt
ougen wangen unde munt.

7500

dô der künec die minne
und diu küneginne
Von in zwein gesâhen,
und vriundes umbevâhen,
des wundert sî sere,
und entwelten niht mère,
si begunden dar gâhen,
wand sî sî gerne sâhen
sô vriuntliche gebâren.
und wer sî beide wâren,

7505

7510

- dazn was dâ nieman erkant, 7515
wan als man ez sît bevant.
ouch heten die helme unt tñ naht
ir gesiune bedaht
unttes kampfes grimme
verwandelt ir stimme, 7520
daz sî dâ wæren unerkant,
enheten sî sich niht genant.
'ei,' sprach mîn her ïwein,
'der tac der dâ hiute schein,
daz swert daz den slac truoc 7525
s. 275 den ich hiute ûf iuch sluoc,
diu müezen gunêret sîn.
her Gâwein, lieber herre min,
waz mac ich sprechen mère
wan daz ich iuch êre 7530
als iuwer ritr und iuwer knebt?
daz ist mîn wille und mîn reht.
ir hânt mich ofte gêret
und ze guote gekêret
mîn dinc sô volleclichen 7535
daz man mir in den richen
Mère guotes hât gejehn
danne es âne iuch wäre geschehn.
ob ich dâ wider möhte
iuch gêren als ez töhte, 7540
des wold ich iemer wesen vrô:
nune mac ich anders wan alsô
daz ich iuwer ïwein
iemer schîne, unde ie schein,
niuwan hiute disen tac, 7545
den ich wol heizen mac

- die gallen in dem järe:
 wand ezn wart zwäre
 weder min hant noch min swert
 wie der unmäzen wert 7550
 daz sì iu ie geslüegen slac.
 ich verwäze swert unttē tac:
 sô sol min ungewizzen hant
 ir geltes selbe sîn ein pfant,
 dazs iu daz ze wandel gebe 7555
- s. 276 dazs iu diene unz ich lebe.
 her Gâwein, doch enmöhent ir
 niht baz gerochen sîn an mir:
 wand sì hât mich gunêret
 und iuwern prîs gemêret. 7560
 sì hât sich selbe sô gewort
 daz iu der sige ist beschert.
 ich sichr in iuwer gebot:
 wan daz weiz unser herre got
 daz ich sigelôs bin. 7565
 ich scheide iwer gevangen hin.'
 'Herre und lieber selle, nein,'
 sprach min her Gâwein.
 'daz sich dehein min ère
 mit iuerm laster mère, 7570
 des prîses hân ich gerne rât,
 des min vriunt laster hât.
 waz töhte ob ich mich selben trüge?
 swaz èren ich mich ane züge,
 sô habent sì alle wol gesehn
 waz under uns ist geschehn. 7575
 ich sicher unde ergibe mich:
 der sigelöse der bin ich.'

- ber Iwein sprach aber dô
 'ir wænet lihte daz alsô 7580
 disiu sicherheit geschehe
 daz ich ir iu ze liebe jehe.
 wært ir mir der vremdest man
 der ie ze Riuzen hûs gewan,
 ê ir mich sô bestüendent mî, 7585
 s. 277 zwâre ich sichert iu ê.
 von rehte sicher ich von diu.'
 'nein, herre geselle, ich sicher iu,'
 sprach min her Gâwein.
 sus werte under in zwein 7590
 âne lösen lange zit
 dirre vriuntlicher strit,
 unz daz der künec unt tiu diet
 beide vrägten unde riet
 waz under disen linten
 diu minne möhte diuten. 7595
 Dem hazze alsô nähren
 den sî ê dâ sâhen;
 des man im schiere verjach.
 sîn neve her Gâwein der sprach 7600
 'herre, wir sulnz in gerne sagen,
 daz ir uns niene habent vür zagen,
 ode daz des iemen wân habe
 daz wir mit dirre vuoge iht abe
 des strîtes kommen wellen. 7605
 wir wâren ê gesellen:
 daz was uns leider unkunt
 hiute unz an dise stant:
 nune wont niht hazzes bi uns zwein.
 ich iuwer neve Gâwein 7610

hân gestritten wider in
dem ich dienesthafter bin
danne in der werlte ieman,
unz er mich vrâgen began
wie ich wäre genaut.

7615

dô im miu name wart erkaut,
dô nanter sich sâ,

s. 278 und rûmte vientschaft dâ,
und gehellen iemer mûre in ein.
ez ist min geselle Iwein.

7620

und geloubet mir daz ich in sage:
het erz gehabt an dem tage,
mich hete brâht in arbeit
min unreht und sin vrûmekheit.

diu juncvrowe hât rehtes niht,
vûr die man mich hie vehten siht:

Ir swester ist mit rechte hie.

sô half ouch got dem rehten ie:
des wär ich tôt von sîner hant,
het ez diu naht niht erwaut.

7630

sît mir geviel daz unheil,
sô ist mir lieber ein teil
nâch grôzem ungevelle
daz mich min geselle

habe überwunden danne erslagen.

7635

die rede begunder Iwein clagen
und wart von leide schamerôt,
daz er im der êren bôt
ein lützel mûre danne gnuoc.

daz êren er im niht vertruoc:

7640

wan reit er wol, sô reit er baz.
hie was zorn âne haz.

der rede vil dâ geschach,
daz man ir ietwedern sach
des andern pris mären
mit sîn selbes êren.

s. 279 des vreute der küneC sich

er sprach 'ir müezent ane nich
disen strît läzen beide,
durch daz ich iu bescheide
daz iuch des wol gnüeget
und ez ouch mir wol vüeget.'

diu rede wart im bevolhen gar.
die juncvrouwen later dar.

er sprach 'wā ist nū diu magt
diu ir swester hāt versag
Niuwan durch ir übermuot
ir erbeteil unt taz guot
das in in zeten beiden ließ'

dô sprach si gâhes 'ich bin hie.' 7660
dô si sich alsus versprach
und unrehtes selbe jach,
des wart der künec Artûs vrô:
ze gezinge zôch ers alle dô.

er sprach 'vrouwe, ir hât verjehn. 7665
daz ist vor sô vil diet geschehn
das irs niht wider muget komen:
und daz ir ir habt genomen,
daz müezet ir ir wider gebn,
welt ir nâch gerichte lebu.' 7670

'nein, herre,' sprach si, 'durch got.
ez stet uf iuwer gebot
beide guot unde lip.
ja gesprichtet lihte ein wip

- des si niht sprechen solde. 7675
- s. 280 swer daz rechen wolde
 daz wir wip gesprechen,
 der müese vil gerechen.
 wir wip bedurfen alle tage
 daz man uns tumbe rede vertrage; 7680
 wand si under wilen ist
 herte unde an argen list,
 geværlich und doch ane haz:
 wan wirne kunnen leider baz.
 swie ich mit worten habe gevarn, 7685
 sô sult ir iuwer reht bewarn,
 Daz ir mir niht gewalt tuot.'
 er sprach 'ich lâze iu iuwer guot,
 und iuwer swester habe daz ir.
 der strit ist lâzen ze mir: 7690
 ouch hât sich diu guote
 mit einvaltem muote
 sô gar her ze mir verlân:
 diu muoz ir teil ze rehte hân.
 gehellen wir zwêne in ein 7695
 (ez giht min neve Gâwein
 daz er den sige verlorn habe),
 sô kument ir des strites abe
 mit schanden unde an ère.
 sus ist ez iemer mère
 iuwer pris und iuwer heil, 7700
 lât irr mit minnen ir teil.'
 ditz reiter, wander weste
 ir herze alsô veste
 an hertem gemüete, 7705
 durch reht noch durch güete

s. 281 enhete siz nimmer getân.

sî muose gewalt od vorhte hân:
nu gewan sî vorhte von drô.

'nû tuot dermite,' sprach sî dô,
'weder minre noch mî
wan daz iu rehte stâ.

beide ich wil und muoz sî wern,
sît daz irs niht welt enbern.
ich teile ir liute unde lant:
des sît ir bûrge unde pfant.'

Dô sprach der künec 'daz sî getân.'

wandez an in was verlân,
sô wart ez wol verendet,
verbûrget unde verpfendet,
daz sî ir erbeteil enpfienç.
der künec sprach, dô ditz ergienç
'neve Gâwein, entwâfen dich:
so entwâfen och her Îwein sich:
wan iu ist beiden ruowe nôt.'

dô tâten sî daz er gebôt.

nû was der leu ûz komen,
als ir ê habent vernomen,
dâ er dâ in versperret wart,
und jagte ûf sînes herren vart,
unz si in zuo in sâhen
dort über velt gâhen.

do bestuont dâ niemen mîre:
sî vorhten in sô sêre.

dâ vlôch man unde wîp

s. 282 durch behalten den lip,
unz daz her Îwein sprach
'ern tuot iu dehein ungemach:

7710

7715

7720

7725

7730

7735

- er ist mîn vrint und suochet mich.'
dô verstuondens alrârst sich 7740
daz ez der degen mære
mittem lewen wære,
von dem sî wunder hörten sagen
und der den risen het erslagen.
- 'geselle,' sprach her Gâwein dô, 7745
ich mac wol iemer sîn unvrô,
Daz ich iu sus gedanket hân
des ir mir guotes hânt getân.
den risen sluogent ir durch mich:
des ruomte mîn niftel sich: 7750
wand ir enbutet mirs bî ir.
ez het durch mich, seit sî mir,
der rîter mittem leun getân:
irn woltet sî niht wizzen lân
wie ir wärent genant. 7755
- dô neic ich umbe in elliu lant,
ichn weste war ode weine,
wan ich meintez hin ze deme
der durch mich bestuont die nôt:
unde esn letze mich der tôt, 7760
ich verdienez als ich sol.
ich erkenne iuch bî dem lewen wol.'
sus lief ter lewe zuo im her:
- s. 283 sime herren zeict er
vreude unde vriuntschaft 7765
mit aller der kraft
als ein stumbez tier dem man
vriuntschaft erzeigen kan.
zehant wart in beiden
ein ruowe bescheiden, 7770

- dâ in gnâde unde gemaeh
zuo ir wunden geschach.
arzte gewan her Gâwein,
im selben unde in zwein,
ze heilenne ir wunden. 7775
- ouch pfac ir zallen standen
Diu künegin unttér künec Artûs.
des biuten sî daz siechhûs
vil unlange stant
ê daz sî wâren gesunt. 7780
- dô hern Iweine wart gegeben
kraft unde gesundes lebn,
noch wâren im die sinne
von sîner vrouwen minne
sô manegen wis ze verhe wunt, 7785
in dûhte, ob in ze kurzer stant
sin vrouwe niene löste
mit ir selber trôste,
sô müeser schiere sin tôt.
- s. 284 in twanc diu minnende nöt
uf disen gæhen gedanc.
ich trîbez kurz ode lanc,
sone weiz ich wiech ir minne
iemer gewinne,
wan daz ich zuo dem brunnen var 7795
und gieze dar und aber dar.
gewinne ich kumber dâ von,
sô bin ich kumbers wol gewon
und lîd in gerner kurzer tage
danne ich iemer kumber trage. 7800
doch lîd ich kumber immer mî.
ir getete der kumber auch sô wî

- daz ich noch ir minne
mit gewalt gewinne.'
mit sime leun stal er sich dar, 7805
daz des niemen wart gewar
Dâ ze hove noch anderswâ,
und machte kumbers weter dâ.
daz wart als ungehiure
daz in dem gemiure 7810
niemen triute genesn.
'vervluochet müezer iemer wesn,'
sprach dâ wîp unde man,
'der ie von êrste began
bûwen hie ze lande. 7815
ditz leit und dise schande
tuot uns ein man, swenner wil.
bœser stete der ist vil:
s. 285 iedoch ist ditz diu bœste stat
dar ûf ie hûs wart gesat.' 7820
daz waltgevelle wart sô grôz,
untter sûs unttter dôz
werte mittem schalle,
daz er die liute alle
gar verzwîvelen tete. 7825
dô sprach vrou Lûnete
'vrouwe, kumt vil drâte
der dinge ze râte,
wâ ir den man vindet
mit tem ir überwindet 7830
disen schaden und ditz leit.
der ist iu weizgot ungereit,
man ensuoch in danne verre.
irn möhtet schande merre

- niemer gewinnen,7835
 swenn er scheidet hiunen
 Alles strites erlân,
 der iu ditz laster hât getân.
 ditz geschiht aber morgen:
 irn wellet besorgen7840
 dise selben sache,
 man enlât iuch mit gemache
 niemer mère gelebn.'
 'mahtû mir nû rât gegeben?'
 sprach diu vrouwe zuo der magt.7845
 'nû sî dir min nôt geclagt,
 wan dû mînes dinges weist
 alsô vil sô iemen meist.'
 sî sprach 'vrouwe, ir habt den rât
 s. 286 der iu wol baz ze staten stât.7850
 ich bin ein wîp: næm ich mich an
 ze râtenne als ein wîser man,
 sô wær ich tumber danne ein kint.
 ich lîde, unt t'andern die hie sint,
 daz mir ze lîdenne geschiht,7855
 unz man noch dirre tage siht
 wer iu rât vinde
 von iuwerme ingesinde,
 der dise bürde an sich neme
 und der uns ze schirme zeme.7860
 ez mac wol sîu daz ez geschiht:
 iedoch verwæn ich mich es niht.'
 sî sprach 'dû solt die rede lân:
 ichn habe gedingen noch wân
 daz ich in iemer vinde7865
 in minem gesinde:

- Und rât dar nâch daz beste.'
 sî sprach 'der danne weste
 den rîter der den risen sluoc
 und der mich lasters übertruoc, 7870
 dêr mich von dem rôste
 hie vor iu lôste,
 der iu den selben suochte,
 ob er ze komenne ruochte,
 sone wærezi niender baz bewant. 7875
 doch ist mir ein dinc wol erkant:
 ezn hulfe niemannes list,
 s. 287 unz im sîn vrouwe ungnædec ist,
 daz er vüere durch in
 weder her ode hin, 7880
 ern tæte im danne sicherheit
 daz er nâch rehter arbeit
 mit allen sînen dingn
 dâ nâch hulfe ringen,
 ober durch in iht tæte, 7885
 daz er wider hæte
 sîner vrouwen minne.'
 diu vrouwe sprach 'die sinne
 der mir unser herre gan,
 die kér ich alle dar an,
 beide lîp unde guot, 7890
 daz ich im ir zornmuot
 vertribe, ob ich iemer mac.
 des enpfâh et mînen hantslac.'
- dô sprach aber vrou Lûnete 7895
 'ir sît süeze und iuwer bete.
 Welch guot wîp wære von den siten,
 die ir ze vlîze begundet biten,

- diu iht versagen kunde
eim alsô süezen munde? 7900
- ob es iu âne valschen list
ernest wirt oder ist,
sô muoz er wol ir hulde hân.
ichn mac iuch des niht erlân
irn geheizet imz mit eide 7905
ê daz ich von iu scheide.'
des eides was sî vil gereit.
- s. 288 vrou Lûnete gap den eit,
und wart vil gar ûz genomen
daz im ze staten mohte kommen 7910
nâch dem sî dâ solde varn.
sî sprach 'vrouwe, ich muoz bewarn
mit selhen witzen den eit
daz mich deheiner valscheit
iemen zîhe dar an. 7915
er ist ein harte stæter man
nâch dem ich dâ rîten sol,
und bedarf dâ stæter rede wol.
welt ir nâch im senden,
diu wort mit werken enden 7920
der ich zem eide niht enbir,
sô sprechet, vrouwe, nâch mir.'
die vinger wurden ûf geleit:
alsus gap sî den eit.
- 'ob der rîter her kumt
und mir ze miner nôt gevrumt,
Mit tem der leu varend ist,
daz ich ân allen argen list
mîne maht und mînen sin
dar an kêrende bin 7930

- daz ich im wider gewinne
siner vrouwen minne.
ich bite mir got helfen sô
daz ich iemer werde vrô,
und dise guote heiligen.' 7935
dône was niht verswigen
des er bedurfen solde
s. 289 den si bringen wolde.
sich underwant vrou Lûnete
der reise die si gerne tete. 7940
 hin reit diu guote
 mit vrælichem muote;
 und was ir dô ze der stant
 lützel dar umbe kunt,
 dô si der vart begunde, 7945
 wâ si in vunde;
 und wart ir kurzliche kuat
 ir vil sæliger vunt,
 wan si in bî dem brunnen vant.
er was ir bî dem leun erkant: 7950
 ouch erkante si ir herre,
 dô er si sach von verre.
 mit guotem willen gruozer si
 si sprach 'daz ich iueh alsô bî
 vunden hân, des lob ich got.' 7955
 'juncvrouwe, daz ist iuwer spot:
 Ode hät ir mich gesuochet?'
 'jâ, herre, ob irs geruochet.'
 'waz ist daz ir gebietet?'
 'dâ habt ir ineh genietet, 7960
 ein teil von iuwern schulden,
 und von ir unhulden

- von der iu diente ditz lant
 und diu mich úz hât gesant,
 einer langen arbeit: 7965
 sine welle brechen ir eit,
 s. 290 diu mich dâ úz gesendet,
 so hân ich ouch volendet
 die rede alsô verre
 daz ir aber mîn herre
 werden sult in kurzer vrist,
 also si mîn vrouwe ist.'
 bie was grôz vreude von in zwein.
 dône wart mîn her Iwein
 vordes nie alsô vrô. 7975
 von grôzen vreuden kuster dô
 sîner juncvrouwen munt
 hende und ougen tûsentstunt.
 er sprach 'ir habt bescheinet
 vil wol wie ir mich meinet. 7980
 ich würhte sêre, und ist mîn clage,
 daz mir des guotes ode der tage
 ode beider zerinne
 è ich die grôzen minne
 ze rehte umb iuch verschulden müge 7985
 als ez dem dieneste täge
 Den ir mir nû habt getân.'
 si sprach 'die angest mugt ir lân:
 ir gewinnet tage und daz guot,
 het ich verdienet den muot,
 daz mir gnâde wurde schîn 7990
 und sweme ir gnædec woltet sîn.
 ichn hân niht baz widr iuch getân,
 irn welletz danne baz empfân;

- dan der des andern guot entnimt, 7995
- s. 291 swenn ez ze gelenne gezint,
daz er im geltes ist gereit.
ir entlihet mir michel arbeit,
dô ich wäre verbrant,
ob irz niht hætet erwant. 8000
vür minen lip was iuwer lebn
uf die wâge gegebn:
dô gâbet ir mir disen lip.
ez verdienten niemer tûsent wip!
die gnâde dier mir habt getân.' 8005
er sprach 'die rede sult ir lân.
ir habt vaste überzalt:
mir ist vergolten tûsentvalt
swaz ich ie durch fuch getete.
nû sagt mir, liebe vrou Lûnete, 8010
weiz si doch daz ich ez bin?'
si sprach 'daz wäre der ungewin.
sine weiz von iu, geloubet mirz,
zer werlde mère wan daz irz
der rîter mittem lewen sit. 8015
si bevindetz noch ze guoter zit.'
Dô riten si ze hûse dan,
und in bekom dâ wip noch man.
daz envochte ouch anders niht
niuwan ein wunderlich geschiht, 8020
daz si dâ niemen riten sach
unz si ergriffen ir gemach.
dô gienc vrou Lûnete
dâ si an ir gebete
ir vrouwen alters eine vant, 8025
s. 292 unde saget ir zehant

- daz er kommen wäre.
done hete sî dehain mære
alsô gerne vernomen.
sî sprach 'nû sî er willekommen. 8030
ich wil in harte gerne sehn,
swie daz mit vuoge mac geschehn.
genc hin zuo im unde ervar,
wil er her, od sol ich dar?
daz sî: wan ich bedarf sin. 8035
er gieng nâch mir, bedorfter min.'
vil schiere brâht in vrou Lûnete.
er vuor swie in diu varen tete,
gewâfent daz im nihts gebrast.
si enpfie den wirt vür einen gast. 8040
und bi dem êrsten gruoze
viel er ir ze vuoze
und enhete doch deheine bete.
dô sprach vrou Lûnete
'vrouwe, heizt in úf stân: 8045
und als ich im geheizen hân,
Sô sult ir lœsen den eit.
ich sag iu mitter wärheit
daz diu helfe unttter rât
niuwan an iu einer stât.' 8050
sî sprach 'nû bewîs et mich:
durch sînen willen tuon ich
swaz ich mac unde sol.'
sî sprach 'vrouwe, ir redent wol.
nûne hulfe im niemen bax. 8055
sîn vrouwe, diu im ist gehaz,
gebietent ir, diu lât ir zorn:
s. 293 gebietent ir, er ist verlorn,

- und möht iu daz wol wesen leit.
iru habt mitter wärheit 8060
keinen bezzern vriant dan er ist.
ez wolde unser herre Krist,
und wiste mich üf die vart,
daz er sô gâhes vunden wart,
daz diu vremde von iu zwein 8065
wurde gesamenet enein.
sone sol iuch dan kein ander nöt
gescheiden nimmer åne der töt.
nû haltet iwer gewärheit
unde løsent den eit. 8070
vergebent im sine missät,
wand er kein ander vrouwen hät
noch gewinnet noch gewan.
ditz ist her Iwein iuwer man.
diu rede düht si wunderlich, 8075
und trat vil gâhes hinder sich.
Si sprach 'hastû mir wär geseit,
sô hät mich din karkheit
wunderlichen hin gegebn.
sol ich dem vürdermale lebn 8080
der üf mich kein ahte enhât?
deiswär des het ich gerne rât.
mirn tete daz weter nie sô wê
ichn woltez hân geliten &
s. 294 danne ich ze langer stunde 8085
mînes libes gunde
deheinem sô gemuoten man
der nie kein ahte üf mich gewan:
und sage dir mitter wärheit,
entwunge mich niht der eit, 8090

- sô wære unergangen.
 der eit hât mich gevangen:
 der zorn ist minhalp dâ hin.
 gedienen müez ich noch umb in
 daz er mich lieber welle hân
 danner mich noch hât getân.' 8095
- der herre Iwein vrælichen sprach,
 dô er gehörte unde gesach,
 daz im sîn rede ze heile aluoc,
 und der kumber den er truoc, 8100
 daz der ein ende solde hân
 'vrouwe, ich habe missetân:
 zwâre daz riuwet mich.
 ouch ist daz gewonlich
 daz man dem sündigen man,
 swie swâre er sehnide ic gewan,
 Nâch riuwen sünde vergebe,
 und daz er in der buoze lebe
 daz erz niemer mē getuo.
- nune hörer anders niht dâ zuo: 8110
 wan kum ich nû ze halden,
 sine wirt von minen schulden
 niemer mère verlorn.'
- s. 295 sî sprach 'ich hân es gesworn;
 ez wær mir liep ode leit,
 daz ich miner gwärheit
 iht wider kommen kunde.'
 er sprach 'ditz ist diu stunde
 die ich wol iemer heizen mac
 miner vreunden östertac.' 8120
- dô sprach diu künegin
 'her Iwein, lieber herre min,

- nû begêt genâde an mir.
von minen schulden habet ir
grôzen kumber erliten: 8125
- nû wil ich iuch durch got biten
daz ir ruochet mir vergeben,
wand er mich, unz ich hân daz lebn,
ieiner mère riuwen muoz.
hie viel sî ûf sînen vuoz 8130
und manet in vil verre.
'stêt ûf,' sprach der herre.
'irn habt deheine schulde:
wan ich het iuwer halde
niuwan durch minen muot verlorn.' 8135
sus wart versüenet der zorn.
- Hie gesach vrou Lûnete
die suone diu ir sanfte tete.
- s. 296 swâ man unde wîp,
habent guot unde lîp, 8140
schœne sinne unde jugent,
ân ander untugent,
werdent diu gesellen
die kunnen unde wellen
ein ander behalten,
lât diu got alten,
diu gwinnett manege süeze zît.
daz was hie allez wænlich sît.
hie was vrou Lûnete mite
nâch ir dienesthaften site. 8150
- diu hete mit ir sinne
ir beider unminne
brâht zallem guote,
als sî in ir muote

lange hâte gegert. 8155

ir dienest was wol lônes wert:

ouch wæn ich daz sis also gnôz

daz sî des kümbers niht verdrôz.

ez was guot leben wænlich hie:

ichn weiz ab waz ode wie

in sit geschæhe beiden.

ezn wart mir niht bescheiden

von dem ich die rede habe:

durch daz enkan ouch ich dar abe

iu gesagen niuwet mère,

wan got gebe uns stælde und ère.

8160

8165

ANMERKUNGEN.

1. Hartman beginnt seine erzählung nicht, wie spätere dichter zu thun pflegen, mit klagen über den verfall der kunst, über stumpfsinnige zeitgenossen oder übel wollende kunstrichter. erfüllt von dem eindrucke, den die idee seines werkes auf ihn macht, und den die darstellung dieser idee auch auf andere machen soll, lässt er sogleich das ziel seiner dichtung in vollem lichte erscheinen: *wer mit ganzer kraft der seele nach dem trachtet, was wahrhaftig gut ist, dem folget glück und ehre. sælde und ère leuchtet als unwandelbarer leitstern in den ersten zeilen des gedichtes, sælde und ère in der letzten.* [der französische dichter des chevalier au lion gab dem deutschen hier wie überall nur den ruhen stoff. Artus, li bons rois de Breteigne, la cui proece nos enseigne que nos soiom preu et cor-tois, tint cor si riche come rois.]

6. mit ritters muote gesinnt, wie es dem edeln manne ziemt. — ritter, wie der reim auf bitter (Gregor 1331) zeigt, war Harlmannes aussprache. [vergl. die lesarten zu z. 42.]

7. nāch lobe auf lobes werthe weise.

10. dō truoc und noch sīn name treit: so ist die zeile zu sprechen. Erec 8933 die dō wāren ode noch sint.

12. des habent die wārheit daher haben seine landsleute recht. Hartman gibt dem alten glauben, dass Artus noch immer lebe, eine höhere, diesen glauben rechtfertigende bedeutung. [darin gieng ihm Chretien voran. s. 134^b si m'acort d'itant as Bretons q'au mains tous jors vivra ses nons, et par lui sont ramentéu li boen chevalier esléu qui à ennor se travaillerent.]

21. gelēret hiefs wer lesen konnte. so gelēret daz er an den buochen las a. Heinr. 1. selbe er den brief las, wande er wol gelēret was pf. Kuonr. 77, 7. Karl 30^a.

22. ez bezieht sich auf mære in z. 30, alles übrige von swenner bis Ouwære ist zwischenrede.

- lange hâte gegert. 8155
 ir dienest was wol lônes wert:
 ouch wæn ich daz sis also gnôz
 daz si des kumbers niht verdrôz.
 ez was guot leben wænlich hie:
 ichn weiz ab waz ode wie 8160
 in sit geschæhe beiden.
 ezn wart mir niht bescheiden
 von dem ich die rede habe:
 durch daz enkan ouch ich dar abe
 iu gesagen niuwet mère, 8165
 wan got gebe uns sälde und ère.
-

ANMERKUNGEN.

1. Hartman beginnt seine erzählung nicht, wie spätere dichter zu thun pflegen, mit klagen über den verfall der kunst, über stumpfsinnige zeitgenossen oder übel wollende kunstrichter. erfüllt von dem eindrucke, den die idee seines werkes auf ihn macht, und den die darstellung dieser idee auch auf andere machen soll, lässt er sogleich das ziel seiner dichtung in vollem lichte erscheinen: *wer mit ganzer kraft der seele nach dem trachtet, was wahrhaftig gut ist, dem folget glück und ehre. sælde und ère leuchtet als unwandelbarer leitstern in den ersten zeilen des gedichtes, sælde und ère in der letzten.* [der französische dichter des chevalier au lion gab dem deutschen hier wie überall nur den ruhen stoff. Artus, li bons rois de Breteigne, la cui proece nos enseigne que nos soiom preu et cor-tois, tint cor si riche come rois.]

6. mit ritters muote gesinnt, wie es dem edeln manne ziemt. — ritter, wie der reim auf bitter (Gregor 1331) zeigt, war Hartmannes aussprache. [vergl. die lesarten zu z. 42.]

7. nach lobe auf lobes werthe weise.

10. dō truoc und noch sin name treit: so ist die zeile zu sprechen. Erec 8933 die dō wären ode noch sint.

12. des haben die wärheit daher haben seine landsleute recht. Hartman gibt dem alten glauben, dass Artus noch immer lebe, eine höhere, diesen glauben rechtfertigende bedeutung. [darin gieng ihm Chretien voran. s. 134^b si m'acort d'itant as Bretons q'au mains tous jors vivra ses nons, et par lui sont ramentéu li boen chevalier eslén qui à ennor se travailletent.]

21. geléret hieß wer lesen konnte. so geléret daz er an den buochen las n. Heinr. 1. selbe er den brief las, wande er wol geléret was pf. Kuonr. 77, 7. Karl 30^a.

22. ez bezieht sich auf mære in z. 30, alles übrige von swenner bis ouwære ist zwischenrede.

tus schließt; der sechste war Kalogreant, der, als erzähler, steht: so hat man sich die malerische gruppe zu denken. dass Kalogreant steht, ist vollkommen der sitte gemäss; der marcrave al eine stuont IV. IVh. 297, 5. — ob daz sehste oder der sehste zu lesen sey, lässt sich schwer entscheiden: des der hs. A scheint für der zu sprechen, wenn man das folgende s in anschlag bringt. übrigens ist daz keinesweges gegen den sprachgebrauch. Iwein 4023. 4031. Schianatulander ist daz eine, dez ander ich Parz. 440, 19. daz sehste, der sibente, daz ahte Dietr. A. 7b. Roseng. 3^a. daz eilste was Sansón W. W^h. 151. 25. [g. fran 654. H.] auch in beziehung auf mehrere ich vrägete wer die möhten wesen, daz der getouften wäre genesen W. W^h. 258, 16. — bei Chretien heifst der sechste ritter Calogrenanz, im engl. Iwein Colgrevance.

97. künegin] Hartman sagt küneginne, künegin und künegin; aber er setzt für hinein in 1095. 6285. und so ist auch hier in wohl das rechte.

101. und sleich zuo in so lise dar nicht um sie zu überraschen — ein spaß der einer königin nicht geziemte —, sondern weil der anstand jeden ausdruck von heftigkeit verbietet; vgl. Walth. 19, 12. im sleich ein hoch geborniu küneginne näch.

104. und viel enmitten under si und stand plötzlich in ihrer mitte.

111. beruoft in schalt ihn. die begunde er sträfen und berufen umb ir släfen Erec 2524. starke er in berief von seiner unzuhör Lampr. Alex. 3941. auch besagen, besprechen hat gleiche bedeutung.

116. hövesch und erbære verbindet auch Gotfrit, Trist. 419. erbære ist derjenige, der immer das, was der ehre gemäss ist, vor augen hat. — bern heifst nämlich, in seiner ersten, intransitiven bedeutung, aus sich hervor kommen, sich in einer gewissen richtung hinstrecken, und daher bezeichnen alle zusammensetzungen mit bære hinzielend zu dem was das erste wort aussagt, und sind von den zusammensetzungen mit bernde, das dem activen bern angehört, durchaus verschieden. die letztern, nicht aber die erstern, lassen sich durch das lateinische -fer übersetzen. dass die schreiber bisweilen bernde und bære verwechselt haben, lässt sich nicht läugnen. vgl. das englische intransitive to bear und die ableitungen davon.

118. des läzen wir iu den strit durin erkennen wir euch als unsern meister an, — wenn es uns nählich beliebt dies zu thun; — ihr glaubt, wir müssen es thun. — ein ähnliches spottendes ob im Roseng. 1742 daz tuon ich vil gerne — ob ich wil.

125. so volkommen. hiermit schließt die spottende abfertigung: was folgt ist voller ernst. sätze mit so anzuhängen ist ganz in Hartmannes weise, s. 616. 772. 7734. n. Heinr. 349.

126. 27. *ihr seyd in eueren aungen, ihr wissel heute selbst nicht was für ein grosser meister seiner lebensart.*

130. *mir geschiht diu zuht ich bin ein mann von feinen sitten; das gegenheil mir geschiht diu unzuht* 4783. *mir geschiht diu ère ich bin sieger* 752. 789. *mir geschiht diu schande ich entchre mich* Erec 828. *mir geschiht diu swacheit ich werde erniedrigt* Iw. 3393. *geschach ieman kein vrümekeit zeigte sich jemand als brauer mann* 813. *aber mir geschiht not eines d. ich bedarf es* 6002. *mir geschiht ère mir widersöhrt ehre* 3787. — *anstatt mir geschiht der sin konnte man auch sagen mir geschiht sinnecliche* Gregor. 1932.

135. *dó möht ir och gesezzen sin da hättet ihr auch sitzen bleiben können.*

137. *daz ist din site] dass die königin Keii du nenut, macht ihre strafrede noch härter;* z. 837 *redet sie ihn ir an.* die verschiedenen pronomen in der anrede geben der deutschen sprache einen eigenthümlichen vorzug: *man erinnere sich an unser er, wir, man.* Sigune nennt Parzival *du*; so bald sie erfährt *dass er vrägens verzagt ist, braucht sie ihr.* Parz. 255, 2. vgl. auch Parz 749, 22. 29. 814, 19.

144. *der bœste der beste gewöhnliche alliteration,* Parz. 375, 7. Walth. 26, 29. MS. II. 122^a. 147^b. vgl. J. Grimm, Rechtsn. 10.

146. *eins dinges ich dich trœste eines dinges kannst du gewis seyn.*

154. *benamen drückt nie eine betheuerung aus, sondern ist so viel als 'namentlich, im eigentlichen sinne des worles' u. dgl.* Iw. 3942. Erec 2450. Parz. 148, 1. 276, 24. Barl. 11, 28. — *es ist ein lieblingswort Hartmannes.*

155. *unt wir daz wizzen vil wol]* diese worle sind ohne zweifel richtig, obgleich sie schon frükern schreibern unverständlich schienen und deshalb von ihnen geändert wurden. *unde* bedeutet in dieser wortstellung (voraus gesetzt dass sie nicht, wie z. b. 6962, auf andere weise bedingt ist) *ungeachtet.* cyl. Nib. 1725, 3 *unde ir daz wol erkandet* MS. I. 1^b *und ich mich ie mit dienste in ir genade bôt* 8^b *und ez mich leider kleine vervât* 11^a *und ich mit stæte nach ir minne ringe* 34^b *undich ir mit triuwe nie vergaz* 57^a *undich in so herzeclichen minne* 70^b *unt mir leit dâ von geschiht* MS. II. 71^a *undich herzeliche gir nach ir stæten minne hân* 158^a *unt ich ir gedienet hân* Barl. 392, 16. u. m. — *die königin sagt, wenn du jetzt deinem gifte nicht lust gemacht hättest, so wärest du würklich geborsten, ungeachtet wir recht wohl wissen, dass du eine grosse menge gift in dir lassen kannst [?], in dem deine gedanken (din herze) zu deiner schande unher treiben.*

158. wider dinen éren strebt die handschriften schwanken zwischen dem dative und accusative; den ersten casus bestätigen Vrid. 176, 7. Trist. 11638. 14051. Barl. 316, 7. Amur 1482.

162. nider geleit vgl. Athis (*Dint. I. 11*) da lege wir die rede nider.

207. daz der mist stinke im engl. *Iwein* (97) It es ful semeli, als me think, a brok (*badger*) omang men forto stynk. [bei Chrestien s. 135^b tons jors doit puir li sumiers.] ohne zweifel enthalten diese zeilen sprichwörtliche ausdrücke.

210. ichn möhte niht geniezen, mir könnte euer lob und euere freundschaft nichts helfen.

213. auch wil ich niht engelten auch glaube ich nicht dass es mir schaden wird.

238. min bete und min gebot] gewöhnliche alliteration vgl. Grimm's Rechtsa. 6.

247. deste gerner vil uni so viel lieber. vgl. 1982. 5589. er ver- nam nie gerne mér Bit. 92^b.

260. zehen jär im engl. *Iwein* sex yer, aber bei Chretien auch zehen.

263. ze Breziljān bei Chretien la forêt de Breceliande, im Parz. Prizljān, Tit. XV. 19. 114 Precilie. der wald ze Breziljān lag in Bretagne. Wace im Roman de Rou gedenkt seiner T. 2. s. 143 in folgenden zeilen.

E maint Breton (i vint) de maint chastel,
 E cil de verz Brecheliant,
 Dunc Bretunz vont sovent fablant,
 Une forest mult lunge è lée,
 Ki en Bretaigne est mult loée.
 La Fontaine de Berenton
 Sort d'une part lez le perron;
 Aler i solent venéor
 A Berenton par grant chalor,
 Et o lor cors l'ewe puisier
 Et li perron de suz moillier.
 Por ço soleient pluée aveir:
 Issi soleit jadis pluveir
 En la forest tut envirun.
 Maiz jo ne sai par kel raisun.
 Là soit l'en li fées véir,
 Se li Bretunz disent véir,
 Et autres merveilles plusors;

Aigres soit avéir destors
 E de granz cers mult grant plenté,
 Mais li vilain ont deserté.
 Là alai jo merveilles querre,
 Vis la forest, è vis la terre:
 Merveilles quis, maiz nès trovai;
 Fol m'en revins, fol i alai,
 Fol i alai, fol m'en revins,
 Folie quis, por fol me tins.

hieraus ergibt sich nun auch wo Karidöl zu suchen ist.

267. der wart vil rüch und enge der bald sehr rauh und enge wurde.

284. man muss zreyerley vögel unterscheiden, den müsar, müssere, müser, auch miuse arn genannt (Bert. 58) und den müzære, müzer. der müssere (müsari der mons. gl.) bezeichnet einen vogel, der, obgleich auch zur jagd gebraucht, doch, wie MS. II. 146^b und Amgb. 31^b zeigt, eigentlich ein mauser, mäusefänger ist, und auf den man daher weniger werth legte. der müzære, müzer dagegen erscheint allenthalben als ein sehr geschützter vogel: so Erec 1965. pf. Kuonr. 69, 20. 99, 27. Karl 13^a. 28^a. Parz. 163, 8. Trist. 2204. (im S. Galler Parzival und in der hs. A des Iwein wird der name zwar muozer geschrieben: allein in jener hs. steht häufig uo st. ü, und dasselbe ist zuweilen in A der fall). müzære, müzer ist von müzen maussen, die federn wechseln, abzuleiten, und bezeichnet einen vogel, der bereits seine müze gerettet hat (Parz. 469, 11.) und im strengern sinne einen vogel der sich zum ersten male gemausset hat, also ein jahr alt ist. vgl. Frider. II. de arte venandi ed. Schneider. T. II. p. 109. nach dieser zeit ist der falke weit stärker und gesunder als vorher und wird daher auch in der lex Ripuar. zu 12 solidi angeschlagen während ein anderer nur 6 solidi beträgt. — das wort müzer steht theils allein theils wird ein müzervalke, müzerhabech, müzersprinzelin, müzersperwære erwähnt, Parz. 544, 3. 13. 605, 4. so wie man müzerhabech sagte, so auch habechmüzære Bit. 71^a; eine stelle die eine klare vorstellung von dieser jagd gibt.

der falke — das wort im allgemeinen sinne genommen — wurde zindes nicht bloß zur jagd sondern auch als bote gebraucht. wenn dann ihn los ließ, oder, um weidmännisch zu sprechen, von der hand warf, ohne beizen zu wollen, so flog er in die burg zurück, und der klang seiner schellen rief die dienerschaft heraus (s. Parz. 163, 8). so steht auch hier der ritter mit seinem falken auf der hand vor dem hurythor, nicht um zu beizen (denn dann wäre er zu pferde gewesen),

sondern nur um sich zu ergehen. da er aber noch ganz nahe ist, so schickt er nicht den falken zurück, sondern schlägt an eine tafel. diese art ein zeichen zu geben war im mittelalter sehr gewöhnlich. Ducange gibt beispiele von dem manigfaltigen gebrauche einer solchen tafel in den klöstern, und auch Bertold gedenkt ihrer s. 229; auch im Morolf 999 wird sie erwähnt.

311. vil guot war sehr gute sorge. guot ist adj. so wie guote war Walth. 44, 19.

320. der wäfenriemen] genit. des plurals von dem folgenden lützel regiert. vgl. Dietl. I. 4.

326. scharlaches] vgl. Gramm. II. 607.

331. wir zwei] vgl. Gramm. III. 315.

340 ganze tugent] das feinere gefühl, aus welchem wohl wollende theilnahme und äusserung derselben hervor geht, heißt tugent im engern sinne des wortes. vgl. 6380. Gregor. 1645. si täten im ir tugende schin, si stuonden uf und gruozen in Trist. 11163. über den misbrauch des wortes spottet Bert. s. 187. so einer ein botschaft hövelichen gewerben kan, oder ein schüzzel tragen kan, oder einer einen becher hövelichen gebieten kan, unt die hende gezogenliche gehaben kan oder vür sich gelegen kan: so sprechent eteliche liute 'wech, welch ein wol gezogen kneht daz ist (oder man oder vrouwe)! daz ist gar ein tugentlicher mensche! wē, wie tugentliche er kan gebären!'

354. anderstunt] ein adverbialer accusativ, abermals: Barl. 144, 10. 330, 19. — der erste empfang ist z. 295 erwähnt.

355. ezn geböt nie wirt mère] nie mère (374) durch das dazwischen gesetzte wirt getrennt: so Ir. 3785. 6550. MS. II. 23^b des dörste niemer arzät mē gehüeten ist sogar mér wiederholt.

360. übergulderz] dieses vollwort, so wie das substantiv übergulde, weiset bald auf golt bald auf gelten, golden (MS. I. 150^a II. 143^a) zurück. stammt es von golt, so kann bey der übergulde es so wohl auf betrug als auf verschönerung und erhöhung des werthes abgesehen seyn. goldes übergulde Erec 10132. MS. II. 102^b. heißtt ohne zweifel was mehr werth ist als alles gold. für übergulde als betrug zeugt ein spruch, der in der Heidelb. hs. 350 steht [Hagen III. 439^a.]

Man sol der vrouwen minne ervlehen.

von ir scheitel uf ir zehen

so ist niht an minneclichen wiben wan des wunsches blic.

Man sol ir minne niht gewalten;

man sol sich in ze dienste valten

mit triwen: daz stricket zwischen herzen zwein der minne stric.

Waz sollte ein virtegelych glanz
 ern wäre al durch die wochen ganz?
 swer werder vrouwen hulde
 erwerben wil mit der gastere,
 daz ist niht rehter minne lere.
 übergulde

verkoufet dicke valsch vür golt: daz ist untriuwen schulde,
 valsch bedeutet hier falsches geld wie Walth. 82, 4. Vriged. 45, 4. —
 für weitere prüfung möge noch verglichen werden Graff's sprachsch. IV.
 194. pf. Knor. 61, 19. Genes. Fundgr. II. 29, 38. 49, 20. Litan. 450.
 Herb. 3142. Walth. 8, 16. 37, 24. Nith. V. 8. MS. I. 13^a. 28^b. 170^b.
 MS. II. 34^b. 53^a. 66^a. 96^b. 109^a. 142^b. 201^b. Wigal. 3795. Trist. 16901.
 17555. vgl. 17546. (Barl. 295, 14 ist nach der hs. des freyh. von Laß-
 berg und der von Oberlin 1698 angeführten Strafsch. hs. überguoß zu
 lesen.) troj. 2079. 13904. 17269. guld. sm. 252.

361. einen verstözen eines d. es ihm entziehen, ihn davon ver-
 stossen. Parz. 271, 1. Bert. 262.

365 die kraft in menge, vollauf.

367. man gap uns] Calogreant gefällt sich seine schöne freundin
 und sich in einem 'uns' zu vereinen.

368. willigen muot von seiten des wirthes. vgl. 2694. Gregor. 944.
 liute, diu in willic sint.

383. dō slafenes zit wart] Calogreant beurlaubt sich des abends,
 da er den andern morgen in aller frühe abreisen will.

398. dā rāmet ich der wilde sah ich mich nach der wildnis um:
 so MS. II. 205^a. sit begunder rāmen.

403. aue di liute die doch hier wohnen mussten, weil ein geriute,
 ein ausgerodetes feld, da war.

405. aller der tiere hande die] vgl. Gramm. III. 78 und nachtr.
 773. Lachm. zu den Nib. 415, 3. 633, 3. aller slahte poume wahset
 Gen. Fundgr. II. 16, 24. vergl. din tröst vierhande liuten (christen,
 ketzern, heiden, juden) zuo rinnet unt zuo vliuzet g. smitte 540 liuten
 von vier arten, classen. aller der hande steine col. vindob. 428
 n°. 136.

408 vehten mit eislichen dingen steht eben so wie in der näch-
 sten zeile vehten mit grimme, so dass eislichiu dinc dabey waren.
 dieser gebrauch von dinc ist nicht selten. vgl. Barl. 6, 25. 10, 33. 45,
 35. MS. II. 89^b. und das noch gewöhnliche 'mit rechten dingen.'

419. in almitten] vielleicht besser zu schreiben inalmitten als dop-
 pelt zusammen gesetztes adverb.

426. was anders war übrigens, das allgemeine menschliche anse-

hen ausgenommen. vgl. 2240. — ein ähnliches Bild ist Wolframs Malcrâtiure Parz. 517, 16.

430. græzer] die ältere Sprache braucht nicht selten grôz für das heutige 'dick': so heist der Kolbe 469, die Nase 447 grôz und Gregor 3272 ē grôz ze den liden allen, daz vleisch nû zuo gevallen unze an daz gebeine.

434. vast unde gar das erste wort ist als Adv. für vaste zu nehmen, und eben so wie gar mit gewahsen zu verbinden.

440. waltdore, waltman, waltschrat scheinen gleichbedeutend zu seyn.

441. mies bedeutet so wohl mos als mosartiges haar. daz mies lockehte hienc ir úz den ören En. 2708.

445. granen] so wie in B steht auch Parz. 244, 10. W. Wh. 2, 31^a. MS. II. 233^b gran in starker Form.

453. bêdenthalp der Wangen beide Seiten der Wangen. bêdenthalp ist Adv., das aber, wegen des noch immer fühlbaren substantivischen Genitivs regiert. das t ist wie in ähnlichen Fällen anderthalp, innerthalb, oberthalben (MS. II. 74^b), úzerthalben (MS. II. 168^a), winterthalben (Görres meisterl. 15. 170), eingeschoben. Barl. 229, 80 hat die Lnsb. hs. beidenthalb. vgl. Gramm. III. 217.

458. ragten si] das Substantiv, auf welches sich si bezieht, liegt in dem Adv. gezan: eine Freyheit der Rede von der sich öfter Beispiele finden. so a. Heinr. 273. die wirs geherrt wären und si da nicht verbären, die schlimmere Herren hatten, welche ihre Bauern nicht verschonten: Parz. 807, 12. der Palas wol gekerzet was, die harte liehte Brunnen als hieße es der Palas voller Kerzen was; MS. I. 52^a ē muost ich sorgen (trüren), die wil ich nû län. [Ulrich von Liechtenstein 12, 24 turnieren huob man al zehant durch die Vrowen dort unt hie: der versaz ich einen nie. 405, 20 geturniert wart des sumers vil in den landen dort unt hie, der ich versaz zwar einen nie. H.] Weit häufiger ist eine ähnliche Freyheit, der zufolge in einem vorher gekündeten Casus ein anderer Casus steckt, wie z. B. 3206. 3282. 3998. 4009.

470. daz mich da bi im Verdrôz dass ich gern je eher je lieber von ihm weg gewesen wäre. oft mit dem Object im Genitiv MS. II. 39^b.

480. dô versach ich mich da kam ich auf den Gedanken, er könne vielleicht stumm seyn, und um darüber zur Gewissheit zu kommen, rüttete ich eine Frage an ihn.

490. da stén] solcher da im Anfange der Antwort finden sich eine Menge, z. B. Iw. 2208. 2210. Nib. 718, 1. 1109, 1. Trist. 3972. 8695. Barl. 189, 40. 190, 13. [in Hartm. 1 Büchlein 1208.]

492. si lobtenz sie würden golt danken.

501. der das, Gott angenommen, jemand so gewaltig wäre dass er u. er. dass man nicht der lesen und es auf gewalt besiechen darf, zeigen deutlich An, die gewalt als weibliches substantiv brauchen, und doch der setzen.

512. so mitten so mitten (in almitten 419) unter ihnen.

522. so wie Trist. 7881. swaz ir dar über geruochet (statt swes) in einer art von attraction steht, so hier ist.

523. daz ist allez getan] gewöhnliche Höflichkeitsformel, und noch höflicher als unser 'das steht zu deinen diensten.'

531. suochende participialadr. mit seinem accus. einen ritter vgl. 4163.

537. danne ich si vielleicht bin.

538. nahen ode bi in der Nähe, oder hier zur stelle. vgl. 7954.

554. über kurzer mile dri in einer entfernung von drey meilen (nicht 'über' im heutigen sinne 'mehr als' über min lant Engl. 2506.) — man sayte so wohl dri mile als drie mile, oder man setzte den genitiv, wie hier: so drier tage Gregor. 683. der wile Iw. 656. miner krefté dri MS. I. 57^b. diner hulde dri MS. II. 210^c.

562. ein zage ein unentschlossener mensch. vgl. àne zagen 3745. ein zage des guotes MS. II. 164^a. er was gnädic da er wolde, ein zage da er solde Gregor. 1079. (nach dem Fæsenmeyerschen peryament-blatte).

567. auch der auszug aus Chretien erwähnt einer petite chapelle; im Engl. Iwein steht that nobil es and ful lufely. [Chretien s. 183^b et d'autre part une chapele, petite, mès el est molt bele.] — und aber wird beschränkenden satztheilen oder sätzen vorgesetzt, und entspricht dem heutigen 'wievohl': Iw. 1837. Trist. 748. 1170. 10317. Frid. 144, 7. MS. II. 193^b. — Iw. 6369 Barl. 72, 37 hat aber eine andere bedeutung. — In Willeram finden sich viele stellen, welche die gegebene erklärung bestätigen.

568. bey Chretien wird der brunne auch als ganz kalt beschrieben, aber beygesetzt, dass er woge und walle wie kochendes wasser. [s. 138^b la fontaine verras, qui bout; s'est ele plus froide que marbre. s. 139^a de la fontaine poez croire qu'ele boloit com eve chaude. das becken ist erst s. 138^b de fer, dann s. 139^a del plus fin or, bei Keller s. 11 auch das erste mahl d'or fin. Hartmanns linde ist eine fichte.]

578. irn schadet der winter, noch envrumt an ir schöne nicht ein hár sine stê. envrumt darf weder mit irn verbunden noch als helfen verstanden werden: der winter hat nicht den mindesten einfluss auf die linde, dass sie nicht das ganze jahr grün bliebe. in gleicher

bedeutung steht vrumen a. Heinr. 717. [irn schadet noch enrumt ist zu verbinden. nicht das für sich stehende frumen, sondern die verbindung desselben mit schaden hat den von Benecke angegebenen sinn. du maht niht vil uns geschaden noch gefrumen Urstende 107, 68. er schadet hie noch enfrumt Ulrich vom Türlein 88^b Casp. ez mag iu schaden noch gefrumen Lieders. 2, 213, 141. sie mügen mir weder schaden noch frumen Fastnachtsp. 466, 19. ezn schät mir noch enbüzet mich fabel in Jac. Grimms Reinh. 361, 1912. der im mohte wol dar an gefrumen unde gewerren Harlm. Greg. 1904. H.]

581. derselbe reim a. Heinr. 1215. — brunne in starker form auch 595 B und Maria s. 104 (Fundgr. II. 176, 32).

583. mit vieren tieren] ohne zweifel ist vieren das zahlwort, und nicht das franz. fier (Parz. 155, 24); dass es aber, dem subst. vorgesetzt, flektiert wird, ist zu bemerken. an allen vieren enden MS. II. 148^a. mit drin orten W. W'h. 406, 20. vor drin jären Gregor. 1001. diese kunige drie Maria 202 (Fundgr. II. 204, 10).

598. der waltman, 440. der walttore, waldmensch, satyr. bey Chretien ist es ein riese, [s. 187^b grant et hydeus à desm sure. s. 188^a s'ot bien XVII (XVIII) piez de lonc.] und auch Hartman nennt ihn 444 ungewüege.

610. ein tötriuwesære einer der für jeden eindruck von freude oder leid durch lange büßungen unempfindlich geworden, der welt abgestorben ist, a mortified man, Shakspeare im Macbeth act V, scene 2. auch Gregor 2608 heisst ein büßender ein riuwessære. wär ich ein klösenære, ich müese werden ungemuot Karl 30^b. — über die bildung des wortes s. Gramm. II. 272.

625. ein gelpfer rubin] eben so Erec 1561. gelf bedeutet keine farbe, und ist von gel, gelwer durchaus verschieden; jede farbe kann gelf d. h. feuerig, lebhaft seyn, ieglich varwe ist gelfer in ir blüenden niuwe MS. II. 168^a. wiz, brün, gel, röt, grüene unde blaß was der wase von gelpfer blüete Troj. 16211. liehte bluomen unde gras hant ir gelpfen und ir wunneclichen schin verlorn MS. II. 201^b. im Gregor 3221 und 3266 heissen funkelnde augen gelpf, und Erec 8166. 8104 blühende gestalt gelpfer lip, froher sinn gelpfer inuot. [gelpfer sanc im ersten büchlein 1713.]

620. wie da sanc sange galt! vgl. MS. II. 50^b. die süezen dæne dœnent vogel ir singen, sanges gelt.

628. undin des lustes trüebe lät] aus der vorher gehenden zeile ist zu verstehen schöne sin: wenn düngle und nebel ihn in seiner vollen schönheit erscheinen lassen. so 4281 ie ranc st. ie ranc ze schinnen. andere beispielre solcher infinitive s. Iw. 201. 4356. 5134. Walh.

103, 23. *Trist.* 11259. *Dielr.* 4120. — *Chretien sagt Si ot quatre rubis [un rubi s. 139^a, une rubis Keller s. 18] desous, plus flamboians et plus vermax que n'est al matin li solax quant il peret [apert] en orient.*

638. die sage von solchen wassern, die ungewitter hervor bringen, kommt öfster vor. man erinnere sich an den see nuf dem Pilatusberge. — *Pontus. Anyspurg* 1498. bl. d. vj. Do stuond der schwartz ritter von dem pferdt, vnd nam einen guldin kopff in sein hand vnd schöpft damit wasser aufs dem wunderlichen brunnen, und besprengt damit die weissen wisen. vnd als bald daz wasser auff die erden kam, do fieng es an zuo donern vnd vngewitern, aber es weret nit lang.

640. für die vermutung, dass als sis zu lesen sey, spricht auch, dass Hartmann sanc als masc. braucht; s. 991. (wobey jedoch daz der hs. B nicht zu übersehen ist). verändert wird dadurch nicht mehr, als ein z in s: als iz, alsis. swart in A ist wohl bloß eine dem schreiber entschlüpfte niederd. form. zwar übersetzt Kero gl. 202 nimbuski-suuore und nichts wird leichter verwechselt als c und t. auch ist swarc (Frisch II. 242) eben so wohl hochdeutsch als niederdeutsch.

644. wart getan wurde so verwandelt: das 'wart' ist nicht zu übersehen.

646. grōz ungnāde dā geschach ein schrecklicher aufruhr der ganzen natur erfolgte. man halte sich an die im wörterbuch zum zwein gegebene ableitung des worles genāde von einem verlorenen stanime ich nide, nad, nāden, zu welchem auch das adv. niden nieder u. w. gehört, und man wird keine schwierigkeit finden, sich die manigfachen, aus der heutigen sprache grōstenheils verschwundenen bedeutungen zu entwickeln. genāde heifst dem zufolge auch gemach, ruhe, und ungenāde das gegentheil d. h. vreise, drohende gefahr, ungemach, noth. — so geht die sonne, wie schon Haltaus bemerkt hat, ze genāden wenn sie unter geht, sich zur ruhe begibt; der sonntag ist zum ruhetage bestimmt, damit die armen die sich die ganze wochen geplagt haben gnāde unt reste haben *Genes. Fundgr. II.* 16, 14. ze den himelisken gnāden varn zur ewigen ruhe eingehen das. 17, 17. daz ir mit gnāden in disme gouwe muget rāwen das. 72, 38. die fürsten raten Alexander, als er das paradies erobern will, dass er mit gnāden lebete unde wider gote niht ne strebete *Lampr. Al.* 69^b. sage diner frouwen daz si mit gnāden si und von allen sorgen fri das. 69^c. lat si mit genāden linst sie in ruhe, quält sie nicht, *Nith. XXX* 30, 3. si vuoren ze hove dan die niwen gnāde schouwen zu sehen wie ruhig und froh es sich da jetzt lebe *Erec* 9764. so muoz ich gnāde und ruowe lān *Iw.* 5946. gnāde unt gemach das. 7771. gnāde was im tiure, dar zuo sälde

unde guot *Wigul.* 5689. — *beyspiele von ungenâde in solchem sinne*
s. Genes. Fundgr. II. 69, 4 faren zungnâden Lampr. Al. 70^b ungenâde
irliden das. 71^b nach ungenâden streben MS. I. 204^b. personifiziert
erscheint ungenâde Kl. 1080 ir het der ungenâden var oberant ge-
wunnen und Bit. 24^b diu ungnâde ist mir so holt, daz si mich nim-
mer wil verlân. — auch genâdelös wird erst, auf diese weise angese-
hen, vollkommen klar.

648. in allenthalben *auf allen seiten*; dat. des plurals. vgl. anm.
 zu 419 und 453. *Lampr. Al.* 1839. 4277. pf. *Knonr.* 157, 11. *Otsr. IV.*
 2, 38 steht der accusat. des sing. in alahalba, *IV.* 9, 43 der dat. des
 plur. in alahalbón und *III.* 14, 50 sogar in allen alahalba. — über in
 s. eine reiche sammlung von *beyspielen* in gr. *Rud.* s. 12. 13.

649. tûsent tûsent tausend mahl tausend.

656. ich wäre der wile dicke tot mehr als hundert mahl todt
 gewesen, erschlagen worden.

674. ze wetore gevâhen besseres wetter werden. so 3504 ze sin-
 nen gevâhen. ze etwiu gevâhen *O. I.* 23, 16. 21. *N.* 77, 9.

687. daz ander pardise] dieses ander gehört zu den eigenthüm-
 lichkeiten der ältern sprache, die sich in der neuern nicht vollkommen
 ausdrücken lassen, hat aber, je nachdem der eine oder der andere ar-
 tikel oder pronomen davor steht, verschiedene geltung: hier kommt 'das
 zweyte' am nächsten: vgl. 4817. *Parz.* 60, 6. 167, 17. 438, 8. *IV. Wh.*
 254, 8. 318, 30. *Karl* 92^b. und noch *Simplic.* s. 387 'wie ein anderer
 bärenhäuter'. — auch die alten sprachen, so wie die altn. altfrans.
 setzen in solchen fällen 'ander'. wie geläufig übrigens der ausdruck
 unserm dichter war zeigt *Erec* 9541 wir haben hie besezzen daz an-
 der paradise.

696. geverte vgl. *Genes. Fundgr. II.* 63, 9. *Maria* 110. *Gregor.*
 1164. *Wigul.* s. 589.

700. des ich vil lützel genôz was mir freylich wenig half: die
 gewöhnliche ironie.

722. da die busse, von der hier die rede ist, nicht anders als
 durch zweykampf geleistet werden kann, so wäre es bequemer mit A
 zu lesen unde mir den lip dar umbe län. ode passt dagegen mehr
 zu der lesart *BDd* ode ez muoz mir an den lip gân. [vergl. die
 lesarten.]

781. do bôt ich min unschulde stellte ihm vor, wie unschuldig
 ich sey. vgl. *Genes. Fdgr. II.* 62, 41. Joseph sin unschulde bôt *Maria*
 147. dâ vür so biute ich min unschulde *MS. II.* 53^c. an ein erbie-
 ten zum eide ist nicht zu denken.

736. wande: do, vorderanz und nachanz: vgl. die im wörterb.

s. 534 angemerktien stellen, Lachmann zu den Nibelungen 852, 1. G.
Gerh. 3362. Lieders III. 5, 5.

748. in A liegt vielleicht die zeile min hâte gelücke sich verzi-
gen, und dann würde sie vorzuziehen seyn.

749. do ennuote mich niht so sere, ern bôt als dass er mir
nicht bot, so wie 593 sone tuo dem becke niht më, giuz uf den stein.
MS. II. 134^b so ist niht so guot ichn kere wider ze lande scheint
das ne fehlerhaft.

753. al din gelich ganz dem gleich. Hartman braucht für adv. so
wohl als adj. drey formen gelich geliche.

754. aller täglich] vgl. Gramm. II. 570.

763. man überhöre nicht die ironie, mit welcher der ehrliche Ca-
logreant sein schmähliches abenteuer erzählt: da man mich der mühe
zu reiten überhoben hatte, so geruhte ich zu fusse davon zu gehen.

768. der unzuhnt snlt ir mich verkunnen solche ungezogenheit,
rohen trotz, der vielleicht einen andern hätte verunlassen können aber-
mahls wasser auf den stein zu giessen, müfst ihr mir nicht zutrauen.
— das intransitive verkunnen bedeutet den muth verlieren, verswaiseln
N. 73, 16. 90, 5. das transitive einen verkunnen eines d. nicht glau-
ben, dass es sich bey ihm finde N. 105, 1. wofür auch verkunnen an
einem eines d. Litaney 793. sich verkunnen eines d., aus mutlosig-
keit oder misstrauen darauf verzichten Kchron. 10^a. vielleicht auch 73^b
des hâte ich (mich?) verkunnet das hatte ich verloren gegeben MS. I.
31^b. 151^b. 152^a. Beytr. zur kenntn. der altd. lit. 127. 129. Karl 3^a. —
beynahe in demselben sinne sagte man einen eines d. verwizzen Maria
157. vgl. Lachm. ann. zu Nib. 2241, 4.

777. gende participialadv. wie werende 2044 u. a.

785. swie ich dar kom gegangen ungeachtet ich zu fusse an-
kam. vgl. reit 787.

789. diu ère ist, wie bereits oben 130. 752, die ehre, die der sieg
verleiht, so wie laster, schande das was den besiegt trifft (Wigal.
566. 489. 592). vgl. W. Grimum gr. Ruod s. 9. die ère hin vüeren =
den sige heim vüeren pf. Kuonr. 185, 6. 203, 11. die ère haben das.
203, 18. wörtlich übersetzt lautet also die stelle, an der man, wie die
varianten zeigen, schon frühe anstoss nahm, 'wäre ich damahls, als ich
so schmälich besiegt wurde, sieger gewesen, so hätte ich nicht besser
aufgenommen werden können'. diu ist weiter nichts als artikel, der in
dieser redensart nicht fehlen darf.

794. daz si got iemer schouwe dafür seyne sie gott, schaue gnädig
auf sic. so Parz. 696, 1 got müze ir wißlich ère sehn. auch

bei Chancer ist god you see, god him see, god keep you in his sight,
god you save and see ein gewöhnlicher segenswunsch.

795. ichn woltes ouch è nie gesagen] das si hinter wolte bezieht
sich auf den plural diu mære.

803. dō reckente der herre Iwein die künneschafft] vgl. Gram-
mat. II. 168. ähnlich Parz. 759, 16. è wir gerechenten ze kündē.
Iweins mutter, Feimorgan, war eine schwester von Margaf, der mutter
Gaueins. vgl. anm. zu 3424.

813. geschach ieman kein vrümekheit zeigte sich irgend einer
als ein tüchtiger mann: Keii will immer alle ehre für sich allein haben.
s. anm. zu 180.

816. nach ezzene nach der tafel, bey der man gut getrunken:
nach wine 2460. — nach ezzens, wie D hat, kommt noch in der sprache
des 17. jahrh. vor; bey tags, vor nachts hört man noch heutzutage.

821. vierzec unde viere] die zahl 4, 40, 400, 4000 so wie der
vierte steht in der früheren sprache für eine unbestimmte zahl. Nib.
2014, 1. Altd. wälde III. 2, 6. MS. I. 73^b. vier tūsent das. 87^b. viere
das 143^a. 177^b. 168^b. Boner 3, 8. MS. II. 193^b, überz vierde laut
Vrijed. 96, 16. vierzec unde viere ist also nicht zu übersetzen vier
und vierzig, sondern vierzig und noch vier dazu: auch ist die wirkung
der alliteration zu beachten. wie gewöhnlich übrigens der gebrauch
dieser zahl gewesen seyn muss, zeigen die volkslieder aus dem Kuh-
ländchen: vier und vierzig wagen — mädchen — jungfrauen — mei-
len — köpfe s. 79. 85. 104. 247. 287.

848. wan übel geschehe in beiden sondern ich verwünsche beide,
sondern sage 'übel geschehe in beiden'.

854. iu habt ez eine was euch das gutes bringt, das möyl ihr
für euch allein behalten. eine steht hier als adv.

859. ungewissenheit, unverstand, beschränkte einsicht. vyl. 4971.
Wigat. s. 603 diu gewizzene (so zu lesen), und Gramm. II. 162.

862. ouch kan er mirz wol undersagen her Keii strafst nicht nur
meine unbesonnenheit, sondern weiss diese auch auf eine so glimpfliche
weise zu thun, dass wohl niemand darüber zürnen wird. hübsche ironie.
— er kan er versteht es. beyspiele für undersagen s. Gregor. 1693.
IV. Wh. 265, 26. Flore 42^b. zürnen mit acc. Nib. 117, 1. 766, 4. 1072,
4. 1516, 3 1823, 4.

868. unt hān ich nū wār, daz wiszt ir wol] schärfung des vorher
gekenden ironischen lobes.

877. grinen] MS. II. 228^b. auch das pferd grinet Parz. 155,
30. — grinen kan bezeichnet den hund als meister in der kunst zu
knurren.

897. Uterpandragon] vgl. Ercc 1786. bei Chretien Pentragon. [s. 142^a steht urpandagon.]

900. in vierzehnen tagen] da ostern auch nach dem alten (Julianischen) calender nicht später fallen kann als den 25. April, und pfingsten alsdann auf den 18. Junius fällt, so ist der kleinste zeitraum zwischen pfingsten und Johannis, das immer auf den 24. Junius fallen muss, 11 tage. wenn also die vierzehnen tage, von denen hier die rede ist, im strengsten sinne genommen werden sollen, so dass pfingsten auf den 10. Junius fällt: dann ist es an sanct Johannis nacht gerade (rechte) vierzehnen tage. die hohe bedeutung dieser Johannis nacht, der nacht vor Johannis (midsummer night), für alles was mit der geisterwelt zusammen hängt, ist bekannt. was irgend gutes oder böses von der macht der geister bey diesem wunderbrunnen zu erwarten war, ließ sich in der Johannis nacht erwarten.

907. ichn weiz wem liebe dran geschach wem das lich war, dass Artus mit alter seiner macht zu dem brunnen kommen wollte, so dass mancher gewiss seyn konnte nur einen zuschauer abzugeben.

924. des endes] vgl. 4034. 5799. 5803. und den ende 1123: adverbial genitive und accusative.

926. suochen] der von varn abhängige infinitiv. vgl. 808.

938. des müezen si mir gunnen artus und seine ritter.

943. so ez ergät wenn es vorbei ist: Iw. 3694. 3748. Nib. 548, 1. 980, 1.

954. das pfert (im Engl. Iwein 567 palfrey) soll, wie zu einem ritt ins freye, yesattelt, das ora (streitros, im Engl. Iwein stede) und das harnasch heimlich nachgebracht werden. [nach Chretien s. 142 f. reitet Iwein auf dem palefroi hinaus: der escuiers kommt mit der rüstung auf dem cheval zu ihm, und führt, nachdem Iwein gewaffnet und ausgesessen ist, den palefroi heim. also wie bei Hartmann nach der ausgenommenen lesart.]

976. die guoten herberge] die ihr schon kennl: vgl. 280.

993. dō der stolze Iwan einen guz niht wolde lān ūf der Aventiure stein Parz. 583, 29.

1002. der gruozt in harte verre der forderte ihn schon in weiter ferne heraus. die älteste bedeutung des worles grüzen war wohl rufen im allgemeinsten sinne, was auch immer der zweck des rufens seyn mochte. vgl. Graff sprachsch. IV. 337. einen mit dem sper, mit dem swerte grüzen ist keine herausforderung, sondern heißt so viel als auf einen stossen, hauen, so wie einen des libes grüzen (Gudr. 5718) ihn erlegen; einem grüzen bieten mit urluge Nib. 2065, 1.

1010. si bet beide überladen grōz ernest unde zorn] beide ist

nicht mit si zu verbinden; sondern mit ernest unde zorn und bedeutet 'so wohl als'. dasselbe gilt für 3048. vgl. Walh. 26, 4. 39, 15. MS. I. 168^b alsus zürne ich unde süene beide.

1021. daz got mit èren möhte sehn] vgl. 3046. den slac scolte got selbe haben gesehen pf. Kuonr. 188, 18. Karl 72. ez mag ein puneiz hie geschehen, daz in got selbe möhte sehn Fruend. 84, 15.

1043. die mäze gemäzen sie bestimmt angeben.

1073. ze slage] diu slage bedeutet erstlich nach cod. sangall. 184 s. 255 malleus; sodann, den weg den ein anderer vor mir gemacht hat diu tanze uf miner slä Nith. 42, 1 dooh vuor im der heiden uf einer slage nach Ortn. 73; in besonderer anwendung den abdruck, den der huf des pferdes auf dem boden einschlägt und zurück lässt Parz. 379, 20. Trist. 18860. die kürze des a folgt unwidersprechlich aus dem vollworte ich 'slahe und Gulsrit reimit also richtig tage auf slage; ein langes a entsteht erst in der abkürzten form slä wie z. b. in talanc. Wolframs reime auf vräge, gemäße Parz. 663, 8. W. Tit. 95 dürfen hier nicht irren. — diu slage bedeutet aber zweyten auch das schlagen im allgemeinen: so N. 2, 12. in ictu oculi, in slago dero bråwo. — endlich kann drittens slage auch der dativ von der slac seyn. das schwanken der hs. zeigt, dass schon die abchreiber das wort in dieser zeile bald so bald so nahmen. ohne zweifel aber ist slage als der dativ von slac anzusehen, und der ausdruck ze slage, gleich den bey Ottaker mehrmals vorkommenden genitiven slags slags schlag auf schlag, als adv. zu nehmen (Ottak. 103. 262. 505. 238. 828). Iwein jagt hinter seinem gegner, der ein sehr yutes ros hat, her, gähet im ze slage mite d. h. so dass die hufe der pferde immer zu gleicher zeit zur erde fallen, kann ihm aber nicht unhe genug kommen, um ihm einen entscheidenden hieb zu versetzen. in der burgstrasse ist dieses um so weniger möglich, da der weg enge und verwachsen ist; erst unter dem fallthor gelingt es.

1079. was man sich unter palas zu denken hat, ist Wigal. s. 672 ausführlich erklärt. vgl. Ernst 24^b. 25^a. Geo. 28^a. ein palas mitten in dem turne wird Flore 6400 erwähnt; in der regel war aber das palas ein einzeln stehendes gebäude.

1098. er meistert ez dar er hatte diese einrichtung dahin machen lassen. vgl. Wignl. 655. Lampr. Alex. 5619 ein umbehanc den meisterte Candacis.

1100. daz ez niht enmeit ezn schriete dass es unfeklbar durchschnitt. dergleichen ausdrücke hat die alte sprache mehrere z. b. ez kunde niht beliben ezn si auch noch bekant Kl. 10. sie verdienen gesammelt zu werden.

1105. zen selben stunden *also selbst einen augenblick bezeichnet* dieser ausdruck.

1107. als ich iu sage oder als ich iu bescheide folgender massen: ein lieblingsausdruck des dichters; s. 1030. 2989. 3036. a. Heinr. 614.

1109. sich ergeben sich vorwürts beugen Heinr. Trist. 1753.

1116. im Engl. *Iwein* (683) his spores of his heles it schare. [Chretien s. 145^a si qu'ambedeus les esperons li trencha arès des talons. die schwertscheide fehlt; auch im Englischen.]

1138. zwischen den porten zwein, die in jedem der beiden fallthore waren: 1226. 1264. 1269.

1131. an der vancnüsse s. Gramm. II. 326.

1136. beslafen wird im eigentlichen sinne von dem fangen der vogel auf einem vogelherde gebraucht: s. En. 5611. Parz. 40, 27. Docen's misc. II. 115. Ausw. s. 269.

1135. ez was . . . daz er vollständig ez was so schöne daz er nie so schönez so diz gesach vgl. 1308.

1141. gemälet gar von golde] dem namen der farbe, mit welcher etwas gemahlt ist, wird im mhd. von vorgesetzt: dar an er gemälet sach von läsure und von golde einen trachen vreislich Wigal. 7365. manic palas gemälet gar von golde Ernst 2167.

1144. den dñt ez] es würde gegen die hs. gewesen seyn, dem conjunctive hier den umlauf zu geben. B hat sogar hier so wie 2401 dvhte ohne die in dieser handschrift gewöhnliche bezeichnung der langen vocale und der diphthonge.

1151. ein türlin] das hüs 1135 oder das palas (1363) hat außer den beiden mit fallthoren verschlossenen eingängen noch eine kleine thür zur seite, in a wall wie es im Engl. *Iwein* (696) heißt. [d'une chambre delez Chretien s. 145^b.]

1512. dñ sach er zuo ime üz gân] üz ist mit dñ zu verbinden: aus dieser trat . . .

1153. ein ritterlichiu magt eine schöne jungfrau. dñ vor was si ritterlich: si wirt näch jamer nu gevar sagt Wolfram Parz. 104, 20. vgl. die ann. zu Iw. 6135.

1154. verclagt durch weinen entstellt, vgl. 4764 und Wigal. s. 570.

1183. von ir zufolge eines aufrages von ihr.

1190. also het ich üf geleit] dieses üf geleit verdient eine grösere aufmerksamkeit und eine gründlichere untersuchung als ihm bisher zutheil geworden ist. es ist nicht selten und kommt nirgends häufiger vor als im Tristan: aber auch in der neuesten ausgabe dieses gedichtes sieht man sich vergebens nach einer erkläzung um. — man könnte auf den gedanken kommen üf geleit in mehreren fällen auf das vollig

leiten zurück zu führen, das, wie die glossen, der mhd. sprachgebrauch (Trist. 18331 und an mehreren stellen, Flore 57^a, Wolfr. Tit. 72) und die zusammensetzungen swertleite, lautleite, leiteschrin und andere lehren, ehemals von weiterem umfang war als in der heutigen sprache. auch bietet uns das angels. (das nord. uppleita ist das angels. vlatjan) ein vollwort up lædan dar, während im ahd. so wie im mhd. der infinitiv uf legen eben so selten ist als uf leiten. allein es scheint, dass leitet unverkürzt gebraucht wurde, Jun. 209. Hrab. 953^a. Herrad 198^b. Parz. 185, 28. Trist. 18277. troj. 63^b, zumahl im reime, wo wir es nicht einmahl bei schlechtern dichtern verkürzt gefunden haben; denn Amges. 581 ist nicht deutlich. — kehren wir zu dem worte legen zurück, so muss vor allen dingen die bedeutung von uf fest gestellt werden. dieses adv. mit legen verbunden lässt sich schwerlich so verstehen, wie es bei tuon, sliezen gebraucht wird, d. h. man wird nicht beweisen können, dass uf legen bedeute etwas offen darlegen; noch weniger passt uf in dem sinne aufwärts, in die höhe legen. uf legen kann nur heißen auf etwas legen. nun kann aber ein ding auf das andere gelegt werden, 1) um dieses zu decken, 2) um zu sehen ob es dieses deckt, d. h. ob es genau zu diesem passt, 3) um von diesem getragen zu werden, eine feste stütze zu erhalten. was die erste bedeutung von uf legen betrifft, so hat sie keine schwierigkeit; nur ist zu bemerken, dass in diesem sinne, besonders wenn von perlen, steinen oder anderm schmucke die rede ist, die mhd. sprache mehr in als uf gebraucht. in der zweyten bedeutung scheint uf legen unsern jetzt gewöhnlichen metaphorischen überlegen zu gleichen, und ein metaphorisches überlegen kommt in der früheren sprache — was allerdings auffallend ist — nicht vor. so z. b. Trist. 11439 ein tranc von minnen, mit also cleinen sinnen uf geleit und vor bedahrt. in der dritten bedeutung endlich heißt uf legen, uf gelegen fest setzen, fest stellen, mit bestimmten worten erklären. so ist ohne zweifel auch das noch in der schweiz als adverbium geäöhnliche 'ufyleidt' (Stalder II. 163) zu verstehen. so singt Lunete, das kam von minner unhövescheit. also het ich uf geleit, so bestimmt hatte ich durch sie ausgesprochen, ich sey des grusses der ritter nicht so werth, wie derjenige seyn musse, den man an Artus hofe des grusses werth achtet: das musste ich — das weiss ich wohl — entgelten; nicht an den rittern, an mir nur lag die schuld. vgl. Maria s. 163. Herb. 4119. anni. Krec 5678. Ftrged. 76, 1. Geo. 12^b. troj. 16^b. 23^a. Barl. I.s. I. 166. 180. — Trist. 15688 wird der eid der königin uf geleit, nicht auferlegt, sondern in einer bestimmten form vorgesprochen, gestellet, wie sie gleich darauf (15702) singt. — zu weiterer prüfung, so wie zur ergänzung des glossurs mögen auch

folgende stellen aus dem Tristan hier stichen 6633. 6655. 6767. 6958. 9280. 9845. 9899. 11097. 11441. 13706. 13738. 13744. 13859. 14171. 14654. 14733. 15461. 15515. 15525. 15816. 15942. 16224. 16551. 16581. [vergl. die lesarten.]

1200. dass der echte name des vaters von Iwein Urien war, leidet keinen zweifel: so nennt ihn auch Chretien von Troyes [Urien s. 159. 177. Hurien s. 146. 155.] und das altenglische gedicht; aber in Deutschland scheint der irrthum allgemein zu seyn, das u für ein v zu nehmen. A kann nichis entscheiden, da sie auch uriunt (freund) u. deryl. schreibt, und eben so wenig das vermass; B und andere, so wie auch der Titurcl (16, 36) haben frien.

1208. sam daz holz under der rinden] auch das Englische gedicht (741) sagt als the bark hilles the tree, right so sal my ring do the: das gleichnis stand also wohl im urtexte. [s. 146 lors li a l'enelet mostré. si li a dit qu'il a cel force come a li fuz dedenz l'escorce, qui le cuevre qu'en n'en voit point.] so verschwindet Elberich in dem augenblicke, in dem er den ring bekommt, Ortnit s. 25; so fand Jason an dem vingerlin, das ihm Medea gab, eine tugent: swenne erz beslöz in der hant so daz des vingerlines stein deheinez licht beschein, daz zeichen im geschach, daz in nieman ensach Herb. 1031. darauf bezieht sich auch die zeile 1206 in unserm Iwein.

1213. berichtet] wie so ein bette, daß eben so wohl bestimmt war, um darin zu schlafen als darauf zu sitzen, zu reckte gemacht war beschreibt Ulrich im Frauendienste s. 79^b. (übersetz. s. 160). [daz nie künec bezzer gwan. bei Chretien s. 146^b covert d'une coute si riche que n'ot tel li dux d'Oterriche.]

1235. den besliezt an iuwer hant stecket den ring an den finger: so noch bei Snochenw. 25. 160. 164. 349. die ausdrücke daz vingerlin an der hant, in der hant tragen sind gleichbedeutend.

1248. als si in begraben wellen dann wann sie anstalt machen werden: für diesen gebrauch der partikel als vgl. waz uns din kunst fröide git als diu heide in grüene lit MS. I. 178^b. übrigens sind diese zeilen ein ausgezeichnetes beispiel jener natürlichen anmutigen freyheit des vortrages, in der kein anderer dichter unserm Hartman gleich kommt. mit einem leicht fortschreitenden auch fängt die rede an; antragent schliesst sich ganz zu letzt uf der bare an; darauf folgt das subject des satzes, auf welches erst die folgende zeile volles licht wirft, sodann ein object, das weiter hin näher bestimmt wird, und zwar so geschickt bestimmt wird, dass die worde minen herren sich eben so gut auf das in in der ersten als auf das in in der dritten zeile beziehen. man verduche, die ganze rede in ihrem naturgemässen tone der eilfer-

tigen Lunete nachzusprechen, und man wird die gewandtheit mit welcher der dichter seine sprache handhabt, bewundern.

1251. in manegen ende nach allen richtungen hin. manegen enden wird als adv. gebraucht (*Erec* 3003. *Gregor.* 1515.) und diesem die präposition vorgesetzt. vgl. anm. zu 848.

1259. zuo dem vordern bürgetor] die leute waren auf einem andern wege aus der burg gegangen, um zu suchen, und kamen nun auf der burgstrasse zurück, wo sie die hintere hälftie des rosses fanden.

1263. si wolten daz gewis hān] vgl. 4256. 6924. *Wigal.* 1987. *Amis* 1106. *Karl* 9^b. und schon *O. III.* 24, 185 ih habetaz io giwissaz.

1267. brächen si beide porten dan rissen sie beide pforten auf und stürzten von beiden seiten, von innen so wohl als von aussen, in daz palas, wo sie nun die vordere hälftie des rosses von der mitte des sattels bis an den kopf, innerhalb des fallthores fanden. — dass das wort brechen hier nicht zerstören bedeutet, zeigt z. 1704.

1272. got noch den tiuvel loben scheint eine sprichwörtliche redensart zu seyn, so wie z. 4635 in beschirmet der tiuvel noch got und *Vriged.* 158, 25. got noch man. [*Chretien* hat s. 147^a z. 31. 32 nichts dergleichen.]

1293. Partot ferent de lor bastons com avugles qui à tastons va aljune cose querant *Chretien* [s. 147^b].

1304. vor des hāte s̄ bessern, verlangt das veremisse: denn vör des schreiben die hschriften Willerams 38 (2, 10) und dns e ist tonlos, wie aus der von Graff (ahd. präpositionen s. 281) angemerkt form fordis erhellet, und wie Notkers indes in *Mari* s. 184 auf gesindes reimt. darum musste auch z. 4620 dns schon äußerlich verdächtige des wegfallen.

1328. weder gehörte noch ensprach scheint auch eine stehende redensart zu seyn: vgl. *Wallh.* 37, 21.

1333. ir hār undir lich] so *Mari* s. 67. auch der ähnliche noch gebräuchliche ausdruck hüt und hār erscheint schon *En.* 18146. u. m.

1334. dem wunsche gelich so schön man es nur irgend wünschen konnte: anders erklärt es Gramm. IV. 748.

1338. versaz vgl. *Nib.* 1857, 3 nach C, *Bit.* 8209.

1341. so wolder dar gähen] so bezeichnet hier, wie öfler, den anfang des gegensatzes 'viel mehr, im gegenteil': vgl. *MS. I.* 199^b. sost min wunne. so fröit mich kein sumertac.

1348. sin heil den unglücklichen zufall, der es so gefügt hatte. vgl. *troj.* 22059.

1360. er begunde bluoten anderstunt] dieser glaube, auf den man noch im anfange des vorigen jahrhunderis (man sehe die zahlreichen

abhandlungen über das barrecht) selbst einen rechtskräftigen beweis gründen wollte, findet sich auch Nibel. 986, 1 (vgl. Lachmann zu Nib. 981-987) und in mehreren stellen. in einem altfranz. fablian (Legrand III. 407. Paris 1779) bluten die wunden sogar, als eine herde schafe vorbey geht, unter welcher der widder war, der den getöteten gestoßen hatte. Shaksp. Richard III. act 1. sc. 2. blutet Heinrichs VI. leiche als Richard ihr naht: vgl. Drake I. 372. — ähnliches bieten Jac. Grimm's Rechtsalt. s. 930.

1379. tuot statt gert, so wie 1420 tuot st. git vgl. Wigal. 1853 (welche zeile zu lesen ist also min vater her in tet st. in reit) und s. 726.

1381. ze grote huop diu vrouwe ir zorn sie fing an mit gott zu hadern.

1391. daz ist ein unsichtiger geist] solchen gedoppelten die wurselsylbe senkenden ton haben alle dergleichen adjective so wohl als partizipe mit un: unseligez wip 1468, unschuldige magt 5645, ungædiges muotes, unseligeste 3962, unbilliche 1629, unsprechenden 3870. Barl. 259 diu unverlige Venuſ — der het ein unvertigez leben ir sinne unrehten muot gegeben; si lebete unwiplichen gar; ir muot was schamender sinne bar (so ist die stelle nach der handschrift des freyh. von Lassberg zu lesen) 260, 27. 263, 27 u. m. — etwas der art zeigt sich noch in unserm 'undankbares kind' u. a.

1395. im was et dirre töt beschert gott wollte es so. in demselben sinne brucht Hartman beschert MS. I. 168^a. n. Heinr. 1252. eben so Biter. 5490. 11529. 19

1400. dar an verzagen] vgl. a. Heinr. 584. 1010. 1205. MS. II. 254^a. Wigal. s. 574. (hete gar verzagt Kolucz. s. 231). an einem d. verzagen oder verzagt sin heifst anstand nehmen, den mut und die last zu etwas verlieren, vgl. 2734; eines d. verzaget sin nichts davon hoffen, nicht dadurch getrostet werden, MS. II. 103^a diner kunst wäre ich verzaget. verzaget sin oder verzagen bange seyn, mutlos werden 1418. 2256. 3001. a. Heinr. 1115. MS. II. 103^a. ich muoz vil gar verzagen. vgl. ann. zu z. 562.

1404. übertruoc] vgl. z. 7870. a. Heinr. 278.

1410. mit vollem almuosen] vgl. Nib. 993, 3. 1003, 3.

1416. gruozte besuchte ihn, sprach ihm freundlich zu.

1432. unvrō betrübt, scheint ein lieblingswort von Hartman zu seyn: a. Erec 3134. a. Heinr. 508. 528. 824. 1011. und das wörterb. zu Iwein.

1455. der aller tiureste man] tiure war der gewöhnliche titel des ritters. vgl. 7417. Gregor. 701. und Wigal. s. 721.

1457. milte groskartige freygebigkeit, wie sic dem reichen ziemt.

1476. vgl. Greynr. 665 sin jamer wart so vester nach siner lieben swester.

1500. tumbe gedanke verdenken mit wiſlicher tät ihnen durch vernünftiges handeln ein ende machen.

1537. die obern hant] vgl. Lampr. Alex. nement dise di überin hant.

1548. ez ist der wunde also gewant] die abschreiber glaubten bessern zu müssen: wer aufmerksam las konnte leicht finden, dass wunde der nominativ ist, der der genitiv, der sich auf Minne bezieht.

1551. wer von waffen verwundet wird, kann bald wieder geheilt werden, wenn er den arzt in der nähe hat; liebeswunden werden oft gerade dadurch tödtlich (der tot), dass man bey dem arzte ist, der allein sie heilen könnte.

1557 . . . 1592. diese zeilen enthalten eine versteckte wehklage des dichters über leiden, die er selbst von der Minne zu erdulden hatte. was er MS. I. 179^a. sagt 'mir hat ein wip genade widerseit, der ich gediemet han mit stätekheit sit der stunde daz ich af mimme stabe reit' geht von herzen, so gut als die klage über den tod seines herrn. wenn die Minne, sagt er, einmahl gewaltige siegerin ist und seyn will, so sollte sie auch ihre angriffe immer nur gegen könige und helden richten und den armen und geringen mann verschonen. aber sie ist leider — wir wiesen es nur zu gut — bald da bald dort eingekehrt, wo kein glänzender sieg für sie zu holen war (nach swachem gewinne), und wo man sie gar nicht haben wollte (da es si nieman entbat). hier aber besann sie sich eines bessern und wandte sich mit aller ihrer kraft zu einem manne wie Iwein, damit ihre gewalt da um so grösser erschiene. eines ist zu beklagen: während die Minne so grosse macht besitzt, dass nichts ihr widerstehen kann, und dass die höchsten fürsten wie schwache kinder von ihr beherrscht werden, so zeigt sie doch zugleich eine natur, die nur niedrig gebornen angeerbet ist (so ist si einer swachen art), dass sie von jeher so demüthig wurde, dass niemand ihr zu gering ist (daz si iht böses ruochet), und dass sie die armseligsten hütten heimsucht, die sie von rechts wegen verschmähen und nicht eines blickes würdigen müfste. dadurch beschimpft sie sich selbst. sie handelt so verkehrt, als wenn jemand honig zu galle gösse, oder bulsam in die asche schüttete. — für dieses mahl hat sie jedoch nicht gefehlt; wir wollen ihr keine vorwürfe weiter machen: hier ist sie mit ehren; eine solche herberge sollte sie sich immer suchen.

1568. gewaltet] gewalten wird theils intransitive gesetzt: MS. II.

32^a er unvuoget und gewaltet, *Trist.* 11306 (wo in der florent. hs. wir steht), in einem ungedruckten liede ist ez — ein übermündic ros — des manedes ungehalten, so enmaht du niht mit im gewalten, theils transitive und zwar mit dem accusative (so hier nach D), aber auch mit dem dative (so hier nach Bb und wahrscheinlich auch in der vierten zeile des in der am. zu s. 360 mitgetheilten liedes). das starke vollwort walten, gewalten aber (*MS. II. 120^b*) erfordert den genitiv.

1571. vielleicht könnte man nach art ein punct setzen, und nach unmære ein ausrusfungszeichen.

1579. der Schanden] die schwache form, die bey der personification eintritt, bestätigt *MS. II. 172^b* swā vrō Ere wol gevort das ist vrō Schanden leit. so Türlheim im *Wilhelm 222^d* ob diu Ere müge gesigen an der schamelösen Schanden, diu vil näch in allen landen diu riche hät betwungen. *Beyträge von Benecke* s. 91 der Sælden schibe, troj. 2347 der Sælden anegenge.

1581. galle unde honec] sprichwörtlicher gegensatz: a. *Heinr. 107. Walth. 25, 18. 124, 36. Vriged. 31, 1. Ls. III. 48.*

1595. der welt lauf: und wäre es auch der könig Ascalon, gestorben, begraben, und leien unde pfaffen varnt ir dinc schaffen.

1597. beleib mit] das auslautende b ist hier nicht nur dem critischen grundsätze gemäss, weil alle hs. mit A überein stimmen, beybehalten worden, sondern auch deswegen, weil b vor m so sehr hastet, dass man selbst gim mir st. gib mir findet. der Münchner Parzival enthält mehrere beispiele der art, s. 154, 4. auch in der Heidelb. hs. der Kaiserchron. 40^b. gim mir. Bamberg st. Babenberg beruht auf gleichem grunde.

1617. miner niuwen schulde die ich so neuerdings mir aufgelaufen habe.

1621. diese ganze stelle bis zu s. 1636 hat der dichter des got Amur z. 1139—1154 fast wörtlich abgeschrieben: eben so hat er z. 1067—1075 dem Wirnt abgeborgt, vgl. *Wigal. 8759.*

1659. mich niht als unbescheidenliche under wegen län mich nicht auf eine so unbillige weise (so dass sie nicht der zweier einer tuo 1650) im stiche lassen. vgl. *MS. I. 179^b. II. 253^a. Wigal. 5985. 8081. 11387.* [vergl die lesarten.]

1660. wan, früher wanne (*Genesis. Fundgr. II. 67, 40*) mit der fragenden wortfolge und dem prät. des conjunctives bezeichnet einen wunsch. Ulf. übersetzt ὄφελον durch väinei (*Gr. III. 303*): bisweilen wird dem wan ein wē, öwē, hei, wolt et got vorgesetzt. *Walth. 12, 28. Parz. 8, 24. 149, 11. W. Tit. 155. MS. I. 3^a. 31^b. 51^a. 70^b. 184^b. 194^a. Wigal. 4918. Müller III. xx^a_b.* — im nachantze steht wan *Parz. 812^b*

ob ich ē pris erwarp mit sper, wan waer daz gar durch si geschehn,
mit der verbindenden wortfolge Maria 186 öwi wan ich töt wäre, mit
dem imperitive (Utr. Trist. 3535 muss erst besser bestätigt werden: s.
die ausgabe von Groote.) MS. II. 70^b wan sagen ir mir vro Minne
sagt mir doch. — über andere wan s. zu z. 1818 u. 2214.

1670. der ich nie niht sach gelich] der ist der dativ und bezieht
sich auf lich, welches in dieser verbindung die natürliche farbe
der haut bedeutet: vgl. Trist. 4011. 8148. 11910. 17591. 17615. troj. 23^a. —
gelich und gelich wechselt bei Hartman nach maßgabe des reims.
aber welcher casus ist hier gelich? doch wohl der accusativ, ich sach
nie niht der gelich, so wie MS. II. 152^b das in af erde iht si gelich
der nominativ. es für den flexionslosen genitiv zu nehmen, möchte kaum
sprachgemäß seyn.

1671. ichn weiz waz si zwäre] dieses nachgesetzte zu ichn weiz
gehörige zwäre verdankt seine stelle nicht dem reime sondern einem
treuen auffassen der lebendigen rede.

1677. zuht und gerich strafe und rache: vgl. 4053.

1679. och tæte si got erkennen daz mir an min selbes libe
baz] einem etwaz erkennen es ihm ertheilen, zuerkennen: Parz. 707,
21. W. Wh. 363, 6. MS. II. 110^b. Wignl. 2806. — gott würde besser
thun, wenn er sie mir eine so grausame behandlung zuerkennen ließe.

1688. [sinen] vliz vgl. z. 3138.

1690. ez ist ein engel] vgl. U. Wh. 137^b hie stuont ein engel
niht ein wip.

1701. vür sich vorwärts: sich geht auf die königin. vgl. 3604.
[vergl. dort die lesarten.]

1707. da A und B einstimmig die uzvar schreiben, so möchte
man eine von beiden schreibern befolgt regel vermuthen, vor folgen-
dem u nicht diu zu setzen. das 1710 in A stehende die lässt sich
freylich auf diese weise nicht rechtfertigen, und sich nur aus einer
verwechselung der zwey wörlichen begreifen, die der hs. A öfter zu
last fällt. übrigens kann diu porte nicht befremden, da für Iwein,
wenn er hätte entweichen wollen, nur die pforte offen zu seyn brauchte,
welche aus der burg führte.

1709. vergl. die ann. zu Heribort 2103.

1711. ledelichen üf getan völlig, ganz und gar aufgesperrt. so
Parz. 323, 12. 440, 7. — auch ledic wird in diesem sinne gebraucht:
iwer ledic reht Parz. 523, 29. MS. II. 182^b. 127^b. — Schil. III. 104^b.
lidecliche und betalle, libere et totaliter.

1731. do begunde in dō] ein ähnliches gedoppeltes dō z. 6785,
und eine vermutung darüber Gramm. III. 278.

1745. wie mac sich daz gevüegen wie lässt sich das sagen, wie
reimt sich das zusammen.

1756. noch noch immer: vgl. 1765 noch heute noch.

1760. sit bescheinde wie sie ihm gleich darauf (sit) zu erkennen gab.

1765. verholne . . . verstolne beides participial-adverb.

1777. dā iwer gewarheit bezzer si wo ihr sicherer seyd. vgl. 6857.

Erec 4258. ungewarheit das. 2715 — mit gewarheit hiez er bringen
si (die in der schlacht geblieben waren) haim ze Karlingen pf. Knorr.
261, 9. da er gewarheit möhte hān Kaiserchr. 46^b. En. 6820. 11440.
Lampr. Al. 50^b. Kl. 1743. — (gewariheit Genes. Fdgr. II. 63, 22 ane
gewariheit ne chomet ir sone mir nicht scheint zu gewære zu ge-
hören).

1785. durch allez guot in der besten absicht: vgl. durch guot
1862. gar durch guot 1990. durch alle triuwe 2019.

1790. so daz si (Lunete) gar mit ir truoc swaz si (Laudine) tou-
gens weste die geheimsten gedanken ihrer gebieterin theilte vgl. 2718.
dir heizet min vrouwe sagen si welle din leit mit dir tragen Dietr.
54^a.

1803. Wolframs urtheil über Lunete s. Parz. 436, 5.

1816. du verliusest mich gar ich werde dir ganz und gar böse.
einen verliesen ist eben so viel als sine hulde verliesen, vgl. Gregor.
270. 2258. En. 4921. Parz. 428, 18. 28. Karl 31^a.

1818. bey einem worte wie wan, über dessen erstes erscheinen und
almährliches verschwinden, über dessen ganze lebensgeschichte, möchte
man sagen, noch so vieles zu lernen ist, darf fürs erste nichts über-
gangen werden was fernere untersuchungen fördern kann. was daher
in der ersten ausgabe dieser anmerkungen s. 334 und nachträglich s.
427 zu lesen ist darf auch hier nicht vermisst werden, in so fern es
nicht etwa bereits in das im Jahre 1833 erschienene wörterbuch zu
Hartmannes Iwein aufgenommen ist: schon die scharfsinnig prüfende
rücksicht, welche Lachmann in seinem buche 'Zu den Nibelungen' s. 115
darauf genommen hat, macht wiederholten abdruck zur pflicht, der nur
in betreff dessen, was jetzt bey Graff (Sprachsch. I. s. 554 u. f.) in
ungleich grösserer vollständigkeit zu finden ist, zweckwidrig seyn würde.

Zu Iw. 1818 wan du tobest wurde einer möglichkeit gedacht das
befremdende wan vermöge eines oder des andern verschwiegenen
zwischen gedanken zu erklären. da ein solches verfahren aber der
willkür zu viel Raum gibt, so wird sogleich hinzu gefügt, dass vielleicht
außer dem wan mit kurzem a ein zweytes dem substantive wan oder
dem vollworte wānen mhd. wānen angehöriges wan mit langem a an-

zurhmen sry, worn auf schon die vergleichung der zwey zeilen wan du tobtest (Iw. 1818) und ich wæne du niht tobtest (Iw. 2086) — beide von der königin, und bey gleicher veranlassung, gesprochen — hinweisen dürfte, und zugleich wurde gefragt, ob nicht etwa auch die 'wan' Nib. 852, 3. W. Tit. 49, 2. MS. I. 40^a (wan helt) als wan zu nehmen seyen.

Mittler weile war das vermutete wan durch die zeile in der Genesis Diet. III. 57 = Fundgr. II. 24, 85 bestätigt worden, und nun wurde in den 'Nachträgen zu den anmerkungen zum Iwein' s. 427 beigefügt

'Was lange schon vermutet wurde, zeigt sich je länger je mehr entschieden wahr. so wie häufig wæn statt ich wæne für unser heutiges 'meine ich, sollte ich meinen, traun' gebraucht wird, so früher wan. Diet. III. 57 hirs unt ruobe, wan, er ouch uopte. vgl. ich wane Diet. III. 50. wane ich Maria 10. 14. 17. so wane Diet. III. 166.*') so sich wane Diet. III. 46. 51.)**) dieses zu einer art von interjection gewordene wan dauerte neben wæn noch fort. Wenzel braucht es in einem liede drey mahl wan es ist zit, wan er wolte sin bespinnen, wan ich wolte das ir mich berietet MS. I. 2^b. 3^a; eben so MS. I. 73^b wan ane si, MS. I. 188^c wan man si niht wan blicket an; Nib. 852, 3. Parz. 99, 19. — ob auch wach, wanu (s. unten zu 7111) in wan verkürzt wurden, mag ferneres aufmerken lehren; En. 10898 scheint dafür zu sprechen, und wan helt MS. I. 40^a, wan brich Ulr. Trist. 3535 wohl auch.' — (über die letzte stelle vgl. was oben zu z. 1660 gesagt ist.)

Dagegen bemerkte Lachmann (Zu den Nibelungen 852, 3) 'das von Benecke (zum Iwein s. 427) angenommene mittelhochdeutsche wan wird mir noch nicht wahrscheinlich.' und der weitern ausführung zufolge darf man dies nicht bloß auf die stelle in den Nibelungen beziehen, viel mehr scheint es für alle nicht wæn geschriebenen wan gellen zu sollen. — in eine prüfende erörterung der einzelnen von Lachmann gegebenen erklärungen einzugehen würde hier viel zu weit führen, und muss dem leser überlassen werden. ich nehme übrigens meines theils keinen anstand aufrichtig zu gestehen, dass ich bey einer und der andern stelle meinem freunde beytrete; aber im allgemeinen muss ich dabey beharren, wan findet sich nichts weniger als selten für wan, wæne: so selbst im Iwein, wo z. 2660 die hs. D wan ich, die

*) st. 166 l. 106.

**) was in parenthese steht sollte nur beweisen, wie wenig genau die schreiber im gebrauche des & und a waren. MS. I. 161^b steht wenne ich st. wæne ich. vgl. Grammat. I. 947.

hs. d wane unmügeleich hat; so pf. Kuonr. 83, 14 wane ich uober wurde, *Genes. Fundyr. II.* 15, 16 so sich wane, das. 19, 23. dns. 18, 30 ich wane, das. 53, 37 doch sprach er ime zuo ettewaz rafsliche 'wane ich und din muoter iouch dine bruodere noch hie in erde din darf-tig würden.' (diese zeilen, die schon in den *Nachträgen* s. 427 der ersten ausgabe hätten erwähnt werden sollen, werden durch das 'sprach ettewaz rafsliche' um so merkwürdiger, weil sie die bedeutung des 'wane' als ein bitter ironisches 'traun' unwidersprechlich belegen: sie müssen aber besser interpunziert werden als in den *Fundgruben* geschehen ist; nach wane muss ein comma gesetzt werden. vgl. die anm. zu 6403.) das. 66, 8 so wane man uns armen hie in nöt wil tuon; so im *Riterolf* der herre wan bey seinen tagen 290, ja wan man yndert vinde 10667, ich wan er des niht liesse 12668, der wan wir inder dreyssig han 11686. — zum schlusse die bitte, nicht zu übersehen was zu den *Nibelungen* 2081, 1 von s. 261 ... 264 gesagt ist.

1824. brunnen unt daz lant] so z. 5597 kumber unde sine nöt, z. 6192 cleider unt ter lip.

1829. der iuch des brunnen behert der sich mit gewalt in den besitz eueres brunnen setzt. vgl. z. 5647. behert rechter sinne *Erec* 7710.

1836. do versweic er iuch dez mære] verswigen nimmt eben so wie verdagen zwei accusative zu sich. *Barl.* 80, 12. 98, 15.

1839. in kurzerme zil] durch A ist der comparativ angedeutet, durch d bestätigt, und die sache fordert ihn. Iwein entschliesst sich zu seinem ritte am pfingstsonntage er will in disen drin tagen (923) das abenteuer bestehen, ist also montag nachts bey dem gastfrenndlichen ritter (976), und jetzt (an dirre stunt) diinstag abends, nachdem er den könig Ascnlon besiegt hat, kommt der bole von Artus auf der burg an. — Artus wollte in vierzehn tagen (900), sonntag früh zu dem brunnen kommen, jetzt also in weniger als zwölf tagen. z. 2076 ist von dem morgen der mitwoche die rede, z. 2200 von dem donnerstag abend. vgl. die anm. zu z. 900 und z. 2406. — fragt man übrigens warum Lunete den ausdruck selbst verbessert, und nicht sogleich sagt nach disen einlif tagen, so ist die antwort: weil wichtige zeit-puncte nur mit den herkömmlichen zahlen bezeichnet werden können, und die erzählung sonst ihre epische würde verlöre. in disen zwölf tagen konnte auch nicht stehen, denn das hiesse nur vor sonntag abend.

1845. von iwern gesinde] die schwache form in iwern ist so gnt bestätigt, dass sie nicht in die starke geändert werden darf. vgl. *Vrid.* s. 389.

1850. nimet an s. anm. zu z. 126.

1852. dā hin] hinter den manern würde er vielleicht euere burg versheidigen, aber in offenem kampfe es mit den rittern aufzunehmen würde er sich nicht getrauen. so bringet dagegen, von der andern seite, bringt artus ein heer . . .

1869. brechent diu dinc diu si versprechen das thun was sie versprächen d. h. weit von sich warfen.

1877. vgl. die anm. zu z. 3145.

1885. wer ihnen danne deswegen unbeständigkeit schuld gibt, dem stimme ich nicht bey.

1908. höreret dehein rät dā zuo wenn sich etwas ratzen lässt. vgl. n. Heinr. 198^b dā hörte arzenie zuo. Iw. 2273. 2888.

1913. den ich sō vrumen erkande] so MS. I. 42^b daz mans erkennetz beste wip für das beste.

1921. ir sprechet als ein wip ihr kennet die männer nicht, beurtheilt sie nach euch.

1927. also biderben man einen eben so braven wie einer verstorbener mann war. biderbe, tiure, vrumb von rittern gebraucht sind gleichbedeutend. vgl. 2033. 2035 und anm. zu z. 3752.

1938. ze swerte] vgl. W. Wilh. 462, 7 loben zer manheit und zer triewe, und zer milte an riuwe, und zer stete diu niht wenken kan.

1946. sich, got gebezzer dich] dieses sich, das in der süddenglischen mundart noch immer zu hören ist, kommt auch in Hartmannes Gregor vor 2177, sich, jā was ez ie din site.

1953. waz wurde min was würde aus mir. waz sol nu werden der armen vrouw Didon En. 1357. ich enweiz waz min werden sol Trist. 11594. MS. I. 161^b.

1955. ir sit ein wip, aber so viel versteht ihr doch vom zweikampfe.

1965. daz wil ich wol mit iu gehaben das könnt ihr mir nicht läugnen.

1980. kein herzeleit] arbeit (mühe und noth), die man gerne leidet, ist also kein herzeleit.

1991. 1992. zwey klingend reimende zeilen mit vier hebungen.

2025. läzen entlassen, so wie 2079 verläzen.

2026. ich möhte wol verwäzen] verwäzen bedeutet wohl ursprünglich 'zu nichts werden, vergehen' (vgl. Gr. II. 75), daher si verwäzen als verwünschung. daraus bildete sich eine transitive bedeutung des wortes einen, etwaz verwäzen, ein si verwäzen darüber aussprechen; so hier und z. 7552. für die erste bedeutung spricht Erec 876 und eine stelle in Barlaam 142, 15 . . . 24, für die zweyte Erec 7900 und

die zeilen in einem ungedruckten Barlaam got kan die sünde wol verwäzen und åne räche läzen.

2034. aber jener. dieses adversative aber im ansange des satzes ist keinesweges so selten, als man früher behauptete. eben so wie hier setzt es Hartman Iw. 5862 aber uf ten wec und Greg. 276 aber das kint: so auch Trist. 146. Genesis Edgr. II. 24, 37 ave ne mach ich wizzen.

2070. ergetzen miner riuwen] eine klare in jeder hinsicht genügende erklärung des wortes 'ergetzen' würde hier zu viel Raum einnehmen. man gehe von dem begiffe 'vergessen machen' aus, und alle schwierigkeiten werden verschwinden. — vgl. Wigal. s. 559. MS. II. 180^b uns hât och unvröliche ergetzet loubes uf den boumen der gräwe tuft. Graf Ruodolf s. 7 daz wir in geletzen unde wir in ergetzen daz er uns leides hât getân.

2071. unt muoz mich deste baz hân, daz == des· din baz, daz deshalb um so viel besser, weil . . . in einer strophé, die Walther von der Vogelweide zugeschrieben wird, mac ieman deste wiser sin, daz er an seiner rede vil liute hât, daz ist an mir cleine schin. — vgl. Walther s. 121 z. 24. 25. — dester baz, daz um so viel besser, damit Nib. 102, 1. 2.

2084. du niht tobtest du urtheilst richtig. als der fischer (Gregor. 3135) den schlüssel in dem magen des fisches findet und durch dieses zeichen des himmels überzeugt wird, dass der mann, den er für einen bösewicht gehalten hatte, ein frommer und heitiger mann sey, do erkande er sich zehant wie er getobet hâte. — doch soll durch diese bemerkung die heutige bedeutung des wortes 'der alten sprache nicht abgesprochen werden.

2125. ichne trœste iuch niht daran] einen an etw. trœsten ihm sichere hoffnung darauf geben. so in der den meisten handschriften fehlenden episode in Barlaam nach s. 294, 22 des druckes daz si (din wip) dich (herze) machen vrl von ungemüete unde dich an vreuden trœsten. — eben so mit das MS. I. 158^a ich entrœste (iuch) niht, daz ez vervâh(e).

2127. noch niht åne gevidere noch irgend etwas das nicht fügel hat.

2157. in zwei wis] man nehme zwei für den genitiv, althd. zweio Gr. I. 761. der adverbialen form ist, wie so häufig, die präposition vorgesetzt. — vgl. Gr. III. 154 und 775. — Amis 992 (in Beytr. zur kennin. der altd. sprache) s. 541 z. 992 und die dabey bemerkten varianten. want si vil mangen wis die è übergangen hat Roth, altd. predigten 53.

2166. diu rede ist uż ir wege gar so etwas fällt ihnen gar nicht ein, liegt ganz aus ihrem wege: so Maria s. 117 ez ist harte uż minem wege.

2171. vernement: nement, stumpfe röhrende reime. über ent in der zweyten person des plur. vgl. Gr. I. 982.

2190. si båt] dieses båt wird vorzüglich durch die lecari het=hät Bd bezeugt. dafür ist auch der reim Kolocz. s. 151 getatet: gelatet (ladetet) und s. 172 båte: entlate. MS. II. 158^b

Wan sol

af guot gedinge gerne kumber doln:
erst sælic swer
geding, h åt.

Vil wol

mac sich ein man der langen swære erholn,
und ist daz er
unstæte l åt.

Unstæter man

nie liep gewan
då von ein herze wurde erfröit.
unstæter muot
der ist niht guot
wan daz er stæte minne stöit
und auch an herzeliebe schät.

sonst könnte auch batte gesetzt werden nach Nib. 7550 Lassb. (gestatte Karl 64^a.) s. anderes der art Karl 71^c. Ernst 32^b. gesat für gesatet Kl. 3596 Lassb. = 3601 Müll. der sich bôsheit ninder sat Kolocz. 74. aber at auslautend für adet findet man kaum. stat: gelat Lieders. III. 74. so ist auch im reim rette für redete nicht ganz selten; reite hat im reim Türk. im Wilh. 131^c. 194^c. 212^b; für redet haben zwar gute reim er auch reit Freyd. 80, 14. Geo. 34^b. Wilh. 8, 115^a (und läzen wär swaz er gereit: den eit), aber geret nur solche wie Ottok. (29^b. 51^b.) und der vers. des Staufenb. 982.

2193. grå, härmin unde bunt] grå mit grauwerk, dem rücken des eichhorns, gefüllt; härmin mit harm, härmelin, also gelblich weiss; bunt mit buntwerk, vehwammen, die in der mitte weiss, an den beiden von dem rückensell des eichhorns abgeschnittenen seiten grau sind, daher bunt heißen.

2197. ders och quote state h åt] state bezeichnet, außer seiner allgemeinen bedeutung, das geldvermögen über das man zu schulden hat: so Amis 1590 daz man dar an sähe wes (so zu lesen) · im sin state jeho was für ein großes capital er habe.

2208. 2210. vgl. die anm. zu z. 490.

2214. wan vüerestun warum führest du ihn nicht? die bedeutung dieses wan scheint keinem weitern zweifel zu unterliegen. geschrieben wird es, wie die folgenden beyspiele zeigen, bisweilen auch wanne, und ein 'niht' kann beygesetzt werden oder weg bleiben. vgl. wann sagest tu mir vrouwe? *Genesis Fundgr. II. 18, 26.* wan gedenkest du an sin gebot? u. *Heinr. 638. Iw. 3140. 5491. 7032.* waz klag ich der vogele schal! wan klag ich niht minen pin *MS. I. 25^b.* — *MS. I. 44^b. Parz. 315, 26. W. Wilh. 390, 6.*

2230. è des niht ensüle geschehn ich wollte eher mein leben verlieren als sie nicht sehen: diesen sinn, den einzigen angemessenen, gibt die älteste, nicht unbestätigte handschrift.

2238. si wil iuch niuwan eine sehn sie will euch ganz allein, ohne sonst jemand bey sich zu haben, sehen.

2247. unt wart doch undäre enpfangen] dieselben worde stehen *Ulr. Trist. 675,* und wir wissen dass sie einen kalten empfang bezeichnen, dass sie mit Wolframs träge, swache enpfangen (*W. Wilh. 164, 6. 165, 21*) wohl ziemlich gleichbedeutend sind: wie aber diese bedeutung zu entwickeln ist, darüber sind wir noch im dunkeln. zu dem was *Gr. I. 340. II. 31. 625* gesagt ist, fügen wir hinzu pf. *Kuonr. 250, 32.* sie gruozen den küninc undäre; *Herbort 1397* undäre enpfan; *Nith. 31, 2.* diu wert sich des ersten vil undäre *Wilh. 3, 169^d.* gebärt niht so undäre: ir sult gerne daz kurze leben umb daz lange wernde geben; aus dem *Janzelet 5552* er gebärte untäre, *6014* diu vrouwe ist ir man gehaz durch daz er ist undäre, swie doch vil bezzer wäre ein mæzlich man mit fuoge danne grôzer manne (andere Tene) genugge: also unanschulich, klein, unwert. die stelle aus *Rudolfs Weltchronik*, die im zweyten theile des von Schütze heraus gegebenen abdruckes s. 166 steht, lautet nach der besten handschrift swie er danne gebäre, vrouliche oder undäre, daz machet mir herwider kunt. was die stelle *Gudrun 5536* betrifft, so bemerken wir, damit niemand sie vergeblich suche, dass in einigen exemplaren undäre in andern swäre steht, undäre aber in den anmerkungen s. 10^b. aufgeführt ist: die dort gegebene ableitung und erklärung bedarf keiner widerleyung. — In *Notker* sind die undarlichen sterinen wohl kleinere, gewöhlliche sterne. dass das a kurz sey, folgt daraus dass Notker kein langezeichen setzt in liestonigen sylben nicht sicher.

2253. wan er saz] schon der zusammenhang und eine vertrautere bekanntheit mit der partikel wan lehren, dass in dieser und ähnlichen stellen nicht an das für wande stehende wan (denn, weil) zu denken

sey: man übersetze unbedenklich 'sondern', und vgl. die varianten zu z. 779.

2257. habt ir munt? vgl. nu hân ich mundes niht ze dir daz ich dich bite *Barl.* 124, 7.

2263. got hazze iemer sinen lip . . . im englischen *Iwein* (1137) Sho sayd, Mawgre have that knyght, That haves of swilk a lady syght, And can noght shew to hir his nede. Cum forth, sir, the thar noght drede That mi lady wil the smyte etc. [vergl. *Chretien* s. 157^a, mit dem das deutsche genauer überein stimmt als das englische.]

2273. da zuo höreret bezzer lön das hat man nicht so umsonst: soll man dem gnädig seyn, so muss diese gnade besser erkaufi werden. lön bedeutet im allgemeinen dasjenige was man hingibt um etwas anderes dagegen zu empfangen. vgl. *N.* 43, 13.

2274. den künic Ascalón] Tit. *XV*. 19. der künic Ascalóne von dem rich Precilje vgl. *XV*. 114. 115. *XVI*. 36. vgl. das wörterb. zu *Iwein*. [bei *Chretien* s. 157^b Elcadoc le rous, im Englischen 1146 Salados the rouse.]

2279. nu biten wir si lasst uns sie bitten. vgl. *Wigal.* s. 434.

2283. er böt sich drâte uf ir vuoz er warf sich ihr zu füssen. vgl. 2170. 3869. 4780. 8042. 8130. die präpositionen uf an für zuo scheinen in dieser redensart gleich gebräuchlich zu seyn. — im Gregorius (z. 365) fällt der herr des landes samml seiner schwester einem alten treuen rathe zu fusse.

2276. ichn mac noch enkan ich kann nicht und weiss nicht.

2314. daz muoz ich besorgen mit eim manne ich muss dafür surgen dem lande einen mann zu schaffen: so *Hartmann MS. I.* 181^a wie sere ich daz mit dienste iemer mē besorgen muoz.

2321. das schwanken der handschriften verräth, wie wenig die schreiber verstanden, dass der dichter absichtlich durch eine art von stottern die verlegenheit mahlen wollte, welche die königin in ihrer peinlichen lage fühlen musste, bis sie am ende rasch ihr 'welt ir mich?' ausspricht. — es scheint daher besser, statt (wie in den nachträglichen anmerkungen vorgeschlagen wurde) von z 2323 bis 2331 eine parenthese anzunehmen, die zeile 2333 zu lesen ich wil iuch gerne, welt ir mich? — dass die letzten worte directe frage nicht bedingung sind, zeigt *Iweins* antwort; und wie vielen dank die von andern dichtern unglimpfe königin unserm *Hartmann* für diese rettung ihrer ehre schuldig ist, liegt am tage.

2330. swie selten wip mannes bite um einen mann bitte. so in zwey andern erzählungen *Hartmannes*, *Erec* 5887 daz ich also ver-

kere den site daz ich wip mannes bite; Gregorius 707 swie vast ez si wider dem site daz dehein wip mannes bite. der genitiv *bey* biten bezeichnet immer dasjenige was man bittet, nie die person an die man die bitte richtet. MS. I. 135^a daz ich ir bæte ist entweder si zu lesen, wie MS. I. 63^a wo dieselbe strophē steht, oder ir bezieht sich auf hulde.

2332. ichn nötliche iu niht mē] vollwörter gleich diesem nötlichen sind überhaupt selten und im mhd. noch seltener als im ahd. (s. Gr. II. 585); es darf also nicht befremden, wenn man sich vergeblich nach parallelstellen umsieht, so willkommen sie auch wären. sich einem heimlichen heisst sich ihm heimlich machen (Barl. 162, 2); einem etw. billichen es ihm billich machen d. h. es ihm angemessen finden (Trist. 5675. 13063). aber hier ist kein accusativ sondern nur ein dativ, und so kann also ich nötliche iu wohl nur heißen ich bin noth, gefahr bringend: ich bin nicht länger eure feindin, die euch das leben nehmen will (2293). [vergl. die lesarten.]

2365. so wie hier so werden auch im a. Heinr. 1466 mäge unde man zusammen gerufen um ihre zustimmung zu der vermählung ihres herrn zu geben. vgl. Erec 6193. und Grimms Rechtsalt. s. 433.

2394. dehein baz] eben so 4327 daz ein kempfe dri man.

2406. in vierzehen tagen] in dem engl. Iwein sagt der steward [seneschaux bei Chretien] (z. 1213) the king Arthur es redy dight to be her byn this fowretenyght binnen diesen vierzehen tagen, und so ist auch wohl Hartmannes in zu nehmen, d. h. ehe die zwey wochen, von denen schon fünf tage verstrichen waren, um seyen. vielleicht ist aber vierzehen ein alter schreibfehler und die echte lesart ez köeme in in zehn tagen. vgl. die anm. zu z. 900 und 1839. [ferner die lesarten.]

2419. die taten in die ê trauten sie. a. Heinr. 1512. da wären pfaffen gnuoge, die gaben si im ze wibe.

2463. ein trinken] es war sille nach dem essen ein trinken zu reichen. so bringt selbst die arme frau, von der Barl. 140, 15. erzählt wird, ihrem manne ein liehtez glas dar inne im bereitet was sin trinken. in gleichem sinne wird Diut. III. 466. poculum übersetzt trinken. auch Belacne bietet Gahmureten sin trinken Parz. 33, 13. — feyerliche gesellschaften wurden mit einem trinken entlassen: schenken ie vertreip die ritter Parz. 29, 12. daz trinken gap in urloup Parz. 641, 9. 15. — das trinken, von dem Keii hier spricht, schloss das festmahl, das Artus am pfingstnge gegeben hatte (Iw. 42), nach welchem Iwein erklärte, dass er seinen neffen rüchen wolle (805).

2469. ich muoz et aver die nöt bestän] wer mit den süddent-

schen mundarten vertraut ist, wird kein bedenken haben, dieses aver für das adv. 'abermals, wieder' zu nehmen, und eben so Nib. 1728, 2. 2043, 3. 2068, 2. Massmann's denkm. 146^a. 147^a. — die im Wörterb. zum *Iwein* und Gr. III. 279 gegebene erklärung erscheint unangemessen. et aver lautet schwäbisch 'äbe wieder', d. h. 'so wie immer so auch jetzt wieder'. — Erec 6606 ist aber wohl zu streichen; er beweist jedoch wie geläufig es dem schreiber war. — et aver und ot aver sind nicht einmahl mundartlich verschieden, und finden sich kaum irgend wo so häufig als im *frauendienst*: 35, 10. 15. 36, 17. 30. 43, 25 etc.

2473. 74. das beste wird wohl seyn jeder dieser zeilen vier hebungen zu geben.

2477. 78. eine sprichwörtliche redensart: der keiser Otte kunde nie den widerslac verbieten Nilh. 32, 6. ich weiz wol, daz niemen mac verbieten wol den widerslac Frid. 127, 16.

2476. so ins nieman gestät während ihnen niemand beystimmt. vgl. Nib. 1137, 4.

2485. ez swachet manec böse man 'mancher unbedeutende mensch, der selbst nichts preiswürdiges geleistet hat, spricht geringsschätzig von braven edeln männern; er selbst thul nichts was muth und tapferkeit bewiese, und erwirbet ein anderer ruhm und ehre, so ist ihm diess der grösste gram. so etwas thue ich nicht; vielmehr freue ich mich, wenn jemand ehre zu theil wird, preise ihn wo er zu preisen ist, und was ihm nicht zur ehre gereicht verschweige ich. das heifst gut handeln; so gehört es sich. es ist billig und recht dass mich das glück begünstige, denn keiner spricht von dem was er vor hat weniger als ich. indess, so geht es; unbedeutende menschen wissen allenthalben durch selbstlob sich geltend zu machen: denn selbst loben müssen sie sich, weil niemand so toll ist als ihr lobredner aufzutreten.'

Ketis ruhmredige geschwätzigkeit ist ganz nach dem leben gezeichnet. je vertrauter man mit der sprache ist, desto mehr wird man den ton getroffen finden. das plappernde hin und her springen, das immer wieder auf das liebe ich zurück kommt, zeigt uns den grosssprecher wie er leibt und lebt. doch ist Hartman überlegsam und milde genug, ihm auch seine guten Seiten zu lassen: man sehe *Iwein* 2565 und *Erec* 4635.

2498. so vürdert er sich. vgl. 3067. Flore 4699. 5240. Wigal. 23. 1432. — auf das wörtchen so ist durchaus kein nachdruck zu legen (vgl. 1325); es steht gern nach doch, z. b. MS. I. 70^a.

2526. sit ez niemen reden sol] vgl. Nib. 2041, 4. so red ichs nach der suone. — ob sol mit der vorher gehenden oder mit der folgenden zeile verbunden werden soll, ist schwer zu entscheiden.

2528. nu daz sin iuwer ère] der conjunctiv in A wird durch Enbcd bestätigt, und der sinn ist 'nun das (das stillschweigen) sey was euch ehre bringe!' ich suche meine ehre darin dass jedermann von mir spricht; sucht ihr die eurige darin dass niemand von euch spricht. — daz sint mine ere das macht mir ehre: daz sint och unère Parz. 171, 12. swaz din ère sin Parz. 267, 5. daz sint sin ère MS. I. 83^a. *Beyträge von Benecke* s. 244. daz sint din selbes ère altd. wäld. III. 218.

2540. genären] wie lützel der genären *Keiserchr.* 46^a. die liute die dā genären Kl. 854 v. d. *Hayen*.

2583. er zestach sin sper unz an die hant er zersplitterte es bis an die hand (*Trist.* 6863); er verstach ez unz an die hant er stach es bis an die hand in den schild des gegners.

2611. ich bin ez Iwein] dieses ez vor dem prädicate ist im mhd. höchst gewöhnlich. beyspiele, die Hartman bietet, finden sich außer diesem im *Iwein* z. 3016. 3509. 5073. 7383. 8014, im *Gregor* 8319. daz erz Grègorjus wäre. so auch *Genes. Fundgr.* II. 69, 31 ich pin iz ioseph. das z. 36 er chod iz ioseph ware. *Fundgr.* I. 182, 12 si wante zeware er wär iz ein gartnære. *Walth.* 15, 8 so bist duz ir aller ère. *Walth.* 26, 30. 32. ich binz der sun . . . sit irz der beste. *W. Wilh.* 335, 13 ich pinz der schahteliur von Cler. *MS. II.* 29^a ich wurde ez lihte der. *MS. II.* 105^a da woldich gerner wesen gast danne ichz der hoveherre selbe wäre. *Frauend.* s. 50, 12 ich wunscht daz ichz du solde sin. — in unserer heutigen sprache ist ein solches 'es' unerhört. dagegen müssen wir jetzt sagen 'er fragte ihn auch ob er *Esau* sey'; Jacob sprach 'ich bin es': dafür heisst es *Genes. Fundgr.* II. 38, 34. er fragote in ouch, daz ez er ime sagete zeware, ob er esau ware: Jacob sprach 'ich pin'. — bemerkt muss jedoch werden, dass jenes ez nicht unumgänglich nothwendig ist: *MS. I.* 94^b steht auf einer seite so bin ich ez doch der man und daz ich si der man.

2622. unt stuont vil verre deste baz ir ietwiders wort jedermann sprach um so viel besser von ihnen: vgl. 3080 und *Wigal.* s. 757, wo statt lobredner vürspreche zu lesen ist.

2645. mit lasterlichem schalle mit lautem hohngelächter.

2650. sine möhtens im gemären diese ehre zu schmälern kam keinem in den sinn, wohl aber, wenn es möglich wäre, sie zu mehren: vgl. 7645 des andern pris mären mit sin selbes èren.

2652. sus het erz umbe si alle bräht] prinkan, piprinkan bedeutet ins werk richten, zu stande bringen. *Notk.* 20, 9. sie dahtón dero dingo diu sie bringen ne mahtón. *Otfr.* II. 22, 6. daz ir ouch megit

bringan. so auch hier. umbe si vgl. z. 4120. 31. und die redensart ez umbe einen verdienen.

2655. dane irte unstate noch der muot es fehlte weder an dem guten willen noch an irgend etwas was sonst erfordert wurde, den könig so wie es sich gehörte aufzunehmen. muot, williger muot z. 368. 2694. state, die lage in der man ist etwas zu thun (z. 6981), besonders einen gewissen aufwand zu machen, vgl. 2197.

2692. sin schimpf unde sin maz was für die unterhaltung und aufheiterung des gastes so wohl als für seine bewirthung von dem wirthe geschieht. mit essen und trinken allein war es also nicht gethan.

2717. der Tanhäuser nennt MS. II. 62^a Luneten vater Willebrant. woher weiss er das?

2734. daz er dar aue niht verzage dass er nicht muth und lust verliere: denn er hat gar manche noth und last davon. vgl. anm. zu 1400 und 1908.

2746. der in durch reht gnüeget mit der er wahrhaftig alle ursache hat zufrieden zu seyn.

2756. hie wart mit stäter sicherheit . . . hier wurde unter ihnen ein bündnis ewiger freundschaft geschlossen.

2775. Gnwein spricht anders als Hartman z. 1 . . . 3. beide haben recht, jeder aus seinem standpuncte. der erste übersieht nur die kleine spanne eines einzelnen lebens: dem auge des dichters erscheint eine aussicht ohne grenzen.

2811. weder riten noch gebn . . . sich weder durch kämpfe noch durch freygebigkeit (milte) als ritter beweisen.

2838. da höreret grōz kumber zuo so zu leben, wie es einem manne zielt der haus und hof hat, das ist eine grosse last. was daz hüs haben heisst, lehrt MS. II. 255^a. der kumber, wahrscheinlich aus dem romanischen combre und dieses aus cumulus, bezeichnet ursprünglich einen haufen steine, schutt, kummer, dann alles was lastet, den weg sperrt. zuo einem dingē hörer mit demselben verbunden seyn: vgl. anm. zu 1908.

2842. ich wäre wol enbrosten] einem enbresten, enbrosten sin kommt häufig in unserer alten rechtssprache vor und bedeutet des anspruches, den der andere machen möchte, ledig seyn: vgl. Schmeller bayer. wörterb. I. 246. — Parz. 94, 9. 282, 17. Wigal. 1706. 3724. Gudr. 285. — eines kindes enbristet eine gebärende, die ihrer leibesbürde los wird, Kaiserchron. 21^a. — 'ich würde manchen aufwand, den mein stand von mir fordert, nicht scheuen, wenn nur die bösen nahrungssorgen nicht wären.' — dem hūse geringen den häuslichen

ausgaben gewachsen seyn, nicht unter ihnen erliegen. — Hartmannes
kunst in der lebendigen darstellung seiner charactere ist ausgezeichnet.

2847. armez mære erbärmliches, widerliches klagen. vgl. daz vil
arme klagen Trist. 198.

2852. ère scheint hier weniger angemessen als ez der hs. D. vgl.
z. 2839.

2859. ich rede als ich erkennen kan] ein solches erkennen ohne
object findet sich auch Walth. 35, 33 und 66, 17. vgl. das. s. 184. es
scheint urtheilen zu bedeuten. glaubt mir ich spreche von dingern, die
ich wohl zu beurtheilen weiss.

2868. dane geziehe si niemer zuo] das schwanken der lesarten
macht dieselben ins gesammt verdächtig. man vermisste, und mit recht,
in Gaweins rede klaren Zusammenhang, und suchte zu helfen; allein
mit dem was uns jetzt vorliegt ist nichts geholfen. — vielleicht schrieb
Hartman daz erz ir ze liebe tuo: da enziehe er sich niemer zuo;
wan ir ist von herzen leit sin unwirde unt sin verlegenheit. — 'Lasst
euch jetzt' sagt Gawein 'nur ja nicht durch euere vermählung mit der
königin verleiten euch bey ihr zu verligen, sondern zeigt vor wie nach
euern eifer für das edle ritterleben. legt nicht gerade der besitz eines
trefflichen weibes dem manne die pflicht auf, sich ihrer würdig zu be-
weisen? sagen, dass er aus liebe zu ihr auf ritterschaft verzichte, ist
eine elende ausflucht, die ihm, selbst bey ihr, nie etwas helfen wird.' —
eine an die frau gerichtete warnung konnte Gawein nie in den sinn
kommen, und eine solche würde in 'geziehe si' liegen, das schon wegen
des gleich folgenden ist durchaus nicht passt. — über ziehen, geziehen
vgl. Lachmanns auswahl s. 305; über Ereckes verlegenheit, Erec 2923.
[vergl. die lesarten.]

2873. manegiu ziuhet sich daz an manche glaubt aus furcht vor
dem manne sich das ansehen geben zu müssen, daz si sin niht ver-
drieze dass sie ihn nie genug bei sich haben könne.

2907. 08. eine ähnliche aber doppelt so lange stelle findet sich
in Hartmannes Gregor, wo (447) dieselben worte stehen.

2933. esn lazte in éhaftiu nöt. letzten hemmen, hindern, engl.
to let, wozu auch das subst. latz, widerlatz gehört. in Martina kommt
mehrmals verletzen umringen, umgeben vor. einen letzten eines d.
einen davon ausschliessen MS. II. 92a. Gr. Ruod. s. 13. das wort muss
schon den abschreibern unverständlich gewesen seyn, wie die mancher-
ley änderungen zeigen. vgl. z. 7760.

2934. vgl. Rechtsalterth. 849. doch ist der töt, schon des artikels
wegen, wohl besser auf Iwein zu beziehen als auf einen verwandten.

2963 als er dō beste kunde so gut er konnte.

2988. ime dem könige Artus.

2993. ime volget ir herze] so Krec 2360 ir herze fuort er mit im dan, daz sin beleip dem wibe versigelt in ir libe. Gregor. 481 sin herze volget ir von dan, daz ir bestuont bi dem man. W. Wilh. 109, 8.

3039. engalt er sin litt Iwein durch ihn (Gawein) schaden, vgl. 3780. Erec 5498.

3046. vgl. num. zu 1021.

3058. das bestimmte järzil war der achte tag nach Johannis (2940. 2763.), der erste des julius. der monat also, den Hartman hier den ouwest oder ougest nennt, ist der erste ougst oder der julius. s. Gramm. II. 369. [doch heisst es auch bei Chretien s. 165^b la mi aoust.]

3063. ze beiden siten freundes und feindes mund priesen ihn. er het den pris ze beider sit Frauend. Parz. 398, 3. er wart ie mē dā bekant der beste an beiden siten. die zu einem turnier versammelten ritler wurden in zwey haufen getheilt, welche sich gleich zwey feindlichen heeren gegen über standen.

3077. swer gerne vrümeclichen tuot vgl. z. 2732.

3102. nū seht wā] eine art zu reden, die im nhd. verloren ist, in mundarten aber und im engl. look where sich noch erhalten hat. eben so wie hier wird auch im Lieders. I. 519. (dā sach er wā dort her gie gēn im ein selher gast) wā und dort verbunden.

3108. als und dō bezeichnen die beziehung des vordersatzes auf den nachsatz: vgl. 1051 : 1053. 3930 : 3933. 3368 : 3370. 6772 : 6775.

3129 diese zeile muſt ohne zweifel gelesen werden wie sie in der note unter dem texte [der ersten ausgabe] wieder hergestellt ist. [daz sih (für siz) gerechen niene mac.] wir sagen wieder her gestellt und erinnern zur rechtfertigung dieses ausdrucks an etwas, das in der note vielleicht zu kurz angedeutet ist, an eine bis zum anfange des vierzehnten jahrhunderts nicht ungewöhnliche dem h ähnliche figur des z. in der vorrede zum Wigalois s. XXXIV ist diese figur abgebildet. — ein solches z wurde schon frühe oft für h genommen, und konnte so die abschreiber veranlassen zu ändern was sie nicht zu lesen verstanden.

3131. so heter sis vil wol erlān] erläzen hat den accus. der person und den genit. der sache nach sich; statt des letztern kann auch vermittelst der conjunction daz ein ergänzender satz angefügt werden, in welchem das vollwort im conjunctive steht. das selbe gilt für nicht erläzen, dem der ergänzende satz mit dem einfachen ne angefügt wird. (MS. I. 35^b ist ohne zweifel ichn betrahte zu lesen). mithin kan das in unserer stelle auf keinen fall die conjunction seyn, wenn man nicht

der hs. D. folgt, die zwar nichts, das grammatisch unrichtig wäre, offenbar aber eine von dem schreiber herrührende veränderung darbietet, der daz für die conjunction nahm. Hartmannes daz ist dagegen das pronom, welches, so wie Iw. 3909 daz . . . überiges 7748 des . . . quotes W. Wilh. 215, 15 daz lebhaftes mit dem genitive verbunden wird. das befremdende das die worte vielleicht auf den ersten blick haben könnten, röhrt daher dass sie nachgesetzt sind; daz er ir lasters hätte getan des heter si vil wol erlän würde keinem leser anstößig seyn.

3140. wan gedäht ir] vgl. die anm. zu 2214.

3142. unt het si min genozzen län] genozzen ist durch die handschriften so begründet, dass die critik nicht erlaubt es mit Deacd in geniezen zu ändern. dass die infinitive sin, wesen, werden, beliben und ähnliche nach dem vollworte läzen wegfallen, und nur das zu der rede gehörige adjектив, particip, oder auch eine partikel steht, ist der allen sprache vollkommen gemäss. du hast vil übele läzen schin, daz ich wiener Kchron. 7834. lät iweren willen des bewart Parz. 170, 24. so Iwein 1511. 1066. 4121. auch die noch gewöhnlichen ausdrücke 'frey, ledig lassen' können hierher gerechnet werden. vorzüglich häufig erscheint die alte art zu reden bey dem dative des personalpronomens. ne lätad iu silobar nec gold wihti thes wirdig Heliand 56, 8. so liaison in io umbiruah thie selbun judeon gotes buah O. V. 6, 17. 72. 25, 34. ni läz thir iz sér O. III. 24, 21. in muate läz thir iz heiz O. V. 8, 32. mit dem sodhe si in begozzen: daz liez er in gnozzen; daz begunder dulden Hartm. vom gl. 2085. kint lät iu den reien wol enblanden (partic.) Nith. 19, 4. si liezn in strit enblanden Rabensl. 28^b. si liez inz enblanden das. 38^b. 42^b. ahey er liez imz wol enblanden das. 51^a. (nach der riedegger hs.). die liezen inz enblanden das. 54^a. der künic von Morlanden lät imz also sere enblanden Gundrun 2874. lät iu niht leit Parz. 24, 18. daz er im lieze ir laster leit Parz. 526, 28. 535, 22. lätz iu von mir niht swære Parz. 555, 7. läz dir eine witze b1 Parz. 626, 19. in dieser verbindung mit dem dative steht das adjектив oder particip im althochd. so wie im mhd. unflexiert; außer ihr wird es im ahd. flexiert: er thär niheina stigilla ni firliaz unfirslagina O. II. 4, 9. Römani iz italaz läzent O. III. 25, 16. — eine ellipse anderer art, die öfters bey läzen statt findet ist oben in der anm. zu z. 628 erwähnt. — für genozzen vgl. pf. Knorr. 184, 10. 188, 11. 192, 23. 300, 24. Walh. 40. 33. Lampr. Alex. 4664. Parz. 290, 9. W. Wilh. 43, 23. MS. II. 221^a. der Stricker sagt ich hab mich des vil gar bewegen daz ichz immer mit iu tribe und des auch gnozzen blibe. — (diese anmerkung wurde bereits 1833 in den 'Nachträgen'

zu der ersten ausgabe des Iweins abgedruckt, und konnte deshalb hier nicht füglich wegbleiben. eine verweisung auf s. 126. 133. 948 des kurz vor ende des jahres 1837 erschienenen vierten bandes der Grammatik würde sunst mehr als hinreichend gewesen seyn, und eine solche verweisung wird auch jetzt noch nicht zu spät kommen.)

3145. ez wäre umbe iuch ergangen, het ichz niht undervangen. daz ichz ie undervienc, daz iuwer ende niht ergienc] an dergleichen variationen desselben wortes durch verschiedene reime hindurch gefällt sich besonders Hartman gar sehr. schon 2905 und 1877 haben wir proben davon gehabt; 3815. 7017. 7151 finden sich andere; Gregor. 241. 437 bietet ähnliches dar. am schönsten jedoch nehmen sie sich in liedern aus. wer kann die beiden strophen MS. I. 82^b lesen ohne die tändeley lieb zu gewinnen? oder die fünf strophen MS. II. 42^b? oder in den Beyträgen von Benecke s. 19 das VI. lied? oder das. s. 52 das XXVI?

3184. da ir wurdet dā was ich an ensament meineide unt triuwelos beide zugleich mit euch wurde auch ich meineidig so wohl als treulos. so MS. I. 168^b, alsus zürne ich unde süene beide. Walth. 39, 14 dā mugent ir vinden schöne beide gebrochen bluomen unde gras. vgl. oben zu z. 1010.

3198. verdulte unt versaz ohne es zu bemerken geschehen ließ.

3206. daz si in entrōste noch enriet] aus dem accusative in ist der dativ im vor enriet zu verstehen. vgl. die anm. zu z. 458.

3209. diu versümde riuwe die verspätete betrübnis. vgl. 3389.

3216. nach einem dinge jämert in sein einziger wunsch war.

3224. in het sin selbes swert erslagen] so in einem liede Hartmannes MS. I. 179^a. mich sleht niht anders wan min selbes swert.

3225. 26. das schwanken der handschriften zeigt dass man schon frühe an diesen zeilen anstieß: indess scheint uns die aufgenommene lesart echt, und der sinn ist 'die ganze welt war ihm gleichgültig, er brütele nur über sich selbst.' gerade dies ist der wahre weg den verstand zu verlieren. — dass das object demselben vollworte auf verschiedene weise beygesetzt wird, darf nicht irren; es scheint sogar, dass man in solchem wechsel sich gefiel: man nam dā lützel war eines lihtes baldekin und uf ein kateblatin und uf ein verblichen gewant En. 12738. urloup nam der junge man von dem getriuwen fürsten san unt zal der massenie Parz. 179, 6. bereit ze bēden siten zer minne und gein dem zorne Parz. 467, 7. diu mich roubet nu lange uf fröude und an frölichem sinne W. Tit. 107, 4. muotes unde an vreuden gar verzaget MS. I. 152^b. vorhte die si ze dem swerte hæ-

ten und an den küenen man Nib. 96, 8. sie was sulher wisheit und von sulhen sinnen Herb. 669. andere beyspiele s. Gramm. IV. 940.

3233. ein zorn ein wildes rasen. auf den unterschied des wortes zorn in der alten und in der neuen sprache ist bereits Wigal. s. 765 aufmerksam gemacht.

• 3236. blóz sam ein hant] vgl. nacket sam min hant Erec 651. blóz sam ein hant Erec 5400. MS. I. 69^a reht als ein hant blóz und Nib. 1066, 8 hendeblóz; denn dafür hemdeblóz zu setzen, wird im ernste wohl niemand einfallen.

3238. nach der wilde um die wildnis aufzusuchen. daz ich der werlde verflac und allez nach der wilde gie Gregor. 2790. — nach einem gén (3244) heisst nicht zu ihm gehen, sondern ihm nachgehen, wie wir noch sagen 'nach etwns suchen.'

3243. er woldin getræstet hân] nach dem präteritum muss der infinitiv mit hân oder sin folgen, wie noch im englischen; vgl. 4292. 5846. 6350. 6767.

3350. ein holt unerværret] erværen, das wir im ahd. noch immer nicht nachzuweisen wissen, muss verschiedene bedeutungen gehabt haben, die sich leichter würden vereinigen lassen, wenn wir über den stamm oder die slämme des wortes sicher wären (vgl. Gramm. II. 56). triegen unde væren MS. I. 132^b ist klar genug, und eben so ist es das ays. Æfærān in schrecken setzen, das sich noch in dem altengl. afeard erhalten hat, so wie das niedersächsische verværen, sich ver-væren Dint. I. 412. Brem. wörterb. I. 348. 349. bei Hartman scheint erværen (4622, 5787. 6288. Erec 2777) gleichfalls zu bedeuten 'ausser fassung bringen, bestürzen.' andere stellen, die mehr oder minder schwierigkeit haben, sind Herb. 17102. Parz. 424, 3. MS. I. 17^b. 98^a. Kolocz. 77. Müller 3. XX. 447. Rnod. weltchr. 58^a von den söhnen Jacobs, die das geld, das ihuen Joseph heimlich in die sücke gesteckt hatte, wieder zurück bringen, daz si da mite erværret niht wurden noch beswærret mit deheiner schulde gein des lantherren hulde; Martina 131. 160 an vröuden erværret. vgl. auch Schmeller. bayersch. wb. I. 549.

3272. der walt gienc wildes vol] eben so diu bette sâzen edler frouwen vol Wigal. 10855.

3282. unt wol statt unde er wol. vgl. anm. zu z. 458.

3286. einigen man] dass dem worte einec, einzeln, der artikel ein schon im 13. jahrhunderte vorgesetzt wurde, zeigt die hs. A. [vgl. Alexander 2671 (3021). Nib. 1884, 2. n. Heinr. 885.] dass es aber auch allein stehen konnte, beweiset Nib. 1598, 8. Bert. 281.

2297. úz dem angen] vgl. MS. II. 253^a. der ange ist nicht wns

wir jetzt *angel* nennen, sondern die *hülse*, in welcher der *zapfen* einer thür sich bewegt. um zu verstehen, wie eine thür aus dem angen fahren kann, muß man den angen nicht über dem zapfen denken, wo er sich jetzt gewöhnlich befindet, sondern unter demselben, und nicht an der thüre, sondern an der wand.

3303. hie gienc] eben solches hie z. 3872 hie liez.

3304. rahter] so oben z. 681 bedaht.

3308. der genitiv jæmerliches hängt von enbeiz ab: vgl. MS. I. 172^b nu enbeiz ich doch des tankes nie. Trist. 11462 daz es ie man enbize. altd. w. III. 226 wines enbizen.

3313. rümdez] auch rümen, so wie bringen (2652) gehört zu den vollwörtern, von denen schon Wigal. s. 564 die rede war, und die seitdem Gramm. IV. 333 und 956. 57 ausführlicher abgehandelt wurden: doch kann dieses ez auch fehlen, s. anni. zu z. 7618.

3321. ohne zweisel sprichwörtliche redensart: vgl. a. Heinr. 332.

3326. ein tier ein reh: Parz. 64, 19. W. Wilh. 369, 26. Barl. 164
165. gr. Rnod. ja gienc verwenentliche in zelt Bontharte (das ros)
rehte alsame ein tier.

3332. was im bezzer der einsidel that mehr für ihn, sorgte bes-
ser für ihn: den hiez er vil guot wesen Lampr. Al. 3180. Walth. 73,
12. Nib. 2133, 1. Trist. 5029. auf ähnliche weise sang man ez ist mir
guot Notk. 118, 71. 72. Nib. 1159, 4. unser heutiges 'einem gut seyn'
hieß im holt sin Walth. 26, 8.

3333. unt vant Iwein, auf den sich das unmittelbar vorher gehende
im bezicht, fand.

3336. mit ungeräte gegerwet ohne die gehörige zuthat gar ge-
braten.

3345. sus twelte vgl. Lachmann's auswahl s. 297.

3346. mit der spise, nicht mitter spise sondern mit der, dieser
art speise, so wie 3483 den willen 3716 der muot 5340 der tröst.

3354. ober mit manheit begie] etwaz begēn bedeutet 1. für el-
wans sorgen: so Erec 319. 352. begenc daz phärt ze vlize. dō der kü-
ninc sinen sun alsō hete begangen En. 8295. MS. II. 109^a. des meiers
hof si gar begāt 2. um elwans sorgen, es zu erwerben suchen: MS. I.
181^b. pris began MS. II. 33^a. minne unde friundes gruoß began (we-
nige zeilen vorher habedanc erwerben). 3. etwans thun.

3370. dō kérte si] keren in der eigenlichen bedeutung ist im mhd.
immer neutr. (vgl. z. 5353) und wird nie mit sich verbunden, wohl aber
in der metaphorischen sich an etwaz keren Iw. 1562. Barl. Wignluis.

3400. von bezzern zühten wart geborn] dieses die eigenschaft be-
zeichnende von ist nicht zu übersehen: vgl. z. 1457.

3415. wirt er des libes gereit erhält er seine gesundheit wieder.

3424. Feimorgan] in dem deutschen Erec heißt sie 5155 Famur-gân; in dem französischen wird, nach dem auszuge in der Hist. lit. de la France T. XV. p. 205. ein sehr kräftiger wundbalsam der Fée Morgain erwähnt. [s. 169^a car d'une oignement me sovient, que me dona Morgant la sage, et si me dist que nule rage est en teste que il n'en ost.] sie war die jüngste der drey stiefschwestern des kings Artus, und in allen geheimen wissenschaften erfahren. der englische dichter nennt sie Morgan the wise.

Morgan the wise gaf it to me,
and said, als i sal tel to the.
he sayd 'this unement es so gode
that, if a man be brayn wode
and he war anes anoynt with yt,
smertly sold he have his wit'.

3454. vrischin kleider] seit von gran unt cleine linwât ist apposition von kleider, wie sie noch jetzt gewöhnlich ist, und bezeichnet den stoff, aus welchem diese kleider zwei gemacht waren, der rock aus seit von gran, das hemde aus feiner leinwand. — seit (sayette: suppl. au glossaire de la langue romane par J. B. de Roquefort p. 275) mittellat. sagetum (vgl. Jac. Grimms Rechtsalt. s. 379. Helmbrecht z. 140.) ein leichtes zeug von seiner wolle. seit von gran ist, so wie panni grana, vestes de grana (s. Ducange) ganz dem französischen nachgebildet. [Chretien s. 169^b de soie en graine.] das grosse G in Gran mag, wie Haupt zu Erec 9866 bemerkt, auf einem misverständnis beruhen. Fischart sagt (Rab. cap. XI.) kermensin sammel wol in grän gedunckt. Hartmann und Wîrnt geben dem worte gran kurzes a; Gottfrid reimt im Trist. 15831 grän: safrän (saffron Müller III. XXIX. n.), Frauenlob MS. 2, 217 bi gestän: grän, im Lieders. 2, 203 spænet: ge-grænet. — bey den schuhen wird der stoff nicht angegeben; die hosen waren von sei, auch ein sehr feiner wollener stoff, wahrscheinlich etwas stärker als die mit dem diminutive des französischen wortes bezeichnete sayette: s. bei Ducange sagum, saga, sagia, saia. auch Wolfram sagt Wilh. 196, 3 mit guoten schuohen unt hosen von sein. [Chretien s. 169^b chemise et braies deliées, et chauces noires bien taillées.]

3473. 74. da man Hartmann schwerlich zutrauen kann, dass er bestreicht und zweic zusammen reimte, so ist dieses zeilenpaar [das jetzt unter die lesarten verwiesen ist] als unecht zu verwerfen, obgleich es in allen handschriften steht. einer der ältesten schreiber mochte nur versehen z 3475. 76. versetzt und so die ungeschickte besserung vern-

Insist haben. may seyn auch dass ein wohlmeinender leser sich gedrungen fühlte am rande einzuschärfen dass so etwas ja stillschweigend geschehen müsse.

3482. da zuo unt man irz verböt besonders, da man ihr es verboten hatte: ein eingeschobener satz. die causale bedeutung von unt ist durch die wortfolge angegeben.

3483. den willen, (s. ann. zu 3346) dass es sie selbst nicht genug gedächtnit hätte, wenn es sechs mahl mehr gewesen wäre.

3503. unz in diu salbe gar ergienc ihn ganz durchdrang: Triest. 7275. 13327.

3504. under ze sinnen gevienc] vgl. die ann. zu z. 674.

3517. mir hât getroumet michel tugent] so alle handschriften aber z. 3577 ist mir getroumet min leben? so wie Walth. 124, 2 ist mir min leben getroumet, oder ist ez wâr? Bb lesen zwar 3577 wie stet ez sus unbe min lebn, aber 3568 mit den übrigen als ez im getroumet wäre. ein gewisser unterschied zwischen haben und sin lässt sich in solchen fällen nicht erkennen.

3538. widerbôt s. Wigal. s. 751.

3539. die was ich ungerne åne vgl. Genes. Fundgr. II. 22, 7. Parz. 27, 19. 61, 11.

3544. nû waz möhte mir gewerren was hätte ich länger für noth.

3545. ungaffet : schaffet MS. II. 124^a. geaffet : geklaffet altd. wâld. 3, 201. geaffet : geschaffet Stricker 7, 79. effen : treffen traj. 17^c. 18^c.

2572. min reht meinen stand, hat mich aus einem bauern zum ritter gemacht: vgl. Wigal. s. 687.

3601. als si da vür wäre gesant voraus geschickt: Nib. 725, 1.

3604. vür sich riten gerade aus reiten, weiter reiten: vyl. ann. zu z. 1701.

3613. dass Hartman schrieb wie hier gedruckt ist, leidet keinen zweifel: die bedeutung der wörter geverte, ungeverte u. w. aber muss mit genauer aufmerksamkeit aufgefasst werden. so gewöhnlich sie in der ältern sprache sind, so gänzlich verschwunden sind sie in der heutigen: 'das gefert eines weines', das in der gerichtssprache Obersachsen noch gebräuchliche 'unfertigkeit' erinnert noch kaum an den früheren sprachgebrauch.

3620. si reit dar, gehabt im b1] unde verträgt der vers nicht, weil man nicht réit dar betonen darf; es ist aber auch nicht nöthig, wie die vergleichung folgender stellen zeigt. O. V. 7, 2 stuant ûzana thes grabes, rôz; siu stuant thoh weinôta thâr; Parz. 262, 27 diu hielt dâ, want ir hende; Parz. 323, 3 der spranc uf, sprach zehant.

vgl. num. zu 3950. — was hier von vollwörtern bemerkt ist, gilt auch von substantiven: dā man im in leite zem libe volleclichen rāt, spise, sin golt, sine wāt Gregor. 1640.

3642. ich rāte iu wol ich werde euch gewis dazu verhelfen: vgl. Trist. 1555.

3681. doch zurnde si] damit niemand gegen die unter den lesarten stehende vermutung 'siz' etwa Barl. 16, 30 anfüre, so mag hier bemerkt werden, dass auch dort die treffliche handschrift des freyh. von Lassberg 'zurnetz' hat.

3694. ergān ergangen, vorbey. diese form des particips, die man bey Wolfram, Gotsrit, Walther, Reinmar, dem Stricker, Konrad Flecke, und Konrad von Würzburg vergebens sucht (hingegen findet man sie in der Klage, dem Biterolf, den Nibelungen und in Gudrun, bey Ulrich von Zetzighofen, Ulrich von Lichtenstein, Rudolf von Ems) ist in den lesarten zu 3694 und 7183 unserm dichter zugesprochen, weil er das eben so gekürzte vervān gebraucht; dies findet sich sonst selten: MS. I. 7^b. 185^a. II. 114^a. Ernst 27^b. eben so unhäufig ist das particip gestān Nib. 327, 2. 1553, 2. 1789, 4. Kl. 559. 1875. Bit. 129^b. u. m. Otnit 267. Dietr. 94^b. Maria 21. Kolocz. 240. meisterges. 69. MS. I. 7^a: bey kunstmässigen dichtern unerhört. der verfasser von Dietrichs ahnen wechselt s. 38^b. in zwey auf einander folgenden zeilen mit ergān und ergangen: dō der strit nū was ergān, Unt näch sinem willen ergangen.

3705. den grāven Alieren, bey Chretien le comte Ailier. [li cuens Aliers.]

3715. für die vermutung, dass dem nager A näch ē zu grunde liege, spricht auch der gegensatz, den dieses & mit dem folgenden nū macht.

3716.. der muot s. die num. zu z 3346.

3784. ab der wer, bey Chretien [s. 171. 172.]

et la dame fu en la tor
de son castel montée halt,
et vit la mellée et l'asalt.

3736. elliu bereiten her her rechnen, aufzählen. oben z. 803 liest D, statt rechente, bereite in gleicher bedeutung: vgl. Barlaam.

3745. åne zagen ohne langes bedenken.

3752. er wäre hövesch, biderbe unde wis] diese zeile will geschickt und sorgfältig gelesen seyn, damit sie nicht mit sylben überladen scheine. ohne grund versuchten die abschreiber in BDab sie durch auslassung eines epithetons zu verkürzen. noch weniger dürfte man durch die leichte veränderung helfen: er wäre hövesch biderbe unt wis,

weil das verkürzte unt in der vorletzten sylbe stumppreimiger verse höchst selten ist: vgl. zu Nib. 307, 1. 1793, 1. 1900, 4 und Hahn's vorr. zu den kleinern gedichten von dem Stricker s. XIII. der auftact erträgt in dem freyern verse des erzählenden gedichts nicht nur recht gern zwey sylben, hér Iwéin ergáhte án dem tór (doch so, dass die erste höher als die zweyte betont seyn muss), sondern auch drey sylben haben nichts auffallendes, wenn nur die mittelste unter ihnen höher als die beiden übrigen ist und doch bedeutend tiefer als die erste hebung; zumahl wo der dichter eben den ausdruck der raschheit beabsichtiget (vgl. Voss' zeitmessung s. 179 f.): denn mit dem verse zu mahlen ist jeder poesie nothwendig, und die dichter des dreyzehnten jahrhunderts thaten es nicht ohne kunst.

si begünden án in kéren
dén lop únde dén pris,
er wáere hóvesch biderbe únde wís. —
si ságeten klágende ir hérren tót:
des kóm frou Hérzeloyde in nót,
si viel hin únversúnnen.
die ritter spráchen: wiest gewúnnen
min hérre in sime hárnás,
só wól gewápent só er wás?

ob man in biderbe die erste oder die zweyte sylbe betont, ist für unsere stelle gleichgültig [wenn hóvesch biderbe gelesen wird, nicht im biderbe hóvesch]: andre beweisen dass Hartman biderbe sprach, wie Iur. 6935. diese betonung ist sprachrichtiger (s. Gramm. II. 718. 719) und zu allen zeiten die gebräuchlichere gewesen. O. III. 1, 79 liest man leichter thoh dúat ermo áfur bítherbi als afur einsylbig, obgleich die Freisinger handschrift, deren accente überhaupt keiner beachtung werth sind, auür bidérbe setzt: die pfälzische hat ohne zweifel bítherbi [nein, bithérbi, wie die zu Wien]; so auch Willeram überall biderbe. später hin wird aber eben durch diese betonung das e der mittelsten sylbe stunum und daher reimt pf. Kuonr. 276, 5 biderbe: widere, Maria s. 35. Gudr. 3028. 3871, und in schlechteren handschriften findet man bidirve, sognr birve. gleichwohl ist auch die andere betonung bedérbe (mit offenem e in der zweyten sylbe) nicht abzuleugnen: sie fand sich in einzelnen mundarten des dreyzehnten jahrhunderts ein, als es weiter kein betontes kurzsylbiges bi mehr gab (Gramm. II. 721). Ottok. 38^a Cecilie sines erbes: er wist niht so bedérbes Ulrich MS. II. 42^a bedérbe man guot wip bedenken sol. MS. II. 239^b daz in kein bedérber schelte, wiewohl in der letzten stelle der vers einen fuss weniger und mithin die form biderber ver-

langt. in Bertholds predigten steht oft genug bider man, biderber ritter, aber mit bederben dingen s. 294 und die bederbe s. 333. bey Boner findet man 62, 85 auch gedérbe: erbe. wird die negation un vorgesetzt, so verliert bi durch sie seinen accent. in Olfrids versen I. 18, 57. II. 2, 44. IV. 5, 29. 26, 102 dürfte man zwar eben so wohl umbítherbi lesen als umbithérbi, dass aber nur das letztere richtig ist, zeigt Notkers e, ps. 54, 3 ümbederbe, wie Hartmannes und Ulrichs reim erbe: unbederbe Iw. 7287. Lanz. 4699. auch das schwache verbum bederben wird auf der mittelsten sylbe betont: Barl. 82, 17. Mart. 93. amyb. s. 15, 350 (l. alle kunst ist guot da man ze guote ir bederbet: unverderbet).

in dem verbum bederben, welches schon Kero braucht (biderban) und in unbederbe erhielt sich die ursprüngliche bedeutung: nütze seyn, nützlich machen, benutzen, unnütz. auch das adjективum heißt bey K. T. und O., desgleichen bederbe bey Ottokar nützlich: so auch noch bey Walther 28, 19 biderbe mit für (wie 'gut für eine krankheit') verbunden. aber weit häufiger hat es die al geleitete bedeutung brau, bieder (schon Williram übersetzt damit fortis), und dann vornehm im gesetze zu böse niedrig, von gemeinem stunde, wobey der begriff von wirklicher trefflichkeit, so wie bey böse der begriff von schlechtheit, ganz verschwinden kann: s. Walth. 28, 26 (die selben machen uns die biderben åne schamen = die herren) MS. II. 130^b. a. Heinr. 412. vgl. anm. zu z. 1927. 7360.

3757. daz si des beidiu zæme, Iwein sowohl als die grævinne.

3763. mit einer lützelen kraft mit wenig mannschaft.

3771. da auf der seile, auf welcher er zu seiner burg floh.

3773. so stechel] für das ch in stechel spricht N. Cap. 147, wo zwar stéccheliu geschrieben war, aber das erste c ausgeradiert ist.

3780. undir verwüestet het ir lant] statt unde der er verwüestet het: eine gewöhnliche art das persönliche pronomen statt des relationalen zu bruchen.

3785. nie riter mère vgl. die anm. zu z. 355.

3796. ofte unt dicke oft und schnell hinter einander: gevedere schäcblicke die flugen da snēdicke Trist. 10961.

3820. daz er doch harte ringe truoc das aber nicht den mindesten eindruck auf ihn machte: so wellent si die niht nähen tragen Barl. 87, 30 (nach der hs. des freyh. von Lassberg) vgl. Auswahl s. 281.

3836. das wort waltgevelle steht außer dieser zeile auch noch z. 7821. vor allem ist die frage, ob es nicht zwey verschiedene wörter 'gevelle' gnb, deren eines von fel, wornus sich felis, fels bildete, das andere von dem vollvoerte fallen stammt, und mithin gevelle zu

unterscheiden ist von gevelle. die reimen können, schon nach dem was Gramm. I. 384 und II. 269 bemerkt ist, keine ganz sichere entscheidung gewähren. — in der Kchron. 85^a, wo von Stire (Steyermärk) die rede ist, heifst es duo bist hie in einem gevelle, duo ne hast niht wen gebirge un̄ enge. wilt duo sam mir riten? gevach dir die wite. Rome gemache dir undertan. hier wird gevelle durch gebirge unde enge erklärt und der wite entgegen gesetzt. eben so Maria s. 25 var uz disem steingevelle, heve dich uz diser klüse, und Iwein z. 3836 diu selbe stimme wiste in durch michel waltgevelle hin durch wal-dige bergschluchten. Iw. z. 7821 ist hingegen offenbar von dem kracchenden niederstürzen der bäume die rede.

3857. dem ungewissen manne dessen man nicht gewis seyn kann, der keine sicherheit stellen kann: swer inme sacke koufet, unt sich mit tören roufet, unt borget ungewisser diet, der singet dicke klage-liet Frid. 85, 5 und W. Grimms anmerkung. in anderm sinne steht ungewisser Parz. 91, 4.

3860. dem was diz wol geliche] dieses adj. zweyter decl. ist zu bemerken, vgl. MS. II. 50^a. gewöhnlich lautet das adj. bey Hartmann gleich, bisweilen auch gelich. (s. das wörterbuch zu Iwein, und die ann. zu z. 753).

3861. doch teter] dieses teter ist höchst verdächtig, und wahrscheinlich ist dähter das echte. vgl. [wislischen denken Alex. 4041 (4391). 4730 (5080).] wol denken Gudr. 4364 anders denken MS. I. 87^a.

3869. ähnliche erzählungen von löwen im Heldenb. und von dem löwen Heinrichs d. I. (Masemann's denkm. heft 1. s. 128).

3879. unsprechenden auszusprechen unsprechenden s. ann. zu z. 1391. auffallender noch ist im Erec 2198 wöl sprechender und im armen Heinrich 298 wöl werbendez. es ist dabey nicht zu übersehen dass Hartmann im Erec 1457 weinende: ellende als klingenden reim braucht, und zwar mit offenem e statt des alten ö. wäre das erste e der participialendung nach seiner mundart, wie freylich nach andern, tonlos gewesen, so hätte es weder zum klingenden reim getaugt, noch konnte der nebenaccent darauf fallen.

3886. sin ahte sein zustand, seine lage: vgl. z. 2305. 6306.

3894. nu gruozt ern als ein suochnunt] diese zeile scheint schon frühe anstoss gegeben zu haben: die veränderung die sich in B findet ist nichts weniger als glücklich zu nennen, und kann durch Nib. 899, 2 nicht unterstützt werden, denn da ist von dem gehünde nicht von einem suochnunde die rede. — was der löwe thut, um seinem herrn anzuseigen dass er ein wild wittere, ist bereits in den unmittelbar vorher

gehenden zeilen gesagt; das er nach gruozte schliesst sich an das letzte im an, und der grüssende ist der herr, ein (st. einen, wie oft im zwein) ist der accusativ; volgete hat dasselbe subject wie gruozte, und im schliesst sich wieder an das letzte pronomen in an und geht also auf den löwen, auf den sich auch das übrige bezieht; 3901 schliesst sich er wieder an das zuletzt stehende sime herren. (auf die folge der pronomen darf freylich nicht immer ein grosses gewicht gelegt werden, wie — um nur ein beispiel anzuführen — z. 2371 und 2373 zeigen.) — der jäger grüßt den hund, wenn er ihn anspricht, ihn auffordert die fährte zu verfolgen. dass dieses ansprechen vormahls grüssen hieß, zeigt eine stelle im Sachsensp. buch 2 art. 61. §. 4. Jaget en man en wilt bûten deme vorste, vnde volgent yme die hunde bynnen den vorst, die man möt wol volgen, so dat he nicht ne bläse noch die hunde nicht ne grute. eben so im Schwabensp. 232, 10. Jagt ein man eins herren wilt mit seinem willen, und fluhet ez in des herren benvorst, er sol den winden wider ruofen. und mag er si niht wider bringen, er sol in näch volgen, und sol sin horn niht bläsen in dem vorste noch die hunde niht grüzen. — dass der löwe eine so gute nase hat, die ihm sonst abgesprochen wird, darf nicht befremden; will er doch bald nachher sich das leben nehmen.

3905. er schurft ein viur] der ausdruck viur schürfen feuer anschlagen, scheint nicht allen abschreibern verständlich gewesen zu sein; nur BDEbd haben schurft. dass es in Oberdeutschland gebräuchlich war, beweist N. 28, 11.

3909. vgl. z. 7748 und ann. zu 3131.

3931. im vor erschein so wie 3956 im vor schein.

3944. unde als er vol sich geneic] eine zeile die mehrfaches bedenken erregt: erstlich durch die starke form geneic, zu der sich nicht passt; dann durch die partikel ge, die hier nicht an ihrer stelle zu seyn scheint (so wil ich mich neigen sagt Waltzer 116, 21); endlich durch das schwanken der lesarten. diese alles zusammen genommen führt zu der vermutung dass der dichter sagte unde als er volleliche neic, was — freylich schon sehr frühe — falsch gelesen wurde, indem man das l für ein s ansah und dann dem verse durch g helfen wollte.

3945. man kann sich kaum enthalten in den lesarten der handschriften AEBab das ursprüngliche zu vermuthen; denn weniger wahrscheinlich ist es dass man vier zeilen in zwey zusammen zog, als dass man — freylich schon frühe — zwey zeilen zu vieren erweiterte, weil man glaubte die erzählung deutlicher machen zu müssen.

3950. des wart in unmuote der lewe, wände er wäre tot darüber

wurde der löwe tief betrübt, glaubte er sey todt. auch Nib. 814, 4 steht in C do wurden in unnuote und Kchron. 9^b in unmaht werden. s. Grimms ausführliche erörterung dieser redensart Gramm. IV. 814 und Reinh. f. s. 272. — über das so natürliche wände vgl. die anm. zu Iw. 3620.

3953. er rihte daz swert an einen strüch] im engl. Iwein (2079), he stirt ful hertly, i yow hete, And toke the swerde bytwix his fete, Up he set it by a stane, And thar he wald himself have slane. allerdings scheint der stein angemessener als Hartmannes strüch. [bei Chretien s. 175^b nimmt er zwei stücke holz à ses denz l'espée li oste, et sor un fust gisant l'acoste, et derriers à un fust l'apuie, qu'ele ne guenchise ne fuie, quant il i hurtera dou piz.]

3970. der nie dehein ère gewan wird durch die varianten verdächtig; vielleicht schrieb Hartman der nie deheine gewan, so dass aus der folgenden zeile ère zu verstehen ist, so wie z. 5427. 28 ungemach.

3991. des wunsches niht nichts was ich nur irgend hätte wünschen können.

4000. ich soltes och selbe buoze enpfân so müfste ich auch selbst mir dafür genugthuung leisten. der gedanke kann kaum anders als spitzfändig seyn.

4007. miner vrouwen hulde die erlaubnis, die sie mir gab.

4009. verlös in das liefste unglück stürzte. — für die folgende zeile gilt das in mich liegende subject ich.

4025. die grammatisch merkwürdige form unsaligeriu der hs. D bitten wir nicht zu überschen und verweisen übrigens auf die anm. zu z. 5642.

4034. des endes sin das eure noth so weit gehe: adverbialer genitiv.

4038. so ist mir daz vür geleit dagegen steht mir vor augen; vgl. Iwein 6384. Trist. 10785. 17655.

4053. zühte strafe: vgl. 1677.

4058. waz moht ich was konnte ich dazu: vgl. Lachmann's ausw.

287. Boner 440.

4070. si beitent min] ob beiten mit dem genitive und beiten mit dem dative gleich viel bedente und beides heiße 'frist geben', ist bedenklich. MS. I. 178^a stehen freylich beide ausdrücke unmittelbar hinter einander wolt ir mir ein lützel beiten, ich löste iuch schiere úz arebeiten: junkherrelin, durch rehte minne beite min, aber wohl nicht in ganz gleichem sinne; nur beiten oder bitten mit dem dative scheint zu seyn 'frist geben': vgl. im wirt gebeitet MS. I 157^c; mir scheint

demnach das richtige. bitten und beiten, so wie grifen und greifen u. m. werden eines für das andere gesetzt. das substantiv lautet verschieden, je nachdem es aus dem infinitiv oder aus dem plural des präter. des starken vollwortes gebildet wird, diu bite W. Wilh. 38, 17. 215, 4. Biterulf 133^a (diu bita bey Olfr. meistens stark decliniert, aber auch schwach), diu gebite Parz. 15, 7. Bitcrolf 81^a. MS. I. 40^b. 67^a. II. 228^b. Geo. 11^b. Wilh. 3. 129^c. diu bite troj. 8511. 16652. Wilh. 3, 133^a. Trist. 8860. 9979. (das glossar setzt diese stellen unter das bey Gotfrit unerhörte bite, mit der bemerkung 'immer verkürzt bite' und macht aus gebitelös sognr gebite lös). um diese den sprachkundigen vielleicht überflüssig dünkende bemerkung einiger manßen gut zu machen, crinnern wir bey dieser gelegenheit daran, dass im ahd. zwey schwache vollwörter peitan (antriben) und peiton (warten) zu unterscheiden sind, und dass auch das erste noch im mhd vorkommt: Dietr. 41^a. mit clage si sich beiten; Dintiska I. 11. ungebeitet, n. Heinr. 295 u. m. vgl. Lachmann zu Walther s. 154.

4073. angesthafter] angesthaft bedeutet durchaus nicht angstvoll, sondern von noth und gefahr umringt: der unerschrockenste mann kann angesthaft seyn. dasselbe gilt von angstlich.

4107. der ietweder so vrum si] es ist schwer zu entscheiden, ob diese zeile nur als erklärung der vorher gehenden die zwēne umbe diez so stō anzusehen, und mithin der als genitiv des plurals zu nehmen sey, oder ob der sich auf das vorher gehende so beziehe und für das ir stehe. das erste scheint der leichten natürlichen rede des dichters gemässer zu seyn; für das zweyte sprechen die handschriften, die das ir oder daz geben. — Lunete beantwortet nur die erste hälftie der an sie gerichteten frage: sie will nicht prahlen. eine beyläufige antwort auf die zweyte hälftie entchlüpfst ihr nur, und auch da sagt sie nicht, dass Gawein und Iwein die ritler seyen, die sie gesucht habe. die ganze erzählung wird durch diese wendung lebendiger und überraschender. [die feinheit gehört ganz dem deutschen dichter. Chretien s. 177^a. 'coment?' fet il, 'sont il donc troi?' 'oïl, sire, en la moie foi. troi sont qui traître me clament.' 'et qui sont cil qui tant vos aiment, dont li uns si hardiz seroit qu'à trois homes se combatroit, por vos garder et garantir?' 'je vos os dire sanz mentir, li uns es me sire Gauvains, et li autre me sire Yvains, por cui demain serai à tort livrée à martyre et à mort.']}

4121. in der durch ABd bestätigten lesart ist nicht mit enlie zu verbinden und nach wol der infinitiv wesen oder beliben zu verstehen: vgl. die num. zu z. 3142.

4122. dō begaben si mich nie] die bedeutung des wortes bege-

ben, eigentlich zur seite geben (so wie behalten u. a.) d. h. läzen (wo mit es En. 1994 verbunden ist), sich lossagen, ist bekannt: ein in jedem falle dafür passendes wort fehlt der neuern sprache. es hat den accus. nach sich, mag dieser eine sache (MS. II. 46^b. Maria 23. 155) oder eine person bezeichnen; auch wird es mit dem accus. der person und dem genit. der sache verbunden (Maria 87. MS. I. 47^b. 65^b. Barl.). begeben einen mit etw. kennen wir nur an dieser stelle, und halten es für eine vermischtung zweyer phrasen, wie sie sich in Hartmannes freyer, natürlicher rede öflers zeigt: etwa si muoten mich mit tegelicher arbeit unde begäben mich des nie. eben so verber mit, a. Heinr. 274 und si da nicht verbären mit stiure unde mit bete.

4130. daz siz ie umbin getete dass sie ihn zum manne nahm, so wie z. 4209. daz siz getete. umbe scheint zu unseres dichters lieblingswörterchen zu gehören: vgl. 2652. 4131. 4730.

4133. diu vrume, das starke substantiv, und der vrume das schwache sind wohl in hinsicht auf bedeutung vollkommen gleich.

4186. vgl. die anm. zu z. 736.

4140. vergähte mich mit zorne] im engl. Iwein (2167) and sone i answerd, als a sot, For folle bolt es sone shot. [im französischen z. 177^b nur si respondi come effrée, tot mein tenant, sanz conseil prendre.]

4142. sime zorne gedwingen seine heftigkeit beherrschen. der dativ bey dwingen verdient bemerk zu werden; man vgl. dem orse gürten, einem wibe binden, einem gewalten z. 1568.

4144. also tet ich mich] tete für übersprach.

4149. daz siz beretten wider mich dass sie den beweis ihrer anklage unternähmen, sie durch einen gerichtlichen kampf erhärteten: vgl. Trist. 13245. bewäeren und bereden Trist. 5447.

4152. ob man mir vierzec tage bite vierzig tage frist gäbe: vgl. die anm. zu z. 4070. — die vierziglägige frist, die auch z. 5744 vor kommt, ist eine sehr alte rechtssitte. s. Lex Ripuar. tit. 30. cap. 2. tit. 81. cap. 1. 2. Lex Sal. tit. 52. cap. 1.

4158. der rede giengen si dō nach sie nahmen meinen vorschlag an.

4163. die reit ich suochende, participialadverb mit accusativ: vgl. z. 531.

4164. daz ich ir dewedern vant] steckt in der vorletzten sylbe ein en? vgl. 5762.

4172. als ich des bitende bin so, wie ich nun hier zu sterben erwarten muss. als so wie: vgl. Trist. 14862.

4186. mir was ze gâch ze sinen hulden heißtt ohne zweifel 'ich hatte es zu eilig ihn mir gewogen zu machen' nicht 'ihm die huld, ver-

zeihung meiner gebieterin zu verschaffen'. hulde ist das verhältnis zwischen herrn und man, mithin ze sinen hulden genau so viel als z. 4189 daz er herre wurde. konnte man aber auch sagen mir was ze liep ze sinen hulden ich freute mich zu sehr darauf ihn mir gewogen zu machen (vgl. 4809)? oder lässt sich eine solche freyheit nur durch die zusammenstellung von ze gach und ze liep entschuldigen? da man sagt mir liebet uf die vart (Flore 7658), so wird man ja auch mit dem adv. sagen können mir ist liebe dar uf, dar zuo, dar näch.

4204. daz er niemer sinen lip bestätet uf der erde ze höherme werde. der sinn dieser zeilen ist klar: dass er sich nie mit einer vornehmern frau vermählen kann. zwischen bestäteten, das auch MS. I. 72^a vorkommt, und der lesart bestataten ist nicht schwer zu entscheiden. auch Gregor. 2817 scheint für das erstere zu sprechen ich han ein isenhalten nu lange her behalten: die wil ich dir ze stiure geben, daz du bestätet din leben uf dem selben steine. troj. 137^a bestätet an ritterlichen éren. das 135^c daz riche mac niht veste sin, das milte niht bestätet.

4206. ze höherme werde] über diese starke form des comparatives s. anm. zu z. 5642.

4208. wäre si sime libe gelich, so vreut er sich daz siz getete] die letzten worte können nur bedeuten 'dass sie ihn zum manne nahm' (vgl. 4130); getete kann nicht stehen für gelich wäre, so gewöhnlich übrigens ein solches das vorher gehende vollwort vertretendes tuon ist; denn sollte diess seyn, so müsste es getete heissen: tete für tete sagen gute dichter nie. aber was ist der sinn der ersten zeile, die in B, eben nicht sehr glücklich, in 'wäre er seinem libe gelich' verändert ist? wir glauben wäre si sime libe gelich heißtt gerade zu 'wenn diejenige harmonie der gesinnung zwischen beiden wäre, die zu einer glücklichen ehe durchaus nothwendig ist.' — mann und weib können alles besitzen, was zu einem glücklichen leben erforderlich ist, und doch fällt ihre verbindung unglücklich aus, weil sie einander zu ungleich sind. alles gesunken beruht auf diesem glichen, wie schon das alte erst seit dem vierzehnten jahrhunderte verlorne glichen aussagt. [vergl. die lesarten.]

4231. waz ich tuo vielleicht ihun kann. bey wenig wörtern tritt der conjunctiv so deutlich auf.

4232. daz ich ir über mich rihte] einem rihten ihm zu seinem rechte verhelfen: Walth. 12, 12 ir muget im gerne rihten, er rihtet iu. zu rihten über mich vgl. z. 4503.

4236. wandez muoz doch min senedi nöt mit dem töde ein

ende han denn ein anderes ende für meine leiden als den tod gibt es doch nicht.

4248. so befindet si] diese worte lassen sich noch am besten als verbesserung oder genauere bestimmung der vorher gehenden so weiz si ansehen: so weiss sie, oder vielmehr, so findet sie, wer ich bin, und dass ich u. w. natürlicher scheint aber freylich das vorgeschlagene so weiz min vrouwe danne wol, befindet siz (oder so siz befindet), wer ich bin. diese besserung ist unstreitig der in Babd vorzuziehen, bey welcher, durch weglassung des folgenden unt, die hauptsache, dass ihn Laudine nach seinem tote erkennen soll, in den zwischensatz kommt: aber ob diese stelle ursprünglich so lautete, bleibt immer ungewis. denn man könnte auch noch auf eine art helfen, welche vielleicht die vorgeschlagene noch übertrifft. ich will, sagt er, ohne dass sie mich kennt, vor ihr fechten und sterben: so weiz ez min vrouwe danne wol, bin ich dannt so erkennt sie mich wohl: so befindet si wer ich bin unt daz ich lip unt den sin vor leide verlorn han.

4247. ez ist] die mancherley veränderungen, die sich hier in den handschriften zeigen, machen es höchst wahrscheinlich dass ein ursprüngliches eist zu grunde liegt, das è ist gelesen werden muss.

4253. goldes vunt wohl anspielung auf eine damals allgemein bekannte fabel: so MS. II. 102^b. waz touc tōren golt ze vinden.

4260. als tuon ich iu so helfe ich euch: so wie 4281 tuot statt ringt.

4262. nū — nū] diese wiederholung des wortes nū ist dem dichter ganz gewöhnlich (vgl. 1951. 2956. 3886. 4760. 5755 u. m.); sie ist noch jetzt den südlichen mundarten eigen.

4269. lebende wie släfende 3362. 3438.

4272. dā ze hove] dā, hie, her sind vor dergleichen örtlichen bestimmungen sehr gewöhnlich: vgl. z. 5211. 5660. 5758. 4648. 4553. 4525. 4545. Rab. 730 dā ze Düringen, 728 dā ze Engellant.

4280. ie ranc] aus der vorher gehenden zeile ist zu verstehen ze schinen. vgl. anm. zu z. 628.

4292. den wolten si alle gelastert han. vgl. anm. zu z. 3243.

4296. ich liez dā grōz clagen ich hörte, als ich sie verließ, nichts als janimer und klage um die königin und um Gawein.

4302. er ervüere wie si wäre genomen wie, d. h. auf welchem wege, sie weggeführt worden sey. ervarn, durch varn zum ziele kommen, gleichbedeutend mit vreischen.

4316. so stüendez iuch ze verre ihr würdet es euch zu viel kosten lassen. ez stēt mich hôhe, verre, wohl auch tiure, da verre und tiure in diesem sinne gleichbedeutend sind, erinnert an unser 'das korn

steht hoch' und 'es kommt mich theuer zu stehen', ist aber deswegen noch nicht ganz aufgeklärt. vgl. ez enstuont in (ihn) niht vergebene sin dröun Parz. 443, 28. daz ez in (ihn) höhe stät Nib. 329, 3. (in mehreren hs. ein dativ) mich muoz iuwer reise höhe gestan Flore 5357. ganz verschieden davon ist Nib. 1486, 2 vil müelich ez in stät; ein ähnlicher accusativ aber zeigt sich in den redensarten ez wigt mich höhe, ringe; ez hebet mich höhe, kleine; ez kostet mich.

4317. ein als vordern lip] ob Hartmannes vordern positiv oder comparativ seyn sollte, ist schwer zu entscheiden; doch ist der positiv wahrscheinlicher und zugleich grammatisch richtiger. man erinnere sich an das gothische hindar, usar, wo kein comparatives z oder s sondern r erscheint. — vorder habe Gregor. 1499. ein also vorder man Erec 3169. manic vorder man Kchron. 61^b. er ist nach miner küste ein der vorderste man, des ich ie künde gewan Lanzelot 1332. noch dō nieman wesse dehein so vorder mære, daz man offenbäre dem wirte sagen sollte *duselbst* 5695.

4319. rede steht in solcher verbindung gerade zu für unser jetzige das, die sache von der die rede ist. s. das wörterb. zu Iwein.

4323. iwer leben ist nützer dan daz min. dieselbe zeile a. Heinr. 924.

4328. diu liute] nicht druckfehler, sondern treue besfolgung der handschriften A und B. es gab einen singular daz liute Kl. 428 in Lachmann's ausgabe.

4329. daz zwēne sin eines her] ein sprichwort: einer gegen zwey ist verloren; zwey hunde sind des hasen tod. vyl. Reinh. f. s. XCII duo sunt exercitus uni.

4330. aue wer] nach mhd. sprachgebrauch ist etwas aue wer, aue alle wer, wenn man es nicht wehren, oder sich nicht dagegen wehren kann. — Lunette sagt 'es heisst im sprichworte zwēne sint eines her; also wäre es ganz offenbar, dass ihr gegen drey verloren wäret.' man vergl. die stellen im Wigalois, wo dieser ausdruck mehr als irgend wo vorkommt, und MS. I. 36^a. 156^b. Barl. 343, 5. — übrigens kann aue wer auch im eigentlichen sinne bedeuten ohne vertheidigung: so Iw. 5645. Wigal. 7100. Barl. 61, 14 (wo nach der Lafsberg. hs. zu lesen ist aue alles mannes wer); denn diu wer heisst 1. die vertheidigung, 2. die zur vertheidigung und zum schutze gemachte anlage (Wigal. 10739. 10745. 10878), 3. die rüstung, das was den kämpfer schützt (Wigal. 10658. 10827. 10925), 4. die kriegeslente (Wigal. 10727. 10980); daz wer hingegen ist die angriffs oder vertheidigungswaffe (Wigal. 10670. 10680). diesem gemäss ist das wörterbuch zum Wigalois zu berich-

tigen. (Barl. 227, 12 ist *st.* *niht wer, niht wan zu lesen*). ganz davon verachieden ist der *wēr, derjenige der etwas gewährt, verbürgt*.

4349. *nū was ir] sie war ein so braves mädelchen, dass ihr das, was zu ihrer eigenen ehre und ihrem eigenen vortheil gereichte, höchst unwillkommen war, weil es ihren vertheidiger allzu grusser gefahr aussetzte. ir ēre unde ir vrumē ist nominativ.*

4363. *vür mangen] s. Wigal. s. 651.*

4376. *si gezæmen wol dem riche der kaiser hätte sich ihrer nicht zu schämen brauchen: vgl. a. Heinr. 312. pf. Kuour. 49, 10. 167, 11. auch plattd. Collatin du verlouest din wif vor mi to sere. ich hebbe eine vil sconre vnde vil bat geboren. Dat temet deme rike wol, sprach de trierere. ungedruckte hälften des chron. Lueb. s. 30.*

4377. von aller ir getät nach der art wie sie getan beschaffen waren.

4386. *ir beider wird durch die in der folgenden zeile stehende apposition erklärt. vgl. 4879.*

4388. *niht wan guotes] über den genitiv nach niht wan s. Lachmann's ausw. s. 288. vgl. Iw. 7301.*

4414. *vreude diu mit listen geschiht erheuchelte freude, listvreude z. 3473.*

4431. *pflach statt pflac: eine freyheit, zu der Hartmann sich schwerlich durch den reim verführen ließ. dieses pflac: ersach oben z. 3473 bestreich: sweic, Lanz. 5509 durch: burc, altd. wälder II. 1 eich: steic, und Bit. 7361 widerwac: sach sind die einzigen noch einiger massen scheinbaren beyspiele von mittelhochdeutscher verwech-selung des k und ch im reim, von denen wir doch nur eins zugeben: nämlich durc wird wie dürkel selc dekeiner der vermutlich thurgäulischen mundart Ulrichs wohl anstehen [doch vergl. die lesarten.]: für steic lese man streich, für widerwac widersprach. Wolfram hat Wilh. 100, 19 slac nicht auf sprach sondern auf pflac gereimt; Geo. 14^b reimt auf recken noch immer besser quäcken als fréchen. der alte Friedrich von Hausen (der auch von dem von Gliers MS. I. 43^b unter den längst verstorbenen dichtern aufgeführt wird und leicht der-selbe seyn mag, der am 6. may (sonntag) 1190 von den Türken getötet ward, s. Godefridi ann. vgl. v. Laßberg lieders. II. XXXII ff. MS. I. 43^b. Heidelb. katalog s. 433) durfte noch tac eben so wohl auf sach als auf erschrac reimen MS. I. 94^a; die verfasser von str. 270. 493 im jennischen meistergesangbuch sind Niederdeutsche.*

4433. *er vrägete den wirt mære] mære ist der genitiv des plurals: Parz. 16, 29 dō hiez er vragn der mære.*

4447. *ez ist iuch nützer verswigen] man erinnere sich dass ver-*

swigen einen doppelten accus. bey sich hat. — verschieden von dieser zeile ist Kl. 989 in Lachmanns ausg. daz mir bezzer wäre begraben, so auch Nib. 232, 4. 841, 4. — vgl. En. 2542. 3713. Herb. 15142. 16515. 7738 und aum. zu Reinh. f. s. 268.

4452. wan ez geziuhet mir alsö] vgl. Lachmann's anm. s. 305.

4464. mine huobe zeiner wise auf meinen feldern wächst gras, weil ich sie nicht bestellen kann: ähnlich im Fruend. s. 475 sin acker ofte trugen klē.

4473. wüestet er mich] vgl. Gregor. 2629 wüestet die liute.

4478. kint die alle ritter sint] nach kint, kindelin steht, wenn söhne gemeint sind, das masculin: Dietr. anen 481.

4493. swenner si mir an beherte wenn er sie auf eine so feindselige weise in seine gewalt bekomme. — beherten kann von dem adj. herte gebildet seyn und heisst alsdann 'fest, sicher machen'. so antwortet Dietrich auf die worte des keisers 'sol ich min ère nù verlorn haben?' ich beherte dir din ère Keiserchr. 85^b. vgl. pf. Knorr. 67, 14. 129, 19. 134, 11. Karl 36^b. 38^b. Maria 96. 154. 205. En. 12292 und Iw. 5089 nach der hs. D. es kann aber auch von herte kampf abgeleitet seyn, und so ist es ohne zweifel hier zu nehmen: vgl. Trist. 6505. Erec 1300.

4519. der iuch des risen belöste] belæsen wird in gutem so wohl als bösem sinne gebraucht: Kl. 515. L. ja bin ich alles des belöst daz ich zer werlte ie gewan; Maria 140 der elliu herze wol mac von sorgen belæsen.

4530. in disen siben tagen] man sollte denken früher. denn Lunette, die eine frist von sechs wochen hatte (4160), wartete doch wohl nicht fünf wochen, ehe sie an Artus hofe hülfe suchte. als sie aber hin kam, war Gawein abwesend: und es wird nicht seine abwesenheit vor und bey dem raube der königin gemeint, sondern er war am morgen nach dem raube heim gekehrt (4721) und dann Meljayanz und der königin nachgeeilt (4295): und während derselben abwesenheit Gnweins, aber später als Lunete (4734), war sein schwager bey Artus (4727). dass Hartman sich so sehr sollte geirrt haben kann man nicht glauben, gewis aber darf man für siben keine andere zahl setzen. wir zweifeln daher beynahe nicht, dass man, statt dieses offenbar sehr frühe entstandenen schlers, lesen müsse in disen selben tagen, wie 4727, mit beziehung auf das vorher gehende und hete ich in dā vunden.

4564. sin ère sin unstæte, hony soit . . . ère ist plural so wie in z. 4577. Parz. 173, 11 und an vielen andern stellen.

4578. dehein iuwer ère] vgl. anm. zu z. 2528.

4581. stæte] das substantiv von welchem der genitiv des abhängt.

4585. als ein vrävel man] vrävel tapser, unerschrocken: vgl. troj. 3849. 4054. 14477. z. 5681 heisst es Meljuganz habe die königin weggeführt mit michelre manheit. — für die so natürlich sich entwickelnde bedeutung des wortes vrevel, übermüthig, trotzig vgl. MS. II. 205^b. ze vrevel unt ze dol.

4590. wie bin ich überkommen wie schmählich sehe ich mich überwunden. ich überkum bedeutet immer ich überwinde, sey es durch gewalt, durch gründe und beweise, durch list oder durch irgend eine überlegenheit: vgl. z. 4772. troj. 19c. MS. I. 10^a. 27^a. Trist Barl. und so kann man allerdings hier auch übersetzen 'überlistet'.

4595. habent guote site gebärdet euch nicht so übel. vgl. unsitelichen z. 5052 ergrimmt. Marin 133 so die winde unsiten begunden zu stürmen begannen.

4600. ob ich] für solche ob vgl. Parz. 454, 26. 502, 11. Nib. 1341, 4. Kl. 1787 L. MS. I. 164^a ob si mich hazzet? nein si, niht. Bit. 9745. Amis 154.

4604. unt wizze wol swer mich jage und wer immer mir nachjaye, der wisse.

4615. als ein wip diu] das pronomen richtet sich nach wip und ähnlichen wörtern, in der mhd. so wie in der jetzigen sprache, mehr nach dem natürlichen als nach dem grammatischen geschlechte: Parz. 76, 1. 732, 2. 750, 24. 827, 30. ja es findet sich sogar das weibliche adj. vor wip. vil zarte süeze unde iemer wol gewünschte wip MS. I. 2^a, ein offen, süeze (a. offenu süeziu) wirtes wip Wolfr. Lieder 6, 9. eben dies gilt von tohterlin. Parz. 372, 15. liep MS. I. 24^a. trüt Wigal. 6576. Parz. 130, 2. — so muss nun auch lauten was Wigal. s. 754 z. 8 bis 16 steht.

4620. der hof enwart vor noch sit] vgl. die anm. zu z. 1304.

4622. unerværret] vgl. die anm. zu z. 3250.

4630. sit erz uns so geteilet hät] jede wahl setzt voraus dass mehrere dinge vorhanden sind, zwischen denen gewählt werden kann oder muss. derjenige, der das wählbare ordnet und sondert, teilet, teilet daz spil, sin spil MS. I. 37^a. 198^a. Nib. 411, 2 Kolocz. 198. dieses ordnen und sondern heisst der teil MS. I. 153^b. — gewöhnlich sind der teilende und der welnde zwey verschiedene personen; doch sind sie es nicht immer: MS. I. 37^a. 55^a. II. 57^a. — lege ich mir selbst die wahl vor, so teile ich mir; lege ich sie einem andern vor, so teile ich im, teile im ein dinc, ein spil, daz spil, diu spil, zwei spil, zwei dinc, teile im ein spil vor: Iw. 4630. Barl. 223, 13. 18. Nib. 442, 5. 402, 2 CD. W. 111h. 110, 3. MS. I. 184^b. 153^b. II. 134^a. Erec 3152. Ecke 131 Lofsb. — die theile sind gegen einander geteilet und heissen

geteiltiu spil *W.* Tit. 142. Tit. *X.* 22. Nib. 403, 2. Parz. 523, 19. daz geteilte Parz. 215, 13. *Vrid.* 102, 24. und die wahl kann entweder wirklich statt finden, oder es ist von ihr nur die rede unter der voraussetzung dass sie möglich wäre: *W. Wilh.* 110, 3. *MS. II.* 134^a. — das wählen steht dem andern entweder frey, oder er ist dazu verpflichtet oder gezwungen. im ersten falle kann er diu geteiltiu spil bestän oder niht bestän Nib. 411, 2 kann daz spil spiln oder niht spiln: *Iw.* 4873; oder er kann die art wie die dinge getheilt sind verwerfen dem teile widersprechen *MS. II.* 135^b, verlangen dass anders, besser getheilt werde: pf. *Kuonr.* 31^b. *Bit.* 12936. — die absicht desjenigen, der dem andern teilet, ist entweder die dinge zu sondern, unter denen gewählt werden kann oder muss, oder durch ein solches spil eine wette anzubieten, bedingungen fest zu setzen unter denen etwns statt finden soll: *Nib.* 402, 4. — bey freyer wahl mussten der regel nach die gegen einander getheilten dinge ziemlich gleich seyn, es musste ein glich geteilte spil seyn: *Gregor* 1860, und der wählende nimmt daz bezzer spil: *Walth.* 46, 26; oder ist auch ein teil ungleich, er bestätzt auf einen guoten val (der würsel) *Gregor.* 1863; sind die gegen einander getheilten dinge nicht gleich, so ist es ein ungeteilte spil *Vrid.* 102, 24 und die varianten, ein ungeteilte *Berl.* 245. *Kl.* 806 *Lachm.* daz spil lit ungeteilet *Martina* s. 205; sind die dinge in hastiger übereilung getheilt, so ist es ein gäh geteilte spil *Iw.* 4872. übrigens kann von einem ungeteilten spil auch dann die rede seyn, wenn, ohne dass etwas zu wählen ist, die gegenthile ungleich sind: wan mir ein unsenfetz spil ze gähes vor geteilet ist *Erec* 3152. so erklärt sich die stelle *Kl.* 806: der könig hatte geglaubt, sein leiden könne nicht grösser werden als es schon war; jetzt sah er dass alles frühere leiden im vergleich gegen das neueste eine kleinigkeit sey, und dies versetzt ihn in die tiefste betrübnis. — auf gleiche weise wird der ausdruck partir le jeu, jeu parti im altfranzösischen gebraucht. so erzählt *Joinville*, dass man einen ritter in einem schlechten hause getroffen und ihm zur strafe die nothwahl vorgelegt habe (partit le jeu) entweder im blosen hemde von der dirne durch das lager geführt zu werden, oder sein ros und seine waffen zu verlieren.

4635. in beschirmet der tiuvel noch got] man vgl. die ann. zu z. 1272.

4645. für den sinn ist es einerley, ob man sunder oder under minnen danc liest; beides heifst gegen meinen willen, ohne dass ich es zufrieden bin: und die frage ist also nur, was Hartmannes gebrauch war. *Iw.* 2594. 3744 steht sunder; *Gregor* 2824 wider, in einer andern hs. sunder. ahd. ist wohl keines von beiden, und suntar als präpos. scheint

erst aus dem niederd. in das mhd. gekommen zu seyn. die älteste aber freylich höchst verdächtige spur von under in dieser verbindung findet sich in der beichtformel, die Docen (Misc. I. 13) bekannt gemacht hat: wizzente oder unwizzente, danches oder under undanches. die worte sind offenbar verderbt, und entweder under, das dem schreiber durch das vorher gehende oder und das nachfolgende undanches in die felder kam, auszustreichen (und so steht in Oberlins bihtebuoch 'danches undanches'); oder es sind zwey formen, undanches und under danch verwirrt, und, den letzten fall angenommen, würde allerdings die redensart durch diese stelle belegt. — was wir außer den vier handschriften des Iwein angemerkt haben, ist MS. I. 192^a man siht under sinen danc vil richer wāt (gegen des winters willen). Vrid. 140, 10 nach Bb esels stimme unt gouches sanc erkenne ich under iren danc (wenn sie es auch nicht wollen), Von der minne (Müller I. 208) unde schouwes under dinen danc, Ottok. 64^a. 398^b. 424^b. — so wie man sage under sinen danc, so auch über sinen danc Vrid. 173, 15 nach Bbde. — die bedeutung, die under in dieser redensart hat, lässt sich nur aus den zusammensetzungen underkommen, undersagen u. m. aufklären.

4653. daz gemeine nāch gāhen dñs jeder von euch ihm nachjingen will. MS. I. 124^a 'gemeine liep' daz dunket mich gemeinez leit.

4674. bi der gurgelen hienc] vgl. Parz. 357, 22.

4677. sō wār er benamen tōt so wäre er entschieden todt gewesen; s. die ann. zu z. 62.

4678. doch leit er hangende nōt] hangende ist das schon öfter bemerkte participial-adverb; etwas ganz anderes ist z. 7790 minnende nōt, bebende nōt, Stolle IV. (Müller II. 146^b) u. dergl.

4692. den benam ir gāhen . . . daz menneclich vüre reit] freye rede wie Hartman sie liebt. nach strenger regel müfste der satz schliessen den muot in ze læsenne. vgl. 2517.

4696. Dodines der wilde] auch Erec 1636 der wilde Dodines, französisch Dodinez le sauvages. heifst er so als fremder? sein bruder Taurian heifst auch der wilde Parz. 271, 12.

4701. vgl. Parz. 421, 21. Segramors, den man durch vehten binden muoz.

4705. Pliopleherin, wahrscheinlich derselbe, der Parz. 134, 28 Pliophliheri heifst, und von Orilus aus dem sattel gestochen wird.

4532. ze mīme kumber den ich hān] dergleichen sätze dem possessiv-pronomen beyzufügen liebt die alte sprache: vgl. z. 4934.

4735. sit ich sīn āne kommen bin da ich ohne ihn gekommen bin: Nib. 507, 2. des küneges kom er āne.

4741. dem ritter] der dativ bry erbarmen findet sich bestätigt unz iz ime maht erbarmen *Genes.* Fundgr. II. 23, 33. er begunde ime erb. das. 48, 31. daz irbarne dir trehten herre das. 68, 46, so dass also, wenigstens die grammatischen, gegen Nib. 2135, 2 nichts einzuwenden hat.

4760. über das wiederkehrende nū vgl. die anm. zu z. 4262.

4780. gnådet im uf sinen vuoz fñlt ihm zu fuße und danket ihm: vgl. die anm. zu z. 2283.

4782. nu enwelle got] im englischen *Iwein* (2323) A, god forbede, said sir Ywain, That the sister of sir Gawayn, Or any other of his blode born, Sold on this wise knel me byforn. [vergl. Chrestien s. 181a.]

4801. durch miner vrouwen hulde] miner vrouwen *Gauains schwester*, ganz gleich dem französischen madame, so wie MS. I. 183^b min her Salatin.

4817. niuwan als ein ander schäf: vgl. die anm. zu z. 687.

4830. min tweln enkumet mir niht wol passt mir nicht, does not well become me: so *Trist.* 5695 einem baz kommen.

4838. Welch gerinc uns sie aufhielen sollten.

4844. harte riuwevar] wir würden vielleicht sagen 'leichenblas'; wie riuwe betrübnis ausschen macht.

4851. an der bete genant] man vergesse nicht in versen, wie dieser und der gleich folgende ist, hebungen, denen die senkung fehlt, auf lange sylben zu legen: an dér, bi sme. bété, imé würde ein grober verstoß seyn.

4853. unt manten in sô verre] ir dorfstet mich niht han gemant sô verre *Trist.* 3660. manen stehentlich bitten, manen bi beschwören: s. *Wigalois*. — die angesungene construction wird nicht beendiget: genuu genommen, sollte z. 4859 stehen daz ez im bewegte den muot.

4863. ir dürste] diu dürfte *Walth.* 5, 16.

4867. grœzern unwillen truoc es würde schwer zu sagen seyn, ob *Iwein* seinen gott oder seinen Guccin lieber hatte; aber so viel ist wahr, auch dem, dem er vielleicht den minnern willen truoc, diente er gerne genuoc. vgl. die anm. zu z. 5238.

4870. ich bedarf wol meisterschaft daz gehört meisterliche kunst.

4873. ein gâch geteilte spil] vgl. die anm. zu z. 4630.

4874. ezn giltet lützel noch vil niuwan al min ère] alles nur eine starke hervorhebung des al min ère: so *Parz.* 742, 21 ir striit galt niht mère wan vreude sælde unde ère.

4879. ich möhte ir beider gepflegen u. w. wenn nicht alles an einem augenblicke hinge, und ucnu nicht meine ehre auf dem spielle

stünde, so könnte ich entweder beides thun oder beides lassen oder eines, und dann (80) wäre ich in keiner verlegenheit. die lesart von *Ad bedarf* keiner veränderung, obgleich die abschreiber anstiesen. *D setzt* moht ich ir beider nu gephlegen, wodurch derselbe gedachte bedingt ausgedrückt wird. *a macht ihn negativ:* ich enmack yr beider nyt gepflegin ader (d. h. noch) beider lassen underwegin ydoch daz eyne. *Bb verknüpfen* ihn mit dem vorher gehenden: wie ich auch wähle, ich verliere, ichn mohte ir beider (oder ich möhte ir beider danne) gepflegn, wenn ich nicht etwa beides thun oder beides lassen kann. bey der letzten lesart ist aber der ausdruck ungenau: odo doch daz eine passt nicht dazu. [vergl. die lesarten.]

4897. wan liez ich die danne] dieses danne wiril keinen anstoss geben, wenn man es auf è geheizen bezieht. unsere heutige sprache würde 'jetzt' brauchen (eben so Trist. 11620); aber wie oft braucht sie 'jetzt', wo dieses in andern sprachen ganz unpassend wäre: man erinnere sich z. b. an das englische then verglichen mit unserm 'jetzt'.

4909. daz ich im nihtes abe gè vyl. Erec 4962 und Gramm. IV. 677.

4913. daz ich des libes si ein zage dass ich mit meinem leben karge.

4923. kuchenknecht auch Herb. 1580 spricht von bösen (gemeinen) kuchenknechten, und Reinmar von Zwet. bezeichnet auf ähnliche weise die niedrigste und armseligste classe von menschen als solche die zuo küchen sint gedigen Ms. II. 140^b.

4924. ein warc] dieses seltene wort wird durch das der in *Ad genny* bezeichnet, und es ist nicht bloß niederdeutsch (En. 1131. 3254), sondern findet sich zwey mahl im Lanzelet: 1134 min kint (tochter), ein ungetriwer warc: 6974 mit dem suln wir beswichen Falerin den kargen mit allen sinen wargen. ein zwerg war es übrigens würklich. s. 5118. auch im englischen Iwein heißt es a dwergh. [uns neins Chretien s. 182^b.]

4929. gezerret, swarz unde grōz zerrissen, schmutzig und grob.

4936. ir ietwederz] es waren je zwey gurren mit den schwänzen zusammen gebunden, und so kamen die vier sühne (4483) paarweise angeritten. der dichter sagt also ganz richtig ir ietwederz; ja z. 7108 braucht er ietweder sogar von mehrern, in so fern sie von einer der beiden Seiten kamen. so bezieht sich Trist. 2206 ietwedere auf die beiderley arten von fulken, die roth gefiederten und die nicht roth gefiederten. übrigens ist schon im mhds. ietweder nicht immer auf zwey beschränkt.

4961. ein unbescheiden man ein unvernünftiger mensch: 'dasselbe

sagt nachher ungewissenheit, wozu die ann. zu z. 859 zu vergleichen ist.

5009. bæse rede drohungen, hinter denen nichts ist. lat schelten ungezogeniu wip heifst es gleich nachher: vgl. diu rede zæme einem wibe. durch bæse rede noch durch drō *Wigal.* 2256. 2267.

5025. under den arm sluoc er den sper, so dass er es mit der sperschibe (*Lieders. II.* 274. Müller *III. XXIX. c.*) gegen seine brust ansetzte oder, wie es z. 5327 heifst, uf sine brust limte: vgl. z. 7078 und *Wigal.* 6631.

5032. hafste] von dem infinitiv haften, nicht von heften. nach der [in den lesarten] bey z. 881 angegebenen regel erlaubt sich Hartman das präl. hafste für haftete wie bluote 3949. 4926. hingegen kann das particip gehaft nur von heften herkommen. wir würden uns der letzten bemerkung, die billig niemand neu seyn sollte, enthalten, wenn nicht im glossar zum Gotfrit von Straßburg gehaft von haften abgeleitet würde.

5035. vür getragen vorwärts, eben das was z. 5039 dan ist: vgl. z. 5046.

5058. die ruote das selbe was z. 5022 stange heifst.

5074. als ez ein boum wäre] im englischen *Iwein* als it had been a hevy tree. [*Chretien* s. 184^b et se uns granz chesnes chéist, ne cuit greignor effroiz féist que li géanz fist au chéoir.]

5078. si heten heiles gesehen] heiles, mit heile, zu ihrem glücke. so pf. Kuonr. 244, 26 ir habet Ruolanten unheiles gesehen zu euerem verderben; *Erec* 5939 unheiles wart ich geborn. [büchl. 1, 1053 so sin wir unheiles geborn. *H.*] ein s, das aus dem adject. ein adverbium macht, ist nicht selten. anders, gähes, slehtes, twerhes, widerhöres (*Trist.*), unveiles (*Lanz.* 5251 mit weinlicher stimme wunschtens alle heiles der künegin, diu unveiles umb ère nie kein guot gewan niemahls ehre um gut verkaufte), unlütes *Trist.* 17257, leides Nib. 965, 3, offenes *MS. II.* 87^a, heiles *Dietr.* 7261. aber auch von substantiven findet man dergleichen adverbien. dankes ist bekannt, und alters eine gehört auch hierher, falls es mit eo'n aldre zu vergleichen ist. stapfes und drabs *W. Wilh.* 390, 10, unmuotes Nib. 2089, 3, vil unmuotes Nib. 16837 *Lnfsb.* = 7884 Müller. ob höchlütes *W. Tit.* 132, 3 vom adj. oder subst. abzuleiten sey, ist wohl nicht leicht zu entscheiden: wir finden dieses genitivische s sogar, wo die vorgesetzte präposition dem wirklichen genitive widerstreiten würde: zeteiles Müller *III. XXIII^a.* (ze teile *XXI^b*), en allen gähes *Marin* 103, wider sinnes und entwerhes *G. schm.* 994. vgl. *Gramm. III. 129.*

5096. ern mohte noch ensolde er konnte es nicht und durfle es nicht.

5111. den ernst sol ich im niuwen ich werde ihm, wo ich nur kann, neue beweise geben dass es mit meiner freundschaft ernstlich gemeint ist.

5120. unt sult im des genade sagen] was nach der zeile 5114 steht ist alles als zwischenrede anzusehen, und zwar als eilige zwischenrede, in der man nicht bey einer construction bleibt. man spreche die zeilen, wie sie gesprochen werden müssen, hastig, und sie werden die wirkung nicht verfehlen, die Hartman, der in solchen dingen sich als meister zeigt, hervor bringen wollte.

5126. da erkennet er mich bi in der folge, nämlich, wenn er mich und den löwen zusammen sieht: vgl. z. 7740.

5129. gestrite] vgl. die anm. zu z. 62.

5133. mislich mein reiten kann vielleicht statt finden, vielleicht auch nicht.

5138. sine länt mich niender riten gar nicht reiten: eine bedeutung, die niender öfters hat, vgl. Iw. 1752. MS. I. 17^a. ez ist noch niender tac, 171^b. ez ist niender gegen dem tage.

5141. vriste unt behuote] es ist vielleicht nicht überflüssig zu erinnern, dass beide vollwörter präter. sind.

5155. über einen rihten mit der hurde ihn zum scheiterhaufen verurtheilen. augsb. str. s. 65 der ausg. des freyh. von Freyberg.

5157. stuont uf ir knien] so wie sten hier gebrnucht wird so auch z. 5886. Karl 5^a. stuont uf sinen knien.

5160. si het sich des libes erwegen es ausgegeben; eben so findet sich, und häufiger, bewegen.

5177. wær er iht langer gewesen ausgeblieben; noch wörtlich so im englischen had he been any longer: MS. I. 42^a. daz du als lange wäre.

5181. des wil ich in ir schulden stän das nehme ich auf mich; ich trete in ihre stelle und will alles das leisten was sie, in folge dieser anklage, zu leisten hat.

5194. unt was von sinen witzen vil nach kommen als è und war sehr nahe dabej wieder, so wie früher, den verstand zu verlieren. wäre würde hier gegen den mhd. sprachgebrauch seyn: nach hnt immer den indicativ bey sich.

5221. Vrouwe zeiget mir die] Chretien [z. 186^a]: Et dit, ma dameiselle où sont Cil qui vos blasment et ancusent? Tot maintenant, s'il nel refusent, Lor iert la bataille arramie (angeramet).

5231. daz si vil kume uf gesach dass sie nur mit der grössten mühe die augen aufschlug.

5238. daz si in müezen werren *dass* ihr eben so leicht mit ihnen fertig werdet, als ich unschuldig bin. die wendung hat einige ähnlichkeit mit der z. 4867 gebrauchten. werren mit einem persönlichen dative ist nicht sehr häufig. — vgl. Auswahl s. 303.

5250. daz si von ir éren schiet *dass* die königin thut was sie unerte.

5272. deheine misserete wohl der plural von der misserät: vgl. Gramm. I. 677.

5273. waſ von diu? eben so viel als was da von, was dar umbe, waz danne, wie denn auch spätere abschreiber diese wörter statt diu setzen. /3

5276. mit den beiden mit gott und der gerechten sache (der wahrheit). 10

5285. ze deme dröt ir mir] dieses zuo ist zu merken.

5288. höher gän, stān (5303) weiter weg; das ferne erscheint auf einer ebenen fläche immer höher: vgl. Wigal. 1500. 7476: (daselbst z. 7825 und s. 621 ist höhe st. höch, zu setzen).

5293. der leu vert mit mir alle zit) im englischen Iwein (2575)
Of my lioun no help i crave, I ne have none other foteknave, If
he wil do yow any dere, I rede wele that ye yow wer. [Chretien
s. 187*.]

5297. vgl. z. 60.

5311. unde liezen von ein ander gän] s. Wigal. s. 585, der accusativ ors wird in dergl. redensarten ausgelassen: so im Trist. er lie hine gän 9113. 16048. 16181. er lie hin gän punieren 9167. er lie her gän punieren 6751. er lie hin riten gän mit sporn 9198. si liezen von ringe gän 5054. si liezen uz den porten gän 18888. sie liezen uf ir rücke gän 5494. er lie striten gän 5593. — *bey Wolfram*, er liez näher strichen Wilh. 324, 20. Parz. 679, 25. — eben so das Schiff: Trist. 7419; sich: Trist. 13530.

5312. daz si ir puneiz möhten hān: si rumden ein ander ir puneiz, wie es z. 6986 heißt. s. Wigal. s. 633 und Auswahl 289.

5324. leisierte hin] s. Wigal. s. 643. leischiernde den zum kürzen Parz. 738, 25. 611, 9. das wort wird meistens als neutrum gebraucht, Parz. 678 steht es aber als activ das ors leischieren.

5326. und tete schiere den wanc bog schnell um. wanc ist, wie der bestimmte artikel zeigt, an dieser stelle ein kunstausdruck: in anderer bedeutung steht es z. 6430.

5328. unt limte vaste sin sper vor uf sine brust her er drückte sein sper fest gegen seine brust her. vgl. die anm. zu z. 5025, und Trist. 710. — es gibt übrigens ein starkes intransitives vollwort ich

lime, leim, limen, das ursprünglich wohl bedeutete zähe kleben: s. Dinst. I. 450 dō si der rede niht enleim (so ohne zweifel zu lesen) und die von Schmeller im Breyer. wörterb. angeführten glossen; zweyten ein schwaches transitives ich lime, limte mache kleben, das in edelm oft auch metaphorischem, vom vogelleim hergenommenen siune gebraucht wurde: so gelimte ougen Trist. 11908, rime limen Trist. 4714; endlich ein drittes, von dem substantiv lim gebildetes wort daz gelimte zwī, diu gelimte minne Trist. 844. 865. — ob dem schönen adverbium gelime (Gregor 203) langes oder kurzes i zukomme, ist, fürs erste, schwer zu entscheiden.

5331. dō muote in mit tem swerte] dem texte liegt, wie in der regel immer, die handschrift A zum grunde: ihr motim (man übersehe def dativ nicht) nehmen wir für das präter. des niederd. moetan. gegegent im in D so wie begegent im in b zeigen nicht nur dass beide schreiber das wort richtig verstanden, sondern auch dass sie fürchteten es möchte dem lesrer nicht verständlich seyn. das übrige sind wohl gemeinte aber übel gerathene besserungen. Hartman sagt, der truchensee rannte seinem feinde entgegen um auf ihn mit dem schwerte einzuhauen. davon ist eines muoten in sinn und construction verschieden, und eines mit dem swerte gern (Rabensl. 436) heisst nicht gegen ihn anrennen, sondern schon wirklich auf ihn einhauen, und so weit sind die zwey feinde, von denen hier die rede ist, noch nicht. eben deshalb kann auch muote nicht, wie der schreiber von B that, für das präter. von müegen genommen werden. allerdings müfste, dem lautverhältnisse gemäss, das t, das im gothischen, angelsächsischen, englischen und andern norddeutschen sprachen steht, in z übergehen, und so findet sich auch wirklich Alt meisterges. CCCXVIII. (s. 11^a) sēnde liute die giengen im ze muoze, wo gegen daselbst CCCCLXXIII (s. 29^a) der sumer kumpt tzu mute auf bluote reimt. allein in einem kunstworte der ritlersprache, wofür unser muoten anzusehen ist, wird das bey behaltene t niemand befremden. lesrer, denen die niederdeutsche mundart weniger geläufig ist, verweisen wir auf das Brem. wörterb. III. 190. zum schlusse belegen wir das substantiv diu muote, so wie' das vollwort ich muote, wofür sich in den handschriften auch hin und wieder ich entmuote findet, mit beyspielen theils aus Hartman selbst, theils aus andern dichtern. Erec 773 diu just wart so krefteclich daz diu ros hinder sich an die hähsen gesäzen. der muote was erlazen der rittr Yders unz an die stunt: dō wart si im gar kunt. Parz. 812, 13 der dritte (stich beym turnieren) ist zentmuoten ze rehter tjost den guoten. W. Wilh. 29, 13 Arofel der Persān dem was in mangen landen lān pris ze muoten und zer tjost. dñs. 361, 22 man sah auch

manegn an der kür der ze muoten widr geworfen hāt. Tit. 27, 247 die ellenthaften gerten ze muoten wider werfen. Bit. 8692 dā muot auch gēn im Ortwein. das. 11901 gēn dem begunde muoten der truh-sæze Sindolt. auch das zweymahlige muoti im Hildebrandsliede.

5332. als er gerte] er bezicht sich auf den truckäffen, und gerte steht statt 'verlangt hatte' (ann. zu z. 62). — der wille des truckäffen war die ehre des sieges allein zu erkämpfen.

5339. des im ze schaden mohte kommen] des vermöge der attraktion st. daz: vgl. z. 7748.

5340. der tröst] der ist zu betonen: vgl. die ann. zu 3346.

5343. die noch werten die noch bey kräften waren. so ist auch n. Heinr. 759 zu lesen unde uns min lieber herre wer, unde also lange lebe (s. Ausw. s. 26). vgl. z. 6733. Stricker 5, 206. Lanz. 84 das der künecc sō lange werte.

5350. zwēne sint eines her] dasselbe sprichwort oben z. 4329.

5366. åne den töt abgerechnet dass er das leben behielt.

5369. vürnamens} aus vür namen, das mit bi namen, benamen gleich bedeutend ist (s. ann. zu z. 154), bildete sich ein adverb. vür-namens, das dann auch in vürnames, vürnams verkürzt wurde. auf gleiche weise steht im Geygor. 775 in der Wiener handschrift vor tage, Lieders. I. 637 widerbachs st. wider dem bache. in der Keiserechron. lautet das adverb vernemis, vernemes: 37^b dem uleiske mach duo wol tarn. der sele nemacht duo uernemis nicht gescaden. 47^b do sprac der kunic constantin der rede nemac uernemes nicht sin. 60^d die richtære sprachen dar beide zuo ir ne sult is uernemes nicht tuo. was Gramm. III. s. 90. 91. 105. 773 über vürnamens yesagt ist, erwartet noch weitere aufklärung; auf keinen fall aber ist an eine betheuerung zu denken, die in vürnames oder vürnamens eben so wenig enthalten seyn kann als in benamen.

5374. ze sinen bruodern wert] so Erec 6146 gegen ir brüsten wert. Bit. 82^a hin entgegen werte. das. 109^a si drungen vaste dare-wert. Karl 101^b nach Rulande wert. troj. 22882 hin ze stade wert. Diet. I. 404 zu gode wert das. 438 gein hūse wert vgl. Fundgr. I. 397.

5375. er hete zit es sey die höchste zeit (s. Wigal. z. 6035): gernd: das gegenthil von dem was diese worte jetzt bedeuten.

5382. sus entworht er in machte er ihn zu nichte: Trist. 9093. Berl.

5388. des gienc ir nöt dazu hatte sie ursache. Wigal. s. 669.

5427. deheinen der im geschach] aus der folgenden zeile ist zu verstehen ungemach: deheinen ungemach der im geschach, niuwan den der dem lewen geschach. vgl. z. 3970. — der engl. dichter sagt z. 2655.

by his sar (*sore*) set he noght a stra,
but for his lioun was him wa.

[*Chretien s. 188^a* mès de tout ce tant ne s'esmaie com de son lyon
qui se deut.]

5429. nū was ez ze den ziten site] *Chretien [s. 188^a]*
ce est reisons de justice
que cil qui autrui juge à tort
doit de cele meīsmes mort
morir, que il li a jugiée.

5452. unt schiet also, lihte, dan] diese zeile ist zwischengesetzt,
und hätte, bey strengerer anordnung der sätze, erst nach z. 5455 fol-
gen müssen. — man hätte sich also mit lihte zu verbinden; also ist
unerkannt; lihte er hatte gar keine schwierigkeit so unerkannt weg zu
gehen: vgl. 5808. [vergl. die lesarten.]

5486. wan dem er doch gewizzen ist außer demjenigen der ihn
bereits weiß (*Lunete*).

5491. wan nennet ir si doch] vgl. die anm. zu z. 2214.

5492. noch jetzt noch nicht.

5521. 22. die lesart, die den falschen reim man : gesehen han
verbessert, danne iu noch hie schinet an, hat nicht mehr sicherheit
als eine conjectur; aber sie ist wahrscheinlich, — ganz nach Hartman-
nes art, wiederholung eines andern verses (5476) mit kleiner verände-
rung. — einen andern vorschlag, statt han, kan zu lesen s. zu den
Nib. 1066, 2. — ein böser man ein minder brauer biderber man.

5527. daz laster unt tie schande, die von jedem mich trifft swer
u. w. so ist die rede zu ergänzen: vgl. z. 5612.

5546. då er unt tiu vreude min] in jeder handschrift lautet diese
zeile anders. *A* da her untie uroude sin *E* da er vñ div vrowe min
d da er und die fraw mein *D* da elle di vreude min *a* do dy synne
und dy freude myn *R* da daz herce min *b* da vil gar das hertze
myn die zwey ersten lesarten ausgenommen sind alle andern offensbare
verouche der schreiber dem, wns ihnen keinen sinn zu haben schien,
sinn zu geben. von unserm lexe [in der ersten ausgabe] kann man
das gegentheil sagen: er ist ohne sinn (wenn im verschlossenen schrein
der schlüssel liegt, wie dann?); aber er enthält das, wns sich aus den
lesarten ergibt als das echteste, worin also die sicherste spur der wahr-
heit ist. zweyerley dürfte man etwa versuchen um auf die ursprüng-
liche lesart zu kommen: entweder nehme man an das sin der hand-
schrift *A* sey richtig, so dass Iwein von sich — in solchem falle gar
nicht ungewöhnlich — in der dritten person spricht: du bist der schrein,
in welchem er, der arme, dem du gottes hülfe wünschest, und dem doch

nur du helfen kannst, sammt aller freude seines lebens verschlossen liegt; und du trägst den schlüssel, der schloss und schrein öffnen kann. oder, weil doch das übergewicht der handschriften für min ist, nehme man er für ère und beziehe die worte ère unt tiu vreude min auf Laudinens letzten wunsch (z. 5540), gott möge ihm sein swarez ungemüete vil schiere verkehren ze vreuden unde ze èren. — im englischen Iwein heißt es ganz kurz (2680) unto himself than sus said he, Thou ert the lok and kay also Of al my wele, and al my wo. [Chretien s. 189^a puis dit entre ses denz soëf, Dame, vos en portez la clef, et la serre et l'escrin avez, où ma joie est: si nel savez.] dergleichen ähnlichkeiten in beywerken sind auffallend genug; doch braucht das schlüssel deshalb weder ein französisches noch ein englisches zu seyn. der slüssel ist wenigstens deutsch. in der Münchner handschrift der epistolae Werinheri f. 230 findet sich ein lateinischer liebesbrief, der bei Petz fehlt. am ende des selben schreibt der tegernseer Werinher (diese verse hat Docen uns mitgetheilt)

du bist min ih bin din
des solt du gewis sin
du bist beslossen (sic)
in minem herzen
verlorn ist daz sluzzellin
du möst oçh immer dar inne sin.

noch Singenberg (MS. I. 152^b) sagt wer kan nū den slüssel vinden, der mir vreude entsliezen sol? wolde si sichs underwinden, daz kunde ir genade wol.

5548. nū het er ritennes zit] vgl. die num. zu z. 5375.

5553. einen guoten wec hin ein gutes stück weg, wie wir noch sagen.

5555. daz si allez war liez was sie auch treulich hielt.

5558. undez ze rede bræhte] wir würden jetzt sagen 'alles was seine traurige lage beträfe in ordnung brächte'. rede hat hier ganz die bedeutung, die Wigal. s. 447 entwickelt ist.

5560. so getriuwe und so gewære was diu guote Lünete] nicht nur wort, urkunde, mære können gewære seyn, sondern auch der mensch, in dem kein falsch ist, eine gute treue seele, wie wir jetzt sagen würden, heißt gewære, und heißt so auch dann, wenn dieses beywort sich durchaus nicht auf etwas bezieht, das er sagt oder verspricht: vgl. Gregor 848. Maria 78. 109. Trist. 4288. Karl 37^a.

5587. diu vil wegemuedi nöt die noth, die einen wegemueden an gët. dass wegemuede von personen gebraucht wird ist bekannt; ein freyerer gebrauch des wortes ist hier zu lernen.

5589. lihte vil gar leicht. s. die ann. zu z. 247.

5594. nach seinem rehte seinem stande gemäss: s. die ann. zu z. 3572.

5607. ze seiner sunder gereit es wurde ihm eine sunderkamer, wie Wolfram sagt (Wilh. 63, 14) zu rechte gemacht, wo er allein seyn konnte. — diu sunder gehört zu den seltenen wörtern. — ist gereit adjektiv, oder particip von gereiten (En. 9555)? die abkürzung ist der sprache unseres dichters gemäss: vgl. Erec 367. 375. Gregor. 538. 827.

5618. ze schoener kunst diu güete] bey ihrer kunst wunden zu heilen waren sie auch wohlwollend und gut. ze deutet häufig das beysammen seyn an, und vertritt unde: Gregor. 55. Klage 138. L.

[5621. Chretien 189^b jors i sejorna ne sai quanz.]

5626. beklagen der tod trat als kläger gegen ihn auf und tricb ihn so in die enge dass er ihm sin leben ze suone muose geben. Berl. 395, 8 gebietet der tod eine hervart, und der gleichen ausdrücke hat die alte sprache mehr.

5628. ze nötigen dingen d. h. ze grözer nøete. was den plural von dinc betrifft, so verweisen wir auf das, was oben zu z. 408 bemerk't ist. nøtec heifst derjenige der sich in noth befindet: iuch sol erbarmen nøtec her Parz. 107, 25.

5629. den von dem Swarzen dorne] bey Chretien [s. 190^c] li si res de la noire espine; im englischen Iwein (2746) a grut lord of the land. auch Tit. XV. 115 wird der von dem Swarzen dorne erwähnt, ist aber ein fürst.

5642. ich wände mich genieten grœzers liebes mit dir] was die starke form des comparatives betrifft, so erinnere man sich erstlich an das uns Gramm. I. 757 und 758 so wie Gramm. III. 566 gesagt wird, und zweyten vergleiche man im Iwein die ann. zu z. 4024 und die seile 4206 und 7256. die starke form darf im mhd. nicht auffallen, da schon O. II. 6, 90 bezziremo hat, und in gewissen fällen wird man im mhd. die schwache form kaum mehr finden, z. b. wohl grœzern liebes aber schwerlich im femininum grœzern liebe. übrigens ist allerdings hier auch der positiv, den Bbd haben, nicht unpassend. den beispieln, welche die starke form belegen, kann man noch bryfügen Genes. Fundyr. II. 53, 26 vone grozzerer ère; Trist. 1749 da man mit leidereme leide siht leidere ougenweide. — das vollwort nieten, genieten verdient immer noch, so wohl in hinsicht auf etymologie (s. Gramm. II. 50) als bedeutung und gebruch, eine ausführlichere untersuchung als hier angestellt werden kann. diese zu fördern, wollen wir wenigstens auf Frisch II. 19, Schmeller II. 715, Graff II. 1048, Gramm. IV. 234. 243. 663. 951 verweisen. mehreres wird fortgesetzte aufmerksam-

keit lehren, und wir fügen daher dem, was die eben genannten ehrenwerthen forscher uns bieten, nur bey: pf. Kuonr. 84, 17. Notk. ps. 102, 5. Windberg. interlinearv. s. 43 Maria s. 38. Parz. 33, 21. 444, 16. 545, 16. Wolfr. Tit. 141, 4. 165, 4. W. Wilh. 134, 2. MS. I. 38^b. Kl. 3306 (v. d. Hagen). troj. 130^a. Kolocz. 163. 170. — erst wenn reicher vorrath gesammelt ist, lässt sich an sichten und ordnen denken. — bey Hartman findet sich das wort nur Gregor 1234 und Iw. 5642 und 7960.

5666. durch ir karge ræte hinterlistig wie sie war.

5670. greif die nächvart kam hinter ihr her. grifen so wie die damit zusammen gesetzten wörter bedeutet im allgemeinen, etwas vornehmen, sich an etwas nünchen; vgl. z. 8022. ze töde grifen Bert. 229.

5678. nū was diu küneginne wider kommen] Lancelot hatte sie mit strite geholt Parz. 387, 8. [Chretien s. 190^a s'avoit trois jors que la reine estoit de la prison venue, où Meléaganz l'ot tenue, et trestuit li autre prison, et Lancelot par traïson estoit remés dedenz la tor. et en celui meimes jor que en la cor vint la pucele, i fut venue la novele dou géant cruel et felon que li chevalier au lyon avoit en bataille tué.]

5737. wande . . . dō] s. die anm. zu z. 736.

[5761. Chretien 191^a et trespassé meinte jornée, c'onques novelles n'en aprist.]

5787. erværeret von der arbeit hätte in solcher noth muth und besinnung verloren: s. die anm. zu z. 3250.

5791. wart vinster unde tief es wurde finster, und sie musste durch tiefen koth reiten: vgl. z. 267.

5802. hin wiste si] dass die lesart der handschr. A vorzuziehen sey, leidel kaum einen zweifel; denn nicht das thal, sondern der schall des horns lehrt sie, wo die burg liegt. vgl. 3835 diu selbe stimme wiste in. [vergl. die lesarten.]

5827. man sagt von im die manheit d. h. so gröze manheit. das folgende unt ist für die jetzige sprache völlig überflüssig, nicht so für die ältere. vgl. Wignl. s. 729. MS. II. 140^a. unt solde ich mälen, 145^b unt hæte ich.

[5836. Chretien s. 191^a car à un mien mult grant besoing le m'envoia dex avant hier.]

5838. nige] dieses nigen ist ausdruck eines frommen segenswunsches: vgl. Parz. 375, 26. 392, 29. Trist. 11532 und Iw. 6013. 7755. so wie hier dem stige genigen wird, so Iw. 357 er tete den stigen unt den wegen manegen güetlichen segen. eben so Wignl. 4019. MS. I. 4^b. 7^a. 24^b.

5862. aber üf ten wec] vgl. die anm. zu z. 2034.

5886. diu stet an ir gebete] *dafs auch von knieenden sten gesagt wird, zeigt die oben bemerkte z. 5157.*

5875. unt sine bruoder] *die unumgelauete form des plurals verbürgt B, und noch bündiger W. Wilh. 453, 17. troj. 169c. Lieders. III. 391.*

5922. swaz ich guoter mære] *wie artig die hövische Lünete sich auszudrücken weifs!*

5946. gnâde unt ruowe, die ihr mir bietet: vgl. z. 7771 und die anm. zu z. 646

[5952. *Chretien* 193^b il parti orendroit de nos. encor ennuit l'ateindroiz vos, se le chemin savez garder: mès gardez vos de trop tarder.]

5962. geratet ir im rehte nā wenn ihr seine spur nicht verliert. — nā steht statt nach, der präposition: vgl. Nib. 660, 3.

5966. si begunde schiusten *gnlop* zu reiten: s. Lachm. ausw. s. 292. das in in B wird durch scuffen in C und die spätere form schausten bestätigt: vgl. Lohengr. 129. er kom mit einem vollen schouft und niht gedrabet. im schottischen heisst to scoop schnell laufen.

5968. so liebe als ir dar an geschach] man denke sich hierbey das herzliche nicken, mit dem diese anrede von so manchem aufmerksam gespannten kreisse von zuhörern erwidert wurde.

6001. ichn hân genâden niht bey mir kann nicht von herablassung die rede seyn; ich stehe selbst so tief als nur einer stehen kann.

6003. swer guoter] nach wer, swer, eteswer, ieman, nieman steht entweder der genitiv des plurals, oder der casus wird apponiert. im ahd. scheint der nominativ immer den genitiv hinter sich zu haben: wer anderro Boeth. 205. nioman anderro Boeth. 33. N. 21, 12. niemán guotero N. 80, 8, und demnach ist wohl auch im mhdeutschen, wenn gleich die endung nicht entscheidet, der genitiv anzunehmen: swer guoter Iw. 6003. wer guoter Wigal. 1. Rudolf (Ulr. Wilh. s. XVI). iemen vremder Iw. 6229. nieman guoter Walth. 18, 33. nieman löser Walth. s. 166. — nach einem andern casus tritt bald die apposition ein: mit niomanne andermo Boeth. 87. etteweme wisem Keiserchr. ieman andern, ieman anderme, Bihteb. 42. 62. 25. 60. niemen gnoten Walth. 44, 29. bald folgt der genitiv du minnest nieman guoter MS. I. 59b. swen reiner altd. wäld. III. 174. mir noch nieman guoter MS. I. 181^b. ieman guoter MS. I. 61^b, wobey jedoch zu bemerken ist dass in den beiden letzten stellen eine frau spricht. MS. I. 99^b, vgl. I. 78^b, hat der eine schreiber die apposition, der andere, st. nieman guotem, mir niht wol.

6008. heiles biten *alles gute wünschen*: vgl. Parz. 3, 6. Wigal. s. 615. — für wande . . . dō vgl. die anm. zu z. 736.

6012. dāne wirret iu niht an da habt ihr nichts hemmendes, hinderndes zu befürchten. vgl. Barl. 39, 40. an den (so Lassb.) wirret ime niht.

6046. mit minem vater belegn *bey meinem vater liegen geblieben*. be drückt hier ans was ge, außer dem particip, vor ligen bedeutet.

6059. den ir] ir ist genitiv des singulars; eben so z. 7689 daz ir.

6065. das selbe sprichwort etwas verändert Kolocz. s. 182.

6076. wechselmære] vgl. Erec 9706. manec wechselmære sagten si dō beide.

6079. mit niuwen mären mit *manigfaltigen gesprächen*: so oft bey Wolfram.

6080. nu sähē si wā] vgl. die anm. zu z. 3102. — die burg hieß, nach Chretien [s. 194^b] le chastel de pesme aventure, nach dem engl. Iwein (2933) the castel of the hevy sorow.

6097. vür gekeret weiter geritten.

6123. ein her kommen man wird, nach der sprache unserer alten stadtrechte, einem der úz der stat geborn ist entgegen gesetzt: vgl. augsb. stadtr. 57. freyb. stadtr. 215. so auch im isländ. u. u. s. Grimm rechten. s. 5.

6126. vür die sin strāze rehte gienc über die hinaus seine strāse ihn führte, als er den weg nach der burg einschlug. vgl. 6243 vür daz tor. — stat und market (z. 6086) bezeichnen dasselbe.

6135. diz ritterliche wip diese schöne jungfrau von so hohem anstande. gestalt so ritterlichen wol Barl. 296, 5. vgl. die anm. zu z. 1153.

6140. wan dazs] in dieser zeile haben alle handschriften wan.

6144. über guot unde über lebn *bey verlust des vermögens und des lebens*: daz gebot ist über guot unde über lebn in so fern diese ihm unterliegen.

6172. sūnder unlange] so lange man sūmen ohne object nicht nachweisen kann, muss man beynahe vermuten, es sey in A ein accusativ (ein n) ausgefallen, oder stuonder zu lesen. beyläufig bemerken wir, dass, nach K. 40^a. farsuumando, sūmen in die erste schw. conjugation gehört.

6190. dar in er] so alle handschriften außer d, in der da man steht. bekanntlich vertritt dar in verbindung mit präpositionen häufig das ahd. thār, wie dies in darin (mhd. dar inne), darum u. m. noch der fall ist. z. 6285 in dar in (darein) ist dar aber thara. und hier

ist eine vermischtung zweyer constructionen anzunehmen: er sah hincin, und sah da.

6199. worhten an der rame] man sagte an der rame und in der rame wärken (*Mart. 22*), am stickramen arbeiten.

6200. der werc was aber äne schame dies war zwar sauere aber doch nicht schimpfliche arbeit. — dass sich aber bisweilen auf einen gegensatz bezieht, der ausgelassen und aus dem zusammenhange der rede zu verstehen ist, leidet keinen zweifel. die zeile ‘test dw im aber iht?’, die in unserer früheren ausgabe des *Iwein* aus der wiener handschrift des Gregorius als beispiel angeführt wurde, lautet, nach der vaticanischen handschrift, ‘sich her, täte du im iht’ und ist in der *Berliner* ausgabe vom jahre 1838 s. 35. z. 1131 zu suchen.

6202. die läsen, diese wunden. beide wörter beziehen sich auf das von den frauen gesponnene garn; ‘lesen’ ist noch in der heutigen sprache ein kunstwort des webers, und die garnwinde kennt jeder.

6203. disiu dahs] noch jetzt heisst, nach Schrank’s bayerscher reise s. 142, yeschwungener flachs, yodoxter flachs (s. Schmeller I. 353). doch mußt, nach MS. I. 22^b. 23. und den von Benecke heraus gegebenen beyträgen s. 12. 13. 60. dehsen eine arbeit seyn, welche der, die wir jetzt schwingen nennen, voraus geht, wahrscheinlich also brechen, und das paßt auch zu unserer stelle, in der des schwingens nicht gedacht wird. Wernher der Gartenäre sagt in seinem *Meyer Helmbrecht* z. 1361 bey dem muost du newen, dechsen, swingen, pleuen und dartzuo die ruoben graben.

6210. und daz in kâme genas der lip und dass sie mit gennuer noth das leben behielten, das ihnen doch beynahe (näch) entwich.

6215. vgl. *Erec* 379.

6218. si muosen verwischen wirtschaft unde ère] nimmt man wirtschaft unde ère für nominative, welchen der plural mosten in *ADd* angehört, und si für den accusativ des plurals, so bieten alle handschriften eine und dieselbe redensart dar ‘etwas verwischet mich huscht bey mir vorbey d. h. entgeht mir’, und Schmeller’s bedenken (R. wörterb. IV. 190) wird gehoben seyn; eine andere frage ist, ob die schreiber von *ADd* es so genommen haben. dass Hartman dieses damit sagen wollte leidet wohl keinen zweifel, und ‘ich verwische etwaz’ möchte, in solchem sinne, kaum sprachgemäß seyn. — maniges si geluste: swelihiz si dere uerwiskte daz tet ire uile we *Genes. Fundgr. II.* 23, 23. belegt, so bald es richtig interpungiert wird, denselben sprachgebrauch: eben so ère den verwischet, der niht ir lüter frünt kan sin MS. II. 204^b. und wer dem böesen drischet, den hät der tac verwischet (der hat seine arbeit verloren) *Morolf* s. 51^b. — aus dem niederd. ist zu

vergleichen grauwisk brem. wörterb. V. 274; aus dem englischen nicht to whisk sondern to wisp. — vgl. pf. Knorr. 75, 13. entwicigte, und das noch gewöhnliche 'entwischen', wie auch troj. 91c. z. 12507 zu lesen ist.

6221. ouch wurden si sin gewar] dieses ouch bezieht sich zurück auf z. 6186 nu saher.

6229. iemen vremder] vgl. die anm. zu z. 6003.

6244. niht nicht so, daraus wird nichts: vgl. Parz. 87, 10.

6245. ez ist iu anders undersehn es ist auf andere weise vorkehrung für euch getroffen: eine bedeutung, die das wort MS. II. 259b. und wahrscheinlich auch in der zweyten bey Oberlin s. 1858 angeführten stelle hat. — O. I. 27, 12 bedarf selbst aufklärung.

6247. enspart] zwischen enspart und entspart ist schwer zu entscheiden; auch entsliezen und ensliezen schwanken, wie mehrere wörter, in denen die partikel vor s steht. — O. I. 5, 63 insperre aufschliesse.

6250. man sol iuch hie bereiten maneger unēren] einen bereiten eines d. es ihm nicht vorenthalten, es ihn kennen lehren: En. 11134. 13036. Parz. 373, 28. Wigal. 3165.

6258. ir mugt mir ist nicht anrede an den portenære sondern bezieht sich auf das von diesem vorher gebrauchte man. der portenære wird von Iwein du genannt. auch war Iweinen schon von den fränen gesagt worden was ihm bevor stehe.

6268. das schwanken der lesarten ist hier um so bedenklicher, da nur B das lange i bezeichnet. [c und d haben ei.] die siten sind bekanntlich die gestalt des leibes über den hüften, der wuchs: ob auch A und D dieses meinten? vergleicht man z. 6917, so wird höchst wahrscheinlich, dass site zu lesen ist.

6273. ich sage iu ein bast] niht ein bast sagen zeigt offenbar das in dieser sprichwörtlichen redensart, die eigentliche bedeutung des wortes bast durchaus vergessen wurde: so auch Lampr. Al. 6644 diese veste ist so vast daz si ne vorhtent niht ein bast.

6280. als der sich mittem böesen man mit worten niht behesten wil sich mit einem gemeinen kerl nicht in wortwechsel einlassen will. sich behesten mit einem pf. Knorr. 86, 2. sich in einen kampf einlassen.

6283. er ersuchte untersuchte: eine bedeutung, die auch das ahd. irsuohhan hat.

6288. unerværret so zeigten sie doch durchaus keine verlegenheit. vgl. die anm. zu z. 3250.

6292. ir zuht von art die ihrer herkunft gemäße feine lebensart; eben so W. Wilh. 213, 5. von arde ein zuht im daz geriet.

6295. gerne, lihte, *gar oft.*

6308. so hân ich minen wân verlorn so habe ich mich sehr geirrt,
so ist meine vermutung falsch.

6311. undichn versihe michs niht, dâ von] diese worte beziehen sich auf das was z. 6307. 08. ausgesprochen ist. ist euch, sagt Iwein, diese armuth angeborn, so habe ich mich gewaltig geirrt. ich sehe wohl, diese scham eurer armuth thut euch wehe. und ich vermuthe es nicht (dass ich mich geirrt habe) [vergl. die lesarten]; und zwar deshalb (dâ von): wer von kinde auf an armuth gewöhnt ist, der schämt sich ihrer nicht so, wie ihr thut.

6326. der Juncvrouwen wert] im englischen Iwein (3010) we er al of Mayden-land. [bei Chretien s. 196^b li rois de l'ille as pucelles aloit por apren dre noveles par les cors et par les païs. s'ala tant come foux naïs, qu'il s'embarc en cest peril.]

6338. mit zwein des tiuvels knechten] im englischen Iwein (3018) Men sais thai er the devil sons, Geten of a woman with a ram. [Chretien s. 196^b. où il a deux fiz de deables. ne le tenez vos mie à fables que de fame et de muton furent.]

6341. daz wäre ein wint wider in] vgl. Trist. 3641. Parz. 656, 6.

6347. den jámer unz an dise vrist] das relativpronomen kann ausgelassen werden: s. Stricker's kl. gedichte herausgegeben von Hahn s. 80, 32. Boner s. 130. Parz. 589, 29. 476, 18. das letzte beyispiel zeigt dass eine solche auslassung auch dann statt finden kann, wenn das pronomen im objectivcasus stehen müfste. — der sinn der beiden zeilen ist: das schreckliche ereignis, das uns schon manig mahl mit jammer erfüllt hat, muss morgen abermahls uns das herz zerreissen.

6350. unt solde mit in hân gestritten] vgl. die anm. zu z. 3243.

6354. niuwan ahzehen jär] im englischen Iwein (3026) of fourtene yeres of elde. [Chretien s. 196^b qui n'avoit pas passé xv anz.]

6363. über den eit außer dem eide, den er schwören musste.

6369. unt gesigete aber] unde steht, nach dem gewöhnlichen gebrauche, vor einer fragweise ausgedrückten bedingung, gehört also hier nicht zu aber. über das gleich folgende so aber vgl. die anm. zu z. 567.

6372. diu rede ist leider åne tröst das ist aber nicht zu hoffen. vgl. die anm. zu z. 4319.

6379. wir leiten riuwecliche jugent] so sagte man laster, minne, leben, andächt, wâpen leiten: Trist. 16581. 18276. 18354. 18830. W. Tit. 72, 1.

6398. von dem pfunde] dass pfunt geld ist sieht man leicht; schwier ist zu snyen wie viel. im englischen Iwein (3053) lautet die

stelle 'for the best that sewes her any styk takes bot four penys in a wikk (week). [Chretien s. 197^a ne ja de l'œuvre de nos meins n'aura chascune por son vivre que quatre deniers de la livre: et de ce ne poons nos pas assez avoir viande et dras. et sachiez bien tout à estroux, que il n'i a cele de nos qui ne gaaint vint deniers ou plus: et nos somes en grant poverte. so ist gedruckt, offenbar lückenhaft.]

6403. *dürftiginne*] die alte sprache bildete aus dem positive, comparative, superlative einiger adjective schwache männliche substantiv: ein blinde *Barl.* 378, 27. *MS. II.* 224^a. ein stumbe *Iwein* 481. 2259. ein tumbe, ein zage (*das adj. MS. II.* 246^a. ein zager muot), ein heidene, ein hēiro, hērre, ein nāhisto. diesen stehen zum theil weibliche auf inne zur seite, ein heidenin, ein heideninne, ein dürftigin (ichne hān gesunt noch gesin, ich bin ein lamedürftegin *Keiserchr.* 15c.). die neuere sprache hat, herr und herrin ausgenommen, beide bildungen wieder aufgegeben. — in hinsicht auf die bedeutung sind 'ich bin dürftec' und 'ich bin ein dürftige' sehr verschieden. ein dürftige heißt derjenige, der außer stande ist selbst sich den nöthigen lebensunterhalt zu verschaffen, oder auch, als büßender, als pilger, in freywälliger armuth lebt. so in den folgenden stellen: *Genesis* (*Fundgr. II.* 53, 38) wane, ich und din muoter iouch dine brudere noch hie in erde din durftig werden, müssen deiner gnade leben. *n. Heinr.* 427 ich bin din dürftige jetzt muss ich von dir verpflegt werden. *Gregor.* 1165 (*Oberlin* 450) er fundener dürftige. *Gregor.* 2578 mit dürftigen gewande in der kleidung eines büßenden. *das.* 2579 ez wārn dem richen dürftigen alle gnade verzügen, er kannte weder ruhe noch gemach. *Iw.* 6402 des sin wir ouch der beider rehte dürftiginne wir müssen daher beides der barmherzigkeit anderer verdanken. vgl. Schmid's schwäb. wörterb. s. 148. — durch ein vorgesetztes verstärkendes gotes entstand, so wie gotesarm, gotesdürftige *Barl.* 133, 11, wo auch z. 35 nach der handschrift des freyh. von Lassberg dürftigen st. dürftiger zu lesen ist.

6406. *jæmerliche*] dieser richtigsten und sonst gewöhnlichsten form der adverbia von adjectiven auf lich enthält sich Hartman durchaus: er setzt lichen, lichen einmahl im *Gregor* (3301 gänzlichen: entwichen) und vier mahl im *Iwein*, wo aber A diese form nicht duldet (s. die lesarten zu 2479). diese beobachtung macht es sehr wahrscheinlich, dass der dichter hier jæmerlichen sagte, mithin auch so sint si worden richen reiche leute. solch ein gebrauch des schwachen adjectives hat nichts auffallendes. s. zum *Barl.* 267, 21. *so Staufenb.* 63 richen, *Karl* 56^a Machmetes üz erkoren, *Rudolfs bibel und chronik* 29c sibenzen alten. 208^d krumbe, halze, blinden, *MS. I.* 48^b blinden, *Lan-*

zelet 887 der künec Artus dō niht enlie von sinem hove scheiden weder lieben noch leiden. [vergl. die lesarten.]

6426. eine schöne palas] vgl. die anm. zu z. 1079.

6430. eime wanke dan einem von da abgehenden rückwege, der ihn über die halle hinaus führte.

6432. über daz palas breite] nachgesetzte beywörter sind gewöhnlich nicht flektiert, doch zeigen mehrere beispiele, dass sie auch flektiert werden konnten: MS. II. 55^b. an eine wise lange. Maria 201 durch die werlt breite. wie es scheint ynb es auch ein adj. breite nach der zweyten declination. Parz. 513, 24. mit einem barte breite. über des palas breite, wie BEuc haben, würde der zeile in Parz. 721, 24. gleich stehen über des gevildes breite. — die jungfrau bleibt zurück. bey dem zärtlichen zwischenspiele im garten war sie überflüssig; Hartman lässt sie daher, wie es scheint, auf der halle, und holt sie erst wieder (z. 6572) als die dri gesellen sich schlafen legen. dem englischen dichter, der von jenem zwischenspiele nichts weiß [eben so wenig als Chretien], war sie weniger im wege. sie geht mit in den garten. die tochter des alten herrn entwaffnet dort Iwein, bringt ihm (3103) serk and breke ... hose and shose and alkins ger, und thut alles mögliche to serve him and his maiden bright. dann gehen sie zusammen zu tische, und nach dem essen wird Iwein, der jungfrau, und dem löwen ein schlafgemach angewiesen. — mit welchen von den zwey dichtern wohl Chretien stimmt? [s. 195^b (Hartm. 6164) kommt Yvain mit seinem löwen und der jungfrau an das haus. nachher 1978 (6466) geht er in den garten, die jungfrau hinter ihm her: begrüßt wird aber s. 198^a nur der ritter, den des wirles tochter, ein kind unter zehn jahren, entwaffnet und kleidet. nach dem essen geht er zu bette, der löwe liegt zu seinen füssen, s. 198^b (Hartm. 6572). am morgen steht er und seine jungfrau auf, beide hören messe.]

6434. einer stiege] für den doppellaut im mhd. zeugt der reim enliege Erec 8200, so wie smiegen: stiegen Kolocz. 146 und Nib. 2211, 2 im einschnitte. — auch Ernst 2428 führt vom palas aus ein wey zetal in einen garten. bey der burg wur gewöhnlich nach dem freyen felde zu ein bnumgarten: Trist. 9329.

6444. mun vergleiche mit diesen zeilen die stelle im Erec 7657 daz lachen was doch rich genuoc daz Jupiter ze decke truoc und diu gotinne Jūnō, dō si in ir riche hō ime brütstuole sāzen: daz mohte sich gemāzen disem sateltuoch als vil, als ich iu sagen wil, sam der måne der sunnen.

6445. in ir besten] s. din werde werthachtung MS. II. 98^b. 238^b. ob auch Erec 7841?

6446. der schöne bluot die blüthe, in beiden bedeutungen des heutigen wortes: s. Wigalois 539, wo noch, wie 10218 zeigt, 4136 beyzufügen ist.

6457. wälsch] der englische dichter sagt (3089) sho red a real (royal) romance, bot i ne wote of wham it was. [Chretien s. 197^b et lisoit une pucele devant lui en un romanz ne sai de cui. die anmutigen zeilen 6459-61 sind des deutschen dichters eigenthum.]

6459. ein lachen ein wohlgefallen ausdrückendes lächeln. s. z. 7303 und Wigal. s. 640. [Lanzelet 4156 mit gemelichen sachen trüte her Iweret sin tohter, wan si dicke tet des er gelachen mohte]

6469. der rät des der wunsch an wibe gert alles was man nur irgend an einem mädchen wünschen kann.

6484. geritiert gefältet oder gekrauselt (franz. rider). ein hemde gelesen und geriddieret Herb. 610.

6503. einen wanc täete auf seinem wege zum himmel umgekehrt wäre. der begriff von verirrung oder schlittritt liegt in wanc nicht: vgl. z. 5326. 6430. Ottokar hat sich s. 166^a erlaubt die zeilen zu borgen.

6524. senten sich nach redelicher minne wünschten sich die unschuldigen freuden herzlicher liebe. wer senen durch sehnen übersetzt sagt mehr als er sagen will. s. die anm. zu z. 71. — zu redelich vgl. Barl. 175, 8.

6538. sus schuofen si ir koste ze gevüere bestimmten sie ihre ausgaben für das was zu ihrem nulzen und ihrer pflege gereichte. so gewöhnlich gifuari im ahd. ist (mons. 375. 402. 410. O. I. 4, 164. II. 14, 31. 87. IV. 19, 54. V. 7, 39. T. 67, 12) so findet es sich später doch immer seltener: [Er. 8919. 9280. H.] Hoffm. Sumerl. s. 5. commodum gesuore detrimentum breste l. ungefuore Parz. 228, 12. Wigal. s. 503. Flare 3367. Lohengr. s. 27. Ottok. 40^a. ungevüere [Greg. 249. H.] Marin 68. Trist. 5583.

6541. nach dem hüsrate was zur haushaltung gehört. Reinmars erklärung, warum hund, katze und hahn häuseräte heißen (MS. II. 133^a) ist wohl grammatisch unrichtig.

6544. bereite] adj. der zweyten declination, s. Gramm. I. 749.

6561. als mir der arge schalc gehiez nach dem, verglichen mit dem, was mir der boshaftle schudenfroh sagte, unde auch nach dem mære u. w.

6567. dir geschiht daz dir geschehen sol] sprichwörtlicher ausdruck: vgl. MS I. 66^a. 71^b.

6572. den gesellen allen drin: Iwein, seiner gefährtin, und dem löwen.

6575. ime selbeme sagt genügt dem verse nicht. eine hebung auf

kurzer sylbe mit unbetontem e verlangt eine senkung mitten im worde, auf jenem e gevilde, daz er si lediget enzit oder eine mit dem auslaut n, gar verzwivélen tete, deheinen liebéren tac, nicht etwa unde in kurzérem oder kurzéme zil (1839), sondern kurzerme oder kurzéren, nicht mit michéler manheit (5681), sondern michelre. — vgl. zu Nib. 1193, 1. und zur Klage 1355, so wie Hahn's vorr. zu Stricker's kl. ged. s. XIV.

6583. mit senften] man übersehe diesen plural nicht.

6586. danner geträestet wäre] træsten wird, so wie noch 'hoffen' öfter auch von dingen gesagt, die nicht zu wünschen sind.

6596. daz in näch grôzer arbeit so dass sie dabey in groſſe noth kamen. dieses ähnlichkeit, beschaffenheit bezeichnende näch kommt so oft vor, dass es kaum eines beispiel bedarf: vgl. indeſt z. 4981. 7051. 7882.

6601. daz si noch nieman überwant! ich begreife nicht, dass sie noch niemand überwand! — ganz gleich der noch gewöhnlichen ellipse, von der auch Parz. 255, 6 ein beispiel bietet: daz iuch vrägens do verdröz!

6611. die wile si unerwunden sint so lange sie nicht abstehen, so lange sie es noch so treiben. Türk. Wilh. 135c ich bin vil unerwunden Orense enwerde gewunnen. 225d doch bin ich des unerwunden ichn füere des golds von Arâbi daz wir beliben zadels fri. vgl. Maria s. 81 daz got wäre erwunden siner grôzen barmunge. — auf diese weise erklärt, ist man der spätern besserung unz si niht überwunden sint überhoben.

6635. so lasterlichen åne wer dass ich mich, ohne es wehren zu können, so schimpflich todt schlagen lasse. vgl. die anm. zu z. 4330.

6659. gekunrieret besorgt, gepflegt: aus dem romanischen conréer. vgl. Parz. 167, 13. 256, 30. MS. II. 100e. (beytr. von Benecke 250). das subst. kunreiz W. Wilh. 59, 18.

6686. unt heten grôzen mort getân und damit hatten sie schon manchen todt geschlagen. so sagt Ruodolf, gott habe dem könige Pharaeo drohen lassen schelmen slac unt mort in das land zu senden: mortua sunt omnia animantia Aegyptiorum, Exod. 9, 6. mort tuon an einem Wigal. 9381. 2009. 10136.

6720. ungewegen = niht geliche, niht ze rehte gewegen. Bit. 12439 der liute heil ist ungewegen unt sinwel. Bit. 9676 strites, der in gewegen auch ze rehte niht enwas. Athis und Profilius (in Lacomblet's archiv für die gesch. des Niederrheins, band I) s. 24 sie sâhen harte ungewegin den strit irs hêrrin halbin wesin. s. 26 der strit ist als ungewegin daz ir nicht gesigin mügit. Gevry 1268 ir beide

samt hāt erliten und dicke hertlich gestritten manegen strit unbewegen.

6722. den schilt den er vür bōt] nach einer im mhd. nicht seltenen attraction, st. der schilt.

6728. anders, wie *An haben*, lässt sich zwar als adv. verstehen: da aber gleich ein s folgt, so ist es vielleicht besser mit den andern handschriften ander zu lesen.

6733. unerslagen werte] vgl. die ann. zu z. 5343.

6744. bi der erde die selben handschriften, die in dieser z. erden in der schwachen form schreiben, brauchen z. 6748 die starke.

6785. dō vähten si in dō an] vgl. die ann. zu z. 1731.

6790. sit daz im diu helfe entweich auch noch nachdem er keine hülfe mehr hatte.

6831. daz ichs ie iuch] das ie scheint nicht an der rechten stelle zu stehen, auch weisen die handschriften eigentlich nur auf ein e. das richtige ist wohl daz ichse iuch an geböt.

[6845. 55. *Chretien s. 202^b* enz el chastel plus ne sejorne, et s'en a devant lui menées les chaitives desprisonées. — quant grant piece l'orent conduit, et les damoiseles li ront congé demandé, si s'en vont. — alez, fet il, dex vos conduie en vos païs saines et liées. main tenant se sont avoiee, si s'en vont grant joie menant, et mesire Yvain main tenant de l'autre part se rachemine.]

6854. nach dieser zeile hat B folgendes.

Man sach si gebaren.

wider alle die da waren.

alf in nie lēit geschæhe da.

vrloup namen si fa.

von den da ez in tohte.

vñ sich gefvgen mochte.

Do si vrlövp genamen.

vñ vf ir pfert quamen.

vñ eine mile dan geriten.

do ne dorfte man dehēne biten.

daz si hin wider chérte.

vñ ir wirt da mit èrte.

vñ alf è gesinde wäre.

Gelövbet mir èin mære.

Man het ir an den stunden.

eine da niht funden.

div ez gahel tæte.

ob sis èin engel bæte.

Si fvren froliche.
 öuch het der tvgende riche.
 in der bvrch vrlövp genomen.
 vñ waf vz nach den fröwen chomen.
 also reit er mit in von dan.
 u. w. z. 6856 bis 6874. nach dieser zeile:
 Manigen wirt er gewan.
 die ich alle niht genennen kan.
 vñ fint övch als gvt verdagt.
 Sin geverte div magt.
 wiste in die rehten wege.
 vñ fvnden in ir vater pflege.
 die ivnchfröwen wol getan.
 von der ich ē gesagt han.
 der vil liebe geschach.
 do si den riter chomen sach.
 SWaz ir darnach geschæhe.
 ob si in iht gerne sœhe.
 ia daz beschœnde si wol hie.
 engegen im si verre gie.
 von den fröwen allen.
 wem solt daz missevallen.
 wan si het sin chvme erbiten.
 vnder def si zv riten.
 Sagt im div fröwe mære.
 daz daz ir nistel wäre.
 div si nach im sande.
 Svchen afterlande.
 die si dort gende sahen chomen.
 als er daz het vñomen.
 do ne reit er fvrbaz niht mer.
 von dem rosse stvnt er.
 zv im gahte si zehant.
 den helm si im abe bant.
 wandir was lieber nie geschehn.
 Man sol die vnzvht vbersehn.
 der man wol two hie von ir sagt.
 Si chvste in ē danach die magt.
 Si enpflienc in minneclichen.
 vñ bat def got den richen.
 daz er sin ère hielte.

vñ s̄ins h̄eiles wielte.
 Do chom der wirt gegangen.
 von dem wart er wol enpfangen.
 vñ von sinem wibe.
 So daz nie gafstes libe.
 Bezzer handelvngē wart.
 erboten vf deheiner vart.
 darnach chom daz gesinde dar.
 Mit einer svberlichen schar.
 nach gr̄vzze vñ dvrch schōwe.
 Manech riter vñ frōwe.
 erzēigeten im da holden mvt.
 Sin kvrzwile was da gvt.
 Si waren aber vnlange da.
 wan div kampfszit was so na.
 daz in der tage u. w. z. 6879 —

beweise wie so manches in dieser erweiterung gegen Hartmannes sprache ist, gibt die ann. zu z. 8121 . . . 8136. — im englischen Iwein ist der empfang auf folgende weise erzählt (3359):

Sir Ywayn and his fair may
 Al the sevenight traveld thai.
 The maiden knew the way ful wele
 Hame until that ilk castele,
 Whar sho lef the seke may,
 And theder hastily come thai.
 When thai come to the castel yate,
 Sho led sir Ywain yn tharate.
 The mayden was yit seke lyand,
 Bot when thai talde hir this tithand,
 That cumen was hir messenger,
 And the knyght with her in fer (*together*),
 Swilk joy tharof sho had in hert,
 Hir thoght that sho was al in quert (*in spirits, well*).
 Sho said *), I wate my sister will
 Gif me now that falles me till.
 In bir hert sho was ful light,
 Ful hendly hailsed sho the knight.
 A, sir, sho said, god do the mede,

*) [die reden der jungfrau fehlen bei Chretien s. 203*, dessen darstellung hier selbst dem englischen übersetzer zu leblos schien. übrigens ist im französischen alles wie im englischen.]

That thou wald cum in swilk a nede:
 And al that in that kastel wer
 Welkumd him with meri cher.
 I can noght say, so god me glade,
 Half the myrth that thai him made.
 That night he had ful nobil rest,
 With alkins esment of the best.
 Als sone als the day was sent,
 Thai ordaind tham and forth thai went,
 Until that town fast gan thai ride
 Whar the kyng sojorned that tide,
 And thar the elder sister lay etc.

6857. gewarheit] s. die anm. zu z. 1777.

6861. unde [umbe] ir trōst] ob Hartman die präposition vor dem zweyten substantiv wegläßt, ist höchst zweifelhaft. nach dem wörterbuche zum Iwein, wo bey jeder präposition die wiederholung vor dem zweyten substantive besonders angegeben ist, wird das auslassen der präposition in einem solchen falle bedenklich. außer dieser zeile würde nur z. 7145 angeführt werden können. selbst in der strengen interlineaversion Diut. III. 465 oder Gruff's ausgabe derselben, Quedlinburg 1839. s. 69 ist ab alienis occultisque übersetzt vone den fromiden unde von den verholnen. es lässt diese wiederholung romanischen einfluss vermuthen.

[6870. Chretien s. 202 f. d'errer à grant exploit ne fine trestous les jorz de la semaine.]

[6878. Chretien s. 203^e puis errerent tant que il virent le chasteau où li rois Artus ot sejorne quinzaine ou plus. — ne il n'i avoit mès c'un jor de la quaranteine à venir.]

[6886. Chretien s. 203^b jors orent esté ne sai quanz, et me sire Gauvains s'estoit destornez si qu'en ne savoit à cort de lui nule novele.]

6904. nach dieser zeile ist in B wieder ein zusatz:

Fragt iemen mære. [= Er. 7285. H.]
 ob da zem kampfe wäre.
 der wirt von dem si waren chom̄.
 ia alf ichz han vñomen.
 allez sín gefinde.
 wise vñ kinde.
 waren alle chomen dar.
 vñ heten daz verlobt gar.
 daz si des tagesf iht nanden.

Swaz si von im erkanden.
 vnz der kampf ende hæte.
 daz liezzen si allez stæte.
 noch ist da niemen erchant.
 wie der riter si genant. u. w. 6907.

6915. zwēne ritter gestalt sō gar in wunsches gewalt an dem libe und an den siten] ein edel junger man, dem was sin schoener lip gestalt nach des wunsches gewalt *Lieders. I.* 539. gestalt gestellet, gebildet (*I. troj.* 3159) in der gewalt des wunsches, so dass der wunsch d. h. die wunderthätige kraſt, oder die höchste zauberkunst nicht im stande wäre etwns vollkommeneres hervor zu bringen. vgl. *Gregor.* 1091 got erlouhte dem wunsche über in, daz er lib unde sin meistert nach sim werde. *M I.* 56^a got hāt sinen wunsch an si geleit. *I. troj.* 144^a 19720 (die gedruckte zeilenzahl ist von s. 137 an um 100 zu klein) der wunsch der het an si geleit mē flizes denne af alliu wip: er wolte ir leben unde ir lip uns allen zeime urkunde geben, sō daz er niemer wibes leben für si geschepfen wolte baz. *Fundgr. II.* 107, 23 mit wunsches gewalte mit der wunderthätigen kraſt eines propheten segnite si der alte. *Flore* 6898 beschœnen mit wunsches gewalte, *MG^b.* 31^b. *CCCCXCVI.* — diu gewalt des wunsches ist mit diu gewalt von dem wunsche ganz das selbe, und gleich bedeutend mit erwünschet *Erec* 7339, so wie wir noch jetzt in gleichem sinne singen 'wenn ich ihn doch her wünschen (her zaubern) könnte!' oder 'die katze war eine verwünschte königstochter.'

6922. zu dem verzeich der hs. D vgl. *Trist.* 12846. 47 in Grote's ausgabe.

6930. an die suone sprach] an ein d. sprechen es in anspruch nehmen, in welcher absicht es auch geschehe: s. *Iw.* 3208. *Parz.* 94, 3. *Tristan.*

6935. wandezn tuot] über die messung dieser z. s. die ann. zu z. 3752.

6937. daz doch dem einen wæge was] wæge im eigentlichen sinne bedeutet mit wæge d. h. mit übergewicht versehen. diess bielet ein gutes bild für manche begriffe dar, für das überwiegende der wahrscheinlichkeit, theils an sich theils in so fern es die wahl zwischen mehrern dingen entscheidet; dann auch für die überwiegende neigung des gemüthes. diese ansicht fassend wird man das wort allenthalben deutlicher verstehen als es bisher, wie uns scheint, verstanden wurde, und dem gemäss sind diese zeilen zu übersetzen: einem braven manne thut es immer leid, in einem zweykumpfe seinen gegner tödten zu müssen, und getötet zu werden war das was wenigstens der eine von diesen

zwein guoten knechten erwarten musste, wenn auch der andere mit dem leben davon kam; wiewohl es auch möglich war, dass beide blieben (der letzte gedanke steckt in der partikel doch).

6943. iu ist e so vil geseit] von Iwein in diesem gedichte, von Gawein in Hartmannes Erec (2756 ff.), auf den er auch z. 2792 anspielt. der Iwein ward also erst nach dem Erec geschrieben, beide nach dem Gregor, dessen noch etwas herber stil für die jugend des dichters zeugt. [diese meinung ist bei näherer bekunntschaft mit dem Erec und dem Gregorius aufgegeben. das richtige findet man bei Haupt, vorr. zum Erec s. XVI, vorr. zu Hartmanns kleinen gedichten s. XVIII f.] auf den Erec und den Iwein bezieht sich Wolfram im Parzival, der wohl nicht nach 1205 aber auch nicht früher vollendet ward [gewiss später: vgl. die vorrede zu Wolfram s. XIX und die lesarten zum Iwein 1328]. Hartman lebte noch als Gotfrit seinen Tristan dichtete, über dem er selber starb, — nach der meinung des neuesten herausgebers s. IX zwischen 1240 und 1250. aber auf gründen beruht diese meinung nicht, und Rudolfs zeugnis widerstreitet ihr. denn als dieser seinen Wilhelm schrieb, lebten der Auer und Gottfried schon längst nicht mehr: er setzt Eschenbach zwischen beide, der Auer folgt auf Heinrich von Veldeke, der die Eneit spätestens 1190 beendigte *) und

*) am 16. oct. 1190 starb landgraf Ludwig V. der milde von Thüringen auf Cypern (s. Wilken, 4, 287) und Hermann, seit 1180 pfalzgraf von Sachsen, wie ihn auch Heinrich nur nennt, ward landgraf. der dritte bruder, Friedrich, der erste graf von Ziegenhain, ist bis 1186 nachgewiesen. ist die in der ann. zu z. 4431 aufgestellte vermutung über Friedrich von Hausen richtig, verließ er Deutschland im anfange des jahres 1189, so ist das gedicht, auf dessen sabel er MS. I. 91^b anspielt, nicht jünger als von 1188. weiter als 1184 kann man aber die vollendung des selben nicht zurück schieben; denn z. 13025 ist von der schwertleite könig Heinrichs und herzog Friedrichs, der söhne keiser Friedrichs I, die rede, die pfingsten 1184 zu Mainz gefeiert wurde. neun jahr vor dem beschluss war schon der grössere theil der Eneit geschrieben und ward dem dichter damahls entwandt, bey der vermahlung des landgrafen Ludwigs mit einer gräfin von Cleve, die zwar kein geschichtschreiber nennt, aber Heinrich als ihr landsmann ist ein vollgültiger zeuge. — über landgraf Ludwigs gemahlin s. noch Wilken 4, Beylage s. 17 unten. — die hochzeit war also nicht vor 1175 und nicht nach 1181 (oder zufolge der vermutung über Friedrich von Hausen nicht nach 1179). graf Heinrich von Schwarzburg, der das buch nahm und nach Thüringen sandte, kam den 25. juli 1183 zu Erfurt um. — die sich selbst widersprechende anmerkung Müllers zu seinem abdruck, aus welcher der literarische grundriss s. 219 sich gerade das ganz unbegründete herans wählt, beruht auf einer misverstandenen untersuchung von Eccard in der hist. geneal. princip. Sax. super. s. 331. die verweisung

vor dem Purzival starb, auf Gottfried der gleichzeitige Bligger von Steinach, dann Ulrich von Zetzighofen und Wirnt, und erst nach ihnen allen Fridank: dieser aber dichtete lange vor 1240, nämlich 1229 vor keiser Friedrichs II. rückkehr aus Palästina im sommer. noch schlimmer ergeht es in der Einleitung zu Gottfried s. XI. XII dem Neidhart, den sie wenigstens um 50 jahr zu jung macht. er wird von Wolfram im Wilhelm 312, 12 deutlich bezeichnet und mit namen genannt: Man muoz des sime swerte jehen, het ez hēr Nithart gesehen über sinen geubühel tragn, er begundez sinen friunden clagn. dieser Neidhart, den Wolfram um 1217 erwähnt (vgl. Walther s. 182), den der Marner MS. II. 173^a als längst verstorben beklagt (der Marner aber starb eher als Konrad von Würzburg (amg. 709) d. h. vor 1287, ja er überlebte schwerlich das interregnum), dieser Neidhart soll mit gewalt unter Rudolf von Habsburg und bis ins vierzehnte jahrhundert gelebt haben, — weil auch noch spätere ihn und seine gedichte kennen, wie der vollender des Titreis, Albrecht, ihn in nachahmung der stelle aus dem h. Wilhelm erwähnt (Tit. X. 6).

6947. gelich adv. st. geliche s. die unm. zu z. 753.

6958. ein ander kempfen] einen kempfen, wie gleich z. 6975 steht, ist die gewöhnliche form statt unseres zweydeutigen 'mit einem kämpfen'; eben so einen weinen, beweinen u. m.

6962. unde im statt unde swederem.

6963. wén ér hát erslägen Nib. 1287, 2 wén ír ze húse.

6967. unverwâzen unverfluchet, seiner ehre unbeschadet: vgl. Erec 878 dem wäre verwâzen beidiu sin ére und och daz leben.

6972. jane waren si niht geste des willen nicht in ihrem herzen, nur in ihren augen waren sie einander fremd.

6974. ir ietwederm was tougen] die redensart mir ist tougen ist hier zu lernen.

6987. rosseloufes wit, so Erec 8899 drier rosseloufe lanc. Frauend. 84, 19 vil kūm rosseloufes wit. — auf die frage, wie lung das sey, hat hr geh. rath von Meusebach geantwortet 'ye 16 rossläuff thund ein französische mylen, 9 französischer mylen vff 6 tütscher mylen gerechnet. Keisersb. Postill. Straßb. 1522. ander teyl. bl. 12. 76. 92. — Stadium ein rosslauf. continet 125 passus. octo stadia faciunt unum miliare. Vocabularius rerum, cap. de itiner. Vocabularius predican- tium lit. S. Rudolf in seiner bibel sagt: diu stat (Babylonje) sich ge- zoch, daz si vier hundert stadjen wit und ahzec was in alle sit, daz

Hoffmann's (Fundgr. I. 226) auf die Berliner monatschr. XXVII. s. 405 . . . 427 ist überflüssig, weil dieser unbedeutende aufsatz von Biester nichts neues enthält.

ich mit wärheit prüeven wil ze als manges rosseloufes zil s. 27^b
meiner hs.

7026. gerümden gâhes daz vaz] ein sprichwörtlicher ausdruck:
s. MS. II. 9^b. Lohengr. 3. dass das mhd. vaz von viel weiterm umfangen war als unser jetzige wort und jeden umschlossenen raum bedeutete, in welchen etwas gelegt oder gesteckt werden kann, ist bekannt. im Barlaam heifst ein götzenbild eine sinnelösez vaz, der, in dem geitz wohnt, heifst ein gitevaz. gites vaz. nides vaz. lüge vaz MS. II. 210^b. 211^a. schanden vaz Diet. III. 11. minnen vaz das. 20. hier ist das herz daz vaz s. z. 7044.

7032. wan bedenkest du dich haz?] vgl. die anm. zu z. 2214.

7050. si tæte im anders alsô heiz] wir müssen jetzt sagen 'machte'. auch in den verwandten sprachen und ihren verschiedenen perioden zeigt sich ein höchst auffallendes wechseln der wörter 'thun' und 'machen'. vgl. 7071.

7051. nach schanden auf eine schimpfliche weise: so z. 7175 nach éren.

7053. unt rümet ez och vroun Minnen und räumt es ihr auch wirklich. über den einfluss der personification auf die schwache form s. die anm. zu z. 1579.

7066. der wunsch vluochet im so sein wunsch, das was er wünscht, wird ihm zum fluche. — bey dieser erklärung beharren wir trotz dem obelus Mythol. s. 100.

7078. sluogens uf die brust her] vgl. die anm. zu z. 5025.

7086. uf den sämen vellen] ein so gewöhnlicher ausdruck, dass noch im prosaischen Wigalois (s. bibliothek der romane, band 2 s. 54) wo Wîrnt (z. 3932 u. w.) keine veranlassung gab, gesagt wird 'er setlet mich auff den sämen, oder im geschicht dasselby von mir.' — die rotten zogeten, kämen gerüstet uf den sämen steht in zwey von Oberlin angeführten stellen des troj. krieges, Parz. 601, 19, und im turnei von Nantheys (Masqm. denkm. I. 144^b) si zogeten uf die sämen.

7098. daz enmeinde niht wan daz davon war die ursache einzig und allein. N. 68, 10 daz ist diu causa (daz meinitiz), MS. II. 104^a daz enmeinet niht wan valscher liute huote, a. Heinr. 618. Flore 3039. Maria s. 169.

7111. wâ nu sper?] nach einer von Grimm (Gramm. III. 302 vgl. 779) aufgestellten vermutung wäre zu lesen wânu, sper! auf, auf, sper! es leidet keinen zweifel, dass an einigen der von unserm freunde angeführten stellen wâ besser passt, wenn es für abgekürztes wach genommen wird; allein an andern stellen, zu denen auch wohl die hier besprochene gehört, scheint das fragende wâ den vorzug zu verdienen.

man vergleiche die ersten zeilen von Heinrichs Tristan, und oben die anm. zu 1818. wānū mine vil lieben man, di mir helven wellen! wānū liebe gesellen! wānū frunt unt māge! nū stēt iz an der wāge pf. Kuonrat 113, 18.

7148. wan hāt er borgennes muot] bessern sinn gibt wohl A: hāt er geldennes muot. denn nur der kann borgen, der immer darauf denkt, das was er borgt zurück zu zahlen.

7162. vür des tōdes schelten] diese zeilen erhalten ihr volles licht aus dem, was in Jac. Grimm's rechtsa. s. 953 nachgetragen ist. statt dass man jetzt gewöhnlich nur droht, den namen des wortbrüchigen schuldners in den zeitungen an den pranger zu stellen, bediente man sich, wie wir hier sehen, in früheren z̄iten der scheltære, und dieses mit übernahmen die herum ziehenden sänger: ein neuer beleg für das was schon in den götting. gel. anz. vom j. 1823 s. 229 im allgemeinen bemerkt wurde. — dass die sänger das schelten überhaupt als einen theil ihres amtes ansahen, bezeugt ein spruch, den das amg. s. 5b aufbewahrt hat: der wile unz ich gerüeren mac die zungen, so tuon ich mit gesange schin ob ich ein schelten prüeven kan den alten und den jungen. es lässt sich vermuten, dass, wenn jemand ihnen ein solches amt austrug, sie auch dafür bezahlt wurden. — zu des tōdes schelten vergl. Gr. mythol. s. 492. Klage 2094 daz in daz leit nider schalt und lie selten sit gesprechen wort. — für die reime von 7151 bis 7164 vgl. die anm. zu z. 3145.

7179. dā mit er sich wol bejage mit welchem er sich auf eine läbliche weise beschäftige und sein leben hinbringe. vgl. MS. I. 155c ich solde anders mich bejagen etwas anderes thun.

7182. ir leben was niht verlān] für verlān spricht z. 7173.

7187. an ir koufe an den handelsgeschäften, die sie trieben.

7189. zwēne māre karge wechselære zwey allbekannte kluge handelsleute. für māre vgl. Nib. 2080, 1 zage māre allbekannte memme.

7194. werbende man handelsleute, Trist. 4090.

7200. zweykampf und geldgeschäfte einander gegen über zu stellen scheint ein witzspiel zu seyn, in welchem Hartman sich sehr gefiel. bey jenem will man mehr ausleihen als einnehmen, bei diesem mehr einnehmen als ausleihen. — man vergleiche eine ähnliche stelle im Erec z. 863...885, wo noch ein zweyter vergleich von einer art spiel hergenommen wird.

7202. nū sehent ir nun schet. imperativ.

7220. ze nōtpfande] nōtpfant bedeutet vermutlich dasjenige pfand, das nicht freywilling gegeben, sondern dem rechte oder der gewalt des

andern überlassen wurde. vgl. daz pfantreht nemen Erec 874, der schilt ist immer s'rites pfant Parz. 537, 20.

7227. den verzinsten si så] so wie man jetzt sagt 'hundert thaler bezahlen' und 'einen garten bezahlen', so bedeutet auch zinsen mit nachstehendem accusative 1. das, was der andere fordert, hingeben, und 2. den kaufpreis eines dinges bezahlen. so sagt Hartman MS. I. 180^a nū zinsent, ritter, iuwer leben gebt euer leben hin; dagegen Iw. 6365 er zinste sin leben er bezahlte für sein leben. Iw. 6648 daz bröt mit dem libe zinsen für das brot sein leben hingeben, troj. 17c die süezekheit höhe zinsen theuer bezahlen. — eben dies gilt von verzinsen: Iw. 7227 den lip verzinsen leib und leben hingeben, MS. I. 179^a mine vreude sint verzinset sind hingegeben; dagegen Trist. 8729 ich han daz wip verzinset mit dem libe ich habe für das weib mein leben hingegeben. — dass das wort zins im mhd. eine viel weitere bedeutung hatte als jetzt, ist bekannt, diz leit sagt z. b. Hartman MS. I. 180^a nimt von minen vreuden zins als ich sin eigen si.

7230. daz die meilen] les mailles, deutsch die ringe: so Diut. I. s. 5 die mailin warin wuorden warm. die meilen an der fintelle (franz. ventaille), durch die nach den hieben das blut auf den helm dringt.

7235. wider morgen gegen den morgen.

7248. ein vil gemuotlich scheiden] gemuotlich nicht das neu-deutsche undutsch 'gemüthlich', sondern dem muote entsprechend, genehm: vgl. muotlich MS. II. 20^a.

7303. lachete si die swester an] s. die anm. zu z. 6459.

7320. ich wil uf dich verkiesen alles soll vergeben und vergessen seyn.

7322. wan der ir guotes drumbe jach der sie nicht wegen ihres guten herzen gelobt hätte.

7333. daz hete si lihte getan das hätte sie vielleicht gethan, d. h. es lässt sich leicht glauben, dass sie es gethan hätte.

7339. daz er si nöte verstiez dass er, nur durch die noth gezwungen (ungerne, wie andere handschriften haben), die bitte abschluy. — die neueste ausgabe des Tristan gibt im glossar eine neue ableitung des wortes, das sie, als ob es ein adjektiv wäre, nöte schreibt. wenn man aber, nicht ohne mühe, die nachgewiesenen stellen z. 2177. 10321 in den früheren zuverlässigeren ausgaben aufsucht, so findet man dass de Groote beide mahl 2178 und 10330 note hat, und Müller 2070 (16^a) noten.

7341. ze sinem hovereht] das hovereht kann hier nur darin bestehen, dass die rechtssache an Artus hofe durch zweykampf entschie-

den werden sollte, und Artus der jüngern schwester eine sechswöchentliche frist bewilliget hatte (s. z. 5659. 5742); denn dass der gräve von dem Swarzen dorne in irgend einem verhältnis der abhängigkeit zu Artus stand, wird nirgends angedeutet. — in gleicher beziehung auf gerichtlichen zweykampf wird das hovereht erwähnt MS. II. 135^a.

7356. so liezen siz wol understān ausgesetzl seyn. so häufig das active understān ist, so selten ist das neutrale.

7360. man spreche den vers aus swie léide dem biderben man; die e in den sylben dem und derb sind stumm. vgl. ann. zu z. 3752.

7362. kumt ez von muotwillen niht geschieht es nicht aus eigenem antriebe: vgl. MS. II. 134^a ez ist niht muotwille, daz mir ist nach ir so wē; mich erlät sin niht diu starke minne.

7370. sich verkunte min her Iwein er gab sich nicht kund? sich künden Nib. 1306, 1. sich verkünden scheint sehr selten zu seyn. [vergl. die lesarten]

7400. diu naht si gute willekommen für die nacht sey gott gelobt. der ausdruck, der nichts weniger als selten ist, besonders häufig aber in Dietrich vorkommt, hat sich noch bis in das sechszehnte jahrhundert hinein und in der volkssprache bis auf den heutigen tag erhalten: der künig sprach zuo im, er sölt im got wilkommen sein; vetter, sind mir got wilkommen Pontus 1498. bl. b iij, i vj. wis mir unde auch got wilkommen Lieders. I. 514. vgl. das englische would to god. — dass gute willekommen nichts weiter sey als sehr willkommen, wie Jnc. Grimm Mythol. s. 12 sagt, wird schon durch begrüßungen wilicomo bethiu goda endi mi, got alrést, darnach mir west willekommen, die Grimm selbst anführt, bedenklich.

7412. daz ich danne (oder den) aber vehten mac] diese zeile schliesst sich genau an 7410 an, und 7411 ist als eine art parenthese anzusehen.

7419. då höreret weizgot sorge zuo nicht 'das erfordert sorge', sondern 'davon ist sorge unzertrennlich, das liegt mir wahrhaftig schwer auf dem herzen: gott stehe mir bey!'

7424. ichn vorhte è nie so sere] der sinn, den B (geföhrt ir nie) gibt 'ich war noch nie so besorgt für mein leben und meine ehre' ist ohne zweifel der bessere; auch ist vürhten ohne ein object bedenklich: mir ist auf keinen fall richtig.

7433. ir habent mir des verdigen ihr seyd mir darin zuvor gekommen: so wenigstens scheint nach dem zusammenhange der rede die zeile verstanden werden zu müssen, und z. 914 mir sol des strites vür kommen min her Gåwein scheint diesen sinn zu bestätigen. allein nach allem, was 1827 in der ersten ausgabe unseres Iweins, dann 1833

in den Nachträgen zu den Anmerkungen, und beynahe zu gleicher Zeit in Lachmann's Vorlesung über althochdeutsche Betonung und Verskunst s. 15 (hist. phil. Abhandl. d. Berlin. Akademie, 1832 s. 249) gesagt ist, bleibt noch gar manches übrig das weiterer Aufklärung bedarf. Wir müssen uns daher darauf beschränken, hier das Frühere zu wiederholen und übermäßige Nachträge beizufügen. — Docen gibt Band I. s. 208 seiner Miscellanen eine, dem beygesetzten C. P. zufolge, sehr alte Glosse, 'furidihet. quos sorte potestatis excesserit'. gl. mons. 390 'vuridigi transscenderet'. Williram LXXI in Hoffmann's Ausg. dáz díu ecclesia de gentibus per*) idolatriam ist chúman ad notitiam nominis mei, unte síu só u'vredihet merito virtutum et numerositate populorum. Genesis, Fundgr. II. 71, 27 wie ime got ferlêch daz er in egipto fergedêch, endlich Lieders. I. 616 waz wolt ich in denn zihen, min freude möht verdihen (grösser werden)? auch das angels. fortheon, das Lye praevenire, praecurrere, excellere erklärt, ist genau das ahd. furidihan. ver steht also mhd. für das alte furi (vgl. Gramm. II. 896) und der Dativ mir scheint von ver (furi) abhängig zu seyn. Zuletzt mag noch bemerkt werden, dass so wie Hartman sagt 'des strites vür kommen' so Tatian (cap. 199, 11 bey Palthen) thaz es nionuiht in theh. — Was aber immer noch fehlt ist ein weiterer Beleg für das Hilfswort haben: geringere Schwierigkeit würden die verschiedenen Lesarten mir mich machen.

7447. ze zwein slegen um mit euerem schwerte noch zwey schläge zu thun: Iwein hatte (7406) von dreyen gesprochen; der hövesche Gawein spricht von zweyen.

7449. ich hân der naht kâme erbitten ich habe mit schmerzen auf die nacht gehofft.

7457. der ich niht sere engelten kan] dieses kan ist nicht etwa gleichbedeutend mit muoz oder sol und nur durch den Reim herbegeführ: ich wünsche euch alle die ehre, sagt Gawein, wobey ich es möglich zu machen weiss, dass ich nicht selbst darunter leide. Beynahe das selbe lesen wir in Ulrichs von Liechtenstein Frauendienst s. 45c hie ist manic biderb man, den ich wol aller éren gan, und doch der éren daz dâ bi min ére iht deste minner si. — Was kan betrifft, so haben wir vielleicht noch zu lernen, dass dieses Wörtchen so wie das altenglische gan, ohne selbst eine merkliche Bedeutung zu haben, eine schmeidigende Periphrase bildete: vgl. Parz. 29, 19. 514, 8. 548, 13. 536, 22. MS. I. 16^a. — dem ioh der hs. A widerspricht z. 7462.

7483. ich bin ez Iwein] man vergleiche ein ähnliches gegenseitiges

*) in der Harleyischen Handschrift. 3014 post. [so auch in der von Ebersberg, in der ferner steht unte siv so uérró vúre díhet.]

erkennen Gweins und Tristans in Heinrichs Tristan 1850, so wie Ro-
lands und Olivers in dem französischen roman Guerin de Montglave.
— über ez s. die ann. zu z. 2611.

7518. ir gesiune] dieses wort bedeutet, eben so wie gesiht, so
wohl sehkraft (*Genes. Fundgr. II.* 37, 35) als ausssehen (*Nib.* 1672, 4).
noch in *Martina* (s. 164) reinit der ougen gesiune auf niune. vgl.
Gramm. II. 28.

7547. die gallen in dem järe] vgl. *Gudrun* 5113 nū swic dā, übele
galle, *Dictr. A.* s. 103^b swie si waren gewesen ein galle.

7550. der unmäzen wert] vgl. *MS. I.* 33^a sin wart nie valscher
ninne wert, *Amis* 20 dā bin ich eines tōren wert.

7564. ich sicher in iuwer gebot] vollständiger *Wigal.* 7186. ich
wil iu sichern unde geben minen lip in iur gebot.

7569. daz sich dehein min ère mit iuwerp laster mèrel möge
sich mehren: als ausruf.

7584. ze Riuzen, oder nach andern hs. ze Kriechen in den fern-
sten landen.

7594 beide vrägeten unde riet] beide mit folgendem unde heifst
bekanntlich 'so wohl als auch'. Hartmannes sinn für seine höflichkeit,
an welchem kein anderer dichter ihm gleich kommt, lässt die zu-
schauer sich den kopf darüber zerbrechen waz disiu minne möhte
diuten; der König hat es bereits errathen.

7618. unde rümde vientschaft dā] vientschaft ist nominativ. Ernst
48^b min vorht ist, daz si rümen; auch mit beygesetztem dative daz
uns gerümet hât min man. von der wibe list, Müller *I.* 213^c.

7619. und gehellen] man bemerke den schnellen wechsel der no-
minative, er, vientschaft, wir, so wie die auslassung des letzten.

7622. het erz gehabt an dem tage hätte es ihm das tageslicht
. erlaubt.

7633. nach grôzem ungevelle] sit mir geviel daz unheil (7631)
da mein spiel so schlecht steht.

7642. hie was zorn àne haz ein heftiger streit ohne haff: vgl.
Wigal. s. 765. Lachm. Auswahl s. 305.

7654. lâter] vgl. die ann. zu z. 2190.

7658. ir erbeteil unt taz guot liegendes und bewegliches vermö-
gen: a. Heinr. 246 sin erbe und auch sin varnde guot.

7661. dō si sich alsus versprach durch das, was sie gesagt hatte,
verstrickte. — aus dem accusativ sich ist in der folgenden zeile der
dativ ir zu verstehen.

7665. ir hât verjehen klar und bündig erklärt: weniger selten ist
einem verjehen, eines d. verjehen *Iw.* 3928. 7599 *Parz.* 610, 4.

7670. welt ir nach gerichte lebn wollt ihr meinem richterlichen musspruche gemäss leben; vgl. MS. II. 119^a wær gerichte, ez gienge iu an den lip, MS. II. 198^b gerichtes hât man sich verschamt — in einem andern sinne sagte man von dem angeklagten, dass er gerichtet oder gerichte biutet: Parz. 347, 20. Vrid. 36, 15. MS. I. 43^a. Trist.

7672. ez stêt uf iuwer gebot beide guot unde lip] s. Lachm. Auswahl s. 294 stên.

7683. geværlich so dass sie des andern våret, ihn zu fangen sucht. dass dabe nicht immer eine böse absicht voraus zu setzen ist, zeigt MS. I. 189^b rötez mündelin, ich bin dir also gevære.

7695. gehellen wir zwêne in ein] wenn euer eigener kempfe und ich als richter einstimmig gegen euch sind, so habt ihr nach rechtlicher entscheidung den streit verloren: gebt also lieber gntwillig heraus, was ihr am ende doch geben müsst. — will man lieber mit Bab zwei lesen, so nehme man gehellen wir in ein als aufforderung des königes an die ältere schwester: lasst uns beide einstimmig dies erklären! denn wenn Gawein sich für besiegt erklärt, so müsst ihr doch — und auf eine für euch schimpfliche weise — das erbtheil heraus geben: also ist es besser, ihr thut es in gutem. — dass ein solcher gebrauch des plurals kein gallicismus ist, wie man wohl behaupten wollte, darüber s. Wigal. s. 434.

7709. vorhte unde drô] hier, scheint es, verbessert die lesart von der drô einen alten fehler sehr glücklich. oder ist si der accusativ? — vyl. durch vorhte liez ich noch durch drô MS. I. 157^b. [veryl. die lesarten]

7716. des sit ir bürge unde pfant leistet unter des bürgschaft für mich.

7718. wande... sô] s. über das dô der hs. A die ann. zu z. 736.

7729. dâ er dâ in versperret wart] das erste dâ ist mit üz und in zu verbinden; das zweyte ist das bey relativen, wie der, dâ, gewöhnliche, ahd. meistens ther, der, dir geschrieben.

7748. des ir mir guotes hânt getân] die gewöhnliche attraction: vgl. die ann. zu z. 3131 und zu z. 5339.

7750. des ruomde min nistel sich darüber jubelte sie. so Nib. 935, 1. MS. I. 202^b. dâ sich nahtegal der zit in sange rüemet.

7755. dô neic ich umbe in elliu lant] s. ann. zu z. 5838.

7760. unde esn letze] vyl. die ann. zu z. 2933. wenn 2933 [in der ersten ausgabe] ezn und hier esn steht, so ist der grund davon, dass dort ez der vorläufer des subjectes ist, und hier es der von letzten regierte genitiv: man sagte einen letzten ihn hindern, und einen letzten eines dinges ihn an etwas hindern.

7771. gnâde unt gemach] so wie z. 5946 gnâde unt ruowe: vgl. die num. zu z. 646.

7774. in zwein für sich und für sie beide; denn an den löwen ist nicht zu denken.

7785. ze verhe wunt] vgl. z. 7234 wunden die niht ze verhe giengen.

7787. niht enlôste] so muss gelesen werden; denn niene hat keine handschrift, und was in A steht, kann nur ine ne lôste gelesen werden.

7792...7804. der einzige angemessene und klare sinn, den diese zeilen haben können, ist ohne zweifel folgender. obgleich ich kein anderes mittel finden kann, ihre liebe wieder zu gewinnen als dieses, dass ich durch begiesen des steines mich einer schrecklichen aber doch kurzen noth aussetze, so ist doch der erfolg dieses mittels nichts weniger als gewis; vielmehr dauert die noth, die auf mir lastet, unvermindert fort, wenn nicht jenes schreckliche ungewitter auch der königin so wehe thut, dass sie dadurch gezwungen wird mich wieder zu ihrem gemahl und beschützer anzunehmen. — das comma am ende der zeile 7801 ist also nicht zu verwerfen, und 'irn getuo' oder auch 'irn tæte' das einzig richtige. [vergl. die lesarten.]

7823. mit tem schalle mit solchem schalle: tem ist zu betonen.

7839. diz geschiht aber morgen das geschieht morgen wieder.

7851. ich bin ein wip] vgl. z. 1921. 1955.

7871. dêr mich] leser unserer zeit fänden vielleicht auch der richtig; solche, die dem zeitalter des dichters näher standen, mochten unter verlangen, und sprachen daher, wie aus den handschriften erhellt, dêr oder daz er, und wir werden wohl am besten thun, wenn wir ihnen folgen. — was die freye verbindung der rede betrifft, so vergleiche man die num. zu z. 21. /2

7875. sone wärez das suchen.

7879. daz er vüere durch in dass der ritter durch ihn, den suchenden, sich bewegen liesse irgendwo hinzugehen.

7882. nâch rechter arbeit] s. die num. zu z. 6596.

7891. beide lip unde guot] z. 7673 beide guot unde lip.

7908. vrou Lûnete gap den eit fasste den eid in genau bestimmte worte: vgl. z. 7924.

7909. úz genomen hervor gehoben: vgl. Barl. 21, 28. 145, 18. G. Gerh. 96. Müller III. XVII, 10. XXIII, 380. XXXIII, 78. troj. 2142. Wignm. 25^a.

7923. die vinger wurden uf geleit auf das heilectuom 8001.

7928. daz ich] eben so wie hier, ohne ich swer, fängt im Schwan-

benspiegel der judeneid, ohne nu swer, mit daz du an: ‘ambe so getân guot als dich dirre man zihet, daz du des niht häst noch enweist — so dir helfe der got —. des helfe dir got, ez ist wär.’ [Lachmann über das Hildebrandslied s. 24. Müllenhoffs Denkmäler LXVIII (s. 180). Ruland 299, 6 er sprach ‘di rede ist mir swâre. der mir al daz golt wâge úz arâbisken richen, iz ne si daz mir di fursten geswichen, daz ich sin nine nâme widir disem verrâtâre.’ Eilhart Trist. 506 (Dresd. hs. bl. 94^d), dô sprach ein vorste riche ‘so gelobet uns, herre, gewisseliche (daz herss gewis sie die hs.) daz ir in wellet läzen vehten, wan daz geschit mit grôzem rehte.’ ‘daz ich daz gerne (iarg. die hs.) tuon. mine helfe hât er dar zuo und ist mir innelichen liep.’ Annales Wormatienses unter dem j. 1273 (Röhmers Fontes rer. Germ. 2, 207) hoc civium iuramentum in hec verba protulit et predixit toti populo dominus Eberhardus episcopus Wormatiensis, omnibus ipsius domini nostri episcopi verba repetentibus hoc modo lingua Teutonica, Das wir burgere von Wormes zu unserm hern dem romischen konige Rudolf, der hie gegenwärtig ist, also holt und also getruwe sin u. s. w. Heinrich Trist. 3840 Tristan sprach ‘uf die triuwe min, daz ich Isôten minne.’ H.]

7935. diese guote heiligen deren heilige gebeine in dieser kefse liegen.

7954. alsô bi so in der nähe: vgl. z. 538.

7960. dâ habt ir iuch genietet] die antwort auf eine frage pflegt gern mit dâ anzufangen: s. Barl. 189, 40. 190, 13. über genieten vgl. die anm. zu z. 5642.

8011. weiz si doch daz ich ez bin?] ein ähnliches doch s. z. 2211.

8012. daz wäre der ungewin gerude dadurch wäre das, was wir erreichen wollen, verloren.

8045. vrouwe, heizt in uf stân] im englischen Iwein (8968)
take up the knigt, madame, have done,
and, als covenand betwix us was,
makes (wohl make). his pese fast or he pas.

8065. daz diu vremde von iu zwein wurde gesamenet einein damit ihr zwey, nach einer so langen trennung, wieder vereint würdet: vgl. Parz. 891, 29. Wignl. z. 9305. — bey dieser gelegenheit wollen wir einem ‘samem’ in Barl. 81, 26 sein recht widerfahren lassen: die zeile ist, nach des freyh. von Lassberg handschrift, zu lesen ich sämen iuch uf der erde, und so wird man das folgende ‘begiezen’ ganz an seiner stelle finden.

8099. daz im sin rede ze heile sluoc dass seine sache glücklich ausschlug.

8108. unt daz er in der buoze lebe] so ist dieses der auszusprechen: nimmer thun ist die beste buße.

8120. miner vreuden östertac] östertac, österlicher tac, österlichiu zit im eigentlichen sinne das osterfest, dann aber auch gleichbedeutend mit meintac: vgl. Rabensl. 58^a.

8121 . . . 8136. von dem inhalte dieser zeilen hat der englische dichter nichts; vielleicht überging er was ihm nicht wesentlich schien, weil er zum ende eilte *). wenigstens ist es so zu erklären, dass die meisten deutschen schreiber den ganzen absatz wegliessen, und die letzten verse sich nur in zwey übrigens gar nicht verwandten handschriften erhalten haben. — wenn Hartman, außer der ergebung der königin in ihren eid auch noch die schilderung ihrer reue für nothwendig hielt, so leitete ihn, unserer ansicht nach, ein richtiges gefühl, und selbst der füssfall hat nichts unnatürliches oder übertriebenes. auch ist sonst kein grund vorhanden, die zeilen für minder beglaubigt anzusehen: ton und sprache ist ganz der weise unseres dichters gemäss, und nichts verräth einen andern verfasser, wie z. b. in den zusätzlen der handschr. B bey zeile 685^a die form fröliche (s. 340) im reim (s. die anm. zu z. 6406 [aber auch die lesarten daselbst]) — bey z. 6874 die indirecte frage, durch welche die erzählung angekündigt wird: ob si in iht gerne sæhe? ja (s. 340) **), — und die form mēr (dasselbst), deren sich Hartman durchaus enthält, geschweige dass er sie, wie dort geschieht, auf är reimen sollte, — ferner bey z. 690^a der plurnl kinde (s. 342) für kint (wie Gudr. 3214. 4342, und öfster im Titrel) — endlich bey z. 8158 (s. nachher) böte im reim auf den umgelaufenen plural stete (vgl. auswahl s. XXIV). -- mahte (s. unten) schrieb Hartman auch nicht mehr, als er den armen Heinrich und den Iwein dichtete; im Gregor findet man es z. 555, auch im Erec z. 418 (vergl. Haupt zum Erec s. XV).

8138. diu ir sanfte tete ihrem herzen wohl that; vgl. Gregor. 446.
MS. I. 162^b.

*) [nein. im französischen s. 214^b ist nichts was dem deutschen entspricht. höchstens kann man mit z. 8136 die worte vergleichen, comment qu'il ait esté iriez, mult en est à buen chief venuz.]

**) [doch so im Erec 8774 wā von daz wäre? då hienc ein grōz horn an, und 8945 welch ir roc wäre? des frägt ir kamersere. umständlicher 8744 hörerent ir iht gerne sagen wā mite der boumgarte beslozzten was so harte?]]

8158. mit dieser zeile schliesst die handschrift E; in R folgt
er londe ir nach frōvn selden bet.

Bvrge lant riche stet.
Machet er ir vndertan.
vn̄ alf ich vernomen han.
Sine wart mit hirat niht betgen.
einem richen herzogen.
Schönem ivngen manhaft.
vol chomen gar an riterschaft.
wīse vn̄ gewāre.
Milte vn̄ erbāre.
dem gaber si zewībe.
von gebvrt vn̄ an libe.
was si wol in der ahte.
daz si mit ēren mahte.
Riches landes frōwe sin.
der kvnech vn̄ div kvnegin.
heten vberwunden.
an den selben stvnden.
Mit frēden alle ir swāre tage.
des ich got noch gnade sage.
wan swaz er chvmbers erlēit.
die wile er sine frōwen meit.
da mit was ir niht zewol.
ir lip was hercerīwe vol.
Si trvc der forgen vberlast.
So daz ir lēides nie gebrast.
vnz vf die saeligen zit.
daz gvt gemvte den strit.
Behabte an swārem mvte.
Si heten nv mit gyte.
ir lēides vergezzen.
vn̄ frēvde besezzen.
ez was u. w. bis 8165.

wie wenig auch dieser zusatz in Hartmannes ton und sprache ist, davon sind schon in der ann. zu z. 8121 . . . 8136 beweise gegeben.

8164. dar abe gesagen] so Diut. I. s. 11. hie moht ich vil abe sagin.

8166. got gebe uns sälde unde ēre] der schöne gegenschein, den dieses sälde unde ēre auf das sälde unde ēre im anfange des gedichtes zurück wirft, ist bereits in der ann. zu z. 1. angedeutet. —

der englische Iwein hat weder dort noch hier etwas der art, und schliesst die erzählung, ohne Lunete weiter zu erwähnen,

of tham na mar have i herd tell,
nowther in rumance, ne in spell.

bot Jhesu Criste, for his grete grace,
in hevyn blis grante us a place
to bide in, if his wills be.
Amen, amen, pur charite.

LESARTEN.

Die erste ausgabe des vorliegenden gedichts (1827) hatte ich durch vieljährige arbeiten vorbereitet, die auf erforschung und einübung alles in mittelhochdeutscher poesie gesetzmässigen und üblichen gerichtet waren. im februar 1818 begann ich ein umfassendes reimwörterbuch über den grösten theil der erhaltenen erzählenden gedichte und lieder anzulegen, wodurch ich das regelrechte in den wortformen und ihrer quantität, nebst dem eigenthümlichen vieler einzelnen mundarten und dichter, genau kennen lernte. im winter 1823 und 24 ward die althochdeutsche verskunst mit aufzählung aller beispiele bis ins kleinste vollständig erörtert, dabei die umbildung oder verfeinerung der gesundenen regeln in den werken der sorgfältigsten dichter des dreizehnten jahrhunderts erforscht. an diesen war mir das nothwendige und das erlaubte fast alles klar geworden: mich an geschmack und gefühl jedes einzelnen dichters anzuschmiegen war bei unzureichenden hilfsmitteln noch nicht genug möglich. alles gedruckte alt- und mittelhochdeutsche, das zu erlangen war, hatte ich wiederholt und genau gelesen, viel ungedrucktes theils gelesen theils auch abgeschrieben, ja von manchem gedicht schon mehrere handschriften: im jahr 1824 brachte ich selbst eine bedeutende anzahl vergleichungen und abschriften zuerst in das nördliche Deutschland, die dann mehr oder weniger gebraucht worden sind.^{*)} wie mich freunde durch eigene neue forschungen gefördert und angeregt hatten, brauche ich nicht zu sagen: denn das ich dies immer dankbar anerkannt habe, weiss jeder. ich habe auch meiner arbeiten, die freunden bekannt genug sind, nur erwähnen müssen weil sie mir abgestritten werden, indem herr

^{*)} ein mir selbst noch unbekannter gebrauch oder missbrauch scheint meiner abschrift der notkerischen werke bevor zu stehn. diese, einen starken quartband in leder, hat mir jemand im herbst 1837 auf vierzehn tage abgeborgt und auf immer behalten, zur zeit ohne nutzen für die wissenschaft, aber schwerlich ohne schaden für seine seele.

von der Hagen, der sonst andere gern verschweigt aber benutzt, dies mahl eine auf ihnen beruhende bescheidene äusserung meiner früheren vorrede als ein falsches vorgeben darstellt. es sollte nämlich wohl keines beweises bedürfen dass erst nach vorarbeiten dieser art, bei voller geläufigkeit des richtigen und gewöhnlichen in wörtern formen bedeutungen fügungen versbau und stil, an eine kritische ausgabe irgend eines mittelhochdeutschen gedichtes zu denken war. und nun grade zum Iwein, den man schon damahls als das sauberste und regelmässigste unter den höfischen gedichten der mittelhochdeutschen periode erkennen konnte, hatte Benecke schon 1818 und 1820 einen so reichen und trefflichen stoff für eine ausgabe zusammen gebracht, dass mir, dem die freie benutzung bereitwilligst gestaltet war, sogleich einleuchtete, hier sei es möglich einen kritischen grundsatz aufzufinden, nach welchem aus schwankender überlieferung die echteste sich ausscheiden liesse. so nannte ich in der am 31. mierz 1825 unterschriebenen vorrede die versuchte darstellung der echtesten überlieferung dieses gedichtes 'den ersten versuch ein altdeutsches gedicht kritisch zu behandeln'. die bezeichnung war richtig, falls ich nur irgend verstehe was kritik heisst: und ich weiss nicht womit ich den herbe wortspielen den vorwurf verdient habe, dass die ausgabe sich für einen solchen ersten versuch aus gebe (Minnesinger 4, 261).

Aber es war (deshalb ward es auch nur gesagt) ein versuch, dessen unvollkommenheit ich fühlte und dem tadel der überlegenen gern preis gab. der zweiten geistigeren aufgabe der kritik war zu wenig genügt worden, die gewonnene echteste überlieferung noch nicht scharf genug geprüft und verbessert. freilich aber wer konnte auch voraus vermuten dass in zwei handschriften die man wohl gleichzeitige nennen kann, in so beträchtlicher anzahl bedeutende versehen sich würden eingeschlichen haben wie sie nun nachgewiesen sind? wer konnte der eben erst mit mühevolum fleiss errungenen wirklichen überlieferung, ehe sie noch in reinlichem drucke dargestellt vorlag, sogleich ansehen dass der dichter mit noch weit grösserer feinheit alles harte störende oder nachlässige von ausdruck versbau und gedanken fern gehalten habe, wie man nun in der gegenwärtigen bearbeitung dergleichen hoffentlich nicht mehr viel finden wird? bei längerer betrachtung und bei stärkerer übung waren die mängel der ersten ausgabe leicht zu erkennen. mit Beneckens wörterbuch zum Iwein (1833), nachdem ich den Erec in einer abschrift gelesen hatte, war es mir daher leicht den Gregorius (1838) aus einer schülerhaften ausgabe und aus dem längst

im stillen gesammelten stoff in wenigen wochen nach verhältniss reiner und edler heraus zu arbeiten als der Iwein sich in der ersten ausgabe zeigte. und eben so glücklich hat Haupt (1839) das jugendwerk Hartmanns, den Erec, in würdiger gestalt ans licht gebracht, indem er durch scharfes eindringen und liebevolles hinein fühlen in des dichters weise die sprödigkeit der überlieferung zu bezwingen wusste. so blieb nur noch die aufgabe, auch den kleineren gedichten und dem vollendetsten werke eine form zu geben, die nicht mehr in der annäherung des versuchs, sondern nach dem masse menschlicher kunst vollkommen, das bild der gaben des dichters, in ihrem reichthum und in ihrer beschränkung, darstellen möchte. zu gleicher zeit wurden in Leipzig die lieder, die zwei neu aufgefundenen büchlein, der arme Heinrich, und in Berlin der neue Iwein, nach langer vorbereitung rasch gedruckt, um Benecken, den ersten schwer zu erreichenden ausleger mittelhochdeutscher und namentlich dieser poesie, am dritten august 1842 durch zeichen unserer liebe und verehrung zu erfreuen.

Erst während des druckes kam mir der angriff auf meine wahrhaftigkeit und ehre wieder in den sinn, und ich glaubte sie am besten zu retten wenn ich, statt die lesarten aus der ersten ausgabe mit vermehrungen zu widerholen, hie und da eine probe von den gedanken und von den beobachtungen gäbe, die bei massenhafter arbeit nicht kommen, und ohne die eine ausgabe allerdings sich zwar für kritisch ausgeben aber nicht kritisch sein kann. da sie mir meistens geläufig waren, so ward es mir nicht schwer ohne vorbereitung zu schreiben: gelehrter ausgeführt würden sie anspruchsvoller scheinen, da sie doch nur anregen und den hohn abwehren sollen.

Die handschriften, auf denen meine berichtigung des Iweins beruht, habe ich theils in den bekannten abdrücken theils in abschriften benutzt, die wichtigsten in abschriften von Benecke, welche die originale nicht vermissen ließen. es sind folgende.

- A. die alte handschrift zu Heidelberg, n. 397, pergament, gross octav, 90 blätter, die seite von 25 bis 27 zeilen. die erste seite ist abgerieben, die zweite fängt mit wa z. 41 an. z. 6926-7074 hat der schreiber übergangen. Beneckens abschrift ist schöner als das original, und weit brauchbarer als ein facsimile.
- B. die ebenfalls alte zu Giessen, pergament in kleinem format, ursprünglich 318 seiten je zu 26 versen: jetzo sind aber vier blät-

ter mit z. 4633-4790 und 6767-6818 verloren. auch von dieser habe ich Beneckens höchst sorgfältige abschrift gehabt.

- C. ein kleines pergamentblatt aus der mitte des dreizeknten jahrhunderts in München, z. 5881 diu gesagen - 5976 suchen enthaltend; von Docen uns mitgetheilt, der davon in den miscellaneen 2, 112 ff. handelt; von Benecke abgeschrieben.
- D. die parchmenthandschrift des vierzehnten jahrhunderis zu Florenz, in Müllers sammlung (1784) abgedruckt.
- E. die Riedegger parchmenthandschrift, zwischen dem dreizehnten und vierzehnten jahrhundert geschrieben. sie fängt mit z. 1331 an und schliesst mit z. 8158. ein blatt mit 192 versen fehlt, 5953-6144. Benecke, der von dieser handschrift in seinen beiträgen s. 297-299. 495 redet, hat z. 4633-4790 und 6767-6818 abgeschrieben und aus dem übrigen viele lesarten in die abschrift von B eingetragen.
- [F. ein doppeltes pergamentblatt aus dem dreizehnten jahrhundert in der öffentlichen bibliothek in Linz, abgedruckt in der Germania 3, 344 ff. es enthält 4949-4996 und 5191-5238.
- G. ein pergamentblatt aus dem ende des dreizehnten jahrhunderts, enthaltend 3211-3362, herausgegeben in der Germania 3, 339 ff.
- H. zwei doppelte pergamentblätter aus dem dreizehnten jahrhundert in der Prager universitätsbibliothek, abgedruckt in der Germania 6, 358 ff. sie enthalten 6934-7198 und 7455-7702.]
- a. eine papierhandschrift zu Dresden, n. 65. die mir vorliegende abschrift unter den adelungischen zu Berlin trägt nicht die jahrzahl 1415, die Adelung in den nachrichten von altd. handschr. 2, XX angiebt. die ersten 52 verse fehlen.
- b. die heidelbergische n. 391 auf papier.
- c. die heidelbergische n. 316 auf papier. "Finitum. Anno 1477 Amberg." von dieser hat Benecke nur den anfang bis z. 606 abgeschrieben, aus b das übrige. daher habe ich in der regel nur eine von beiden anführen können, außer wo Benecke die lesart der andern mit angab.
- d. die Ambraser handschrift zu Wien auf pergament vom jahr 1517, die Michaeler (1786. 1787) hat abdrucken lassen.
- e. die ergänzung der lücken in B. "1531. 11. sept. hab ich den defect erfüllt aus aim alten buoch. Vileicht vil falsch."

Unter diesen handschriften ist d etwas besser als man erwartet: sie ist wenigstens bis ungefähr s. 6238 aus einer guten handschrift geflossen. B und b setzen eine gemeinschaftliche quelle voraus, in der das gedicht schon stark verändert war: aber der schreiber von

B, oder wenn er folgte, hat die bearbeitung fortgeführt durch einzelne besserungen und durch erweiterung ganzer abschnitte. E und a sind unter sich nah verwandt. D ändert von allen am meisten mit der absicht des verbesserns. C ist fast so frei geschrieben wie aus dem gedächtnisse. die älteste handschrift A ist mit keiner der andern näher verwandt: veränderungen die erkennbar absichtlich sind, hat sie niemahls gemein mit einer andern. so ergab sich von selbst die kritische regel, ihr, da sie der ersten quelle der überlieferung am nächsten ist, zu folgen wo sie nicht allein steht. jede der gebrauchten handschriften, e vielleicht ausgenommen, hat durch übereinstimmung mit A etwas zur entscheidung beigetragen, und es ist leicht möglich dass auch nach den übrigen (so viel ich weiss je einer zu Wien, zu Dresden, zu Rostock, zu Wallenstein [einer vom j. 1464 zu Raudnitz, einer vom j. 1521 zu Lindau. H.]) sich hie und da eine kleinigkeit anders bestimmen würde. die regel verliert ihre kraft wo die handschrift A lücken hat oder offenbar (was freilich schon auf urtheil beruht) aus absicht oder nachlässigkeit etwas andres als das ihr überlieferte giebt, oder wo mehrere unter den andern nicht als zungen gebraucht werden können, weil sie unvollständig sind oder absichtlich ändern. die regel ist zu brechen, wenn A nur durch zufall mit einer andern stimmt, oder wenn sich die echte lesart in keiner andern als A erhalten hat: in diesen beiden fällen widersetzt sich das urtheil der überlieferung, immer aus gründen, die ich aber meistens dem nachdenken der leser überlassen zu können geglaubt habe. dass sich das echte in einer einzelnen jüngerem handschrift erhalten hätte, kann sich hier, da keine stark mit der ältesten überein stimmt, kaum treffen: wohl aber hat zuweilen ein jüngerer schreiber einen alten fehler glücklich verbessert. bei näherer betrachtung des sinnes, des versbaus und der art des dichters, zeigt sich dass sich in die überlieferung solche alten fehler in überraschender menge eingeschlichen haben, nach verhältniss weit mehr zum beispiel als in den Parzival. ich habe, überzeugt von der sorgfalt des dichters, mich bestrebt dem leser überall das anmutigste und befriedigendste zu geben. möglich dass ich zuweilen, wo das überlieferte zu verwerfen war, das ursprüngliche nicht gefunden habe: wahrscheinlicher und minder willkürlich als die besserungen der schreiber wird man die meinigen immer finden.

Dass ein herausgeber mittelhochdeutscher erzählungen alle lesarten aller handschriften angeben solle, wird wer die sache versteht selten begehren. die arbeit wird durch die masse schlervoll und für den

leser unüberschlich: das aufinden der echten überlieferung wird nicht gefördert: dass jeder was er eben will beizu lernen könne, dafür zu sorgen ist nicht des kritikers aufgabe. es ist ihm nicht eher vorzuwerfen wenn er merkwürdige sprachformen oder sinnreiche lesarten nicht erwähnt, als bis man beweist dass sie dem dichter gehören. ich habe die lesarten der beiden alten handschriften A und B sämtlich angegeben: in der regel sind nur wo sie einander widerstreiten auch die übrigen verglichen. nicht immer alle, weil eine oder die andre zu stark änderte, oder weil der ganze vers fehlte, oder weil ich aus E und aus b oder c die lesart nicht angegeben fand.

Eines gewöhnlichen abschreibers orthographie, indem er zwischen der vorschrift und seinen eigenen rede- und schreibgewohnheiten schwankt, muss nothwendig bunter und abwechselnder werden als es des einzelnen dichters rede war. hingegen jede regelung dieses schwankens wird wieder die freiheit des sprechenden nie ganz erreichen. so ist das streben nach gleichmässigkeit, welches man bei dem sorgfältigen schreiber von B bemerk't, viel zu beschränkend, zumahl da es selten auf streng durchgeführte regeln, gewöhnlich nur auf stäts gleiche schreibung desselben wortes gerichtet ist. auch mich trifft der gleiche vorwurf, wenn ich mich auch freier gehalten habe. so ist das überall durchgesetzte v allerdings übertriebung: aber wie sollte ich mir helfen, da es A wirklich überall hat, nur ausgenommen frowede 63. 1662, freuwede 7383, freuwet 7384, frolih 7385, frowe 177, iuncfrowe 5147, manihfalt 5100, tafele 299, vir zwifelet 2541, zwifelhaft 4869? sollte ich B folgen, die grade beschränkt was sonst am freisten ist? denn sie setzt nur f vor l r u (u und ü) ü u ue iu. der genauen aussprache zuwider hat sie immer tiufel und zwifel, aber richtig aventivre tavel; f vor andern voculen in falsch gefelschen farwe golfsarwem hochfart (aber vart) tüsentfalt manecfalt einfaltech (und doch einvaltem) fischen folch lantfolch forhte (einmahl von vorh'ten 5230). so unwahr wie mein beständiges v, wird auch mein beständiges -ec in wortschlüssen sein: aber was war zu machen, da B immer -ech und A immer -ih hat? in den gebeugten formen hat B immer -ige, A eben so und in langsilbigen häufiger -ege: hier habe ich grade die genügende abwechselung hervor bringen können durch beobachtung des versbaus und des reimgebrauchs. der mundart des dichters gemäss hätte eigentlich das aspirierte kh immer sollen bezeichnet werden: es konnte aber ohne ungewöhnliche zeichen nur in zusammensetzungen wie junkherre und trākheit geschehen, und

einmahl 4098 aus besonderm grunde in mach ich; wie sich auch das nicht aspirierte k nur zwischen zwei vocalen, wie in brüke, also nur von aspiriertem ck unterschieden, andeuten ließ. aus dem gebrnuche des schreibers von B weiss ich nichts zu lernen, da er sich weder durch ursprüngliches g oder k noch durch folgende oder vorher gehende buchstaben leiten lässt. er schreibt im anlaut nach langem vocal oder diphthong immer c (denn swēich ist 3474 nothwendige ausnahme), eben so trachēit blinlichen; kingen gen in der endung mit unbetontem e, obgleich hier wie dort g gemeint ist, immer ech, dennoch aber honec, desgleichen manecfalt und immer -eclich und -echēit; nach kurzem a und i immer c, pflac slac lac mac tac wac smac sac sactuōch sic, aber nach ē schwankend wec wech (dieses 1975. 4371. 5780) enwec (6886) enwech (2215); nach liquiden schalch schalclichen schalchlichest schalhaft folch, fruōmchēit (selten fruōmechēit) fruōmclichen, barch karchēit starch werch getwerch berch halsperc borc (vor niene 7156) borch (vor niht 7158) burch burchberch, danch danc gedanch gedanc antfanc vanchusse vancusse hanc lanch (:spranc 303) lanc gelanch ranch kranc spranch spranc tranc getranch sanch sanc stanch wanc swanc twanch twanc gench dinch dinc rinc giench gienc hienc viench gevienç enpfienç iunchfro^we iuncherren. im inlaut zwischen zwei vocalen nachet beche bliche dicke erschrichen geluōche stuōche zuōchen, aber akers braken rokes, nothwendig ruōke bruōke Meliakanz; nach lnr immer ch vor unbetontem e; nach kurzem oder langem vocal, desgleichen nach n, vor t immer c, bedachte gestracter racter gesicte druōcte wancte sancten wincte, aber ch nach tonlosem e in banechten. im anlaut in französischen wörtern k, vor l immer c, vor n immer k, chr in chrone christ neben krone krist, in den übrigen nur kr; chalt kalt kampf kampfte chan kan erchant erkant chapel kapel charge karge katze, chebsen chemnate kem pfen erchenne erkennet cheten chezzel kezzel, kinnebein chint kint, kolben chom willechomen chorn erchorn erkorn chosten bechoerten, kuōchenkneht kulter chuōmt chuōnest chuōmber ku mber bechuombert chunde kunde kundechēit kunech kunegin chunt kunt unchunt unkunt chunnen kunnen kunneschaft gekuōn riert kunst kur churz kurz chuōste, cheren unbecheriges, chos kos choēme, chume, kēun, chiesen kiesen, kiuse kiusche, kōuf man kōuffe kōuft, chue ne kuēner. mehr als aus solchen verzeichnissen ergiebt sich von der ältesten orthographischen überlieferung aus manchen höchst auffallenden übereinstimmungen der sonst so

verschiedenen handschriften A und B, die ich theils stillschweigend befolgt theils durch strengere beweise aus dem versbau bestätigt habe.

Es ist dafür gesorgt worden dass die gesamte schreibweise von B aus den angaben zu erkennen ist, und aus A wenigstens alles was für Hartmann oder für hochdeutschen sprachgebrauch von belang sein kann. überhaupt habe ich die handschrift B vollkommen ausnutzen wollen: manches übergangene niederdeutsche in A wird künftig noch mir, oder einem rascher entschlossenen arbeiter, bei der Eneide Heinrichs von Veldeke gute dienste leisten. um aber nichts was von B bemerkens werth ist zu übergehen, will ich nur zum schlusse noch zwei punkte berühren. die circumflexe, mit denen meist die diphthonge bezeichnet sind, selten lange vocale, lernt man aus den lesarten hinreichend kennen: zu lernen war daraus schon bei der ersten ausgabe nichts mehr.

Ein theil der umlauten ist in B vollständig bezeichnet, nämlich e, wofür zuweilen æ steht (von mir in ä verwandelt), das lange æ, øu, iu, ue (mein üe). A hat nur das kurze e von a unterschieden: für æ hat sie abwechselnd e und a: sehr selten steht iu, und wohl nie für den umlaut, auch für den ursprünglichen diphthong meistens u; eu selten, gewöhnlich ou. beachtens werth ist aber dass B doch zuweilen u° für ue gebrucht, tru°ge: slu°ge 7363, schu°ffe 4125. 4157 (schueffe 5131), zefu°zzen 1767, und sehr sonderbar fu°get im statt fuoct im 4196. dagegen steht unrichtig nur mu°se 2968. 3986 für muose: denn das adverbium su°zze und das präteritum von müen muete sind nicht fehlerhaft, sondern nur gegen Hartmanns gebrucht. das lange œ ist oft bezeichnet, in choœme (2031) schoœne schoœnem schoœnen schoœner schoœnern schoœnerz schoœniu schoœnste-n unhoœne kroœne hoœre ge-hoœret boœse-n boœser boœses boœste-n loœsen loœset troœste getrostet noœte noœten toœten bloœzze: aber daneben steht doch chome 4097, schone 2413. 3138, bose 2582, troste 2125, getrostet 3243, noten 1724, und immer im comparativ grozer oder grozzer. vor der endung lich hat sie umlaut in unstetlichen unstetelichen næmlichen ungewärlich clægelich tægelich gemlich schemlich schedelichen geværlich wærlichen wætlich smæhlich wænlich bliudlichen muœlich guœtlich iæmerlich, aber nicht in schalclich wanlich gastlichen gemu°tlich angstlich armecliche unerbarmeclichen lasterlich trurecliche, schwankend mænneclich 63 und manneclich 7104, wunderbarer weise aber und gegen den gebrauch anderer yulen handschriften niemahls œ, sondern frolich frolichem notliche tot-

lichen untröstlich. ich zweifle ob ich gemuotlich und nötliche mit recht ohne umlaut gelassen habe. das kurze ö erscheint in B nur einmahl, in mocht ez 4324: ich habe diesen jüngsten umlaut mit der guten handschriften eigenen mässigung eingeführt. eben so bin ich für jedes ü verantwortlich: B hat u oder u^o; nur buhsen 3671, sturme 4363, su^one 4985, druemer 6204, enbu^ot 6547, und für 458, kür 7305, verlür 6826. 7306, tür 1146. 1269. 1290. 1479. 3293. 6741.

Das nuorganische uo für kurzes u in der handschrift B unterscheidet sich von Wolframs gebrauch besonders dadurch dass ihm für den umlaut kein üe entspricht. es findet sich vor anslautenden consonanten nur in utpandragu^on und den abgekürzten fru^om (auch dem *adjectivum*) su^on su^onwenden chu^om erbu^ot (erbutet) enbu^ot (enbutet). vor einfachen liquiden (aber nie vor l) nach denen ein e fehlt in fru^omcheit fru^omlichen chu^omt fru^omt gesru mt chu^orn verlu^orn bu^orte-n, vor m und e in fru^omen fru^omecheit fru^omer su^omers chu^omestu, vor n mit betontem vocal in pu^oneiz. vor verdoppelter liquida nur in gu^orren. vor einfachen oder verdoppelten mutis in erzu^oge lu^oge lu^ogemære tru^ogesfreude lu^ogen (*indicativ*) ku^ochen (küche) bru^oke ru^oke un-gelu^oche-s stu^ochen zu^ochen dru^octe er-bu^oten schu^otte begu^ozze schu^ozzen. vor consonantverbindungen in chu^omber-s ku^omberlich chu^ombernt geku^onriert wu^onsch (7066) anderstu^ont (nur 354) wu^orde wu^orden wu^orfen wu^orfes schu^orft wu^orchen wu^orm-e-s zu^ornen tu^ornei tu^ornieren-s zu^orndē gebu^ort fu^ort gu^orte hu^ort antwu^ort antwu^orte, lu^oftes fu^ohs su^oht (3420) chu^oste chu^oster underchu^osten. etwas wesentliches soll, hoffe ich, weder in diesem noch in den vorher gehenden verzeichnissen fehlen. übrigens ist das u^o nicht in allen diesen wörtern fest: so steht frumcheit 4539; und gewöhnlich suht suhte stunt stunde stunden geburt.

Da die ersten 41 verse in der handschrift A nicht gegeben sind, so [9] werden hier die verschiedenheiten der übrigen BDbcd vollständig angegeben.

2. cheret D, nach Hartmanns gewöhnlichem sprachgebrauch. aber das andre ist ihm nicht fremd: im Erec 4096 swer sine sache wendet gar ze gemache. vergl. Er. 2932. 1. b. 1087. Gr. 583. 3. und B hier und z. 11, sonst immer un, nie unde oder unt. 6. der Bd, der ie Dbc. 9. gelebet Dbcd, gelebt B. 10. eine krone

d. 11. name *Dbc*, nam *Bd*. *nachher z. 16 name bcd, nam BD.* die form nam reimt im Erec 8912 auf das adjективum zam. die verkürzung ist also dem dichter nicht grade zuwider gewesen, so wenig als alsam Er. 1441. 2013. 2022. 7321 oder der swan Er. 329: aber mit *B* sie ihm überall, auch wo wie z. 11 die vollständige form der aussprache bequemer ist, zuzumulen, und noch dazu die feminina scham 18. 756 und ram 6199, dazu sehe ich keinen grund, zumahl da der schreiber von *B* in unzähligen fällen das auslautende stumme e wider des dichters reime und versbau weg lässt. 12. des habent die *Bd*, des iehent ime der *bc*, des selben gehent die *D*. 14. sie iehent *Bd*, und wenne *b*, und wen *c*, sprechen *D*. lebt *c*. 15. das lob hat er *D*. den *Bd*, diss *bc*. 16. und ist *D*.

10] 19. vil gar ymer *D*. verhert *bc*. 20. sinen *c*. sitten *bcd*. 21. der *Bd*, so *Dbc*, und 22. uñ ez an den buochen *B*, und der es an seinem pueche *d*, daz er an den buchen *Dbc*. aus der Rostocker handschrift wird im litterarischen grundriss s. 120 angeführt der und das er an den buochen. die handschriften *B* und *d* bewähren sich hier im aufang des gedichts überhaupt am besten, und die andern schreiben aus dem armen Heinrich ab, dessen zwei ersten verse Hartmann, wenn ich ihn recht kenne, nicht wörtlich widerholt haben würde. der plural an den buochen ist genau richtig, weil er die erzählung von dem raube der königin (4530-4721) anders woher als aus dem Chevalier au lion (s. 178^a. 180^b. 190^c) genommen hat. 21. geleret *b*, gelert *BDcd*. 23. und wenn er *d*. 25. och schlt *D*. tihtens alle. dieser verkürzte genitiv lautet hier übel, obgleich ihn der dichter sonst auch an dieser bedenklichsten stelle des verses nicht ganz verschmäht. Erec 2355 d& wás och türnierenz zil: aber 1886 und 6351 ist richtig geschrieben nū was och briutennes und ezzennes zit. 26. man noch *bc*. 27. sinen vlez leit er daran *D*. 28. er was genant *Bd*, er was geheizen *D*, gehaißen was er *bc*. eine Wiener handschrift, über die Haups zeitschrift 2, 187 zu vergleichen ist, hat nach Griffs Diutisca 3, 372 er ist genant und 29 und ist. 30. ditz *D*, diz *Bd*, diesz *b*, das *c*.

2. Karidöl reimt Hartmann nur auf Tintajöl: s. zum Erec s. 308. sin *B*, sinem *Dbcd*. der dativus scheint zu geleit nicht gut zu passen: wo sich die zeile wiederholt, 3066 ist er an seiner stelle. 33. pfingesten *B*, pfingsten *Dbcd*. ob Hartmann pfingesten oder pfünxten sagte, ist nicht zu entscheiden. an dreisilbigen wörtern mit zwei längen vorn, also mit herab steigendem accent, ohne sil-

benverschleifung einen versfuss zu sparen durch vorsichtig schwebendes betonen der beiden tieferen silben, war schon in der zeit Olfrieds eine erlaubte freiheit. jōh thēn fī'an'ton intflō'h. wārun steininu thiū faz. bi hiu si irbaldōta sō fram. wio er giang kōsönti mit in. thō then ēriston giwan. noh ni minnōtun sō fram. häufiger noch auf dem zweiten als auf dem dritten fusse. fon gōmman'nes gibūrti. nū thie ēwarton bi nōti. ni antwurti sō fravilo. fon fianton irlōste. mammuntan gidāti. mit suazlichēn gi-lustin. in Kriahhisgōn nan nennent. ērlichō so er wolta. sie ahtōtun thaz imbot. reinōta thaz gotes hūs. therō brōsmōno sih fullent. wisōmēs therō jūdōno. giscafōta sia sō so iz zam. zi bimidanne thia zāla. unter den späteren vermeidet diese freiheit nur der deutsche Nonnus Konrad von Würzburg, der nur glatte betonung sucht, nicht dass jeder vers sein theil des gedankens und der empfindung leiste. 34. richer Bd, rittere bc, sinner D. 35. ein Dcd, eine Bb. als d, so D. riche D. 36. vor des Dbcd, da vor B. 37. So riche nie gewan D. 38. zwar d. zwāre kann leicht das echte sein: s. zu 596. böser Bd, swacher Dbc. 39. vil swachem B, viel schwachendem d, harte bosem bc, liehtem D. das echte wort, das mir aus der lesart von d zu errathen nicht gelingt, wird sich vielleicht aus A durch vorsichtig angewandte chemische mittel noch heraus locken lassen. wahrscheinlich hatte dieser vers vier hebungen und ². 40. ist die lesart aller handschriften richtig, uf der erde. das aufgenommene ist nur ein nothbehelf. Hartmann setzt immer den artikel: nur im Erec 355 hat die handschrift hie auf erde, wo Haupt nach 8203 hien erde geschrieben hat. wande B. gesamnet c, gesamet b, gesambte d, besament D, gesamenten B. dergleichen pluralis liebt Hartmann nicht. 41. Weder da nach anderswa D. 42. ritter A, riter B. B hält ihre schreibweise fest, A schwankt wie manche andre bessere handschrift. ich bin dem schwanken gefolgt, weil ich glaube, indem die dichter im reim das wort vermeiden, wollen sie dem lesser die wahl lassen. nur Konrad von Würzburg, der häufig ritter in den reim setzt, billigt bestimmt diese form: wer aber, wie Hartmann, unter fast 27 tausend versen ritterlicher poesie einen einzigen und nicht in seinem letzten werke (Greg. 1331) mit dem wort ritter schliesst, erklärt sich nicht stark gegen die andre aussprache. ritter steht sonst im reim nur bei wenig bedeutenden dichtern, MS. 1, 37^a, Müller 1, 213^a. 3, XXI^a, XXXIX^b XLIV^a, bei Ottokar, im Reinfried. das in gnten handschriften gewöhnlichere riter bindet mit

witer Ulrich von Türheim im *Wilhelm* 208^a und 237^b *), mit der
sturmger Ulrich von Zezinkoven im *Lanzelet* 1760, mit sit ir die
erzählung im *Liedersnal* 2, 494. also A, als BDcd. diese
zeile kehrt wieder 2453, und zwar, wie gewöhnlich im *Iwein*, mit
[11] veränderung eines worles. 43. da ARd, fehlt Dbc. zehobe
A und (nur nicht mit niederdeutscher schreibart) bcd, zelone B,
von hove D. gegeben und andre dergleichen formen, denen das
stumme e vor dem auslaut fehlt, habe ich aus B aufgenommen,
aber nur wo die verkürzte form für den vers vortheilhaft ist.
44. alle AD, allen B, aller bcd. wns leben A. im zweiten büch-
lein 79 stand wirs leben. 45. liebte bc, liebt D, liebete Ad,
liebet B. die form welche der vers verlangt ist auch allein gram-
matisch richtig (Graff 2, 58), wenn accusative folgen. den AB,
der d, fehlt Dbc. den ABD, der d, fehlt bc. 46. manech
Bbc, vil manich A, manch schöne D, darzu manig d. 47. Die
sconeste van den riche A. 48. iameret warliche A. 49. Vnde
hulfüz ith A. 50. unsen A, unsern BDbcd. die zweisilbige
form legt auf daz ein sonderbares gewicht. 51. Sulche vrowede
A, meistens mit diesen formen. 52. zou den A. 55. daz min
nu D. 56. da Bd, daz A, syt abc, swie D. 57. wole A.
wesn B. 58. doh daden in werc vil wol A. 59. un A, mei-
stens so oder un; doch auch oft genug unde, zuweilen unrichtig;
selten und vor vocalen, dann aber mit ihnen zusammen geschrieben.
ich habe in diesem fall und, aber vom folgenden, wo dies nicht
enklitsch war, getrennt, gesetzt: sonst unde wo es der vers er-
laubt; wo verkürzung nötig war, und; unt nur wo es A gab oder
wo es der vers verlangt. z. 345. 1633. 4822 ist daher unde ge-
setzt, 5531 und ère. 1287 vor under steht besser und. konin-
gin A. 60. ir iwederz A.

61. Sih houf ir A. vlez A. 62 pinkestages umbeiz A. manlih
A, menlich a, mænneclich B, meniklich d, manichliche D. der
vers fordert die zweisilbige form, Otfrieds mannlih oder manni-
lih, die er auch dicht neben einander setzt, 1, 23, 8. 12. mænlich

*) den heiligen Wilhelm Ulrichs von Türheim hat wohl niemand so
viel gebraucht als ich, und ich habe jederzeit blatt und spalte der hei-
delbergischen handschrift 404 angegeben: es ist aber darauf zu wetten
dass in einer ausgabe, wenn es einmahl dazu kommt, keine meiner an-
führungen aufzufinden sein wird. übrigens will ich warnen dass nicht
etwa jemand diese höchst ungenügende handschrift abdrucken lasse.
schade genug dass der Titrel von derselben hand statt eines lesbarern
zum abdruck gewählt und nicht einmahl die kapitel- und strophen-
zahlen der alten ausgabe beigefügt sind.

hat E unten 7104. manlich im Erec 2140. 2547. im BDabcd, sih in A. 64. die in dou aller best A. 66. banechten B, baneketen A. 69. 70 bc, fehlen A: 70 vor 69 BDad. 71. dise A: dise redten (retten bc, redeten D) BDabcd. dieser den vers zerstörende zusatz (denn reten : steten oder rete : ze stete mag Ottokar 30^b. 166^a anstehen, nicht Hartmann) war nothwendig, nachdem 69. 70 die von mir hergestellte natürliche anordnung der verschiedenen beschäftigungen zerstört war und hier also nicht [12] mehr hörten konnte verstanden werden. senender A. 72. von grozir Aa, von Bbd, sagten von c. 73. Gawain A, 87 gawayn. so heifst er schon im Erec; aber auch Wälwān, wie bei Eilhart. im Lanzelet Wälwein, im dativ Wälweine, ein paar mahl Wälwān. uff a, uffe A, umbe BDbcd. 74. Key B immer; Keie A hier, 90 Kay, 810 kei, zuweilen key, meistens kay. im wäischen märchen kei; bei Chretien Keus Kex, gereimt auf remés (zurück geblieben). nach Deutschland muss der name in einer andern dem Wäischen näheren form gekommen sein. denn bei Eilhart von Oberg finde ich Keye und Kein, aber außer dem reim: in Wolframs Keie ist ganz bestimmt der diphthong ei: und Hartmanns zweisilbige formen, Key oder Kay im Iwein, auf i gereimt, und im Erec Chayn mit den endungen in und in, desgleichen im Lanzelet Kayn mit in, diese formen sind von der Chretiens ganz verschieden, es hindert aber nichts in ihnen ei vor dem letzten vocal anzunehmen; nicht etwa ä, so dass der truckes s wie Adams sohn Käin genannt wäre. legede A, legte BD, legt d, leit a, leiten bc (Keyn c, Keyis b). als einsilbige form, die bei der lesart üf (73) nothwendig ist, wäre leit um bequemsten: aber ich habe nicht zu weit von der ältesten überlieferung abgehen wollen. 75. uffe den undir in A. 76. Ze mache A. ane ère B. 77. Der koninc unde diu koningin A. 80. waren AD: hinzu fügen en-samt B, zusammen d, mit ein ander a, auch bc. 81. chemnaten B. 83. mer B. selscap A. 84. dan (nach dem comparativ) A fast immer (danne 172), danne B inimer. ich habe gewählt was dem verse zuträglich ist: denn Hartmann hat die kürzere form sogar in einem liede gebraucht, 7, 11 dan daz mich è diu triuwe min. durh so heine A. tracheit AB. man sieht leicht warum ich in allen fällen dieser art die schreibweise der handschriften verlasse. 85. sie AB, A nach ihrer gewohnheit, B nur hier. es mag eine alte bezeichnung der vier hebungen dieses verses sein. wir könnten auch si schreiben. beide A. sie hat überhaupt niemahls die adjektivflexion iu, außer in diu und

einmahl in alliu. ich folge **B** wo ich nichts anmerke. 86. rittere **A**, riter **B**. 88. unde **A**. ywēin hier, sonst mit I, **B**; ywan hier und 803, sonst ywein, zuweilen ywen, **A**. 90. zuheloze **An**.

91. sie sitzen außen an der wand der kammer: darum hört sie die königin. dies scheint mir natürlicher als die interpunction nach der Benecke erklärt. so auch Chretien, à l'uis de la chambre de fors fu Dodinez et Sagremors, et si i fu me sire Yveins et Keu et me sires Gauveins et avec els Calogrenanz. 92. des **A**, daz **Dc**, der **Bad**. kalogramant **A** immer, 4683 kologranant. **B** hat zuweilen **C** für **K**. kalocreiant **D**, calogriant **d**, colocriant **c**, glockriant **a**. 93. begunde in **B**. 94. sine **A**. 95 nach 96 **A**. von **An**, un̄ von **B**, und doch von **D**, und **bc**. kleiner **a**, deheimer **BDd**, so heiner **A**, nicht von **bc**. ist die lesart von **a** auch vielleicht nur vermutung, so ist sie dennoch unstreitig die ursprüngliche. seiner fehlt **d**. vroumecheit **A**, immer ungefähr so; fruomchēit **B** meistens. 96. hete seit **A**. **B** immer het, nie hete hāte hāte. 97. irwachete **A**. s. zu 881. 98. sin **Bc**, sie **A**, yn **a**, zu **d**, fehlt **D**. hinen in **A**. 99 nach 100 **A**. un̄ **An**, si **BDc**, und sy **d**. liet **A**. iren man **A**; sehr oft so de- [13] cliniert. 100. van ime **A**. 1. geslēich **B**, gieng sleychen **d**. 2. ir chein newart **A**, ir dehēiner wart **BD**, ir keiner wart **abc**, ir keiner dar wart **d**. 3. unze **A**. quam **A**, immer. nahe **A**. 105. nie wen **A**. ein **A**, eine **B**, ein her **a**, allein **bcd**, fehlt **D**. ein oder al ein für eine ist bei Hartmann unrichtig. ein ist der nominativ ohne das zeichen der flexion, so viel als einer. so 6664, nach **A** und wie der vers verlangt, ein dem andern schaden tuot. 4327 daz ein kempfe dri man. Erec 4783 seiner swester süne ein, 6714 des wirtes garzūn ein. Spervogel MS. 2, 227^b was ir noch ein. Wilh. 3, 187^a owē daz si niht westen daz ein vome andern was geborn. Walther 66, 37 so bin ich doch der werden ein, 80, 28 der schoensten ritter ein (eben so Wigal. 4014. 5823). Barlaam 375, 10 seiner junkherren ein. in des Strickers Karl 15^b der wisesten ein. vergl. gramm. 4, 455. im Alexander 6411 ein der gote der gruozte mich. desgleichen ein für einiu. Wigalois 5418 der sehs frouwen ein. und für einez. Lanzelet 7879 der selben dinge bin ich ein. Tristan 12001 er übersach der drier ein. im neutrumb mit dem artikel in Harlmanns zweitem bücklein 409 ich müeze mir nemen daz ein under übelen dingen zwein, und im Lanzelet 8880 in wäre under dingen zwein imer lieber daz ein. wie ein wird auch ir kein für ir deheimer

gesagt, eben z. 102. 7488, 128 unser kein, 2394 ohne genitiv in
 geviele dehein baz. Lanz. 1419 ir kein den andern nite der gäbe
 die der junge gap. 6386 im gesaz von niunzigen enkein, gelou-
 bet mirs, wan ir ein. Türheim im Wilhelm 223^b ist er nider oder
 hoch, der kein dem töde nie enpföch. für ir deheiniu 1884 ir
 dehein nach A wie der vers fordert, im Erec 8283 jener frouwen
 dehein (vergl. Alexander 4930 = 5280), wie auch daselbst 10058
 zu schreiben ist daz nie dehein so wünnecliche ergie, nämlich
 dehein höchzt. das neutrum im Erec 9408 ez ist iuwer dinge
 dehein. 106. in gegen ir Aac, engegen ir uf Bd, uf sa D. ob
 Kalogreant sass oder stand, sagt Hartmann nicht deutlich. wer
 hier uf schrieb, ließ ihn sitzen, wie Chretien, der auch sagt sailli
 au piez contre li sus. übrigens ist es eine erfindung des deut-
 schen dichters dass Keii nicht sitzt sondern liegt. 7. ir schlt B,
 gegen ADabcd. 8. irzeichte A, so oder irzeichte meistens.
 aver A, aber B. 10. ime A. 11. un ARd, er Dabc. be-
 ruoft in Bd, berief en A, strafte in Dabc. drumbe B, dar umbe
 A. 12. her sprah eme A. 13. herre B. 14. bekant ADa,
 erchant Bbcd. 15. under uns AB. nieman ne was A.
 16. hofsch B immer, hovisc A. also irbare A. 17. wænt
 B. 18. uh A; so oft, aber auch oft u für iuch. 19. von
 allen uwern ad, von uwern A, vor allen iuvern Bbc, vur alle
 unser D. 20. selve willen A.
 121. Wir schullen uch den striit lan D. bedunket A, duncket a,
 beduncket des d, dunchet des Bc. suln iu B, sol in u A, soll
 uch in c, sulle uch a, sol ew d. 22. oh sal iz man vrowe da
 vore han A. 23. siu A, oft. 25. iu so vollen konnen A.
 volle kumen hat auch a. 26. déiswar B, dast war D, daz ist
 war A, diz ist war a. A hat deiswar 7443. 8082, dis war 7393.
 ir hat u A, ir habt iuch B. B setzt immer ir habt, nie hat hant
 habet habent. ich bin A gefolgt: s. zu 3412. 27. irn B.
 28. hein ne was A, cheine ist D, keiner was bcd, dehēiner was
 [14] B, da keiner was a. 29. heter AB. diu koningin A. ge-
 sien ADad, ersehn Bc. 30. ime were A, im enwære B.
 31. die A. éinem B; so immer, nicht eime. 32. necheinir
 A, dehēiner B. si ne B, sie ne A. 33. ode B, oder A.
 34. sazen AD, gesazen Bacd. 35. dou moht oh Ad, da sol-
 destu auch a, do moht öuch ir BD. 36. dou AD, des Bacd.
 antwortim A. 37. dis ist d. das kann deist heissen sollen:
 aber nothwendig ist es nicht so zu schreiben, weil namen, zumahl
 fremde, gern den accent auf das ende rücken. gewöhnlich sagt

Hartmann der künec Artū's *), sehr oft der herre Iwéin. bedingung ist, besonders wenn diese freiheit am verschluss eintritt, dass die geschwächte silbe lang sein muss: nicht erlaubt ist palas sa- mit punéiz zwivált; eher owē und nimē, weil hier zwei wörter verschmolzen sind, und rubbin bei Konrad von Würzburg, der so und nicht rúbin sprach. aus dieser regel ergiebt sich dass Lünete zu schreiben ist, nicht Lunete: und allerdings halte Chretien dem dichter die quantität vorgeschrieben, indem er s. 162^b Luneten und Gauvain als la lune et le soleil zusammen stellte, und zwar por ce que Lunete ot non. übrigens heissl sie auch im wälischen mär- chen Lunet, und Chretien deutet selbst an dass die erklärung des namens ihm unsicher schien, la damoisele ot non Lunete, et bien sachiez qu'ele fu Brete, très sage et veziée et cointe. 39. sel- benn *B*, selven *Ab*, selber *acd*. 40. iember *A*. 41. dem *B*, nie deme. so hein *A*. dieser vers widerholt sich zwei mahl, 2489. 2777, immer etwas verändert, das letzte mahl auch mit ver- änderung des sinnes, so dass dehein negativ ist. 142. du nir- lazist dines *A*. 43. daz in gesinde *A*, daz gesinde *BDabcd*. ich habe die lesart vorgezogen die dem klingend gereimten verse vier füsse giebt, weil die schreiber gern die regelrechten drei füsse durch verbesserung hervor bringen, und weil gute dichter gern mit klingenden verspaaren verschiedener länge abwechseln wo sie nicht schnellen und leichten fortschritt beabsichtigen. noch *BDabcd*, uñ *A*. 46. eines *A*. 47. dirz *BDabcd*, dich *A*. iemer *B*; nie anders, desgleichen niemer. ich folge der schwankenden schrei- bung von *A*, außer wo sie b einschiebt. 48. koumit *A*. ge- wonheit *B*, wonheit *A*. gw haben *A* und *B* niemahls, aber fast zu häufig gn. 49. du is *A*. allerlast *A*. 50. nüwen hass zu den frumen *abc*, nun zu den frummen hass *d*, haz niewen zouden vroumen *A*, daz du haz ze den fruomen *B*. ich bin ge- neigt diestellung des niuwan in *A* vorzuziehen.

151. scelden *A*. 52. alle die *AB*. 53. diz *AB* immer, *A* zuwei- len dit, nie mit tz. 54. wärest *B*, weres *A*. 55. 56. uñ wir daz wizen vil wol. daz *A*, und das wissin wir alle wol daz *a*, uñ wäre daz wéiz got vil wol. wan *BDd*, das auch weiss got war wol wan *b*, das waiss auch got zwar wol wan *c*. in der les- art von *A* verstehe ich unde nicht, wenn man es auch für swie nimmt: die von *B* ist mir ganz dunkel. die erste wird einfach und klar, wenn für uñ wañ geschrieben wird. dieser fehler ist

*) ich unterscheide, wo es mich nöthig dünkt, è geschlossen, ø offen, e schwach, ø stumm.

nicht selten. im Erec 8584 steht unrichtig wann und, ganz verschieden von und wan im Iwein 4675 und von und wande im Erec 2841. auch im zweiten büchlein 736 ist wohl für wann und zu lesen wan. wan sol mir immer da vone geschehen deheiner slahte guot daz einiu minen willen tuot, des muoz ich si vil küme er-[15] biten. 56. bist des eiteres so vol A allein. 57. 58. svevet-strevet A. 58. dinen eren A, den eren a, din ère BDc, dine eren bd. 61. havet A. mirs BDacd, mir A. ioh A, ðuch B, al Dac, fehlt d. zevile A. gesagt R, gesaget Dcd. 62. hettirs A. nider geleit An, verdagt BDbcd. 63. zæme BDcd, gezame An. in diesem worte schien manchen schreibern die präposition so nothwendig dass man sie nicht als zeugen des überlieferten ansehen kann. uwern A. 65. unde A. 67. ir sprechest A. 68. ritteren A. 69. van u An, an iu BDcd. ungewone A. 70. dar vone A. 73. habe Aacd, han BD. iu fehlt A. 74. irn moht B. 75. wäre B, were A. beide haben die abgekürzte form vor consonanten nie. aber Hartmann sagt sogar in einem liede 21, 14 min schade wär niemen rehte erkant. min scult A. 176. sone blibe A. lib A. 77. habt B. genade A. 79. zo Ad, gar a, fehlt Bc. ungnædeclich B, ungnadih A. 80. niene B, niht ne An, nicht cd. dur A, sehr oft.

181. willih vor tragen A. 83. come A, chuom B. 84. zou A.
[16] 85. bit BD. 87. uwe A. 88. vor fehlt a; vielleicht richtig (s. 257), wenn gedagen zu lesen ist. dagen BDd, gedagen ac, getagen A. 90. umbe u A, umbe iuch B. also Aacd, so BD. 91. daz zo' A, das iu D, das an uch c, daz iu daz Bad. das echte ist in A nur leicht verderbt. man kann daraus schließen dass einer der ältesten schreiber des gedichts neben deiz auch dazz oder daz schrieb: und ich sehe keinen grund warum Hartmann nicht selbst sollte so gesagt haben. nieman A immer; welches ich dem beständigen niemen von B meistens nur vorgezogen habe wo es die aussprache erfordert. abgewechselt muss werden, weil der dichter beide formen im reim gebraucht. 92. spricht AB. die verkürzung ist vor vocalanlaut unbedenklich, wie spricht 4774, im armen Heinrich 91, im Erec 7388, suocht im Erec 7617, macht im Erec 7622. sogar vor einem consonanten steht richt im Iwein 806, macht im 1. büchlein 1799, weniger sicher gesprecht im armen Heinrich 1266. 94. iz ne A. die kürzere form, n für ne, ist immer aus B, wo nicht etwas andres angemerkt wird. übrigens hat A fast immer ne, nicht en, zuweilen

in. niemens munt *B.* genau eben so wie dieser vers ist der 7877^e gebnut, ezn hulfe niemens list. die kürzere form an dieser stelle lässt sich mit turnierens zil (bei z. 25) vertheidigen: aber die längere lautet besser im *Erec* 9439, von iemannes gebote, und ist wenigstens eben so gut im *Iwein* 4219 niemannes ist wan min. niemens ist sicher im *Iwein* 41 und wohlklingender 3967.

95. wen *A.* 97. dar is *A.* 98. werelde is menih *A.*
 201. wendaz *A.* 2. swer u *A.* 3. dēist *B*, dest *b*, daz ist *ADacd.* ein vor loren *An*, ein verlorniu *BDbd.* zeile 3823 daz was verlorn arbeit. 4. uwer gewanheit *A.* in *B* steht immer ohne ausnahme i^vwe und o^vwe: ich habe dies beibehalten, und nur wo iwe oder owe eine silbe ausmachen das u weggelassen. im *Gregorius*, wo die römische handschrift immer iwe und owe hat, ist nur iuwe ouwe geschrieben wo das versmaß eine länge forderte. vrowe hat Hartmann sogar in einem liede gebraucht, 20, 28 frowe, ich han mine sinne: denn frouw ich wäre viel härter, und vrouwe ich, wie herr von der Hagen (Minnes. 1, 333^b) schreibt, giebt dem verse einen fuß zuviel. vergl. Grimms gramm. 3. ausg. 1, 210. 205. niemen *B*, richtig für den vers, aber weniger voll lautend: niemanne *A.* zertrechen *D.* 7. ist iz *A.* 8. stinke *ABD*, stincket *a*, ummer (das ist immer) smecke *bc*, ubel si schwercher *D.* die meinung des verbesserers ist in *D* schwerlich genau überliefert (s. Grimms gramm. 3. ausg. 1, 136): er hätte seine mühe gespart, wenn er, wie es hier in der höhnenden rede geschehen muss, die hebungen gedrückt hätte, auch ist réht daz der mist stinke swá dér ist. 9. hornuz *Dd*, burnuz *Bb*, horniz *An*, hornessel *c.* sol *ADd*, der sol *Bac.*

211. un̄ *Acd*, noch *BDa*. 12. wande *A.* ne hat *A.* 13. willih is *A*, enwil ich *B.* untgelden *A.* 14. moget *A*, mugt *B.*

[17] scolden *AD*, geschelten *Bacd.* 15. soldirs mih *A.* 16. tureren *A*, tiurem *B.* 17. zo *A*, sehr oft für ze. 18. mer *A.* 19. sagenes *A*, sagens *BDacd.* so werden die dative und genitive des infinitivs fast immer geschrieben, in *A* -ne -enes, in *B* -en -ens, und zwar sowohl in langsilbigen als in kurzsilbigen. das muss mancher verse erfordert die kurzen formen -en -ens, weit mehrere die vollständigern, und diese, da beide e unbetont sind, wenigstens in langsilbigen mit doppeltem n, -enne -ennes, weil -ene -enes der in der anmerkung zu z. 6575 gegebenen regel widerstreiten würde. in dem vorliegenden verse wäre an sich ságennés und ságenés gleich richtig: aber Hartmann wird nach der kurzen stamm-silbe nicht anders gesprochen haben als nach der langen. 21. daz

ez mit ir hulden (hulde **D**) si **Da**. ich is **A**. mit **Ac**, mit
 ir **B**. ovir **A**, oft. 23. dise **A**. 25. wande **A**. die ne
AB. habent wider u **A**. 26. ne sal u niht vor lan **A**.
 27. sagt **B**, immer. 28. wandiz niht reht newere **A**. 29. en-
 gulten si **B**, untgulden si **A**. allesament **A**, allesamt **D**, alle
 sammet **a**, alle **Bcd**. 30. diu guode **Ad**, dy edele **a**, die schone
D, diu **B**. 32. iu selbem **B**, u selver **A**. 33. ir wassen **AD**
 acd, gewahsen **B**. 34. sin bose **A**, sin boser **Da**, sin vil boser
 c, sine bœsen **Bd**. 35. dicke **ADac**, ofte **Bd**. hat **ADac**,
 hant **B**, haben d. 37. an so cheinen **A**. 38. vergl. 4781.
 240. wandiz **A**, wan ez **B**. darin bin ich meist **B** gefolgt: aber
 hier waren vier hebungen zu bezeichnen.
 241. dazer uns die rede hete irwant **A**. der rede **B**.
 [18] 43. gebiet **B**. daz is **A**, daz ist **B** und alle. 44. ihs mih
 niht wil **A**. 45. vernemt **B**. ez **ADcd**, mich **a**, fehlt **B**.
 guodeme **A**. 46. miet **B**. 47. sagiu **B**, sagen u **A**.
 48. maniz **A**. mirken **A**. 50. man ne williz mirken **A**.
 51. manih **A**, maniger **Babcd**, manich man **D**. manec für mane-
 ger und manegiu, dem bei z. 105 bemerkten ein und dehein gleich,
 hat **A** auch 1871. 2873, und 2807 verlangt es der vers. bei Graff
 2, 757 finde ich die althochdeutschen beispiele vom masculinum und
 neutrum aus Notker ps. 138, 18 so manig wirdet dero dero fore
 nehein ne was und Tatian 40, 3 so manag so her bitharf. Grimm
 weist mir in einer niederdeutschen handschrift Freidanks 55, 5 ma-
 nich hät der ougen niht. vil manich im Alexander 2064 (2414),
 3003 (3353), manic 4244 (4594). für den vers vortheilhaft wäre
 manec beim Stricker 9, 35. biudit die oren **A**, biut diu oren **B**.
 53. eme **A**. man betont besser sone wirt im niht wán als sónē
 wirt ime niht wan. niht wen **A**, nicht wann **b**, nicht dan **c**,
 niuwan **BDd**,nymme wan **a**. 55. wande sie **A**. virliesent
A, verliesent **B**. beide haben nie vliesen, welches ich noch öfter
 hätte setzen dürfen. 56. horet **A**, hörer **B**. 58. ih in **A**,
 ich **ac**, wan ichn **B**, wann ich **d**. dehêne luoge **B**, kain lugy
 d, necheine lugene **A**, keyne lugen **a**, kein lügen **c**. der geniti-
 vus pluralis heißt bei Hartmann im reim lügen, Gregor 837, der
 dativus einsilbig lügen in einem liede 14, 11, der nominativus sin-
 gularis lüge im Gregor 2184 und im zweiten büchlein 511.
 59. daz (ez **D**) ist war **ADac**, da von ist ez war **Bd**. ich mang
 nicht entscheiden ob der seinere gedanke willkürliche besserung ist,
 oder von den meisten schreibern mit dem gewöhnlichen verlauscht.
 60. is sin **A**, des sint **Dc**, ez sint **B**, es sind **d**, daz ist **a**.

wal *A.* zehn *B* immer, zin *A*, zwei *Da*. bei *Chretien* s. 136^a
 il advint pres a de dix anz, aber nach *Keller* s. 5 il a ja bien
 passé sept ans. 61. aventuren *A.* 62. gewafenet na *A.*
 63. brezilian *Ac*, Brezzilian *B*, brizilian *D*, bracziligen *a*, breys-
 gau *d.* 64. waren *AB*, nie wārn oder wārn. 65. der fehlt
A. zeswen *B*, zesewen *A*, rechten *cd*, winstern *D*, lincken *a*.
Chretien et trovai un chemin (sentier) à destre. 66. ih *Ad*,
 ich da *BDac*. 67. der wart *Ad*, der was *Bac*, fehlt *D*. vil
 fehlt *Dc*. uñ *BDacd*, uñ vil *A.* der vers lautet im *Wigal*.
 2061 wie in c. 268. dur dorne unde durc *A.* 69. den *Aad*,
 einen *Bdb*. 70. vor *A*, oft statt vür.

271 - 73. Daz ih so groz ar iz an den abent gienc *A.* 71. groz *Ad*,
[19] grozze *BDac*. 72. von ungeverte nie *Dc*. 73. und fehlt
Dc. 77. volgetih eine *A*, volget ich eine *B*. volgte ich eine
, und volget ich ein wile ist bei Hartmann gleich richtig. verbun-
den hat er beide freiheiten im zweiten büchlein 557, und volgtes
ouch ein wile. 79. unz *ADc*, unz daz *Bad*. gesah *A.*
80. cherte ich do *B*. 81. sus rēit ich gēin *B*. engegen *A*,
gegen *Dad*, gein *c*. 82. da so stunt *A*, so richtig wie 359 hie
mite sō. 83. her hede *A*. 84. muzzerhabech *B*, mouzer
habic *A*, mausser habich *d*, muz habech *D*, habich meusser *c*,
habich *a*. seiner *Bd*. 85. der hus here *A*. 87. eme *A* sehr
oft, im *B* immer. 89. uñ liez *Ac*, un enlie *B*, und er lyz *a*,
ern lie *D*. nie *D*. die *ADa*, der *Bcd*. 90. sinem *B*, nie
sime dime mime. 91. volliche *A*. 92. ern het *B*. 93. sti-
gereif *A*. 95. also *Aac*, so *d*, fehlt *B*. 96. als *Bd*, also *A*,
daz *Dac*. iember *A*. 97. 98. wan mir wirt lihte unz an mi-
nen (mein *d*) tot. der herberge nymmer me so not *Dd*. dieser
ungeschlachte zusatz fehlt *ABabc*. 99. Nu hienc *Bacd*, Dou
heinc *A*. tafele *A*, tavel *Bd*, tafel *Dac*. über die formen sehe
man die anmerkung zu den Nibel. 559, 5: die richtigere (denn
dreisilbige fremde wörter haben die erste silbe kurz, wo die con-
sonanten nicht hindern) gebürt Hartmann von Aue: im Gregor
2335 disiu tavel ist zuo brāht und 2340 der hāt tavel und sidin
gwant darf man bei diesem dichter an die form tāfl auch nicht
einmahl denken. übrigens lehrt der zweite dieser verse dass die
schwache declination des wortes, die sich im Gregor öfter findet,
dem gebrauch des dichters nicht gemäfs ist. 300. in *A*. ke-
[20] tenen *A*, cheten *BD*, ketten *acd*. 1. an *BDcd*, uff *a*, fehlt *A*.
303. was *Bacd*, wart *A*. 8. geclēit *B*. so im reim Erec 12. 1950,
desgleichen gebreit und gespreit. na iren *A*. 9. die (und *c*)

hiezen *ABDabcd.* dies musste geändert werden, weil Hartmann nirgend wilkommen sagt, noch weniger aber den ersten fuss so überlädt wie es etwa in den zu den Nibelungen 1803, 2 und zur Klage 27 (1895. 1553. 2145) bezeichneten versen geschieht, die hiez'en mich willekómen sin. im Gregor 230 kann nicht richtig sein was die vnticanische handschrift giebt, der tiuv'el der schanden luoder, sondern es ist etwa zu lesen der tiuvels schanden luoder: die zu Wien hat Der tewffel schurte das luoder Der begund sy —. sonst hat diese überladenen verse schon Otfried. wio fuar'un thiu diusfilir ûz. ni mizit er imo sinaz guat. ginâdôter uns thén sélön. thaz mâñôdo sin noh flari. thô frâgetun nan gimeino. wille koume *A.* 310. mins *B*, fast immer, und dins sins.

13. 14. gie und enpfie *BD.* 15. ih ie noh alsic dou iah *A.*
 17. untwafente *A*, entwafent *B.* 18. chlage ich *D*, clagen ich *bc*, clagih *A*, den clage ich *a*, clagt ich *B*, klaget ich *d.* ganz unbedenklich von seiten der verskunst wäre clägen ich, wenn es nicht gänzlich der mundart des dichters widerstritte. dass cläget ich unrichtig sein würde, wird sich bei z. 7764 ergeben: und dass clagte ich oder cleite ich kaum, wohl aber clagt ich oder cleit ich erträglich ist (denn Hartmann liebt auch dergleichen nicht), wird man zugleich erfahren. die schreibung clägete ich würde einen vorsichtigen leser erfordern, der ohne vorschrift clagte spräche: denn die synalöphe clagete ich von der letzten senkung auf die letzte hebung des stumpf reimenden verses ist unstalhaft, und es wäre höchst fehlerhaft in Hartmanns liedern 10, 18. 27 triegende an und vårende ist zu schreiben (Hagens minnes. 1, 330^b). warum clág ich und dén clag ich zu verwerfen sind, wird sich bei z. 4098 zeigen. dén clage ich giebt wieder eine fehlerhafte synalöphe. dén clagt ich wäre unrichtig, weil die letzte senkung keine aus zweien zusammen gezogene silbe desselben worts erträgt; daher im Parzival 532, 13 ^Amors gér und 420, 27 Gunther riet nicht konnte geduldet werden, eben so wenig ûz komn sint oder wise ân guot beim Stricker 11, 47. 12, 149. dén cleit ich könnte man ertragen, weil darin die ursprünglichen zwei vocale nicht mehr gefühlt werden: doch zeigt was ich bei 7764 sage, dass auch diese weise dem dichter fremd ist. die bemerkung bei 617 aber wieder dass die contrnierte form cleite ihm schwierlich geläufig war. überhaupt scheint das präteritum weniger zu passen. was ich gewählt habe, cläge ich, mit dem hintus nach kurzer silbe, würde nicht allen dichtern gerecht sein: aber dieser hat mehr der art, rede ist 564, genise ich 3299 und im armen Heinrich 190,

vertete er im Erec 2508, süne ein das. 4783, sage an 4052, gesige an 715. s. zu 2943. Ulrich von Türheim hat in seinem Wilhelm vier mahl sage an, 163^a 261^d 262^c 264^e, sonst aber nichts ähnliches, in seinem Tristan 263 diu künegin stuont obe im.

- [21] 319. des newndere A, desn wunder B. 22. langer AD, lenger
 [22] Bcd, czu langer n. 23. ne solde A. 24. zou A. 25. un
 soldez B. iemmer A. 26. scarlachens A. so im Erec 7507
 ein scharlachen, wie im Wigalois 8871. daneben brütlach oder
 scharlach im Erec 1985, im Wigalois scharlach 1634, scharlachs
 hosen 4088, scharlaches kappe 1738. dass oft lilach gesagt wird,
 ist bekannt. mantelin AD. 30. ze sceidine A, zescheiden
 B. 31. bliven A. 32. dou An, nu BDcd.
 334. an ein daz AB, an das D, an daz aller n, in das c, ein das d.
 nach der richtigen lesart lautet der vers hier etwas anders als
 6490. sconeste A, schoenste B, schoeniste d. 37. ein luzzel
 D allein, aber allerdings nach des dichters gewohnheit. 39. bi
 der BDad, ander A. 40. gruoze scone A. 41. guotliche A.
 42. 43. unde A. 43. anwortes A. 45. un And, noch BDbc.
 bekumberte A, bechuombert B. 46. maget A immer, B immer
 magt. 47. ne duot A, tut d, getuot BDac. 49. ouwe B,
 owe A. so beide immer. wie Hartmann aussprach, lässt sich
 nicht sagen. ou ist deutsch, doch für sich allein von seltenem ge-
 brauch: es fehlt in Graffs wörterbuch, steht aber bei Nolker ps.
 77, 40, au; ou wench getrennt in der Genesis 54, 2, nur dass der
 rubricator das o nicht gemahlt hat, wofür Graff und Hoffmann
 unrichtig n setzen. δ wird aus dem lateinischen sein, weil es allein
 oder vor dem vocativ nur spätere geistliche dichter brauchen, nicht
 höfische oder volkssänger. dass es in einer zeile Gottfrieds von
 Straßburg nur von Hagen (Minnes. 2, 276^a) ohne den mindesten
 grund eingeschwärzt worden war, konnte Grimm gramm. 3, 288
 aus der ausgabe der werke Gottfrieds 2, 114^b nicht errathen. in
 den zusammensetzungen, wie owol owe owi owoch (Wigal. 10156)
 owach (welches herr von der Hagen minnes. 2, 29^b o w'ach schreibt)
 owie (Nib. 852, 1 A) owi wol (Rulnat 172, 19. 194, 22) owie rehte
 wol (Hoffm. fundgr. 2, 222, 41), mag die aussprache zwischen ou
 o δ geschwankt haben: wer δ sprach, meinte die lateinische inter-
 jection, die er deshalb aber noch nicht ohne zusatz zu gebrauchen
 [23] wagte. 50. bot B. so verbeifst sie immer das auslautende stumme
 θ nach t, stat bet tet got gebot gebet Lunet mit: doch hat sie
 1348. 1381. 6013 gote, gebote 6014, und in den präteritis immer
 lite rite mite bite strite, auch einige mahle im reim mite, beson-

ders auf site welches sie nie abkürzt. da der dichter im reim sich dergleichen kürzungen nie erlaubt, bin ich A gefolgt. de van dem A. 351. beide A. 52. moustih A. frēude un̄ rede B. 57. her ded A. unde A, hier unrichtig: dēn darf nicht tonlos werden, weil cs, obgleich in der senkung, den nachdruck hat. 58. manigen A, mangen D, vil manigen Bac, so manigen d. 60. so Ad, fehlt BDac. ubirgulderz A, überguldet erz B. 61. ir BDcd, fehlt Aa wohl nur aus versehen. vergl. 6815. nie Bd, nirgen A, niht Dac. das niederdeutsche nirgen deutet auf niener: das echte mag niene sein. 62. guotliche A.

365. wir ne AB. die kraft BDbc, diu craft A, ubercraft a, da crafft d. krafft die handschrift des Erec 8361, aus dem hier drei verse widerholt sind. 68. dazuo R, dar zuo ADabcd. in diesen zusammensetzungen mit dā folge ich immer B, die, wie überhaupt die alten, der form ohne r oft den vorzug giebt. där und dar zu unterscheiden habe ich nie wangen mögen, weil schon bei Olfried in denselben verbindungen thār und thara schwankt. willegen An, den willigen BDcd. 70. danach Bb, dar na Aacd und im Erec 4614; wie eben dā zuo. 71. em hete A, ine hette bc, dem wirte hette D, im daz het R, im daz hat a, im hette das d. 72. aventuren A. 75. so hein A. der Bad, fehlt ADbc als nicht allgemein geläufige redeweise. 76. hete A, hette Dac, das het B, het das d. 78. unde A. 79. swenne ich B, swanih [24] A. den weh da hinen ride A. 80. dan A. niht Dac, niht ne A, niene Bd. mite B. 81. ne hetih A. neheinnen A, dehēinen B, kain ad, cleinen Dc. cleinen ist sehr gut. 82. lovetiz A, lobt ez B. un̄ ih A. 84. dachte c, gacht b. an die vart A. 86. noh oh bliven ne solde A. 87. da A. der riterlicher maget A. 90. unde A. 91. lachete A. 92. Siet dou muostic von ir A.

393. gesinde daz Ad, gesinde BDac. beval A. 95. dike ADac, ofte Bd. 96. danne A, dannen BDac, von dannen d. Hartmann scheint die zweisilbige form nur mit von zu setzen, 1561. 5541. 98. ramt ich B. 99. mitten R, miten A, mittem cd. 403. ih mih A. 5. aller der ABDC, alle der ab, aller d. [25] 8. egeslichen b. 9. dar vohten A. 10. grülicher BDcd, gruslicher b, eislicher A, gar freyschlicher a. 11. wisende ADb, wisent B, wisentyr a. Türheim im Wilh. 136c vil wisent und ürrinder. urrender A. 412. da gehavetih hender A. 13. unde A. rōu BDc, gerou Ad. auch bei diesem worde be-

deuten die zeugen für die präposition nicht viel. ih da **AD**.

14. ware **A**. 15. triuwet ich **B**, getrewt ich **c**, truwedih **A**. triuwet hat **B** auch 998; im *Gregor* 3721 die vaticanische handschrift getriwet, und zwar zweisilbig, für getrūwetet. dies präteritum wird also bei Hartmann triute heissen; wie biute im a. Heinr. 268. auch im *Lanzelet* 5513 reint biuten auf briuten (als si wise liute biuten. dō muose aber briuten der wipsælige Lanzelet), im *Ernst* 2056 auf erriuten (reutelen: denn so muss es heißen), und im *Flore* 7407, wie es scheint, biute auf mit niute. aber über das präteritum geht dieses iu in der handschrift **B** nicht hinaus: und die infinitive getrūwen und búwen im *Gregor* 2517 (-owen *Vat.*) und die präsentia búwe getrūwe das. 353 (buwe getrowe *Vat.*), desgleichen getrūwe mit dem conj. prät. gerüwe gebunden im ersten büchl. 37, mag ich nicht anfechten. im a. Hein. 959 hat **A** geruwes. nn ou zu denken verbietet die form biute: was zu gerouwe wohl passen würde, das participium gerowen im ersten büchl. 881, doch hat ez mich gerowen so fruo, wird falsch sein. im *Gregor* 1143 hat die vaticanische handschrift das participium gebliwen, 1284 geriwe. nicht ab, nicht anders **A**, anders niht **Bd**, ir niht **Dc**. nachher z. 6646 setzt **A** und 5176 **E** anders hinzu: es wird also wohl nicht zu verwegen sein dass wir es hier, z 2572, und im ersten büchlein 382, gestrichen haben, wie auch im a. Heinrich 917 ander. 16. wene **A**. generen (aber 15 ir wern) **A**, nern **BD**, erneren **c**, dernerer **a**. 17. von in wölt ich gerne dan **B**. woldih **Aac**, war ich **D**. 21. aver em **AD**, im aber **Bd**. 22. ich fehlt **A**.

24. als **a**, also **A**, sam **BDcd**. 25. wan sin **D**. menschlich **B**, minslich **A**, mannisch **d**, menschlichez **ac**, mensliche **D**. sonderbar dass keine die längere form hat. zulässig ist sie auch im armen Heinrich 858 und im *Erec* 7605. 27. einm **A**, einē **B**. moren **Dacd**. 28. als **Bd**, also **A**, fehlt **Dabc**. 29. daz is **A**. wol **ADd**, fehlt **Bac**. 31. einem **B**, einen **A**. 32. dir ge (statt der gebüre) **A**. 34. eme **A**. vast **Acd**, vaste **Ba**, veste **D**. 35. verwalchen **BDcd**, vor wassen **An**. im *Gregorius* 3255 verwalken *Strafsb.*, erwachsen *Vat.*, vervallen *Wien*. 36. hobete **A**, hōupte **B**. die härtere synkope ist hier nicht nötig, wohl aber im *Erec* 2650. 37. 49. antlutze **B**, antluze **A**, antluzze **D**, antlicz **ad**, antlitz-antluz **b**, antlitz-antlutz **c**. eine zweisilbige form ist bei diesem dichter nicht glaublich. 437. wol **a**, was wol **ABDlcd**. elen **A**, einer ellen **a**. 38. runzen **BDd**, runzelin **A**, runtzeln **ac**. 41. vormuset **A**, vermoset **a**. zware

- AB.** 42. spanne lanc kann man getrennt schreiben: denn spanne decliniert Hartmann stark: s. Erec 2097. die dativendung me hat **A**, niemahls **B**. 43. alsam **ADb**, als **Bacd**. 45. granen **AD**, gran **Bad**, gran harer **c**. 46. ru **A**. 47. eim **a**, eime **A**. 49. durre uñ vlah **ABDacd**. ich habe unt gestrichen, das vor v zu verkürzen auf der letzten senkung nicht erlaubt ist: s. zu 4365. mit unde könnte man entweder daz antlütz lesen oder daz ant'lütze betonen wollen: s. zu 437 und 309. 50. ouwi ist immer aus **B**: owe immer **A** (nur 3515 owi), hey hier **c**. dass ouwi statt ou i stehe, wie ich zu den Nibel. 446, 3 vermutet habe, widerlegt sich dadurch dass im Parzival 321, 2 die handschrift G owi hat, welches òwi bedeuten muss. òwi oder owi steht acht mahl in Wernhere Marin, und auch diese handschrift hat nur selten (s. 3. 8. 13. 19. 45. 50. 56. 82. 89. 90. 98. 111) òw und ow für ouw. im Georg 1078 scheint eine interjection wi vorzukommen, ach unt uch, dar zuo wê wi unt och: — die fünf vócales sint hie bi; wo geschrieben ist dartzu me wê und och. doch wollen wir herrn Pfeiffers ausgabe abwarten. eisliche er **B**. 52. heteme **A**, het im **B**.
453. Beidentalp **A**. der **Abc**, di **Dad**, den **B**. den dativ versteh ich nicht. 55. starke **ADD**, sterig **a**, starch uñ **B**, in vier **bc**. 58. da **Ba**. rageten **A**. sie em **Aab**, si **B**, sy seer **d**, im dicende **D**, ime sein zen **c**. 59. groz. unde breit **A**. 60. dez haupt **B**, daz hovet **A**. geleit **Ac**, so geleit **Bad**. 61. ruwiz kinbein **A**. 62. brüsten reimt im Erec 7354 auf lüsten, 6111 auf den gelüsten, öfter ohne umlaut, den ja die starke consonantverbindung hindern kann, brusten auf kusten 5756. 9112, die bruste auf kuste 6791, auf luste 9309. ich habe gleichwohl den umlaut gewählt, weil in den übrigen werken das wort nie im reime steht, außer im ersten büchl. 63 gelüsten: brüsten. 64. hoverecht **cd**, [27] hoverde **A**, hökerecht **a**. unde ut gebogen **A**. 65. selzene **A**. 66. zwe **A**. hetter **A**. 67. het er **B**. 68. ave **A**. 69. ein **a**, einen **ABDd**. als **B**, so **D**. 70. da bi im **Bcd**, da bi eme wesen **A**, sin da by ym **a**, vil sere bei im **D**. bedroz **A**. 71. im fehlt **A**. so **BD**. na **A**. 472. wol **Bad**, rehte **Dc**, fehlt **A**. 74. nahe **A**. 76. obil **ADc**, bæse **Bad**. oðe fehlt **A**. 77. des in wistih **A**. 78. ze were gereit **A**. 80. virsagih mih **A**. 81. stumbe **Ac**, stumme **BDad**. 82. unde **A**.
488. bistu alle. im a. Heinr. 662 daz koufest an uns beiden, 913 daz erzeigest an mir wol. Erec 9669 mit sælden müezest immer

immer leben. aber daselbst 9677 ist zu lesen mit heile muostu werden alt: denn es ist, glaub ich, nickts syntaktisches, sondern das ungelehnte de für du; wenigstens bei Hartmann. 86. dan A. 87. creaturen A. 88. also du geses nu A. 89. nu gesage A. anbaht A, ampt Ba, amt D, ambt cd. 90. dissen A meist. 92. lobetenz A, lobtenz B. diese schreibung ist deutlicher: sie warnt vor der falschen betonung löbetenz tæt ich. tæte ich B, ne dadih A, und tet ich c. 93. 94 fehlen An. 94. si Bcd, fehlt Db. 95. under herre A. 98. si ne lōuffen B, sie louffent Ad, sy lauffen a, sie lauffen doch c, wan si louffend D. da der vers vier hebungen erfordert (denn meisterschaft lässt sich nicht zweisilbig nehmen), so ist die zierliche wendung der rede in B den besserungen in c und D vorzuziehn. 99. zou A. 500. wandih sehe A. sin A. 1. sie ne kennen A. 2. niht fehlt A. s. zu 588. 3. die An. iemanne A. 4. der haben alle. es ist als masculinum auf iemen bezogen erträglich, leichter aber die verbindung durch daz er nach entöhne; daher ich hier und 2088, wo A dazer giebt, dēr gesetzt habe. 5633 macht das relativum eine schlechte anknüpfung. 7871 ist das der der handschrift A in allen andern durch daz er erklärt. eine einsilbige form für daz er fordert Hartmanns lied 14, 10 und Iwein 2530. deir habe ich zu den Nibel. 1070, 4 nachgewiesen. was kann also wahrscheinlicher sein als dass, wie dēst neben deist, auch dēr neben deir gesagt ward? 5. ob der dichter sloz oder slōz sayte, lässt sich nicht entscheiden. 8. habent Ad, hant BDc. jenes war nicht zu verwerten. mirs d, mirz A, mir si BDac. 10. unde dur mih A. 11. in fehlt A. 14. vortent sie A, furhtent si B. 16. nine vorte A. 17. ne hein A. 19. geruhtes A; meistens es in der zweiten person. 21. waz fehlt A. 24. ih sal A. dih ADad, dichz Be. 29] 25-31. Ih suoehende rite A. 28. daz bescheide ich dir baz d gegen BDac. 30. riter B. 32. de A. 33. der ADbc, uñ der Bad. 34. irslet Ac, slecht ad, uñ sleht BD. 535. ih aber Ad, aber ich BDac. 37. werde A. 38. na A, nahend d, verre BDabc. oder A, so oder auch odir immer. ode hab ich aus B aufgenommen. od haben beide nie. nachent pey a. 39. umbe AB immer vor consonanten. 40. daz ne virswge mir niht A. 41. dare A. 42. anders na A. nihte ne vare A, niht envar (erfar b) Dbd, nichte war a, nicht far c, niene var B. 44. sint A fast immer für sit. 45. na ungemaches strebet A.

46. semfte ne levest *A.* 47. ichn gehorte *BD*, ich gehorte *nd*, ih ne horte *A.* *A* pflegt nicht ne ge zu verbinden. da die verkürzung der präterita dem dichter ganz geläufig ist, so muss man nicht mit überladenem anfang lesen wollen ichn gehörte bi minen tägen. 48. nie sulkes niht *A*, nie niht solhes *D*, selhes nie niht *Bc*, solches nye mer *ad.* gewagen *A.* 51. wiltu *A:* so immer. im reime dü wil im ersten büchl. 45. 1173, dü wilt im Er. 7181. 8811. lib *A.* doch wo *A* b und d für p und t setzt, wäre unendlich anzugeben. 52. sone darta nienie vra *A.* 53. na-her bi *A.* 54. milen *Ac*, wie im Eraclius 1482. in fremden wörtern, wie kröne, rotte (scharen) ville (dörfer) äventiure mile, pflegt der genitiv des pluralis kein n zu bekommen. ünde in Hartmanns liedern 14, 20. auch raste, wie echt deutsch es sein mag, Nibel. 453, 3 Ottokar 44^a. wunderbar ist varwe Parz. 57, 16. 129, 21. aber sorge bei Walther 76, 4 ist wohl singular, der wintersorge hän ich dri, wie sterke in Türheims Wilhelm 115^c der sehs der sterke hæte der er niwan einer pflac. 55. komestu *A.* Hartmann braucht im präsens durchaus u, im infinitiv und im passivum o. so auch die besten handschriften, aber nicht alle dichter. [50] 56. 57. tuost du *B.* 57. uñ *BDa*, fehlt *Ac.* dan *A*, denne *D*, tanne *a*, fehlt *Bc.* s. zu 396. die fehlt *a.* 59. fruom *Ba*, vrome *A*, vrumer *Dbcd.* 60. da nezwivele *A.* ich niht *BDcd*, niht *A*, nyemant *a.* mit der lesart von *B* stimmt im Greg. z. 1535, und die variationen im Greg. 2227, im Iw. 7478, im Erec 8084. dâne gezwivelt niemer an im Gregor 376 und im Wigalois 1462. 5774. 61. vroumet *A.* mere *c*, mer *BDad*, me *A.* 62. uñ ne bistu *A.* 63. gesistu *A.* 65. Noch *B*, Doh (mit rothem D) *A*, Ouch *Dacd.* 66 kapel *B*, chapelle *a.* 70. in ne rouret *A.* 71. noch entuebloent *B.* 72. schermet *Da.* im *Bb*, em *A*, in *Dacd.*
573. ne gesah *A.* 74. scade unde *A*, schat uñ *B*, schatwe und *a.* 575. ho *A.* also *Ad*, als *B*, fehlt *ac.* diht *A*, diche *BDacd*; 76. blic *A*, bliche *BDacd.* da Hartmann nie zum plural das verbum im singularis setzt, so ist offenbar dic zu lesen wie Iw. 4365, Erec 7845, a. Heinr. 155. 77. dar dure *A.* enchnomt *Babc.* 78. noh ne vroumet *A*, nochn fruomt *B.* 81. ob *BDcd*, uffe *A*, vor *a.* den *A.* brunne *ABad*, brunnen *Dc.* 83. undersazt *ABDc*, undersat *bd*, underseczet *a.* im reim immer gesat. ergatzt fordert das versmaß im Erec 6497. 85. gelochert *Bad*, gelochet *A.* 86. eyme *a*, einem *AB.* der vers verlangt eim, welches Hartmann vor vocalen und vor labialen nicht selten setzt.

87. *beche* *BDd*, *becken* *Anc.* *eben so nachher im dativ.* 88. *niht Dabcd*, fehlt *AB*. *so hatte A 502 ichn wände daz iemen.* sehr merkwürdig: die gewöhnliche mittelhochdeutsche art wäre dann auch ne wegzulassen. hier ist eine zusammen hangende forschung nöthig. gehört aus dem *Alexander* 5784 (6134) *wäenista iz ne wäre mir leit? auch hieher?* über die vielen im *Eraclius* fehlenden niht wird sich *Wackernagel* wundern: aber beide handschriften sind darin wie in nicht wenigen andern dingen immer mit dem gemeinen sprachgebrauch in übereinstimmung. 89. kein *acd*, dehein *BD*, fehlt *A*. 90. *ketene A*, *cheten Ba*, *ketten cd*, *chete D*. 91. *uzir silbere A*. 92. *ne wiltu dan A*. 94. *die für der A*. 95. *des brunne B*. 96. *zware Ancd*, *dēiswar B*, *deswar b*. *ich habe hier und sonst öfter nicht gewagt den zu wenig bezeugten ausruf deiswär dem anderen vorzuziehn.* dem verse wird durch einen *halt*, den ich mit einem komma bezeichnet habe, vollkommen genügt: *denn hoffentlich wird niemand einfallen zu lesen zwáre sō hástu guot héil.* 98. *hinen A*. 99. *zou der A*. *vinstern D*, *lincken ac*, *tencken d*. 602. *hete A*, *het B*. es ist zwar ganz sicher dass Hartmann außer dem reim sich der formen hete und heten bedient, aber eben so sicher dass er hätte und hätten auch noch sprach nachdem er sie im reim ausgegeben hatte.
603. *un ADad*, *ich Bc*. *groz AB*, *grosse ad*, *michel Dc*. 4. *manne horet A*, *man hort d*, *man gehöreret BDac*. 6. *also An*. *wnnelichen A*, *wunneschliches D*, *wunneklich bd*. Hartmann sagt nur wünne mit dem umlaut: er reimt es fast nur auf daz könne, auf die conjunctive könne und gewünne im *Iw.* 3973 und im *Er.* 5625. *vogel fehlt A*. 7. *zou der A*. 8. *da ih zou geriden quam A*. 610. *tot rysare d*, *tot ruwere a*. 11. *gevrowet A*. 12. *vogelen A*, *vogeln B*, *vögelin ad*, *vogeln so c*, *vogelin so D*. vers- und sprachrichtig sind nur die lesarten von *A* und *c*. bestrowet *A*. 13. *den esten scim A*. 14. *duch BDab*, *doh A*, [32] *fehlt d*. *liutzl A*. 15. *da An*, *derne B*, *der Dd*, *es b*. *sungen a*. *zwene niender B*. *czwene a*, *zwenen A*, *zwei Dbcd*. 16. *gesanch Bd*. *so Aabc*, *als Bd*, *fehlt D*. 17. *hoch BDa*, *hohe Ab*, *hoher d*. das adverbium schien mir hier unrichtig, ob es gleich in demselben verse im *Erec* 6079 stehen kann. sagte Hartmann beide mahl, auch außer dem reim, hö? wenigstens steht diese form, gegen Grimms meinung, gramm. 4, 935, auch *adjectivisch*; *Erec* 7340. 9014, *Gregor* 562, *Walther* 17, 37. 117, 9, *Lanzelet* 764. 6560, *Pilatus* 42. *nider-wider alle außer*

A. die dreisilbigen reimendungen nidere : widere : genidere : geviderre und ze klagenne : ze tragenne (im zweiten büchl. 337) scheint dieser dichter als stumpfe gemeint zu haben, wie sie in der volkspoesie gangbar waren. obgleich er nicht ganz so streng ist, und es auch nicht zu sein brauchte, als die liederdichter, die jeden zweideutigen reim vermieden (s. zu Walther 98, 40), so hat er doch auch nur wenig wobei man zweifeln kann. sicher klingend gereimt, aber darum noch nicht sicher ohne stummes e, sind die reime wente : sente Gr. 1413 und gorte : gewerte Er. 147, weil schon ihre ersten silben in die vierte hebung fallen. auf wörter denen kein stummes e zukommt gereimt sind ermante Gr. 2679, spilte Gr. 1415, bevilte Er. 2271, verlorne Gr. 3459 Iw. 4139 5630, urborte Er. 2725, wörte Iw. 6733 Er. 3396, wörten Iw. 1025. 5343, gérte Gr. 1420. 1815 Iw. 8525. 5332, gérten Iw. 1378, ernerten Iw. 5619. also müssen wohl auch dieselben oder ähnliche wörter, wo sie auf einander reimen, nicht anders lauten verstolne : verholne Gr. 531 Iw. 1765, twelte : quelte a. H. 351, welte : seltē 2. b. 627, varwe : garwe, werte : gerte Er. 10079. 10101 Gr. 113, nerte : werte : bescherte 2. b. 49 Gr. 1033 Iw. 735. 3465. ferner da Hartmann seite und leite für sagete und legete braucht, die auch im Gr. 2307 mit einander gebunden sind, so denke ich kann es nicht unrecht sein auch den formen mit g (denn die contrahierten mit ei sind z. b. Iw. 951 nicht zulässig) das stumme e zu nehmen, sagte : dagte : clagte : tagte : bejagte : behagte Er. 4837. 8305. 8463. 2485 Gr. 1531. 2075. 2421 Iw. 951. 5693. 2075. gedagtest : sagtest Gr. 2181. und so werden denn auch die mit b nicht nur klingend gereimt sein, sondern man wird sie nach des dichters meinung ohne stummes e schreiben, lebte : swebte : strebte : gebte Erec 7059. 7447. 7609. 3161. 10123, lebten : swebtan 7647, lobtest : tobtest Iw. 2085, zumahl da sich sigte gelobte bei z. 7764 in einem falle als nothwendig ergeben werden. ob vremde : hemde klingend oder mit e stumpf-reimen, Iw. 4921 Gr. 2939 2. b. 661, lasse ich gern unentschieden: in dem beobachteten liegt grundes genug das stumme e als inlaut mit der handschrift B sehr oft zu unterdrücken, und außerdem die regel dass die länge des klingenden reimes nicht in zwei silben getheilt werde. bei einem dichter der geschribene degene slahende clagende, und all der gleichen oft, in den reim setzte, würde man anderes oder gar nichts schliessen. 618. diu stimne A. hin Dbcd, in AB, her n. wenn auch in erträglich ist, im Erec 6080 erfordert der sinn das andere, und warum hätte der dichter gewechselt? 19. ge-

lichen *A.* 20. sange *ADd*, gesange *B.* 22. der waltman mir veriach *Dbd.* iah *A*, veriach *Ba.* 23. smareides *B*, smargdus *A*, smaragdus *D*, smaragde *b*, smarakel *a.* 25. also *Aab.* als *B*, so *D.* gelster *A.* 26. daz der morgensterre *A.* enmohte *D* gegen *ABabd.* 27. swanner *A*, fast immer mit a. Hartmann sagte wenne (etwenne im 2. büchl. 236) und danne. 28. in fehlt *A*, ie *b.* 29. beche *BDd*, beken *An.* hangen *A*, hangende *BDad.* hangen hat mehr zeugen z. 2530. aber hangent ist auch nicht zu tadeln. 31. aventuren *A.*

13. ob *B*, of *A.* ich habe hier obe geschrieben, um den leser zu zwingen dass er dem verse vier hebungen gebe. 34. daz *ADd*, ez *Bab.* 35. unwise *A.* 36. dike *Aab*, ofte *BDd.* 38. got uffe *A.* 39. zeginc *A*, zergie *BD.* der *ADab*, daz *Bd.*

13] 40. als (wan c) si *Dc*, alsiz *A*, als ez *Ba*, als es *d*, wann yn *b.* Benecke wollte als sis. ich glaube, die genügende und die falschen ergänzungen in den handschriften entstanden aus einem ursprünglichen alss. swart *A*, schwarzes *d*, swæres *Bb*, swares *D*, sturm *a.* 43. von *Ad*, in *BDb*, an *a.* 46. groz iamer *A.* da *ADab*, hie *Bd.* 48. an allenthalven *A*, allenthalben *D*, in (an *a*) allen enden *Babd.* 50. als *BDc.* 51. als *B*, so *D.* crestiger *ABDad*, kreftig *b.* es war nur die orthographie zu bessern: denn Hartmann lässt außer dem reim auf die lange silbe in adjektiven auch eg mit schwachem e, nicht blos ig, folgen. so im Erec 663 von dem heilegen geiste, 6818 dem wēnegen küngege tæte kunt, 7578 gewalteger herre ^Eneas, im Iwein 6276 iuwer müezegen vräge, im Gr. 3249 einen dürftegen oder dürftegn üf der erde, im Erec 4042. 8286 zweinzegeſt. wir wollen in solchen fällen ja nicht in der senkung ein i schreiben; so wenig als etwa sus bat si genuoc umbe den tot oder von bete oðe dines herren drō oder zwāre ich enwære her niht kommen, wo der erste vocal in der senkung ein lönender ist, oder geriuwet ez dich eins hāres breit oder dem meier und sinem wibe, wo die lönenden sollen tonlos werden, damit wir die hauptreyel der mittelhochdeutschen verskunſt, die sie von allen unterscheidet, rein erhalten, dafs in den senkungen, mit ausnahme der ersten in nicht singbaren versen, nur eine silbe sein darf, die freilich auch zwei tonlose e und zwischen beiden einen die kürze nicht hindernden consonanten (liquida, spirans, media, oder t) enthalten kann. bei Otfried ist die lehre von verschlungenen zwei silben in der senkung natürlich schwieriger. die erste muss kurz sein, die zweite erträgt sogar einen langen vocal. er setzt in die senkung nach langer silbe, oder nach

zweien auf der hebung verschlungenen, die formen des artikels
 thera theru thero. so éin therø blúomôno thâr. thên lidin joh
 theru sela. thaz himil theru worolti ougit. gistuant theræ ziti
 guati. (auf der senkung vor der dritten hebung, wo die ganze
 kunst selten ist, nach der präposition für theru auch ther. nem
 iz son ther brusti.) eben so zeru. thaz er zeru firu quâmi. (und
 zer zén. thih zer heimwisti. sprah thô sâr zén wibon.) zwei mahl
 thara 2, 7, 30. 4, 3, 1 (vergl. 3, 9, 1), ein mahl themo. ni sorgêt
 fora themo liute 4, 7, 21. ferner in dreisilbigen die adjektivischen
 flexionsendungen emo era eru ero. zi svâremo richiduame. thera
 sinera gifti frûmôno. mineru dumpheiti. siechero manno menigi.
 die comparative. so hêreron sinan werje. joh jungorôn sinen
 zeinta. die ableitungssilben der nomina mit l oder r, kaum mit n.
 thie mit diufelø wunnun. so thu engilon duist nû thare. zen
 ôstorôn was giwunni. ni wuntorô thû thih friunt-min. in ander-
 ero arbeiti. nû fuatiri scâf minu. er spricht ofono hiar nû zi
 in. endlich verschmelzt er so zwei wörter, indem er auf kurze
 endsilben die vorsilben thih gi bi (noch nicht für ir int) folgen
 lässt. ana theheiniga âkust. zi theru brûti gînante. bi hiu ni
 giloubet ir mir sâr. so er thera reisa bigunni. bi hiu ér ni bî-
 drahtötiz ér. oder die einsilbigen wörter bi ni se (aber noch nicht
 formen des artikels). er zalta bî hiu sies flizun. then anaginni
 ni fuerit (2, 1, 11 nach P und der ersten hand in V; das einzige
 Beispiel von ni). thanne se zellent thuruh mih (2, 16, 35; eben-
 falls einzig). die andern dichter des neunten jahrhunderts haben
 fast nichts der art (s. zu 7433): der des Ludwigsliedes verschmelzt
 auch auf der hebung nie zwei durch einen consonanten getrennte
 silben. donerslach *Dbd*, dunerslag *a.* 654. wen *A.* 55. des
 fehlt *A.* wederes *A*, weters *B*, so auch 666. 57. daz *A*,
 daz weter *BDabd*. welches das wahre sei, ist offenbar. im Erec
 669 also der dô ergie ist mit unrecht inb1z eingeschoben. also
Ab, als *B*, so *D*, da *d*. 58. der *And*, ez den *RDb*. 59. boum
Abcd, ein bôum *B*, kein baum *a.* 60. dazer *ADc*, der da
Babd. stount *An*, bestuont *BDc*, gestunt *bd*. so bloz *Bc*,
 doch bloz *D*. 61. uñ des lôubes als *B*. 62. verbrennet
Dbd, vor brinnet *A*, verbrant *a*, verbrunnen *Bc*. verbrunnen
 scheint nothwendig im Erec 9058.
 663. lebete *A*. 64. iz nen trunne danne balde *A*. 65. was *Ae*,
 [34] was da *Bcd*. 68. ne ahte *Ac*, ahte *BDabd*. wenich *D*.
 uf daz leben *A*. 69. unde *A*. were *Ac*, wäre ôuch *B*, wer
 doch *Dabd*. 70. wan *Ad*, wan daz *BDab*. z. 1045 wan ein dinc

ich iu wol sage. *Wolfram im Wilh.* 72, 24 wan ieslicher balde
 brach swaz in siner hant kom her. *Nibel.* 394, 3 wan Sifride
 geliche einer drunder stät. *Reinbote im Georg* 4277 wan mich
 des immer wundert. *Türheim im Wilh.* 245^a ein rise solher slege
 pflac daz er twanc des Mäfern daz er wäre ungenern, wan der
 hêre Messias mit im in dem strite was. [Sommer zum Flore
 2392. H.] 72. unde *A.* liehten *Bbd*, lihten *ADa*. 73. di-
 siu *B.* vor ginc *A.* 74. undiz *Anb*, uñ *Bd*, und wider *D.*
 zou widere *A*, ze weter *BDab*, zewettern *d.* 75. war ih *A*,
 wäre ich *B.* gewesn *B*, wie immer. *dass nur ja niemand scan-*
diere wäre ich gewesen vür wär. 76: cehn *B*, zen *A*, czwey
a. 77. beguzen *A.* mer *A.* 78. wan *Bd*, wand *A*, fehlt
Dac. vogel *B.* quamen *A.* widere-gevidere mit e *AD.*
 80. iren *A*, oft, auch für ihrem. 82. suoze *AD.* im *Gregor* 3466
hat die Wiener handschrift und grôzer prahlt; die römische und
mit grôzem braht, mit einer falschen form des dativs im reim;
die strasburgische bei Oberlin sp. 1870 ganz anders. 84. mir
 ne *AB.* da vore *A.* 85. nu al *A*, nu gar *Dcd*, nu *B*, gar *b*,
 myr *a.* 86. hedih *A.* 87. pardise *Ad*, paradyse *B.*
 688. die silve vrowedih prise *A.* die selben stat heisst es im *Erec*
 9542. 89. vor alle *A.* 90. ane *B.* 91. unde angstlicher
A. 92. trôuc *BDbd*, betroh *Aac.*
 693. nahte *B*, nahete *ADd*, nahet *ab.* im reim im ersten büchlein 105
 [35] næhte. 94. nu set war durc here reit *A.* 96. so *An*, fehlt
BDbd. grim *A.* als *BD*, fehlt *c.* 97. 98. here- zewere *A.*
 98. iedoch *Babd*, doh *A.* 700. ubel *D.* da genoz *Bb.*
 1. stimne *A.* sam *Bd*, alsam *D*, so *A*, als *ab.* 2. an *Ad*,
 uf *Bb*, wider *a.* 3-5. Iz was mir vorthlih uñ ungemah. Alsih
 aber in einin sah. dou getrost ih mih i doh. *A.* 3. ab ich
 in einen (aine *d*, alleine *b*) *Bbd*, ich in aver eine *D*, ich yn ku-
 men *a.* 6. dahte *A*, gedahte *Babd.* gegen die einfache form
 denken haben sich die schreiber des Iweins verschworen. 7. gorte
A. 8. da *A*, do *D*, du *a*, fehlt *Bbd.* druf *Bd.* 9. da her
 mih gesah *A.* 11. dou her mi *A.* aller *ABac*, fehlt *Db.*
 chos *Babc*, ir kos *AD.* 12. truwen los *A.* 13 mirne *AB.*
 15. hovart *A.* 16. nu wise he ih *A.* 17. vir tebit *A.*
 18. irstevet, verbessert irstevit, *A.* 19. gevogele *A*, gefugel *B*,
 vogele *D.* vor iaget *A*, wie immer, desgleichen saget maget
 und ähnliches. 21. mir *Anb*, fehlt *BDcd.* ze bouze stan
ADab, buozze bestan *Bcd.* ze buoze stân ist sonst in Hartmanns
 werken durchaus überliefert, mit sol *Erec* 1028. 1221. 7022, mit

wil Greg. 2564, mit muoz 1. büchl. 510, mit läz daselbst 416 Greg. 412; das andre, buoze bestän, wie richtig es ist (s. Maria s. 197), nur im Gregor 3816, an einer stelle die nur in der Wiener handschrift erhalten ist, welche auch z. 412 zwischen beiden schwankend zu pusz bestan hat. 22. ode BDad, un A, fehlt b. mir a, fehlt A, ez muoz mir an BDd, es muss euch an b. den lip BDabd, den lif dar umbe A. lan Aa, gan BDbd. die drohung welche die lesart von A enthält, geht nachher nicht in erfüllung. was BDd haben, ist zu wenig drohend. den richtigen sinn geben, glaub ich, a und b, nur dass diese unrichtig ode auslässt: es wird entweder busse, das ross, gefordert, oder das leben.

726. ichn han B, ich han a, ih inhave A, ich habe d, ich enbete c, [36] ich het Db. wider AB. zweisilbige wörter in der senkung sind statthaft, wenn sie bei nachfolgendem vocal ihr schwaches oder stummes e ohne mislaut einbüßen können. 27. mineme wizzene A, minem willen c, minen wizzen B, minen wizen D, myne wis- sin a. mit miner wizzen wäre so gut als was Abd geben: der pluralis ist mir nicht geläufig. witzen würde B mit tz schreiben.

729. hiene sol B, hi ne sal A. mère B, me A. 30. weret A. wilt A. 33. wan er B, wander A. 35. wen A.

36. wandih Ad, ob ich BDab. 38. dou oh A. 39. tiostierte B, diusterete A, iustierte Dabd. ob Hartmann tjost oder just sagte, oder beides wie Konrad von Würzburg, wissen wir nicht, noch weniger ob er das j deutsch oder französisch aussprach.

40. do uorder A. min ADab, doch min Bd. ros fehlt A.

42. brah A. 43. satte mih sine A. 44. hinder daz AB. an Aac, uf BDbd. den sant B. 45. vil gare vir gaz A.

47. liez Aabd, lie BD. 48. min hate gelukes da vir zigen A.

[37] 49. dou ADA, doch Bbd. enmuete, B, ne moite A. B hat immer ue, außer 3675. Hartmann setzt von präteritis dieser art im Iwein in den reim muote 3675, erluote 5057, näten 6205. in andern gedichten hat er muote Erec 3278, müete Er. 7249 (aber eben so gut wäre geschrieben muote : muote), erglüete Er. 9257, wæte Gr. 1665, sæte 1 büchl. 1860 Er. 3919, næhte 1 b. 105.

51. wolde ane Ab, ane wolde D, het an Bad. sehen D.

753. aldiu A, die Db, dem Bbc, fehlt a. 54-56. alsame der pris was sin. unde min der scame A. 55. zehnstunt B. alsame b, alsam Da, same d, sam B. 58. ein deil ADD, gar a, da b, fehlt Bc. schuldig d. 61. vollen brengen Aac. 62. mouste A, muose B. 64. mohte AB. 65. des gerohth A.

67. gesaz A, saz BDb, ging a. aver zou A, aber ze B.

68 fehlt A: da ich vor was kummen n. der unzuhte (unzucht cd) BDcd, des b. schol man D, wil ich b. mir vergunnen d, mir gunnen D. 69. ningerne B, mugern D, ungerne abd, unwert A, ungeraten c. 70. sazih A, szetze ich B. iemer Bd, ime me A, immer me DB. das ie mē, welches ich gesetzt hatte, war fehlerhaft und beruhte auf einer unvollständigen untersuchung. sie war freilich schwer und deshalb lange verschoben. Otfrieds gebruch, iamer beim futurum, io bei präsens und präteritum, ist im mittelhochdeutschen längst veraltet, und in einem schwankt der sprachgebrauch, so dass es nicht gelingt sogleich die richtigen gesichtspunkte zu fassen. im allgemeinen ist der unterschied so weit bekannt als er aus den einfachsten sätzen erhellt, wie aus diesem Wernhers von Tegernsee, ich weiz wol, sin gelich wart nie unde nimmer enwirt, oder bei Türheim der ie was und immer wil leben. in unserer stelle liegt ein bedingender affirmativer Nebensatz mit dem conjunctiv des präteritums vor. bezeichnet dieser conjunctiv gegenwärtiges oder zukünftiges, so tritt iemer hinzu; ie, wenn er sich durch ein präteritum auflösen lässt. dies ist bei weitem seltner: denn bei den verbis die nothwendig einen infinitiv bei sich führen (wie möhte, kunde, solde) steht nur iemer. Parz. 634, 16 er hete schiere daz vernomen, möht ich iemmer fürbaz kommen. Iwein 6369 gesigte dehein man iemer disen beiden an. 6509 möht die úz sime gemüete deheines wi-bes güete iemer benomen hān. Erec 8692 wolt er immer verzagen, so wär er verzaget dō. Iwein 1294 solden si in immer vindend. Nib. 1163, 3 er weste sich so wise, ob ez immer kund ergän, daz si sich den recken überreden müese lān. 589, 8 ob er ie kraft gewünne (gewan er ie kraft?), din was an sinem libe klein. 1209, 1 ob si ie getrüegen deheiniu richiu kleit, der wart zuo zir verte vil manegez nu bereit. MS. 1, 65^b het ich der guoten ie gelogen, so lite ich von schulden ungemach. iemer und ie heißt in diesen affirmativen Nebensätzen 'jemahls'. eine negation innerhalb des Nebensatzes bewirkt die bedeutung 'jederzeit.' Nib. 2249, 4 het ichs niht immer schande, ir soldet fliesen daz leben. Iwein 5480 niemer werde min rāt, ir wille enwäre ie min gebot. aber schon die negation blos im hauptsatze hat dieselbe wirkung auf die zeitpartikel des affirmativen Nebensatzes; doch nur wenn die negation voran geht, also nicht in unserer stelle. Nib. 717, 2 ern kundez niht verswenden, sold er immer leben. Iwein 325 ichn ruochte, soldez iemer sin. Gudrun 3375 Hetele der enruochte ob si immer uf daz mer mit ir kriuzen kämen.

ist aber der satz mit ob nicht bedingend, sondern nur fragend, so behauptet er, wie immer in loser verbindung der nebensatz, die rechte des hauptsatzes, und der zeitpartikel bleibt die bedeutung 'jemahls', mag der regierende satz bejahen oder verneinen. Nib. 1832, 4 si dāhte ob in daz immer ze leide möhte kommen. Walther 60, 10 doch solt du gedenken wol ob ich ie geträte fuoz von miner stāete. Genesis 45, 42 H. er ne wisse ubi sie in iemmer gesähen. mē, welches hier *D*b hinzu fügen, wird man in bedingenden nebensätzen bei iemer oder ie nicht leicht finden; eher bei niemer und nie, welche übrigens eben so nach der gemeinten zeit unterschieden werden. Parz. 536, 28 ob mir halt nimmer wurde ir gruoz, ich gib im strit. Nib. 1902, 1 Hagnen ahnte ringe, gevidelter nimmer mēr. Iwein 2849 daz im lieber wäre, wärer nie kommen dar. Nib. 1389, 2 ob iu diu küniginne wär nie mēr (andre wäre nie) bekant. 771. ih ne bezzen (statt beguzzen) A. derselbe vers, aber mit mē für mēre, 677. im bedingten hauptsatz steht der conjunctivus präteriti mit iemer und niemer. jenes bedeutet in der frage 'jemahls'. Walther 94, 38 gerne sliete ich iemer dā. Nib. 300, 2 er möhte sinen sālden immer sagen danc. Walther 45, 25 er solt iemer bilde giezen. 54, 10 unt wäre auch iemer mē gesunt. Erec 5890 ez möhte doch einen zagen immer mēre vergān. 207 den hāte der riter genomen zwir: und ob ez alsō kāme, sō hāt ern immer mēre. 1 büchl. 1663 ich wär dir immer mē bereit. Iwein 2633 der hāte die liute gevlohen iemer mē. Erec 9901 wan daz frou Sālde ir stiure gap, sō möhtez nimmer sin geschehen. Nib. 13, 4 irn kunde in dirre werlde nimmer leider [sin] geschehen. Iwein 7707 durch, reht noch durch güete enhete siz nimmer getān. Walther 34, 6 des solt er niemer hān gedāht. MS. 1, 74^a solt ab ich mit sor- gen iemer leben, swenn ander liute wären frō? Lanzelot 5011 möht ich in zit dar imer kommen? Nib. 1849, 4 wie kund ein wip durch rāche immer freislicher tuon? Stricker 5, 126 wie möhte mich sin hulde iemer sanfter ane kommen? Walther 41, 12 wer solt iu danne iemer iht geklagten? 90, 16 wer möhte daz erliden iemer mē? nur noch ein drittes Beispiel von niemer mē habe ich angemerkt: Türheim im Wilh. 109^a wistestū wie Jēsus schibe gēt, du enruochtest Mahmeten nimmer mēr an gebeten. ie finde ich nicht im bedingten hauptsatz; nie nur selten, bei dem zusammen gesetzten plusquamperfectum. Tristan 17952 ^Eve enhet es nie getān, enwär ez ir verboten nie. Iwein 4648 wester mich hie, ern wäre her nie kommen. Erec 3260 het ichz nicht getān

durch iwers libes gwarheit, ich hetez in nie geseit. in welchen fällen eben so wohl die indicative stehn konnten, tet ez nie, kom nie, sagetez nie. im Ruland 64,2 neben der bedenklichen lesart sone geschége uns nie so liebe die richtigere sone schach. im Eraelius 1990 kann es nur heissen mirn geschach nie so leide, swenne ich nu von hinnen scheide, sol ich minen herren niht gewern : geschæhe ist unrichtig. eben so ist im Wignlois 10369 der fehler zu bessern, nie niemen wäre (l. wart) so unfrö, gesmecket ers, sin leit zergé. im Iwein 1312 ezn dorft nie wibe leider geschehn ist dorste der indicativ, im Erec 5596 dochn dorste er nimmer niht geklagan der conjunctiv. 772. ih untgaldes A, ichn galt es B. die vollständigere aussprache macht den sinn deutlicher. auch sind die klingend gereimten vierfüßigen verse besonders am ende der abschnitte des sinnes beliebt. der gleichen verse mögen überhaupt nicht ganz nachahmung der französischen weise sein, obgleich sie die alte poesie nicht kennt: die ersten gennueren dichter des zwölften jahrhunderls, wie der der Crescentin und der des grafen Rudolf, liebten die letzte zeile der abschnitte zu verlängern; vor oder erst nach der erfundung von mehr als vierfüßigen gesangversen? keines der älteren gennu gemessenen gedichte verschmäht übrigens leicht die vierfach gehobenen verse mit klingendem reim. so haben sie die beiden genannten, die Eneide, der Karlmaint, Athis und Profilias; nur der Pilatus nicht. Hartmann von Aue enthält sich ihrer in seinem zweiten büchlein.

74. nicht etwa betrahtöte oder im armen H. 76 genietöte. be-
[75] trahte im reim Erec 7369. 75. zetuonne B, ze tounde A.

76. harnnasc A. was ze Babd, daz was so A, der was D.

77. ich moht in gende niht getragen D. ih iz Aa, ich in Bcd.
nith gende ne A, gende niht B, nicht a, geende cd. 78. nu
fehlt Dab. magich B, mah ih A. mere c, mer A, iu mere
BDbd, den me a. 79. wen A, fehlt ab. wan daz ichn abe
schuotte uñ gle dan B. scutiz Aa, schutte in Dbcd. unde
A. 81. wa A.

788. geriet Anbc, riet Bd, do riete D. 84. morgenes A. 85. kom
d, quam Aac, chome BD, kæme b. 86. nie Bd. 87. abents
bd, abendes AB. im Erec 2473 fordert der vers sogar des abnts.
da A, yon im B, fehlt Dabd. 88. machete A, machte B.
aber Bad, gar A, fehlt Dc. hovesheit A, hofsheit B, immer.
89. diu ere Bacd, do ere A, die ere do Db. 90. also indeme
lastere da hi ane wart gesien A, als ich in dem (fehlt b) laster
wart gesehen (ersehen b) ab, in dem laster uñ (als d) ich wart

(was *Dcd*) gesehn *BDcd*. in dem laster unde lässt sich bei Hartmann nur mit der lesart der Wiener handschrift im Gregor 2667 vergleichen, des scheldens unde ir man tet, wo die römische hat des scheltens des in der man tet. in meiner verbesserung ist anzunehmen dass ein zweites in dem fehlt, nach der anmerkung zu z. 6347 und ähnlich wie 8162 ezn wart mir nicht bescheiden von dem ich die rede habe, oder wie in Wolframs *Wilhelm* 408, 17 mit für mit mit, dō kerte gein dem alten mit sporen getribener huorte Cernubile, und im Parz. 174, 2 mit schenkeln fliegens schine. s. zu 8163 ganz wie hier, in der Klage 1591 so manegen bouc röten so wir in gaben hier en lant und in dem willen (nämlich in dem) er si vant. 792. alsus *A*, also *bc*, sus *Bad*, do *D*. trosten sie *A*, trosten si *B*. minen *Ad*, mir minen *B*, mir den *Dab*. 93. her unde mine *A*. 95. eime *A*. gelich *B*, gelih *A*. 97. ich iuch diu *B*. niene *A*, nicht *BDabd*. kunde *Aa*, chan *BDbd*. dagen *A*. 97. woltes *B*, wolde sie *A*. ē nie *Bbd*, nie oder me *A*, nymant c. 799. [39] 800 fehlen *B*. 800. das hette ich uch nü veriehen *b*, ich het ez uch auch allez vergehen *a*. nu gen *A*, iehen *cd*, vergehen *D*. 1. dehēinem geschehn *B*, so heime gescien *A*. 2. wille *A*. er habe ich für das der aller handschriften gesetzt, in welchem das e nicht stumim werden konnte. derselbe fehler bei Walther 11, 14. 19, 27. sage *Acd*, sage öuch *BDb*. 3. rechent *Bad*. 4. ze kunescaf under *A*, die kuneschaft (kuntschafft *d*, magschafft *Da*, syppa *b*) under *BDabcd*. dieselbe verschiedenheit im Parzival 759, 16 ē wir gerechenten [ze] kunde. Erec 9715 ze kunde rechenten si så. Genesis 42, 22 unde ich mich dar zuo mege gerechinien. 6. richet *B*, rechet *A*. 10. aber *B*. 11. eine *AB*. diem *A*. 12. wanders *Ab*, wan er *Bad*. lazen ne mochte *A*, en mochte *a*.

813. ieman so hein *A*, iemen dehēin *B*. das stärkere ie man begünstigt der vers. im bedingten nebensätze wird zum indicativus des präteritums oder des zusammen gesetzten perfectums ie gefügt, iemer zum indicativ der gegenwart, in der bedeutung 'jemahls'. Iwein 1817 ob du iemer man gelobest. 5829 sol ich min arbeit iemer überwinden. 7893 ob ich iemer mac. Nib. 1084, 2 welt ir immer gewinnen edel wip. 1942, 4 kom wir immer wider heim. Iwein 745 daz ich des vergaz, ob ich uf ros ie gesaz. 6112 verdient ich ie iuwern haz. vergl. 3350-3357. Walther 56, 33 übel müeze mir geschehen, kunde ich ie min herze bringen dar: wo der aus *A* und *E* aufgenommene conjunctivus kunde der regel bei

z. 771 widerstreitet. Nib. 94, 3 habet irs ie gesehen. 14. we-
 rem *A*, wäre im *B*. 16. na ezene *A*, nach ezens *D*, nach
 wyne *a*. 17. hære ich *B*. 18. wins *B*. biker vul *A*.
 19. gift *A*. 20. mere *c*, mer *ABDd*. rede *BDabcd*, craft *A*.
 22. oder *Aabc*, uñ *BDd*. 823. vrizet *Acd*, gefrizzet *Ba*, gisset
Db. 24. so *Anb*, fehlt *BDd*. hevet *AD*, hebt *B*. 25. als
B. 26. radih *A*, rate ich *B*. 28. slافت *a*, slafet *ADd*, ge-
 slafet *B*. ein wenig *ab*. dernach so *B*. 29. tróume *Bbcd*,
 40] troumet *AD*, getreumt *a*. dan ith *A*. 30. soltirs *A*.
 32. varen *A*. 33. goudeme *A*. 34. uñ ne gebet mer *A*.
 36. und fehlt *D*. ne zellent *A*, enzelent *c*, zelt *B*. es hätte
 können enzelnt geschrieben werden: aber es ist so schon vielleicht
 zu oft nt in der zweiten person aufgenommen im verhältniss zu
 der gewohnheit des dichters. im reim hat er bitent und nement
 im Erec 3616. 6395, wesent im Gregor 6395, im Iwein nement
 2172. mir *An*, mir öuch *Bbd*, ouch mir *D*. 37. Herre *B*.
 38. muezze gunert *B*, moze ge uneret *A*, mus unsalig *Db*, gu-
 nert sin ist ein unerlaubter ausgang des verses, zumahl bei einem
 dichter der nie gekert oder deryleichen in den reim setzt. eher
 war die starke kürzung müez zu wagen, die sich auch im Erec
 1023 findet. im Gregor 2518 haben beide handschriften ich müez
 die helle bûwen, obgleich man auch müeze de schreiben könnte.
 40. niwen *A*. boste *AD*, aller boeste *Bbd*. ne saget *A*.
 41. daz *ADa*, des *Bbd*. beide casus sind bei erdenken üblich.
 42. daz ich *Bd*, wol daz man *Db*, fehlt *Ac* (aber *c* hat 43 das
 ich der zungen). daran *Abc*, hier an *Bd*, fehlt *D*. das
 schwanken der handschriften giebt der lesart von *A* das überge-
 wicht, doch wæn ich dar an der zungen unrehte tuo. sie ist
 nicht gegen Hartmanns sprachgebrauch. 1 büchl. 105 ich wände
 mich ir næhte. 1775 ich wæn noch lihter den Phat allen ver-
 brande. Erec 3373 ich wæn ez solde verdagen. lied. 14, 16 da
 wände ich stæte funde. sogar ohne ich steht im Erec 5236 ja
 wæn man niender funde, und mit dem indicativ 6250 mich wæne
 in sæliger zit ze iu got her gesendet hæt. auch schien im Gregor
 3149 die verbesserung nothwendig ez wæne unnütze wäre für ich
 wæne ez unnütze wäre. im Erec 4073 vielleicht du wæn ein ab-
 leitære bist. vergl. zu Iw. 8157 die lesarten.
 345. dem in dunket *A*. neheiner schalheit *A*, deheiner schalchēit
B. zou vil *A*, zevil *B*, und so alle. der gewähltere ausdruck,
 den hier der versbau bezeugt, haben in der Klage 899 die handschriften *A* und *B*, daz dich des nie dühte vil swaz du ze fröu-

den unt ze spil der werlte kundest machen. in Türheims *Wilhelm* 139^a herre, ir habt mir wol getan : mich dunket der genaden vil. 46. siu für ez *A.* 847. ih ne mah sie *A*, ich enkan ir *b*, nu ne (*Nu Dnd*) magich (kan ich *a*) si (ir *Da*) *BDacd*.
 48. wan oubale gescie *A.* 49. daz vor war *A.* 50. heten *A.* 51. vлизte *A.* 52. wiher u al uere *A.* 54. ew habet es ein *d*, u hebetiz. eime *A*, habt ez iu eine *Bc*, habt sy uch vor ein *a*, hab dirz eine *D*. werdez iu *B*, werdiz u *A*, werdez *qd*, sei es *c*, ist ez dir *D*. ich habe des verses wegen ez nach iu gesetzt. ein nbzukürzen wäre verwegen. gehuot *A*. die bezeichnung des redeschlusses ist beim druck ausgefallen: man schreibe guot.' 55. her *Dad*, der herre *Abb*. diese zwei bezeichnungen vor dem namen, und noch die dritte min her, schwanken so in den handschriften dass hier spuren einer uralten willkür zu sein scheinen, etwa liebhaberei für die eine redeweise. ich habe setzen müssen was der vers begehrte: sehr oft aber ist mehreres möglich. zuweilen kann man auch zweifeln ob nicht der name zu streichen sei. lachete *A*, lachte *B*. 56. mir nist [41] *A*; so gewöhnlich, nist. 59. unwisenheit *A.* 60. ungevouge *Aacd*, unfuoge *BDb*. ob der umlaut richtig ist, scheint mir sehr zweifelhaft: durch einen reim kann ich ihn nicht beweisen. die substantivе fuoge unfuoge, obgleich im althochdeutschen fuog¹, sind nur in dieser form üblich; eben so sicher das adjektivum gefüge und das adverbium gefuoge. aber als in diu Gefuoge bat steht im *Erec* 7540 bei *Haupt*; eben so persönlich im *Parzival* 121, 12 nach der Sangaller handschrift (denn undre beweisen nichts) Gefuoge ein wunder an im birt (der ist ein wunderkind der Geschicklichkeit). bei *Walther* 65, 25 hat *B* swer Ungefuge swigen hieze, *C* aber Ungefuge: 64, 38 steht frō Unfuoge. das appellative gefuoge wird man selten finden: auch *Graff* hat 3, 424 nur etwas ungewisses, obgleich gifuogida häufig ist. doch steht es im Tundalus 53, 41 *H.* auch geben im *Gregor* 1070 beide handschriften zuht unde gevuo: aber vuoge ist häufig bei *Harlmann*. unvuoge wird im *Erec* 5471 geschrieben, ungevuoge im *Erec* 9517 und im reim 6527. in den Nibelungen 805, 4 hat *B* (es scheint das femininum) ungefuge, 1873, 1 *D* ungevüge: in der letzten stelle kann bi ungefuoge, wie *AB* haben, von ungefuoc sein, und eben so 180, 2. 1452, 2 das mit ungefuoge in *A*, mit gevuge im gräfen Rudolf 7, 12. im *Parzival* 533, 9. 13 hat *G* ungefuge Vngefuge, welches kein schwanken ist, aber auch nichts lehrt (s. zu 436, 9). 61. die ne wolder *AB*. mir *An*. vor daget *A.*

eine der häufigsten schreibverwechslungen, auslautendes n und t.

862. herz mir A, er sy mir a, er mirz BDbd, er mir sie c.

63. alse ie plah A. 64. die nieman gezournen ne mah A.

66. selhe B, sulhe Aa, solhe Dd, soliche b. ob der dichter e o oder ö sprach, oder ob er wechselte, kann niemand wissen: ich habe mit B im Iwein immer e geschrieben. hier aber war es nothwendig und 2761 veranlassten handschriften den auslautenden vocal zu tilgen. dass in den senkungen, die erste allenfalls ausgenommen, das auslautende schwache e zweisilbiger wörter, deren erste lang ist, nicht mit dem folgenden vocal verschleift sondern verschwiegen werden muss, folgt daraus dass nur gewichtlose wörter so gesetzt werden, nachdrückliche höchstens bei dichtern die überhaupt stärker abkürzen. Olsfried hnt einige wenige wörter, nur verba und partikeln, so gebraucht, die er auch zuweilen kürzt: die schwereren sind nur in der ersten senkung. wāne ouh bi thiu sō gāhti. er tödes duan scolta überwant. wolt ér thār waz irscaborōn. brāhta (brāht) ímo selben guat gimah. rihte sue pedi thara frua. niaz ér ouh mammuntes. nub er es duan scolti énti. scolt ér sin Krist guatēr. wáz scolt ih thanne. wolti émmizen irfullen. mit thēn wurti ouh firmeinit. wāri (wår) ál gihaltan ther folk. wanta ér then liut heilit. want ér giloubig ni was. zi dagamuase inti ázi. int álles liphafstes. joh ist ána ánagengi. thaz got án ínan worahta. thanne ál gifugiles thaz ist. than ímo frost derita. wanne (wan) ímo baz wurti. thēn thār umbi ínan sázun.

68. wizzet ir B, wizent ir A. Erec 7518 Jane wizt ir hiute waz ir saget. Gregor 2799 wist ir iender hie bi.

70. eme A. siniu bæsen wort B. 71. ðuch erhebt er B.

73. auf die bequeme anknüpfung durch und in an das in der liegende sō iemen (den ersten slac git) führen die handschriften. uñ alsin A, und es c, unz (biz a, di wile D) ez (yme b) DaB, wan unz ez (daz d) Bd. ime vertreit c. 76. gelichen AB. 79. scimfes A. 81. geslafen AB. was ir wachet A, erwachte B, derwachte a, erwachete D, erwachet bd. offenbar fehlerhafte verschlüsse würden sein erwächete sā, erwächete sā, erwächst' sā. dergleichen ist bei den genauen dichtern unerhört. hingegen erwächte sā ist nur im Iwein etwas bedenklich, weil Hartmann in diesem gedicht auf der letzten senkung die eigentlich zweisilbig endigenden präterita mit langer stammsilbe vermeidet, desgleichen die participia derselben art. im Erec sagt er freilich am verschluss 2487 machte sich, 9384 erbarmte sich, 6674 ungewarnte schar, sognar 2377 herbergte dort, im Gregor 2495 verfluochtez

wip, und noch im Iwein verschmäht er ausser jener versstelle keine form der art, wie denn auch z. 4820 A selbst untwahte giebt. in liedern und im reim ist er immer vollkommen strenge gewesen: denn zu erzeicte (Erec 9295: neicte) weist Graff 5, 589 die althochdeutschen freilich vereinzelten formen zeikit und zeige nach, und (lied 15, 2) den volget ich unz qf daz is ist keine freiheit, sondern volgt ich würde es sein. die verba mit einfacher liquida und die mit t sind aber ausgenommen. diente und londe sagt er in liedern (4, 17. 22, 15), merte (Iw. Gr.) gebärten (Iw.) weinde setzt er in den reim (Erec 8114. 9727 Iwein 4265), und das durch althochdeutsche zeugnisse (Graff 1, 447) wenig bestätigte érte (Erec 9956 Iw. 3879. 5353. 6774), desgleichen hafte (Iwein 5032), betrachte wenigstens im Erec, dies nebst geniete noch in den spätern werken vor den verschluss (s. zu 774). was die viersilbigen präterita betrifft, so sind sie vor den verschlüssen gewöhnlich dreisilbig, diu entwâfente mich: eben so regelmässig werden zwei silben daraus in jämert in (Iw. 3216): aber sehr verwegen ist im Erec 2615 erledegte dā, welches sich dem oben erwähnten herbergte dort vergleicht; noch verwegener freilich predegte: ledekte [42] in den reim zu setzen, wie im herzog Ernst 5455. 882. nicht AD, auch niht Babd. 84. si fehlt A. sament A, samet b, ensamt RD, allesament c, alle a, bey einander d. 85. eme A. 86. her ADa, uñ Rbd. 87. wander AD, wan er B. 89. zou Ab, mit Baed, bi D. nidere und widere ADD. 90. kuneginne B. sagetem A, sagete im Da, sagt im Bb, saget d. es konnte auch saget im geschrieben werden: denn Hartmann sagt künegin auch zweisilbig. 92. alle disse A. 93. die wonheit A. 94. nimmer neheinen A, niemer deheinen B, nimer chein D, nummer kein a, nymer keinen b, nymer nit dhain d. trotz der übereinstimmung der handschriften schien mir niemer hier unbegreiflich. ein grader haupsatz mit dem präteritum erfordert nie, oder, wenn 'nie zuvor' 'nie bis dahin' gemeint wird, nie mère. ein so los angeknüpfter satz wie dieser kann nicht andere behandelt werden: denn man dürfte ja eben so wohl sagen er hete die gewonheit, ern geswuor nie aber ich hätte bedenken sollen dass swuor nie mē 'nie bis dahin' hier einen künstlichen nicht ordentlich gelösten gegensatz bezeichnen würde, und ein gleiches Beispiel im Erec 2723, diu (sin gewonheit) was daz nimmer dehein man gesach, konnte mich warnen hier allen handschriften zu misstrauen. genauer beobachtung hat mich ein iemer kennen gelehrt, welches 'jedes mahl' bedeutet, und ein ihm entsprechendes

niemer, 'kein mahl.' dieses niemer scheint zwar ziemlich selten zu sein. im *Lanzelet* 9085 daz was sin site und auch sin muot daz er nimer des vergaz ern büte den liuten etswaz —. im *Parzival* 41, 10 deheinen tac daz nimmer liez der richeste von Aza-gouc — der huop sich immer dannewart durch tjostieren für die stat. im *Wilhelm von Or.* 3, 161c nu hete er eine gewonheit, daz er nimmer daz vermeit ern gienge schouwen zuo dem mer: eben so wieder 270^a. im *Wigalois* 4622 dar engegen daz tier kerte, als ez diu gwonheit lerte, då der schoene anger lac: niemer wart dehein tac ezn köeme dar ze der selben stunt. allenfalls kann man so verstehn *Genesis* 49, 21 mit minnen si sich scieden noh niemer after diu sament gebiegen. im *Lanzelet* 4021 wird ihm ie entgegen gesetzt, man gesach si nimer ungemuot, wan ie mit schönen vröuden leben. iemer 'jedes mahl' hat Walther, aber nur beim präsens. 48, 16 iemer als ez danne stat, also sol man danne singen. 42, 22 so si den walt siht gruonen, so wirts iemer röt. 71, 6 si swiget iemer als ich klage. 100, 15 ab si vergizzet iemer min, so man mir danken sol. 36, 4 daz was billich: wan sol iemer nach dem hove leben. andre auch beim präteritum. *Georg* 3690 immer so manz an liez, her und dar ez vaste stiez. *Parz.* 531, 22 immer swenner si an sach. 567, 1 immer als dicke er trat. *Lanzelet* 4243 mit gedanken wart si des in ein, då ir der riter vor erschein, daz si die stat erste und imer dar kerte so man den zimbel ruorte. 7071 wan der selbe guote knecht, swå er den sumer hin vertreip, den wintr er immer beleip bi Artus massenie. *Alexander* 3810 (4160) ih vaht immer ze vorn. *Konrad von Heimsfurt von U. fr. himmelfahrt* 190 unz daz si sere weinte: swenne si vereinte, so was daz iemer ir site. *Wolfr. Wilh.* 451, 24 swå der pflaster keinez lac, då was immer süezer smac. *Georg* 154 då schrē man immer Fia fi. (aber *Iwein* 3333 und vant ditz ie då gereit.) *Parz.* 669, 18 Gawān ein riter wol gevar immer schuof zeiner vrouwen clär. (aber 639, 22 auch mohte man då schouwen ie zwischen zwei vrouwen einen clären riter gen.) *Georg* 1226 swå daz immer (ein mahl) wart geschrit. (aber *Nib.* 136, 1 so ie die künige riche riten in ir lant.) 1308 swer dir immer kom ze jagen. (aber *Iwein* 4627 swer ie gereit wart.) ganz verschieden von niemer 'kein mahl' ist ein altes niemer 'niemahls seitdem' bei präteritum, welches in der oben angeführten stelle der *Genesis* 49, 21 gemeint sein kann. bestimmter ist so zu nehmen 68, 44 den einen ich uz sante: niemer er wider ze mir wante. *Alexander* 4365 (4715) då wart vil

leide getân manigem stolzen manne, di niemer ne quam danne. *Klage* 147 des wart im dō der schade bekant, den er sit nimmer (sit nimmer mer A) überwant. so haben die alten auch iemer 'seitdem jederzeit' beim präteritum. *Genesis* 48, 16 after des er iemmer hanc. *Ruland* 270, 28 dar nach flizten sich iemir alle Karlinge. 281, 17 daz si imer klageten. *Lanzelet* 238 daz man uns dervon seit, swer dā wonte einen tac, daz er niemer riuwe pflac und imer fröliche warp unz an die stunt daz er erstarp. 8974 di gespiln die Yblis hâte, mit den siu gienc bluomen lesen, die sint imer sit gewesen durch ir willen åne man: ir keiniu vreude nie gewan. weit häufiger ist, auch bei späteren, niemer mère für nie sit, womit es in den *Nibelungen* 1647, 4 die handschrift C verlauscht, der deheimer nimmer mère kom ze Bechelären sit, statt der einer mit dem libe kom nie ze Bechl. sit. *Gottfried* wechselt ab mit nimmer mē und nie sit. *Trist.* 17706 sine wurden aber nimmer mē so heinlich sōs ē wāren, nochn gewunnen nie zir fröude sit so guote state so vor der zit. *vergl.* *Wignl.* 4165. 4325. 4861 (mit sit verbunden) *Parz.* 25, 27. 104, 15. 479, 10. 646, 10. 658, 5. 705, 27 *Nib.* 723, 4. 867, 3. 868, 4. 1040, 3. 1081, 4. 1463, 3. 1999, 4. 2023, 4 *Türh.* *Wilh.* 127^a *Georg* 1449. 124 *Stricker* 4, 301 *Alexander* 920 (1270). 1359 (1709) *Genesis* 68, 44 *Ruland* 280, 20. 281, 12. dieser gebrauch von niemer mère (zu dem auch ein gleiches iemer mère d. h. ie sit kommt, *Ruland* 11, 21. 257, 4 *Wigal.* 11608 *Lanz.* 4756 *Türh.* *Wilh.* 113^b *Trist.* 3451 und im relativen satz — also 'jemahls seitdem' — *Alexander* 2074 (2424) *Nib.* 2134, 3 *Wignl.* 2149) scheint nicht allgemein verbreitet gewesen zu sein: doch hat ihn auch Hartmann im *Gregor* 484 (*Ulr.* *Trist.* 3167) si gesähn ein ander niemer mē, 3478 ichn gedåht an iuch niemmer mē, im *Erec* 7170 ze swelher stunde daz rōtwilt ersprenget wart, so was sin jungeste vart ie (jedes minhl) ze wazzer in den sē, unde wart ouch nimmer mē erloufen niender anderswā wan under dem hüse dā. 895. ne swour A. 96. wen A. vollen vor A. 97. utpandraguon *B*, utpandagrūn *D*, Urpandragron *b*, uterpandragon *Ad*, Vatter pantagraton c. im *Erec* 1786 sin vater Utpandragōn hiez. die richtige endung ist bei Hartmann ön, nicht ün, nach Ascalōn 2274 und Nārisōn 3802. die namen im *Erec* 1911 sind zu bessern. die apellativa garzūn und pavilūn fand er schon im gebrauch. das uo der handschrift *B* in utpandraguon (garzūn schreibt sie mit u und ü) überzeugt dass ich im *Parz.* 496, 6 mit *D* und im *Wilh.* 392, 19 ohne zeugen richtig geschrieben habe Gauriuon und Rubiuon. so

wird fuohs im *Wilhelm* 61,8 durch die handschrift l wenig gesichert: aber im *Iwein* 6536 hat es B. 898. bi dem *BDb*.

900. viercehn B. 1. sant *bd*, sente A, send D, sancte B. eine einsilbige form fordern auch die verse im *Erec* 4020. 8651, im armen *Heinrich* 865. 2. siner craft. A.

904. daz si daz A. heten AB. 5. duhte sie (si B) AB.
 ritterlichin a, riterlich uñ *ABDd*, ritterlichen und b. 6. wande
 A. dar stunt *ADb*, ez stuont dar *Bacd*. 7. weme libe da
 an A. 8. hern twan (ywynes a) Da, dem herren (hern B)
 ywein (*Iwēin* B, ywan d) *ABd*. 9. wander AB. sich fehlt
 [43] A. hate, so A. 10. da eine solde kuomen A. 11. sprah
Ab, gedahte *BDacd*. ih ne mah Ac. 13. mir wirt A, mirn
 (mir ad) werde *BDabd*. warum sollte der dichter die kürzung
 werd vorgezogen haben? 14. mir *ABac*, mich *bd*. mich
 sol vürkommen ist vielleicht richtiger. wenigstens sagt Hartmann
 vürsagen Er. 7829, und Iw. 7433 ist wegen des cnsus derselbe
 zweifel. vore A. 16. wan des Bd. inist A. nechein
 A. 17. also sciere *ABad*, als schiere *Dc*, zehant b. so AB,
 als abc, und d, fehlt D. des strites (strides A) gert (geret A)
ABDabcd. die widerholung ist unangenehm, und der vers erträgt
 sie nicht, wenn man die überwiegenden zeugnisse für also gelten
 lässt. 18. her wirtes vor mih gewert A. 21. vierzen A,
 viercehn B. irbitet Ad, arbeitet b, bitet *BDac*. 22. ne stri-
 det *Aac*, stritet *BDbd*. 23. wandih sal an A. 24. nemanne
 A. 25. Brezzilian B, brizilian D, brezzilan b, Brecilia c, bre-
 silian A, bressilian d. auch die allgemein verbreitete form dieses
 namens, auf an, bei Chretien Breceliande, zeigt wie manches an-
 dere dass schon vor Eilharts *Tristan* ein uns zur zeit noch unbe-
 kannter roman von Artus verdeutscht sein muss, aus dem auch die
 namen der bedeutendsten ritter der tafelrunde den deutschen lesern
 geläufig waren. 29. dar na A. 30. die scone A. 32. die
 beide A. also Ad, als *BDa*, do so b.

933. so sie ih swannih sceiden dan A. 35. de dar pliget A.

936. sihe d, sie A, sehe D, gesihe Bab. im ersten fufse kann
 so gesihe stehn, mit verkürzung des auslautenden langen vocals;
 im zweiten fufse nur so sihe, nicht so gesihe nach der regel bei
 z. 651, nicht so sihe, weil nichts die verkürzung bewirkendes da

- [44] ist. 39. in eine A, in D, den eine d, den eyns a, den B, den
 stein b. 40. ob ih ungeldes A. oder hat hier auch B.
 41. dar ne wirt A, da enwirt c. nu nummer c. 42. ih iz
 A. habe bd, haben A, han BD. vollen braht Anb.

43. bevinden si iz *A.* 44. der wirt danne *A.* 46. unde warb
iz alsein biderbe man *A.* 48. chunde *D*, kundir ir werben uñ
A, kunde gewinnen uñ *Bab*, gewinnen und (47. kan mit) *c*, schone
kan *b*. offenbar ist in *D* das echte hergestellt oder erhalten. kein
geschickter dichter paart mit einem auffallend kurzen verse einen
auffallend langen ohne besondern grund. *Erec* 3940 mit schönen
wibes listen begunde si dō fristen ir ère und ir mannes lip.
vergl. *Iwein* 5140. 5320 *Wigalois* 1212 *Ruland* 103, 34. gevri-
sten *ADab*, fristen *Bcd*. 49. unde *A.* die *Aabd*, sine *B*,
sinen *D*. 50. namer san zehant *A.* 51. demer *ADa*.
52. stiller eme sagete *A*, stille er im sagte *B*. 53. im fehlt
A. sin gereite *ABab*, sin ors (pfert *cd*) bereite *Dcd*. 54. und
Dcd für üf. sin pfert (ors *A*) leite *ABabd*, daz dar leite *D*,
sein eysen geraite *c*. 55. wolde *AB*. 57. unzerm *A*, unz
er im *B*. sin *AD*, daz *a*, den *Bbcd*. 58. nune la niwet sin
ze ga, ohne er sprach, *A*. keineswegs unpassend, nune lä dir niu-
wet sin ze gach. doch sagt auch *Chretien* s. 142^b garde, ne de-
morer tu pas. 59. duz wol dagest *A*. 60. iemanne *A*.
61. iemer *Abd*, iemer mer *B*, ummer me *a*. 62. under *AB*.
964. na *Aac*, hin nà *BDbd*. 65. ysengewant *BD*, isern gewant *A*,
[45] yserin gewant *a*. 66. dou wafender *A*. 68. groz *A*, groze
Dac, grosser *d*, michel *Bb*. die widerholung des epithetons ist
absichtlich, wie 6686. 87. 69. uñ *ADabd*, er *B*. groz gewilde
An. 71. engen *Abd*, selben *B*, fehlt *D*. 72. den *ADB*, da
Bd. 73. als *BD*. 74. grozer *A*. 76. die guode *Aad*.
herberger dou nam *A*. 79. mogenes schiter *A*. 80. gruwe-
lichen *A*. 81. ienem *d*, ienen *A*, gem *a*, einem *BDb*, dem *c*.
wer nicht wüste wie gern Hartmann durch dreisilbige wörter die-
ser art seinen versen die flüchtige leichtigkeit giebt, begnügte sich
vielleicht mit jenem. 82. bisinen *A*. 83. unde *A*. vor
Ab, von *BDad*. sym *a*, sinen *A*, sinem *B*. amblike *A*.
984. segende her *A*. vil *ab*, vol *A*, fehlt *BDd*. 86. decheine
A. veryl. *Wigalois* 5023. 87. ie gesceffen ruohte *A*. 91. den
Aab, daz *Bd*, der *Dc*. 92. da *A*. tweln *B*, entwyln *a*, wel-
len *d*, welen *c*, qual *b*, zwivel *A*, beiten *D*.
994. siusen *B*, susen *A*, sausen *cd*, suzen *D*, saus *b*, duner *a*.
- [46] 96. daz eme des *A*. duhte *B*, duchte *A*. 98. wander *A*.
ne truwete *A*, entriuwet *B*, entrute *D*. nimer *A*, niemer *B*,
nymmer *d*, nyrgin *a*, niht *Dbc* und *Wig.* 6456. der sinn fordert
niht; oder 'nicht länger', das heutige oberdeutsche 'nimmer', alt
nicht nimer sondern niht me oder nie me. dieselbe entscheidung

fordert der gleiche vers im *Erec* 6338 wan er entriutnymmer (nie
 mē) geleben. *Gregor* 2363 ze walde wart nie mē gebiten (nie
 niht mē *Vat.*, nye *Wien.*). *Maria* 164 done beit er nien mēre.
Tristan 9079 daz er iezuo nie mēre und vil kūme mohte leben.
 14303 dā enkom er nimmēr in. *Wignlois* 6888 daz rat dō nie-
 mēr umbe gie. auch beim präsens. *Maria* 21 du enscolt nien
 mēre zu unserem opfer gān. 170 ir ère diu ist genicket und
 berichtet sich nienmēre. *Klage* 694 *A* der sin vil hōhvertiger sin
 der schadet uns nie mēre. *Tristan* 8725 enbitet min nimē. 10592
 fürhtet iu nimē. *Genesis* 11, 22 ih ne wil unter ime wesen nie
 mēre. so steht auch nie für niht vor dem die quantität bezeich-
 nenden mēre, ohne unterschied der tempora. *Iwein* 3287 dane
 vant er nie mē liute wan einen einigen man. *Erec* 3554 esn
 mohte nie mēre sin. 2806 dane was ze tuon niemēre. *Parz.*
 612, 28 ine mac nimēr verliesen freuden denne ich han verlorn,
Tristan 10593 dane ist nimēre sorgen an. 4388 lāz alle rede,
 und tuo nimēr (niht mē haben im *Iwein* 593 alle sieben hand-
 ten), minen herren den bite. *Ruland* 228, 23 dā fur entouc ze
 sagen nimēre. das adverbiale und das substantivische nimēre fol-
 gen auf einander im *Tristan* 16584. 87, ine wil ditz laster unt
 ditz leit mit iu nimēre leiten: ine lide dirre unere nach dirre
 zit nimēre. in dem gemeinschaftlichen verse der *Nibelunge* *A* 287, 4
 und des *Lanzelets* 1800 des rātes ich mich nimmer gescham ist
 nimmēr gegen den sinn, nimmer gegen das mās, so dass niene
 das richtige sein wird, oder vielmehr einsilbiges nimer, welches,
 wie ich mich allgemach überzeuge, nicht allen dichtern abzustrei-
 ten ist. in *Wolframs Wilhelm* 443, 15 hat *l* richtig der nie mēr
 schumphentur enphienc, niemahls eine grōssere niederlēge erlitten
 hatte: niemer *m*, nimmer *K*, nie *o*. 999. uñ do *Ba*. daz
 wider *A*. 1002. grotzin *A*, gruozte in *B*. 3. also *A*.
 4. her *A*, der herre *d*, sich her *Dab*, sich der herre *B*. 5. wern
B. 6. dulten *B*, gegen den reim z. 5235 und im armen *Heinr.*
 1139. selbst das präteritum reimt im *Iwein* 5170 auf unschulde.
 ne wolde *A*. 8. ir ieweder *A*. so immer ohne t. ich folge *B*,
 ohne bestimmen zu wollen wie der dichter sprach. gereit *An*,
 berēit *BDcd*. 9. anderen *A*, andern *BDacd*. 11. ernest *A*,
 ernst *BDacd*. 12. di ors *D*, diu (die *A*) ros *AB*. mitten *A*,
 mit den *B*. dergleichen verhärtungen des anlautenden d hat immer
 nur *A*. 16. iz brah *A*. 17. wol in hundert *A*. stucken
A, stuochen *B*. ich habe den regelrechteren umlaut vorgezogen,
 da sich nicht nachweisen lässt dass Hartmann stucke gesagt hat

wie Gottfried im Trist. 7060 (:dem zucke), oder ich rucke wie Ulrich von Türheim im Wilh. 225^a (in sol min stange wihen mit slegen zem pârucke. an gwalte ich für mich rucke), oder der rukke wie Konrad im Schwanritter 852 (sinem drucke : uf den rucke; aber doch auch rükke: ungelücke Otto 643). 18. muos sen si B, mosten sie A. beide An, fehlt BDbd. 22. solt AD, uñ solde Bbcd. Wilhelm von Or. 3, 210^a ir vil riterlichez kriegen möhte got wol hân gesehen, und solde ein striit vor im geschehen. 236^c sagt Malfer gar ob ein wip got solde nemen, in möht der maget wol gezemen. ein fehlt A.

1023. scilde A. gie BD. veryl. Erec 5533. 24. die An, den [47] BDcd. ir ADac, fehlt Bd. 25. daz hier alle. die ADD, si Bac. 26. wuorden aber BDacd, worden doch A. wurdn ab ist keine härte. ab und od sagen alle dichter vor consonanten in der senkung, alle sparen das e vor leichtem consonantauslaut bei folgendem vocal. 28. beide worden A. 29. machete AD, mahte B. harte AD, vaste d, fehlt Babc. 30. wen A. ichn wil B. 33. bi in me Dd, bi ime A, me Ba. 34. rede bi ste A. 35. sprechih sint iz nieman ne sah A. 36. wigene stah A. 37. wann ir b. wart Ab, wart da BDd. 38. niht dar von ADD, da von niht Bc, nyman nit b. 39. sige b, sege A, sic B, sich D, sig cd. 40. was Adh, was wol Bd, was anders c. 44-47. beide ir stiche under slege gnouh. A. 45. wan daz ich ein dinch wol sage D. s. zu 670. ich wol B, ich uch bc, als ich euch d, wil ich uch a. 47. wan Bcd, fehlt Dab. ergingen Dc. 1048. uñ Acd, unz BD, biz ab. den wirt irsloh A. 50. zetale A. 51. 52. uñ alser die dot wnden. rehte hete beunden A.

1054. me A. 56. her ADab, der herre Bd. iagelin A, iagte in [48] B. 59. ze vlihende A, zefliehen B. ein bd, einen ARDn. 60. als B. 61. vil fehlt Bb. 62. gedachte her ABa, gedachte der her d, gedahrt her Dd. er für her A 2962. 4178. 4432. 4865. nothwendig ist so zu schreiben 7636. 63. niht nirslouge A. 64. dan A 66. niemens BDbd, nieman An. im Erec 965 ir spottent min, 4844 und man sin ungespottet lie. ne liez A. 68. ne mohte Ac, mohte BDabd. 69. dise BDad, sine b, fehlt A. im Gregor 579 alle die (so Vat. nach Greith: dise geschrieben W.) geschiht, 3020 umbe dise (so Str.: dise grôze Vat., die selben W) geschiht, im Wiener Erec drei mahl umbe dise geschiht, 218. 5666. 6720. die form disse, und dass Hartmann die erste silbe in dise wie eine lange behandelt

habe, würden gleich ungereimte annahmen sein, schon weil der fehler immer nur im accusativ und immer nur vor dem worte geschiht eintritt. siene mit b zu lesen, wie 1729 von derselben sache steht, gienge hier un, desgleichen Greg. 579 und Er. 218, aber nicht in den drei andern stellen: und es ist doch wohl wahrscheinlicher dass alle gleichlautend sein müssen. daher es auch vergebliche mühe sein wird andre beiwörter zu suchen, obgleich diese grôze allerdings an allen sechs stellen passen würde, wie im Lanzelet 6706 und sprächen siene wisten niht von keiner grôzen geschiht (ungeschiht Heid.) und in der Kindheit Jesu 70, 42 diese grôze geschiht: nur wie soll es sich überall bis auf ein mahl verloren haben? eben so wenig kann man geneigt sein nach Lanzelet 3663, umbe solhe geschiht, überall selhe zu setzen. vermutlich steckt der fehler in geschiht: ich weiss ihm aber nicht abzuhelfen, da ungeschiht hier im Iwein und im Gregor 3020 nicht statthaft scheint. 70. wande A. 71. spræche er B. 72. vil Abd, fehlt BDa. 73. zo A, mit D. slage ABd, slege D, slagen a, slegen b. Heinrich vom Türlin wan si bêde uf in ze slage (ihm nach) riten unde riefen 'zage'. mide A, mit Bad, mit yme b, noch D. 75. nu ne A. 79. 80. da was vor. bcd, da vor. was ARa, vor. do waz D. 80. slehtor A.

[49] 82. vil fehlt B.

1083. vorn A. slehtoure A. 84. vor lure A. 85. getrap A. 86. iender fehlt A. 87. daz Ad, daz er BD, der b. die AB. de haben die hochdeutschen handschriften dieses gedichtes nie; A oft genug, aber nicht eben wo ich es für die oder diu um des verses willen gesetzt habe. 89. svere slachtor A. 90. von nider B. habete A. 94. beliuen manihe A, belieben manech B. 96. hat³ A. 97. da von BDacd, da b fehlt A. niht arges ABcd, arges nicht ab, niht D. war Bcd, ne war ADab. 98. meistirdiz dar A. 1100. ne meit Ad, vermêt BDabc. 1. iz ne screte isern A. 5. zo den A. 6. dem werte eine wnde A. 7. alsech u A. 8. na [50] deme A. 11. her Bacd, hin A, fehlt D. sleih A. 12. dêiz B, daz iz ADabcd. niht nebegreif A.

1113. iz Ac, un BDacd. sloch so ih A. 14. ze mittem Bc, zü mittelem bd, zo miten dem A, hinder dem Da. 15. de swert scieden A. 16. de sporen A. 17. versenen Ab, versen Bcd, verzn D. 18. gnass a, genas AB. da hier grade gnas überliefert ist und die handschriften AB in diesem worte nie, wo es der vers erfordert, das e unterdrücken, so habe ich hier die ein-

fache betonung gewählt, er gnás. eben so richtig aber wäre er gen'as als ein sælec man, wobei die betonung zwischen den drei ersten silben schwebt. so sagt Hartmann und erstreich grôze wilde, und envant venster noch tür, ezn betwanc min gemüete, in erreit üfme gevilde, noch erkand in dâ wip noch man, und den ir anme guote (6059), immer mit zweisilbigem worte (oder was dem gleich ist) nach dem einsilbigen. dieser freiheit, die andere weiter treiben, hat sich meines wissens Otfried nicht bedient. hingegen die schwebende betonung des zweisilbigen wortes im ersten fusse, wie eben hin'der |der vêrsenen dan, oder sonst gerne |ze sinen hulden, swenne sich endet der strit, herre nû wær ich iu gereit, helfen dem edelen tiere, beidiu gehörte unde gesach, hat Otfried schon häufig. suntar |se zimo leitti. thanne thie mezzon in wår. wanta sie wårun thuruh nôt. ûzar thén gotes kornon. wårun thie jungoron thô. zi einen gihugtin gi-dân. auch, aber selten, in dreisilbigen wörtern. frâgë|ta sie mit minnôn. frâgêtun sie nan suntar. oder in dreisilbigen die zweisilbig werden. legit |nan thô ther eino. faramës sô thie ginôzâ. ebonôt thin unfrati. und so selbst in viersilbigen. unsere|ro zuhtô dati wuntorô|to·sih thô harto. 19. lach *Aa*, gelac *BDbd*. 21. vorebaz *A*, furbaz *B*. 1123. noch fehlt *A*, nach *d*, mit *D*. den ende *AB*, des endes *ab*, dem ende *Dd*.
 24. slachdor *Aa*. 25. lie *BDd*. 26. fur *BDbd*, vor *a*, noh vore *A*. 27. wart *A*. 28 fehlt *Ab*. zwischen *Dacd*, enzwischen *B*. disen *BD*. 30. eme *A*. 31. vanchnusse *BD*, vancnisse *A*, vancknusz d. vancnus kann leicht hier und 2934 das echte sein. wenigstens steht im Erec 9638 und rieten die burgære daz ez ein getrügenus wäre. Türheim im Wilh. 218a dâ soll Tybalden ledegen schiere von der vancnus. wizze, ez ist umbe sus gein Jêsû din vil wiser rât. aber 122b daz hilfe ich dir volenden, oder got muoz michs wenden mit töde oder mit vancnusse. Willehalm, wiltû, ich küsse dir hende und die füeze. [Wigal. 6816 diu vancnus diu was jæmerlich. *H.*] 32. mœisti mit iu *B*. 33. er im vor dan *B*, er em von dan *A*, im der man *d*, der wirt vor im dan *D*, ym der wirt von dan [51] *ab*. 35. van den *A*. 36. da er da inne *Bd*. 37. alser sit *ADabd* [Wig. 5026. *H.*], als der Kunech sit *B*. 38. so schonez *Dd* und im Gregor 862 *Vat.*, schœnerz *Bc* und im Gregor die Wiener handschrift, schoner huss *a*; so schones *Ab*. nie gesach *BDacd* und im Gregor beide; ne niht ne sah *A*, nit gesach *b*. nie ist das richtige, weil dâ vor noch sit eine zeit-

bestimmung erfordert. eben deshalb ist die lesart von *b* unrichtig. nach *A* wäre zu schreiben daz er sō schoenes nie niht sach. 39. da vor *AB*, vor des *Dbd*, vor *a*. 40. ho. *A*. veste. *B*. 41. gemalt *B*. 42. swe *A*. drinne *D*, darinne *Bacd*, da inne *Ab*.

1143. vorteliche *A*. 44. dem *A*. 45. uñ vort. *A*. 46. vinster *A*. 48. eme dohte *A*. 49. solchen *ADacd*, disen *Bb*. 50. niht over lanc *A*, über unlancke *b*, nicht lanck *a*, des (daz *B*) was niht lanch *BDd*. 52. er fehlt *A*. zou eme uz *A*, zu ym ein *b*, zu ime *Dacd*, uz uñ in *B*. 53. riterlike maget *A*. 54. ne hete *A*, und het *a*, het *B*, hette *bd*. die 4764^e zeile lautet eben so. *D* hat beide mahle wan daz si sich het verchlaget, aber allein. 55. din *AB*, die en *c*. 57. daz hir kommen sit *A*. 58. ditz *d*, es *c*. iungeste *Aa*, iungiste *D*, iungestiu *B*, iungste *bd*. 59. habt *B*. herren erslagen (ir slagen *A*) *AB*. diese schreibweise war nicht zu ertragen, so wenig als im zweiten büchlein 110 do ich allen minen willen erwarp oder hier z. 5748 wande sis niht langer enbite. die härteste art der verschmelzung zweier wörter mit zweien e und daszwischen stehendem consonanten, die ich zu z. 651 Otfried absprach in der parenthese 'noch nicht ir int', habe ich zwar im Iwein gelten lassen, 3276 ane bracken ergähen, 3817 dan si sich den liezen erwerben, 6023 und wil si ir swester enterben, 6678 si mohten ervehten wol ein her, 6911 ir einer enwurde da erslagen: aber ich streite nicht, wenn jemand brackn und liezn und swestr und mohtn und ir ein ohne rücksicht auf die handschriften lesen will. in der letzten senkung des stumpf reimenden verses ist nur die andere weise, unz in diu wilde varwe verlie, und wurden ze strite gereit, daz ist unwizzende geschehn, daz trüren behabte den strit, erlaubt und ziemlich häufig. es würde daher sehr fehlerhaft sein z. 1667 zu betonen die sold ich bīllicher enpfān statt bīllich'er enpfān, oder z. 1097 zu schreiben daz im da von niht arges enwar: und im Iwein ist herrn erslagen zu lesen, im zweiten büchlein willn erwarp. willn ich steht im Erec 4967 willn ze im Gregor 2264: herrn ist im Iwein 6861 geschrieben, wo die betonung umb ir herren unde umb ir tröst einen unpassenden gegensatz des herrn und des trostes hervor bringen würde. aber im Erec 9919 kann man schreiben ir herren, wir suln gēn schouwen unser niwekommen frouwen, und im ersten büchlein 251 sim althérren werden müeze, swie ich dén fluoch gebüeze. sicherer scheint herrn im Gregor 2341, minem herrn ze koufen gege-

ben (geben Wien. hds.). 1160. iamerichez *AD* immer ohne umlaut, den dagegen *B* immer setzt. 62. unde an dem *A*, un an dem *B*. ich habe aane gesetzt, weil dies bequemer lautet. Hartmann hat gewifs oft so gesprochen: unsere handschriften [52] sind aber allzu sehr dagegen. vergl. 5032. 63. grimmilichen *A*. 65. niht ne hant *A*. 66. daz ne vristet niht ne hant irslagen. *A*. 67. daz obir mime *A*. 68. slant u aber *A*. kurzir *An*, dirre *BDb*, der d. 69. so ne sol (sal *A*) *AB*. die schreibung sone war hier, wie sine 2249. 3603, in einer andern als der ersten senkung nicht statthast. s. zu 651. ih doh niht den lib. alsus vir liesen alse ein wib *A*. bei dieser lesart wäre sone richtig: aber man müste her sprah streichen. 71. aue were *A*. 72. ner *BDb*, genere *A*, ernere *cd*, dernere *a*.

1174. gehabte *BDc*, gehabet *ad*, so habet *A*. beim präsens müste nie-mer stehn. 75. nie man *D*, nieman *Ab*, nie niemen *Bd*, ny kein man *ac*. 75. u genezen *A*. 78. hebit *A*. 80. unde *A*. sagiu *B*. 81. het auch *A*. 82. britanie *bd*, Britange *B*, brittanie *a*, britanien *D*, britannien *A*. er reimt im *Erec* 2325 Británje : Spanje, 1913 Alte montanje : Británje. aber da-selbt z. 2753 hat er montein : Gåwein. er betont 7813 weder wec ze Brítanje in daz lant, und 7904 er sprach Británje daz lant, 2346. 5649. 7793 und hier ze Británje in (über) daz lant, *Er.* 1131 ze Británje in dem lande, 2759 ze Británje kæme nie. 1183. dou *Ab*, da *Bacd*. sprach *Ab*, gesprach *BDd*, besprach *a*, bespracht *c*. 84. des *Aa*. geloupt *B*, gelove *A*. 86. da nie niman *A*. 87. zou ne sprah *A*. 88. doh *Ad*, [53] fehlt *BDab*. iz *Aabcd*, ez mir *D*, fehlt *B*. 90. also *ABDbc*, als d. ich es *c*, ich mirs *a*. K. Michaeler, nachdem er z. 4866 zu bessern versucht hat, setzt hinzu (2, s. 64) 'die stelle ist mit alle dem doch nicht gar ausgelegt'. das alte ich han uf geleit scheint mehrentheils zu bedeuten ich han gedahrt oder er-dahrt. Tristan 6767 waz ob uns lihte baz geschiht dan man uns habe uf geleit? 14172 habet ir von rehitem ernest uf geleit iwer dinc —, daz ir in wider ze lande welt senden? 13859 als er ez unde Marjodô ensament heten uf geleit. Eraclius 3679 daz het si allez da vor in ir muote uf geleit. Haupt's zeitschr. 1, 14 gibt got den engeln solhiu kleit, so hat erz rîchliche uf geleit. Georg 1158 wie er habe uf geleit, er welle —. Lieders. 1, 166 er wil zem heiligen grabe varen —: also hat er uf ge-leit. Goldne schmiede 1370 den orden hielt er beidenthalp, als ez da vor het uf geleit sin eweclichiu Trinitat. (1375 erdahrt.)

Konrad von der minne 149 dise vart, die sin lip hât uf geleit. im Otto 545 hæten uf geleit daz sin ze töde slüegen. in gleichem sinne braucht Hartmann selbst das passivum, Erec 5678 ir enleistent iuwer vart als si uf geleget wart. und im ersten büchlein 1470, wo drei verse den dreien hier vorliegenden so ähnlich sind dass man leicht sieht, der dichter variiert sie nur, heifst es auch han ich in den muot gesat. 91. ih ne were irre gruoze nith so wole wert A, ichn (ich bcd) wäre ir (urez a, solhes D) gruozaes niht so wol (nicht wol a, do nicht b, niht Dc) wert BDabcd. die negation verträgt sich so wenig mit dem versbau als mit der eben gegebenen erklärung von uf geleit. und was heifst niht so wol wert als man da ze hove gert? nicht so würdig als die ritter der inselrunde den begehren den sie grüssen sollen? ist gern der rechte ausdruck? man sollte denken, der dort hin kommende begehre den gruss, und es frage sich ob er dessen werth sei was er begehr. so snyt Hartmann in dem liede 20,3 er ist alles des wol wert des ein man ze wibe gert. den ebenmässigen gedanken hat denn auch in der parallelstelle das erste büchlein 1471 daz ich von leichtem werde wert swes ein man von rehte gert; wo Haupt dem sinne gemäss verbessert hatte vil lihte. so könnte auch hier lihte für das niht so wol von AB gesetzt werden, ich wäre ir gruozaes lihte wert als man da ze hove gert; oder vielmehr ir grüeze, weil sonst wohl stehn würde des gruozaes des man da ze hove gert.* allein da das verderbniss doch wahrscheinlich einen tieferen grund hat, so glaube ich dass es ursprünglich an beiden stellen wætlich hiefs. dieses adverbium der nämlichen bedeutung, das ich zu den Nibelungen 34,4 fürs erste hinreichend nachgewiesen hatte, ist im Erec 2181 von Haupt aus dem warleichen der handschrift hergestellt: in der Klage 1536 steht es an derselben versstelle wie hier. das adjективum (zur Klage 1250, Haupt zum Erec s. XV) kommt auch im Flore 1012. 1733. 4935 vor, wo weltlich werlich und wegelich steht; auch noch einmal im Lanzelet 1797 ez ist wætlich (werlich beide handschriften) daz werde gepriset uf der erde beidiu din burc und din nam. 1192. also A. man in da a.

*) auch an gruoze darf man denken: denn es giebt auch ein femininum dieser form, beim Stricker im Karl s. 98^a: bnoze, im Lanzelet 6342 mit wißlichen listen empfingen si die gruoze. iedoch in der unmuoze biez in diu künegin schenken. [Lanz. 4150 dō enwart da niht begunnen minnenlicher gruoze. der wirt sprach unsuoze. Leyser's Predigten s. 146. H.]

93. ungaldih *A*. 94. gruztet *A*: gruozt *B*, unrichtig, weil ir betont sein muss. 96. ir budet *A*, erbuot *B*. diu ere *A*.
 98. ir kennih wol *A*, erchenne iuch wol *B*. 99. was daz ist mir *A*, was mir auch *d*, ist mir auch *b*, ist mir wol *Da*, daz ist mir *B*. nur die lesart von *A* genügt, aber sie verlangt orthographische nachhilfe. 1200. der *ADabd*, was ein *B*. urien *AD*, urten *d*, frien *Rb*, freien *c*, waurig ist er *a*. ob Hartmann selbst Urjēn oder Vriēn sagte, kann niemand wissen: nur das genau richtige Uriēn lässt der 2111e vers nicht zu. im Erec steht Vrien 1640. 2. herre Iwēin nemt hin diz *B*.
1203. umben *A*, umbe den *B*. 4-6. swer in hat inblozer hant ist. *A*. 6. unz *B*, bisz *b*, di wil *Dad*, dwil *c*. diese verschiedenheiten führen auf und. al die wile und Erec 4555. 6039, die wile und Er. 5114. 8146. s. zu 1025. 6291. 6302. 6772. 1207. ge-sehn *B*, ge sien *A*. ge vinden *An*, befinden *bc*, vinden *BDd*. 8. undir der *A*, under der *B*. anders als ich hier geschrieben habe kann man wohl im Erec 9685 nicht schreiben, diu underr pavilune was; wenn es nicht underm heissen soll: denn z. 8901. 8918 entscheiden den zweifel nicht. im ersten büchlein 811 wische den mies vonn ougen. vielleicht darf aber der artikel auch weg-fallen in unserer stelle und im ersten büchlein 449 als der kerne under [der] schaln, wie ihn Haupt im a. Heinrich 88 richtig tilgt, under [die] füeze: denn von der neuen lehre, dass underd füeze gesagt worden sei, weiss ich so wenig als von dise gschiht oder dazr oder dō zClarmine oder undn westen niht und was der barbarei mehr ist. im Erec 8288 muss man wohl lassen diu swachest under dén wiben. unbedenklich sind underz kinnebein Iw. 5334, undern arm Erec 808. 2791. 5501. Greg. 1425. Iw. 5025, undern wisen 2. b. 224, undern liuten Iw. 3855, undern mägden Er. 1108, und die versanfänge under der wāt und under die næhsten Er. 3065. 7103. 9. alsame (also abd) sit ir *ADabd*, sit ir zware *B*. 10. niht mer *BD*,nymme *a*. 11. gab si iz em *A*. 12. bete *A*. so oder bet wird nicht nur oft geschrieben, sondern man findet es auch zuweilen im reim, :an (von) der stet Kindh. Jesu 95,44. 97,35. Haupts zeitschr. 1, 519. :tet Helmbrecht 1853. 13. berichtet *Ab*, gerichtet *d*, bereitet *Rc*, bereit *D*, gepriset *a*. als *BD*, hart *d*. 14. bete best sal [54] *A*. 15. bessers *Dabc*. 17. er fehlt *A*. 18. woldir iet *A*. 20. kurzer vryst *A*. 22. ge noch *A*. 23. sagter ir gnade *B*, segeter ir genade *A*. z. 2872 hat err für er ir und 7702 irr für ir ir müssen yeschrieben werden: auch findet man erre und

irre gar nicht selten. gnäd unde danc würde ganz gegen Hartmanns weise sein: s. Er. 2658 Iw. 3075. im ersten liede zweifle ich ob es heissen muss sit ich den sumer truoc riuwe unde klagen oder riwe unde klagen. der fall ist verschieden: gegen liut unde lant oder danc noch undanc Iw. 2889. 5404 ist nichts einzuwenden. 24. uñ tranc *AD*. 25. huop daz *B*, huof daz *A*. auszusprechen dō huop dáz würde ungereimt sein: wie der dichter sagte ist also klar, wenn es den schreibern auch unbequem zu schreiben gewesen ist. 27. also *A*. sy yms *bd*, siz im *B*, si iz em *AD*, sy ym *a*. niht ne wolden *A*. 29. herre *B*. hortir? *A*. 31 uñ ne koumet niht af dem bete. *A*. 32. zewete *Aacd*, enwette *BDb*. Erec 9108 diu minne stuont ze wette. umbe wette ilen Marin 219, uf wette spiln Eraclius 2270; in den handschriften deutlich wette und wete wette: die herausgeber schreiben gegen reim und sinn weite und wete.

1233. niewan *A*. 35. besliezzet *B*, besluzent *A*. an *AD*, in *Babd*. 36. siele *A*. 37. leides *Acd*, arges *BDab*. ne sciet *A*. 38. wañ *A*: so nun sehr oft für wande. uch *D*, u *A*: iuch und danach furnamens *B*, bynamen *ab*, fürwar *cd*. ne set *A*, siht *BDabcd*. 39. wamede mohte u *A*. 40. dan si u *A*. die schreibung dazs ist immer aus *B*. 41. undir sie sit biu stan *A*. 42. dronde *B*, druomenden *A*, drahunde *D*, trawende *b*, drewent *c*, troende *d*. 5285 dröt ir. im reim hete üz erdröt, dreu, dreun. umbe u *A*. 46. si in rehte vor u [55] hin. *A*. 48. alse siene *A*. 51. in *BDbd*, an *An*. manigen ende *B*, manegen enden *Dabd*, alre wegene *A*. der pluralis enden ist wohl vorzuziehn: im reim steht im Erec 3003. 8399 an manegen enden, im Gregor 1515 nach beiden handschriften ohne präposition manegen enden. 52. des ne *Aac*, dazn *BD*, das *bd*. durft *D*, durfet *B*, bedorfent *A*. aber (abir *A*) ir *ABb*, ir aber *d*, ir *Dac*. niht ruochen *ADabc*, enruochen *B*, geruochen *d*. der sonderbaren structur in *B*, dazn durfet aber ir enruochen, erwähnt Wackernagel in Hoffmanns fundgr. 1, 300ff. nicht. 54. tar *ADA*, getar *Bcd*, mag *b*. bi iu *ADabcd*, hinne *B*. 55. hi inne *A*. 56. iz quame *A*. 57. Alsus *A*. 59. vorderen burgetore *A*. 61. af *A*. 62 mohten daz *ADbd*, mohte in daz do *B*, mocht in da das *c*, noch ez da *n*.
1263. 64 fehlen *A*. 63. wan *BDcd*, fehlt *ab*. 64. und fehlt *Db*. wuorde *BDcd*, wurde yne *b*, wer *a*. 65. daz si ene da inne niene unden. *A*. 67. brachen si (sie *A*) *AB*. porte *B*, portan *A*, porten *Dabcd*. die starke declination ist richtig bei

- Hartmann: s. 6173 Er. 8483.* 68. un̄ enfunden doch nieman
B. 69. wen daz halve ros *Aacd*, wan halbez ors *D*, wan des
 halben rosses *B.* inrehalp *B*, hinder *D.* ture *A.*
 70. miteme *A.* satel *B.* hinen vuore *A.* 71. von zorne
A. 72. diuvel *A*, tiufel *B.* 73. war ist *B*, wa is *A.*
- [56] 75-77. die ougen blint. *A.* 77. gesehnden *BDbd*, senūgē *a.*
 vergl. 7058. der vers scheint mir auch für die heftige rede zu
 überladen. ich habe wohl gedacht ob es heissen sollte werst mit
 gesehnden ougen blint? 78. iz sint wol *A.* alle die
ABDabcd. hi inne *A*, hy *a.* 1279. danne *B.* 80. un̄ daz
A. 81. mohte *AB.* hi uz *A.* 82. dise man *A.* 83. doch
Babcd, ouch *D*, fehlt *A.* 84. siner *Aa*, winkelen *A*, winchln
D. under den *a.* 88. 89. ern *B.* 91. Ein dinc was em
 dou ungewarlich *A.*
1293. mit den *Ba.* 96. daz bete ne wart des niht vor lan *A.*
 97. under *AB.* 98. bi eme so nemih war *A.* genist *BD.*
 99. unz *Bld*, untz das *c*, di wile *Da*, swenne *A.* vier gleich
 gute lesarten deuten darauf dass die echte verloren ist. hieß es
 vielleicht e der man veige ist, und das .e. verschwand? auf
 veige ist endigt im Erec der 6230^e vers nach meiner sichern ver-
 besserung. 1300. ir neret ene *Ad*, nert (generet *a*) in ein
- [57] *BDabc.* 2. nu wider veret em *A.* 3. vrinden *ADd*, friunt
Bac. diu *AD*, diu guote *Bacd.* 4. vor des *Acd*, da vor *Bb*,
 allez vor *a.* hete *A*, het *B.* 6. er da het *B.* 10. von
Aad, vor *BDb.* iamere *A.* vurder *Dbd*, von ir *a*, uz *A*,
 fehlt *B.* zebrach *B.* 12. wan ezn dorste nie *B*, wandiz ne
 dorste ne *A.* das ungeschickt widerholte wan haben auch *acd*: es
 fehlt richtig *Db.* 14. wande *AB.* moste dot *A*, tot musst
d. 15. ein den *d*, einen den *Aa*, den aller *BDb*, den iren *c.*
 den aller im Erec 6043. 6383. 5351. 16. den ie wib ze libe
 gewan *A.* im Erec den ie frouwe, den ie wip mē, und wohl ver-
 derbt 5352 den ie wip, gewan, im Gregor 2462 den ie wip (den
 wip ie *Vat.*) ze sune gewan; wodurch diestellung des ie wie
 sie *A* hat wahrscheinlich wird. 17. ne hein wib *A.* 18. ir
 selbis *Aabd.* 19. sulche *ADb*, alselhe *Bad.* 20. ernst *BDabd.*
 21. ir zehten *A*, erzeugten *B.* gebare und 22. besware *A*,
 schlecht, weil eben der reim ære vorher gieng, und weil sich Hart-
 mann der form gebäre nie bedient. im Erec 5861 steht sicher
 ir trûrige gebäre, und 6598 ist richtig gebessert von fremdem
 gebäre, wenn nicht, nach dem was ich bei z. 1443 bemerke, mit
 fremden gebären zu schreiben ist: eben so muss gebären ge-
 schrieben werden 3128. 5279.

1323. unde *A.* 24. irs iameres *A.* 25. dike *Aabc*, ofte *BDb*.
 an *A*, en *D.* unmah *A*, amacht *c*, anmacht *d.* 26. lihte
 dah *A.* ein *Bbd*, diu *A*, fehlt *Da*. ein steht im *Erec* 8826 und
 im *Wigal*. 4899. 27. uñ so *B.* 28. weder (wieder *c*) ge-
 horte *ac*, ne weder ne horde *A*, gehort *b*: wider gehorte *Bd*,
 wider horte *D.* noh in sprah *Aabc*: uñ sprach *BDd*. *Wil-*
helm 3, 245^a dô er den risen vallen sach, und weder hörte noch
 ensprach. im *Erec* 8827 wan si gehörte noch gesach, 8836 und
 sich widere versan: 9220 daz er gesach und sich versan unde
 gehörte alsam auch e. *Wirnt* 4900 sine gehörte noch gesach,
nach dem Erec; wie er überhaupt in einem grossen theil seiner
erzählung Hartmann nachahmt. während er schrieb, erschienen
 die ersten bücher des *Parzivals* (s. zu *Wolfram s. XIX unten*
 und *Wigal* 8244); daher er gegen das ende in der ersten be-
[58] wunderung (6345) mehr von *Wolfram entlehnte*. 1329. ir *Aad*,
 ir die *BDb*. 31. der fehlt *Ec*. blozzer schein *BDEbd*, bloz
 ir scein *A*, bloz der schein *a*, blosz schein *c*. 32. dar sah
A, da ersach *Rcd*, da sach *Eab*. 33. 34. uñ daz was ir lib.
 undir har. gelih deme wnsce gar. *A.* ungeschickte veränderung;
etwa absichtlich, um lich zu vermeiden? wofür *A* auch 1669 lib
 hat trotz dem reim. allerdings bedeutet es auch einen todten
 leib. *Konrad von Heimesfurt* von unser frouwen himelvart 513
 Nu lac diu gehiure niht eime töten gelich, als bi unsern ziten
 ein lich gerewet unde gestrecket, diu lihte unsuoze smecket.
Troj. 10849 ein tötiu lich. vergl. *Silvester* 249. z. 3595 ist diu
 swarze lih in *A* beibehalten. 33. uñ *AEd*, fehlt *Babc*.
 35. eme *A.* 36. vir kerte *ADEac*, vercherten *Bbd*. 37. gar
Ad, fehlt *BDEabc*. 40. vil *ABacd*, wie *DE*, fehlt *b*. wie mag
 wohl das richtige sein. 41. da *A.* 43. ne ne *A*, niht en *Bb*,
 niht *Eacd*, iht *D.* 44. als *B.* 49. ie so hein *A.* 51. nahe
A. 52. ime duhte *Ac*.
 1353. unclagelicher *AD*. 54. si *BE*, ir *ADabd*. swerē. *A*.
 59. lange er *B.* da vore *A*, da *a*. were gewnt *A*, wer vur
 wunt *a*, wuorde wunt *BEd*, si wunt *Db*. 60. bluoten, so *B*.
dass Hartmann im reim das präteritum bluote braucht, im Erec
und im Iwein, lehrt nicht ob er bluoten oder blüeten sayte. s.
[59] zu 881. an der stunt alle ausser *A*. 63. daz *ADEbcd*, den
Ba. 64. wand her was bi ime *A.* in *Aabcd*, in da *BDE*.
 65. gesah *A*, ersach *D*, rehte ersach *BEabcd*. 66. rief *Abc*,
 ruofte *BEa*, roufte sich *D*. 67. zware *ADad*, benamen *BEb*.
 benamen stand 1276, also nicht hier. hi inne *ADB*. 69. sime

An, fehlt BDEbcd. zoubere *A.* 70. lan *Bd*, gelan *Ab*, verlan *Da*. 72. daz bete wart gewnt. *A.* diche *Eabc*, ofte *BDd*. 73. de dalah *A.* 74. gie *BD*. 75. oh muoster *A.* dikke *Anbc*, ofte *BDEd*. 76. Yn dy winckil und under dy benckin Sy suehtin yn *a*. winkelen *A*, winchln *D*. un unter (undir *A*) *ABDEb*, und undern *d*, und zu den *c*. und war oben 1287 richtig, wo der vers vier füsse haben muss: hier ist es zu streichen. 1377. sine *A*, si in *DEb*, si *Bcd*. mit ten *A*. 78. sines *A*. 80. tobet *E*, tobt *B*, tobte *D*, tobete *A*. 81. die vrowe iren *A*.

1384. bist ein *E*. 85. hetest *D*, hetes *A*, hettest *bd*, hattest *a*, hest *c*, het *BE*. es ist nicht zu erkennen ob Hartmann hatest hetest oder hæte sagte. 86. diu-diu *A*. oh *Ad*, fehlt *BDEabc*.

[60] 88. nie ne *A*, niht *DEabd*, nie *B*, nummer *c*. zu nimmer gehört möhte, zu nie mohte: bei niene oder niht ist beides richtig. 89. iz in ist niuen *A*. 90. der *ADabd*, daz *B*. han *A*. 91. der ist *A*. unsihteger *ADbcd*, unsihtech *BE*, unreiner *a*. 93. iz *ADbc*, er *BEad*. 94. ni wen ein zouverrere *A*. 96. oh *AEacd*, et *B*. 97. daz *AD*, diz *Bab*, ditz *Ed*. ist hie bi *Ba*. 98. oh *A*, hie *BEb*, fehlt *Dad*. koner *A*, chuene er *B*. 1400. we. wi mah her *A*. oh *A*, nu *c*, aber nu *b*, fehlt *BDEad*. 1. laze *AB* oh *ABbd*, doch *a*, fehlt *DE*. wib gesien. *A*. 2. wande *AB*. mohtem *A*, mohte im *B*. von der ubeles gescien. *A*. 3. genuoch *DE*, gnuoc *B*, gnuoh *A*. 5. ne gescha *A*. 6. wandin *A*, wande in *B*. ensach *D*, negesah *A*, gesach *b*, sach *Bad*. 9. zem *B*, ze dem *Eab*. munstere *A*. manz, so *AB*. ampt *B*, ambaht *A*. 10. vollem almusen *cd*, vollen almusnen *A*, almuosen *BDEab*. un mit alle. die lesart von *B* haben im Gregor 2991 beide handschriften. desgleichen die Gute frau 2593. 11. siene *A*. 12. irn *A*.

1413. iæmerlicher *Bac*, iamerl. *ADEbd*. wie Hartmann sprach, wissen [61] wir nicht. 14. do *BDEacd*, aber *A*. 16. virborgenen *A*.

18. enwas *DE*, ne was *A*, was *Babcd*. der herre *A*, der herre Iwēin *Bcd*, her ywein (ywin *a*, twan *D*, ywan *d*) *DEab*. 19. dem het *BE*. dē^v minne *A*. 20. gegebn *B*. alsie *A*. manigem *Db*, manigen *A*, vil manigem *BEcd*, vil manigin *a*. 22. doh halder der maget daz. *A*. 23. zou siner *Ac*. s. zu 7469. viandinne *A*. 25. dahte *A*, gedahte *BDEabcd*. 26. nu wasem vil nahe bi *A*. 30. under *B*, undir *A*. beide kürzen das wort nie. 36. woltih *A*, woldich *B*. *B* hat zwar

wolt solt, aber höchst selten wolten 1263, solten 5345, woltes 798. 38. bime A, bi dem BDabcd, ob dem E. 39. nirgen A. 40. wan BDEbd, fehlt A. drumme B, dar umbe A. 41. gelichem B, gelichen A.

1443. den baren Bbd, der baren ADEa. im Iwein 1249 stark decliniert; im Erec 6310 schwach, so dass 6597 wohl zu bessern sein wird. es ist übrigens das einzige substantiv in dem Hartmann [62] mit starker und schwacher form wechselt. 45. die vrowe Anbc, die frouwen BDEd. der gebrauch von åne als adverbium wird durch den reim nur gesichert im Iwein 5489 iemen mē gewizzen ån in zwein, wenn dort nicht wan oder niuwan zu lesen ist. für die präposition sind die reime im Erec 6682 sin getorst dā niemen bitten (und 8759 hie beleip daz volc alles vor) ån die frowen Eniten, und 9647 daz weste niemen dā ån in. 46. die not ne was A, des not die was c, doch enwas (was DEub) diu (sin a) not BDEabd. 47. ni ne (nine E) sah AE, nyndert sach d, niht ensach BDab, nit sach c. 48. sieme A. daz ADac, den BEbd. 49. want E. bite A. 50. ein vinster ober im up dete A. 51. sie en AEd, in si BDc, in a. bescowen Aad, schouwen BDEbc. 52. sach er B. 53. michele Aad, grozze BDEbc. 55. turiste A, tiurste B, tiwerist E, turister D. 56. riteres A. 58. nie fehlt A. 59. dehēin B, ne hein A. als B. volkommen auch A. 60. den hat mir der dot benuomen. A. genomen D. 62. mohte Anbc, der mohte BEd. 64. gewerte AB. 65. dazer nu lieze varn A. 66. swenne ich B. din unber A. 68. unsalichiz Aad, unsælech BDEbc. 69. è für ie B.

1474. der engelē genotschaft A. 75. wær E, wäre BDb, weres A, [63] wert c, warest d, wast a. ie ADc, hie BEabd. 76. ire not was A. 78. her ADEa, der herre Bcd, min herre b. gesah AE, ersach BDacd, sach b. 79. engegen A. 82. die hinde A. 84. wider Ab, nider BDEad. 85 wolt AB, woldet DE, woltet d, woltent b, wollet a, wollent c. 86. habintir A. 87. geriet Abd, riet BDEac. 88. nu is vuor A. 90. ir ne willent A, irn welt B. 92. ir wantin A, erwande in B. 94. wäre B, were A. uwer gedanke vollen braht A. 95. het B. 96. u den lib A, iu den lip B. 99. ez B. wis man A. 1500. dumbe (tobende a) gedanken An, tumben gedanch BDEcd. der singular würde die form danc erfordern, deren sich Hartmann allerdings im Erec 1871. 9498 bedient zu haben scheint. so schreibt der sehr alte Kölner Wigalois würklich 923.

- 925 (seite 444). 1. tat *Aacd*, stat *D*, tæte *B*, getæte *Eb*.
 2. swes sin (muot *a*) aber so (also *acd*) stat *Aacd*, swer aber
 solhen sin hat *D*, were aber ist so stete *b*, si weste in aber
 [64] (west aber in *E*) so stæte *BE*.
1504. wolde *BE*. vollen bringen *Aa*. 5. den fehlt *A*. 6. dazn
 ist *B*. 7. gedenket ir *AB*. keiner *bd*, dehēiner *B*, chein
D, einiger *A*. tumbheit *B*, dumpheit *A*. 8. de muot *A*.
 9. habintir (habt ir *d*) aber decheinen (kainen *d*) *Ad*, habt (ha-
 vet *D*) ab (aver *D*, aber *c*) ir dehēinen (cheinen *D*, einen *c*)
BDc, habent ir keinen *b*. 13. hin *Dacd*, hinnen *A*, hin uz
BE. 18. gie *BDE*. lie *E*. 19. Swe eme *A*. 21. wären
B, weren *A*, waren *DEab*, war *d*. 22. gedahter *AB und alle*.
 eines schaden *Db*. 23. dazer habe ich hier und 3500 mit *A*
 zusammen geschrieben, damit man nicht daz ér betonen möchte.
 24. ze hove *A*: dies fehlt hier allen übrigen. 25. swenner *R*.
 26. dehēinen *B*, neheinnen *A*. 27. nith *AD*, ze hove niht *Ec*,
 zehove *Bad*. nemohte *A*. 28-34. So iz eme zen eren dohle.
 [65] *A*. 30. einer *D*. 32. liesze *acd*, gegen *BDEb*.
1534. sorgen *BDad*, sorge *Eb*. die schwachen formen gehören dem dich-
 ter. 37. vrowe *A*. die obern hant *Abd*, die oberhant *BDE*,
 überhant *ac*. vergl. *Erec* 421. 9224. 38. siene *A*, sin *E*.
 42. siner *REb*, zou siner *ADacd*. s. zu 7469. 43. ze tode *Anb*,
 zem tode *BDEd*. vergl. 1613. 45. gerochende dan *A*.
 46. wender *A*. totlichen *B*, totliche *A*. 47. die wnde *A*.
 48. der wnden *A*, ir wund *d*, um die wunden *D*, umbe ir wun-
 den *BEac*. 49. willent *A*. swere *A*. 50. dan *Adb*, danne
 diu *B*, danne die *Eacd*. spere *A*. 51. wande *A*. wirdet
c. geuunt *A*. 52. wirdet *A*, wirt *BDacd*, ist *b*. 53. sinem
 arzat *Bd*, sinen arzte *A*, sime arzte *a*, sinem arzt *E*, sinem
 artzet *c*, arzeten *Db*. im *Erec* 7216 der arzte, und im armen
Heinrich 174 nach der arzte râte. so hab ich 7773 geschrieben,
 aber hier und im armen Heinrich 182 in der letzten senkung mag
 ich die form nicht empfehlen, zumahl da arzâtes im 1. büchlein
 1815 sicher ist. 54. un *ABEcd*, si *Db*, ich *a*. wellent *BD*
Ed, willent *A*, wollend *c*, weln *b*, wil *a*. *Erec* 4148 si welln
 dir schaden, 9429 si wellnt daz man in niwe si. si und ir went
 hat Konrad von Würzburg im reim, Silvester 3579, Schwanritter
 1167, Müller 1, 210^b. 55. irn *A*, dem *DE*. arzat *Bd*, arzete
D, arzt *E*, arzte *ac*, artzit *b*, arzaten *A*. 56. eine wasende-
A. 57. E *Ad*, Ez *Bd*, Hie *E*, Nu *a*. *b* und *c* übergehn z-
 1557-92. hare. *A*, het *B*. Sih *A*, sich diu *BEad*, sich frou-

D. 1558 na swachen A. 59. geteilt B. manige AD, manige arme B ad. 60. dar is sie A, dar si D, da ir BE ad. ne bat AE ad, bat BD. 61. von danne B, vonne danne A, von dannen ad, dannen D, da von E.

563. irre A. 65. merre B, mere AD, mer Ed, grosser a.

66. cla ^{che} bere A. 68. gewaltet swem BE d, waltet swenne A, gewaltet swaz D, twingit wen a. vergl. Erec 1247. 69. koninge A, kunige B, wie immer. 70. dwinget E. 71. so ist siu von einnir swather art. A. 72. deumuet B, demuote A, diemut E. 74. besuochet A. 76. sma. un ummere. A. 78. dike Aa, ofte BDEd. under dy a. 80. alse A. 81. sin suoze

[67] honich guzet A. 82. balsam A. 83. an die A. 84. wan fehlt D. da wurde d. allez baz A, wol alles baz (das d) Dd, alliz wol a, allez ubel BE. bei dem überlieferten wan daz wurde allez baz bewant fehlt grade die hauptsache, 'anders' oder 'anderswo'. jenes könnte althochdeutsch alles heissen: allein das wort hat sich wohl nicht so lange gehalten. ein zweisilbiges anderswā wäre z. 1735 wahrscheinlicher als das anders der offenbar gebesserten handschriften. ich habe daher an beiden stellen alswā gesetzt, die am spätesten nachweisbare Zusammensetzung mit jenem alles, in Haupts zeitschr. 2, 61, in Hoffmanns Fundgruben I, 29, 23. II, 29, 42, und noch in dem heutigen von alsperher das Schmeller 1, 42 aus dem salzburgischen anmerkt. giwant E allein. 86. suln B. sie dez Da, sys nu d. genesen AE, geniezen BD ad. 87. sie ir welte hi nu A, si hat erwelt nu (fehlt Dt. a) DE ad, dazs ir nu welt B. 88. déiswar BE, daz ist war. A, zwar d, fehlt Da. ne wirt A. 89. gulneret ADE ad immer. 90. zo eme A. 91. blivet A. 92. Des solde sie A.

594. diu riuwigiu B, die ruwge A. 97. belēib ADE bd, bleib Aa. 98. deme A. 99. dou sie AB Ebcd, da daz a wie 1478, do D. her ywein ADE a, der herre Iwēin Bbd. aber sah A, an gesah E, ēine ersach Bcd, gesach a, ersach Db. 1600. unde fehlt Da. mēinlich BE, meinlichs c, meniklichen d, vil groz A, groszes b, grozlichez D, iamer und yr. a. s. zu 7236. 2. steden A, wiplich E. 3. ir senlichiu E. ruwe AE.

[68] 4. un ir stætiu E. truwe AE. 6. also Ab, so BDE ad. 7. nie ne wan A. 8. grozir Aa. an dehēinem BE, an soheinen A, an eine Dab, eines d. 9. Her dahte an sinen A. 10. eia Aa, ia BDEbcd. 11. givet A. so starke Ad, mir so starche BEc, mir so swache a, mir die Db. 1612. die fehlt

A. 13. zem *R*, ze dem *E*, zo dem *ADacd*, zu b. 14. mohte *AB*. 15. da ich bürde und bürden nie auf formen mit siche-rem u gereimt finde, so schreibe ich hier und im Gregor 2113. 3521. 3667 würde. dies aber darf man ja nicht überall (außer vielleicht bei Konrad von Würzburg) an die stelle der bei den genauesten schreibern weit hilfigeren form wurde setzen. Ulrich von Türheim im *Wilhelm* 121^b sich huop dā manic puneiz von eime buhurde, ich wæne ie buhurt wurde grœzer danne dirre was. derselbe dichter reimt ich burge auf Kiburge: die weiblichen eigenamen aber nehmen keinen umlaut an (Kûdrûne Herrate ^Isôte Meliûre Trinitate); derselbe 226^d dū beschulte auf den imperativ dulte, wie Zetzikoven gulde auf die schulde. bei Hartmann schwankt der umlaut der conjunctive dieser art. erweislich braucht er, neben vunde-n bunde-n gunde-n kunde slunde wunde swunde bedwunge gelunge, das eben gezeigte würde und desgleichen vünde lied. 14, 16 Greg. 3437; ferner regelrecht in kurzsilbigen oder bei verdoppeltem consonant müge 2. büchl. 511, züge Gr. 2183, betrügen Gr. 837, verlür Iw. 1084, könne Iw. 3973, gewünne Er. 5625, aber auch ohne umlaut vlugen Er. 7676 ^), gerüwe 1 büchl. 38 (s. zu 415), zerunne 2 büchl. 17. mit-hin wird in den nicht erweislichen fällen bei consonantverbindungen u vorzuziehen sein, also wurbe : sturbe : verdurbe, engulte : gulte, desgleichen hulfe oder kunde : vunde : überwnnde : gunde. dagegen ist es sicherer zu schreiben güzze : vlüzze Er. 1701, könne : günne 1 büchl. 1091, gewünne : entrünne Gr. 1929, desgleichen trüge : züge Iw. 7573, züge : lüge Gr. 903, vlügen : trü-gen Er. 8909, kür : verlür Er. 8401 Iw. 7305; obgleich andere dichter zuweilen in der freiheit noch weiter gehn, wie man in Türheims *Wilhelm* 141^d schuzze: in wazzers fluzze findet, und verlurn im Flore 7230. 18. daz hi ir A. 19. ne kan A. 21. bin vh A. 22. selver A.

1625. wirt *AEa*, uū wirt *BDbcd*. vrowe *AE*, frôu *BD*. 27 nach 28 *B*. als (also *A*) si min *ADEac*, als si dy min *b*, als sy mir *d*: als mir *B*. 28. sie *ADab*, si ir *BEcd*. 29. umbiliche *A*, unheinliche *E*. 30. wol gebillih mache *A*. mache *D*. 31. iz nist *AD*, ez ist *BEabed*. nicht *a*, nirgen *c*. unbillich *DE*. 1632. also *An*, als *BDbd*, als auch *c*. 33. ge-redet *A*, geratet *b*, rætet *Ba*, rate *E*, ratet *cd*, ratet si *D*. n—

*) Lanzelot 8990 die riter sô die tumben trugen, daz si wol swüe-ren sie vlugen und daz si engel wären.

- Heinr.* 1498 ræt mir, *Iw.* 6817 sō bæt ir. 34. ih *AE*, ich nu
BDabd. irre hulden umbir *A*. 35. ih ir *ADEabc*, ir *B*, fehlt
69] d. 38. vrowe *AE*. 39. truwe *A*, trūwe *B*, trowe *E*, trauw
c, getruwe *a*, getraw *d*, getrawe ir *D*, kan *b*. *weder triwe noch*
trū ist bei Hartmann gläublich. daher habe ich triut geschrieben.
40. irs herzen leit *A*. 41. wiste *A*. *welhe A.* 44-47 fehlen
A. 44. weste si *B*. 45. zewandel *BE*, ir ze wandel *Dad*.
zu wandel ir *b*. 47. nu diu *BEcd*, nu frauw *a*, myn frauwe
b, di *D*. *die varianten zeigen das echte, deutlicher fast als*
1557. 52. beneme den muot *A*. *benem B*.
653. wandih *A*. 54. ze vrinde hab *A*. 56. daz nist *Ac*, daz ist
BEb, diss ist *a*, die ist *d*, ez chumt *D*. *die schreibarten in a*
und d deuten zwar auf deist: aber dies ist gemacht um die vier
hebungen zu vermeiden. DEb lassen eben deswegen mīme weg.
57. iz hat al ir *A*. 59. umbesceindenliche *A*, unbeschēiden-
lichen *BDEc*, unbeschaidenlich *d*, iemerlichin *a*. *so unverständig?* wie *unverständlich ist denn die Minne bisher versfahren? Iwein*
ist unbescheiden, ohne rath, und so soll sie ihn nicht lassen. hier war der vers und der sinn zugleich zu bessern. 60. solde
An, wolde *BDEcd* 63. daz fehlt *Db*. *zæme BEbcd*, gezeme
70] *Aa*, bezame *D*? 69. ir antluze. uñ scone lib. *A*. 70. sach
Eacd, ne sah *A*, gesach *BD*. 72. iren *A*. goltvarwen *DE*
abd, golt varen *A*, goltsarwem *B*. 75. selbe *Aacd*, fehlt *BDE*.
77. und dirre *Dbc*, undir *Aad*, uñ der *BE*. 78. gienge *ADc*,
giengen *Bb*, die giengen *Ead*. billich *a*. 79. owe *D*.
tate sie got *Abd*, sol got *Bc*, wölle got *a*, moht si doch *D*,
tuon ich *E*. 80. mir an mines selves libe baz *Ad*, dēiz (daz
si *E*) mir an minem (mein selbs *c*) libe tæte (tæten *E*) baz *BD*
Ec, es tete mir an mir selber basz *b*, iz gezeme an myme lybe
baz *a*. 81. ouwi *B*. daz *Acd*, da *BEb*, sit *D*, so *a*.
82. sulken *A*.
683. wnehlih *A*. 84. weme *A*. 85. ne hete sie *A*, es hette sy
d, unde hette si *Da*, het si *B*, hette sie *c*, ob sy hette *b*.
dehēin *BDd*, ne hein *A*, nu keyn *a*, kein *c*, keine *b*. mit anderer wendung im Wigalois 2474 ouwē wem was si gelich ē si
daz leit gewünne! aber auch was hier steht, ist richtig. dehein
hat zwar im bedingenden nebensatze die affirmative bedeutung
(4342 ob ich deheine triuwe hān. 813 geschach ie man kein
vrümekheit. 801 si iwer deheime geschehen baz. 7284 ober
deheine minne vunde. 6603 wäre dehein sō sælec man), aber
die vorher gehende frage oder negation macht es negativ. Gene-

sis 74, 6 waz daz guot wäre, ubi diu erde wurt umbäre unte lange lâge wuoste ze heineme trôste. nicht die nachfolgende frage oder negation; wie 4342, oder im Erec 3408 möht man dehein ère begân, ez solde niht so ringe stân, oder im Georg 3651. 53, 3657. 63. 1686. zware got hat an siu geleit A allein. 88. sinen fehlt nur A. 90. engl d, engel AB. und

[71] fehlt E. 91. her ADEad, der herre Bbc. 93. eme A. vinster A. 97. 98. ane-dane, so A. 99. den palas Ra.

1700. owe we kumer daz vor lie. A. 1. vor sih gan A.

2. ne sprah A. 3. dou muosterz doh Ad, doch muoste erz D, daz muose er doch B, daz muste er ac. durh vorten A. 4. porte B, porten ADEabcd. 7. abe D. die AB, diu D. ich habe de gesetzt. in Wolframs Wilhelm 171, 15 ist aus de für du in K diu geworden. 9. also mere Abd, als mære BD, gar un mere a. der vers kehrt 6176 wieder, aber mit unmære und nur mit drei hebungen. 10. wande of A. ietweder BD bd, yclich ac, die A. 12. unde A. dar zu ledich Daed, do zou ledih A, ledech dazio (dar uoz E) BEb. lan BDE, gelan Aacd, verlan b.

1714. so dazer A. 16. so ne stunde anders A. 17. niewen A, wan E. zeblibene A, ze beliben B. 19. wider da. A.

20. herz E, muot Db. darauf lissen alle das stuont (ne stunt A) folgen, das ich in die folgende zeile gesetzt habe, weil herz abgekürzt diesem dichter nicht geziemt. z. 7044 störte das darauf folgende was den gedanken. anders wa A, an sich nicht grade unrichtig statt anderswar. s. Wignlois 1955 Nibel. 1610, 2.

21. niewen A, wan Eab. dazer sie wiste A. sie hat weste nur 2544. 5737. 7868. der dichter braucht neben wëste einmahl im Erec 6786 wësse. 24. noten B. 25. bedwngen A, betwn-

[72] gen B. 26. eme A. 28. wärer B, werter A. zehobe gekerret A. 29. siner alle. 30. wande B, wän A. geloubeteme A, geloupt (geloubet E) im sin BE, gloubt im si D, gelaubte im des d, gelaubt es yme b. ob es geloupt imes oder gelouptes ime hiefs, kann man nicht wissen, obgleich die zeygen mehr für das erste sind: es ist vollkommen gleichgültig. auf es leitet die auslassung in A. das sin des und si in andern. geloubete ist eine sprachwidrige form, die auch im zweiten büchl. 58 und im armen Heinrich 1392 zu bessern ist. wenigstens Hartmann hat nie so gefehlt. 1731. begundem A. dou an A - das an c, des an d, an BEab. 32. ze B. der a. anderen AD, andern B. siten BEabcd, ziten AD. 34. elliu B,

alle A. 35. dieme A. anders wa An, anders Bbd, niht anders E, fehlt c. s. zu 1584. 36. sine vrowe sien A. 40. ih wenir swaren tah A. 41. ubel B. hi inne A.

743. wān ih ne wan lieberen dah nie. A. 44. lieberen (lieben E) tah. ADEd, sy sprach a, fehlt Bbc. ich habe das offenbar elend widerholte tac gestrichen. eben so ist in Ulrichs Tristan 78 zu bessern ich wil bi ir beliben hie. beliben [hie]? sōne gelebt ich nie mē sō rehte lieben tac. [Wolfr. Wilh. 179, 4. H.] sagen here A, sagt herre BDd, saget E, herre nu saget a, sagen an (durch got b) her bc. 46. wān A. 48. danne AE, denne B. 51. dan A. 52. stet na also A, unrichtig. auch bei Chretien s. 152^b morir ne voldroie je mie. 54. frēu B, vrowe A. an A. 55. habe Abd, han BDa.

[73] 57. halbin A. 58. so A. erchande B, immer mit d. wise ADbcd, fehlt BEa. 59. vrowe A. 60. alse sieme A. 61. ir sult wesen vro A. 62. wan ich B, wandih A. 63. etlichen dingn Aa. ettelichem B. 64. hinne A, hin E, von hynnen d. man könnte wohl daran denken ob Hartmann nur hin, aber von hinnen, gesagt habe: s. zu 396. indessen ist zu bemerken dass er nicht von hin sagt wie von dan, und dass z. 7836 sich kaum von einschieben lässt. 65. hinehete oder vrou A. 66. fuere ich B, vour A. 67. uñ ze voze hinnen A. vuezzen E, fuozzen B. Türheim im Wilhelm 161^d die in dem scheffe wären, ein sterben niht verbären, an eine cleine parte: diu bōt Rennewarte daz houbet uf die suoze, und sprächen 'nim ze buoze von uns, herre, daz wir hān, und ruoche uns daz leben lān.' aber das ist nicht Hartmanns mundart. 68. moustih A, immer st im präteritum, nicht s. 70. swen ih A, swenne ich B. von hinen A, von hinne Ea. 71. allez BDEabd, allic A. daz Ad, diz BDEab.

773. daz ist war. ih ne heize u nirgen varn. A. 77. warheit A. 78. Si wisten A. nahen da BDd, da nahen Ebc, nahe An. 79. 80. eme A. 80. allen den BDEabd, alliz gut a, grot A.

[74] 1781. zou dem A. 83. guot ABEnbd, guten Dc. 87. dazer wrde here da A. 88. ze irre A. 89. hēinlich B. gnuoh A, gnuoc B. 91. togenes wiste A. 92. ir A, ir diu BDcd. næhest B, nahste D, neste A. 94. gevolget Bb, volgete A, der (daz a) volgete Dacd. 95. aller ir BDEb, al ire A, alle yren a, allen irn cd. 97. allirirst A. 1801. moget A, mugt B. zo vile A. clagen ADDl, geclagen BEabc. 2. vrume here A.

1804. als **BDE**. 5. meinis du iz so **A**. 6. ettewa **B**. 10. herne
 mahete niht. also turen man. **A**. niht als tiuren ist eigentlich
 richtiger. tlurern **B**, turern **D**, tiwern **E**. 11. sol (dies z.
 1813 **D**) sich (fehlt ac) min senediu (sendiu **E**, sende **D**) not
[75] **BDEabc**, salih mine senende not **Ad**. 14. got sal mir"dot"
 den senden **A**, den tot sol mir got senden **BDEabcd**. wer Hart-
 manns und der schreiber art zu unterscheiden weiss, wird die in
A durch die versetzung angedeutete lesart wählen. es ist näm-
 lich klar dass der schreiber von **A** das wort töt über den ge-
 schrieben fand, und dass die lesart der andern den accentfchler
 der correctur got sol mir den töt senden bessern will.
 16. verliust **E**. 17. ie mir **A**. diese höchst fehlerhafte schreib-
 weise muß man herrn von der Hagen überlassen, der übrigens
 eben so gut auch im mer schreiben könnte als er zwi valt schreibt.
 18. eben in. wan du dobist. **A**. 21. daz man idoh daz **A**.
 22. vervahet ez **B**, virvahetiz **A**. 23. iu fehlt **A**, och **D**.
 bewant **a**, ant **E**. 24. wellet **D**, willet **A**, welt **BEd**. die ab-
 gekürzte form des conjunctivs ist bei Hartmann wohl nicht zu er-
 tragen. brunnen **D**, den brunnen (brunn **E**) **Eab**, uwern brun-
 nen **ABd**. **D** hat augenscheinlich richtig gebessert. daz fehlt
D, ewr d. hier geht aber **D** zu weit, nach einem dunkeln gefühl
 dem auch der richtige sprachgebrauch leicht verdächtig wird.
 26. mozet ir etswene **A**, muezzet ir ettewen **B**. 27. u in
ADd, in iu **BEBc**, uch **a**. 28. fruom **B**, vrome **A**, fromer **cd**,
 guot **D**, fehlt **Ea**. komet har. **A**. 29. des brunne **E**.
 31. weret (aber be hert) **A**.
1834. in da **A**. 35. vñ van sulker sware **A**. 36. u **A**. dez, so
B. 37. aber **AB**. mih u daz **A**, euch das **c**, michz iu **BD**,
 mich euchs **d**, ez mich uch **a**. 39. uñ **AEBb**, oder **Dacd**.
 kurzerem **d**, kurzer **A**, kurtzeme **a**, churzem **Dc**, vil churzem
[76] **BEBb**. s. die anmerkung zu z. 6575. 40. wil **Ab**, chomen wil
BDEacd. der vers ist auch ohne kommen lung genug: im Erec
 2369 der künecc Artüs dar. 1841. ze dem **E**, zo dem **A**, zuo
 dem **BD**. brunne **E**. komen **Ab**, fehlt **BDEacd**. fällt es weg,
 so lautet dieser vers gegen des dichters gewohnheit ganz wie 2449.
 here-were **A**. 42. dan **A**, den **D**, danne **B**, da **E**, denn da
acd. 44. habiter abir zewere ir korn. **A**. 45. iuwern (uwe-
 ren **A**) **ABnd**, iwerem **E**, uwerp **b**, dem **D**. in Wolframs Wilh.
 183, 12 hat **K** iuvern chinde, woraus in allen andern handschrif-
 ten ein sinnwidriger plural gemacht ist. so heinen **A**. 46. ir
AD, ir gar **BEBabcd**. beswichen **D**. 48. an **Ad**, gar an **E**,

an ir **BDab**. einin man **AE**, nyemen **d**, einen **BDab**.

49. vrum **Ed**, vrome **A**, fruomer **BDab**. 50. nimt **B**. 52. der ne dar **A**, dern getar **BDabd**. niemer da **BDbd**, doch numer do **a**, da niemer **A**. 54. so bringet der koninc artus **A** und alle. ich hatte des verses wegen der künec gestrichen. allein Hartmann sagt immer der künec Artūs. die ausnahmen sind Artūs und diu künegin **Er.** 1261. 5090 **Iw.** 59 (und doch diu künegin unt ter künec Artūs **Iw.** 7777: vergl. **Er.** 5262 f.), der tugenthafte Artūs **Er.** 1889, Artūs der herre **Er.** 2268, künec Artūs der guote **Iw.** 5. in der anrede künec Artūs **Iw.** 3111. ich hätte daher besser gethan der künec zu schreiben als Artūs. aber auch so bringt der künec Artūs ein her ist nicht unerträglich. z. 2512 ir zeigt doch iezuo grōzen haz. **Erec** 6192 daz zeigt ir wünneclicher lip. 9338 iuch triugt diu rede: wan da ist niht an. ein herre (vorher ze were) **A**. 55. zo den **A**. ir korn **AD**, uz erchorn **BEabcd**. 57. sit fehlt **A**. 58. ne wildir **A**. 60. warnt **B**. der were **ADd**, dar wieder **c**, des **a**, fehlt **Bb**. enzit **Dab**, anzit **A**, bezeit **cd**, an der zit **B**. 61. unde lazt **A**. 62. ratiz u **ABDab**, rat iuz **Ed**. niht wan **E**, niht niwen **A**.

865. unde sih des **A**. wol enstuont **B**. 68. dike **Ab**, ofte **BDd**.

[77] 69. daz sie vildike **A**. 71. daz sciltet **A**. manih **A**, maniger **BDabd**. 72. doh **An**, so **BDEbd**. dunchet ez **B**, duket iz **A**. 75. von wewe (*das heißtt von wiu*) **d**. 76. also **ADad**, als **B**, so **Eb**. dike **Anb**, ofte **BDEd**. 77. wanchelm **B**, wanchelem **E**, wankelen **A**. 78. daz chuomt **B**. irre **A**.

79. mags ouz ubelem **E**, mag sy von ubelime **a**, mah sus ubil **ABcd**, mach die ubel **D**. *das sinngemäße hat E vorgefunden oder hergestellt.* muote **E**, gemute **ADacd**, gemuete **B**.

80. bekern wol **b**, wol bekeren **ABacd**, wol bringen **E**, lihte nimmer bringen **D**. die echte lesart ist hier verloren oder nicht genügend bezeugt. in **c**. guote **A**, guete **B**. 1881. 82 fehlen **D**. 81. niht **ABEd**, auch **ac**, nicht wol **b**. guete **B**.

82. bekern ze ungemute **a**. brengen ze ubilen **A**. muote **d**, gemuete (gemute **A**) **ABEac**. 84. dehēiniu **B**, nechein **A**.

85. dan **A**. 86. enbin **E**, ne bin **A**, bin **B**. 87. ih ne wil ine wen quotes ien. **A**. 88. muozin **A**, muezze in **B**.

89. iamerliche **A**. 91. sterben ne mah **A**. 92. dehēinen **B**, soheinen **A**.

893. lebn **B**, geleben **A**. 94. enist **E**, ne is **A**, ist **B**. 95. umben **A**, umbe den **B**. 96. hôupt sunde **B**. 99. gelazen **A**.

- [78] 1900. einem ***AB***. 2. wil ez ***B***, williz ***A***. 4. wol fehlt ***A***.
 6. daz ih mannes umbere ***A***. 8. heret so hein ***A***. 9. ane ***B***. 10. bevreden ne kan ***A***. 11. gewinnih ***A***, gewinne ich ***BEd***, gewunne ich ***Dc***, funde ich ***a***, hette ich ***b***. mir gerne ***B***. 12. neheinnen ***A***. 13. 14. ir kante-lante ***A***. 15. vride ***AEBd***, friden ***BD***. 16. uñ min man doh niene were ***A***. niht min man ***Ea***. 18. sich fehlt ***D***. so groz ***A***, so grozze ***BEd***, so grosser ***a***, grosser ***c***, der ***b***, solhe ***D***. 19. ymer durch üch geneme an ***b***, durch euch ymmer geneme an ***c***, sich name durch uch an ***D***. 18 und 19 lauten gleich in ***ABEnd***: es ist also kein äusserer grund vorhanden an der echtheit der überlieferung zu zweifeln, zumahl da auch ***Dbc*** ihre änderungen offenbar auf dieselbe überlieferung gründen. gleichwohl scheint grôz arbeit eine wunderbare betonung und iemer genæme wenigstens kein schöner versanfang. aber theils ist er doch richtig (s. zu 1118), wenn man auch nicht an imer denken will (s. zu 998): theils ist die betonung im Gregor 2428 nicht minder hart, ern funde hie niht guot (gar *Wien.*) antwürt, und sie ist der regel bei z. 137 nicht entgegen. 20. herne ***A***, ern ***BDa***, er ***Ebd***. wær danne ***DEabd***. 22. gebet ***A***, gæbt ***E***, gabet ***D***.
1923. mouget ***A***, mocht ***a***. 24. willichen ***A***. 27. mogit ***A***.
- [79] einen ***AB***. 28. ob es ***B***, ob is ***A***. 29. weinet ***A***. z. 6133 niene zürnt sô sère. *Erec* 8159 nû schint dû wizzest niht wol. 2 büchlein 435 ja erkennt man liep bi leide. 30. gedenkit ***A***, gedenchet ***B***. 31. zwaren ***A***. 32. min here der ist ***A***. 33. wenetir daz alle ***A***. 34. si fehlt ***A***. 35. des enist ***DE*** ***ab***, desn ist ***B***, des ist ***d***, des ne sint ***A***. sie ***Aad***, fehlt ***BD*** ***Eb***. 36. wand ***E***, wan ***Dabd***, wān ***A***, wande ***B***. rittere ***A***. 37. turer ***A***, tiwer ***DE***. dan er ***D***, dan her ***A***, dann er ***E***, danne er ***B***.
1938. zeswerte ***ABDEd***. zescilte ***ABDa***, zeschilt ***Ecd***, fehlt ***b***. uñ ze ***BDEacd***, und auch ze ***b***, uñ ***A***. statt mit ac die form ze swert (beyde zu swert b) zu wagen, war es besser zu schreiben ze swerte schilte unde sper, wie ich 3649 gesetzt habe von cleidern spise unde bade. 39. misseit ***A***. 40. sage ***Ac***, ham ***BDEad***. 42. liezzet ir ***B***, vrowe liezetir ***A***. 43. daz ist war. ***A***. funde in iu ***REd***, funde in ***Dab***, vunden ***A***. iu ist zu hübsch als dass man es für einen späteren zusatz halten möchte. metrisch war es leicht anzubringen durch eine schreibweise die grade die schreiber des Iweins nicht duldeten. s. 1496. harte ***BDEab***, vast ***d***, fehlt ***A***. 45. wan ez ***B***, wandiz ***A***.

- duket *A.* 46. der *An*, fehlt *BDEbcd*. gebezere *A.*
 48. danchwillen *D.* 49. vrowe ih han u ie gelogen. *A.*
 52. sal *A*, wil *c.* noch *Bbcd*, doch *a*, fehlt *AE*.
 153. verriete *B.* 54. mouzetir *A*, muezzet ir *B.* min *BDEacd*,
 80] selbe *b*, fehlt *A.* rihter *E*, rihterinne *D.* 55. nu *ADa*, und
d, fehlt *BEbc*. ir tellet *A*, erteilt *B*, urteilt *a*. die paren-
 these versteh ich nicht. alle handschriften stimmen überein.
 57. weder *AE*, wederre *Bd*, welher *Dc*, ab der *a*. tiurre, so
AB. gesige-gelige *Bc*. 58. 59. so wenih. *A*: alles übrige
 fehlt. 58. der da *BEab*, der *d*, fehlt *D*. tot *E*. liget *d*.
 59. 64. gesiget *A*. s. zu 7764. 60. iz nist niht *A*. 61. wan-
 diz gar *A*. 66. wandir *A*. 67. gezinges *A*, habe gezuges
ab, bezeug es *d*, erziuges *BD*, erzeug iz *E*. u *A*, nu *BDad*,
 wol *E*, fehlt *bc*. gnuoh *AB*. 68. wān der *A*. iagete *A*.
 69. ist tiurre *A*. 71. Diz *BEbd*. 72. so heiner *A*. 73. ie-
 manne vor in heren iah. *A*. 74. sie ze ire *AEd*, si ir zuo
BDcd. 75. un hie sie *A*. en weh *AEab*, abweg *d*, ir wech
B. auch ir wec wäre nicht gegen Hartmanns sprachgebrauch: s.
Erec 5487. 4195. 76. wolte sie *A*, wolde si *B*. næmlichen
B. 77. nimme *E*. mère *Bbcd*, me *ADEa*. angesehen
 81] *Db*. 80. doh *Ab*, aber *Bacd*, ob ir *E*. nimmer oder niemer
ABabd,nymmer mer *c*, nimen *E*. dehæin *Eacd*, nehein *A*,
 fehlt *Bb*. herzeleit *ABDEb*, leit *acd*. 81. wandih *A*.
 984. bliben *A*. 87. nemet *A*. uweren *A*. 89. iu ē *B*, euch
 vor *d*. 91. unde got *A*. 92. ne gesieih u *A*. 93. gie *BD*.
 94. zedem *A*; unrichtig: denn es hiefs oben z. 1416 nicht verborgenen sondern den verborgen, und so gevangen 3789. 4917. 6840.
 vir borgenem *A*. das m wäre wider gegen die versregel in der
 anmerkung zu z. 6575. 1995. brahte sie (si) *AB*. 97. un-
 becheriges *BEad*, unbekertes *ADc*, gar unverkertes *b*. vier he-
 bungen sind hier besser als drei, zur abwechselung: und das selt-
 nere wort ward leicht verändert. 98. dehæins *B*, neheines *A*.
 2001. wene zorn *A*. 2. der here *A*, der herre Iwēin *Bcd*, her
 ywein *DEab*. 4 fehlt *A*. 5. vir suohten *AD*, versuochte
 82] *BEabcd*. 6. sie *Aac*, sich *BDEbd*. irre *A*, sehr oft. 7. be-
 kerten *A allein*. guete *B*. 8. semfsteren *A*, senftern *E*, senf-
 term *Bc*, senfterm *Dd*, senfsterne *ab*. senfsterne muote und 4206
 höherme muote sind nicht so unbedenklich wie kurzerme zil 1839
 oder lieberme dinge im *Erec* 6256, weil die vollständige endung
 des dativs vor m w b nicht beliebt ist. im Gregor 1920 ist cher
 mit der Wiener handschrift mit manlichem muote zu lesen als

michelme nach der vaticanischen. muote *ADd*, gemuete *BEa*
bc. 10. bleib *A.* 11. begunde sie (si) *AB.*

2013. untgalt *A*, enkalt *E.* 14. wande *B*, wañ *A.* vlouhete *ADE.*
 17. gedient *B.* 19. niewen *A.* 20. swar ih gevogte irre
 bete. *A.* 21. dazn wart *B.* 23. ir kenne *A*, erchenne *B.*
 nu *ABEbd*, fehlt *Da.* Hartmann sagt zwar nū lange Greg. 2818
Kr. 7965: allein wie das nū sich z. 3410 als ein zusatz der
 schreiber zeigt, so wird es auch hier mit vermeidung des harten
 erkenn besser gestrichen. lange *ABDbd*, vil *a.* wol fehlt
Dd. irn *A.* 24. getriu *E.* 25. ubel *B.* gelazen *Adb*,
 an gelassn *a.* 26. 27. ih mohte mih wol gemazen. miner zor-
 nigen site. *A*; eine willkürliche änderung der lesart von *BEcd.*
 das wort verwäzen haben auch *Dab*, obgleich sie ebenfalls än-
 dern. mine zornige *BEbc*, meinen zornigen *d.* 28. wañ da-
 ne *A.* 29. wene *A.* scande *Aacd*, schanden *Db*, laster *B.*
 der genitiv schanden wäre nicht unrichtig. s. *Erec* 308, vergl.
 8865 und 1 büchl. 381. 31. quame *A.* 32. an sculde *A.*
 34. aber *BDabd*, abe *E*, fehlt *A.* iener der *BDEabd*, der ien-
 [83] der *A.* yn der slug *a*, in sluoh *A.* 35. tiwer *E.* dan er
D, dan her *A*, dann er *E*, danne er *B.* 36. ern *B.* heten
 anders *A.* 37. mit gewalte niht *DEb.* gewalt *Aab*, gewalte
Kcd. mit gewalt im reim *Erec* 3114, mit gewalte 5565. aber
 im reim auch in und úz ir gewalt *Iw.* 3779 *Gr.* 3505 *Kr.* 6760.
 9465 und in gewalte *Greg.* 3628. 41. viant *A.* 42. stent *A.*

2043. de *A.* iz *Ab*, ez ze *Dc*, im daz *a*, imz ze *Bd.* 44. wernde
B. 46. heterme *A.* 48. so wäre ich im öuch *B.* 49. wañ
A. 50. erne *A*, er in *B.* des gienc *Bbd*, das tet *a.* em
ADead, in *Bb.* 51. brahte *AB.* an irn *A.* muote *ADa*,
 gemuete *BEbcd.* 52. guete *B.* 53. uñ macheten (machte
 in *B*) unsculdih wider si *A* und alle; so dass sie wohl an der
 verbesserung verzweifelt haben: denn an unschulde oder an einen
 dreisilbigen aufstact und machet zu denken, wäre gleich ungereimt.
 auch machtn ist gegen Hartmanns art. was ich gesetzt habe,
 mag nicht sicher sein: für gutes deutsch wird man es eben sowohl
 halten müssen als z. 4804 unde machten im dō beide vreude unde
 spil, oder beim Stricker 9, 22 daz machet ir vil grōzen schaden,
 oder in des Türheimers Wilhelm 219^e Passigweiz, swaz dū lides
 näch ir minnen ungemaches, åne nöt dū dir daz maches, oder
 in seinem Tristan 2084 der mir den zorn gemachet hät. andern
 gefällt vielleicht besser und machte in buoz wider si, obgleich
 auch dies durch die bemerkungen in Grimme gramm. 4, 245 nicht

buchstäßig gerechtfertigt wird. der ausdruck unschuldec machen ist übrigens auch selten. Homeyer weist mir ihn in dem Görlitzer rechtsbuche, script. reruni Lusat. 1, 432, 30 swā umme so getane sache ein burch odir ein hūs odir ein hof zōstōrt wirt mit gewalt, kumit ir der wirt zō helfe, so hāt er sich unde sin hūs unsculdich gemachit. in der Urstende 109, 19 irn vindet ander sache diu in schuldic mache. Kluge 289 CD sich selben niemen also gar sol unschuldec machen von suntlichen sachen. [Otacker s. 98^a des wil ich in unschuldic machen mit kampf hie vor iuwer. H.] 54. gereite Ec, gereit ABDab, bereit d. 55. gewaltige AB, gewoltige D, waltige E. 56. ein reht sunerginne. A. nemah ih A, magich B. 60. genern A, ernerin n. 62. Ich wil lazen minen zorn. B allein. 63. sih so 84] A. 64. negere niwen A. des selben Dbd, den selben Ac, des B. 66. umbe in B. 67. uñ als BD. 68. min wol A. 69. mit fehlt A. 70. maniger A.
)73. maget A, meide BD. 74. also Ad, als Bb, alles c, ein n, leit und D. sonderbar: den schreibern fällt das adjectivum unmach beschwerlich. im Erec 2270 steht auch gemach.
 75. 76. clagete - tagete A, meistens so. 79. dan sie gelazen were. A. 81. mit guoten antfange A. 84. si sprach fehlt A. 85. lobtes A. 86. niht ne tobtis A. 87. wandiz A. dehēinem B, neheime A. 88. der BDEabd, dazer A. s. zu 504. hat erslagen BEabd, hetir slagen AD. der indicativ stimmt besser zu der widerholung 2095, welche sich durch das erste wort genug unterscheidet. wer den conjunctiv vorsieht, muss entöhte schreiben: denn ich finde in Hartmanns werken keine stelle die den conjunctiv tohte oder mohte glaublich macht, außer etwa im n. Heinr. 330, wo aber wenig sicherheit ist. ganz deutlich sind bei Ulrich von Türheim im Wilhelm die conjunctive ohne umlaut; 189^d genuoge begunden rāmen ob si entrinnen mohten; 125^d hete wir niht mēr ervohten, got wir wol loben mohten umb den reinen süezen kouf daz Rennewart hāt den touf; 232^d dar umbe wil ich im geben mine herzeliebe tohter: an allen landen niht enmohter magt vinden also schœne; 188^d wan din ellenthaftiu hant hāt manegen pris ervohten: so manegiu lant niht tohten Terramēr dem atmerāte. und dennoch möchte ich auch diesem dichter der wenigen beispiele wegen nicht den durch unzählige bestätigten umlaut als seinen gewöhnlichen gebrauch abstreiten. 2089. hater diu diu burt uñ diu iuogent. A. die übrigen haben die geburt, D ohne den artikel.

90. andere *Aad*, ander di *D*, ander disz *c*, die *BE*, so reich *b*.
 91. mir zen eren zimet *A*, myr wol czu eren czymmet *a*, gegen
 [85] *BDbd*. 92. swennez *B*, swanne iz *A*. 95. habe *a*.
 96. daz *AEb*, daz von im *BDcd*, da von icht *a*. 97. si vir-
 leit *A*. 99. rætest du *R*, radistu *A*. 2100. ich nim in *DE*
bcd, ih nemin *Aa*, so nim ich in *R*. zēinem *BDabd*, zemineo
A, ze *E*, zu ee *c*.
 2104. geeret *A* immer. 5. endurfet *B*, ne durfet *A*. iuchs *B*,
 iuch *E*, ez uch *a*, uh sin *ADb*, uch des *cd*. es für das *mascu-*
linum hat als veraltend von den schreibern überall zu leiden.
 schamen *Dbd*. 7. her heizet vrowe. *A*, vrowe (sy sprach *a*)
 er heizet *DEa*, er hēizzet her (der her *b*) *Bbc*. 8. enein *DEb*.
 9. ia *AE*, so *a*, dēiswar ia *B*, dest war *Db*, zwar *cd*. mir ist
Dc, mir waz *b*, er ist mir *d*. 11. auf erst sun, wie *Hartmann*
 doch wahrscheinlich sprach, deutet keine handschrift. des ko-
 ningis *A*, des kuniges *B*, und so alle, gegen den vers. des kü-
 nec hat eine handschrift z. 4513 und dieselbe im Erec 2743. 5262.
 6755. urienis *A*, urleneis *d*, varenis *a*, urien *D*, frienes *Bbc*,
 friens *E*. 12. versten es *Rd*, vorstenis *A*, versteniz *a*, ver-
 stens *E*, enstene es *b*, mich versten (13. Nu) *D*, troste mich des
 (13. Nu) *c*. dieser reim ist sehr auffallend. kunstverständige dich-
 ter schwächen vocale im reim (gewiss eben so außer dem reim)
 nur wo zwei vocale zusammen treten, (ich gebe nur brispiele von
Hartmann) mohter : tohter, kusten : brusten Er. 5755 (vielleicht
 huoter : muoter Er. 10118), oder wo der auslaut ein einfacher con-
 sonant ist, bater : vater, oder in langer silbe entweder der er-
 weichung fähig, vander : ein ander, oder der verdoppelung, saz-
 zer : wazzer Er. 6715. hingegen sind unerträglich und bei genauen
 dichtern unerfindlich reime wie erscheiner : einer *Maria* 168, tuo-
 ter : muoter *Kindh. Jesu* 71, 12 *Freidank* 13, 20, deiswär ich er-
 bander (erban dir) : ein ander *Georg* 895, siter (sit ir) : riter
Lieders. 2, 494 mitter (mit ir) : ritter *Müller* 1, 213a. ganz von der-
 selben art ist aber verstenes, wo sich keiner der obigen gründet
 der anlehnung zeigt: s. zu 2668. allein *Hartmann* wird sich mit
 der ihm wenig geläufigen form verstēn, die ihm wie abgkürzung
 vorkommen möchte, freier zu verfahren erlaubt haben. in der thi-
 hat er keine ihr ähnliche, außer ich stēn wieder auf *Vriēn* ge-
 reimt 4184. sonst sagt er ich stān im reim, aber auch nicht oft,
 lied. 16, 12. 20, 17 *Erec* 5790 *Heinr.* 746. 1431 im 2 büchl. 135.
 676. vermutlich sogar ich stē im *Gregor* 1244, wand ich niemals
 langer bis bestē, und vielleicht im *Iwein* 4793. so ich tuo —

Erec 4967, vielleicht auch 4574. 6541, niemahls ich tuon. ich län
 (so auffallend fast als daz ich ir niht erslān *Lanzeie* 3768) ein
 mahl Erec 9347, ich gän zwei mahl Er. 4962 Gr. 2401. ich han
 steht in allen werken, aber in den ältesten daneben die sonder-
 bare form ich han, 1 büchl. 1741 Er. 240. 1604. 3304, die ich an-
 derswo bis jetzt nur einmahl mit sicherheit nachweisen kann, in
Hagens Minnes. 3, 468r^a. 2113. allir erst A. 15. weistu
 abir *AD*, wéist aber (ab *B*) du *BEb*, weist aber du aber *d*,
[86] weist du *a*. trutgeselle *Dab*. 18 fehlt *A*. 21. du mages
A. 22. nim daz vrowe in *A*. 23. hute *Ad*, fehlt *BDEab*.
 morne *An*, morgen *BDEbd*. gesio *AD*, sehe *BEabd*. 24. wi
 wiltir *A*. 25. ichn troste iuch *B*. nicht *ADab*, nihtes *Rcd*.
 26. nist ne hein *A*. 27. an *A*. gevidere *ADbc*, gevider
BEad. 28. daz *Acd*, der *BDb*, daz er *a*. daz steht wieder für
 dazz: nichts ungefiedertes ist so schnell dass es — 29. mohte
R, mohcte *A*. 30. verre dar ist *B* allein. 31. volget *A*,
 volge die übrigen. et haben die schreiber im Iwein so wenig ge-
 lassen dass man es retten muss wo eine spur ist.

2133. imne tete niht ze we. ein tah. *A*. 34. einer *B*, einir *A*.
 35. in *D* allein. der man scin *A*, der mane schin *Ead*, daz
 monschein *D*, des manen schin *Bb*. 36. ein *d*, einin *AB*,
 den *Dab*. vielleicht en tac. so in den liedern 11, 24 ein hellemör
 statt des bestimmten artikels. vergl. 1326 mit den lesarten.
 37. unmaze *A*. in entgegen gesetztem sinne der Stricker 4, 37
 die tage sint ze mäzen lanc, wenig lang. 38. hat sin *ABd*,
 hab sin *DEc*, habez *ab*. 39. lange *BEabd*, iemir *A*, fehlt *D*.
 41. heiȝn *A*, hēizze in *B*. 43. lazem *A*, laze im *B*. 46. liebe
[87] imz *BEbd*, liebez em *ADn*. 48. oh nsuldir ein dinc niwet
 lan *A*. die form niwet für niht hat *A* öster, 958. 2156. 3468.
 4602. 4764. 5260. 5304. 5362. 5532. 5960. 6724. 6764. 8165. ich
 habe sie meistens, wie gleich 2156, aufgenommen, weil sie gut
 und dem genauen vortrage der verse zuträglich ist. in dem vor-
 letzten vers des gedichtes konnten die vier hebungen ohne diese
 form nicht bezeichnet werden. das wort in zwei füsse zu ver-
 theilen hat freilich wohl kein späterer dichter gewagt, wie der
 des Pilatus 390, daz ne half doch niet. der edele niuwét entriet
 Pilates manheit. seltner ist niuwens für niene, *Exodus* (Pundgr.
 2) 86, 26. 96, 38. niuwin *Dint*. 2, 300. 50. morne *An*, mor-
 gen *BDEbcd*. 51. ubel *B*. einen *BDEb*, soheinnen *A*, kei-
 nen *ad*. ich verstehet nur ir næmet übele einen man: deheinen
 würde heissen 'ihr thätet übel nicht zu heiraten'; welches denn

a und d wohl auch meinen ohne den näheren Zusammenhang zu fassen. so steht 7197 dehein koufman hete ir site: und überall wo dehein deweder iemer ie im hauptsatz stehen, desgleichen im lösbarum nebensatze, bedeuten sie kein und jederzeit, wenn nicht frage oder negation die bedeutungen irgend ein und jemahls bewürkt. das sohein der handschrift A gehört nicht in den gemeinen mittelhochdeutschen sprachgebrauch: ich weiss damit nicht bescheid. 53. guoten rote A. 54. mislinget A. 55. swaz so der A. 56. in wirtiz Ac, un enwirt ez die übrigen. darnach BDEabd, dan A. niwet A, niht B. s. zu 2148. 57. in zwei Aab, in (en D) zwein DE, in two cd, zwēin B. wis ABEd, weise Dabc. 58. dultet B. vrinde A. 60. vor- tiz ADb, furhte dēiz Racd. 61. iz nist ADE, ez ist Babd.

2165. den brunne E. 66. ut iren A, ausz dem c, uf ir BDEbd. 67. vil fehlt Bb. 68. daz sie lant were also A. 70. 71. sie bieten sih uwer rede vir nement. A. 70. zuo iuwern Bbcd, iwern D, iu ze E. si bietent sich iuwern vüezen ist bei Hartmann zu verwerfen: s. zu 309. nach der jetzt aufgenommenen lesart ist hier ein dreisilbiger aufstact, der den spott über das rasche nachgeben bezeichnet, si bietent sich zuo iuwern vüezen, wie 3752 er wäre biderbe hövesch unde wis, wo in der anmerkung davon gehandelt ist. ein drittes Beispiel findet sich freilich im Iwein nicht: aber die zweisilbigen 2929. 5033. 5047. 6775 sind viel schwerer. Otfried hat sognr vier silben im aufstact, offenbar absichtlich und nicht ohne lebhaften ausdruck. 5, 9, 23 inti thū ni |hōrtōs hiar in lante son themo heilante? (tu solus peregrinus es in Hierusalem et non cognovisti quae facta sunt in illa his diebus?) 5, 1, 12 mit wi sege|nōtis thū thih thanne? drei silben braucht er häufig. in themo |hōhen himilriche. unz themo |fiarezugsten járe. firsagēt |er in thaz gizāmi. giwerōta inan thes giheizes. nū gara|wēmēs unsih allē. giwerdō |unsih druhlin heilen. biginnu |eino guallichōn. die mittelhochdeutschen dichter müssen vorsichtig beobachtet werden: Hahn traut dem Stricker [88] (s. XIV) bare unmöglichkeiten zu. 2178-80 fehlen A. 79. als im diu iunchvrowe beschiet E. tet fehlt D. im B, yn nc 80. er BEnd, der D, und bc. geriet BEb, riet Dad. 81. un reit A. 82. guoter Aac, guoten BDd. 83. ir fehlt B. 86. da niender AEid, doch niender RD, doch da nicht ac. 88. diu B, die A. 90. bat in b, badeten ADc, het in BEd, pfleg sin a. hier ist bāt in und 7654 später genug angedeutet, zu mahl da Hartmann im ersten büchlein 1761. 1765 schät und ge-

lät in den reim setzt. z. 578 wollte ich das schadet aller handschriften nicht ändern. nach hätte gereit im Erec 7048 habe ich immer reite für redete gesetzt, meist auch mit handschriften, mit A 3659.

194. wandes A. zaller, so AB. 95. gewarnt B. 96. der des libes wol A. 97. ders (der sin ac, der das d) oh Aacd, der ouch sin D, des doch B, ouch des Eb. 98. sieme A.
 99. legte B. in BE, im ADbd. 2200. abindes A. abendes R. gie BDE. 2. machete A. 3. vor BEbc. 4. gebt R. mirz E, mir daz AB. beten brot D. 5. ist ADad, [89] der ist BEbc. 6. sie sprah. waz meres A. 7. sage idoh A. 8. oh min her ywein A, min her twein Db, herre ywein auch d, der herre Iwēin B, her ywein Ea. 9. so AD, also Eabd, als B. 10. do B. treib in oh die A. da zu A, dazio B, dar zuo DEabd. 12. iz ne weiz A, ez enwēiz B. niemen hier auch A. 13. niewen A. 14. fuerestun danne B, vourestu in dan A. 15. nu BDEac, und d, fehlt Ab. gench B, gienc A, ginch E, gen D, gang abcd. unweh A. beites E, beides A, bit es Bd, beite sin D,beit dyn a, beyt bc. es ist wieder masculinum wie Er. 5820. 6231. 8949.
 2216. diu iunchfrouwe B. na ime A. 17. 18. also (als sy d) vroliche (billiche d) dou barde (geparet d) sie geliche Ad, do gebarte si geliche. durch ir (So gar a, harte D) gemliche (gæmeliche E, gemellich bc, gemeynecliche a, zornichleiche D) BDEabc. gemeliche, welches in die lesart von Ad aus der andern einzuschieben war, hat ohne grund anstoss gegeben: denn es bezeichnet auch edleres. als das bloß spaßhafte. lied. 12, 17 der mit gelücke trürec ist, der wirt mit ungelücke selten gemelichen vrō. Erec 7034 Guivreiz der herre fuorte si üz dem wege in gämelicher phlege. 19. bosen A. 20. gesant E allein. 21. hôupt B. 22. trubeliche A. sach Bb, gesah Aa, ansach DEd.
 223. ih Abcd, ich des BD, ich iu Ea. 24. hi inne A. 25. uffe mih A. 26. han B. 27. daz ih u hie betan han A. 28. doh mih des A, mich des Ec, mich b. 30. er sprach BE ab, fehlt ADd. e des nith ne sule (nicht sol d, nicht solde a) gescien And, desn (des DE, daz b) sol (mach D) niht geschehn BDEb. Wigalois 7492 è wäre si gelegen tot, swaz er [90] si läzen hieze, è si daz niht enlieze. 33. ia hat siu volkes ein here. A. 35. habe A. 36. neheiner A. 37. so ABE ab. Dd verändern. man könnte denken von in oder von iemen.

38. Sie ne wil u niewen eine sien. *A.* 39. iuwer für ir *B.*
 40. anders let sie u harde wol genesen. *A.* 44. unde *A.*
 47. undar *B.* 49. sie (si) ne *AB.* die form sine *past weder*
hier noch 3603 in die senkung. lied. 16, 20 sin git dem libe lônes
mē. s. zu 651. nochn nêic *B.* 51. do *E.* begunden *A,*
begunde im B. starken *A.*
2253. wener saz *A.* 54. unde *A.* bliulichen *B,* bluvechleichen
D, plewgiclichen *c,* blotlichen *A,* blodelichen *E,* blödeclichin *a.*
 56. herre Iwēin *B.* 57. lebtir. oder habtir *A.* 59. wanne
A. stumme *ABDab.* 60. war umme *a,* barumme *D.*
- [91] 61. vlienter *A,* fliehet ir *B.* sconiz *Aa,* schœne *BDEld.*
 62. haze *Abcd,* gehazze *BDE,* der hasze *a.* iemer fehlt *Eab.*
 63. ane danc *Ac,* ane siñen danch *BDad,* ymer *b.* soheinnen
A. 65. sconen *A.* 67. moht *B.* 68. gehieze uh *Ab.*
 69. ne bizet *Aa,* erwisset *b,* bizet *BDc,* peisse *d.* uwer *AD*
ab, iuch *Bcd.* 2270. sweme *A.* 71. als irre habt *D.*
 72. gnade *B.* 74. aschalon *E,* astolan *a,* atzelon *d.* 76. wer
 solde u *A.* 79. bide wir *A,* bitte wir *DE,* biten wir *B.*
 81. ruoche *A.* 82. do *Ab,* do ne *BDEa,* dar nach *d.*
2286. nochn chan *B.* 87. niht mere *D allein.* 88. wandeles *A.*
- [92] 89. wane *A.* 90. ir wilt *A immer.* 91. wildir *A.* 92. is niht
Aa, niht *E,* nihtes *BDbd.* 93. nemih *A.* 94. gebiet *B.*
 salichiz *A.* 95. nu fehlt *ab.* sol *E,* solt *b.* dan *ADcd,*
 nu *a,* nu dy *b,* diu *E,* fehlt *B.* 97. mine *ABDEa,* myn *bd.*
 98. danne daz *BD,* dan daz *A,* dann daz *abcd.* 99. harte
BDb, vast *d,* vil *A,* gar *a.* 2300. herre *B.* niene *Ad,* nu *c,*
 niht *BDEab.* 1. ih iz *A.* 5. sunde *A.* mir *Aabcd,* fehlt
BD. unde *A.* got *Aad,* muot *BDEbc.* 6. andern *A.*
 7. niht *Aa,* nirgent *c,* fehlt *BDEbd.* 8. nochn *B.* 9. vahen
A. 11. so *ADbd,* also *Bac,* leider so *E.*
2314. ih *ADB,* ich è *Bcd,* ich ye *a.* 15. eime *Aa,* einem *BDbd.*
 16. nist *A.* niender *AB.* an *A.* 21. *ABEac* stimmen
 überein, außer dass *E und c* ne fehlt. nune wil ich uch niht
 forbaz sagen *D,* nu pit ich euch mir fürwar zu sagen *d,* was
- [93] mag ich uch mere sagen *b.* 23. wol fehlt *D.* so frum ein
 man *a.* so fehlt *d.* fruom *BDE,* vromer *Abd.* vielleicht so
 sit ir ein wol vrumer man. s. zu 3179. 24. got uwer *A.*
 26. vremeden *Ab,* vromden *E,* fremder *BDad.* hovart *A.*
 27. einer *Aa.* 29. bræche è *BEabcd,* brahe *A.* 30. man-
 nes *Bbd,* mane *A,* man *a,* di man *D,* die manne *E.* mannes
 im Ercc 5888; mannes im vatic. Greg. 708; ye mannes in der

- Wiener handschrift.* biden *ADa.* 31. bite *A.* uch *ac.*
 32. waz mah ih nu reden me. *A;* willkürliche besserung, die dem schwierigen wort entgeht. ich kenn ewr leicht nicht mee d. nu note ich uch mein nit mee *b.* ichn *RDa,* ich *Ec.* notliche *BDE,* nötige *a,* notige *c.* iu *BE.* die übrigen *Dac* haben ein zweidentiges uch. ich verstehe die worte so, 'ich will mich nicht länger gegen euch hohfältig gebürden.' im *Welschen gast* 9, 7 (13471) hie wil ich geben einen rät. swelch herre unrehte getän hät an sin wizzen einem man, der tuo sam er niht ahte dran, und widertuoz doch harte drät. war umbe gib ich solhen rät? da wirt daz volc gewislich, so man ez fléget, nætlich. swenn man daz kint geslagen hät, man sol ez triuten niht ze drät. [1446 so wirt si dan so nætlich daz si wænet niemen han gelich. *H.*] *Berthold* s. 121 und wäre unser frouwe sant Maria niht dêmüetic gewesen, der heilige geist wär nie zuo ir kumen, swie vil si ander tugent hete gehabt. nu machet irz nætlich, ir frouwen, daz iuch nieman erliden mac, so mit gewande, so mit vorgange zuo dem opfer, mit ebentiure, mit tüechelken, mit gelwem gebende, mit sleigern, und mit wæhen næten. [*Otacker* s. 18^a ouch was da (unter *Manfreds spielleutten*) gar ze nætlich von Wirzburg meister Friderich. *H.*]
2333. ih *ADbc,* wan ich *BEad.* und wolt *a.* 33. 34. vergl. *Türheims Tristan* 199. 34. spræche *B,* sprahe *A.* 35. wäre *B.* 36. liebste *DEd,* liebest *B,* liebteste *A.* 40. diu *ABd,* di schone *D,* dy herre *a,* dy gut *b.* 41. owe (ouwi *B)* min *BDEab,* owe lieber *D,* w'e min *A,* wie nun d. vergl. 2509. her *AEb,* herre *BDd,* herre. her *a.*
2345. disen *Abcd,* den *RDEa.* 46. als *BEabcd,* so *A,* fehlt *D.*
 [94] 48. mir riet ez *B,* mer nerietiz *A.* 49. riet ez *B,* rietiz *A.*
 52. rietenz *A.* abir *Aad,* fehlt *BDEbc.* 56. sint nu *a.*
 ieweder *A,* yclichez *a.* nu giht *B.* 57. her si *An.* andern alle außer *A.* 59. des *ADbd,* diz *a,* nu *B.* 60. der reden *A.* 63. han *RDEb.* 65. ne suln *A.* 69. zware *Acd,* deiswar *BEab,* fehlt *D.* ge voget *A.* sih deste (dester *ad,* dest *b)* baz alle. vüegt wäre nach dem zu z. 1854 gesagten erträglich: aber wahrscheinlicher ist hier das diu baz verloren das sich 4395 kaum erhalten hat. 72. daz *ADEb,* des *d,* den *Ba.*
2373. unde *A.* si fehlt *D.* hern *D,* her *a,* den hern *Bbc,* den herren *AEd.* yweine *A.* gesagen *Abc,* sahen *BDEad.*
 75. sie ne *AD,* si *Babd.* sagen *A,* gesehen *RDabd.*

[95] 76. vergl. Gregor 1007. 78. dan her *A*, danner *B*. 79. besahen in *B*, besagen in *A*, besahen *a*. 80. albesunder *A*. 84. in ne *A*. behagete *A*, behagte *B*. also *Ab*, als *BD*, so *ad*. 85. si in hin *Ecd*, sy in under in *b*. 86. dur *Aa*, al durch *Ebcd*, enmitten durch *BD*. diu liute *B*, daz gesinde *b*. in mitten *Acd*, mittin *a*, fehlt *BDEb*. under in. *E*. 87. beidiu *E*, gegen den vers. 91. an zorn *A*. 93. wäre *B*, were *A*. an irn *A*. 94. in ne viele *A*. ne hein *A*, dehein man *E*: ny keyn man *a*, nie nymant *c*, nie dehein dinch *BDd*. es macht einen grossen unterschied ob nie kein oder blos dehein geschrieben wird. jenes bedeutet 'uns gefiel nie einer besser', das andre, was hieher passt, 'uns gefällt keiner besser'. *) dehein für deheimer, welches den schreibern offenbar fremd vorkam, ist bei z. 105 gerechtfertigt. 95. williche *A*. 96. doch vor bestat *Bad*, vor daz *A*: es fehlt *DEb*. mit sporen slat *A*. slat für sleht im reim bei Ulrich von Zetzikofen 3856, daz in got gehöene, minen herren, ober iuch slat. sus sprach der witzige abbät. 98 fehlt *A*. mohten *B*, mochte *a*. 99. ir *BEd*, an yr *a*, vil *Db*, fehlt *A*. 2400. wæne *B*, wene *A*. 1. wañ *A*. deuchte sy es *d*, duchte sy *a*, duht ez si (dohtez sie *A*) *ABDb*. 2. wolde in *B*.

2403. Dō fehlt *A*. Der truhzeze *A*. 6. queme *A*. in (an *A*) vierzehn (vierzen *A*, viercehn *B*) tagen *ABDacd*, dar in zwelf tagen *E*. bei Chretien s. 158^b einçois que la semaine past. vorher (z. 1838) hiefs es s. 153^a qui doit venir l'autre semaine: die scheinbare rückkehr des knappen und die verlobung erfolgt nicht (2202) am andern abend, sondern am dritten morgen s. 156^a. da Hartmann also die zeitverhältnisse nach eigener überlegung geordnet hat, so kann er auch hier sich nicht unbestimmt ausgedrückt haben. statt des vorschages in der anmerkung habe ich jetzt etwas einfacheres gesetzt: auch schliesst sich inner näher an [96] muier. 7. dar *BDd*, da *A*, fehlt *Eac*. here *A*. 8. funde er *B*, uñ vunder *A*. brunne *E*. were *A*. 10. wander *A*. der farte *d*, der verte *BDEc*, diu vart *A*. den accusativ hat *A* auch 8114: er wird aber wenigstens sehr selten sein, vielleicht

*) ich weiss wohl dass niedehein ohne zeitbedeutung, für nehein oder dehein, zuweilen geschrieben wird. Wigalois 1456 in nie deheinem hove, Klage 825 C bi nie deheime tage, Erec 9840 niekeine freude möhten hän. dergleichen ist aber einem dichter nicht zuzutrauen, bis man beweist dass es der vers verlange. eben so unbegreiflich ist mir en nehēin in Maria s. 161, noh enuehein nitgeschelle.

mehr niederdeutsch. Alexander 5987 (6337) so wil ih iu sweren daz: vergl. 6684 (7034). Wigalois 10487 diu volge (*das urtheil*) im manlich ellen swuor; wenn es nicht der volge (*gehorsam*) heissen soll. 12. riteres *A*. geburt uñ *A*, geburt uñ sin *BDabd*, fehlt *E*. 13. si fehlt *A*. 15. vroume *Ab*, fruom *BDa*. 16. der *ADa*, diu *Bbcd*. reden *A*. 17. wandiz *A*. 20. sie gaben *ADad*, uñ gaben *Bb*. die pfaffen gaben ihm das land? nach der lesart von *Bb*. . im beide vrowen *A*. 21. vrowe *A*. im englischen *Iwein* 1254 thar wedded Ywaine in plevyne the riche lady Alundine, the dukes doghter of Landuit. im französischen s. 159^b einseint la dame de Lenduc, La dame, qui fu fille au duc, l'ont donez (so Wolf über die *lais* s. 61: gedruckt ist Lan donez), dont l'en note un lai; wo das zweite La dame offenbar ein verderbniss des namens ist. 22. chunde im lebn *B*. 23. wol *AE*, vil wol *BDabcd*. gelichin ad. mit irre tuget *A*. 24. diu burt. untiu iugent *Aad*, geburt uñ iugent *BDb*. 26. an wen so got *A*. 27. anderen *A*. 28. tuget also *A*. 29. uñ den *Bbd*, uñ danne *E*, uñ ist dan *A*, der ist *a*, und den ein man *D*. gouten *Aacd*, fehlt *BDEb*. gewert *E*. 30. der hat alliz dazer gert *A* allein. 31. uñ sullen die *Ad*. 32. got für er *A*, der veränderung von z. 2430

[97] gemäss.

2434. brutlouft *B*, brutloft *A*, brutlefft *a*, brantlauff *c*, brutlust *D*, brauntschafft *bd*, vriuntschaft *E*. 38. zim *B*. 40. völliglicher *b*, vollicher *A*, so volleclich *B*, so volleclichiu *DEd*, so sulche *a*. 41. in dem *alle*. 43. michel *BEad*, volle *A*, fehlt *Db*. grôz im Wigalois 1457. wirtschaft *Ec*. 44. diu *ADb*, ein *a*, fehlt *BED*. diu Wigalois 1458. 1690. 45. zou dem *A*. 46. disse riterscaft *A*, ir wirtschaft *E*, dy hochtzit *b*. 47. unz *D*, unze *A*, biz *a*, unz (biz *b*) daz *Bbd*. 48. alsor swor *A*. 49. brunne *E*. here-were *A*. 50. er wol *Bb*. 51. entohte *B*, ne duhte *A*. 52. dar fehlt *A*. 53. also *AEd*, als *BDab*. 54. der herre *Bd*, der her *b*, des her *a*, min her *A*, her *DE*. wer kann hier sayen welches das echte ist? 55. ze spottende *A*, ze spotten *B*. 56. 57. herre *B*. 61. mit wort rah *A*. 62. wi her *Aa*, owe (ouwi *B*, hey *b*) wie er (er hie

[98] *D*, er da *E*) *BDEbcd*. und wy er *a*, wi her *A*, uñ *BDEbcd*.

2463. wäre *B*. noh vor gedragen *A*. 66. zware *Ad*, dêiswar *BDEa*, fehlt *b*. ob er *B*. uch nu *b*. 67. so wan ich wol er sumet sich *D*. deswar so *b*. sich *Babd*, ze lange sih *A*, sere sich *E*. 69. et *B*, ott *c*, fehlt *Ad*. avir *A*, aber

- B. 71. da *ABb*, daz *DEd*. mine friunt *B*. 73. rechen
 A. 74. also *AD*, als *d*, so *Bb*. gesprechen *A*. 75. ir
 selberes *A*. 76. so is in *A*. gestat *E*, ne gestat *A*, by ge-
 stat *c*, by stat *a*, bestat *D*, nie gestat *B*, mere gestat *bd*. nie
verstche ich nicht: denn nie sō ist davon ganz verschieden. *Iw.*
6420 diu rede ist nie sō angestlich. vergl. 1631 *Wignalois* 6003
Ruland 138, 13. 252, 2. *Eraclius* 3274 si wären nie sō grüne,
 si bræche ir vol einen huot. 78. ne tuot *A*. 79. nu mou-
 zer uns untwichen *A*. sie ändert immer wo ein adverbium auf
 -lichen mit kurzem i im reim steht. s. 4199. 4295. 4723.
 82. wanderz sih hete *A*. hat *d*. 83. her moste diu not *A*.
 84. hetes en *ADB*, het ins *BD*. 87. so heinne *A*. 89. so
 [99] hein *A*. 90. desn tuon *B*. 91. wandih *A*. einem *BDbd*,
fehlt AE. ieglichem *E*. 92. wol gegan *A*. auf diese feh-
 lerhafte bildung ist zu achten. das eben so unrichtige partici-
 piuum gegunnen ist zu den *Nibel.* 2241, 4 angemerkt. *Graff*
 1, 271 hat natürlich nichts dergleichen. [gegunde *Gottfr. Trist.*
 2370. *H.*]
 2493. prisen *A*, prise in *B*. 94. virswige *A*, verswige *B*. da das
 präteritum nicht kann gemeint sein, so ist hier dieselbe harte
 kürzung anzuerkennen wie im *armen Heinrich* 756 nu verswig
 wir abe der nöt. *Iwein* 8036 er gieng nāch mir. 96. wān iz
 ne sprechet *A*. von me *A*, von mēr *d*, von dem *Db*, ze dem
B. 97. minnere *A*. 98. sō fehlt *A*. furdert *Bc*, vorderet
A, vudert *DE*, wundert *d*. 2500. wān ieman *A*. vor in
 gerne *ADEc*, gerne fur in *Bd*. 1. der *ABDEcd*. bosheit
AEd, hofscheit *BDc*. 3. her *ADE*, der herre *Bcd*. nist
 niht *A*, der enist niht *D*. 4. duhte *AB*. gemelih *A*, gem-
 lich *Ba*, gemellich *b*, gamelich *Dd*, gemählich *E*. 5. tuhte
A. also *Ebd*, als *BD*, so *A*. 6. wān *A*. alsō fehlt *Db*.
 scalklichen *Ad*, schælchl. *E*, falschl. *B*, schalchhaft *D*, schalk-
 hafftern *b*. 7. so hein *A*. 10. nu *BEa*, uñ *Ad*. spre-
 chender doh *A*, sprechet ir doch *B*. 12. zeiget *ADad*, erzei-
 get *BEb*. iezo *A*. 13. dissime *A*. gutem *E*. 15. nie
 wan *B*, niewen *A*. 16. alsein ritere *A*. des andern *Babd*,
 des anderen *AD*. sandern war hier zu schreiben nothwendig und
 6936 vortheilhaft für den vortrag. *Erec* 7614 und swaz dā bū-
 wet smeres grunt. 17. nu für und *E*. nu *Ab*, her *BDd*,
 [100] fehlt *Ea*. 20 niht ne mochte *A*.
 2523. wande ich *B*. redete *A*, redte *Ba*, rette *b*, reytet *d*. dies
 letzte ist vielleicht ganz richtig, reit et. s. zu 2190. rehte

And, wol **B.** dar an alle. 24. 25. also **A**, als **BDEbd**.
 25. obele **A**, ubel **B.** 26. sint iz **AEc**, sit daz ez **BDabd**.
 ne sal **A.** 27. gewehen es **Bac**, gewahe sin **D**, gewege sin
A, wag es d. gewagen halte **A** oben 548, den richtiger geschrie-
 benen imperativ gewah im Ruland 47, 16. 48, 21 eine handschrift,
 die andre wie der Türheimer im Wilhelm 256^d gewehen der bete
 nimmer mē. nichts älteres bei Graff 1, 697. das starke präsens
 ist meines wissens nicht im mittelhochdeutschen gebrauch, eben
 so wenig als das schwerlich erweisliche wuofen; nur gewehenen
 wüfen, gewehenet gewüfet. 28. sin **AEb**, sy **acd**, sint **BD**.
 die interpunction kann nicht zweifelhaft sein: denn ich glaube,
 Hartmann gebraucht nū niemahls relativ. im Erec 7027 ist zu
 lesen und dō si wurden wol gewar daz im niht tötelches war,
 des waren si gemeine frō. eine nebenbestimmung mit daz macht
 das nū selbst nicht relativ. Gregor 103 nū, daz disiu kint ver-
 weiset sint, der junkherre — vergl. z. 30. 30. beche **BE**_d,
 becken **Aabc**. dazer **A**, daz er die übrigen. da **ABDa**, fehlt
Ebcd. hangen **Aab**, hangende **BDEd**. 31. uñ nam it **A**.
 vol des **Anc**, vollez **BDEbd**. 33. of diz **A.** 37. als **BD**.
 38. is **Aa**, fehlt **BDEbd**. die da **BDEbd**. 39. da **A**.
 40. se genasen **A.** 41. vir zwifelet **A**, verzwifelt **B.** 42. hern
a, heren **A**, her **D**, dem herren **Bd**. yweine **A**, Iwein die
 übrigen. 44. wande her sa **A.** 45. beschirmte d. bescir-
 mete **AD**, beschirmde **b**, beschermd **E**, werte **B.** 46. wrde-
 me **A**, wuorde im **B.** 47. habete **A.** her **Aa**, min her **D**,
 101] der herre **Bbcd**. 49. her hete **A.** dsioist **A**, tioste **D**, tiust
b, iust **ad.** 50. oh in **Ab**, in öuch **Bd**, in **DEa**. 51. her
ADa, der herre **Bcd**, min herre **Eb**. 52. ienen **A**, ieme **a**,
 einem **E**, dem **d**.
 553. gewalopieret **DEbd**, gewalperet **Ac**, gewolfyrt **a**, galopieret **B**.
 54. engel **Ad**, engels **BEab**. 55. 56 fehlen **B.** 55. in ne
Aa, in **DEbd**. irrete **ADad**. 56. wan diu **E**, wan die **A**.
 58. ienen **BEb**, einen **d**, in dort **A**, yngegin ym **a**. halden,
 so **AB**. 61. erme **A**, er im **B.** 63. dageliches **A**. vergl. Wi-
 galois 10323. 64. Siet des **A.** lobeter **A**, lobt er **B**.
 65. O statt Oh **A.** 66. scalkeht **A.** 67. iedoh **Abd**, doch
BDEc, doch ie **a**. vil fehlt **Da**. 68. nehetin **ADc**, und hette
 in **d**, het in **Bab**. 69. so ne **ADE**, so **Bbd**, noch **a**. gewan
B, wan **A**. durren **A**, tiwern **E**. 70. mogendir **A**, mugt ir
B. 71. ambahte **A**, ampt **Bab**, ambt **Dd**. es hätte hier kön-
 nen ambete geschrieben werden, und im Erec 2156. 9214 ambeten

ambetes: aber Hartmann liebt nicht sehr dreisilbige wörter dieser art unverkürzt zu lassen, und er hat im Erec 6633 apt oder abt gesagt, obgleich er das wort im Gregor 899. 1642 bestimmt zweisilbig braucht, abbet oder appet. 72. si ne hete *A*. anders niht (ny b) einin *ABEB*, anders keynen (dehein *D*) *Da*, nicht anders eynen d. ich habe anders gestrichen wie z. 415. übrigens erinnert Hartmann hier an seinen Erec z. 4781.

[102] 74. ze truhsætzen *E*. 75. waren sie (si) under *AB*. 78. an des anderen *A*. unere *a*, ere *ABDEbcd*. die verbesserung scheint unvermeidlich. ganz anders 6954. 7646. 79. was *ADa*, wart *Bbcd*. aber *AB*. 80. dsioste *A*. rihe. *A*. 82. wænt *B*.

2583. zestah *Anbd*, zebrach *E*, verstach *BD*. 85. deme *A*. satel *B*. 86. gelac *BD*. 87. doh ne *AD*, do ne *Bd*, nu *ab*. wolder *B*. niht *DEabd*, nie *A*, fehlt *B*; alles gleich richtig. 88. so hein ere *A*. 89. scimfliche *A*. 90. do ern *D*. vor ime *A*. 91. lieget *A*. 93. an ire *A*. 94. violet *B*, vellet *A*. 95. mih netrege dan *A*. 96. hebitiz *A*. 97. niht *ADd*, niht sin *Ba*. 98. ir ne *A*. 99. welih *A*. 2600. iedoch *B*. 1. ors *ADE*, ros *B*. 2. vor den koninc san. *A*. 4. heizet *ADa*, herre hēizet *Bbcd*. etswene *A*, ettewen *B*, etteswen *E*, [103] etwen *Dbd*. 5. uwerme *A*. 6. ders sih *A*. 7. ih negere nih *A*, ichn ger niht *B*. 8. gewinnese u *A*, gewinnes iu *B*. ich habe die pronomina umgestellt, des verses wegen, gegen alle handschriften. weder ichn gwinnes iu noch ichn gewins iu wäre hier gut. 9. eme *ADEa*, im vil *Bbcd*.

2613. sageder *A*, sagt er *B*. 14. wiher geworden were. *A*. 16. ern *b*, eren *ABDad*. keins *bd*, keyner syner *a*. 17. vrowen *A*. 18. also *abd*, als *BDE*, so *A*. 19. also *A*, als *BDED*, so *ab*. min her (har *A*) *AEB*, min herre *Bd*, myn herre her *a*, sin geselle her *D*. 20. wandiz *A*. 21. eine *A*. geselschaft *A*, geselleschaft die andern. 24. nu lan der herre her key dort. *A*. 27. uffe *A*. 29. an eime biderbem manne gesen *A*.

[104] 32. hete *A*, het *B*. 33. diu liute *A*. 34. andeme *A*. 38. iz ne kundem *A*, ezn chunde im *B*. 41. en gegen *A*. da von alle. 42. wander *A*.

2645. lasterlichen *A*. 46. die andere mosten *A*. 47. heren *A*, dem hern *Bbd*. yweine *A*. 48. sines landes *A* un̄ sines *AEd*, un̄ des *BDab*. 50. sine mohten in is gemeien *A*. 51. inne was *A*. 52. umbe *AB*. 55. daz ne *A*, da ne *BDcd*. irte *Bd*, irrete *ADc*. 58. kurzewile ne vant. *A*. 59. wān ime

ne was *A.* et *Bb*, ez *a*, er *d*, fehlt *ADE*. 60. ooch *Bab*, oh *A*, wane *d*, wan ich *D*. 62. icht geleiches ymmer werde *d*. iemer iht *BDb*, iht *A*. 64. ze heren *ADa*, zem hern (herren *E*) *BEbd*. yweine mit der dativendung nur *A*.

[105] 67. unses *A*. hie fehlt allen: dann haben sie 68. 69. zware (zwaren *A*, deswar *bc*, werlich *a*) du hastes. iemer (iemir *A*) lon (lob *a*) wider (umbe *E*) mich (mih *A*). hästes im reim auf gastes ist unerträglich. die besserung war leicht gemacht durch das hinzu gefügte hie und das getrennte ie mér. Ulrich von Türheim setzt so nie mér in zwei verse, Wilh. 165^b Terramér mit süezen siten siner swester sun enpfie: ern hete in dā vor nie mér an keiner stat gesehen, und eben so in seinem Tristan 78. aber ie mère will richtig verstanden sein. es ist das auch beim präsens zulässige ie welches das forschreiten der comparation bezeichnet. beim präteritum. Gottfr. Tristan 11810 sie versancte ie mère ir hende unde ir füze in die blinden süeze. beim präsens. Tristan 15407 der quicket unde reizet ie zer ergeren hant. Walther 107, 3 si jehent daz bœser kome ie nach. Iwein 4062 ouch wundert mich ie mère. lied. 14, 2 gewinne ich nach der langen vrömede schœnen gruoz, wie lange ich daz mit dienste ie mē besorgen muoz! MS. 2, 180^a wand er ist krump und ie krumber. öfter verdoppelt. Maria 189 daz er ie baz unde baz uns armen wolte frouen. 1. büchl. 1496 daz si mir ie baz unde baz von schulden wil gevallen. Nibel. 2073, 4 der sinen leide ie mér unde mér gesiht. und in zwei sätzen. Walther 91, 3 so ich ie mère zühte hân, so ich ie minre werdekeit bejage. Tristan 103 der senede muot, so der ie mē mit seneden mären umbe gē, so siner swære ie mère si. 113 der innecliche minnen muot, so der in siner sene gluot ie mér und mère brinnet, so er ie sérer minnet. gleichwohl ist unsere stelle nicht völlig hergestellt, wenn man nicht auch noch es nach häst ausstreicht. erstlich fordert das der gedanke, der mir dieser zu sein scheint, 'ich sehe, du hast fort und fort neuen lohn den du mir gewährst.' zweitens würde ein verschluss häst es ie der regel bei z. 4098 widerstreiten: und es für enklitisch zu nehmen, hästes ie, hätte weit weniger grnd als in verstēnes 2112. überhaupt sind die dichter höchst vorsichtig im gebrauch dieses genitivs, dessen e zwischen tonlosigkeit und dem geschlossenen laut schwanken möchte. im stumpfen reim findet man niemahls es; nicht ganz selten das enklitische wo es den vocal verliert, irs dirs mirs, bei Wolfram auch miers und bins (Wilh. 51, 22): im klingenden reim ist mir

enklitisches es nur bekannt in jenem versteines und in vrages bei Rumeland 312 J (Hagens Minnes. 3, 56^b), und eben so selten wird man auf verschlüsse stossen wie ich wurdes alt Benecke s. 136, frages in in Türheims Wilhelm 241^a. (swer von minnen ie geträge seneden danc, der frages in -frage ihn dannach-. etswenne ich auch gewesen bin daz diu minne mich so dructe daz si mir freude zucte.) 2670. vroude A. 71. wan A. 72. niewan na A. wol Acd, fehlt Bb.

2673. nu en E, nu ne A, nu B. nehein A. 74. dou allir erst A. lybt ohne e nur a, unrichtig. 75. nu ir A. s. zu 2528. 76. der BDEad, den Ab. 79. unde do ir man den D, wan er het den E. 81. werte oh A. 84. ne A, nu d, und abc, fehlt BE. tor Ba. 87. an (mit K) etlicher ADEbd, etteliche B, etlich seiner groszen c. gebare D. s. zu 1321. 90. da im is der wirt wol ne gan. A. 91. dem zimt Bb. 95. sin scimft. uñ sin haz. A. 94. willegen A. 98. nihtes A, [106] niht des Bbd, des niht E, niht D, anders nicht a. 99. her ne A, er abd, ezn BD, ez E. 2700. der BDbd, her A, fehlt a. ir zeigte A, erzéicte hie B. 1. hern ADa, dem herren (hern B) BEbd. yweine A. 2. also oh A. die liute B. 2703. deheiniu BEd, da keynes a, kein trew c, niht Adb. deheiniu ist mehr in Hartmanns stil. 4. unsippiu B, unsippe Bbd, unsibe A, unsippigiu Ea, ungesippte c. geselschaft A. die silbe ge, welche alle handschriften haben (nur A lässt sie zuweilen weg), habe ich in dieser ausgabe nicht wie wohl sonst (zu Wolfram s. XIV) dem leser zu verschweigen überlassen, sondern überall den vortrag durch die bestimmteste schreibung erleichtert. wer aber noch mehr kürzungen in die willkür des lesers stellen will, der ist wenigstens zu solchen aufzählenden anmerkungen verpflichtet wie meine zur Klage 27 ist: denn ich weiss es an mir selbst wie gern man eigene unsicherheit hinter zweideutiger schreibung versteckt. wer sich vor der lüge nicht hütet, der lügt: und wer schweigt, muss das genau wissen was er verschweigt. 6. uñ sint sie Adc, und sint d, uñ si sin B, sie sin b, so syn sy a, sine sint E. an iren mote A. 7. getriu E. 8. gebrodere A. 11-15. Der bescheidene man. A. 11. waren B. gnuoc B. 12. also a. 14. erzéigte B hier, gewöhnlich erzéicte nēicte gnuoche fuoche. 16. uñ ich iu sage war an B. schreibfehler? 17. Diu iunchfrouwe Bb. lunute A, Lunet B. 18. bescheideliche A. 19. von ADa, so Bbd, in so c. 20. den herren Bbd. Iwēinen B, ywein A und die übrigen. 21. vil

- fehlt Eab.* *grozzen B allein.* 25. her *A*, dem hern *Bbcd*.
[107] Iwēine *B*. 26. wene daz her *A*. 31. wān *A*. 32. swer
so gerne vruome lichte duot. *A*. fruomlichen *B*.
2733. man is eme *A*, mans dem *BDb*, man im des *nd*. 34. daran
B. nicht *abd*, niht ne *A*, iht *BDE*. 35. wān *A*. horet
ADb, gehæreret *Bad*. 38. da zuget sih oh ein ander bi. *A*.
ziuht, *welches diese lesart verlangt, wäre nicht unrichtig.* Erec
4236 daz ziuht mir allez nach zestunt. 1 büchl. 1497 wan so
ziuht si üz in allen. a. Heinr. 1479 nu enschiuht mich weder
man noch wip. Erec 4247 do getorsten ez die vliehnden za-
gen. da bi *BDEabc*. 39. Her *DEa*, Der *d*, Er (ohne Gå-
wein) *b*, Min her *A*, der her *B*. vrou *Aab*, min vrouw *BEd*,
zu frowen *D*. 41. vil liebes *Bbd*. 42. vrinde *A*. 46. der
em *A*. gnueget *B*, gnuget *A*. 48. riches *A*. 49. werlde
B. 50. das erste so fehlt nur *B*. 52. lieberes dan *A*.
54. umbe mins *B*, uñ mines *A*. wo abzükürzen war, habe ich
vor m für das umbe der handschriften *A* und *B* um gesetzt,
weil diese schreibung im ersten büchlein 35 nothwendig ist, du
hætest wol versolt um mich. Wolfram hat am verschluss auch
um waz. an dieser stelle wären umb waz und umb mich so
fehlerhaft schreibungen wie und dar, weil sie in der letzten sen-
kung keine reine aussprache gestatten sondern zwei silben andeu-
ten würden. umb in aber, wie und er, ist nicht zu tadeln; ump
in unmöglich: aber unt er und warp er sind unverwerflich, unter
umständen (bei dichtern welche die abgekürzten formen nicht blos
vor dem personalen pronomen gebrauchen) vorzuziehn. 56. se-
[108] cherheit *A*. 57. geselle:caft *A* und alle. 59. buoten *AB*.
irn *A*. 61. sulih *A*, solch *Dd*, sælich *E*, selhe *B*, soliche *b*,
dy selbe a. s. zu 866. 62. mouste wol *AEBc*, wol muose
BDad.
2765. ourlof *A*. 67. her *DEad*, min her *A*, der herre *Bb*.
68. den hern *BEbd*. Iwēinen *B*, yweine *A*, die übrigen ohne
flexion. 71. umbe *AB*. 72. gewirken *A*, gedingin a.
. 73. deme vromecheit *A*. 74. ob im *A*. 76. meist *A*.
77. ne hein ere ne sciet *A*. 78. dern *BD*. 80. saliclihe
A. 81. 82 fehlen abc. 81. ir worbin *ABDEd*. zu vergleichen
2879. 82. uñ ein *ABDd*, ein richez *E*. zu vergleichen 2880.
[109] 3528. 84. bewart *B*. dat *A*. 87. behuet *B*. 88. an
irn *A*. 89. gezegen *A*. 90. daz si sin dur ir wip vir ligen.
A. 91. chert ez *Bbd*, ne kertiz *A*, cheret uch *D*, kere dich
a. al an *A*, allez an *Bb*, also an *a*, an daz *D*, gar an das *d*.

2792. also dem heren *A.* ereke mit einfachem *k ABd.* ich habe dies sonst zur bezeichnung des *k* gebraucht welches keiner inspiration fähig ist. daher wäre hier genauer *ck* gesetzt worden, weil Hartmann Erecken auf stecken und wiseflecken reimt. der dativ kommt im reim nicht vor, Erec ist mit wec und Pene-frec gebunden. übrigens ist es der deutsche dichter der hier an seinen Erec erinnert: bei Chretien wird er nicht erwähnt.
2793. oh also *A*, also *a*, auch so *Bbd*, auch *D.* 95. wen *A.* sichs *Ec*, sich sin *D.* erholde und solde *B.* 97. vir varen *Abcd*, verwazen *B*, verlorn *D*, fro *a.* 98. minnete *BBbd*, minnête *A*, mynnet *a.* die silben nete ze sind im Iwein das einzige Beispiel einer hebung und der auf sie folgenden senkung mit drei tonlosen e von denen das mittelste stumm wird: denn 7811 nien men truwete genesn ist durch das bei z. 415 gesnyte hinweg geräumt. die andre weise, bei der das letzte e stumm ist, kommt öfter vor, iuwerme gesinde 2605 und ähnliches 6404, ze scheide denne geschach 330 und ähnliches 6653. 7855. 7996. aber der dativ des infinitivs ist 3367 abgekürzt, ze riten geschach: und 1558 steht swachem gewinne, 3920 selhem bezage, 7705 hertem gemüete, 1877 wankelm gemüete, so dass Hartmann wohl auch die dative der pronomina kürzte, iuerm unterm minem: s. zu 7866. sicher ist dass der minnente ze sere bei ihm nicht genügt: es muss ohne zweifel heißen der minnet et ze sere. 99. gnougen *A*, gnuegen *B.* 2800. lère *B.* 1. 2. bewaren-varen *A.* 2. von hinnen *Bd*, von hinne *ADa*, hinne *E*, hinnan *b.* 3. sulen *A.* 6. zegan *AD.* 7. vil *AEd*, fehlt *BDab.* maniger *A*, maniger *B*, und so alle. s. zu 251. Biterolf 8191 hie ist manec, alt unde junc, der —. bescirmet *Ad*, beschermet *BDE*, schirmet *ab.* 8. des fehlt *Bad.* 9. etheliche *A.* 10. fur die *BDEbd*, na der *A*, von der *a.* 11. ne sulē riten. noh gevin. *A.* Weder sol *a.* 12. sulē *A.* leben *A.*
- [110] 13. vir loubet *A*, yrlawbet *a.* 16. oder *Ad*, uñ *BDEab.* 17. geleit *ADE*, leit *Bad*, trait *c.* 18. des *c*, da *d*, er *D*, gegen *ABEa.* sprichet *D.* daz *Dcd.* si *AEa*, sin *BDcd.* 19. zware. *A.* 20. mit struben deme hare. *A.*
2825. erest *A.* 26. des *A.* geloubet *AB.* 30. hiur *B*, hiwer *E.* 31. mouget daz ih iz *A.* sagen *B.* 34. daz alle. 35. etwie *B.* ir nerte *A.* 36. wendaz ih *A.* 38. hort *A.* gros (grozzer *Dd*) cumber *ADd*, groz (grozziu *E*, weisz got *b*) sorge *BEb*, sorge und kummer *a.* 43. werit *A*, werlde *Ba.*
- [111] 44. dem bus *AE.* 45. beginnet *AB.* troren *A.* 49. ne-

- werer *A.* 50. niht doh *A.* 52. swer *An*, der *BDbd.* ez
D, ere *ABEabd.* heben *A.*
 53. deste *AB*, dest *Dd*, dester *ab*. ich habe abermahls diu gesetzt
 wie 2369. dicker *Aa*, ofter *BDbd.* heim *AD.* 54. so
 duher ob *A*, so thut er doch *a.* 55. riteres *A.* 57. riter-
 scaft *Ad*, riterschefe *BDab.* 58. im fehlt *A.* 59. rede ez
a. ih *AEabd*, ichz *BD.* 60. wene *A.* vromir *ADd*, bi-
 derbe *B*, fehlt *Eab.* 61. wirdigen *Da*, werder *A.* 62. be-
 derviz *A.* 66. vergl. *Erec* 9025. eyme *a*, einin *A*, einem
 die übrigen. 68. Und czuhet sich selber da zu *a.* da ne
Ad, da *BDEbc.* geziehe *BDbd*, ze her *A*, gehabt er *c.* sie
ABd, sich *DEbc.* niemen *Db.* von der einstimmigen über-
 lieferung von *ABd* (denn das er in *A* ist wie eben z. 2854) wage
 ich nicht abzugehen in einem gedichte das noch manche schwer
 nachzuweisende formel enthält. es ist noch dazu offenbar eine
 rechtliche. denn der sinn muss sein 'dabei berufe er sich ja nicht
 auf sie.' ze geziuge ziehen (*Iw.* 7664) und zi urchundin ziohan
 ist bekannt: der kürzere ausdruck hat nichts anstößiges, da Grimm
 in den rechtsalterth. s. 857 gewiss mit recht den geziuc (dies wort
 erscheint erst im zwölften jahrhundert) für den herbei gezogenen
 erklärt. das abgekürzte zieh ist nicht gegen des dichters gebrauch.
a. Heinr. 1085 ich ziuh dich úz. 1 büchl. 1612 daz gezieh ze
 guoter lere. 1640 ich bevilh dir unser ère. Gregor 1005 er ge-
 säch von aller hande tugent. 69. wān *A.* 70. sin unwerde.
 uñ sin legerheit. *A.* 71. lib *A.* 72. moget *A.* er ir alle.
 ze fehlt *bd.* dikke *Ab*, ofte *BDad.* 73. manih *A*, manigu
BE, mange *Dcd.* ziet *A.* 74. der man *A.* diese form deuchte
 herrn von der flagen für seinen umgedruckten Walther von der
 Vogelweide gut genug, 2,2,2 (= 9,17) man unde wibe tougen.
 75. si es *B*, siz *Da*, si sin *AEcd.* 76. swaz ab ers *BDcd*,
 12] swarer abir des *A*, waz er des *a.* 77. daz er *BEa.*
 78. habe er *B.* 79. verdient *BD.* 80. kunegin *BDc*, konin-
 ginne *Ad*, schöne frauw *a.* ein *ADE*, ein richez *Bacd.*
 81. suldir *A.* 82. wæne *B.* daz noch *BEbd*, daz doch *a*,
 daz ich *D*, daz *A.*
 83. an hude *A.* 84. herre *B.* dar *A.* 85. varet *A.* 87. ku-
 negin *BD.* orlob *A.* 88. zou eime *A*, zēinem *B.* 89. be-
 velet ire *A.* liute *ABDa.* 91. steten *A.* 92. die ne darf
ADa, diu bedarf *Bcd.* 93. wan *ADa*, niuwan *Bcd.* irs sel-
 bes *A.* 94. diu *B.* 95. die kint *Aac*, chint *BDd.* 96. ein-
 valdih *A*, ainvoltich *D.* 97. eines *A.* 98. gebringen *Ad*,

- bringen **BDac.** 99. gelebet **A.** unz fehlt **B.** 2900. ih
Aabc, ichs **BDd.** sein keinen für an iu niht **c.** wandels **Aa,**
[113] wandel **BDbcd.** ne **A.** 2. ersten **AEb**, erst **Bd**, ere **c.**
5. irrete (irt **E**, irret **bcd**) uch **AEbcd**, è irte (irrete **D**) iuch
BD, uch yrret **a.** etswanne **A**, eteswenn **E**, etwenne **a**, ets-
wan **b**, etswa **RDd**, etwe **c.** daz alle. ich konute auch schrei-
ben etswenne'z guot. wider valsche'z guot ist im Erec 8566
überliefert. 6. michel **AEb**, michels **BDacd.** 7. mugiter **A.**
11. manigem **Dab**, manigen **ABd.** landen **Bd.** zewein. **A.**
12. herre **B.**
2913. alzehant **A.** 14. ander vrowen **A**, czu der frauwin **a.**
15. wān **A.** 16. ne heinnen **A.** 17. er **AD**, er si **BEabcd.**
ihtes **ABbd**, icht **a**, iht des **Ec**, ir des **D.** 19. gewern **B.**
rou **AE**, gerou **Bb.** Dad ändern: di bet tet er so zehant **D**,
do gewerte sy yn do uff der stat **a**, das gewette tet sy da ze
stat **d.** 20. her **ADb**, er si **Bacd.** 22. daz **AEab**, diz **Bd.**
bewaren (aber mouste varn) **A.** 27. un **ADcd**, fehlt **Ba.**
blier **A.** 30. duhte **AB.** iar doh zelanc **A.** 31. her ne
sumte **A**, ern ensumde **B.** 32. queme **A.** 33. iz ne lazte
in **A**, es lassen **d**, ine enliesz den **b**, liesze ine **c**, esn wande
in **B**, ez enirrete in **DE**, in yrte dann **a.** dass hier ezn nicht
unrichtig ist, lehrt die anmerkung zu 7760: da aber auch dort **A**
iz ne giebt, so habe ich lieber beide stellen einander gleich ge-
[114] macht. 34. sihtoum vancnisse. of der tot. **A.** vanchnus **Dd**,
gefangnus **c**, wunden **a.** 38. ne coumit ir [uns **b**] wider niht
(nicht widder **b**) in zit **Ab**, irn (ir **DEab**, nu **c**) chuomt uns (denne
a) wider enzit **BDEacd.** 39. iz wol **A**, ez uns wol **bcd**, ez
uns **D**, uns wol **a**, uns daz wol **B.** im Erec 3935 ist richtig
ich weiz wol daz er schaden tuot. 40. ahnte **BDab**, ahtede
A, ohtade **E**, achtet **d**, achtest **c.** 41. nach **BE**, na der **Aad**,
nach den **Dbc.** sune wenden **DEc**, suonwenden **B**, sundwen-
den **b**, sunne wenden **Ad**, sunnen wenden **a.** 42. da **Aad**, so
Db, der **Bc.** schol sich **D.** daz iar zil **Dabcd**, daz iar **A**,
die iar zal **B.**
2943. ode è. **B.** dieser versschluss lässt sich mit clage ich 318 rechtfertigen: über da wir nicht wissen können ob der dichter nur
ode und od oder eben so wohl oder sagte, so habe ich das rücktigere vorgezogen, oder è, aber er; auch an anderen versstellen:
denn lobenswerth ist der hiatus nach zweisilbigem worde, dessen
erste silbe kurz ist, immer nicht. doch hat ihn schon Otfried,
so viel ich weiß neun mahl 2, 14, 118. 15, 13. 20, 8. 3, 1, 24. 13,

39. 15, 18. 5, 8, 34. 23, 169. 24, 19 in den späteren theilen seines werkes, da er früher vorzog mit unrichtiger betonung zu sagen sih kēta er zí gote åna wank, Hartm. 61. unter den mittelhochdeutschen dichtern liebt diese art des hiatus keiner so sehr als Hartmann. zu den bei 318 angeführten verschlüssen füge man schade ist im ersten büchl. 222. vom Türheimer ist eben daselbst geredet: der Stricker hat im Karl rede ist 18^b, rede an 121^b, klage an 96^a, tage abe 33^a; die meisten nichts der art.

44. iu *B* allein. s. W. Grimm zum Ruland 110, 30. 46. einen *Bb*. vergl. Nib. 1071, 4 CJ. 47. mē so *B*. 48. daz *BD*.

52. herre *B*. nu ne *A*, nu *D*, fehlt *BEab*. vir lieset iz *A*, verlieset ez *B*. 53. diu ist *Rd*. 58. de vrowe mit irn man 115] *A*. 60. daz sceiden dere der vrowen we. *A*. 61. alse *A*. irn gebare *A*. 62. bedachte her alle außer *A*. 65. trobeten *A*, truobten *B*. s. zu 6514. 66. nist niht lougen *A*. 67. ern *Bb*. geweint *B*. 68. wen *A*. muose *E*, muese *B*, mouste *A*. s. Beneckens wörterbuch s. 529. bei wan daz kunn wohl der conjunctiv stehen, aber dann bedeutet daz den zweck. Ulrich im Frauendienst 103, 12 si hätz umb anders niht getan wan daz sichs iemen müg verstān. so meinte ich es als bedingung in meiner oben bei z. 2112 bezweifelten verbesserung im Gregor 1244, ichn höeres weizgot niht mē, wan deich iht langer hie bestē. bei Walther 84, 21 entsteht der conjunctiv durch oratio obliqua; unser heimschen fürsten sin (so ist zu lesen) so hovebare daz Liupolt eine müeste geben, wan dēr ein gast dā wäre. 70. unde di *D*. wider *ABDEbcd*, reyt wider u. das richtige ist widere hier, 5623, Er. 5724. 9759. zu yrm u., heym zu c, in ir *Db*; elende verbesserungen. 71. vrage te *A*.

973. ne kan *A*. 74. an *B*. 75. gistu *A*. 76. den hern *Bbd*. Iwēinen fuorte *B*, ywein vorte *A*: nur *B* bezeichnet den accusativ. 77. liez *Aab*, liezze *BDb*. 78. kondih *A*, kunde ich *B*. mich fehlt, warn *A*. 79. sagetiz *An*, sagt irz *Bb*, seitез ir *D*, saget es ir d. 80. wandiz *Ad*, ez *BDEab*. mir *AD*, öuch mir *Bb*; mir ouch *Ead*. 81. twers *A*, dwerhes *D*. 82. has *A*. 83. vrowe *ABDabd*, entriun *E*. enträuwen *Ad*, fehlt *BDEab*. 86. na iehende *A*, noch (nach d) hengende *Dbd*. -- die worte können bedeuten 'dafs ich ihr bestimme.' so näch jehen im Geory 1873. 3549. 5883, im Lanzelot 6320 (ich wæn ez noch ein site si daz man den wirten näch giht), in der Kindheit Jesu 75, 17, und so vielleicht mite jehen im Erec 8380. aber er streitet ja im folgenden noch mit der Minne. daher dürfle

es richtiger sein zu erklären 'dass ich ihr fast (näch) beigestimmt hätte'. dann aber ist z. 2989 nothwendig zu lesen als ich dir [116] nū bescheide, welches keine handschrift hat. 87. daz alle.

88. uñ ne A. niewederz A, yetwiders c, doch dewederz BD abd, doch twederz E. 89. nū fehlt Eab. 90. wesselten A, wehzlaten D. 93. ime A. volget B, volgete A. 94. bleib A. 95. vrou An, min frôu Bbd, ze vrouwen D. 96. bedunket Acd, dunchet BD. mime A. 98. sin fehlt A.

99. wañ daz gaf eme A. 3000. toh A.

3003. unde sie A. 6. daz alle. 9. wesle A. so BDab, süß d, fehlt A. 10. we uiirt nu irs iewederes rat. A. 13. den munt B allein. 15. rurde A, geruorte BDbd, berurte a.

[117] 16. gebe diu craft A. 17. dicke An, ofte BDbd. 20. do vragt ich niht vurbaz E. dou nendorstih A, do en turste ich a, done getorst ich BDbcd. dann nicht ac. 21. wān A. swā fehlt A, dy a. 23. daz AB, fehlt Dabcd. ne sah A. 25. zweir A. wechsel E, wessil a, wezl D, wesie A, wehsels Bbd. 26. wen also A. 27. so BDbd: do A, doch D, sust a. man könnte denken, die lesarten welche diesen satz von dem vorher gehenden trennen seien richtiger, weil das folgende bei Chretien nicht wörtlich zu lesen ist, wohl aber was vorher geht (3021-24), s. 165^b et se li cors sanz le cuer vit, tel merveille nus homme vit. ceste merveille est avenue. aber so würde alles verwirrt: denn der deutsche dichter hat einmahl der Minne zugeschrieben was er von der äventiure nahm: und er kam, wie J. Grimm in seiner hübschen jubelschrift sagt, noch nicht auf den einfall die Aventiure, wie nachher Wolfram, zu personificieren. her BDa, der b, min her A, der herre d. 28. vordes A, vor des Dbc, vor dem male a, davor B, fehlt d. uñ baz Bbd, und noch baz a, uñ Ac. Hartmanns gewählterer ausdruck ward leicht in den gemeinen verwandelt. Erec 2070 enphangen nach ir rehte und vil baz behalten. 29. her Da, min her A, der herre Bbd. 31. bescheide B. vone A. 32. wān A. ungewone A.

3033. sellen, so A allein. 35. negescah A. e BDbd, fehlt An. 36. ez ergie do uñ B allein. sage wie A. 37. hovisceste A. 39. was fehlt A. 40. wander A. alle AB. 41. dienste B. 42. wiher A, wie er B. im fehlt Db. syn lop a. versuche einen fuss zu sparen. 43. turnierendes A, turnieren DE. dies wäre wie der genitiv liezen für liezennes im Erec 8123.

[118] 44. niht ne A. 45. mouste A, muose B. 46. vergl. 1021.

47. da vorter **A.** in **AEbd**, in in **BD.** in en **Wignalois 4364.**
 allen **ABE**, alle **Bbd**, manigin **a.** 48. gare **A.** 49. aller di-
 kkest bleib. **A.** 50. ze vile treib **Ad.** 51. ime **A.** gie **BD.**
 54. behabete **A.** 55. unz er **Ba.** iarzale **A.** 56. daz **Abc,**
 sin **BDad.** gelovede **A.** gelubde **B.** 57. iz ein **A,** daz **BD**
abd, daz daz **E.** gevienc **Ad,** ane gefieng **ab,** an vienc **RD.**
 58. unde **A.** owest **An,** dugest **BDb,** eügsten **d.** 59. do
Ba. 61. tuornëi **B.** 62. her ywein hete genoumen **A.**
 da genomen **BD.**

3063. in **A.** 66. bei Chretien s. 165^b steht nicht à Cardueil en Ga-
 les, sondern à Cestre, und eben so at Cester im englischen 1567.
wunderbarer weise stimmt aber das wälische märchen mit Hart-
 mann und hnt s. 70 *Caerlleon am Usk.* 67. da **B.** slugen

[119] sie **AB.** 69. un̄ lagen da **Bb.** 70. unze sie dir kouninc
 gesah. **A.** 71. die besten **AD,** sine besten **Bbd,** dy synen **a.**
 72. vrolicheme **A.** 73. wande im **B,** wan deme **A.** 75. sa-
 getin **A,** sagte in **B.** 76. so dike **An,** so (als **B)** ofte **BDd,**
 also **E,** offt **b.** 77. fruomlichen **B,** vroumeliche **A,** frumkeit
a. a kann wohl recht haben: sonst wird der 2732^c vers hier ganz
 widerholt. 79. in **BDE,** im **abc,** iz **Ad.** gezimet **A.** diu
 arbeit **Ec.** 80. swaz **BEbd.** mit fehlt **B.** vrouden **E.**
 81. was **ADEab,** was niuwan **Bcd.** 83. senenden **A.** 84. er
 dahte **A,** er gedachte **Bnd,** in duht **Eb,** in dunhte **D.** tweln
BD, wesen **E.** wäre **B,** ware **A,** fehlt **Db.** 85. sinen **A.**
 86. ire bite. **A.** 87. diu **B,** die **A.** 89. senlicher, so **AB.**
 90. ergrêif **Bd.** 91. sines selves **A.**

3094. ode sprach **Bd.** 96. nahtime **A,** nahet ym **a,** nahnte im **D,**
 nahten im **Bbd.** bosiu **BD.** 97. dieme vor sagete sin mot.
A. wissagt **B,** wizagete **D,** missagt **E.** *Wignalois 3512.*

98. selbem **B,** selben **DE,** selber **Aac,** selbs **d.** dike **An,** ofte
[120] **BDcd.** ofte *Wignalois 1074.* 3100. minen kunftigen **B,** min
 kunftige **An.** 1. alsus **B,** also **E.** nahte im **B,** nahet im
Eabc, na heteme **A,** nahete im **d,** nahnte in **D.** 2. dor here
A. 5. von erste **BDd,** von erst **Ab,** aller erst **E.** 6. siene
A. hete **A,** het **B.** 7. over ginez **A.** 8. erbêizte **B,** ir
 beizte **A.** 9. also **An.** 10. dou quam sie vore. un̄ sprah. **A.**

16. uzir zal **A.** 17. ummere **A.** 19. hie fehlt **A,** dort **D.**
 21. von ersten **Ad,** von erst **Bb,** von den ersten **D,** alreste **Ea.**

3123. temen **B,** ie manne **A.** die trennung ist unrichtig. 24. iehe **A.**
 26. gesceidet **A.** sin muot **Bd.** 27 wörtlich wie 815. doch
[121] hat **a** an diser frist. 29. uñ daz si sich **BDEbcd,** die sih **A,**

und sich *a.* statt des früheren vorschlages daz siz habe ich jetzt lieber daz si sich gesetzt, weil Hartmann so zu sprechen pflegt. vergl. 4073. 4462. nene mah *A.* 30. unde *A.* forhter *B.*, vorter *A.* 31. heter sis *BEabd*, heters sie *A*, het er si *D.* vil gar *Bb.* 32. laster hat *E*, iht lasters het *D.* 33. in ne *A.* duhte *AB.* gnuoc *B* immer. 35. nertetir leites mere. *A.* ern *B.* 37. Herre *B.* 38. scone *A*, ir schone *Bacd*, geburt *Db.* richeit *ADb*, ir richēit *Bacd.* irre *A*, fehlt *Db.* das possessivum im letzten gliede, nach einer sehr gewöhnlichen sprechart, die auch schon alt ist. Exodus (Fundgr. 2,) 86, 27 trinchen und unser ezzen. 39. wider u niht *ADab*, niht wider iuch (in *E*) *BEcd.* genezen ne kan *A.* 40. wann *A*, wenn *a.* gedaht *B*, gedahtet *ADabd*, gedæht *E*, gedenckent c. yr nicht *a.* 41. gedient *B.* 42. heten *A.* genozen *ABb*, geniezen *DEacd.* 43. ze we hen staden *A.* 44. von de me tote *A.* 45. umbe *AB.* 46. nehetih iz *A.* 47. ih iz *A.* 48. niener gienc *A.* 50. wañ *A.* scult *AD*, schulde *Babd.* alle *A.* 51. ih iz dur ruwe *A.* 52. vougete *A.*

3154. daz *Aab*, der *BDd.* 55. hete *A.* 56. von *ABEcd*, ze (so [122] *b*) vil von *Dab.* iuwer *BDEabd*, uwer grozen *A*, ewrer witze und *c.* 57. unze *A*, biz *a*, unz daz *Bcd*, daz *Db.* 59. solten *A*, soldet *B.* 61. daz et sich *E.* ein (dehein *D*) wip *ADacd*,nymant *b*, fehlt *BE.* 62. niemir *ADac*, niemen *Ebd*, dehēin wip *B.* wol *Eab*, vol *A*, zewol *BDcd.* huoten ne kan *A.* 63. zware *Aad*, déiswar *BDb.* 64. da *ADEabd*, da ne *B.* 65. danne der uns *BDd.* 66. ne gehiezt *A*, gehiez- zet *B.* irs *Aac*, ir *BDbd.* dou *A*, es do *d*, sin *BDb*, fehlt *ac.* 68. ir für ez *A.* lasterliche *B.* 69. déiswar *BDb.* unñ iz ist *A*, ez ist *a.* umbillih *A*, unloblich *Bb.* 70. edele *A*, immer, nie edel. 71. kevesen solden. *A.* 72. ob ir en kennen woltet. *A.* 73. riteres *A.* 74. iu triuwe fehlt *A.* 75. sulendir *A*, sult ir *B.* 76. wers bevallen *A.* 77. 78. minnen - versinnen *Aa.* 79. ein wol *ABd*, wol ein *E*, ein so *a*, ein *b*, dehein *D.* was wol vrum oder übele vrum bedeuten kann, verstehe ich nicht, obgleich auch im zweiten büchlein 479 ein wol frumer man geschrieben ist. gar frum steht im Erec 2492, rehte frum *) im Gregor 1536. vollen oder volle guot ist bekannt und findet sich bei Hartmann, Erec 7374 a. Heinr. 1177. statt vollen

*) from bei Greith ist gewiss ein lesefehler dieses wohl vorbereiteten herausgebers mittelhochdeutscher poesie, wie z. 1970 getohtige für getühtige. deduhtig steht im Lanzelot 7908⁷⁷.

wird aber im *Iwein* die form vol vorgezogen (s. *Haupt zum Erec* 4818); so dass gegen vol vrum nichts einzuwenden sein kann. z. 2323 zwingt nichts so zu lesen: aber der vers wird glätter, und die lesart von *Abd* weist darnuf. fruom *B.* 80. an *A.* ne kan *A.* 81. nu dou ih dissen *A.* so nurch 6069 ih tou; aber 2490 toun ih, 3422 tuon ih, 3622 tounih, 4260 doun ih, 8052 dun ih. s. zu 2112. *Lanzelet* 1478 joch enweiz ich wā von ich ez tuo. 82. haben hier *Babd*: es fehlt *ADc*, die es vor den folgenden vers setzen. von dirre *An*, fur diese *BDbd*. eben so 3190. vergl. 2810.

34. ir wrden *A.* ich ist zu betonen. sie giebt den grund an, warum sie so zu urtheilen recht habe. 85. ensamt *BD.* 87. un *Ad*, öuch *BD*, fehlt *abc*. mac der kunech sich *Bd*, mah sih der koninc *AD*; sich mag der kunig *a*, der konig mag sich *bc*. die lesart von *AD* ist der heftigen rede angemessen. 88. mer *B*, me *A.* 90. sulender *A*, sult ir *B.* 91. unt wesen *A.*
 92. an u *A*, ane iuch *B.* 93. und fehlt *Dad*. sendet *B*, sendent *A.* *Erec* 7624 da vindt ir inne. aber in dem liede 12,9 ist mit recht verworfen swelch frouwe sendt ir lieben man.
 94. daz ne *An*, daz *D*, wann daz *b*, deiswar dazn *B*, zwar des *d.* 95. untruwen *A.* 96. dernach *B*, dar na *A.* 97. ge-scah eme *A.* 98. dazer *An*. 99. daz siez eme af *A.*
 3202. dem herren *bd*, dem her *A*, hern *Dn*, den herren *B*. yweine *AD*, *Iwein* *B* und die übrigen. 3. gæhe *Babd*, gahe *ADE*. 4. was ein slah siner eren. *A.* 6. daz siene ne *A.* nochn riet *B*, noh riet *A.* 7. smælich *B*, smæheliche *E*, smæhelich *bc*, smahe *D*, schwärliche *d*, was syn groste *a*. die widerholung desselben ausdrucks uns z. 3201 ist Hartmann kaum zuzutrauen. besser wäre daz schämliche ungemach. *A* hat sineliche: wenn dies aber nicht sowohl smeliche als seneliche heißen soll, so passt es nicht zu dem folgenden daz sieme an die truwe sprah. 8. an sine *B*, an sin *E*. ere *Eb.*
 24] 9. die ver sumede *A*, die senliche *D.* 11. im . . . steten *G.*
 14. die, so *AB*. 15. beide *AD*, vil (so *a*) gar die *BGabd*. uñ sin. *A.* 17. etwa *AD*, eteswa *EG*, ettewa *B.* 19. nyman *bd*. ne horte *A*, gehorte *BDGabcd*. gehörte mag allerdings wohl das überlieferte sein: denn *A* pflegt in ihr ne das ge zu verschlingen. dann aber wäre nimer oder auch niene zu schreiben, ja nicht nie oder nie mē. 20. wa her *A.* bechomen *BD*. 21. vir kos sines *A.* 22. wander ne de *A.* 23. nieman anders *AGb*, niemen andern *Bd*, ander (anders *a*) nieman

- Da.* 24. wandin hete silves swert ir slagen. *A.* 25. ern *BDb*, her ne *A*, er en *G*, er *Ead*. ahte *DEGbd*, hate *A*, hazte *B*, hatt ez *a*. weder *ABd*, weder uff *a*, uf *DEGb*. die präposition ist unnöthig. *Georg* 2321 ez wart nie smides anebóz sô vil gëtengelt als uf dich. noch uf *DEGb*. 26. Noch uf *Db*. uf fehlt *B*. sines *A*. eines *E*. 28. nersah *A*. 29. unz daz *BGd*. 31. als *B*. 32. gehirne *A* 33. un eine *A*. 34. sine site *AB*, sin siten *G*. 35. zart *B*. 37. vñ lif ouch *G*. 38. ze walde un war wilde *A*, und iahte in die wilde *c*. nachet *BDGb*, nackent *ad*, vaste *E* 40. do [125] *Aac*, nu *BDGbd*. 41. hern *ADa*, des hern *Bbd*, des herren *G*. yweinis *A*, Iwéins *B*. 42. vragete *AG*.
3243. un wolde in *Ba*. 45. da niman *G*. nevant *Ab*, vant *BDE Gad*. 47. im da *Babd*, da ime *A*, im *D*, nu da *G*. geriep. *A*. 48. engegen walde lieb. *A*. 49. degen zware. *A*. 50. un *ADc*, fehlt *BGbd*. unververet *AG*. 53. des libes. un der sinne. *A*. dies ist genauer, weil 3256 folgt sinne unde lip. 54. meisterte *A*, meisterte in *G*. 55. 56. un lib. *A*: alles andre ist übergangen. 57. ie *AD*, e *G*, fehlt *Babd*. 58. duge was *A*. 59. harde *ADad*, also *G*, vil *b*, fehlt *B*. 60. als ein *E*. tor *A*. in dem *EGa*, in den *A*, gëin dem *Bbcd*. da ze *E*. 63. volliche ne liez *A*, gar enliz *G*. 64. widerstiez in *R* richtig zusammen geschrieben. 66. stralen *ADGcd*, straln *E*, strale *Bb*. strâle als genitivus pluralis bei Walther 40, 36 Nibel. 897, 2 *ABJ*, im reim *Georg* 5628. 68. die dor *A*. 69. in^{re}ist *A*. nie *Eb*. mere *DEac*, mer [126] *BGbd*, me *A*. 70. niewen *A*, niwan *G*, newr *c*, nun *d*, wan *BDc*, wenn *a*. 71. prisliche *A*. 72. gie *BD*.
3274. uz der *BDGabd*, uzer *A*. maze *BDG*, matzen *A*, mazen *abd*. 75. mousterz *A*. ergahlen *BGb*. 76. un aue *RDGb*. vahen *BGb*. 77. sone *ADEd*, do ne *Bb*, do en *G*, auch en *a*. 79. hunger not *ADGd*, hungers not *BEab*. vergl. 3306. 80. diez *A*, dia ez *B*. 82. hungere *A*. 83. des lange *Dr*, lange des *A*, lange *d*, des alle wile *Bab*, des alles uil *G*. 84. her liep *AKGad*, do (nu *b*) lief er *BDb*. umbe *B*. 85. niwe rute *AEd*, niuvez geriute *BDGab*. daz niuriati bei Graff 2, 489; aber eben da auch riuti und im Troj. kr. 891 uf wilden riuten. ich habe das erste dem getrennten niuwe riute vorgezogen, weil Hartmann sonst daz geriute sagt. 86. vanter *A*. nie me *Aa*, niht më *BGd*, niht *Db*. 87. wan (nur *b*, nuwert *a*) einen einigen *Aab*, niuwan (nu *d*) einigen *BDEd*,

niwan ein einegen **G**. 89. rechter sinne **G**. 90. der **Dd**, dor **A**, uñ **BEGab**. das doppelte der, hier und 3288, ist nicht zu tadeln. vergl. 4686 f. in daz **ADEd**, hin da **G**, in da **a**, da **Bb**. 91. bi **ADEab**, nahen **BGcd**. 92. darinne (da inne **G**) wander sicher sin **BGb**. doh **Ac**, noch **D**, fehlt **Ea**.

93. uñ **ADcd**, er **Bab**. vor rigeltem **A**, verrigelte **DGb**, verriegelt **Bad**. vaste fehlt **Db**. sin tuer **G**. 94. uñ stuont innen da fur **BGb**. im **AEcd**, fehlt **a**. 95. tuhtin **A**.

97. die ture veret **A**. dem **BEd**, den **ADb**. angel **Ad**.

[127] 98. uñ **Ad**, so **BDGb**. ist ez **Da**. umbe (um **D**, umb **End**) mih **ADEad**, min leben **BGb**. 99. armer **Gabd**. genise (genese **a**) ich **Da**, genis ich **Ecd**, genesih **A**, erner (inere **G**) ich mich **BGb**. 3300. virdahter **AEb**, bedahter **BDGacd**.

2. lezter **A**, let er **EGa**.

3303. hie **AEnd**, nu **BDGb**. 4. racter **BGcd**, reicht er **ab**. im die **B**. 5. legt im **B**. das zweite ein fehlt **G**. 6. suozt **A**, suzet **G**, suozte **B**, buzt **DEabd**. die **AR**, di **G**, des **Ea**. das die in **B** beruht auf falschem verstehen. Türheim im Wilhelm 156^b der hunger die spise süezet diu niht sô süeze wäre so der bûch niht stüende lære. hungers **BDEGabd**, hunger **A**.

7. da vuore **A**. 8. nie niht enbêiz **B**. 9. wold **G**.

11. eins wazzers daz er hangende vant **B**, wasser das er da hangen vant **b**, eins brunnen den er da hangen vant **G**.

12. einber oder ember **A**, eimber **B**, ember **E**, emmer **D**, eimir **G**, eymer **ab**. an **AEGa**, bi **BDb**. 13. rûmdez **B**. doch **BEbd**, da **A**, fehlt **Da**. 14. einsedel **A**. em **ADab**, im hin **B**, hin **Ed**. 15. vleget got **Ed**, flehet got **a**, flete got **D**, vlehetete grote **A**, bat got **Bb**, bat grote **G**. vleget got **Erec** 8638. 19. wi iz **A**, wiez **B**. in **ADEabd**, den toren **BG**. 20. ir zeihte der tore (erzeiget er **Eac**) [da **d**] zehant **ADEacd**, tet der tore im daz (dar **G**) erchant **BGb**. 21. der tor **AGa**, die toren **BDEbd**. 22. villiht **A**. wenende **A**, wenend **BG**.

[128] 24. dirre **Bb**. 25. drin **G**. 26. uf im ein tir **G**. 27. warb **A**. im daz **BDb**, daz **ad**, iz im **A**. 28. er **BG**, und **b**. mahte **B**, mahete **A**. 29. willecher **A**, williger **D**. 30. beide sin **G**. 31. ern forht in **B**, her ne vorte in **A**, er uorchte in **G**.

3333. er vant **BGb**. diz ie **A**, es ie **b**, ie ditz **DEd**, ie daz **BGa**. bereite **G**. 34. arbeite **G**. 35. mit sinen wiltprete. **A**. 37. gegarwet **AD**. 38. in **Ebd**. der chezzel **BGb**. 40. weniter **A**, do went er **B**. 43. ze den libe **A**, zu dem

libe *G.* 45. twalte *D*, entwelt *E_c*, entwilt yn *a*, wolt *d*, wonte *BG_b*, ungewiss *A*. 47. unze *A*, biz *a*, unz daz *BDGb_d*. edele *An*, edel *BDbd*. 48. wart gelih *Aad*, gelich wart *BDGb*. einim *A*, einem *B*, eime *G*. 49. allen *A*. 50. un ob *B*. gotten *A*. 51. so hein g. *A*, dechein lip *G*. 54. ie begie *RG_b*. *Türheim im Wilhelm* 136^d ob ich mit manheit ie begie deheinen lobelichen pris, daz wizze, süezer markis, vil gar ich des [129] vergezzen hän. 55. so heinnin *A*. 56. wart her *A*. 57. warter *A*. 58. er fehlt *A*. vergl. *Wigalois* 5807. 59. löffet nu *BG_b*, lufet *D*. 60. vñ auch der *G*. 61. unz daz *BDGb_d*.

3362. nacket sl. *G*. 63. drie *AE*, dri *BD*. Nib. 425, 4 *BCD* zwelue helde küene unde snel. s. die anmerkung zu 583. 65. na *a*, nach *B*, nahen *ADEbcd*. nähen erträgt der vers: aber da auch die einsilbige form überliefert ist, so habe ich nä vorgezogen, weil Hartmann im reim wenigstens als adjektivform diese und keine andre braucht, *Erec* 1418 *Iw.* 6878. vergl. zu z. 5487. 67. diu, so *B*. ri'en, so *AB*. 68. als *BD*. do *ABb*, so *D*, daz *d*, un *E*. gesah *A*. 70. dou kerte sie *Acd*, si chert dar *E*, dy kart wider *a*, diu cherte rehte *Bb*. 71. vлизliche *A*. 72. nu iete des (nu iach *Bb*) ein iegelih man *AKb*: nu duht er si ein gevellich (siecher *c*, schickerlich *d*) man *Dcd*, si gedaht ditz ist ein schihlich man *E*, sy gedachte ez ist der man *a*. Das verändern das folgende, *Ed* nicht. 73. verlorn *B*. 75. allen *A*. 76. un *ADEd*, unz *Bb*, fehlt *a*. 77. daz (die *A?*, da *d*) was des schult (scul *A?*) *ADEcd*, von einer schult *Bb*, daz was seltsam *a*. 78. an eme *A*. 81. an ime *A*. 82. un *ADb*, un *si BEad*. 83. zou *ADE*, ze *B*. 84. vrouwe haben alle, und nur so kann in der anrede an mehrere gesagt werden, nicht vrouwen, wie allerdings herren, wenigstens nicht ohne zusatz wie ir vrouwen, guoten vrouwen. bei Walther 75, 6 ist nicht frowen zu schreiben. im *Parzival* 719, 16 haben die besten handschriften (*Sang. D*, *Münch. G*, *Hamb.*) nu werbetz, trütgeselle min, nur minder gute (*Heidelb. d und g*, druck) trütgesellen. vergl. Grimms gramm. 4, 299. lebet *A*. 85. ligt *BD*. 86. ode *B*. s. zu 2943. ichn *DE*, ih ne *A*, ich *Babd*. [130] 88. betwanch *B*. 89. in *B*, mit *b*. 92. eime *An*. 3394. wart *Aab*, was *Bc*. 96. zweir *A*. 98. moget *A*. 3401. nechein *A*. 3. hie sihe *B*. 5. minne *Bad*. 7. undih *Acd*, un *BDb*, ich *Ea*. als *Bbcd*, also *A*, also *a*, wol als *E*, as an *D*. 8. daz *Ah*, vrouwe daz *BDd*, vrouwe *Ea*. ir

alle *AD*, alle *Ed*, aller *a*, uch aller *b*, fehlt *B*. 10. lang *d*, lage *A*, also lange (*aber ganz verändernd*) *a*, nu lange *BD*, nu *b*, fehlt *E*. 11. zetuonde *A*. 12. sciere obirwnnen hat *A*: der (des *nd*) wirt (wurde *D*) iu buoz uñ rat *BDEabcd*. das *anakoluthon* der zweiten lesart, obgleich ohne tadel, ist doch wenig in Hartmanns weise. gleichwohl würde man auch schwer an die form ir hät im reim auf ein anderes hät glauben, wenn sie der dichter nicht auch sonst gebraucht hätte, Erec 1279 danne ir doch gearnet hät, 4760 des ir mich gefraget hät. man muss also die lesart von *A* für echt halten und in der andern den geschickten versuch eines schreibers anerkennen die anstößige form und zugleich die rührenden reime wegzuschaffen. 13. ober wirt *A*, wirt er dez liebes *D*, ob er von uns (iu *B*) wirt *BEnd*, [und *b*] wirt er von uns *ab*. die versergänzungen der schreiber stören den einfachen ausdruck des gefühls. die form wirdet ist aus *A* fast ganz, aus *B* ganz verschwunden: ich habe sie einige male 31] hergestellt, vielleicht noch zu selten. 17. suldir oh *ADrd*, sult auch ir *E*, sult ir *Rb*. von ime *A*. 19. des trostes *ADad*, der rede *Rb*. 20. und fehlt *A*. der *BDEhd*, die *An*. 22. der getuon *DEnd*. vil gouten *Ac*, vil schiere *Bb*, wol *DEnd*.

24. fei morgan *A*, feimorgan *B*, feimurgan *DEb*, f murgan c.
 25. machete mit irs selbis hant. *A*. 27. hirne suhte *A* ob sie dann hat ne lite. wrder oder lite. uñ wrder, ist ungewiss. lit. *B* gegen ihren gebrauch (s. zu 350), enlite *D*. 28. da n.ite. *B*. 29. ern *B*. 30. varnde *B*. 32. daz sie riten drate. *A*. also *En*, als *BDb*, hart *b*. 36. der selben *cd*, der selver *A*, zerselben *BD*, bei der *En*. 40. hete *A*, het *B*.
 41. busse *A*. 42. siene *A*, sin *D*. 43. niht ne *A*. da mite 32] und lite *B*. 44. wan *Ed*, wen *An*, niuwan *BD*, nur *b*.
 46. von dan *A*. 47. under were *A*, uñ er wäre *B*. 50. ir *BEabd*, fehlt *A*. namelichen *A*, næmlichen *B*. 51. wider bræhte *Bb*. 52. ware *AEnd*, wurde *BEb*. vergl. Erec 7230.
 53. sande *B*. 54. seit *BDEb*, sain *A*, seyden d. vergl. Benecke zum Wigalois s. 702. Gran mit grossem G *B* allein. Wirnt nahm es in seiner nachahmung nicht für ortsnamen, 1425 des röten seites von der gran truoc er einen roc an. 55. kleiner *Bb*. lingewant *A*, linwæte *B*. 56. scuo *A*. von seit geschüehe im guten Gerhart 4480. 58. daz sin *D*. 60. inder hant *A*. auch 3602. 62. rih *A*. 64. sollte *A*. 65. ir fehlt *B*, im *D*. 66. generte *A*. 67. sien *A*. also e. *A*.

68. twelte si **B**, twalte sie **A**. 69. zou einem **A**. 70. bēidiu
BEabd, also **A**. 72. nie ne **A**, nie **d**, niht **BDEab**. 73. unze
 sie in allenthalven (allen **E**, also gar **b**, gar **D**) bestreich (streich
A). **ABDEabcd**. 74. dar zou (dazio **B**) sie (fehlt **D**) vil stille
 sweih. **ABDEd**, biz ym dy suche entwic **a**, vil stille sy dartz
 sleich **b**. wenn die zweite von diesen zeilen nicht so armselig
 wäre, die erste unz si in allenthalp bestreich fände man viel-
 leicht erträglich, als ankündigung der folgenden erzählung: wie
 6238 der schalc dō schalclichen sprach verglichen mit 6241, oder
 wie 3438 diu in noch släfende vant vergl. mit 3459, oder wie
 5937 und vräget in mære vergl. mit 5944; eine manier die ich
 zu den Nibelungen XX s. 253 (zu 2152-2161) berührt habe. man
 möchte also glauben, die echten worte der z. 3474 seien verloren
 und von den schreibern unrichtig ergänzt. allein die zu den Ni-
 belungen 1235-39 mit andern zusammen gestellte beobachtung
 dass der Iwein aus 272 abschnitten von je dreissig versen bestehe,
 die ich in der ersten ausgabe durch sehr grosse, jetzt durch klei-
 nere, initialen bezeichnet habe, zwingt uns ein in allen hand-
 schriften überliefertes verspaar zu verwerten, und man kann ge-
 wiss keines mit leichterm gewissen hingeben. 75. vil fehlt **Bab**.
 edelen **ADa**, edeln **B**. 76. siene **A**, sin **D**. 77. hōupt **B**,
 houbet **A**. 78. der was suezze **Bb**. 79. unz **Bb**. sie das
Ad, siz **BDEab**. alse **E**, als **D**, so **B**. geträip **B**, an treib
a. 80. daz **Bb**. ir für in **A**. bussen **A**. numme **a**.
 ne bleip **A**. 81. was **Bab**. 82. dou irz ir vrowe ir virbot.
A. 83. wen daz sie zo im **A**. 84. esn duhte si **B**, des ne
 duhte sie **A**, sine duhtes **DEacd**. gnouh **AB**.
 3485. wäre **B**. se stunt **A**. 86 vor 85, und dann si het si (es
 b) an in gestrichen. daz diu suht wäre entwichen. **Bb**.
 87. uñ **ADc**, fehlt **BEabd**. so **A**. sie iz **Aacd**, sis **E**, si si
Bb, sie **D**. gare **A**. 88. vil sciere **A**. 89. dat gar ir
 kande **A**. 90. scemiliche **A**, schemlichiu **B**. 93. siene **A**.
 vergl. Erec 165. 95. coumit zo **A**. 96. uñ **ADd**, fehlt **BE**
 ab. dan in innen. **A**. 98. ubile **A**, ubel **B**. 99. wan des
 [134] scamet **A**. só fehlt **B**. 3501. williche **A**. 2. enougte **E**,
 ne ohte **A**, enaugt **b**, augte **a**, ougent **BD**. 4. uñ er **Ebc**, un-
 dir **A**, uñ **B**. ze sinnen **BDEb**, ze sinne **A**. 6. an **B**.
 7. gruwelichen **A**. sich fehlt **A**. do **AEabc**, fehlt **BDd**. dō
 Wignalois 5801. 10. unze **AE**, unz **BDbd**, biz **a**. 11. wafene
 here wafen **A**. 12. dan **A**, dann **bd**, danne **B**, den **D**, denn
a. immer oder iemer, wie alle handschriften haben, giebt ei-

nen sinn, mit dem sich die schreiber begnügten, 'wehe, wenn ich dann je schlafen sollte!' wie in den Nibelungen 717, 4 hei, solder immer kommen in Burgonden lant! [Heinrich von Morungen 132, 34 owē, sollte ich iemer stēn alsō. H.] und der bei z. 770 aufgestellten regel gemäße. hingegen 'immer fort', wobei sich der heutige leser vielleicht beruhigte, kann iemer in dem bedingenden satze ohne negation nicht heissen: und wollte man es blos mit dem infinitiv verbinden, zu dem wunsche 'möchte ich dann immer schlafen!' würde uwhl der aueruf ouwē passen, aber nicht das klagende wāfen. das richtige ist 'wehe, wenn ich dann nicht mehr schlafen sollte!' wāfen, sold ich dan nimmē släfen! von diesem nimmē für niht mē ist bei z. 998 geredet worden. es würde nicht etwa hinreichen blos nimmer für immer zu schreiben: denn das gäbe eine unpassende zeitbestimmung 'wehe, wenn ich dann niemahls schlafen sollte!' sonst werden zwar iemer und niemer (niht nie) richtig zum infinitiv gesetzt, aber sie bedeuten 'immer' und 'niemahls'. Ruland 124, 4 si gehiezen im ze ēren sin lop iemir ze mēren. Nibel. 1198, 2 mit allen sinen mannen swuor ir dō Rüediger mit triwen immer dienen. Iwein 764 ichn moht niht imer dā geligen. vergl. 691. Lanzelot 7024 dar über mohte dehein ros borwol oder nimer kommen. Türh. Wilhelm 247c ich getar wol wāgen min leben und nimer von iu entwichen an velden noch an tichen. Genesis 64, 22 daz urlaub man uns gab, hiez uns niemer kommen in die stat an unsern bruoder. a. Heinrich 1035 dō si ir liebez kint von in gefrumten sō gesundez hin, niemer mē ze sehenne, in den tōt. 3513. wañ Acd, fehlt BD ab. mir min troum hat A, min troum hat mir D, mir hat (het B) min (im slaffe eine b) trōum BEabcd. 14 vil harte Ab, vil BDac, hart Ed. richez A, ringes b, richliches D, ritterlichez Bcd, wnnechlichez Ea.

516. wile B. 20. uñ ADd, fehlt BEab. disseme A. ungelih A, ungelich B. 22. han vil (fehlt DEa) manigen herten (hartten AEa) pris ADEacd, het mit manheit pris Bb. 23. ze Abd, an BD, mit Ea. riterscheste Bn, riterschafte AD, rit-
terschaft Ebd. 25. be iagete A. 26. spere A. 27. mi-
nes A. eins B. 28. eine AR. scone vrowen Aa, frowen Dcd, kuneginne Bb. richez ABDcd, fehlt ab. 29. Also daz ichs pflac. Bb. doh A, do Ed, fehlt D, nicht en a.
30. trōumde B, troumet E. unmangen DE, und manigen d,
manigen ABab. 31. anz Ebd, unze A, biz a, unz daz BD.
33. her DEab, der herre ABd. 34. alse A. 36. missesa-

gich niht so ist ez war. *Bb.* das en *c*, diz n *A*, daz *DEnd*.
 37. des bleip ih *A*. 38. unze *A*. 39-41. des was ih nu
 ir wachet. *A*. 39. die *B*, der *DEnd*, des *An*. 43. zou
 eime *A*.

3545. an dissen *A*. 46. er æffet sich ane not *Bb.* sich *D*.
 gæffet *E*, geaffet *Dad*, ge affet *A*. 52. der nie nach (uf *Ea*)
 èren (ere *E*) muot *BDEacd*, der nie muot na eren ne *A*, der
 [136] müt noch ere nie *b*. 53. swanner dan *A*. 54. in machet
A. 55. zou eime *A*. als ich *BEab*, also bin ih *A*, als [auch
 d] mich *Dcd*. 56. vir sehe ih mih *A*, wan ich *D*. so verbes-
 sert *D* den unrichtigen reim der durch das verderbniss im vorher
 gehenden verse entstanden war. 57. swie swarz *Bb.* ih ein
 gebure (gebur *A*) *AD*, éin gebür ich *BEnd*. 58. werih *A*,
 wärich noch *Bb*, un wære ich *DEnd*. riterscete *ARDEnd*,
 ritterschaft *b*. 60. kunde nach *B*, kounde na *A*. alle handschriften haben nach riterlichen. ich zweifle gleichwohl ob es nicht
 heissen muss nach richen oder nach rilichen. (das adverbium
 richliche steht im Erec 7885, wo man nicht wie im Iwein 6847
 riche schreiben kann.) denn ich finde keinen sichern beweis dass
 Hartmann das e im auslaut nach d jemahls verschwiegen hat.
 von und oder wand kann kaum die rede sein, weil man unt want
 aussprechen darf. im armen Heinrich 1090 ist die nachdrückliche
 betonung besser, ich ziuh dich uz rehte blöz, — ich binde dir
 bein und arme: auch kann es dann nach der handschrift *B* wei-
 ter heissen ob dich din schöner lip erbarme. im Iwein 7854
 wird die lesart ich lid mit andern die hie sint durch den man-
 gel des artikels bedenklich. z. 913 ist mirn werd min ritterschaft
 benomen aus *A* verbessert. im Erec 4301 wird wan daz der rede
 da wär ze vil (vergl. Iw. 4319) eben so gut sein als das über-
 lieferte da wurde; wenn es nicht vielleicht doch wirt heissen soll,
 wie in des Türheimers Wilhelm 128^b der rede wirt mir doch ze
 vil, wo unter fünf handschriften zwei wurde und zwei dō haben,
 drei wirt und drei doch. im Gregor 313 und 1978, im Erec 9752,
 dürfle er für begund wohl began gesagt haben: deun ich sehe
 nicht ein warum diese form, wie es freilich in den handschriften
 üblich ist, auf den reim beschränkt worden sein soll. 3561. als
BD. 62. als *Dacd*, also *A*, so *B*, sam *Eb*. die dou ritere
 waren. *A*. 63. waser sines selves *A*. 65. un *ADd*, fehlt
BEab. 66. syne a allein. 67. an *A*, ze *Ea*. 68. als *A*,
 als sy n, als ez *BDEbd*. auch hier ist das als der handschrift
A in n am richtigsten erklärt. ich habe daher die genauere

- schreibweise gewählt. 70. des si er ḡeret *Bb.* 71. mah *A*, mag *B.* 72. der *ADd*, min *BEab.* 73. gebur *AB.* 74. iz *AEcd*, doch *a*, mir *BD.* nach turnieret haben dann mir *ad*, doch *Dc*, nichts *ABE.* al *BE*, alle *a*, allir *ADcd.*
75. dem *BDb.* ungelih *A*, ungelich *B.* 76. der *Db.* min herze *Ad*, daz herce *BDEab.* 77. wie stet ez sus umbe min lebn. *Bb.* 78. mih her *AEad*, mich *D*, mir *Bb.* 79 einen 37] (den *b*) lip sus ungetanen. *Bb* 80. mich fehlt *A.* 83. also- lichen kumber leit er *c.* der fehlt *Ea.* gebrist *a*, gebristet *ABDEbd.* die abgekürzte form ist auch 7067 bequem, desgleichen bequemer oder nothwendig im *Erec* 349. 1602. 3571; gefrist und vrist nothwendig im *Gregor* 3197 3405. deshalb ist aber im *Gregor* 439 das gebristet der vaticanischen handschrift nicht zu ver- werfen. 84. uñ als er *BD*, da er *b.* vrischen *Eab*, vrische *Ad*, niuwen *BD*, reichen *c.* 85. enhalb *d.* bi ime *A.*
86. wunderden *A.* sere uñ *BD.* des wundert in sér unde sprach hätte Konrad von Würzburg so gut sagen können als *Troj.* 9200 und sterket iuch sér uf den strit: bei Hartmann von Aue wären das keine verse. 87. sin *A.* 89. hie fehlt *Bb.* 90. nu sint sie min *A*, nu sin (sins *Ec*) doch min *BDEcd*, sy sint myn *ab.* der indicativ dünkt mich hübscher. 91. nu *Ad*, fehlt *BDEb.* 94. chleit er *Dbd*, cleideter *A*, cleidet er *B.* 95. bedachte *A*, bedacte *B.* diu swarze lih *A.* 96. so war- ter *A.* gel. *AB.* 98. unlasterliche *A*, unlæst. *Ead*, unschem- lichen *Bb.* 3600. uf ein *a.* pert *A.* 1. also sie da vore *A.* 2. vorte *ADbd*, zoch *BEa.* die veränderung ist sehr schlecht, weil der sinn den conjunctiv erfordert, und weil z. 3460 eben so lautet. ein anders *D.* inder hant *A.* 3. si ne sach dar noch sprach *B*, siu ne sah umbe. noh ne sprah *A.* 4. vor ym *a.* vür in wäre deutlicher: denn die meinung ist, denke ich, 'an sich vorbei'. vergl. wider sl 2053: *Wilhelm* 3, 179^b nie man gewan so liebez kint, ern lieze ez für in (andre vor im, für sich) sterben, möhtez im daz leben erwerben. vür sich verstehe ich eben so z. 1701, wo c fur in hat, a von ym. so ist wohl auch 3601 vür gesant vorbei gesandt, 4694 vür reit vorbei ritt, 6097 vür gekeret vorbei gereist. 6127 vür die sin strâze rehte gienc, an welcher frau seine strasse vorbei gieng. *Nibel.* 1436, 1 dō si für Bechlären die strâze nider riten. vergl. *Erec* 3309. 5024. 8880.
106. betwngen *B.* 8. so wol *AEnd*, so *D*, niht so *B*, nit *b.* 9. niht uf [ne *A*] mohte *An*, uf niht mohte *E*, niht moht uf *Dd*,

wol mocht off *b*, uf mochte *B*. 10. so *Ad*, als *BDEabc*.
 11. 12 fehlen *A*. 11. uñ rief *B*, und (wann er *b*) rufte *bcd*,
 [138] er rufte *Ea*, nu ruft er *D*. hin fehlt *D*. 12. Si tet *Ea*.
 als *Dabd*, alsam *E*, sam *B*. 13. uñ niht umbe sin geverte
 (um in *D*, dar umbe *Bb*) newere (wære *BDbcd*) kunt *ABDbcd*,
 uñ umb sin gevert wäre unchunt *E*, und yr sin geverte nicht
 wer kunt *a*. es hnt kein bedenken das widerholte wäre zu strei-
 chen. 14. unzir ir *A*. rief *AB*, rufte *DEabcd*. hier sieht
 man dass 3611, wo *A* fehlte, rief vorzuziehen war. 15. da *A*.
 siu *AEd*, si sich *BDab*. 16. uñ amuorteme da. *A*. 17. mir
 fehlt *a*, da *Bb*. 18. chert *B*, nukeret *A*. 19. 20 fehlen *A*.
 19. herre *BDd*, ritter *E*, her ritter *a*, fehlt *b*. 20. gehabite
d, unde gehabet *D*, uñ habt *BEacd*. 21. gebiet *B*.
 22. swarz gebietet *A*: swaz ir welt *Bb*; eine schlechte änderung.
 übrigens gehört das ganze gespräch, mit diesem vordringen des
 gefühls, wie auch vorher Iweins betrachtungen über seinen lebens-
 trnum, unserem deutschen dichter: Chretiens darstellung ist hier
 s. 170 wie immer kalt und oberflächlich. zuweilen ist aber Hart-
 mann auch mit gutem urtheil ungründlicher: wie 3645, wo Chre-
 tien (s. 170^b unten) die lüge förmlich beschliesen und die büchse
 wücklich ins wasser werfen lässt. 23. vrageten *A*, fragte in
B. 25. her *ADa*, min her *E*, der herre *Bbd*. 26. alsiz *ADD*,
 als *BEab*. 30. welch *BDEab*, welches *A*, was *d*. 31. here
Ab. 32. wendaz *A*. 34. uñ fueret ir mich *Bb*. mih
 vrowe *A*.

3635. handeletir mih *A*. 36. uñ ih virdieniz *A*, und gediente ichs
d, und diene ez *D*. swie ich *Bb*. vergl. z. 7761. 37. alle
 handschriften haben sie sprah riter daz si getan: nur a lässt
 riter aus. wer mehrere handschriften eines mittelhochdeutschen
 gedichts vergleicht, überzeugt sich bald dass ein solches si sprach
 nicht etwa außer dem verse gesprochen ward, sondern den deut-
 lich machenden schreibern gehört; daher man es auch zuweilen
 ohne allen verstand gesetzl findet, wie hier eben 3622 in a Er
 sprach waz yr gebytet daz thun ich Und sy fragete yu mere —.
 zu dem gespräch in der Eneide 9627-9659 sind die auroden
 muter und tochter vers um vers gesetzt: die älteste handschrift
 hat nur 9627 tohter, 9647 und 9655 vrouwe. die dichter lassen
 so gar bei rasch eintretender rede die worte er oder si sprach,
 wo sie den haupsatz bilden, weg. Nibel. 1775, 6 è daz si Kriem-
 hilt het aldar gesant, 'ob irs also vindet, —. Ruland 140, 34 dö
 der helt Ruolant uf einer höhe daz rechte ervant daz si sich

in vieriu heten getailet, 'ich waiz wole waz si mainent —. so ist auch im *Erec* 4325 zu schreiben als er Erec so nähren quam daz er siniu wort vernam, 'willekommen, herre —. und das 4816 als er daz ros zuo im gewan, 'ich bit iuch, tugenthalter man, —. der sprichtet fehlt im *Eraclius* 3210 sin gesell der bi im stet, oder ein ander der da gët, 'ir tætet tumlich, gult ir daz —. 38. uñ ih *A*. min *Anbd*, mine *BD*. 39 fehlt *A*.

[139] min frouwe het mich *D*. hat *a*. 40. ouch fehlt *BDab*.

41. fuere *B*. 42. ih *Aad*, uñ *BDbc*. rahte *A*. wol fehlt *Bb*. 43. geruwet *A*, geruowet *B*. so alle: aber die verkürzung wird hier und in dem gleich lautenden vers im *Erec* 3527 erfordert. eben da z. 9178 ist geruoter man nicht unrichtig: 7038 steht sngar ze ruo. daneben ist aber geruoweten man 6917 sehr wohl zulässig. 44. Er saz uf *Ea*. suz *AD*, sunst *d*, so *b*, do *B*. 45. si vurt in mit ir dan *Ea*, alsus (sus *b*) fuorte si in dan *Bb*, gegen *ADcd*. 46. ze irre vrowen *A*. 48. si *BDb*. guoten *Bcd*, gut *Da*, vil got *A*, richen *E*, allen *b*. 49. umb cleider uñ umb bade *a*. von spise. uñ (fehlt *BD*) von bade *ABDbd*. ich widerhole die oft gemachte bemerkung dass die schreiber in der wiederaufnahme der präposition stärker sind als die dichter. 50. daz fehlt *Ea*. aller fehlt *Bb*. sin fehlt *A*. 51. harte *AEad*, vil *BDb*. ane *Ead*. 52. hie hebet *A*. her *AEa*, min her *Db*, der herre *Bd*. 55. niht ne *A*. 56. baz. *A*. 58. luogemære *Bd*, lugen mare *Aab*, lugemmare *D*. 59. bereite *Ab*, beredte *B*, beredet *Ecd*, beredete *D*, vor entwort *a*. siu *A*. diu wise *A*, din *BDEad*, dy gut *b*. 61. zo der bussen *A*. 63. virdrunken *A*. 64. iz was (ist *Dd*) wndir *ADd*, eyn wunder was *a*, [uñ *E*] wunder ist *BEb*. genas *AB*.

3665. quam an *A*. 66. da *ADbd*. 67. ze der *B*, an der *b*.

[140] 68. dez, so *B*. 69. struckte *A*, struchelt *a*. strüchete hat keine meiner handschriften. s. zu 881. an *AE*, unz (biz *a*) an *Babd*, uf *D*. 72. cuome genas. *A*. 73. enpfiel si *B*, unfiel sie *A*. 74. unde *A*. mich fehlt hier *D*. nie kain *d*, nie ne hein *A*, nie dehein *D*, dehēin *B*, nie *Eab*. 75. starker *A*, so starch *d*, so starche nie *B*, also (mich als *D*) sere *DEab*. ne muote *A*, mute *D*, gemuote *Babd*. 76. alle *A*. 77. daz *ADEd*, swaz *Bb*. behahten *A*. 80. luogemære *BDcd*, lugen mere *An*, lugenere *b*. 81. idoch *Dad*. zornte *A*, zuornde *B*. si *BDEabd*, sie sih *A*. vielleicht ist das richtige siz. vergl. 864. 83. nu *Ac*, baiden nu *d*, beyde *b*, hiute *BDba*.

84. des *D.* mah ih *A*, magich *B*. beider nu wol *Ad*, wol
beider *BEab*, wol *D.* das widerholte nu drückt den ärger aus,
wie dieser zweite überflüssige satz. 85. 86 fehlen *Ba*.

87. an kurzer stunden *A*. 89. min *AD*, mine *B*. guote
fehlt *DEa*, edel *b*. salben *DEabc*, salbe *ABd* vergl. 3441.

[141] 3475. 91. nie man ne hebe einin senenden muot. *A*.

93. wider niht ne moge *A*. 94. ergan *Eab*, virgan *A*, verlan
BDcd. das partipium began im reim *Erec* 2705, ergän 2851.
9634, kaum glaublich vervan lied. 8, 19; nicht etwa bestan oder
geslān; wohl im infinitiv slān *Iw.* 4228 und öster enpfān. in
der anmerkung wird der name Rudolfs von Ems anders zu stel-
len scin. ich finde im guten Gerhard und im Barlaam sehr sel-
ten ergangen und niemahls ergän: dies habe ich zwar aus seiner
Bibel angemerkt, aber, so weit ich jetzt nachrechnen kann, aus
den stücken die nach der schönen untersuchung von Vilmar (in
einem Marburger schulprogramm von 1839) einem andern dichter
gehören. der Stricker ist absichtlich genannt worden, ob ich
gleich den 480ⁿ vers im Amis wohl kannte, der erst berichtet
werth wird wenn man weiss dass er im Karl die gekürzte form
niemahls braucht (denn wer wird eine falsche lesart 128^b in an-
schlag bringen?), in beiden gedichten aber gegangen ergangen
vergangen sngt. wer uns die kunst und überleyning einzelner
dichter zeigt, belehrt uns mehr als wer allerhand sonderliches
ohne prüfung und ziel zusammen trägt.

3695. twalte *A*. min herre *B*. 96. irlie *A*. 97. wart *AD*, wart
als e *BEabd*. 99. daz beste *A*, des besten *a*, den besten
BDbd. daz *An*, den *BDbd*. 3700. sconeste *Ad*, schonst *E*,
schönste *a*, beste *BDb*. ors *A*, ros *Babd*. über *B*, obir
A. 1. bereidet *A*, bereit *B*. 2. ne brast *A*. 3. eins ta-
ges *B*, eines morgens *DEa*. bei Chretien s. 171^a un mardi.

4. sah man *A*, sehin *a*, sahen si *E?*, do sahen si *BDbd*.
5. Aliern *B*, aliere *A*, aliers *Dabd*. here-were *Abd*. 6. oh
A, doch *d*, nu *a*, do *BDb*. si sich *Eabd*. 7. von me, so *A*
allein. 9. Der edel riter [her *b*] Iwein. *Bb*. min her *ADEa*,
der herre *d*. 10. der *A*, fehlt *BDEbd*. vorderst *B*, vor-
derest *A*. 12. ioch *B*, ioh *A*, auch *b*, noch *d*, nahent *c*, fehlt
a. were *A*. 14. vrevelichen *DEcd*, vrölichin *a*, vromelichen
A, manlichen *Bb*. 15. auf nach e führen die lesarten deut-

[142] lich. nager *A*, nach *BDb*, nach gar *d*, nach alle *Ea*. 18. vi-
den *Da*, vienden *AB*. 21. sagen *A*, sign *D*, warten *E*.
nu *Ad*, fehlt *BDEb*. vaste für alle *D*. 24. van *A*. were,
so *AEB*.

725. dike *Aa*, ofte *BDbd*. chuoamt *B*. 28. ne hein *A*. daz alle. . 30. wand *D*, wande *AB*, wan *E*. 31. die *Ad*, fehlt *BDb*. tete sie *A*, tet si *B*. unstetelichen *AE*, unstetl. *Ba*, unstatl. *D*, unstetigl. *bd*. vergl. 1 büchl. 1547 Nib. 2083, 4 *BC Ruland* 220, 29. 271, 13 *Wigal.* 523. 32. für entwichen hat *A* nur unt. 33. irkorverten *A*, erchob. *D*, erkob. *cd*, bechover-ten *B*, bechob. *E*, bekob. *ab*. 34. uñ da *A* allein. 36. alle *A*. 37. da *ABD*, fehlt *DEab*. brah *AEd*, zebrach *BDab*. 39. sin *b*, sinen *ac*. 40. ene *E*. maniges *Ad*, manigem *BDc*, mannes *Ea*. glichem *b*. 41. unstatlichen *A*, unstetl. *a*, unstetel. *BE*, unstatichl. *D*, unstetigl. *bd*. 42. vorte *A*, fuorte *B*. 43. den sic *B*, den sich *D*. 44. die aber *Bb*. 45. dy warin alle czagyn *a*, wie *Erec* 4225. ane *AE*, da ane *Dcd*, sam (als *b*) die *Bb*. 46. almēistēil *B*, alle meistih *A*, [43] alle meist *E*, meisteil alle *Dabd*. 47. die andern *ADEacd*, öuch *B*, dartzu *b*. 49. des herren Iwēins *Bbd*. 51. den *Dd*, beide den *E*, daz *A*, bēide *Bab*. uñ den *ADED*, uñ *Bab*. 52. biderve. hovisc. *AE*, hubsch biderb *cd*, biderve hofsch *BDb*. 53. enmohte *B*. 54. siene *A*, si in *B*. ze eime *Ab*, ze *BDad*.
756. sie wnsceten vлизlichen *A*. 58. ir *BEabd*, min *A*, die *c*. 59. dem fehlt *A*. 60. genædechlichen *Ed*, wnderliche *AD*, genendeclichen *Bb*, endelich *a*, behendiglichen *c*. bei abweichungen dieser art, wo das absichtliche verbessern (nach der vier hebungen) in die augen fällt, verdient nur die sinnlose lesart zu-trauen. ich habe ihr gelinde nachgeholfen. 61. 62 here-were *Abd*. 62. entwelt er *d*, untwalter *A*, twalte er *D*, quelt er *b*, hielt er *B*, hylt er sich *a*, hielt er dort *c*. 63. lutzeln *B*. 65. gevalscen ne *A*, gevalschén *d*. 66. ne tohte *A*, tohte *BD bd*. 68. vlo *A*. ton *A*, da *d*, doch *BDb*, vil *c*, fehlt *Ea*. werlichen *ABb*, warlichen *d*, weckerlichen *c*, stætliche *DE*, sit-lischen *a*. 69. engegen *AE*. einer fehlt *E*. seiner fehlt *A*. vergl. *Erec* 7117. 70. danahe wiste *A*. 71. da *A*, do *BD*. deme *A*. 72. da *Ad*, do *D*, nu *BEab*. burcberh harte hoh *A*. 73. stechel *B*, stegel *A*, stichel *DE*, stickil *abd*. 74. dazer in *A*. 75. her ywein *DEa*, der herre Iwēin *Bbd*, fehlt *A*. an *ADad*, vor *Bb*. deme tote *A*. 76. uñ gevienç (wie *D*) in da vor. *BDb*, gegen *AEd*. vore *A*. 81. und ir *DEad*, uñ *A*, der er *Bb*. verwuest *B*, gewbstet *E*. 82. ir fehlt *A*. 83 alle sin *ADED*, sine *Bb*. 84. suozte *A*.

3785. ritere *A.* 87. mime *Acd*, dem *B*, fehlt *DExa*. yweine se
AE, Iwēin da *Bb*. 89. uñ er *Bbd*. vangenen *A*. 90. an
 eben *A*, enneben *Eb*, neben *BDad*. 91. dou inde gravinne
A. untphie *AE*, enpfien *BDabd*. 94. da *A*. 95. vrome-
 liche *A*. 96. dike uñ dicke *A*, ofte uñ diche *REbd*. Ruland
 160, 28 si vielen dicke unt dicke. Fundgruben 2, 226, 5 dicker
 denne dicke. 97. wolder lons *B*. gegeret *A*. 98. da
ADd, da wol *E*, wol *a*, da vil wol *Bb*. geweret *A*. 99. ver-
 sagetem *A*. 3800. abir niender *AEacd*, aber niht *B*, niht *D*.
- [145] 1. nehein *A*. ander *An*, andern *DEcd*, fehlt *B*. 2. naison
AREd, narsion *a*, Nasiron *c*, aribon *D*. im französischen ist s.
 173 gedruckt à la dame de uoiroison. es soll also wohl heissen
 noir oison. wenn Hartmann so las, so mochte er sagen Neirei-
 sön. 3804. mit *Ea*. dann siner *BDEcd*, welches *An* fehlt: im
Gregor 2004 haben es beide handschriften. gehulfiger *A*, hul-
 figer *Da*, gehulfigen *Bd* und im *Gregor* die römische, helflichen
E und im *Gregor* die wienische, helfigen *c*. 7. wān *A*, wand
D. im *ADcd*, in *REa*. ich weiss nicht welches richtiger ist.
 al ir *A*, alle yr *a*, aller *d*, aller ir *BDc*. 8. beduhte *Ad*, duhte
BDEac. 9. in *AEa*, fehlt *BDbcd*. irn *A*. 10. nie für
 niht *A*. 11. umbe *B*. 12. uñ *Ad*, fehlt *BDEab*. 13. iz
 doh *An*, es nu *c*, ez *DEd*, selten ez *B*, lutzel es *b*. nehein
 wip ne tou. *A*. 14. horte *B*. unnütze besserung. vergl. Erec
 1325. 27 *Gregor* 2766.
3815. daz si *B*, daz sie *A*. 15. 16. wrben-vir durben *AEb*, wurbe-
 verdurbe *Bacd*, werve-verderbe *D*. 17. liezen *AE*, lant *b*,
 liezze *Bacd*, laze *D*. 18 f-hlt *A*. musen *E*, müszen *b*, müste
ned, muoz *RD*. 19. 21. gebare *A*. 21. beidiu *E*. 22. die
ARE, daz *ab*, da *D*. im *AEd*, in *BDa*, fehlt *b*. den accusa-
 tiv versteh ich nicht. dur bliben *A*. 23. da *A*. virlorn
And, ein verlorn *D*, ein verloriu *Bb*, ein vlorniu *E*. 24. wan-
 der *A*. 26. nesten *A*. walt *R*, stich *D*. 27. volgete *A*.
- [146] 30. clagelih *A*. doh *ADd*, fehlt *BEab*. Wigal. 2042.
 32. wederme *A*, wedern *E*. wäre *DEad*, waren *A*, glenge *Bb*.
 von den *Eb*, von in *A*, under den *Bad*, under *D*. zwin *A*.
 34. bevant ez *R*. 35. Nu wiste diu stimme in. *B*. wān
ADcd, fehlt *Ea*. selbe fehlt *D*. wistin *A*, weist in *E*, wizet
 in *D*. 36. durch micheln walt hin. *R*. 37. sah *Ab*, gesach
R, ersach *DEacd*. 38. wa *ADu*, daz *Bb*, da *ac*. 39. un vir
 zageten *A*. 40. 41. Ein wrm uñ groz *A*. 40. leu *B*.
 43. im alle. balp *A*. 44. leuven *A*, lēun *R*.

3845. al *A*, als *D*, also *Ead*, vil *B*, hart *b*. 46. hern ywan *Da*, min
hern yweine *A*, dem hern Iwéin *BEbd*. 47. wederme her *A*.
48. uñ *ADcd*, er *Eab*, doch *B*. bedahte sih *Aacd*, verdahte
sich *E*, daht *D*, gedachte *b*, gedahter *B*. 49. deme *A*.
edeln *B*. 50. doh *Ad*, da *D*, do *E*, auch *a*, uñ *Bb*. forhte
des *B*, forcht doch *b*. 53. lén *B* immer, lewe *ADE*. be-
stuende *B*. in fehlt *A*. 55. under den alle. 56. so man
[147] best *A*. gedient *B*. 57. huoter *A*, hute er *E*, hüte man
a, huete *BDbd*. 59. dazerne *A*, daz er in *B*. niht *Db*.
60. diz wol *ADEad*, diz vil *B*, auch dis *b*. 61. dahter *A*, tet
er *Bb*, waget erz *DEad*. fruom *B*. 63. töt fehlt *Bb*.
64. lewen uz der (uzer *E*, aus *d*) not *ADEacd*, edeln tiere *Bb*.
65. dan noh soher den *A*. 66. so *A*. zwivel *ABd*, zwivels
Ec. gnuoc *B*. 69. an *Aad*, uf *RDb*. 70. zeihteme *A*,
zeiget im *B*, zeigte im *D*. unsprechende *AD*, nicht unrich-
tig. 71. gebarede *A*, gebärden *BEa*. der *A*, fehlt *BDEa*
bd. 72. Ane allerslahte grime. *Bb*. 73. ir zeihtem *A*, er-
zeigte im *B*, erzeiget im *E*, erzeigte im *D*.
3875. allir beist *A*. 77. antwuorte *B*, antworte *A*. an *A*.
78. wander in *Bb*. 79. deneste *A*, dienst *B*. 80. er *DEa*.
volget im *B*, volgeteme *A*. swar *BEa*, swa *ADbd*.
81. 82 fehlen *B*. 81. er *Ea*. ze aller *ADEad*, seit zu *b*.
[148] 82. biz *a*, unz daz *d*. 86. nu *ADEd*, do *B*, und *b*. 88. des
fehlt *A*. tiers *B*. 90. daz inkundet me *A*, dazn chunder
im *B*. 91. wan daz er *B*. 94. do (nu *Dd*) gruozer in *ADD*,
er (und *c*) gruzt in *Eac*, er lüte *Bb*. sam *B*. 95. und (v
A) volgetim *ADd*, do volget er [ym *a*] *Ea*, er cherte *B*, sus
lieff er *b*. 96. eins *B*. 97. do her ein reh *A*. stande *Ab*.
98. alzehant *A*. 99. er *BEa*. sougt *E*. 3900. ware sime
wære sinem *B*. 1. nu (und *cd*) schant (schande *b*, schinte
D, schindet *B*) erz *BDbcd*, er schant ez *Ea*: nu namer *A*
2. veizet unde *A*. 3. Eine guoten braten dan. *A*. 4. nu
ginc enoh *A*.
3905. slouh *A*, schuff *c*, macht *a*. 6. diz *Ad*, daz *RDEab*.
8. mochte *A*. et *B*, oh *A*, fehlt *Dab*. weher *A*, waher *D*,
[149] weger *b*, bezzer *BEacd*. 10. an daz bein *A*. 11. her *DE*,
min her *A*, der herre *Bbd*. legt *d*, legte *BD*, legete *A*, leit
Eab. 12. wachet *E*, wachete *AD*, wachte *B*. 13. umbe *AB*,
um *DE*. umbe in *A*. 15. in für sin *A*, wie Nibel. 177, 1
AB. alle *AEa*, zaller *BDbd*. 17. diz *Bbd*. 18. des her
na aventuren reit. *A*. 19. rehte *ADEd*, volle *B*, völliglich *b*,

nahe *a.* vir zen *A*, viercehn *B.* 21. disen *A.* 23. dou *ADd*, nu *Ea*, eins tages *Bb.* 24. daz ers enweste (recht west *b*) niht. *Bb.* wandir ne *A.* sis *D*, sich ez *Ea*, des *c*, sih *Ad.* 25. vil fehlt *BEab.* an *AEd*, in *BDbc.* 27. em was *ADEa*, im da was *Bbd.* hier ist das è der folgenden zeile fast nothwendig für vers und darstellung: und ime was kann man nach belieben für zwei oder drei wörter nehmen. 28. u *ADD*, iu è *Bc.* vir ien (und gescen) *A*, wie gewöhnlich. 30. un als *Bb.* darobe *BDbd*, trube *A.* 31. dou em *ABDd*, im *Eab*, auch *c.* dazio *B*, dar zu *DEbcd*, da ze *A*, da rechte *a.* vore *Ad*, vorn *E*, ferre *b*, vor ime *c*, fehlt *BDa.* scein *A.* 32. chapel *B.* 33-36. dou wart so rawih sin lip. *A.*
 3935. het *BD.* 36. so *AEn*, vil *BDb*, fehlt *d.* 37. un im von iamere so we *E.* van iamere wart eme *A.* so *AE*, also ab *cd*, als *BD.* 38. na alse *e.* *A.* 39. sime sinne *A*, dem sinne *Eb*, der synne *a* (Eneide 4157. 12811 nach der gothischen hand-[150] schrift), sinen sinnen *BDd.* 40. öuch wart im da *Bb.* eme *A.* 41. der *A.* libes *Bb.* als *B.* 42. zou der erden *ADa.* 43. orse *ADE*, rosse *Babd.* 44. und als schier er sich geneig *b*, und er sich vallende neig *a.* er wol sih *A*, er vol sich *D*, er volle sich *d*, er sich vol *E*, er in vollen sich *B.* neich *E.* an dem sprachfehler sich nigen haben, sieht man, selbst die verbesserer keinen anstoss genommen: er steht aber gewiss nicht zu vertheidigen. Beneckens verbesserung und als er vollliche neic ist sehr gut: ich wollte aber das überlieferte sich nicht gern aufygeben, und habe daher aus vol oder wol sich lieber vür sich gemacht. dieselbe sache ist im Erec 5730 mit dem ausdruck sich zuo neigen bezeichnet. 45-47. daz swert em dur den halsberh brah. *AEn*, das schwert yme vsz der scheiden brach *b.* wer diesen hundschriften gegen *BDcd* folgen will, muss z. 3473 f. oder 4775 f. vertheidigen, weil sonst dem gedichte zwei zeilen fehlen. wenigstens wäre aber dann z. 3948 mit *b* zu lesen eyne starcke wunden er (ez) ym stach. 45. schaide *d*, schéiden *BDbc.* die starke ist Hartmanns form. s. Iwein 1115 Erec 6063. 9134, auch 7812. 46. als *D.* 47. déiz, so *B.* 48. unde *A*, un im *BDEacd.* eine groze *Aa*, ein grozziu *;*, eine starche (starchen *B*) *Bbd*, eine *D.* wnde *Aa.* 49. das ez *R.* 50. in unmute *Bab*, im unmute *D*, em muote *A*, vil unmute *E*, er unmute *d.* 51. sin lew *Ead.* wande er *Db*, er (der *a*, un *Eb*) wande er *BEab*, dazer *A.* 52. und schilt *Eab.* was im *Ad*, im was *BDEa*, ime warde auch *b.*

53. daz alle. 54. wolde AB. 55. wendaz A. im fehlt Ab. der here ABd, myn herre b, her DEa. 56. lebede Ad, lebendich DEab, lebendiger B. vor Ed, vor im A, fehlt BD ab. erschein ab. 57. der Bd. rihte AB. 58. un̄ wante Bd. deme A. lēun B, immer. 59. ne stah A. 60. der herre Bd. chlaget E, clagete AD. 61. unsalige man A. verstū nū B, vers du nu A. 62. unsaligiste A, unsæligest B. 63. ie zer werlde Bac, ie ze dirre werlde A, ye in der [151] welt d, ze dirre werlte ie D, noch ye b.
3966. ione waren die sculde. A. 67. zeder A. werlde B. niemannes wane A. 68. moust A, wie immer. 69. her (der Dd) ist noh ADEad, noch ist er Bb. 70. der mut und ere nye gewan b. deheine, wie es ohne zweifel heissen muss, fehlt A: dehein ere Dcd, ere Ea, nach èren muot B. ne gewan A. 73. er si B, er sie A. 74. èren RDb. 75. hatih A, het ich B. als RDb. 76. ih iz A. 78. stæte Ea, doch stæte RDb, steter cd, fehlt A. 79. ne were A. 81. so ne wittih A. 82. senende A. 83. lebt, so AB. also e. A. 85. daz daz B, das es mir b. dann ie Bb, laster Ea. sol E. 86. mouz AEb, nu muoz Dad, muese (soll heissen muose wie 2958) B. 89. erbe BEb, ere ADad. hier ist in REb ein alter fehler richtig gebessert. undir, so A hier und immer wo ich nicht unde ir geschrieben habe. 90. in ADEbd, an a, so ze B. [152] 91. nie ne brast A. 92. des AEa, dem BDbd. alles AE, allem d, nu allem B, leyder b, fehlt D, aller a. wrden A, freudin ein a.
3997. hie Ad, fehlt Bb. 98. undiz A. 99. ih mirz ADbd, ichz mir B. 4000. solt es B, soldes A. 1. nu git mih doh des blibe. A. 2. derre A. 3. vor Bc. herzeleidthe A. 4. irsterben A. durch mich B. 5. nahe A. 6. mih Aa, mir BDbd. diese verschiedenheit ändert den sinn der zwei mahl (4217. 5469) widerholten folgenden zeile, die freilich bei der lcs-urt mich natürlicher lauten würde miner vrouwen unhulde: vgl. 7962. 5469. 70. Iwein bezeichnet in derselben Laudinen nach dem gegenwärtigen verhältnis als sine vrouwen, eben 3993 nach dem vergangenen (2347-3103) als sin wip. der dichter nennt sie 6515 sin wip in beziehung auf sit und e. im Eraclius 2586 ist von seiner frowen, welches auch keine handschrift hat, gegen die sprech- und denkweise des dreizehnten jahrhunderts, geschweige des zwölften. mines selbes A. 8. ne hein ire A. 9. ane B. 11. groze clage ADd, clage alsus Bb, chlage hie Ea. gescha

- A, oft.* 12. gehorte *AEn*, erhorte *D*, höret *d*, horte wol *Bb*. gesach *Ead*. 15. ie *Acd*, ie getæte *BDb*, in der werld *Ea*. sohein *A*. 17. chapeln *B*. 18. und fehlt *Ba*. 19. gesah
- [153] *A*. 20. ein lugel *D*. 21-23. sie sprah. wer claget. *A*. 21. clagt *B*. 22. fragt *B*. aber *Ead*, fehlt *BDb*. 23. Sy sprach dy hy clagit *a*, daz da hie so sere chlagt *E*, (nach 24) die sich so ser hat verklaget *d*, gegen *BDb*, welche doch wohl das echte liefern, obgleich es mit dem komma nach clagt keinen richtigen fortschritt giebt. man muss einen punkt setzen, so dass die reden sind 'wer claget dâ?' 'wer vräget des?' 'daz hie clagt.' 25. daz von neheimer sache *A*, daz uf dirre erden. dehein unsaligeriu mvhte werden. von deheiner slahte sache *D*, daz dehein (inkein *d*, nye keine *b*) sache *Bbd*, das nye kein mensch on sache *c*. 26. noh von so *A*. manigerm *b*, manigem *BEd*, mangem *D*, manigen *A*. nicht zu alte und zum theil sehr neue beispiele des comparativus Fundgruben 2, 117, 24 Herb. 2242 Lanz. 6897 Flore 4196 Titrel vorr. 8, 3 (noch manger jär), zu Freidank 67, 24, bei Schmeller 2, 581; eins auch bei Wolfram, Wilh. 151, 7. 27. mohte dehein so armiu leben *D*. neheine armer ne *A*, niht armer' *Ea*, also armiu *Bbd*. 28. moht *B*. gegeben *Dad*. 29. also grozzen *Bb*. 30. moget *A*, moht *Bb*. chlagen *Eab*. 31. wān *A*. virvlunte *A*, verfluohte *B*. 34. sam *Ad*, als *DEab*, also *B*. 35. wan ich *Bb*. sehe *A*. 36. Bēide ritet *BDb*. 39. uñ bin *Bb*. 40. gehangen *A*. 41. werdih *Aa*. morn *a*. andeme *A*. 42. nieman nist *A*, ist niemen *Bb*. michs *B*, mich des *Ea*. 44. wi istiz comen. *A*. daz im Erec 5353. 45. soheine *A*. 45. wille *A*.
- [154] 47. nie mir ne *A*. 48. vor raterinne *A*. 50. gelēit. *B*. 51. schult *D*, sculde *AB*. also *BEab*. 52. uñ *ABDbd*, fehlt *Ea*. 53. wäre *B*. unzuhte *A*, busse *a*.
4055. des *AEd*, dis *Dab*, disses *B*. ein man *A*. 57. legent sie aluf mih *A*. 60. zware *And*, dēiswar *BDb*. ih irz *ADEcd*, ichz ir *B*, ich ir *b*, ich ez *a*. 61. umb *a*. 62. Mich wundert *Ea*. iemer mere *AEc*, ymmer sere *d*, sere *BD*, vil sere *b*, also sere *a*. die verbesserung ie mère ist bei z. 2668 gerechtfertigt. 66. ich do *Bb*. lebendig *Dacd*, lebendigen *E*. 67. oh nist (ist *BDd*) iz niht *ABDd*, auch ist nit *b*, ez (ezen *a*) ist niht *Ea*. ich habe niht gestrichen, so dass auch enist ez und ez ist gegensätze bilden. die beispiele dieses gebrauchs bei Wackernagel in den Fundgruben 1, 304 werden sich mit der zeit verniehren lassen. im Erec 2600 nune (es steht nu) mohter zwi-

schen den scharn gejustieren mère: nū wart dā vil sere geslagen
unde gestochen; obgleich hier der streng durch widerholung der
conjunction bezeichnete gegensatz so wenig nöthig gewesen wäre
als z. 6514 nüne (wieder nu) mohte der gräve mē im selben
meister gesin: er tete sin untugent schin. zu zweien anderen
dort erwähnten arten der gegensätze gehören folgende beispiele,
welche nicht ohne eigenthümlichkeit sind. Ruland 271, 9 wir wel-
len sōne wellen. Minnes. 3, 330^b got welle sōne welle. Wal-
ther 26, 6 ichn tuon diu rehten werc, ichn hān die wāren minne.
Alexander 4456 (4806) hie nist der schilt noh daz svert: iz nist
der arbeite wert, kuninc, daz du bist komen here. 5973 (6323)
iz ne was nie reht daz —: iz ne wäre des wert daz —.

4068. unsalten *A*. 69. ringih *A*, ringe ich *B*. 70. beitent
AEd, bitent *BDb*. mir *BDEb*, min *Aad*. unze *A*. 71. so
wellent si nemen *Bb*. oh *Ad*, fehlt *BDEab*. 72. wandih
A. 73. 74. were-nere *ADabd*. 76. angstlicher *A*. 77. so
(also *b*) umbe u *Abd*, umbe iuch so (also *a*, fehlt *D*) *BDa*, iu
5] so *E*. 79. u niht ne moget *A*. 80. genern *A*. 81. ioh
ABd, ouch *Eab*, fehlt *D*. 82. er ez *B*. 83. da noh diu *A*.
84. herne dulte *AB*, der gedulte *d*, er muse dulten *DEab*.
die *AD*, ir *b*, von in *B*, dannoch *d*, fehlt *Ea*. ich habe dirre
gesetzt, welches dem verderbten die nah ist und am besten die
beschreibung dieser gegner vorbereitet.

35. wandiz sin *A*. 86. mit champfe *D* allein. alle scheint mir
nicht unrichtig: sonst könnte man einen vermuten. 87. uñ niet
me. *A*. 88. volliche *A*. 90. die sich *BDEabd*, daz sie *A*.
starke *AEd*, grozze *BDab*. 91. neman an. *A*. 93. ieweder
An, ietwederr *E*. 94. disses *AB*, dizzes *D*, dits *E*. einsilbig
Erec 3785. 5598. 9620 a. Heinr. 1256, zweisilbig Erec 4749. 4966
Greg. 1776. wol ein *BDb*. 95. Ich weiz *Ea*. iz oh *A*,
auch *d*, daz *BDEab*. also *An*. 96. wistir ieweder *A*, weste
ir ietw. *B*. 97. chome *B*, queme *A*. vuhte *Ac*. 98. ne-
wedern ne *A*. mach ich *D*, mah ih *A*, magich *Babd*. mag
ich ist am schlusse des verses unerlaubt. denn da die media beide
wörter verbindet, so entstünde, an einer versstelle die nur reine
verhältnisse duldet, entweder magich mit einer wenig deutschen
betonung gegen die regel bei z. 137, oder mágich mit einer ver-
längerung der kurzen silbe, dergleichen Hartmann sich nur in
fremden wörtern erlaubt, wie sámít und púnéiz. eben so fehler-
haft sind, ob sie gleich im Tristan vorkommen, die versschlüsse
leb ich, so ergib ich, ob in, lag er, sag an, waz red ich, des

gih ich. im Biterolf kann z. 1809 nicht mit ab in schliessen, sondern es muss etwa von in heissen wie 7367. 11009. aber auch mac ich oder mac ich sind nicht erlaubt, und überhaupt vor vocalnlauf der letzten silbe stumpfreiniger verse nach betontem kurzem vocal keine tenuis, keine media, kein h, kein f; also auch nicht wie im Tristan daz tet er, den bat ich, oder wie im Welschen gaste gráp ist, oder wie im Barlaam urhap ist, got ist, des bit ich, oder beim Stricker bischof an (Karl 84^a: vergl. Hahn z. Stricker s. XIII). lebendic ist wäre daher ein unrichtiger verschluss: es muss lebendec ist geschrieben werden *); und eben so dō erz harnasch gar hêt an, nicht het an. nur die präposition mit schliesst sich so eng an das folgende dass sie zuweilen eine ausnahme macht, wie im Gregor 3083 gefueret hätten si mit in, im Lanzelet 8849 ir harnas der gie mit in, in der Guten frau 1257. 2870, bei Ulrich von Türheim, Wilh. 188c. 225c 235c (er sprach, des drew ich mich mit iu. herre, wir varen gern mit iu. noch niemen der hie ist mit im.), in dessen Trist. 2893. 3353, aber auch bei dem strengen Wolfram, Wilh. 30,9 truoc mit krefte und mit art, und bei Konrad von Würzburg, Olte 542. 703 Troj. 91^b. 138^b. vergl. Nibel. 333, 2. 401, 3. einiges schwanken findet auch statt bei z und s. das z mit dem doppel-laut brauchen gute dichter nie so wie Rudolf im Barlaam 159, 14 mit klage ein siufthüs ditz ist, oder wie im Parz. 540, 30 unrichtig geschrieben wird Oriluse wårt ditz órs für wart dítze órs. das mit dem s-laut ist, einfach und in der senkung, unbedenklich, habe daz ir, swå daz ist, als ez ist; aber dáz ich und dáz er, die sich Hartmann im Erec 7918 und im ersten büchlein 1503 erlaubt, sind nicht allgemein gebilligt, und eben so wenig, wo verdoppelung möglich wäre, an dem selben wege saz ér Tristan 2578 oder üf sin órs sáz er Wigalois 519. 1872 Karl 131^b. indessen hat Ulrich von Zetsinghofen, der sonst genau ist, dáz er 2500. 2994, dáz ein 8880, gesáz er 6423, und eben dies auch der dichter des Biterolfs 2903. was das auslautende s betrifft, so ist trotz vier handschriften, die aber alle aus einer einzigen stammen, nicht wahrscheinlich dass Walther 40, 30 gesungen hat daz was ich. und Reinmar gebürt wohl MS. 1, 76^b nemen sich daz an, obgleich drei handschriften des haben. unsicherer ist ob

*) bei Hartmann ist, wie sich nachher zeigt, gewöricht ist (Gr. 164) und ähnliches erträglich. in Wolframs Wilhelm 432, 30 bin ich aus übereilung dem wenich in K gefolgt: das richtige steht im Parzial 664, 17, wo D wenech hat, G wenich.

demselben dichter eine einzige MS. 1, 73^b mit recht den verschluss frō was ich zuschreibt. im Parzival 771, 29 ist ungewont was ie unstreitig falsche lesart. hingegen im Tristan muſe man was ie, was er, mac des iht, dem für diese feinheit ungebildeten ohre des dichters beimesen. am tadelnwertheslen (s. zu 7764) ist das abgekürzte so lis ich in der Kindheit Jesu 102, 10. ein schon späterer dichter, Ulrich von Türheim, fehlt wider die regel in seinem Tristan nie, in den 36 tausend versen seines Wilhelms drei mahl, 156^d er ist immer und was ie, 157^b nennet unde der was ie, 207^c wie gewaltic Mahmet ist. Konrad von Würzburg, so weit ich ihn kenne, zeigt nur beim s ein abyestumpfes Gefühl, des er Silv. 1459, alsus ist 4205, diu was ir Troj. 175^a. den sag ich ist bei ihm Troj. 130^c unerwartet: ob glnublich, wird erst bei einer vollständigen erörterung seiner theils den alten nachgenhmten theils eigenthümlichen verskunst erhellen. an den verschlüssen dieser art, tet ich, lob ich, ab ich, sind unechte lieder erkannt worden: s. zu Walther 44, 34 s. X. IX, zu Wolfram s. XII. bat ich ist Reimar dem alten untergeschoben (254 E, Minnes. 1, 199^a): aber Neithart ist 36, 4 (MS. 2, 76^b) danne ob er, 37, 2 ich was ie, wohl zuzutruuen. untadelhaft sind von auslauten kurzer betonter silben, auſser den oben erwähnten daz ez und mit, nur die liquiden in verkürzten wörtern, dar var ich; her abe, auch in vollständigen, namentlich bei Hartmann, die mir ie, stach er in, wil ich, dér ist, nám er, dén eit, endlich, wenn man sie einfach nennen will, die laute ch, bin ich in, unmanlich ie, sprich ich, bei Hartmann auch wo ch für h steht, gesach ich, und sch, harnasch an. bei den langsilbigen durch langen vocal oder auslautende consonantverbindungen nach kurzem betontem kenne ich keine beschränkung, kampf an, leist ich, niht abe, getwerc ie, jenenthalp er, gar úz in, sluoc er, úf in (úf in, welches neulich ein unvorsichtiger den mittelhochdeutschen dichtern ins gemein zuschreiben wollte, wäre fehlerhaft), grif an, sorg ich, lid ich, ein wip ist, urloup abe; obgleich die verkürzten nicht allen dichtern gleich genehm sind (s. zu Walther 110, 33). von auslautenden verdoppelten consonanten wird man schwerlich mehr als nn nach kurzem betontem vocal finden: s. zu 7438. 7764. es bleibt also, da Hartmann übrigens sorgfältig ist, bei seinen verschlüssen mac ich hier und im armen Heinrich 1264. 1274 und mac er im Erec 3920 nichts übrig als anzunehmen dass sie nach seiner aussprache die regel nicht verletzten. nun hat er sein k ohne zweifel aspiriert und wie sacch auch

[156] macch gesagt (s. zur Klage 941): der verschluss macch ich ist also eben so richtig wie getwerch ie. so sagt der dichter des Lanzelets 414 daz ros lief den wec in, und Türheim im Wilhelm 183^b Mäfers schöne diu lac obe, welches gewiss ihre mundarten rechtsfertigten, schwerlich aber die Wörter von Gravenberg sein roc an 1426. um den leser hier, wo sie der vers erfordert, an des dichters aussprache zu erinnern, ist für dies mahl die gewöhnliche schreibart mach gewählt, die die mittelhochdeutsche aussprache eigentlich nicht genau bezeichnet, weil das h im auslaut ch werden muss. 4101. oh ne truwih A, doch entraw ich es d, auch getru ichz Dc, ich (ichn Ea) geträ es (getrowes E) BEab. niemanne wen A. den AEad, in BDbc. 2. her A, ez sich her a, min her Db, der herre Bcd. 4. sprechen A. 5. denne Dab, dan Ad, dannoch B. 6. die iz A. 7. der Ad, daz ir Dab, daz B. vroume A. 8. vehte AE, präsens: A würde sonst vuhte setzen. 9. nenne sie alle Ad, nennes iu alle Bab, nenne si uch D. 10. der drier gewalt ich da dol Bb. 11. der eine ist B, der eine A, der ist d, der ist einer b, ez (daz D) ist der DEa. ich habe geschrieben der ein ist, deren einer ist. über die form ein für einer ist bei z. 105 gehandelt. andere dichter haben zwar oft genug eine und deheine für einer einiu deheimer deheiniu deheinez gesagt, wovon ich hier in der ersten ausgabe s. 365 beispiele gab: aber Hartmann hat nichts dergleichen. druhsætze E. 12. bruodere A. 14. hete AE, het BD, harte a.

4115. iht A, des BDd, fehlt a. 16. uñ ADD, nu BEab. sie des ADD, si sie des Bb, siz E, sy daz a. 17. sie nu ADc, sie yne b, auch si nu Bd, min vrowe [daz a] Ea. oubir siet A. 20. na wana A. 21. und ir b. dar na ABDbd, doch a.

[157] nelie ABad, lie D, ergie b. 22. dou ne A. 23. taglicher AD. 24. sie ne AEad, si BDab. 25. daz fehlt D. scufe (hulfe D) niewan ADD, niwan schufe Ea, schuoffe B, geschuff b. 26. daziz Aac, daz BDbd. ir fehlt c. sus Ad, so BD, also bc, fehlt Ea. ergangen c. 27. auch fehlt A. 29. vougete A. 30. umbine A, umbe in B. tete A. 31. des für wol Bb. umbe in B. 32. gesce iz A. 33. vroume Ab, frum BDad. im reim hat Hartmann nur den dativus frumen (:sumen) Erec 7633. 34. valscent AD. 38. do ADD, des B, daz ab. 39. armiu B. im Gregor 3459 ich arman (armer mensch Wien.) verlorne. 41. wande A. 43. getwingen ern B, Sedwingen her ne A. verspreche a. 44. tet ich DEacd,

übersprach ich *Bb*, fehlt *A*. mih *ABEabc*, fehlt *Dd*.

- 4146.** wandich *BEab*. 47. turisten *A*, tiweristen *E*. 48. neman *A*, daz (des *b*) næmen *Bb*. 49. beraiten *b*, beryten *a*, bere-deten *AD*, beredten *BD*, beretten *c*. 50. vundih *A*, funde ich [158] *B*. 51. der mit allen in strite. *A*. 54. hete *A*. gewesen *ADd*, fehlt *B*, ein teil *Ea*, mit der rede *b*. 55. inliez *A*. 57. scufen *A*, schuoffe in *B*. 62. zwene *AB*. 63. souchende *Ad*, suochen *BDEab*. 64. newidern ne *A*, entwederen *E*, de-wederz (erst dewedern) *B*. nach diesem verse setzt *B* allein hinzu den man noch diu mære. wa er zevinden wäre. höchst unsinnig aus z. 5763. 64. 65. dou *An*, doch *Dd*, auch *Bb*. suhtih *A*, suochte ich *B*. 67. neman an. *A*. 69. zespose *A*. 72. beitende *Ab*, beitunde *E*, bitende *BDd*. 73. lebn *Bb*. schul *Db*. 74. wande *A*.

- 4175.** nu fehlt *Bb*. 76. von *Ab*, uz *BDEad*. dirr *b*, dir *D*, dirre *B*, disser *A*, diser *a*, der *d*. 4653 steht dirr übernahls in der senkung. 77. swer *A*. wiste *A*, wesse *E*. von *ABEb*, under *Da*, ausz *d*. in *AD*, den *End*, disen *Bb*. 78. Min [159] her gawein. oder ywein. *A*. Der herre cawein *d*. 79. yweine *A*. meint *B*. 82. der ist *A*. 83. 84. Von kriolis der konig frey Dieser komer do ich in seye *b*. 83. urien *ADd*, frien *B*, frien *E*, freyen *c*, farien *a*. 84. dirre *Bb*. inne *BEa*, innen *cd*, in *Db*, ane *A*. 87. Ze liep *Bb*: zu der anmer-kung füge man aus dem Erasmus 4615 mir ist liep (oder vil liebe) dar zuo. un̄ alze *Ad*, un̄ ze *BDRab*. 91. behagete *AD*, behaget *E*. 92. wān *A*. erkunnen *d*. 93. horet *ADE*, gehöret *Babcd*. lenger *Ea*. 94. ih lobtin *A*, ich geloubet im *End*, er liepte (behagete *D*) mir *BDb*. hier steckt ohne zweifel das seltene lieben mit dem accusativ der person. im armen Heinrich 328 dar zuo so liebt er auch si swā mit er auch mohte. und 975 ir hānt uns vil verre geliebet unde geēret. in Wern-hers Maria s. 39 er wil auch dich erkennen unde lieben. in demselben gedichte (Mones anzeiger 1837, s. 161) wan der daz gedienet daz er da wirt geliebet. in Walther und Hildegund 25 (Haupts zeitschr. 2, 220) er liebte swie er kunde daz minnecliche kint. in Hoffmanns Fundgruben 1, 118, 6 liebet die (bene facite his) di iuch hazen. in den unbedeutenden von K. Roth albern heraus gegebenen Predigten s. 21 daz si in mint unt liebt an ir suns stet. — den unser herre also hāt geliebt unt gērt. — do liebt er in auch do da mit sunderlichen daz er —. [MS. 2, 180^b Docens Misc. 2, 150. Dieterichs Flucht 74. 100: Suchenwirt 1, 59.

- H.] Otfried setzt zu diesem liuben, *wohlthun*, den dativ und ebenfalls die präposition mit. 3, 20, 153 er avur themo liubit ther sinan willon uabit. *dasselbst* 71. 146 ther thir gelubta so fram. 5, 11, 43 thô nam er thaz er leipta, mit thiу er in ouh thô liubta, gab in thaz zi suazi thaz iagilih thes azi. vergl. Grimm, gramm. 4, 685. leider *ADEd*, fehlt *Bab.* 4195. ih wander konde *A*. 96. vohteme *A*, fuoget im *B*. 97. daz sich min vrouwe min (sin *a*) underwant *An*. daz sicks (sich *b*) min vrouwe underwant *BDbd*. dies ist wohl die echte lesart, die schon alte schreiber wegen des persönlichen es veränderten. 99. nu wil her *A*. s. zu 2479. si *Bb*. beswichen *B*. 4200. scadelichen *AD*. 2. wañ *Ad*, fehlt *BDEab*. des swor (swere *BDb*, geswuore *d*) ih *ABDbd*, ich geswor (swur *a*) des *En*. wol *ABDb*, fehlt *Ead*. 4205. bestatet *ad*, bestattet *Ec*, bestatet baz *D*, bestanden ne mohte *A*, besteten kan *b*, bestæten *B*. derselbe zweifel zwischen bestatet und bestætet ist im Parzival 89, 10. erden *Ab*.
- [160] 6. chan ze *B*. hoherm *RDEb*, höherme *a*, holdern *A*, solchem hochen d. s. zu 2008. werden *Ab*. 7. das erste so fehlt *Ab*, das zweite fehlt nur *A*. 8. wäre *B*, ware *A*. sie *ADEad*, er *Bb*. höher kann er sich nicht anbringen: wäre sie ihm aber auch nur gleich an adel, so müste er sich freuen eine so schöne und reiche gemahlin erlangt zu haben. 9. vrouter *A*, fréut er *B*. tete *AEn*, getet *BDbd*. 10. heizet *AB*. 13. bin *Ad*, bin ez *BDFab*. 15. ich fehlt *A*. 16. nu wi habih *A*. 18. sit daz *BDbd*. 19. niemannes ne ist *A*. wane *A*, denne *abd*. 21. weme *A*. ich fehlt nur *B*, aber nicht unrichtig. 22. ia nemouigit *A*. wen *A*. 23. ligen *AEbd*, geligen *BDa*. 24. zware *Aad*, deiswar *DE*, doch so *B*, so *b*. trûwe ich *B*, getruw ich *b*. 24. 25. wol an gesigen. den ritteren *A*. 27. swenne *B*. erlost *B*, geloset *A*, erlediget *En*. 28. wil *DEa*. selben (auch *d*, auch lassen *c*) slan *ADcd*, doch slahen lan *Bb*, erslagin lan *a*. die verbesserung in *Babc* ist unverständlich: denn wer sollte ihn erschlagen als die gegner der Lunette? ließe er sich aber von denen erschlagen, so würde sie nicht erlöst. der gedanke des selbstmordes scheint dem dichter so unnatürlich vorgekommen zu sein dass er ihn dem verzweifelnden nur auf einen augenblick zutraute: z. 4314 und 4338 ist er schon vergessen. 29. mouz *ADEad*, sol *Bb*. doh den kampf gesien *A*, den kampf doch (auch *d*, an *D*, fehlt *Bab*) sehn *BD Eabd*. 30. sol *ADD*, muoz *BEab*. 32. ir *AEd*, fehlt *BDab*.

[161] morgene *A*, mörne *a.* 34. irre ansichte *A*.

4235. wil ich hie ligen tot *Bb*. 36. senende *A*. 37. ein fehlt *DE*, einen *A*. 38. diz solliz irgan. *A*. 39. niht *ABDad*, iht *E*, en *b*. wizen *A*, wizze *BDEbd*, enweiz *a*. vergl. 4311. der conjunctiv wird kaum sprachrichtig sein. 40. unze *A*. erstirbe *Ba*, irsterbe *ADbd*. 42. 43. so bevindet ez min frouwe wol, und weiz denne wer ich bin. *D*. 42. were für weiz *A*. 7201 weiz für wäre. 43. so bevindet sie *A*, so bevindet sy dann wol *d*, so (als *E*) si bevindet *BEab*. von den zwei verbessernungen in der anmerkung ist die vorgezogen welche den genaueren gedanken giebt. bei weiz ez wäre aus z. 2439 zu ergänzen wer ich si, und dnnn folgte noch einnahm so bevindet si wer ich bin. ez bevinden ist im Iwein beliebte formel, 943. 7516. 8016.

44. uñ daz ih lib *AD*, daz ich den lip *BEabd*. uñ sin *A*.

46. vor ir gan. *A*. 47. ez ist *DEad*, daz ist *A*. auch ist *B*, und ist auch *b*. wenn man nicht e ist schreibt, so fehlt alle verbindung. 48. der erbere *A*. 49. van uwen *A*. 50. gnuh *A*, gnuoc *B*. 51. waz half mir *A*. s. Iwein 4660 Erec 4821.

52. et *E*, oh *A*, fehlt *BDabd*. umbewant *A*, ungewant *E*, ubel bewant *BDabd*. 53. ze *ADd*, zuo *B*. des fehlt *Bb*.

54. doch fehlt *BDb*. hin sa *BD*. 55. ze mir selbe *A*.

[162] han *Aab*. 58. wande *A*. 59. hulfet *AB*. 60. also *Babd*, alsam *D*, sam *E*. *A* hat alsam: aber am ist mit einer mir unerklärlichen genauigkeit ausgekratzt. 62. nu *A*, uñ *Bb*, do *DE ad*. anch wart hat is im oh *A*, ez (es *d*, des *D*) im *Dad*, im *E*, im wol *Bb*. Hartmann scheint gelouben immer mit dem accusativ zu verbinden: *A* setzt durchaus, wie überhaupt niederdeutsche handschriften, den genitiv. 63. wo ich er her gesetzt haben, geben er *A*, er der herre *bd*, ez her *Da*, erz her *E*, erz der her *B*. ywan *A*.

4265. von *An*, vor *BDbd*. sie *Ad*, si do *BDb*, daz sy *a*. weinde *AB*. 66. alsizoh *A*. meinde *B*, meinte *A*. 67. mir ne *AB*. 68. daz fehlt *BEab*. 69. lebende *A*, lebenden *B*, lebendich *DEabd*. gesehn *B*, gesien *A*. 71. dazer werer slagen. *A*. 73. sohein *A*. daz fehlt *Da*. 74. iht me ware. *A*. 75. frouwe *B*. 76. war was *A*. der der *ac*, er der *Bd*. noch ie *BDEab*, ye noch *d*, ie doh *A*. 78. sin *AD*, sinen *Babd*. 79. min geselle her *D*. here *AE*, friunt her *Babd*. 81. ie ranc *ADa*, uñ ie ranc *Ed*, der ie danach ranch *Bb*. 82. het ir *BDEab*, uñ hetetir (het ir *d*) *Ad*. 83. hiet *d*. 84. an im *D allein*, so im Gregor 114 beide hand-

[163] schriften. het *BDEa*, hiet d. 85. hiet d. 87. sorge *ADe*. da zehant *Bb*. 90. benoumen *A*. 92. des *c*, der *a*. wolten sie alle *Acd*, woldens all *E*, wolden si *BDb*, wolt sy alle *a*. laster han *c*. 93. diz was gescen in den tagen. *A. s. zu 2479.* was *d*, was denn *E*, was daz *B*, was genummen *a*, geschach daz *Db*.

4295. dou begounde her gawein nastrichen. *A.* her *DEa*, der her *Bb*, der herre *d*. gawein *Ed*, Gawēin was *RDab*. 96. liez *ADd*, lie *E*, leit *a*, vant *Bb*. 97. grozzez *Bb*. 99. vorhten *AEa*, vorhten des *BDbd*. 4300. da (dar *b*) zuo er *Bb*, dar zuo *A*, er dar zuo *Ed*, er *a*, her gawin *D*. 1. ne wolte *A*. 2. ern *BD*. wer si het *Bb*. 4. gesellen *alle*. 5. mouz in *ADcd*, muezze iuch *BEab*. 6. hinen *Ab*, von hinnen *BDEad*. 8. mir *Ed*. morgene *A*, morne *a*. 9. chnom *A*. 10. uñ als *BDb*. 11. sagt *B*. niemanne *A*. 12. zware *Ad*, deis-

[164] war *BEab*. ih sla sie *A*. 13. ih gehelfe u *A*. 16. stundiz *An*, stuende *BDbd*. iuch *B*, u *A*. ze *A*, al ze *BDabd*.

17. zewagende *A*, enwage *Bb*. ein als vordern ergiebt sich aus den handschriften: anzustoszen war weder bei ein für einen, s. 3894, noch bei vordern, dem der reim vestern : swestern im *Erec* 7771 und wætlichern *Greg.* 2738 seltsænern *Er.* 4684 lützelm *Er.* 7633 an der nählichen versstelle zu vergleichen ist. Ein also vorder *Bd*, ainen so (fehlt *D*) vorderen *Dc*, ein also werden *Ea*, üwren werden *b*, uwer scone *A*. 18. umbe *B*. 19. mir ist *Bb*. 23. daz *alle*. 24. ein gliche *D*, ane *E*. fuoge *Bb*.

4325. daz ichs getorste biten. *Bb*. so dorsti *A*, so getorste ich *DEad*. u wol *A*, uch sin *a*, sin *DED*. gebitten *Dd*. 26. so wäre daz gar *Bb*. 27. ein *AD*, einer *BEabd*. chemphe *DEa*, vehte *A*, kampfte *Bbd*. drie *E*, wider dri *AD*. die fügung von kempfen mit dem accusativ ändert *D* nur hier, *A* auch 4824. 6958 und 6975 fehlt *A*. vergl. *Erec* 8643. 28. wan *Bb*. diu liute (liude *A*) *AB*. diu irdiskiu, ledigi, richiu, armiu liute *Maria* 36. 78. 99. 164. habent sih *Ab*, gehabent sich *Bd*, veriehin sich *a*, gloubent *D*. ioch *d*, ouch *D*, doh *A*, fehlt *Bab*. 29. zwene *ADb*, zwene man *Bad*. 32. nie neheim *A*, nie dehein *B*. 33. so *Ab*, als *BDad*, also *E*. als *AEad*, so *BD*, wie *d*. 34. uñ *Ad*, wan *Bb*, fehlt *DEa*. sluogen oh danne mih *A*, danne (dannoch *BDab*) sluegen si (fehlt *D*) ouch (fehlt *BDb*) mich *BDEabd*. 36. ob *Ad*, daz *BDb*, fehlt *Ea*. 38. wān *A*, fehlt *Ea*. suln *B*. beidiu wol *BDb*. genesen

- [165] *B*, genesen *A* 39. zware *Ad*, dēiswar *BDb*. 40. wandih
A. doch *BDEbd*, uh *An*. bewerin *a*, bewaren *A*, bewarn
BDEbd. 41. vile *A*. 42. so heine *A* 43. so *Bbd*.
 ungerne sehn *Bb*, gerne niht gesien *A*. 44. da *Ed*. dehein
 (sohein *A*) scade *ADd*, schade *Ea*, zeschaden *Bb*. 45. ih iz
A. 47. iuch wēiz got lazen *Bb*. 48. ob ih ir sla sie *A*.
 49. im durch sine *Bb*. 50. ere *ADd*, vrum *Ea*, laster *Bb*.
 unde, *so A*. vrome *A*, frum *D*, trewe *d*, ere *Ea*, schade *Bb*.
 52. ob daz also mohte wesn. *Bb*. unde *Ad*, fehlt *DEa*.
 53. niht ne vir lure *A*. 54. sint aber her mit vrien kure. *A*.
- 4356.** lie *BDE*, liez *Aab*. sin fehlt *Bb*. 57. entwelt er *B*, nen
 twelter *A*, entwalte er *D*. 58. alse e. *A*. 59. sah *Ad*, er-
 sach *BDEab*. 62. uñ *Ad*, und in *c*, in *BDab*. alle *ADabc*,
 allen *B*, aller *d*. 64. gefangen *d*, umbvangen *Db*. im *Erec*
 7844 steht in gevangen: vergl. 7133. 65. burch mūre *BEacd*,
 mure *AD*, für *b*. ho *AD*. uñ *AB*. da der eigentliche aus-
 druck ein burcmūre gewiss vorzuziehn ist, wie ihn auch der *Erec*
 in diesem verse hat, 7845, so muss hier höch unt dic geschrieben
 werden; nicht etwn und: s. zu z. 2754. eben so ist im *Erec*
 5699 ze hove unt tete und im *Gregor* 2956 zwischen naht unt
 tage. im *Erec* findet man unt auch vor anderen consonanten,
 2447 hin unt her, 5281 wip unt man, 6446 iu unt mir: später-
 hin hat er dies wohl so anstösig gefunden wie die meisten dick-
 ter seiner zeit. im *Iwein* war dürre unt vlach 449 oder riterlich
 unt guot 905 nicht zu ertragen. dic *Ab*, diche *RDacd*.
66. doh sagih vil *A*. leiden *ABb*, leide *Dad*, laider *c*. am-
 blic *Ab*, an bliche *Bd*, bliche *Dac*. 67. de da *A*. 68. dem
- [166] *D*. daz vourburge *A*. 72. zo huse *A*. 73. gelan *AEbd*,
 verlan *a*. 74. undir sah *A*, do sach er *Ea*. engegen *A*,
 enkegen *E*, gegen *BDabd*. 76. zæmen *BDEa*, gezemen *Abd*.
 77. von *Ad*, an *BDEab*. irre *A*. 78. an iren libe. uñ an
 irre gewat. *A*. vergl. 6214. 79. wol *AD*, fehlt *BEabd*.
 80. vil scire *ABad*, schiere *E*, darnach *b*. ich denke und vil
 schiere. 82. gruozte *B*. fuorte *B*. 83. in guot *A*.
- 4385.** suvirliche *A*, wol getane *Bb*. scare-ware *A*. 87. irs geba-
 res uñ irs *A*. 88. 89. done vanter nith *A*: das übrige fehlt.
 88. niht wan *Dd*, niuwan *B*, niht niwan *E*, nyt denn *ab*.
 90. dem *E*. irbarmet *A*, erbarmet *B*. 91. michel *Ab*, mi-
 chels *BD*, vil *d*, fehlt *E*. dem *E*. 92. necheine not *AEcd*,
 dehein chummer *D*, chuomber *Bb*. negewan *A*. 93. hete
A. 94. uf den lip vil (sere *a*) *An*, ofte (diche *Bb*) uf den lip

BDEbd. 95. geloufste *A.* vil hat nur *A.* das dreimahlige vil ist aber absichtlich, wie als liebe 5968 ff. und varwe im *Gregor* 2373, ir hiufeln was vor leide diu rösenvarwe entwichen. diu schöne varwe erblichen: sus vant er si tötvar: do entweich ouch im sin varwe gar. *vergl. Iwein* 7299 ff. die baz *A*, der bas *d*, deste baz *BDEab.* 97. daz *AEd*, fehlt *Bab.*

[167] 4400. her (ez *a*) wart *AEnd*, ern ware *D*, si wuorden *Rb.*

1. zedieneste *A.* 2. stade *A*, stat *Bad.* 3. wrden *AEab*, waren *BDd.* 6. nemeindiz *A.* 7. tagelih *ADc.* 8. die *Bb.* 9. niht fehlt *A.* ne *ADEn*, fehlt *Bbd.* 10. also *A*, also *d*, sam *B.* andere *A.* 12. neheinnir *A.* 13. truoge-früde *BDd*, truobe (trew *b*, traurige *c*) vreude *Eabc*, durre vro-wede die ne *A.* ein niht *AD*, enwiht *BEabd.* ein niht ist gut und alt. 6341 hat es *B.* im *Entecrist* (Fundgr. 2) 133, 4 reimt der liut: dunkit ein niut. *vergl. Parz.* 557, 25. 601, 2.

4419. list vrounde *A*, leiht freude *c*, listigi vreude *Ea.* 20. ihtes *B.* 21. niht des (von *D*, mit *a*) hercen (herzen ne *A*) *ABD Eabd.* ich habe dies sehr schlechte niht gestrichen. 23. die *ADa*, daz *Bcd.* 24. die *ADEcd*, daz *B*, fehlt *a.* 25. da *B.* heten *Aac*, het *BDEd.* 26. die gesigetin *ADacd*, diu (daz *B*, da *b*) gesigt *BEb.* ich habe die sigten geschrieben, welches hier viel besser und 6604 unvermeidlich ist. ir vrowede *A.*

[168] 27. daz fehlt *Bb.* behapte *A*, behabte da *Bb.* 28. in *abcd*, dou in *A*, in so *BD.* vielleicht ist hier *dō* und 7786 so richtig, und in oder ze zu streichen. 5146 deste kurzer stunt. *Erec* 2299 daz mans so kurzer stunde niht baz erziugen kunde. kur-zer tage *Iw.* 7799. 29. daz u nieman ne kan *A*, daz iu daz (da *d*) niemen chan *BDEacd.* nicht nur dies eingeschobene das, sondern auch so im vorher gehenden verse würde nothwendig sein. aber was ich gesetzt habe, ist dem eng geschlossenen stil des dich-ters noch gemässer. der fehler entstand leicht indem der compa-rativ kurzer verkannt ward. 30. und ein *D*, uñ in ein *ABacd.* 31. Do daz selbe geschach *a.* der man dou plah *A*, der man è da pflac *B*, der man phlach *Dd*, diu da geschach *Ebc.* den reim hat der dichter ohne zweifel rehte gegeben *): bei der aus-gezeichnet schlechten überlieferung dieses gedichts aber mag ich nicht behaupten dass ich genau seine worte getroffen habe. *Erec* 8314 daz man si è hete gesehen wünnecliche freuden var, de-

*) in der vorrede des Welschen gastes da von sult ir mir merke niht, ob mir lihte geschiht deheinen rim ze überheben, daz er nikt werde reht gegeben.

verlougenten si gar. zu diesem verlougenten passt jach sehr gut.
 der in der anmerkung entschuldigte falsche reim Ulrichs von Zet-
 zinghofen scheint mir denn doch jetzt unglaublich. die stelle fin-
 det sich nur in der Wiener handschrift und kann von dem fehler
 leicht, zum Beispiel durch einschaltung eines dar und gar, befreit
 werden. si jach daz Lanzelet der degen hete gar des Wun-
 sches segen von manlicher tiure, wand er ir aventiure so (also?)
 ritterliche bræche. si baten daz er an widerspræche fuer mit ir
 af die burc [dar]. diu was durch und durch [gar] gezieret wün-
 necliche und aller habe riche, als si wise liute biuten, indessen
 hat Hahn (Mittelhochd. gramm. 1, 39) außer diesem längst be-
 kannten durc noch eins gefunden, das man erst näher kennen
 müste. [es ist nur das im Lanzelet. H.] 32. alser ywein daz
 gesah. A. als Ea, do BDb, und d. 33. her (und d) vragete
 Ad, do fragter BDEabc. 34. geschehn B, gescin A.
 35. saget A. 39. waren Ad, waret BDEa. 40. verchert B.
 41. der hus herre Ab, des huses herre BDEad. 43 ne AD
 Ea, fehlt Bbd. 44. ne AE, fehlt BDabd.
 445. so sage ih ub ABcd, ich sage iu Ea, wir sagen uch b. dem
 versmaße wäre geholfen (denn so sag ich ist abgeschnickt), wenn
 man so sag i'u schriebe, oder mit D min für unser. allein die-
 ses min würde rein willkürlich und deshalb unwahrscheinlich sein:
 von der zusammenziehung i'u ist im Iwein keine spur, in dem
 Hartmann zwar noch deiz dass dēr gebraucht hat, aber nicht
 einmahl mehr deich, welches doch selbst in seinen liedern 4, 27
 nicht unwahrscheinlich und 11, 2. 13, 12 sicher ist: und die be-
 stimmte rede, so sag ich iu unser arbeit, widerspricht der mei-
 nung des redenden, der sich durchaus weigert den grund der tra-
 rigkeit anzugeben. ich habe daher so gestrichen, wie 4243 und
 4495. 4446. beswært B, besweret A, beswaret D, beswart E.
 47. iuch B, iu Ed, u A. bezzer Bb. 48. vrowet u A.
 49. der unseligin u, der unselig b. derselbe fehler ist im Erec
 2401, wo es heissen mufs er tete alsam der Sælden schol. im
 zweiten büchl. 626 der Unsælden kneht, im Erec 9962 der Eren
 holde. Lanzelet 1974 der stæten Sælden holde. Wilhelm von
 Or. 3, 125c ich bin der Sælden hūsgenōz. 52. wandiz stet
 169] mir also A. 53. nu Bb. 58. ane B. 59. un Ad, fehlt
 BDEab. 61. van einen A. 62 da B. ih mih gerechen
 niene A, ichz gerechen niene B, ich mich niht gerechen DEa
 bd. 64. zo einir A. wise B. 68. sage u A. 70. han
 eine AR. 71. eine A. maget-virsaget A. 72. diu für

den offebaren accusativ **BE.** 73. vir wostet **A.** 74. zwaren **A.** vir liesih **A,** verliuse ich **B.**

4477. habih **A,** so hab ich **b,** han ich **DEab,** so han ich **B.** 78. ritter **b,** rittere **A,** riter **B,** ritter worden **DEacd.** dieses worden würde **z.** 4477 hât ich erfordern. 80. uñ hatir zwener hangen **A.** 81. ih iz **A.** an **B.** 82. weme **A.** 83. her **ADd,** uñ **B,** der **Ea,** noch **b.** ir **ABDd,** er **Ea,** er ir **b.** noch [170] fehlt **ab.** 84. virliesih **A,** verliuse ich **B.** 85. wān **A.**

87. die willer **ADd,** uñ wil si (dy **b)** **BEab.** 89. em ere **A.** 90. got wille daz ih niht ne lebe (ich es icht gelebe **b)** **Ab,** got enwelle (welle **Dd**) niht daz ichz gelebe (lebe **DE)** **BDEacd.** gelebte **Iw.** 7498, lebe **Er.** 9533. 91. hinahte **A,** hint **D.**

93. swanner **A,** so er **D.** mirs **bd,** mir si **Ea,** sie mir **AD.** 95. so weller ir **ABDbd,** so wil er sy **a,** er welle ir **E.** so überlädt den vers und macht undeutlich was mit dem ungeverte gemeint sei. es ist die unwürdige behandlung der jungfrau. ze wibe fehlt **D.** ein schlechter versuch den vers zu bessern.

96. garzune **A.** das fremde wort lässt die verkürzung zu. 97. deme willer **A.** sie **Ad,** si danne **B,** sy denn czu wibe **a,** si ze wibe **Db.** 98. nemah mir dan **A.** 4500. harpin **ABd,** hartpin **E,** harphein **c,** herpin **b,** arabin **a,** karin **D.** bei Chretien s. 179 Herpins de la monteigne, im englischen 2251 Harpins of mowntain. 1. habe **B.** disen **D allein.** so steht im armen Heinrich 383. 2. virdienet **Aad,** gedient **BDb.** 3. rechen **A.** 4. daz geriht. **A.**

4505. min **AD,** miniu **B.** 8. erhorte **Db.** ersach **BDb.** 9. begundem **A,** begunde im **B.** 11. sohtet **A,** suochet **BEa.** 12. dar **A.** sie **Ab,** er **BDd,** ez **a.** iu **ABDd,** fehlt **ab.** ze suchende **A.** 13. des künig **d,** des koninges **ABEa,** chunch **Db.** s. zu 2111 und 1854. artuses **A,** Artus die übrigen.

[171] 14. habit **A,** habt **B.** 4510 hat auch **A** habtir. 15. an not **AEd.** geliten **A.** 16. soldet **B.** da **A.** 18. ir het **An,** het ir **BDcd,** da het ir **E.** ettewen **B.** 22. uñ mir **B,** uñ ouch **E.** quame **A.** 23. uñ **Acd,** fehlt **BEa.** 24. der nist **ADc,** der ist **BDabd.** 27. umbare **A.** 30. in disen siben tagen alle. die unrichtigkeit dieser lesart ist in der anmerkung gezeigt. Chretien gab s. 180 keine veranlassung die zeit zu bestimmen. 33. zer selben stunde **B,** zouden (an den **D**) selben stunden **ADb,** der (an der **a**) selbin stundin **ad.** ze langer stunde auch im Iwein 8085. in andern gedichten hat er freilich öftler ze stunde im reim gebraucht. hier ist nothwendig so zu schrei-

ben, weil gleich nachher 4567 im reim auf munde widerholt wird die von der tavelrunde. sonderbarer weise hat Wirnt, nachdem er den Parzival kennen gelernt hatte (s. zu 1328) *), aus diesem die form tavelrunder angenommen, obgleich er vorher mit Hartmann tavelrunde style; ungefähr wie er ganz am ende s. 423 noch Gurnamanzes rath dem dritten buche des Parzivals nachahmt, der etwa s. 64 oder 71 an seiner stelle gewesen wäre.

4534. tavelrunde **BD**, tavelrunden **bd**, taberunden **A**, tofil run-
din **a**.

4535. umbe **BEnd**, un **Ab**. 36. uū **A**, vur in uū **DEabd**, nider uū
[172] **B**. 41. 42. gere-here **Ab**. 44. swaz **An**, swes **BDEbd**.

gebytet hy **a**, gebietent hie **c**, hie gepietend **d**, bitet hie **A**,
gebittet hie **E**, geruochet hie **Bb**, gert hie **D**. 46. betliches
A, betlichen **BDabd**. das adjectivum muss stehen, weil nachher
4550 gesagt wird der könig habe etwas ausgenommen. 51. bite
auch **B**. 52. mich herre mite **Bb**. 53. lat fehlt **A**.

55. widerredte **B**, wider redete (rette **a**, redt **d**, rete **b**) **ADabd**.

56. aldus **A**, also **ab**, sus **BDd**. 61. man sagete **A**, wan seit
D. von ym dy **ab**. vromecheit **An**, miltechēit **BDbcd**.

62. daz ny ritter wart ver seit **a**. riter nie **Ed**, nie ritere **AD**,
ritter nie niht **B**, keynem ritter ny **b**. 63. ie **AEd**, fehlt **BD**
ab. 64. sin (das zweite) **Ab**, si **BDEad**.

4567. tabelrunde **A**. 68. sie **ADEacd**, un **Bb**. es fehlt im *Wigalois*

446. eim **b**, einem **ABd** und im *Wigalois*, gemeinem **DEac**.

69. habt, wie immer, **B**. 70. alsus **DEa**, aldus **A**, also **cd**,

[173] sus hin **Bb**. 71. oh **Aad**, noch **BDb**. 73. sih **AEcd**, fehlt
BDab. 74. betliche **B**, betlichen **DEabd**. 75. gescheidet
Ea, un schēdet **B**. von fehlt **a**, von uch **b**. 77. sprechet
A, gesprichtet **BEab**. 78. nechein **A**. 81. gelobetem **A**, ge-
lopte im **B**. des **Ad**, mit **Bb**, fehlt **Ea**. 82. zeleistene **A**,
ze leisten **DEad**, zetuonne **Bb**. er in **Ebd**. 83. oh ne (do

*) wie viel ihm vom Parzival zugekommen war, bleibt näher zu untersuchen. z. 10545-48 sind aus dem dritten buche 168, 9-12 so gut als abgeschrieben: aber hatte er ganz zuletzt bei z. 11569 (munt von wibe nie gelas) schon den anfang des fünften buches 224, 12 vor augen? Gottfrieds Tristan hat Wirnt sicher nicht gelesen, und Gottfried selbst schwerlich den ganzen Parzival. den Iwein, der noch gar nicht alt war, könnte Wirnt früher bekommen haben als Wolfram: wenigstens erwähnt er ihn zuerst im fünften buche des Parzivals 253, 10, im dritten 143, 29 aber nur den schon vor 1197 gedichteten Erec. indessen im ersten buche her uf ze mir, od sol ich dar? 22, 7 sieht doch einer erinnerung aus dem Iwein 8034 ähnlich, dergleichen wellent si her od sol ich dar? in der Guten fran 2376 sicher ist.

ne **B**, auch **d**) bedorfter mere **ABd**, ern bedorft ouch (fehlt **ab**) niht mer (numme **a**) **DEab**. ich habe die präposition be gestrichen, die 2892 **ADa** nicht hatten. 84. **wān A.** daz fehlt **BDb**. 89. vil **AEd**, fehlt **BDab**. nahen **b**, nahe **a**. genommen **B**. 92. habent **B**. 93. nu **A**. s. zu 2528.

4595. 96. site - bite auch **B**. 96. nit ne **ADac**, niene **Bd**, nit **b**.
 97. nie wan **ADc**, wan **Babd**. den **A**. 98. hinne **A**, von
 hinne **Ed**. 99. here **A**. 4600. in allen **A**, den allen **D**, allen
 den **BEacd**. ir were **A**. 1. riten **An**. 2. ne sol **A**, sol
 [174] **Ea**, wil **d**, enlazze ich **B**, laz ich **Db**. 3. niewan alse **A**.
 4. wize **Ad**, wizzet **BDEab**. swer **B**, wer **ADE**. 5. uñ daz
 ih **A**. 6. uñ daz ich **Bb**, uñ ouch **E**. niemer **B**, ninder **E**.
 9. gelobte **A**. 10. her vourte (also fürte er **a**) die koninginne
 hin **AEd**, die kuneginne fuort er hin **Bb**, hin furt er di chuni-
 gin **D**. 11. Do diu frouwe **Bb**. do er **D**. 17. mante si
 als **B**, mante sie alse **A**. 18. gebarde **Dab**, gebare **A**, ge-
 bärden **Bd**. uñ munde **A**, uñ mit dem munde **B**. 19. le-
 degete in zit **A**, lediget enzit **B**. 20. vor **A**, da vor **Ba**, vor
 des **DEbd**. vor für è ist zwar in manchen jüngeren handschrif-
 ten häufig, wie im Wiener Erec: sonst ist es selten, im Iwein
 nur noch 2483. 6886, doch schon von altem gebrauch. Notker ps.
 138, 18 so manig wirdet dero näh minerö passione, dero fore
 nehein ne was. Lanzelot 1422 beidiu vor unde sider, 7741 we-
 der vor oder sit, 7755 den (so) recken wac daz cleine daz si
 vor (dā vor Heidelb.) liten nöt, 9039 dō wart dā vrenden mère
 danne vor (dā vor Heid.), daz was reht. Flore 1969 sit noch
 vor. Wilhelm von Or. 3, 210^b vor noch sit. G. schmiede 1821.
 1828 Silvester 441. 2231 Troj. 5338. 14422. dass Hartmann vör-
 des sagte, zeigt sich deutlich im Erec 9927 mit frowen danne
 vordes ie, wo vor dës ie der regel bei z. 4098 widerstreiten
 würde. das in der anmerkung zu 1304 aus Maria s. 184 ange-
 führte indes hat der schreiber nachher getrennt und über e einen
 accent gesetzt, aber wider des dichters absicht. 22. doh (ouch
Dbcd) waren sie (warn sy **a**, waren **c**) **ADabcd**, si waren **B**.
 geschrieben kann hier nicht anders werden als in der widerholung
 z. 6288: hier wird man wohl thun das s für es zu nehmen. ich
 pin des unerværret Parz. 424,3 Gerhard 6888. 24. ein michel
B allein.

4625. uñ rief **Ad**, uñ **BDabc**. 27. ie **BDEb**, ee **d**, da **a**, fehlt **A**.
 alrérst im Wigalois 449. gereit **ADE**, beréit **Bbd**, bereitet
 a. bereitet im Wigalvis. 28. iagete **A**. im für üf **b**. de-

ADbd, der *Ba*. 29. is *Abd*, ez *Ea*, sin *BD*. 30. sint ierz *A*. hier beruht das ir hât im reim (s. zu 3412) nur auf einem schreibfehler. *A* selbst hat in der folgenden zeile her vuret sie.

[175] geteilt *B*. 33. mit eme *A*. 35. in ne *A*. bescirmet *A*, beschermetes *E*. 38. iz ne *A*, ez *DEabd*. muzeme *B*, müesse im *d*, muz im *DEab*. 40. uñ *ADe*, fehlt *DEab*.

41. virsculdit *Ane*, verschuldiget *E*, beschuldet *bd*, beschuldiget *D*. wol *Ab*, harte wol *DEnc*, gar wol *e*. 42. ih *AE*, ich si *Da*, ich vil *b*, ich im *e*. 43. uñ sin *Ebd*. 44. zware *Ad*, deiswar *DE*, es ist war *e*, weis got *b*. den *DEabe*, sin *Ad*. die verkürzung sin für sinen ist in der letzten senkung unmöglich. was hier ehemahls in der anmerkung angeführt ward, Parz. 120, 13 er brach durch blates stimme ein zwic, hat sich nachher als sinnwidrig ergeben: es muss heißen 'zweige', 'einen oder den andern zweig', also nach einem ganz gewöhnlichen sprachgebrauch (Nibel. 1868, 1 die banc, Parz. 33, 4 hie stuont der reiger dort der visch) den oder der unrichtigen lesart näher en zwic.

45. vurt *E*, vuret *A*. sunder *AD*, under *Ebcd*, über *a*. under im *Erec* 3831. 4181, sunder 6051. 6347. 6426. 46. nimme *A* allein. dieses nimmē würde heißen 'nicht länger' (s. zu 998) und scheint nicht zu passen. 50. sim *E*, siem *A*. 52. daz *AD*, ditz *Eabde*. na iagen. *A*. 53. dirre *A*, dir *e*, diser *bd*, der *DEa*. s. zu 4176. ungevouger *Ad*, ungevuge *DEabe*.

4656. getruwem *A*. 57. here. *A*. 58. gesetzt *ad*, gesezet *ADEb*. nach hier wäre nimmē kaum schicklich. nimmer *ADEd*, nummer *a*, nymer *b*, nicht *e*. vielmehr ist hier zu kürzen wie im armen Heinrich 773 nū setzt mich in den vollen rāt. 59. swenner *A*, swenne er *E*. daz *Ad*, fehlt *DEabd*. siet *AEbd*, weiz *a*, befindet *D*. daz ichz *DE*. 61. moget *A*. 62. ichz [176] mich *E*, ih-iz mih *A*, ich michz *Dabd*. 64. er ouch *Eb*. gereit *Ea*, bereit *Dbde*, fehlt *A*. 65 fehlt *A*. under in *D* allein. vergl. *Erec* 2565. 66. ouch fehlt *A*. 68. aser den *A*. 69. an einin *A*. 70. also *Ad*, als *DE*, hart *b*, gegen ym *a*. 72. em bor uz deme *A*. 73. vergl. *Parzival* 357, 24.

74. gurgelin *A*, gurgel *De*, wrgeln *E*, gurteln *cd*, kettin *a*, riemen (und dem) *b*. hienc *Ad*, gehiench *DEb*, behinck *ace*.

75. un *AEd*, fehlt *Dabe*. wen *A*, wæn *E*. verte, wie *A* 5287 beinah und *D* wirklich hat, wäre dort und hier für den vers bequemer: aber ich weiss diese form nicht zu bewähren. doch finde ich wenigstens in der heidelbergischen handschrift des Wilhelms von Ulrich von Türheim 250^b zu sinen verten er gie. 77. we-

rer *Ad*, wär er da *DEab*. 78. hangede *A*. 79. doch fehlt *b*, und *De* ändern die gauze zeile: *AEad* haben das dreimahlige doch, welches das höhnende widerholen zweier einander widersprechenden nachnahmt. 81. vor *AEae*, von *Dcd*. 83. neste *A*. Kalocriant *E*.

4685. wen *A*, fehlt *E*. 86. des laster was im niht liep *E*. in *Ade*, sin *Db*. ez *Ad*, und *Db*. 88. doh *Ac*, auch *Ed*, fehlt *D*. 90. wanderne *A*. 92. daz *E*, her daz *A*, ir *Dabd*.

[177] 93. sine *A*. 94. da *A*, fehlt *DEabd*. manlih *Ad*, mænnechlich *Eab*, manichliche *D*. vure *A*. 95-97. in irreit uf in sin sper. *A*. 95. uf einem *Ebd*, uf dem *Da*. diese verschiedenheit deutet auf üfme. der bestimmte artikel ist richtiger, in beziehung auf den wald z. 4669. 97. Der *be*. 4700. als *DE*, also *And*, so *be*. also dat *A*. 1. Sigremors *bcd*. Wirnt widerholt die zeile, 463. 3. henete *A*, henet *cde*, enet *Ea*, hehenet *D*, hehenecht *b*. henec im *Erec* 1670: weiter ist er mir nicht bekannt. 4. dem selben er *Db*. recht also *a*.

5. Pliopleherim *E*, pliopleheri *b*, plyoplerin *c*. *Dade* verdrehen den namen arg. vergl. *Parz.* 134, 28. im *Erec* 1650 Bliobleherim. in *Chretiens Erec* Bléobleheris. millemargot *AEbd*, milmargot *ae*, malmargot *c*, wilmorgot *D*. der mir gänzlich unbekannte name muss nach *Hartmanns* aussprache dreisilbig gewesen sein: oder und ist zu tilgen. dieser vers und 1069 sind die einzigen im *Iwein* die ich nicht so habe schreiben können dass sie metrisch richtig zu lesen sind. wer irgend einen andern nach der gewählten schreibweise nicht messen kann, der muss uns seine neuen regeln nicht vorenthalten, oder er hat die bis jetzt gefundenen nicht begriffen. wer aber diese mit zwei oder drei scheinbaren beispielchen zu widerlegen meint, der mache erst einige hunderl mittelhochdeutscher verse nach den regeln, damit deren zusammenhang ihm anschaulich werde. 8. iders *D*, yders *AEb*, pидris *a*, yeder *de*. 11. also *And*, als *DEb*. 12. wan *DE*, wān *A*, wann *bd*, fehlt *a*. 13. struweter *A*, strout er *DE*. 14. niemen *DE*.

4716. ir *ADcd*, irn *Eb*, ader yr *a*. 17. herre *Ed*, har *A*, herre her *ae*, her her *b*, libe vrunt her *D*. her war nicht zu verwirren. s. 915. 19. leider fehlt *A*. niene da. *E*. 21. nesten *A*.

[178] 23. mouzer na strichen *A*. s. zu 2479. so ist er *DEab*, ist er auch *d*, ist er *c*. 24. namelichen *AD*, næml. *E*, neml. *a*, naml. *d*, manl. *b*, ganzl. *e*. 27. suhtin *A*, suhten *E*. an *Ac*. 28. wille *A*. 29. in *Ac*, sin *DEabd*. 30. mir *A*, im *Eb*, nu

d, fehlt *Dae.* in *An*, mich *Ebde*, uns *D.* 31. moste *A.*
 32. ze dem kumbere *A.* 34. alrest *A*, alrerst *D*, aller erst
bde, erst *E*, erste *a.* 35. und fehlt *D_b.* nu für sit *b.*
 36. hin *A*, in *d*, da hin *DEab.* 37. en *E*, ne *A*, nu *d*, und *e*,
 fehlt *ab.* 38. wān nu virliesih *Ad*, ia verliuse ich *E*, wann ich
 verluse *be*, ich verlyse *a.* 39. allen min *A.* 40. irbarmtiz
Ad, erbarmet ditz *DEab.* *Erec* 8346 erbarmt in, 9384 *Erec* er-
 barmte sich. 41. den *ADab*, dem *Ed.* *Iwein* 6415 so sère
 erbarmet ir mich. 1 büchl. 1752 ez erbarmet einem steine. *der*
vers kommt noch zwei mahl vor, 4957. 5079, ohne wesentliche
 veränderung. leun *E.* 42. um *D*, umbe *E*, umbe den *A.*
 745. vilgedinat hat. *A.* so würkt öfters die folgende silbe zurück. es
 sind schon andere beispiele aus *A* gegeben. 47. enhume ich
D, ne komih *A*, und kome ich *ab*, kumb ich *d*, en chæme ich
E. da *A.* 49. rise fehlt *A.* coume *A*, chome *D*, chomet
 [79] so *Eabd.* 50. sennih mit reht *A.* hy getu *ab.* 51. ob *b.*
 52. ob *DEd*, oder *a*, und *b*, daz *A*, ist das *e.* vor (von *Ebd*)
 im niht (fehlt *a*) tot *DEabd*, niht tot vor em *A*, nit tot *e.*
 gelige *DEabd*, ne lige *A*, lige *e.* 53. den *Ae*, fehlt *DEabd*
 wie 4797. 54. dan noh hin (hinne *A*) *ADd*, ir (der *b*) ze helfe
Eb wie 4798. 55. dar *ADd*, der *Eab.* mih *AEd*, mich e
Da, es ee *b.* 56. in *DEabde*, fehlt *A.* in der widerholung
 4795 ff. ist zwar jeder vers etwas geändert: aber die verschieden-
 heit des sinnes von bestän, welche durch weglassung des wortes
 in entsteht, schien mir unnatürlich und spielend. wenn der dich-
 ter nicht etwa den hauptgedanken gleichlautend wiederholen wollte,
 so kann man 4800 durch iuch streichen, das dort nicht wie hier
 auf den wirt geht, sondern sich auf beide, wirtin und wirt, be-
 ziehn müste, die 4801. 2 genugsam bezeichnet werden. 58. wān
 mir nist *A.* 60. nuo chomen *E.* gegangen fehlt *b.* an
 der *DEacde*, ander silber *Ab.* 62. nu ne sah her ne *A*, auch
 enwarde ny *b.* 63. diu selbe *A*, diu sälbe *E*, di selbe *DE*
abe, die selben d. ähnlich ist 3555 in gemachet zeime tören als
 ich. 64. en *E*, ne *A*, und *ae*, fehlt *bd.* s. zu 1154. siu sih
 niwet vir claget *A.* 65. sin beidiu *E.* 66. also *A.*
 69. trarget *Eabd.* trarget ze *A*, erzeiget *Dc.* s. zu 7469. uwerme
A. 73. geruchet es *b*, geruchet sin *ADEnde.* unse drehten
A, min trehten *D.* 74. sprichtet *ADbd*, gyhet *ae*, sprach *E.*
 180] wel *D*, wolde *E*, wille mit im *A.* 75. 76. do ich im mine
 chlage tet (getete *b*) do gelobt er (erz *D_b*, er mir *ae*) ane bet
DEabcde diese verse fehlen *A*, und fehlten wahrscheinlich *B*:

denn die verlorenen drei blätter nach 4632 und vor 4791 enthielten nur 156 zeilen. es ist ein unnützer zusatz, der die lebhafte widerholung von er welle schwächt (vergl. 4495. 97) und mit seinem präteritum gelobte dem zweiten präsens er welle widerstreitet.

4777. welle **DEd**, wille **A**, wil **b**, wolt **ne**. ligen **Aad**, geligen **DEb**, beligen **e**. 81. vergl. z. 238. 82. nu en **ne**, nu ne **AD**, nun **d**, nu **Eb**. wille **A**. 85. mins **E**, mines **Ad**, des **b**, fehlt **Dae**. hern **AD**, herren **Ebde**, her **a**. gaweines **Ad**.
 86. Ez wer auch an disir frist **a**. Io **A**. des **ADd**, daz **Ee**, es **b**. 87. artuse **A**, gar **e**. 89. vir dienen **A**. 91. armen (arm **A**) man **ABDEbcd**, armen **a**. der dichter sayte wohl armman. s. zu 6267. 92. mir gnuget **An**. 93-95. ih sage u wi ih vrou ze sulher zit **A**. 93. bestan **a**. s. zu 2112. 94. gelobte **D**, gelobt **B**, gelobet **Eabd**. han für è **a**. 95. chumt uns der rise ze der zit. **B**. frū **ac**, uns vrue **E**, uns **Dbd**. vielleicht, nach der lesart von **A** (s. 93-95), iht vruo. zesuche zit **Ed**. 97. 98. daz ich ze helfe chumen mach morgen (morne **a**) umbe mitten tach **Ea**; **a** eben so auch z. 4753. 54. 98. ir ze helfe **ABcd**, dannoch dar **D**, dahin wol **b**. 99. dar **D**. ichz è **B**, ih iz da **A**, ich ez **d**, ich mich e **abc**, ich mich **DE**. gelobt **B**, geheizen **D**, entheissen **b**. vergl. 4755. 4894.
 4800. in durch iuch (dur u **A**) alle. s. zu 4756. 1. umbe **Bb**.
 [181] 2. ir **Ea**. 4. macheten em **A**. 5. beidiu **E**. 6. un **Aad**, wande **BD**, fehlt **Eb**.
 4807-9. des si zesinen èren. iemer mohten gechêren. un **zesinen** hulden. **B**. 7. neheinner **A**. 11. priseten **A**. 12. duhte si **B**, duhtin **A**, were **Db**. 13. un **in A**. alle **ADb**, allen **BEa**, aller **d**. 14. chuorn **B**, kuren **A**. 18. dar na **AEacd**, fehlt **BDb**. 19. weren **A**. 20. un **untwahte A**. Erec 1781 sus verswachte ir varwe. 21. un **horte Ad**, er horte **BEa**, nu (do **b**) horte er **Db**. 23. 24. alsein kemfe sollte. der vol varen wolte. **A**. 27. her **d**. bereit **Bbd**. 28. min dienst **B**. 30. twelen **A**, biten **Ba**. ne **A**, daz **b**, fehlt **BDEacd**. comet **A**, chuomt **B**, bekummet **a**. 32. gat **An**. alle **ABEabd**,
 [182] all **D**. 35. we **ADd**, allen wè **B**, beiden we **E**, vil we **b**, do vil we **a**.
 4838. welich **A**; niht Welch **B allein**. 39. best ge erte **A**. 41. wan **DEd**, wän **A**, fehlt **Bab**. 42. stat **ABD**, stet **abd**. verstet und ergêt fordert eine reimregel im ersten büchlein 1579. 43. durch **Bb**. 44. iht **DEabd**, uh **A**, fehlt **B**. 45. wider sagetem dou

AE, wider saget ims (ez im *D*) do *Dd*, widersagt im daz *Bb*, wider seit (widerredet c) ez *ac*. 46. wrden *ADe*, wuorden si *Bbd*, wart *a*. 49. dike *ABa*, ofte *DDebd*. 50. beste vrunt *A*. 51. bet *BD*. anē, welches den leser vor dem scandierfehler warnen würde, hat keine handschrift. vergl. 3404. 7011. 6046. 7416. 1853. 4699. 52. undir *A*, uñ er *B*. 53. Si *Bb*. also *B*, hart *b*. 54. unse *A*. 56. dem *A*. barmherze *BD*, irbarm ze herze *A*, erbarmhertzig *bd*, im barmherze *E*. im *Erec* 9786 steht dem erbern hertzen für dem erbarmherzen oder vielmehr dem barmherzen. 58. da ne stuende *B*, ohne sinn, glaub ich. 59. bewegetem *A*, bewegt im *B*. 60. wandir was *A*. 61. saget *A*. beduunge *A*, betwngē *B*. 63. durfte *ABd*, [183] durft *Db*, not *a*. 64. dike *An*, ofte *BDEbd*. 65. under *A*, uñ her die übrigen. 66. wan zewedermer *A*: s. zu 7469. swederm einsilbig scheint uns hart, weil wir nicht genug können, was schon Otfried von dem leser fordert, synalyphae lenam et collisionem lubricam praecavere. dass sie auch in der gemeinen rede und nicht bloß bei vocalen, sed etiam inter alias litteras saepissime, eintrete, sagt er deutlich. aber die schreibung dewerez (*Hauptz. Zeitschr.* 1, 292) bezeichnet die verschmelzung zu plump. [dewere *G Parz.* 393, 4. *H.*] härter als swederm er ist ietwederm was *Iw.* 6974, wederm geviele *Er.* 927, dewederm geschiht *Erec* 8491.

867. besern *D*. unwillen *Bcd*, willen *ADa*: in *E* ist un ausgekratzt. 68. gnuh *A*, gnuoc *B*. 70. dahte *A*, gedahnte die übrigen. bedarf alle, gegen den vers. darf haben mehrere z. 2892. 71. wægest *Bb*, wagest *AD*, wagiste *d*, wegste *a*. ist im *Erec* 3155 des wægsten richtig? 72. spilne *B*, spilen *AD*, spiln *E*. 73. ein zegach *Bb*, ein so *D*. vergl. *Erec* 3154. geteiletz *A*, geteilet *b*, geteilt *D*. 74. dazn *B*, und *b*. 75. al *A*, alle die übrigen. 76. bedarf alle: nur *a* hat bedurffte, und *E* lässt wol aus. in dieser nähe des sicherer fehlers z. 4870 schien es erlaubt hier den vers geschmeidiger zu machen. 77. uñ wēiz *Bb*. sweder *A*. kiese-virliese *ADad*. 78. andem *Acd*, daran *BDEab*. doch im *Erec* 3158. 79. ichn mochte ir beider *B*, ich mochte ir beider dann *b*: dem widerstreitet der nachsatz z. 4882 (vergl. die anmerk.), wo daher *b* setzt so were myn not nicht kleine. in enmack yr beider nyt *a*. moht ich ir beder nu *D*, wie 6965. bei der lesart von *A* und *d* scheint mir nothwendig ob zu verstehen, trotz der worlfolge, wie in dem zu den Nibelungen 1775, 1 aus dem *Parzival* 285, 9 ange-

führten Beispiel ez wär warm oder kalt, wo keine handschrift
 ez warm wär hat, wie hier keine ich ir beider möhte gepflegn.
 plegen A. 80. gelazen Bb. 83. en E, ne A, fehlt BDad.
 neheinnen A. 87. mah ih sie beide (siu beidiu E) AEcd, ma-
 gich ir bēider BDab. 88. uⁿ ne tar A. doh ADEad, auch
 [184] B, fehlt b. ir ne weder A, ir twederz E. 92. also B.
 ih nih missevar A. 94. vor statt è d. gelobet a.
 4897. wan Ead, wān A, fehlt BDb. liezze B. die ADEad, si
 Bab. 98. zæme BDd, gezeme Ab. so zæm min herze den
 wiben im 2. büchl. 484. gutem DEa, guten AD, fruomen Bb.
 4900. harte für dā wider Bb. 2. giengez B, ne gingiz A.
 mir fehlt A. 3. ware oh ABabd, ware D, wär auch sin E.
 einen genitiv, wie ihn E giebt, erfordert der sinn durchnus: es
 lässt sich aber durch bloße veränderung der schreibart ein ir
 gewinnen, welches den vers nicht überlädt und recht nach der
 oft berührten weise Hartmanns sein substantiv erst in der fol-
 genden zeile hat. 4. oh AEad, hie BDb. mine A.
 5. uⁿ DE, uⁿ mins A, uⁿ des Bd, des b, fehlt a. heren ga-
 weines A. swester a, swester uⁿ ir ABDEbd. wird hier ge-
 sagt 'Gaweins schwester und ihre söhne und tochter', so kann im
 folgenden, wenn es auf alle gehn soll, nur stehen durch sich
 oder si selben und durch in (Gawein). allein dass ihn die kinder
 um ihrer selbst willen erbarmen, kommt hier bisher nicht vor,
 sondern erst 4932: und die echte lesart ist durch die selben,
 welches nur heissen kann 'um Gaweins schwester willen'; wo denn
 aber, wenn der relative satz nur auf die kinder geht, bei drei
 gliedern (der wirt, . Gaweins schwester, ihre kinder) gar nicht gut
 von Gaweins schwester nichts besonderes gesagt wird. bei der
 zwiefachen gliederung der lesart von a (der wirt, uud Gaweins
 schwesterkinder) ist alles geschickt und ebenmässig geordnet.
 7. die An, sich DEbd, si B. 8. des wol B, vil wol b.
 9. nihtes A, niht des RD, nicht b, des nicht d, des (daz a)
 iht Ea. abe ne ge A. 10. daz BDd, swaz E, wes b, wo
 ich a, und A. dieses und würde, glaub ich, höchstens zu vorher
 gehendem des niht passen, etwa wie im Erec 305 zuo dem und
 ich nū haben mac. deneste A, dienste B. ste Ad, geste
 BDEab. 11. underwegen B. 12. des fehlt A. 14. zwibel
 A. 15. da AEbd, fehlt BDa. 19. groz unhovisheit A.
 [185] 20. allerslahte B. 21. 22. vremede-hemedé A. 23. kuken
 kneht A, kuochen kneht B. 24. werch d, twerh A, zwerg b,
 getwerch BEa, gedwerch D. die verbesserung ist in der anmer-

kung gerechtsertiget. Kindheit Jesu 102, 30 dune bist niht kint,
du bist ein warc. der Ad, daz *BDab.* z. 5118 haben alle daz.
4925. geissel ruten A. 26. daz si vil sere bluoten Bb.

4927. ungescut. A. 28. mit hemeden von sactuche behut. A; wohl
eine willkürliche besserung, nicht vorzüglich, doch auch nicht
grandezu eine niederdeutsche: denn auch bei Ulrich von Zuziken,
dem thurgäusischen zeitgenossen Kleiggers von Steinach und Wirnts
von Gräfenberg, im *Lanzelet* 5172 findet man geschuot im reim,
siu hete im ein der hosun sin mit ir handen geschuot: daz
sach manic helt guot. erwarteter kommt es freilich im *Eraclius*
(eráclius oder erácljus, nicht erácliüs) 1534: deun ein dreimahli-
ges nä für näher (*reimbuch* s. 118^a. 118^b. 119^a) und ein geleget:
naht 2795, nebst vielen geringeren spuren des niederdeutschen,
zeigen das dies gedicht dem Alexander örtlich nahe steht, wie
es der zeit und kunstart nach zu dem Karlmeinet und dem Athis
und Profitins gehört.*). 29. zertzerret b, czu czerret a.
30. edeln B. 31. für unde hat A Ioh, nicht ganz gegen Hart-
manns sprachgebrauch: s. *Haupt zum Erec* s. XV. 32. dem
E. 35. uñ vil cranc A. 36. ir *ADab*, der d, des E, fehlt
B. ieweder A, ieslichez *Eab*. struhte A. 38. 43. zesamne
B. 40. ze ruke mit einin baste A. 42. zagele *ADc*, zagal
[186] Ed, zægel *Bab*. 48. em Ad, do B, fehlt *DEnb*. niht (do
nit a) zebrach *DEa*, brach d. 49. von *Aad*, vor *BDFb*.
iamere A. 50. wan ez ist F. wol *Babd*, vil A, genuch D,
gnuoc F. 51. vurter sie A, fuort er si B, fuorte er si F.
burhtor A. 53. hienge (hienge F) si BF, hinge sie A.
54. vil *AEd*, gar a, fehlt *BDFb*. 55. mit irre swester ne
lost A.

*) wenn es der herausgeber um funfzig jahr älter machen wollte, so
lag ihm ob vorher streng zu beweisen dass alles stück für stück un-
richtig ist was wir von dem gange der poesie im zwölften und drü-
zehnten jahrhundert zu wissen glauben: und dann blieb doch noch zu
zeigen dass bischof Otto von Freisingen in dem mase einfalt geheuchelt
habe dass er von sich selbst sagen mochte an einem buoche hört ich
lesen 'nölo mortem peccatoris': daz kiut, als ichz vernemen kan,
u. s. w. freilich ehe z. 23 (s. 3^a) die phenninge geschrieben war, und
132 snüeren (s. *Kindh. Jesu* 102, 70), und noch manches der art, ließ
dem gedichte sich seine stelle nicht anweisen. die bemerkung war gut
(s. 513), dass der dichter Otto den synchronismus Ottos von Freisingen
vor augen hatte: aber sie eröffnete keinen weg in die wildniss, in der
uns die launische willkür des herausgebers umher führt, ohne achtung
vor unserm sicherem hause, zu dem wir von der beschwerlichen irrfahrt
zurück kehren.

4958. zwaren *A*, zwar *d*, dēiswar *BDFb*, er sprach *a*. 59. ledige
Ba, geledige *A*, erledige *DEd*, lose *b*. unsegessellen *A*, unser
gesellen *BF*. 62. vil harte sterket mich daran *F*. 63. hoch-
fart *BF*, hovart *A*. 64. die *AB*, di *D*. 65. geschamen *BF*.
66. ers *b*, er sie (si) *ABF*. irre *A*. burt *b*, geburt *ABF*.
irs *A*. 67. niht ne *A*. 68. swaz auch *Ea*. si im *B*,
sieme *A*. ioh *Ab*, auch *Dd*, fehlt *BEFa*. heten *AB*, leides
heten *F*. 69. dehēinen *BF*, neheinnen *A*. 70. solder *Ad*,
sol ers *a*, muoz er *BDFb*. 71. unwiſzenheit *A*. 72. zware
Aad, dēiswar *BDF*, und *b*. mah ih *A*, magich *B*. 75. vil
ADd, fehlt *BFab*. gereit *ADE*, bereit *Babd*. 76. lerte *BF*.
[187] 77. ors *F*. sach er *BF*. 78. vñ hiez *F*. 80. einē *F*.
82. getruwes *B*, getriwes *F*, getrues *A*. 83. ich fehlt *D*.
sine *BF allein*. dreuwin *a*. genider-wider *BFa*.
84. zwarer *Aad*, dēiswar er *BDFb*. 86. nimet *A*, benimt *BD*,
benimet *F*. oh mir *Ad*, mir auch *Ea*, mir *BDFb*.
4987. uⁿ sweder *Ad*, swederz *BDFb*, welchiz *a*. sule *A*.
89. wart *A*. 90. volgetim *ABF*. allez fehlt *B*. 91. als
in *F*. 94. nemeter *A*, nemt ir *B*, nemet ir *F*. 95. als für
sō *BF*. lebet *AF*. 96. uñ sus *BEb*, dazir sus *A*, und *Dad*.
strebet *AF*. 98. daz *AEa*, ditz *d*, den *BDb*. 5002. 3. Als
er öuch hat getan. er hat sich gerochen wol *Bb*. 5. daz irme
A. me getut *Eabd*, getuot *BD*, me (oder nie) ne tuot *A*.
[188] 6. enweder *b*, neweder *A*, deweder *B*, weder *DEad*. 7. Des
Aacd, sus *BD*. em *AD*, fehlt *BEacd*. do *BD*. 9. lat di
rede *D allein*. *Türheim im Wilhelm 145^d* lat die drō und tuot
diu werc. ich bin wider iu ein twerc, und getrūwe doch gene-
sen wol. 13. die ne *AB*. 14. unde *A*.
5017. hatte *a*, hete *A*, het *B*. 18. sterke *AEd*, kraft *BDab*. sine
A. 19. wafen *An*, gewæfen *BDbd*. 21. im *A*. wafens
ADd, gewæfens *Ba*. 22. stangen alle. aber im *Erec 5387* die
stange im reime. 23. des für nū *Bb*. 24. ungewafent *AE*,
als (also ad) ungewafent *Bad*, also bloszer *b*, also bloz er *D*.
25. under den alle. armen *d*, wie im *Erec 808*. sluh her
A, sluoger *B*. sluoger ist falsch: es würde auf kluoger reimen.
sluog är, wie d hier und im *Erec 5501* schreibt, ist so wenig als
minn ich oder erkenn ich zu tadeln. die schreibart von *ADA*,
mit h ch ck, macht jeden irrthum unmöglich und wird durch das
bei z. 4098 gerechtfertigte mach er wahrscheinlich: des dichters
aussprache aber zu bezeichnen (sluokch) war hier in der langen
silbe nicht nöthig. 26. mit guot willen *A*. 28. Er het *BD*.

30. ysen (eysne *d*, iserne *A*) sper *AEd*, sperisen *D_b*, ysich *B*, vsin *a*. 32. auf ime führen die lesarten, im deme *A*, im in dem *RDb*, in dem *Ea*. risen *E*. 33. stuh em der rise *AB* *Dad*, slüg der rise ym *b*. ich habe, wie in der widerholung 5047, ime geschrieben, um zur richtigen betonung zu zwingen. s. zu 2170. 34. ih daz *AEd*, ich iu daz *B*, ich fur war *b*. sprechen *D_b*. 35. ne hetin *A* ors *ADE*, ros *Bd*, fehlt *b*. 36-38. er het in ze tode erslagen *D*. 36. dazin *A*. hete (het) *ABbcd*, noch het *E*. 37. aber *A*, noch *Bd*, fehlt *Eb*.

[189] 38. zo deme *A*. gnuoch *B*. 39. ors *AD*, ros *Bbd*. 40. unze daz her *A*, unz er *D_b*. 41. karter *A*. 42. gestiurten *A*, gestiurte in *B*. 43. Sine manheit. *A*: das übrige fehlt. 45. eine fehlt *A*. 46. daz fehlt *A*. vore *A*.

5047. im (eme de *A*) derrise *ADEb*, der rise im *Bd*. 48. da gar *Ad*, gar *Eb*, fehlt *RD_a*. gestrachet *A*, gestrackt *d*, gestrecket *nb*, gestracter *BD*. nur gestraht oder gestrahter ist des dichters sprache gemäss. 49. vor *Ed*, vorn *A*, fehlt *BDab*. vor im Erec 9290 und öster: besser als hier und 5071 bezengt ist es unten z. 5328. vorn vorne vornen waren wenig verbreitet. vort hat der Auer einmahl im Erec 8899. deme rosse vor *A*. 50. sah *AEd*, ersach *RDab*. 52. unsitelichen *A*, unsitl. *D*, unsittikl. *d*, unsichtichl. *E*, unbarmeckl. *b*, underbermkl. *a*, harte zornelichen *B*. 53. zartem *A*, zarte im *B*. 54. als *Bnd*, also *AE*, so *D_b*. 55. ahslen *A*. 56. unz *A*, und *Dd*, fehlt *BEab*. michel *Ead*, michele *A*, ungefuege *RDb*. 57. alsein hus irlute *A*. *Ea* haben 5074 ein hus. 48. uñ *ADacd*, do *B*, nu *b*, daz er *E*. wancte diu *Bb*, wante die *Acd*, want gegen dem lewen di *D*, erwante die *E*, daz dy grosze *a*. ruote muss nominativ sein: denn das wort wird z. 4925 und im Erec 5394 schwach decliniert. 59. zewere *AE*, zewer *B*. 60. na deme *A*.

61. im fehlt *A*. eher ist lewe zu entbehren. 62. uñ nen trap *A*. 63. Ze (nach *b*) dem slage wart im *Bb*. zo dem *A*. so *BEabd*, zuu *A*, als *D*. 65. unde *A*. auch fehlt *BDab*. der nider mit e haben hier *ABab*, im vorherg. verse dernach nur

[190] *B*. gelac *Bb*. 68. zwein *A*. 69. vil wol an im *Bab*. errochen *DEbd*. 71. da must er vallen an der zit *D*. da vor *E*, da viel er vor *d*, da engegen *b*, die wnde ginc *A*, rehte *B*, an dy stat *a*. man brnucht nichts besseres zu suchen als *E* giebt. s. zu 5059. 73. unde *A*.

5077. den liebe dran *B*. 78. gesehen *A*, ersehn *B*. 80. sie leven *A*. 81. ane *AB* beide mahle. Hartmann ist kein freund des

hintus: 3192 ist an auch geschrieben, 8142 an ander und so sollte an in geschrieben sein 5489. in der senkung steht an nach der regel bei z. 866, an ere, an alle, an angest, an ungemach. auf der hebung bei folgendem pronomen in der senkung ist gegen die volle form nichts einzuwenden, ane ir 2393. 2593, ane in 6345, ane iuch 7538, sie könnte aber auch eben so wohl gekürzt werden mit der handschrift A. in unserm verse kann an angest unde ane not gelesen werden: nachdrücklicher ist es, wenn das alles regierende erste ane betont wird, an angest unde an not. an not und an nit ist am verschluss so richtig und gewöhnlich*) wie um mich (s. zu 2754), obgleich ich es bei Hartmann nicht öfters nachweisen kann. da an in hat er im Erec 9648, wie Iw. 3913. 8094 a. Heinr. 1438 Er. 2514 unde (noch, wol, wäre) umb in. 83. genadeten A. sieme A, si im acd, si Bb, si alle D. 84. yweine flectiert nur A. 85. do B, nu b. 86. wand ern het B. 87. zesumene A. 88. sin BD, sine A. 89. behalten An, beherten D, bestätten BEbcd. ich bin geneigt beherten für die echte lesart zu halten. 91. umben A. 93. do begunde in der wirt biten Bb. in fehlt E. starke AEcd, harte D, sere a. 94. wer also Aad, wäre als BDb.

[191] 96. wan ern mohte nochn solde B. 97. do antworter eme sin wip A. 98. beidiu E, beide ABD. 99. beide A, vil gar BDabd. im armen Heinrich 566 von dirre rede wurden dō (vergl. Erec 1259) trūric beidiu unde unfrō beide muoter unde vater. an sine A. 5103. mih Ab, mich des BDEad. 4. gedient B. 6. ist fehlt A. gelont mite B.

5107. hern D, min hern A, den herren (herre B, hern b) Babd. gaweine A, Gawēin Babd, gawein den Db. minnih A, minne ich BDabd. 8. als B, das b. 10. gute selleschaft A. 11. ernest A. im vor nuwen A, ym ernuwin ac. 12. entruwen ADcd, in triuwen BEa. 15. iuweriu B, uwer ADabd. 16. die de hie A: das ist diuder hie. da fehlt D. da hie ist hier so wenig anstösig als 5119, wo es in AD einen unleidlichen fehler veranlaßt hat. im Erec 8327 die da hie sint erslagen. erlediget B. 17. und fehlt Bb. 18. vuret A, fueret B. 19. herre da bd, herre BEa, heren der AD. ligt Ba. geslagen A. 20. Ir sult Bb. 21. swes AEcd, swaz B, des b, daz a, wan (hier, statt 22) swaz D. u ADb, iu hie BEad.

*) richtig, aber wohl selten, ist durch sin not in der Guten fru 2672.

gedient **B**. 22. han ih **ADad**, ist **Eb**, ist gar **B**. 23. frager **BDb**, vraget **A**, fraget er **ad**. wi ih **A**, wie ich **B**.

[192] 25. 26. vergl. 5505. 6. 27. gelobete **A**. 28. uñ baz in **A**. des fehlt **Bb**. vil sere **A**. 29. swenner **AB**. zo **A**, zuo **B**. bronne **Ead**. 30. da **A**. 31. her gescuf em **A**. schueffe **B**. gut **ab**. 33. is **A**, daz ist **BDbd**, ist gar **a**. 34. cuome **A**, chuom **B**. 36. getriwe **D**, getrowe **E**. ave **E**, aber **ABD**. in vil wol **Bb**.

5137. mougen siez mir **A**. ane **Ec**, an **ADab**, abe **Bb**. sriten **AE**, erstriten **BDabcd**. 38. nyrgin **a**, nine **E**. 40. sine ere **A**. 42. liebe **Ab**. 43. stuonden **B**, stunde **A**. den conjunctiv bezeichnet keine handschrift. 44. aldus bevalter sie gote **A**. 47. kapeln **B**. 48. nu **Bb**. diu fehlt **A**. 50. um **D**, umbe **B**, umben **A**, fehlt **b**. mitter **b**. 51. unde **A**, nu **B**. 54. uñ niewan ir hemedē an ir vir lan **A**. ein für ir **Bb**.

[193] 55. unde **A**. gereit **Eab**. 56. uñ daz **ABEad**, daz **Db**. da under **A**. 58. irn beide mahl **A**. 59. unde **A**. sielen plegen **A**. 60. wān sie hete sih des libes **ADEad**, wan des libes het si sich **Bb**. bewegn **BEb**, begeben **A**, erwegen **a**, verwegen **Dd**. soll dieser vers einen besonderen satz, mit wande, ausmachen, so ist nach der lesart von **ADEad** si hete der conjunctiv. aber man sagt wohl zu gott, man wolle gern sein leben hingeben und stelle es in seine hand, nicht aber man habe es aufgegeben. soll hete indicativ sein, so fordert der gegensatz die umstellung die ein verbesserer in **B** wage. ich habe mit leichterer änderung aus wande si hete gemacht unde hete, wie 5448 und 7169 wande sie mit unde wechselt. der genitiv des artikels musste um des verses willen in ein s verkürzt werden (s. zu 2516): denn der verchluss libes erwegen, den ich in der ersten ausgabe ausgenommen hatte, widerstreitet der bemerkung bei z. 1159. 61. das sie nunymant loste **b**. do **ABDEa**, da **cd**. sie sih des **A**. 62. nu kam der sie do trost **b**, do chom der si da loste **D**. nu **ABd**, fehlt **Eac**. yemand **d**. ne loste **A**, erlost **a**, mer loste **c**. 63. Ir getriwer (guter **b**) helfere **Db**.

5168. zo den **A**. 70. die gewalt **A**. 72. im ersten büchlein 1111 ist zu lesen ze fréuden mich niht vervienge, ob mir an ir missengienge. vergl. Erec 6228. 75. do gah her **A**. 76. ands verlorn **E allein**. s. zu 415. 77. wesen **A**. 78. rief (rufte **Ead**). uñ **AEad**, fehlt **BDb**. 79. ubeliu **B**, ubile **Aabd**, ubel **D**. 80. hie uf sie **A**, hie über sy **d**, über si hie **Bb**, über si **Da**.

- vergl. 5743. 85. iz *A.* versmahet in *Eb*, virsmaheten *A*,
 versmahete in *d*, versmahte in *B*, versmahte sy *a*, versmeheten
 si *D.* die ungenaue form versmähte hat Ulrich von Türheim vier
 mahl in den reimen seines Wilhelms gebraucht, auch ohne zweifel
 vor dem verschlusse der dichter der 1565ⁿ strophe in den
 Nibelungen, und schon Otfried betont unregelmässig 1, 1, 9 thaz
 [194] thēn thio buah nirsmāhētīn. vil vaste *ab.* 86. uñ entwi-
 chen doch dem gaste *Bb.* 87. macheten *A.* den *A*, einen
Dbd, fehlt *BEa.* 88. namer *A.* sie *Ad*, sich *BDEnb.*
 89. suochte si *B*, suhte sie *A.* 91. zo allen ziten angesah *A.*
 92. uñ sie oh *A.* 93. vil schiere *F.* sach er *BF.*
 5197. swe *A.* sinē *F.* herzenliebe *DEbd*, herzen lieben *A*, herze-
 liebe *BF.* herczin *a.* 98. als *BDF.* gastliche *A.*
 5201. irs ingesindes *A*, ir gesinde *E*, yr dinst *a.* 2. die be-
 gunden *F.* 3. clagelichen *Abd*, erbarmichlichen *D.* 4. uñ
 baten *BFb.* 8. unse *A.* spilen *D*, spiln *E*, gespilen *Ad*,
 gespiln *BFb*, gespil *a.* Wignlois 9271. 9386 der Sælden spil,
 10532 diu gespil der Sælden. nem *BF.* 9. vroume *A*, fruom
BDFad, frumen *b.* unde *A.* 10. habe *AF*, haben die übri-
 gen. niemer *A*, nieman *F.* 11. da er ce *F.* chemnaten
B. 12. geturre umbe uns geraten *BF.* turre *AE*, geturre
 [195] *Dbd.* geraten *E?F.* 14. alse *A*, also *E.* 15. diu guotiu
 luhet *F.* 16. unse liebe *A.* gespile *A*, spil *E*, gespile *a*,
 gespil *BDFbd.* 17. machet *E*, machete *AD*, machte *BF.*
 sinen *An*, ouch sinen *DED*, den *BFb.* 18. ze vehtende *A.*
 21. fr. nu ceiget *F.* 22. die u da kumberen. sin sie hie? *A.*
 23. heizet *ABF.* drate *ADEd*, balde *BFb*, schyr *a.* 26. lewe
A. da *AEbd*, fehlt *BDFa.*
 5227-31. Der gesah. *A:* alles übrige fehlt. 27. gesach vil *Ea*, er-
 sach vil *Dd*, gehorte *BFb.* 28. gestunt *DED*, stunde auch *b*,
 trat ouch *BF*, trat *a.* hin *BEab*, dar *D*, da *d.* 30. vor
DEb. als *BDb.* 31. vil fehlt *Ea.* 32. gevie *BF*, gewan
Da. 33. vergelde u *A.* 35. unde disse *A.* 36. ane *BF.*
 37. bittes *A*, bit des *E*, bite des *DFd*, bitin des *a*, bit *Rb.*
 [196] 43. here comet *A.* 45. 46. gere-gewere *A.* 47. der *ADD*,
 swer *BEa*, fehlt *b.* 49. wandiz *A.* 51. ir vrowe *A.*
 53. zware herre *A*, herre zwar *d*, zware *Da*, herre deiswar *Bc*,
 deiswar *E.* riete *B.* 54. ir iuchs *B*, irz uch *D.* bedæh-
 tet *B*, berotet *a.* 55. erban *Bb*, erman *d*, enban *D*, engan *E* —
 vir gan *A.* verban im 2. büchlein 22.
 5257. benemen *B allein.* 58. umbe *B.* 59. sehet *Ad:* dannack y —

- a, ir wol **Bb**, ir doch **DE**. 60. wæreter ir niht **B**, neweret ni-
 wet **A**. 61. so moht ir wol **Bb**. 63. mitten lewen **A**.
 64. moget **Ad**, mugt mir **BDEab** wie 6258. harde vil drowen
A. 65. irn **B**. mozet mih doh bestan **A**. 67. die unscul-
 dege maget **A**. 70. untrownen **A**. 71. nie ne tete **A**.
 72. necheine **A**. misserete **Ad**, missetæte **BEc**, valsche rete
D. 73. von diu **AE**, da von **Bb**, darumbe **D**, denn a, leydt
[197] daran d. 74. wenet ir **A**. 76. ich fehlt **A**. 77. die **Bb**.
 78. drite **A**. 79. ligt wæne ich **B**. 83. unsen here **A**.
 84. geviengih **AEd**, gewunne (gewinne **B**) ich **BDab**. 85. zo
 deme **A**, ze dem **B**. drot **BD**, droet d, drowent **A**, trowent
 b, drout **E**, drewt c. 86. getruweme **A**, getruwe im **B**, getrou
 im **E**, getriwe im **D**. dan **AD**, danne **B**.
 5287. ih sehe **A**. ein d, einen die übrigen. verten **D**, geverten
A. 88. den soltir **A**. hoher haissen d, uf hor heizen **A**,
 hinbaz heissin a, hēizzen hoher **BDb**. gan **An**, stan **BDbd**.
 90. anderen **A**. wirdet c, wirt **ADab**, der wirt **Bd**. 91. hie
 ne **AB**. vehtet **A**. 92. min her **ADab**, der herre **Bd**, her
E. 93. min **Bb**. lewe **A**. alle **ADEd**, zaller **Bab**.
 94. dur neheinnen **A**. 95. ih ne triben **A**, ichn tribe in **B**.
 96. douter u **A**, sin tuo er iu **Bb**. 97. riefense **A**, rieffen si
B, ruften si **Ead**, sprachen si **Db**. 99. en **E**, ne **A** fehlt **BD**
 abd. vuhte **A**. 5300. zware **A**, zwar d, zewar **E**, fehlt **BD**
 ab. 1. sehn **B**, sie **A**. 2. gescien **A**. 4. des **ABd**, daz
DEab. lan **Ad**, gelan b, verlan **RDEa**. 7. Sus sint wort
[198] geleit. **A**. 9. un waren **BEa**. 10. ze orse (ors **E**, rosse
 ad) **ADEad**, zen orsen (roszen b) **Bb**. 11. unde **A**, si **E** und
 Wigalois 3522. 12. dazsi ir **B**, daz ir **A**. 14. wider fehlt
A. 15. swaz die (diu **B**) ors **AB**. varn **A** allein.
 16. 17. dar under moste sih bewaren. her ywein alsein wiser
 man. **A**.
 5817. darnach als ein wiser (wise **B**) **BEad**, mit listen als ein wise
 b, mit guten listen als ein **D**. 19. unde **A**. 21. al **A**.
 22. daz sin ab, daz sine **ABDd**. im reim 4034 der min, 4323.
 7316 und a. Heinr. 926 daz min, und nichts widersprechendes.
 die sine hat z. 3739 und des mines 5733 bessere zeugen für sich
 als hier daz sin. man kann also nicht zweifeln dass der gebrauch
 des dichters unwandelbar gewesen ist. daz behielt er. **Bbd**.
 23. er **B** allein. ors **BDE**. 24. leigerete **A**, lēisirte **B**, la-
 schierte **D**, leschieret **E**, lisyrt a, lasierte b, hauserte d.
 25. eins akers **B**. 26. den **ADd**, wider **B**, den wider **Eab**.

27. er **BD.** limte **A**, lvnte **E**, lunde **d**, laite **c**, druocete⁷ **Bb**, neigte **D.** 28. vor **BDEd**, vorn **Ab.** sine **Ad**, die **BDEb.**
 29. gwonheit, so **D.** 30. uñ als **B.** 31. muote in **d**, muete in **B**, motim **A**, gemvet in **Ec**, vaszt in **a**, gegent (begegent **b**) im **Db.** 33. von **AEnbd**, vor **RD.** vergl. *Erec* 2878 *Erec* herbergte dort von den andern an ein ort, *Fruendienst* 345, 16 ez gie der ungemuote man von seinen gesellen zuo mir stān, *Nibel.* 2021, 3 spranc von seinen hēren zen vinden für die tür. vergl. *Erec* 3666. bruderen **A.** 34. do (nu **D**) nam her in **ADEnd**, den nam er **B**, er nam yne **b.** under daz **ABDEb**, under [199] dem **d**, by dem **a.** kinbein **And.** 35. 36. unnder (statt un über?) den satel stacher in. rechte vligende hin. **A.** 35. rehte **BD**, reht **Eabd.** fliegende **BEabd**, vlugelinge **D.** lieber als reht habe ich vliegent geschrieben, da eine form dieser art bei Hartmann selbst in einem liede 10, 18 unlengbar ist, wenn man auch zweifeln mag ob zu lesen sei mich lachet triegent an oder mich triegent lachet an. im *Erec* 6083 lautet am besten vil lute schrient si sprach, und im *Gregor* 2420 weizgot niht lachent an. 36. enbor über den satel **Db**, über den satl empor **d**, enbor uz (yn vor usser **a**) dem satel **BEa.** 39. des ze scanden **A.** 40. sus was der trost den **Hb.** 43. zwene **A.** wereten **A.** 44. plagans **A**, pflegen sin **Bac.** 45. alse **A.** solden-vergolden **B.**
5847. einer **A**, ainiger **d**, eines **DEab**, eins **B.** sin einer slac, zu vergleichen mit miner sin, welches Grimm gramm. 4, 480 anführt, und etwa mit ein einer recke *Nibel.* 1884, 2 **C**, ist gewiss kein fehler, sondern eine alterthümlichkeit zu der sich allgemach mehr ähnliches finden wird. ist in den *Nibel.* 1589, 4 **C** unt Danchwart seiner bruder verschrieben? 48. ir **b**, in **Ad**, den **En**, fehlt **BD.** 49. were **A.** 50. wān **A.** zwene **AB.** sin immer **Ad**, sint **D**, man sin **b**, waren ie **BE**, warn **a.** wie eigentlich diese zeile sich von 6636 unterscheidet (denn verschieden lauteten sie gewiss, und beide anders als 4329), ist aus der schwankenden überlieferung nicht sicher zu erkennen: doch hat hier das aufgenommene einige wahrscheinlichkeit, weil nach der allgemeinen kritischen regel entschieden ist. eins **B.** here **A.** 51. die iuncvrowen alle: auch ist hier sonst keine verschiedenheit, außer dass **b** al für alle hat. an juncvroun darf man nicht denken. vrouwen und juncvrouwen verwechseln die schreiber häufig. auch Chretien sagt hier les dames, wie freilich auch z. 5200. 52. daz sin **An**, daz er sine **BDbd.** es war wieder genug die be-

dentung der form daz durch genauere schreibung zu erklären.
vergl. 7534. 53. undirn kemfen *A*, uñ in ir kempfen *Bb*.

55. 56 fehlen *Eab*. 56. gespilen loste *A*. 57. nu ist er *A*,
er ist *a*, nu ist got *BDbd*. genedih *A*. 59. ne kunde *A*.

60. manigen *A*. 61. bedeliche *A*, betlichiu *BDad*, bettelich

[200] *b*. 62. ne waren *AD*. 63. da mit im *ADd*, mit im *do b*,
mit ym *a*, in *da an B*. 65. engestliche *AD*. 66. uñ fehlt
BD. an *A*. 67. siene *A*. 68. noh ne mohten sieme ne
hein ere *A*. 69. vurnames *A*, furnams *E*, vurnams niht *D*,
furnamens *Bcd*, für nymans *ab*. 71. 72. widere-nidere, so *Abd*.
73. er erburte *D*. 74. ginc *Aacd*, gie *E*, lief *B*, hup sich *Db*.
sinen *A*, den *BDEabd*. bruderen *A*. 75. dem lewen *A*.
76. an *Aab*, in *BD*.

5877. ouch fehlt *Bb*. gienden *A*. 78. unbarmechlichen *Ed*, uner-
barmeclichen *B*, barmlichen *A*, unsittlichen *D*, unstetlichin *a*,
hart zornlichen *b*. 79. daz *Aad*, im das *BDb*, von im daz *E*,
ime abe das *c* und *Wignlois* 5112. 82. antworter *A*. 83. in
BDEabd, im *A*. 84. geruorte *Bb*. 85. vor im *Ad*, von im
[201] *BDEa*. 87. ne was nie wan *A*. 88. fréute *B*, vrowete *A*.

94. dan für daz *A*. 95. vurten tot *A*. 96. bestunden *A*,
bestuonden da *d*, bestuont ein *B*, bestunt nu *a*, nu bestunt *E*,
bestunden nie *D*, bestunt ny *b*. vergl. 6721. michel *ABEa*,
grosse *d*, gross *b*, grozer *D*. 97. hie *B*, sy *d*. zewene wi-
der zewein *A*. 98. wandiz ne mohte *A*, wandez enmohte *B*.
her *ADEabd*, der herre *B*. 5401. für sin haben alle siner
helfe, welches den vers überlädt und sich z. 5403. nnangenehm
widerholt. 2. liez ouch *E*, liez iz oh *ABd*: *Dab* verändern.

4. her ne sagetes ime *A*. 5. sie *Abd*, sus *B*, do *D*, nu *Ea*.
vachtens *d*, vahten si *BDa*, vuhten sie *A*, vahten sis *E*, vach-
ten *b*. bedenthalben *D*, beidentalven *Aabd*, bedenthalp *B*.

5407. lip *BDEab*, den lip *Ad*, den muot *BDEbd*, mut *a*, got *A*.

8. solten sie *A*, solden si *B*. 9. gnuh *AB*. 10. unz *B*,
untz das *b*. ir fehlt *Eb*. itwedere *E*. 13. reizer *A*.

dan *A*, dann *bd*, danne *B*, denn *a*, den *D*. è fehlt *A*.

14. hern *AD*, dem hern *BEabd*. ywein ohne e alle; an dieser
versstelle unerträglich. 16. besceinter wole *A*, beschneider
wol *B*. wan er alle außer *A*. zebrach *B* allein.

[202] 17. 18. sine sempfe geberte. uñ des lewen beswerte. *A*.

21. gar *An*, vil gar *Bbd*, fehlt *D*. virlorn ir karht. *A*.

22. vor ime za gehabt. *A*. 23. waren sie (si) *AB*. 25. he-
ten *AB*. 26. iedoh ne dorfte ine (oder nie) nieman elagen *A*,

doch horte ich in nyene klagen d. hinter der lesart von A ist gewiss nichts tieferes verborgen als der schreibfehler dorste für horte. die in d, wenn sie nicht auch zufällig ist, kann wohl eine manier roherer volkspoesie sein, wie in Ecken ausfahrt 69 Laseb. eine person der fabel als zeuge auftaucht, uns seit von Lütring Helferich: denn dies wird die echte lesart sein (s. Docens miscell. 2, 194), nicht erst seit. ein höfischer dichter sagt höchstens, wie Hartmann hier z. 1041 (ohne vorgang Chretiens), der held hätte seine that selbst erzählen müssen, daher weise ich nichts gennues davon; oder, wie 1137, als er (Iwein) sit selbe jach, welches Wirnt 5026 und 929 nachsagt, aber bescheidener mit dem zusatze der in sach. in der Eneide 6639 hat die gothnische handschrift, als ob der dichter bei dem begräbniss zugegen gewesen wäre, ich hab in selber gehort clagen: das echte ist ich han in selten hört giclagen, wodurch er nur seiner erzählung den schein giebt als ob sie allgemein bekannt und bezeugt sei. die gegenwart des dichters bei der begebenheit bezeichnet die falsche lesart der handschrift D Iw. 6221 auch nām ich des vil rehte war: Hartmann vermutet höchstens was über den anblick hinnus geht, 6450 ich wāne wol, si was sin wip, 6522 ich versihe mich, und so fragen andere dichter den zuhörer, was der held nun wohl thun solle. auch mit dem meister, dem ersten erzähler der sage, lassen sie zuweilen ein näheres als das wirkliche verhältniss erscheinen: Hartmann hat den meister (dessen buch er las, Er. 7490) ein urtheil aussprechen gehört, Erec 7298. 7892, der meister hat ihm eine person beschrieben, Wigalois 6313 *), der meister heißt den

*) was meint aber Ulrich im Lanzelet 4072 mit seinen mehreren meistern? ob uns die meister niene lügen. sonst sagt er 3260 ob uns daz liet (mær Wien. hands.) niht liuget, und Hartmann im Erec 8200 der meister enliege, 8697 ob uns daz buoch niht liuget. er will wohl sagen, der französische dichter berufe sich hier auf das zeugniß seiner quelle. die meinung aber, dass der französische dichter Hugo von Morville geheissen und Ulrich im Jahr 1192 oder um 1192, also vielleicht schon vor König Richards Gefangenschaft, gedichtet habe, beruht auf verdrehungen seiner deutlichen worte (Museum f. altd. litt. 1, 603 f. Gervinus 1, 253). er sagt nämlich, er habe das buch am hofe kaiser Heinrichs im besitz (gewalte) Hugos von Morville gefunden, eines der (sieben) dem herzog Leopold gestellten englischen geisel. Ulrich sagt 'der kaiser befaßt sie in tiuschiu lant umbe sich': sie kamen also zu ihm von England aus, ehe sie an den herzog ausgeliefert wurden, während die zeit der freilassung König Richards im februar 1194. aber den dichter nennt er nicht, und sagt auch nicht wann er seine arbeit angefangen oder vollendet habe. was will also die erdichtete jahrzahl gegen Rudolf von Ems, der den von Zetzinchoven im Alexander zwischew-

dichter etwas erzählen, s. zur Klage s. 288. doch enhorte **BDa**, doch horte **Ebd.** da **E**, do **Dab**, fehlt **B**. 5427. ne-heinnen der **A**, deheiner der **E**, keyne daz **a**, die ere die **d**, dehēinen (den **D**) schaden der **BDb**. 28. sins lēun **B**.

29. wasiz **A**, was **Bb** wenn ez stehn bleiben und ze, nicht zuo, folgen soll, so fordert der vers wasez einsilbig zu lesen wie 6542. im *Heimbrecht* 1006 ist ganz richtig waser auf maser gereimt, hingegen nach gemeiner unkünstlicher aussprache ervröser auf genadelöser in der *Guten frau* 1934: s. zu z. 2112. erträglicher daselbst z. 2959 vander für vant ir, etwa so gut wie sahen Trist. 10257 *Kindh. Jesu* 97, 53, besser als sanden für samt in *Flore* 811. die zungenprobe sachr im *Eraclius* 889 gehört zu den wundern der masmaunischen sprache: die gewöhnliche menschliche deutsche form steht im *Iwein* 5193. 5592. zo den **A**. 30. schuldigære**B**. 32. solde **B**. liten **A**.

5437. die rost **A**. 38. vroun **AEB**, der frouwen **Bacd**. warn **DE** **abd**, waren **AB**. berēit **Bd**. 40. manigen **A**. 41. genat-tin **a**. diese schlechte form, die auch zum Beispiel im *Wigalois* 4097 vorkommt (genät er), hat Hartmann nie gebraucht, auch nicht Er. 306. aber man lese auch nicht gnädeten zweisilbig: s. zu 6514. der dichter stellt dreisilbige präterita oder participa, die keine verkürzung zulassen, so dass die zwei unbetonten silben eine hebung und senkung füllen, vergl. 5083. 7493 *Erec* 6917. 9709; auch wenn die vorletzte lang ist, in diesem falle selbst die nicht auf n ausgehenden (s. anmerk. zu 6575) und daher der verkürzung fähigen, Er. 5255 *Iw.* 2990. 5367. 317. 6204. 6655 a. Heinr. 1371. sieme **A**. 42. uñ erbuoten **B**. alle die haben alle, mit einem nach meinem gefühl zu stark durch betonung bezeichneten gegensatz auf die. ich habe daher ünde und ál die vorgezogen. 45. frōu **BDb**, die iuncvrowe **AEd**.

[203] wart **Bb**. 46. zoch **E**. 48. wan si **DE**. 50. sis **D**, sie sie **A**, si si **B**. 51. doch **Eab**. erchande **B**, nerkande **A**. da **AD**, da weder **Bd**, do nyt **a**. 52. sciet **ADE**, schiet óuch **Bad**. also lihte von **AEd**, also von **Ba** als unchunder **D**. in der überlieferung und schiet also lihte von dan, die zum will-

Gravenberc und *Bliker* stellt, und im *Wilhelm von Orlens* zwischen *Bliker* und *Gravenberc*? dass er alterthümlich reich in der sprache und ärmlich in der darstellung ist, kann nicht beweisen dass er vor dem *Erec* oder wie gar behauptet ist vor der *Eneide* gedichtet habe. höchstens kann man daran denken dass der *Erec* und der *Lanzelet* vielleicht mögen gleichzeitig sein: der herausgeber des *Lanzelets* hat zu untersuchen ob sich der einfluss hartmannischer poesie nachweisen lasse.

- kürlichen bessern reizte (*b* verändert 5451. 52 gänzlich), verderbt also den vers, ohne doch den gedanken durch den zusatz 'als solcher' sonderlich zu heben. mehr wünscht man eine nähere bestimmung zu lihte. nur nicht etwa als lihte 'eben so leicht', sondern vielmehr al lihte, 'ganz leicht, ohne dass ihn jemand zu bleiben bat'. al lüte ist uns 3845 kaum erhalten. 55. niht *Eab.* ennante *Ea*, ne nante *A*, nande *BD*, nante *bd*. 56. niht ner kante *A*. 58. gnuh *AB*. 59. vil sere *A*. 61. blibet hi *A*. bi mir *Bb*. 62. sihe wol *B*. 63. lewe sit starke gewnt *A* 65. namlose *Rb*. 66. ih negwinne mah *A*.
5467. me *A*, mere *d*, fehlt *BDEab*. 68. haben *Dd*, heben *A*, gehaben *B*, gewinnen *Eab*. 70. mangl ich *d*, vielleicht richtig: mangel ich *BDb*, gemangelih *A*, enber ich *a*. aue sculde *AB Dabd*. muss es nicht keisern aue ir schulde? wie 4008. unter ganz andern verhältnissen heißt es richtig in *Türheims Tristan* 2030 erwirp mir Isöten hulde: der mangel ich aue schulde. 71. wi *A*, vil *B allcīn*. 72. irn muot undirn *A*. 74. si en ist *B*, siu nist *A*. 76. alse u *A*. gescinet *A*. 77. ir hulde iemir *AEad*, semer ir hulde *Bb*, ir hulde *D*. verseit [204] *ab*. 78. grozzez *B*. 79. ze sprechende "hat *A*, zesprechen hat *B*. 80. her sprah setzen alle hinzu, und *D* hat werd. s. zu 913. 3560. 3637. ne werde *A*. 82. nu *Bb*. gebiete ir *B*. 84. den kumber *ADa*, der chuomber *Bbd*. naher *A*. 85. denne sagih niemanne *A*. 86. wen *A*. doch fehlt *A*. 87. na *A*, nach *d*, nahen *BDb*, nohe *a*. s. zu 3366. da Hartmann nicht Nähe sagt, sondern Nähen im reim (*Iwein* und *Erec*), so ist hier die einsilbige form notwendig, die in derselben redensart im reim na lautet lied. 15, 20. auch im *Gregor* 3330 und im *Erec* 3762 ist wohl zu schreiben wie (vil) na ez sinem (minem) herzen quam. 88. dan *Acd*, danne *B*, fehlt *Eab*. iemanne me *A*. 89. an *A*, niwan *E*, newr *c*, wan *B*, dan *Dabd*. s. zu 1445. 5081. 90. neiniz *ADd*, ia *BEBab*. Chretien sagt 188^b sèt-le donc nus se vos du non? oil, dame: aber nicht den kumber, sondern l'acheson et le forfet. Hartmann meint, wenn ich nicht irre, 5486 und 5489, nur *Iwein* selbst und *Laudine* wissen um seinen kummer: denn Lunettens mitwissenschaft zu hilfe zu ziehen verschmäht *Iwein* jetzt. vrowe *AB*, so *D*, fehlt *Eabd*. 91. wane nennet *A*. 94. sagt *B*. 96. bekant *A*.
5497. mit *Db*. lewen *A*. 98. mir ne *AB*. gnade *Dd*, genade *A*, hulde *BEa*, huld ee *b*. 5500. mines *A*. lebendes *A*, lebens *Ea*, libes *BDbd*. mines *A*. 1. ich wil *DE*, ih ne

wil *A*, wil ich *Bab*, so wil ich *c*, des wil ich *d*. hier am schlusse widerholt sich der anfang der rede, 5466 ichn wirde niemer mère vrō. daher ist die lesart von *B* zu verwerten, bei der noch dazu zweifelhaft ist, ob blosz mins rehten namen oder auch mins lebennes mir gevreun soll verbunden werden. uch hiemit vreunen *D*. gevrowen *A*. 2. lewen *A*. 3. nach disem *D*, fur [205] dise *Bd.* 4. von einem riter iht sage *Bb*. 8. daz ih u niht ne han vornomen *A*. 9. daz ich fehlt *Bb*. nie mer *BD*,nymmer d. ne sah *A*. 10. lewen *A*. do *Ad*, fehlt *BDab*. 11. niht nist *A*. 15. ge vroumet *A*, gefruomt *B*. 16. bekant *A*, bekenter *a*. 17. als *B* allein. 18. als *Bb*. un̄ (ut *A*) der *AEd*, un̄ min *Bab*. 19. virdienib *And*, gedien ich *BDb*. 20. mich wol *B*, mich noch *d*. 21. sie sprah haben wieder alle handschriften. dan *A*, fehlt *Bbd*. 22. dan ih an u gesehen han *AEd*: danne ju noch hie (fehlt *D*) schinet an *BDb*, aus z. 5476 nicht unpassend und auch nicht ganz ohne veränderung widerholt. ich hielt, wie man aus der beibehaltenen anmerkung sieht, diese verbesserung sonst für wahrscheinlich. nachher habe ich zu den Nibelungen 1066, 2 mir selbst vorgeworfen dass ich die einfache besserung kan für han nicht gefunden hatte. nun möchte vielleicht jemand auch hier das zu z. 2112 nachgewiesene ich han billigen. aber man muss nicht: denn der Erec und das erste büchlein sind nicht der Iwein, und das präsens gesehen kan ist für den sinn weit besser als gesehen han, eben wie im Irec 7509 erräten kan besser als han. um aller wenigsten aber darf man annehmen dass Hartmann im Iwein ein einzelnes mahl ungenau lungen vocal auf kurzen gereimt habe: deun der reim gastes: hästes 2667 ist gar zu unwahrscheinlich, und selbst in früheren gedichten finden sich nur zwei beispiele, lied. 13, 9 undertan: gewan, 1. büchl. 511 man: han (unmittelbar vorher getan: stan). ich hulde auch diese für verderbt, und schreibe ich bin einer stäten dienestman, und etwa da von gēnt den reinen man daune zwēne schaden an. rich wird man ein einzelnes mahl, Erec 1943, ertragen dürfen, wie einmahl bei Walther 81, 33, weil beide Heinrich und Dietrich sagen und das verkürzte rich sich auch sonst zuweilen findet, Nibel. 1837, 1 C, MS. 1, 96^a. 192^a, Hagens minnes. 1, 29^b. 3, 43^b (z. 2). nur denke niemand, Hartmann habe nie anders gesprochen als rich billich gelich mislich: sonst würde er öfter sich auf rich reimen, nicht aber gelich auf diu lich, und er hätte im armen Heinrich 281 nicht auf einander folgen lassen gelich: rich:

sich : Heinrich. ~~der~~ Stricker, der gelich und alle adjectiva auflich nur mit kurzem vocal gebraucht, hat meines wissens nur riche, nicht rich oder rich *); Konrad in den adjectiven fast nurlich, aber auch rich und gelich (W. Grimm z. G. schmiede 51). Uolrichen (Ottokar 83^a) ist eine seltene freiheit: Hartmann und der Stricker sagen Heinriche **) Dietriche. 5525. bedih A, bæte ich B. 26. dunket A, dunchet B. ubir winne A. 5527. untie A. 29. wunt a, gewndet A. sehet varn A. 30. mouz A, mueze B. u bewaren A. 32. ih neblibe A. 35. so [206] bevelih u A. 36. der mac B. 37. u Aa, fehlt BDbd. 38. ungemute AEcd, gemuete BDa. 41. von danne AE, von dannen Da, von dann d, danne b, dannen B. hinnen im reim bei Hartmann immer mit n, aber danne im Erec 5103, wo von in der handschrift fehlt gegen die bemerkung bei z. 396. 1764. 42. wider sich selben sprach er so Bb. 43. du nu Bb, du daz a. 44. tu nur A. den (fehlt E) sluzel selbe (eine B) ABEd, den selben sluzel Da. 45. daz fehlt D. daz scrin AE, der schrin Bbd, schrin Da. 46. Beneckens verbesserung ère für er ist in der anmerkung gerechtfertigt. 48. ritens AB Dbd. s. zu z. 25. 49. im ne volgte (envolget E, envolgte a, volget d) von (fehlt D) dan ADEad, ooch volget im von dan B. 50. deweder B. 51. lunete A, vrouwe Lunet BDabd wie 5453. 52. geselscaf A. 54. gelobte (gelobt b, gelobet E) sie (si) ABDEabd. 55. sie Ad, si sit BDb, si ouch E. 56. mit irre truwen A. sie Ad, si im BDEab. 5560. so (das erste) ADd, fehlt BEabc. unde A. 61. diu gote ADb, diu guote frôu Bd, frauw a. 62. daz siz Bb. williche A. 63. gnadeter ir A, gnadet er ir wol Ba. sowohl die enklisis in A als der zusatz in Ba. ist unrichtig: denn beide mein [207] nen gnâdte. s. zu 5440. 64. des was der lewe A. 66. mit

*) Hahns abhandlung über 'des Strickers spracheigenheiten' giebt keinen bescheid, wie sie überhaupt bei grossem fleiss doch kein fest gezeichnetes bild gewährt.

**) herzog Heinrich beim Stricker 11, 207 kann nur einer der beiden Medlinger sein. ich glaube, es ist der jüngere, von dessen persönlichen umständen so gut als nichts bekannt ist (K. von Sava in Chmels österr — geschichtsforscher 2, 480 ff.). er wäre also, nach einer zu Venedig versuchten heilung durch 'trinken aus einem smaragd und bestreichen den augen', völlig erblindet gestorben. seinen tod, der mit wahrscheinlichkeit auf den 22. mai 1236 gesetzt wird, hätte der Stricker überlebt, von dem wir bisher nur wussten dass es zwischen Rudolfs Alexander und Wilhelm gestorben ist (Haupt, zeitschr. 1, 199), das heisst, wenn Docen (Altd. mus. 1, 158. 461) recht hat, zwischen 1230 und 1242.

- im uf dem wege *Bab.* erlēit *BD.* 67. niht me ne mohte
A. 69. ze samene *A.* 70. mos *An.* 71. daz legeter (leit
 er *Ec*) alliz *ADEcd*, uñ legte daz *Bb.* 72. uñ hienc in. *A.*
 74. lebn *B.* 75. gnuh *AB.* 76. uns daz *A.* 77. sah *AEd*,
 ersach *Ba*, stende sach *D*, ligen sach *b.* 78. da *Ad.* ker-
 ter *ADa*, cherter do *Bcd.* sinen *Ed.* 79. uñ van *A.*
 81. den *A.* erkande *B.* sines *A.* 82. sin here (herre
BEa, herr *d*) was *ABEad*, wan er (der *b*) was *Db.* herre kürzt
Hartmann vor dem namen, in her gast *Iw.* 6248 und nach den
 handschriften 6274, im *Erec* 3258. 4064. 6172 auch in der ein-
 fachen anrede sicher, im *Iwein* 4023 vielleicht; daher zweifelhaft
 bleibt ob *Er.* 1340. 3379. 3632. 3815. 5354. 5357. 5634. 8985.
 9609 *Greg.* 1407 *Iw.* 1194. 4827. 7601 die kurze oder die zwei-
 silbige form zu wählen ist. unserer stelle gleicht keine andre.
 sobald das verderbniss erkannt war, konnte leicht besser und mehr
 in des dichters weise geändert werden als wie es in *Db* versucht
 ward. 5583. daz was *Bb.* andeme knapen *A.* 86. man
 sagt daz in betwng *Bb.*
5587. wegemuedi, so *B.* 88. daz er da nam *Bb.* 90. blichen *A.*
 92. sach er *B.* engegen *A*, enkegen *E*, gegen *Babd*, zu *D.*
 94. nah sinen *A.* 97. kumber uñ *ADD*, sinen kuomber uñ
 [208] *BEa*, alle *b.* ander sin *D.* 99. en gegen *A*, enkegen *E*,
 gegen *BDabd.* 5600. utfienc *A* für untfienc. 1. sulih *An.*
 6. heimlihe *A*, heimeliche *D*, hēinlich *B*, fehlt *a.* chemnate
B. 7. ze siner sundir gereit (bereit *b*) *ABDbd*, czu sundern
 gereit *a*, zu siner sunderheit *c.* 8. lewe *A.* zu im *B*, zo
 im *A.* 9. da inne untwafente *A.* 10. uñ *Aad*, nu *BDb.*
 sande *B*, sant *Dbd.* im *Gregor* 25 besande: lande, 2679 er-
 mante: sante. 12. ne mohte *A.* 14. bevalter in *A.* 15. daz
 sime *A.* 16. salbeten *ABbd*, salbten *Da.* s. zu 6514.
5618. ze, so *AB.* 19. siene *A*, si vil *Bb.* sciere generten *A.*
 20. in uñ sinen *Bb.* 21. dou twalter *A*, da mit enwelt er *E*,
 hie twelt (twalt *D*, entwelt *d*) er *BDd*, sus entwilt er *a*, sus
 quelt er do *b.* 22. sins libes *B*, sine *A.* 23. wol *ADEad*,
 vil gar *B*, alle *b.* wider alle. 24. e daz *Eabd*, e dan *A*,
 e *D*: uñ è *B.* durch die änderung macht *B* das folgende do be-
 gunde zum nachsatz, und beschränkt dadurch die zeitverhältnisse
 etwas mehr als es dem dichter gelegen sein möchte: denn so
 müste in anderthalb wochen auch des grafen krankheit und tod,
Gaweins rückkehr, und der ynnze erbstreit fallen, nicht allein
 (was die echte lesart anzunehmen erlaubt) die klage an *Artus*

huse und des königs ausspruch. nach diesem ausspruche nämlich
 vergeht die von Iweins aufenthalt noch übrige halbe woche mit
 dem suchen der beiden jungfrauen: denn als ihn die zweite fin-
 det, ist von den bestimmten sechs wochen eine halbe verstrichen
 6027. für die zeitbestimmungen ist Hartmann verantwortlich, der
 darin den schwer zu vereinigenden angaben Chretiens nicht ge-
 folgt ist. bis an den siebten tag verweilt Iwein nach der er-
 legung der zwei riesen 6845. in den übrigen fünfstehalb wochen
 bringt er zunächst die gefangenen frauen an ir gewarheit 6857;
 das heisst, wenn der dichter sich bei der berechnung nicht ver-
 sehen hat, in ihre entfernte heimat 6327: denn ohne einen auf-
 enthalt von etwa vier wochen ist nicht zu begreifen wie er zu
 demselben wege den die suchenden jungfrauen, deren eine noch
 dazu erkrankt, ohne zweifel mit unschweisen in einer halben
 woche zurück legen, so lange zeit brauchen sollte dass er nur
 eben zur bestimmten frist 6880 ankommt; daher denn auch der
 umarbeiter in B nach 6874 (s. oben s. 340) nicht ganz ohne grund
 hinzu fügt manegen wirt er gewan, die ich alle niht genennen
 kan. 5627. gewalte **B**_D, gewalt **A**_{abcd}. betwingen **a**_{cd},
 bringen **b**. Chretien s. 189. 190 mès dedenz ce fu avenu que à
 la mort ot plet tenu li sires de la Noire espine. si prist la
 [209] mort tele aatine à lui que morir le covint. 31. muose **B**,
 moste **A**. 32. beide **D**, beide sin **A**, sinen **B**_{Eabd}. sin
A_b, daz **B**_{DEad}. 33. der dan noh **ABDEbd**, dennoch er do
 n. s. zu 504. lebendih **A**_{Ead}, lebende **B**_D_b. der vers fordert
 lebendige, welches zugleich deutlicher ist. 36. die iunge **Ad**.
 37. dem **Ad**, ir **BDEab**. 38. solt **B**, solte **A**. 39. dar **AD**
abd. de iungere **A**. 40. diz **A**, daz **a**, disen **B**_D_{bd}.
 41. daz **A**_a, den **B**_d, fehlt **D**_b. 42. genieten **A**_{Ea}, nieten **B**_D
bd. 43. grozeris **A**_c, grozzes **B**_{bd}, grozer **D**_a. liebe **D**_a.
 45. ungenediges **A**. 46. wiltu **A**_b, wilt du **a**. mins **B**.
 5649. vehte **A**. 50. daz also **a**, alsus **A**. 51. hast du **B**_{ad}.
 52. zware **Ad**, deiswar **B**_{Ea}, fehlt **D**_b. 54. mir ne statt nie-
 mer **A**. wider seit **A**_{DEd}, verset **B**_{ab}. 55. bescirme **A**_{abd}.
 [210] bescherme **B**_{DE}. 57. min **A**_{Dad}, minen **B**_b. herbeteilin
A, rechtes erbe **a**. 58. ode **B**. kempen **A**_{Ea}, kempfen an
 mir **B**, kempffer **b**, champh **D**_{cd}. 60. oh **A**_{cd}, den **B**_b, einen
a, wol **D**. kempfer **b**_d. 62. dur sines selbes tuget **A**, wie
 gewöhnlich. 63. gemarhte **A**_B, marckt **b**, marcket **a**, merchte
D_d. 64. ahtede **A**, gedahte **D**. an irn gemute **A**. 66. uⁿ
 dur karge gerete **A**. 67. der zuo, so **B**. 69. min (so) her

.*A*, her *DEa*, der herre *Bbd*. 70. iunge *Aabd*, iunger *BDE*. greif *AD*, ergrēif *Bb*, begreiff *Ead*. vergl. 5871 *A*. 71. machet *DE*, machete *A*, machte *B*. 72 daz sie ir iren *A*. 73 do de *A*. iunge *Dbd*, iunger *Ba*, iuncvrowe *A*. 74. alten *Ad*, altern *B*, eltern *Db*, swester *a* 76. doh *ADEad*, öuch *Bb*. gelobtz *AD*, lobt ez *Bb*, gelobet irz *Ead*.

5677. siez *A*, sis *D*. nieman ne *A*. 80. meliaganz *DE*, Meliakanz *B*, miliaganz *A*, meiliagantz *d*, melians *b*. 81. micheler *ABE* *ab*, michler *D*, grosser *d*. 82. im *Ab*. niuwelich *Bb*, niwe- [211] lichen *Dd*, nu werliche *A*, nuvez *a*. 84. wir *A*. her *Ad*, der *Bbd*. geslagen *A*. 86. genadeter *Aa*, gnadet *BDbd*. 87 nach 88 *Bb*, gegen *ADEad*. worte *A*. 88. her (vor Gā- wein) *BD*, der her *bd*, fehlt *AEa*. 89. wande *B*. 90. was ez *B*. 91. im *A*, niederdeutsch. wizen solte *ADEd*, solde wizzen *Bab*. 92. nihtele *A*. 93. si imz *Bbd*. gesegene *A*, sagte *KEab*. 94. turer *A*, tiwer er *E*, tiure (schyr *a*) er do *Bab*, ture er daz *Dd*. clagete *A*. 95. nerkande *A*. 96. ne *ADEa*, fehlt *Bbd*. 97. erchande *B*. 98. we her were *A*. 5703. clagte si *B*, hlagete sie *A*. harte *AEd*, vil *BD* *ab*. 5. wān *A*. 6. ichn mac *B*.

5708. groze *ADad*. 9. andern alle. 10. ich ē *Bb*, unrichtig. vollen bringen *Aa*. 14. so were u min *A*. dienst *B*. berēit *Bd*, unverseit *ab*. vergl. 4828. 15. campen *A*. [212] 16. quam *ADEd*, gie *Bab*. 19. niht kempen ne mah *A*. 20. doh ne *A*, doch en *E*, do ne *B*, doch *Dad*, do *b*. niht fehlt *A*. 21. næme ē *Bb*. orlop *A*. 22. oh ne soltih *A*. ich niht *D*. 23. minen rehten erbeteil *B*, mein recht erbeteile *b*. niemen *E*, nieman *A*,nymmer *d*, niht *Bab*, fehlt *D*. 25. so groz arbeit *A*. 27. bi im *B* allein. 33. des mines *A*, des minen *BDEabd*. 35. niemet sin *A*. dar über *BDE* *abd*, aver *A*. 36. daz ne lazech *A*.

5737. wan *D*, wān *A*, und da *d*, do *BEa*, do aber *b*. diu altere *A*. 40. si fehlt *A*. sweren (aber wern) *A*. 41. teilte *Aad*, ge- [213] teilt *BDb*. 43. andern alle. iht clage *B*. 44. daz er me *A*. wol *ABb*, volle *E*, fehlt *Dad* vierzech *Ba*, vierzeh *A*, vierzehen *DEbd*. 45. muoze *E*, schul *D*. 46. wolt *B*, wolde *A*. 47. dazer *AD*, daz der *Bab*. 48. sius *A*, si ir *Db*, si *BEad*. nebita *AEd*, bite *BDab*. 49. niene duhte *A*, die aber dies mahl, wie sonst selten, den accusativ setzt. 51. des ane angest *Bcd*, an angest des *A*, an angsten *D*, an angste *a*. 54. ioch c, dan noh *A*, ir noch *B Dad*. 57. schuof *B*,

gebot **D.** 58. nu **Aab**, sus **BD**, ouch **E**, und **d.** da zo hus **A.** 62. siu **AD**, si der **BEd**, sie ir **b.** dewederez **D**, de-wederz **Bd**, twederz **E**, ytweders **b**, newederz **A**, keinez **a.** envant **E**, nevant **A**, vant **BDabd**. 65. ir irrevart **Bc**, irre vart **A**, ir vart **ad**, so sere ir vart **D.**

5769. begundem **A**, begunde im **R.** geverte **AD**, gewerp **Bd**, gewerft **E**, gewerbe **a**, werb **c**, arbeit **b.** 70. ir kumber (siech-tuom **Bb**) undir **ABEabd**, und ir grozen **D.** siechet (chnom-bar **BDb**) clagen **ABDEab**, siechtagen **d.** 71. gesah **A.** 72. behabte (behabet **Dc**, behabite **d**) si **R**, behafte sie **A**, behilt sy **ab.** da fehlt **A.** 73. sande **R.** also siene **A**, do als si in **Ea.** 74. sines selves **A.** 76. gewannes **A**, gewan es **R.** 77. al einen tah **A.** 79. unz daz diu naht an (en **b**) gienc **Bb.** daz iz **AE**, ez **ad**, fehlt **D.** die naht **AE**, den abent **Dad.** 80. vienc **A.** 82. wart fehlt **A**, was **a.** 84. swigen **A.** 85. e **AFd**, fehlt **BDab.** nie kumber ne **A**, chumber nie **E.** 89. ungewone **A.** 90. vir zagete da vone **A.** 91. was **ad.** 92. ane **A**, an **R.** 93. dazer sie noh bedehte **A.** 94. si fehlt **A.** zen **AB**, zu den **ab**, zu **Dd.** 96. gehorte **Bab.**

5798. gestiurte si **BDd**, gestiwert si **E**, gestuert sie **b**, gestiurde ir **A.** unse **A.** 5800. dar nach fehlt **A.** alse **A**, und **b wie im Erec 8410.** sie gelerte **A.** 2. hin wiste si **BDabd**, hiene we'ster sie **A.** ich ziehe die lesart von **A**, wiester si, nicht vor: nachdem der schall sie belehrt hatte, führte sie ein thal auf die burg zu. **Iw.** 6435 **Grey.** 3057 **Er.** 3112. 3476. 3505. 3. dar **A.** 4. wahter **Dabd**, wahtære **B**, wehter **A.** der were **Abd**, der wer **R**, der **D**, des turns **a.** 5. der sach **BD.** vil **Ab**, als **BD**, also **ad.** 7. uñ also mute kumit **A.** 8. des lihte **E**, des vil lihte **Bb.** 9. gros **b allein.** ne hat. **A.** 11. bleip **A.** sie oh **Ab**, ooch si **Bad**, si **D.** 12. do **Ab**, da **BD.** zo mache **A.** 14. ze nemen **R**, zen ene **A**, ze minne **D.** 15. ezene **A**, ezzen **BDab**, ezzens **Ed.** 16. dem wirte wnderte **A.** 17. vragete **A.** si der **R.** 18. gewerf **AD**, gewerft **E**, gewerbe **ac**, angst **b.** 20. niene sah **A.** 21. niener kenne **A.** 22. ih in u **A**, ich in iu **B**, ich euch in **d**, ich in **Db**, man yn **a.** 23. wander newart **A**, wander onwart **B.** 24. her nist **AE**, er ist **Dad**, uñ ist **Bb.** 26. habih **Ad**, han ich **BDb.** neheinen **A.**

5827. saget **A.** 29. iemir obir winnen **A.** 31. umbetrogen **A**, [216] fast immer um vor m oder b. 33. toget (tugende **a**) von im

ADEad, von im tugende (tugent *b*) **Rb.** 5834. sin ēines **Bb.**
 35. grozen **A.** 36. sande **B.** 37. gerne **B**, fehlt **Dd.**
 38. me **A**, gerne **Dd.** 41. hate, so **A.** 42. vir wistet **A.**
 45. mir fehlt **Bb.** 46. wolde sie (si) **AB.** 47. ih ne **A.**
 et **B**, oh **A**, doch *d*, fehlt **DEa.** niuwān **BDa**, nur *d*, niht
 wan **A.** sin fehlt **A.** 48. mir sande in unser herre got **Bb.**
 sante **A**, sant **D**, sendet *d*, gesant *a*, genade **E.** in mir **A.**
 49. mich fehlt **A.** 50. da ih iz **A.** 51. mines selbes burg-
 tore **A.** 52. vore **A.** 54. swa her **A.** 56. liebe here **A.**
 58. wado **A.** 61. zware **Aad**, deiswar **E**, dest war **D**, fehlt **Bb.**
 [7] uū ist mir daz **BDEabd**, daz ist mir **A.** 62. den her reit **A**,
 da er reit **D.** er ritt den wey (s. zum Erec 3106) zu pferde:
 aber Hartmanns Erec ritt 6312 die rossbare: daher kann z. 6747
 nicht gesagt werden die strāze die er gester dar reit, sondern
 nur gerewet. dasselbe wort ist Er. 6670 nach vermutung gesetzt:
 es steht unzweifhaft geschrieben in einer oben zu 1333 ange-
 führten stelle und im reim bei Heinrich von des tōdes gehügede
 191. 63. wise **B.** 64-66. nu waz oh slafenes zit. **A.**
 64. nu waz **A**, nu wie **D**, nu *d*, waz **Bb**, fehlt *a*. dar zu **DE**
abd. 67. irtaget **AEnd**, getagt **RDb.** 68. sih oh diu maget
A. 71. 72 fehlen *a*, So begreib siu die vart. dar ir der weh
 gezeiget wart. **A.** 71. da *d*, als **BDbc.** ir der wech **Dcd**,
 ir **B**, er ir **b.** 72. uf der (die *c*) rehten **BDbcd**, rehte uf der
E. 73. zo den **A**, ze dem **B.** dieses zédem brünnen (aber
 nicht zé gebôte 5143. 6014 oder zé geséllescheftē Erec 2876)
 verstösst wider die regel in der anmerkung zu 6575. eben so 767.
 5038 **B.** aber auch zéden anderen wäre 1732 nicht kräftig:
 vergl. zu den Nibel. 22, 4. das verhältniss von hebung und sen-
 kung würde verkehrt sein in zé dēn 3383, zé dēm 5285, zé dēr
 5908. gleichgültig sind zúo dēn und ze dēn 52. 5429. 5168. 6990,
 zúo dēr und ze dēr 7943: aber 4921 hat auch **A** ze dēn ziten.
 seitdem, wie bei Notker, zuo vor einem pronomen oder vor einem
 lateinischen wort (psalm 73, 12. 105, 4) auch die präposition ver-
 trat *), war dem weiteren eindringen in die hochdeutsche sprache
 nicht mehr zu wehren. **B** hat 1013 zuo ēin ander, 6493 zéin
 ander; und 6373 zuo aller ir kraft, 2413 zuo der schone, aber
 5618 ze schoener kunst. 5874. den fehlt **A.** 75. brudere **A.**

*) so ist im armen Heinrich des verses wegen 1018 zu lesen und
 reit sich zuo (oder gegen) Sâlerne, desgleichen 436 ich kunde zuo
 lerne, wenn dns abgekürzte kund bei z. 3560 mit recht bestritten
 . die 9197^e zeile im Erec bedarf einer eigenen betrachtung.

5877. de sageten *A*. 78. daz si cherte vurbaz *E*. rite sie *A*, rietin ir *ad*, wisten si *D*, biezen si fragen *Bb*. 79. wolte *A*, wolde *B*. 80. wa her *A*. gechert *B*. 81. kunde ir *B*. 83. si sprach fehlt *d*. nu fehlt *C*. sagt mir *BDEabd*, zeigent mir *b*, saget *A*, sait *C*. we *A*, wa *Bb*. 84. sie ist *ACDa*, diu ist *Bbd*. nähren fehlt *CD*. 85. heizzet *BCDEbd*, die heizet *Aa*. Lunet-gebet *BCDd*.
5887. in dirre *A*. kappeln *a*, kapeln *B*, kapellen *ADeb*, kapelle *C*, kirchen *d*. Hartmann hat sowohl kápelle 4017. 5147. als kappel *Er*. 2942: ist jenes nicht kápelle sondern kápelle, au kann [218] im unserer stelle auch kapéllen gelesen werden. 88. da *A*. fragt *B*. 89. swes u de nih gesagen ne kan *A*. 90. des ne *A*. 91. si si (sie si *C*) *BC'Eb*, sie *A*, sie die *cd*, si da *D*. 92. iht *ABb*, fehlt *CDEad*. umbe sine *Bb*. 94. hovesclichen *C*, hovisliche *A*, hofschlichen *B*, hubschlichen *Db*, hofelichen *d*, hofsachen rat *E*. 95. perith *A*, pharit *D*. 98. da her mih ime *A*. 99. do her *ADd*, do er hie *BCab*. hie strite *d*.
5901. also *d*, sus *b*, suste *D*, schiere *C*. bewiste *Aa*, wiste *BEd*, brahte *BC*, furt *b*. sie si *A*, si sie *C*, sis *D*. 2. si sprach *BCab*. vrowe nu *Ab*, frouwe *BCDd*, nu *Ea*. 3. da *d*, dar *A*, so *b*, fehlt *BCDEa*. 4. aber alte. 5. desn chan ich iu niht gesagen *Bb*. 6. un *AEad*, wan *BCb*, fehlt *D*. gote *ACDa*, got *Bbd*. 7. lew *C*, immer. warennt gewnt *A*. 8. zou *AD*, ze *BC*. 9. gevarn *CDEad*, varen *A*, geriten *Bb*. 10. unse *A*. 11. vor dote beware. *A*. 13. ritter *C*. 14. zware *Aad*, dēiswar *BCE*, des war *b*, fehlt *D*. 15. irn *d*. 16. wand ir *CD*, wandir *B*, swennir *A*. dan *A*, denne *C*, fehlt *D*.
5917. aller uwer *A*. 19. newerer mir ze *A*. 20. alsus *B*, aldus [219] *A*, also *CDbd*. werden *A*. ouch iu *C*, ouch *D*. 21. al *A*, alliu *C*, alle *BDabd*. 23. virneme *A*, vernim *BCD*. des *ADb*, der *BCd*. vroweh *A*, frēu ich *B*, frou ih *C*, vrou ich *D*. 24. mite, so *AC*. 25. un *Ad*, fehlt *BCDab*. suhte *AC*. 26. strazen *Ad*. 27. unze *A*. die burch *ACEad*, daz hus *a*, die selben burch *BD*, dasselbe hus *b*. ane (an *E*) sah *AEad*, ersach *BDab*, sach *C*. 28. vil *AEad*, fehlt *BCb*. 29. uffe *ABC*, uf *Eabd*. gescien *A*. geschehn *B*, giseokin *C*. 30. wander *A*, wand er *C*. 31. nu *Aad*, sus *BCD*. gēim dem *B*, enkegen dem *E*, vur das *Ca*. burgitor *C*. 33. ri- teren *A*, rittern *CD*. 34. sulc *A*, solh *C*, hoch *E*. 36. zuo den *B* allein. 37-40 fehlen *C*. 37. vrage te *A*, fragte *B*.

in *Aa*, si *Dbd*, si der *B*. 38. im *Aa*, in *BDbd*. 39. umbin
Ad, umbe den *Ba*, umbe *Ed*, inder *D*. 40. des do *A*.
 41. 42. der wirt ingegin ir gie. vil minnecliche er sie empfie.
C. vergl. 5599 f., wo von demselben wirte die rede ist. 41. en-
 gegen *A*, ingegin *C*, enkegen *E*, gegen *Dad*, selbe gēin *Bb*.
 43. er *B*. bōt fehlt *A*. 44. ih suchen *A*. 45. untz daz
d, die wile *CDa*. des *a*. niht funden *BCDEad*, unfunden
 220] *b*, vunden *A*. 46. so moz ruwe. uñ ungenade ban. *A*.
 948. der für des *A*, sin *Da*. nam *BDa*, name *A*, name *Cb*. aber
ACEd, fehlt *BDab*. 50. uñ ne *A*. wart *AEad*, ist *BCDb*.
 genant *ACEad*, erchant *BDb*. 51. wen *A*. 53. urlop *C*,
 urlob *A*. 54. ine *C*, wirn *D*, wir *b*. kunde *And*, moht *B*,
 mohte *C*, mohten *Db*. in fehlt *A*. nie des *AC*, des nye *d*,
 des niht *BDab*. 55. deir hie iht langer wolte wesin. *C.* über
 deir s. zu den Nibel. 1070, 4. 56. lewe sin wol *A*. 57. die
C. lagen hie alle. lāgn è fordert der vers, es ist bescheidner
 und hebt den gegensatz. beide *ACDd*, vil *Bab*. sere *AC*
abd, starche *BD*. 58. varent *BD*, varnt *C*, waren *A*, waren
d. 59. wiltir *A*, uñ wolt ir *C*. ich vermute welt et ir. sciere
ABad, balde *b*, fehlt *CD*. irritten *AC*. 60. son *C*. oh
Ad, hie *B*, fehlt *CDa*. niwet *A*, niht *BCDad*. 61. setzet
BC, sezet *A*, sezzet *D*. rehte fehlt *Cb*: die widerholung ist
 aber absichtlich. 62. uñ *Aabd*, fehlt *BCD*. gerätet ir mit à
C, geracheter *A*. 63. habtir *A*, habet ir *C*. in vil *Babd*,
 in *CD*, fehlt *A*. sciere (schiere *C*) irritten *AC*. 64. do ne
 (nun *C*) wart niht langer (langir *C*) da (fehlt *a*) gebitten *BCa*,
 da warde lenger nicht gebitten *b*. oh da *A*, fehlt *Dd*.
 65. celtens *BDab*, zelten *d*, zeldes *A*, zeltis *C*. niht me ha-
 bin *A*. Tūrheim im Wilhelm 125a er sprach nū lat iu wesen
 gāch. ir sult rennen unde draben: zeltens muget ir niht ge-
 habten. 66. begonde *C*. schiūften *B*, scuftin *AD*, schauff-
 ten *cd*, scüffen *C*, schupffen *b*, stapfin *a*. 67. unze daz siene
A, unz (biz *Ca*) daz si in *Cal*, unz si den riter *BDb*. ane
 sach *d*, an sach *BCD*, an gesah *A*, ersach *ab*. 68. so *ACad*,
 als *BDb*. als *ACDd*, so *a*, fehlt *Bb*. da an *A*, do *C*.
 69. so muze uns allen noh giscehin *C*. also *Ab*, so *ad*.
 moz *A*. 70. alse *A*, also *d*, als *Cdb*, alle *B*. gesien *ADab*,
 221] sehn *Bd*, sehin *C*. 71. an irn *A*. 72. riche got *A*.
 977. ih ne dahte e *A*, ich gedach ee *d*, ich gedachte *a*, è gedahht
 ich *BDb*. nie wen *A*. 78. den man *BDb*. 79. ih *Ad*,
 ich danne *BDab*. 80. alle min *D*. 81. gar *Ad*, alle *Bb*,

fehlt Da. 83. allir erst gat *A*. mir *Aab*, min *BDb*.
 85. verséit *Bab*. 86. dan *A*, danne *B*. 89. de rede *A*.
 90. iht *B allein*. 91. niht *Abd*, iht *Ba*. untwere-gere *A*.
 93. 94. Min vinden vir lorn. *A*. 96. ineben *A*, neben *BDabd*.
 99. genade *A*. 6001. habe *Ad*, han *B*. genaden *A*.

2. mins *A*, mines *Dabd*, min *B*. dinestes *A*. 3. guter des

[222] *ADd*, fruomer des *Bb*, gutes dienstes *a*. 4. der newert *A*.
 es *Aad*, sin *D*, des *Bb*. 5. ir daz wol an *Ad*, ir wol daz an
a, wol an ir *BDb*.

6007. uf dem wege *BDb*, gegen *Aacd*. 8 fehlt *A*. öuch er *B*, er
 auch *d*, er *Dab*. heils *B*. 10. al *AB*, alle *Dbd*. 11. Swie
 ich *B ohne* und. 17. diu bete nist (ist *d*) niht *Ad*, disse redde
 ist nyt *a*, ia ne ist diu bet niht *BDb*. 18. verre weder dan
 ih *A*. 19. gesendet *Aad*, gesant *BD*. 20. uñ *B*. sage
 u *A*. rehte wiez *B*. umbe *AB*. 22. ist weliche *A*.
 23. untherben *A*. 27. sestehalbe *ADbd*, sehs *Ba*. 32. dan
A, danne *B*. 35. des *Aad*, fehlt *BDb*. gewiset *Ad*, bewiset

[223] *BDab*.

6038. vir lorn *ADbd*, verborn *Ba*. 39. traheit *A*. 40. na u ne
 reit *A*. 42. eafte *A*. iz ir *A*. 43. wan *A*, wande *B*.
 46. mit *A*, bey *d*, ze *BD*, zuo *ab*. *veryl. Erec* 1335. 1355. 3835
Iwein 5461. 5727. der junge *Lanzelet*, der bei meerseinen er-
 zogen war, sagt 1653 ich bin mit vrowen hie vor erzogen, wo
 die handschriften unrichtig vreude und freuden haben. ze ver-
 nichtet den vers. minen *A*. gelegen *ab*. 47. sande mich
 uz an *B*. 48. nu bitih u also se mih bat *A*. 50. manenen
 also verre *A*. 51. daz *Ad*, fehlt *BDab*. 52. als *D*, so *A*.
 54. diu *ADad*, guotiu *B*, alle *b*. 55. so *Aad*, fehlt *BDb*.
 56. Geruchet nu *A*. 57. an u *ADad*, an in *Bb*. 59. und
fehlt Bb. an me *A*, an dem *BDb*, ainig (dns ist aine für
 ame) *d*, habt czu *a*. 61. bi gone *ADad*, bey got *b*, durch got
[224] *B*. 62. der bot *Bb*. 63. umb fehlt *A* wie 7269. 66. fru-
 men *abd*, vroum *A*, willen *BD*. mit lützelm frumen *Erec* 7633.
 endet *BDbd*, vir endet *A*, volendit *a*.

6067. kiese *Ad*. 68. die vrowe *An*. wern *Bb*, gewern *ad*.
 69. 70 in *ABad*: sie fehlen *Dbc*. 69. ih tou *A*. si *An*, ir
Bd. 70. mich *Bd*, so mih *A*, mir *a*. wert *a*. 72. swa *A*.
 da *A*. 74. Nu *A*. gar *Ad*, vil gar *Bab*, vil wol *D*. zo
 gangen *A*, ergangen *Da*. 75. zwiveliche *A*. 76. vil *Acd*,
fehlt BDb. 77. sagten si *B*, sageten sie *A*. 83. wolden *A*.
 84. also *A*. solden *A*. 85. stunt *Aad*, lac *BDb*. 87. marcht

- Dab*, march *d.* dar under *ABDabd.* 87. dar in si bêidiu
(beyde samet *b*) riten *BDb*, gegen *Aad.* 88. do *Abd*, nu *BDa.*
89. alle die *ABDabd.* bi *D.* der strazen *AD.* 92. iren
tweren *A.* 94. uñ *BDb.* kumit *A.* 95-98 fehlen *Db.*
- [225] 95. hat *An*, het *Bcd.* wol *An*, hie wol *Bcd.* 96. westent
c, wistet *A*, wisset *d*, west *B*, wisst *a.* wi iz *A.*
6098. werdt *d.* 99. hie *alle*: dar im *Erec* 5092. 6101. da here
A. 2. nu *Ad*, fehlt *BDab.* gere *A.* 3. ir moht wol (fehlt
B) riten furbaz *BDb*, gegen *Aad.* 4. godes *ADb*, der (des *a*)
gotes *Bad.* 7. gesendet *ADabd*, gesant *B.* 6. ze allen
uwerme *A.* 8. diz *Ad*, daz *Bab*, z *D.* hattin *a*, heten *AB*,
hetten *Dbd.* 9. 10. -eun *B*, -ewen *ADbd*, -euwin *a.*
10. touh *Aad*, diut *B*, bedut *D*, bedutet *b.* daz scelten *A.*
uñ diz *Ba.* 11. wa an *A.* verschult ich *b*, virsculdih *Ad*,
verschuldet ich *Ba.* 12. vir dienetih *A.* 13. unwizene ges-
cien *A*, mir an wissende geschehin *a.* 14. und ich *d*, uñ
BDb, ih *A.* be ien *A.* 14. bi rehter *A.* 17. 18 fehlen *bc.*
17. mah ih (magich *B*) ih sceide *AB*, mag ich gescheiden (schei-
den *d*) *ad*, und schiede och ungerne *D.* van *ADad*, öuch
B. 18. niwan mit iwern minnen *D.* 20. untfatir *A*, enpfah-
het ir *BDabd.* 21. sament *ab*, sement *A*, sambt *d*, ensamt
B, fehlt *D.* also *A*, also *a*, als *BDbd.* 22. untrostlich ohne
umlaut *ABDbd*, unmugelich *a.* 23. einen her comenen man.
- [226] *A.* 24. enbern *Db*, gegen *ABacd.* nekan *A.* 26. siu was
A. stat fehlt *A.*
6127. rechte *Aab*, fehlt *BDd.* 28. daz hobet sie uz dem vinster
hienc. *A allein.* nach 54 versen (6183) hat sie wieder solch eine
willkürliche abweichung. vermutlich hatte eine ältere abschrift
schaden genommen. als *Dab*, do *Rd.* 29. die (diu) *ABd*, si
Dab. wenhteme *A*, wincte im *BDabd.* 30. siu *Aad*, uñ
BDb. 32. dienetout man niewan *A.* 33. nie ne zornet *Ad*,
nu en(Und *a*)zuornet niht *BDab.* 35. ditz *d*, dizze *D*, die *A*,
daz *Bab.* 37. daz enkunnet ir *B*, daz nekuneter ir *A.*
niemer *B*, niht *Da.* bewaren (aber varn) *A.* 39. ia ne redent
siez *Ad*, si ne redent ez *BDb*, ich enreddiz *a.* dur ne heinnen
A. 40. gonden *A.* 41. mit. *B.* 42. und furbaszer *b.*
rit. *B.* 43. wande *B*, wān *A.* 45. hie vure *A.* 46. nem
Ba. soheinnen gat an. *A.* 48. hie ne *A*, hie en *E*, hie be
d, da ne *BDb.* herbergetet *A.* das getilgte et könnte wohl
richtig sein. man niemen *BD.* 49. der vor *B*, darvor *d*,
da vor *ADb.* 50. sult ir *Ea*, soldir *A*, solt ir *d*, welt ir *BDb.*

52. ir wendet noh *A*. 55. volgetih *A*, volget ich *BDd*, vol-[227] gete ich *ab*.

6157. riten *A*. 59. muese ich iuch danne sehn *B*, mostih u den gesien *A*. 60. leider des niene mah gescien *A*. 62. na *AEd*, nach allen *a*, here nach *b*, herre mit *BD*. 63. helf *Dab*, helfe *ABd*. 65. unz *AEd*, als *BDb*. torwart *b*, turwarde *A*, torwärte *Ba*, torwärtel *DEd*, thurwertel *c*. die form torwarde ist mir unbegreiflich. dagegen kann ich bei guten dichtern im reim nachweisen éwarte widerwarde torwarde griezwarte holzwarde, desgleichen die plurale éwarten widerwarten stocwarten hovewarten. seltner sind éwart und hovewart. sah *Ad*, ersach *BDab*. 66. der *Ad*, er *BDab*. winckt ym *b*, winketem *A*, wincte im *BDad*. 68: zware *Ad*, wol *BDb*, vil wol *Ea*. gewer *ADEab*, wer *Bd*. 70. ezn chuoamt aber iu zestaten niht *BDb*, gegen *AEd*. iuch *Ead*, u *A*. 71. nah disen antfange. *A*. 72. sumder in *B*, sumter *A*, stunt er *D*, saumpt er sich *cd*, stuont er vil *Eab*. sümter ohne in oder sich ist Hartmann schwerlich zuzutrauen. graf Rudolf 21, 7 der bote der ne sümte nieht. Alexander 2692 (3042) wes Darius süme, 2713. 17 (3063. 67) du sümes zageliche (alze lange), 3304 (3653) helt, niht ne süme, 6385 (6685) 6590 (6940) er ne wolde (sol) niwit sümen. 73. her neteteme *A*, ern tæte im *B*. 74. manigen *A*. drea worte *E*, drow wort *b*, törlichern worte *a*. 75. enpfie in *DE*, enpfien in *B*, untfinc ene *A*. Genesis 67, 36 er fien bi der hant. 77-82 fehlen *Db*. 77. scalcliche *A*. 78. untruwe *A*. 81. umbe die *AB*. 82. na ime *A*. was *Ad*, wart *BRac*. 83. 84. Do her necheine vreise ne sah. un im nechein leit ne [228] geschah. *A*. 83. im *DEabd*, fehlt *B*. 85. weder *AEd*, fehlt *BDb*. der vor *B*, dar vor *Ea*, da vor *ADab*. 86. sach er *B*. innerthalp *A*, innerhalb *Dabd*.

6189. also *A*. 90. über dar in sehe man die unmerkung. warum ist aber im Ernclius 3870 geschrieben des maneger dar in engalt, da beide handschriften inne haben? 91. wuorchen *B*, wirken *An*, würcken *bd*. 92. cleider *Abb*, siten *Da*, diu cléider *Rd*. unter lip *A*. 93. armeliche *A*, ermeclichin *ac*, iamericlich *Db*. 94. ir dehēiniu (cheinen *D*) was doch alt *BDb*. ir ne (ir *d*, un *E*) was iedoh *AEd*, und ez was doch yr *a*. nehein *A*. 95. oh *A*, doch *bd*, fehlt *BDa*. 96. 99. warhten *A*, wirktion *a*. 97. waz iman wrken solde. *A*. 99. der ram *RDEd*, dem ramen *a*. 6200. abir *AEn*, erber *d*, öuch *Bb*, fehlt *D*. aneschamen *a*, lobesam *BD*. 3. dise bluv *A*. 4. bachelte *B*.

hackte *d*, hekelte *A*, hechelte *DEa*, hechlote *b*. nach 4 setzt
B allein hinzu disiu burste disiu swanc. disiu linwæte twanc.
 Rehte wiz als ein swan. disiu strœut garn an. daz si ze tuoche
 wolde weben. diu drümer muose ir disiu gebn. 7. in ne galt
A. 8. wen *A.* 9. von *Aad*, vor *BDb*. 10. fehlt *A.* in
 29] *Bad*, in vil *Db*. 15. waren *Ab*, warn *E*, was *BDad*. irn *A*.
 17. das fleisch zuo den fischen *BDad*, gegen *Ab*. 18. sie mosten
Ad, si muose *BE*, sie must gar (oft *c*) *bc*, musten si *D*, muste
 sy gar *a*. Altd. blätter 1,225 ich wæne diu rede sumliche iht
 verwische. 21. do sie sin wrden gewar *A*, nu namen sie sin
 war *b*, ouch nam ich des vil rehte war (s. zu 5426) *D*, gegen
Bad. 22. waren sie (si) *ABDd*, warn sie *b*. 23. nu *AEnd*,
 do *Bb*, doch *D*. michel *AEBab*, michels *BD*, vil *d*. 24. scham
BD. also *ADEd*, als *Bb*, so *D*. 25. in fehlt *A*. untfielten
A. 26. wandin *A*. trene *A*, træhen *B*, traher *D*, trähenne
d. czeher *ab*. wielen *Bb*. 27. uz den *Bb*. an ir wat *B*.
 29. vremeder *A*. gesien *AEd*, ersehn *BDb*. 30. dar *A*.
 31. in viel (hie *D*, hienge *b*) daz houbet *ADEBd*, sy hyngin daz
 heubt *a*, diu hôupt sigen in *B*. 32. uñ sie *AEd*, und *Db*, daz
 si *Ba*. 35. wolter *A*, wolder *B*. 37. anders *Aab*, andern
BDd. 38. scalcliche *A*, schelchlichen *DEa*. 39. 40 fehlen
D. 39. do her *AEB*, als er *B*, her ywan *a*. ingegen *A*.
 enkegen *E*, gegen *abd*, gēin *B*. deme tote ginc *A*.
 40. schalcklich *B*, schalcklichen *d*, schelchlichen *Eab*. 41. uzer
A. 42. schalchlicte *D*, schelcliches *a*, schalchhaftest *E*.
 44. niht *AEB*, néin *Ba*, fehlt *Dd*. nagel *AEd*, rigel *BDab*.
 10] 45. undir sehen *A*: so nicht oft. 46. iuwer reht hie *BD*, ge-
 gen *AEBad*. gescien *A*.
 47. enspart *BD*, untspart *A*, entspart *ab*, aufgespart *d*. 48. moz
Aad, sol *BDb*. zo uwer *A*, zuo iuwer *B*. 50-52. man sol
 n e leren. *A*. 50. e *D*, hie *Babd*. 51. vil maniger *Eb*.
 52. ee *d*, hie *Bab*, fehlt *D*. 55. daz *Ad*, do *BDab*. her
AD, da her *Bbd*, hy her *a*. 57. lewen *A*. 58. ir moget
AEnd, du maht *BDb*. der plural weist wohl auch auf die vorher
 gehenden drohungen 6104. 6150 zurück. gedrowen *A*.
 59. beste *A*, bestunde denn *a*, bestē ein *BDbd*. 60. zware
ADad, déiswar *B*, fehlt *Eb*. so gelige ich *BDabd*, ih ne lige
A. niht *D*. 61. wan besliuzzestu *BDbd*, du besluzes *A*,
 besluz *a*. im ersten büchlein 557 enbiutst. daselbst 1216 dürfte
 zu lesen sein nū waz gebiutst et daz ich tuo? daz tor *D*.
 62. zware *Ba*, wande zware *A*, zwar und *Eb*, und *Dd*. danne

da *D.* 66. vrint du salt *A.* 67. stetiz *A*, stet ez *B.*
 disse *A*, die *bd.* arm *E*, arme *ADa*, armen *bd*, fehlt *B.* im
Grey. 2685 hat die vatic. handschrift dirre arm man. im *Erec*
 6496 ein arm man. im *Wigalois* 5834 steht unrichtig ein arme
 man. s. zu 4791. 7317. 68. in *An*, den *BDbd*. die siten
Bcd, dy sitin *a*, die site *A*, site *D*, dy kleyder *b.* s. 6192.

69. vil *AEabd*, fehlt *BD*. wal *A.* diu *AE*, die *D*, dy *ab*,
 den *c*, dem *B*, der *d*. geliche *B.* 70. weren sie *A*, waren
 si *B.* riche *B.* 71. sie waren *ADeb*, so waren si *Rad*.

[231] harde *ADhab*, vil *B*, genuog *d.* 73. sage u *A.* 74. wænt
R. ir *ADa*, ir niht *Bd*, ir icht *b.* her, so *ABDabd*.
 75. niht *Dab*, niht ne *A*, iht *Bd*. 76. mozegen *A*, muezzigen
B, muezigin *E*, unmüessigen *d*, unmussig *b*, unnuzzen *Dc*, un-
 wise *a*.

6279. ginc *Aabd*, gie *DE*, schiet *B.* 80. alse *A.* 81. ne wil *A.*
 82. un̄ het sine rede fur spil. *B allein.* 83. her besuhte *A.*
 83. hus tur *BDb*. 85. gie *BD*. zuo zin *E.* 86. armote
A. 88. waren sie (si) *ABDd*: ab verändern. 89. wart *An*,
 enwuorde *B*, wurde *Dbd*. 90. un̄ liezen alle ir *A.* 91. daz
AD, und *c*, fehlt *BEabd*. die wile die Alex. 3131 (3481). 6812
(7162). 6945 (7295). *Türheim* die wile so du wäfenst dich.
 bi in *Adc*, da bei in *Ead*, under in da *Bb*. 92. in fehlt *A.*
 94. überiger *A.* 96 swa *Bb*. ensamen *A*, ensamt *B*, samet
c, gesammet *d*, gesamnet *b*, by ein ander *a*, fehlt *D.* alle sa-
 ment und allen sament hat Ulrich von Zetzinghofen im reim auf
 schament 6759. 8908⁴⁸, aber auch alsamen: namen 5736. *D* hat
 4852 si weinten allentsamt, welches auch im Ernst 3674 auf ge-
 nant reimt. so genant: alle sant Müller 3, XXXIVc. im *Wiga-*
lois 8196 ist wohl sicher zu lesen genamt: samt. unleugbar ist
 bēde sant: want bei Müller 1, 214^b. in Gudrun 3004 könnte für
 alle sant auch al zehant gelesen werden: dies wird in der Strik-
 kers Karl 45^b der anderen lesart alle sant vorzuziehen sein.

6297. 98 fehlen *B.* wan *Ab*, fehlt *Ead*. ez *D.* wonet
Eb. in *Ab*, mit *Ea*, bi *Dd*. dann dem *A*, der *d*, ir *D*, welche
Eab fehlen. armut *Abd*, armute *DEa*. 98. besciende *A*,
 wie 6520 gescienden. guete *DEa*. 99. dicke *Anb*, ofte
BDd. scham rot *BDabd*, von scame rot *A.* 6300. dienst

[232] *B.* 1. ir öugen *Bd*. 2. die wile er *BD*, dwil er *a*.
 under (bi *D*) in da *BD*, do by yn *a*. vergl. 6291. 3. nu er-
 barmet in (nu klaget er ser *d*) ir arbeit *Bd*. sere fehlt *b*.
 4. ne *A*, un̄ *Ea*, fehlt *BDbd*. 6. iuwerre ahle *B.*

107. iuch fehlt *E.* diz armote *A*, disiu (dise *Dabd*) armuot (erheit
a) *BDEabd*. dise armuot im nominativ wäre zwar grade nicht
 unerhört: s. *Hahn zum Stricker* s. 95: Konrad sagt im *Silvester*
 301 dise argen wort, 2177 dis erde, im *Schwanritter* 1352 dise
 äventiure wilde, im *Troj. kr.* 4284. 14451 dise ère, 12702 dis
 ungeschiht, 13260. 71 dis ahte kint. aber man muss einem dichter
 der eigen in sprachformen ist, nicht ein einzelnes mahl etwas
 bedenkliches aufbürden, am wenigsten in einem höchst soryfältig
 gearbeiteten und uns nicht gennu überlieferten werke. ich habe
 daher lieber hier einen fehler angenommen, der auch sonst häufig
 ist und sich soyleich z. 6310 widerholt. 9. ih *ADEa* und *Wi-*
galois 5891, wandich *Bbd*. 10. dise grosse armut *cd.* diu
BDb und *Wigalois*, disse *A*, dise *a*. scham *BD*, schande *a*.
 der selben *BDb*, der selber *A*, und dise *a*. im *Wigalois* und
 iuwer, wo vielleicht und zu tilgen ist. 11. undih *An*, uñ *BD*
bcd. versihe mich *Ea*, versihe mich des *B*, versihe (versten
c) mich wol *Dc*, ne versehes mih niht *A*, versiehe mich nicht
b, verlihe in ichts *d.* aus diesen lesarten lässt sich nichts anderes
 machen als was ich gesetzt habe.. die negation (niht), so wie
 jeder andere zusatz der eine silbe ausmacht (des oder wol), ist
 schon gegen den vers, weil da von zu betonen ist; die negation
 aber, dünkt mich, auch wider den sinn: denn ich versihe michs
 ist doch so viel als ich wænes, und des wånes (6308) ursache
 wird hier angegeben. wer niht hinzu fügte, der ergänzte plumper
 daz iuch diu armuot an geborn si. da vone *A*. 12. is
 gewone *A*. 13. der ne scamet *A*. 14. alse *A*. hie an u
A, wol an ew *d*, an in hie *Bb*, uch ane *a*, uch hie in scham
D. gesiht *Abd*, siht *BDa*. 15. minre *AB*, minner *DEab*,
 myñder *d*. 16. wi iz *A*. drumbe *B*. 19. der einer *AB*,
 der einen *DEac*, der ain *d*. der einen ist nicht grade unrichtig:
 denn *Hartmann* sagt auch der eine *Erec* 5445. 5506, und im
Iwein 3369. 3395 und 3270 steht diu eine [vrouwe]. mit der ei-
 ner und dem einem 6937 ist zu vergleichen im zweiten büchlein
 409 ichn müze mir nemen daz ein under übelen dingin zwein.
 20. unse beide mahle *A*. geburt alle. 21. die *Ad*, fehlt
BDab. 26. werder *A*. 27. uñ lit dem mer unverre *B* al-
 33] lein. 30. dur sine *An*, von siner *BDbd*. 33. uns fehlt *A*.
 34. alsam (also *b*) öuch ir *Bb*, alsam ir oh *A*, och als ir *D*,
 als ir *ad*. 35. alse *A*. 36. wān da nist *A*. wider re-
 den *Ac*.
 37. ir ne mozen *A*. morne *a*, morgen *ABDbd*. 38. dinbeles

- A. 39. sin A. als BD. manhaht A. 40. hetitir A, het ir B. craht A. 41. ein wint ADab, ein niht B, entwicht cd, 43. imz B, z im D, ims A. 44. wande B, wān A. em ne ist A. 45. oh niht an in gescin A. 46. wirne B. morgen ABDbd, leider a. da Hartmann auch morne sagt, so musste dies und nicht morgn um des verses willen geschrieben werden. gesin A, gesehin n, sehn BDbd. 47. den iamir A, der iamer D, daz iamers B, swaz iamers (laides d) Eabd. die auslassung des relativs wird, wie mich dünkt, etwas leichter, wenn man daz jámer schreibt. jámer ist unserem dichter sowohl neutrum, Erec 5873, als masculinum, Erec 6467, wie beide mahlé der reim zeigt. 48. Also manigen A. gescien Aad, gesehn BD, begangen b. 52. der Ac, fehlt BDabd. 53. do ne AB [234] Db, do ad. 54. ahcehn B. 55. als BD. 58. uñ BDad, under A, oder er b. 59. 63. wen dazer A. 59. vor B. 60. unsaligen mit i auch A. viersilbige wörter, deren drei ersten silben der betonung fähige vocale haben, werden gewöhnlich auf zwei unregelmäßige weisen betont. von der ersten, unsæligez 1468, handeln die anmerkungen zu z. 1391. 3870. so wissagunge Troj. 4630, und mórtgirigen das. 12146, wonach z. 479 zu bessern ist, weil mórdige der verskunst Konrads widerstreitet. die andre seltner ist in den Nibelungen 1170, 4 den ir ungwilligen müot. zuweilen lässt das vermass beide arten zu, wie im Iwein 6113 unwizzende und unwizzende, in den Nibel. 795, 4 unfrælichen und unfrælichen. hier finden wir eine dritte, mit drei betonungen: ich weiss aber nicht zu entscheiden ob es eine abart der zweiten ist, unsæ'ligem wie Gregor 2452 niht riuwiger, oder ob man nach der strengen regel mit absteigendem accent singen soll unsæ'ligem. derselbe zweifel ist bei tötvinstèrre Greg. 2328 1. büchl. 20, werewiseste Erec 7467, swertgrimmègen Nib. 1494, 4. mortgrimmige das. 1997, 4. im Iwein 328 ist zweifelhaft ob zu lesen sei ich unsælicher mán oder ich unsæ'licher mán oder ich unsæ'licher mán oder ich unsæ'licher mán. eben so unsicher sin höchvertiger wān Erec 763, ein scheffbrüchiger man 7063. das schwanken ist schon bei Otfried. thero ümmezlichá burdin. liob-héreron minē. thie drùtménningon. summáhtigē man. 6365. zinste Da, zinset B, zinsets A. zinste ist das richtige: s. Graff 5, 690. 66. her mozen alle A.
6367. megede An, magde Dbd. 68. uñ er B, uñ her A. 69. uñ ABb, fehlt DEa. gesigete (gesiget DEa) abir sohein (dehein DE, kein n) man ADEa, were aber keine man b, wäre dehein

so sælech man **B.** 70. der in gesigte hēiden an **Bb.** iemir **A**, immer **DEa.** 71. wäre wir **E.** abir **Ab**, aver **D**, alle **B**, fehlt **a.** 72. nach diesem und dem 6420ⁿ verse ist im armen Heinrich z. 189 zu bessern diu rede ist harte unmüglich.

73. wān **A.** 74. ze **A**, alze **E**, so **BDb**, also **a.** 75. iemir **Aa**, niemer **BDb.** sohein **A**, ein **Ea.** 76. Gesigen mach an. **D.** sige **Ab**, sic **Ba.** muge beiagen **A**, gehaben müge **E**, mao (mocht **b**) behaben **Bbc**, mag gewynnen **a.** 78. han **Ad**, haben **BDb**. liden **a.** kumberlichiz **ADEd**, iæmerlichez **Bab.** 79. leiden **E**, han **a.** riuwecliche **B**, riwiclichen unser **D**, ruweliche **A**, rüliche **a**, rew weltlich **b**, rewige **cd.** im Erec 5744 billigt Haupt mit recht riuweliche, wenn z. 903 für verderbt zu halten ist. iuget **A**, immer, und tuget; oder auch o für u.

80. wan **A**, wande **B.** ane **B.** 82. geniezen, wie innier, **AB.** 83. aller unse **A.** 85. mueze **E**, mozen **A**, muezzen **BDabd.** Erec 1837 grif wir. 1 büchl. 1036 möht wir, 1049 versprech wir. 2 büchl. 702 well wir. allez fehlt **d.** 86. uñ uz **B**, uñ ouzer **E.** 87. wirken **Aa.** de **A.** besten **Bab**,

[85] beste **ADd.** 88. werlde **Ba**, werlt **D.** 90. leben **ADEabd**, lebn doch **B.** 91. muezzen ez **B**, mozen iz **A.** starke **AE** **acd**, sere **B**, vaste **D.** emblanden **A.** 94. in sterben **A.** 95. lont **B.** 96. spreket **Ab** wie Erec 6668, seht **BDad** wie Iw. 7404, seht ir **E** wie 7202.

100. das lon **Da.** 3. vil **AE**, so **a**, fehlt **Bbcd.** 6875 die vil rehten wege. durhtiginne **A.** 5. so **AEn**, fehlt **BDbd.** sin sie wrden **A.** richen zu verbessern ist nicht nöthig. die beobachtung war unvollständig: denn selbst im Iwein steht noch einmahl 2217 nach der richtigen lesart das adverbium gemeliche im reim, desgleichen im Gregor 1720. 3160 bescheidenliche, 1890 ewecliche, 2839 wärliche, 3657 stärcliffe, im Erec aber vieles der art, und in den liedern und büchlein finde ich keine andre als diese form, wärliche 1 b. 910 2 b. 171, sælecliffe lied. 15, 9. im armen Heinrich ist nur die endung -lichen, -lichen mit kurzem i nur im Gregor und im Iwein. übrigens versäume man ja nicht diesen vers vier mahl zu betonen só sint si wörden riche.

6. wir leben **ADd**, leben (lebe **E**) wir **BEb.** 7. nu **ADab**, do **Bd.** im **Ed.** 8. siufste **B**, susfte **AD**, seuftzte **d**, ersufczite **a**, ersuffzt **b.** 14. mit (von **b**) der **BDbd**, die **A**, ver (statt vür) dy **a.** 16. iun fordert der vers: und so wird oft genug geschrieben, zum Beispiel im Wigalois 2245. u **Aa**, in iu **B**, in och **D**, sy uch **b.** d fehlen 15. 16. 20. nist nie **A.**

[236] 21. un *Aab*, fehlt *BDd*. 22-24 fehlen *A*. 23. sus *DEab*, also *R*. 24. nu *E*. taten *D*. 25. sus begundir *AD*, nu (da *d*) begunder *Bd*, er begund *Eab*. suochunde *E*. 26. sah *ADEabd*, vant *R*.

6429. da uffe *A*. 30. er fehlt *B*. eime *A*. wege *acd*. 31. in einen weh *AD*, in den wec *Ba*, weg in da *cd*. 32. des *Bac*, daz *AD*, den *d*. pallasts *c*, palas *ABD*, palast *d*, palisch *a*. 33. wan *A*. 34. nu *ADEd*, do *Bab*. stiege *Bb*, stege *A*, stige *D*, stiegen *d*, stegen *a*. 35. stege *An*, stieg *d*, stige *D*. wistin *ADB*, wiste in *B*, wiset yn *a*, trug in *d*. 37. so *ADEb*, fehlt *Bad*. breit *ADEb*, lanc *B*, schone *ad*. so *ADEab*, also *d*, fehlt *B*. 38. e *A*, vor des *BDab*, darvor *d*. vergl. z. 36. 39. neheinnen sconern nie ne sah. *A*. 41. altherre *BDb*, alder here *And*. 42. bede *A*. 44. gotinne *A*, gottinne (mit ö *Da*) *BDabd*. des verses wegen ist das doppelte t nicht nothwendig, weder hier noch im Erec 5160. so eben 6432 pálases, 6251 unéren, 7527 gunéret, 4862 manunge, Erec 371. 8237 samite, das. 1919 glesinen, Gregor 161 bivilde *), 1719 zerunge, 1 büchl. 553 spehære. aber so behandelt er nicht biderbe varende lebende jehnde senede, wenn auch Konrad von Fussesbrunnen 72, 83 klágunde sagt. ob im Greg. 3824 und im a. Heinr. 24 bitende oder mit besserem silbenfall bittende zu schreiben ist, kann ich nicht entscheiden. fliehnden im Erec 4247 ist bei Hartmann bedenklicher als es mir zu z. 2738 schien: s. die anmerkung zu 3870: aber er könnte wohl fliehenden gesagt haben. wie empfan verzien (Erec 1338) nā, und wie im Lanzelot 3813. 4666. 4961 schie geschiet versiet für schiech geschiht versiht. auf welches gedicht Hartmann hier und im Erec (s. die anmerk.) deutet, weiss ich nicht. er setzt in beiden stellen das brautbett der Juno und im Erec 8202 das prachtvolle zimmer der Pallas als seinen zuhörern bekannt voraus: bei einer fabel die niemand deutsch gedichtet hatte, beruft er sich im Erec 5217 ausdrücklich auf den Lucanus **). als allgemein bekannt behan-

*) beivilde und zwäiwähsen sind ungewöhnliche formen einer handschrift. Altd. blätter 1, 226, 362. 230, 515.

**) die anführung dieses römischen dichters zeigt dass er ordentlich in einer klosterschule den anfang des grammatischen studiums gemacht hatte. [aber 'stellen der vulgata' findet zwar im armen Heinrich 92. 1357 herr von der Hagen (Minnes. 4, 272b), er wird sie aber schwerlich nachweisen. ez stät dā gescriben und ez sprichet diu h. script heisst es auch in den von Grieshaber 1842 heraus gegebenen predigten s. 73 ohne dass die bibel gemeint ist. wo der dichter französisch gelernt

delt er biblische personen, den milden Alexander (Erec 2820), daz lange liet von Troyâ, die Eneide (Er. 5215. 7551), endlich die erzählung von Pyramus und Thisbe (Er. 7709). bei der Troiære liede ist zu bedauern dass die bis jetzt bekannten anführungen (Alexander 1489 - 96 *), Eneide 1 - 9, Erec 7545 - 50) nicht entscheiden lassen ob es ein Dares oder ein romantisierter Homerus war **). die fabel der Thisbe mag wohl nach einer bearbeitung von Bleigger von Steinach gemeint sein. denn die sinnreiche vermutung Docens (Miscellaneen 2, 295, Altd. museum 1, 139) über den umbehanc dieses dichters muss wohl wahr sein, weil sie allein so viel anspielungen erklärt: ***)) und wenn Bleigger gleich an seinem nach Rudolf von Ems (Hagens Minnes. 4, 867a) unendlichen gedichte noch nach dem tote Gottfrieds von Straßburg

hat, ist schwer zu errathen. er konnte es schon und las es (Erec 7490) und freute sich seiner neuen kenntniss (zum Erec s. XV) ehe er seine kreuzfahrt that (zu den kleinen gedichten s. XVIII. XIX), welches ohne zweifel die wenig rühmliche von 1197 und 98 gewesen ist: denn dass er auf derselben nicht in das griechische reich gekommen war, sieht man aus dem 2. büchlein 47, wo er sonst nachher wohl nicht einfach gesagt hätte nach dem strich ich ze Kriechen.

*) 1839 - 1846 in der zweiten ausgabe, die das nothwendige komma nach geschiede nicht nachträgt, durch die neue bezifferung aber den nachschlagenden jedes mahl und ohne noth irret. Frommann klagt darüber mit recht in seinen durch sinn sorgfalt und kürze sich angenehm auszeichnenden anmerkungen zu Herbart von Fritzlar s. 238.

**) darum wäre die vermutung viel zu gewagt, dass Hartmann das lager der Juno etwa aus der übersetzung des vierzehnten buches der Ilias gekannt haben möchte, obgleich der 793^e und 794^e vers der ausgaben des Homerus ohne zweifel unecht sind, und man daher in derselben gegenwohl lücken in unseren schulexemplaren vermuten dürste, nach v. 781, wo von N 518 zu Σ 388 gesprungen wird, und nach 796, das heisst nach O 2, wo O 263 folgt. wenigstens wäre es gut wenn endlich alte handschriften, die ich hie und da angegeben finde, ans Licht gebracht würden: ohne sie gewährt die vor treffliche arbeit Joh. Schraders und seiner schüler noch lange kein sicheres bild des ganzen. aber den meisten scheint ein nicht sehr vorzüglicher auszug der Ilias nichts merkwürdiges zu haben, zumahl da sie ihren Pindarus Thebanus dem mittelalter zuschreiben; als ob er nicht dunn grade am merkwürdigsten sein würde. ich habe in dem Bericht über die verhandlungen der Berliner akademie, januar 1841, zu zeigen versucht dass die lateinische Ilias spätestens unter Tiberius verfasst worden sei. kenner überzeugt die bemerkung dass der dichter weder in ergo oder quando noch in einem nomen oder verbum das auslautende o kürzt.

***) wie weit Bleigger von Steinach französische vorgänger hatte oder ihnen folgte, bleibt zu untersuchen. bekanntlich hat man eine äusserung Chretiens von Troyes so erklärt dass er die fabel der Prokne gedichtet habe. Albrecht von Halberstadt brachte sein buch von latine ze diute.

- gearbeitet haben wird und mit recht zeitgenöss *Wirnts von Gravenberg* heissen kann, so ist es doch glaublich dass eine der ersten äventiure des umbehanges bereits vor dem *Erec*, spätestens also 1195, erschienen sein mag, da der dichter nach einer jetzt unvollständigen strophē *) MS. 1, 177^b schon vor *Saladins tode* (3. merz 1193) im veldeckischen ton gesungen hat.
6446. di (der *B*) schæne bluot *BDab*, die scone (schonen *c*, fehlt *d*) blomen *Acd.* bluot als femininum zeigt sich im *Erec* 8730 von der bluot, 9547 von missevarwer bluot, 8721 mit wünneclicher blüete, nicht bluote. *desgleichen im ersten büchl.* 1790 mit misse-[237] varwer blüete. 47. die *AEBd*, di *Da*, fehlt *Bc*. im *BDabcd*, em oder ein *A*, in *E*. 49. einen alle. schœnen fehlt *a*. alten fehlt *d*. 50. undih *AD*, uñ *Babd*. wol fehlt *A*. 51. vor *Ebd*, vur *A*, bi *BDa*. 53. nu *ADEab*, von *Bd*. 54. uñ für noch *A*.
6457. wælhisch *E*, wælsch *B*, walsc *Ad*, welische *b*, franzois *D*, tütsch *a*. im *Gregor* 7 wælchs *V*, weylischs *W*. 58. kurzeten *A*, kurczt yn ab. 60. vil *ADEab*, fehlt *B*. wol *Ea*. 61. duhte *ABDad*. 65. tugent *DEa*. 66. Gewizzen *Bb*. uñ kuske *ADc*, chiusche uñ *E*, uñ ganze *Bb*, und schon *a*. iugent *DEa*. 67. gute *ADb*, kiusche *B*, diu gut *E*, dy tugint *a*. 68. diz *Ab*, daz *Bad*, dez *D*. 70. et *B*, eht *A*, auch *d*, fehlt *Dab*. 72. sahen *Ba*. 73. begunden sie (si) alle. 74. ingegen *A*, enkegen *E*, gegen *BDb*, begegenten *a*, gaheten gegen *d*. genuh *A*, un *a*, fehlt *d*. 75. Si *B*. enpfangen *B*, untfiangen *A*. also *ad*, als *BD*, harte *A*, beyde *b*.
- [238] 76. als man lieben gast sol. *Bb*. 77. dem er *B*. 81. eim *a*, einen *A*, einem *BDbd*. vremeden *D*. 82. dar alle außer *B*: oft so. 83. vil wize *Bu*, gegen *ADEbd*. linewat *A*, linwate *E*. 84. geridert *d*, geruderet *A*, geritert *BE*, gerwiert *D*, berifiret *c*, gespunnen *a*, gut und *b*. der ausdruck ridé kommt bei *Chretien* s. 198^a nicht vor. harte *Eacd*, fehlt *ABDb*. 85. samittes *A*. mantelin *ADd*, mæntelin *Eab*.
6487. ober *A*, dem *D*, ob (über *a*) dem ab. hemede *ADd*, hemden

*) es ist leicht möglich dass sie in der handschrift von Weingarten ganz erhalten ist. denn die so genannte vergleichung dieser handschrift in den theuren Minnesingern des herrn von der Hagen nennt Haupt (zu Hartmanns kleinen gedichten s. V) mit urecht nur unvollständig: die wahrheit ist dass sie bei den meisten dichtern nur die erste zeile jeder strophē trifft, weil sie auf den angaben in Graffs Diutisca 1, 78 ff. beruht, nicht aber, wie der Vorbericht (1, XVI) allzu vergesslich meldet, auf abschriften.

Bb. 88. rokkes *A*, rokes *B*. wol *An*, do wol *Bb*, guoten
Ed, gut *D*. 90. an ein daz *Ea*. sconeste *ADd*, schœnste
Bab. 91. dazer *An*, dazs *BDbd*. 92. da *A*. sine *A*, si
 in *BD*. 93. gesazen *B*. zo ein *ADbd*, zēin *B*, bei ein *Ea*.
94. do allir erst do vander *A*. 95. irre wnlicher iuget *A*.
 97. 98. Her sprah (iach *B*) daz man an kinde (daz man kinden
 d). niemir me ne (so *A*: niemer mère *Babd*) vinde (bevinden d)
ABEabd. hut Iwein nachher so erzählt? s. zu 5426. aber wo
 steht 'nachher'? oder hat er das zu dem jungen mädelchen selbst
 gesagt? auch dann ist er sprach zu abgerissen. beiden erklärun-
 gen widerstreitet das präsens vinde, und 6505 der indicativus
 sluoc. dieser und nachher z. 6512 zeigen deutlich dass hier der
 dichter selbst redet und urtheilt: er sprach ist ohne sinn, und die
 worte daz man an kinde niemer mère vinde weisen auf ein in
 der überlieferung verlorne ich wæne. ganz verständig, aber nicht
 eben wahrscheinlich, ist daher in *D* gebessert Si was daz man
 an chinden nimer mohte vinden —. bei Ottokar, der s. 166^a die
 gnnze stelle abschreibt, steht ich wen daz man ain kind nymer-
 mer povind. ich bin ihm gefolgt, um wenigstens etwas vollkom-
 men genügendes zu geben, weil ich nicht zu entscheiden wagte
 was das ursprüngliche wäre. für er sprach ist wohl ohne zweifel
 zu lesen si sprach, — 'ihr gespräch, das sie gegen Iwein
 führte, war solcher art': aber wohin das fehlende wæne zu setzen
 sei, bin ich unsicher. es kann heißen daz wæn an kinde niemen
 mère vinde; aber auch und wohl wahrscheinlicher daz man an
 kinde niemer wæne vinde. 6499. noch *BDabd* und Ottokar,
 uñ *A*. rechter *AB*, reiner *Dad*, schoner *b*, süesszer Ottokar.
 6500. möcht Ottokar, richtig, nur nicht wenn nach gelesen wird.
 nach *B*, nah *A*, noch *b*, wol *a*, da *DE* und Ottokar, fehlt *d*.
 darmite *d*, da ist wohl zu streichen im Erec 1059. 1. eins *B*,
 ain Ottokar. engeles *A*. 3. himele *A*, himel *BDab*.
 4. wan *A*, wande *B*, wann *d*, wen *a*, wan daz *DEb*. sie *AEa*,
 im *BDbd*. siner *A*, sin selbes *BDEbd*, yn selber *a*. sin sel-
 bes scheint durch das unrichtige er sprach 6497 veranlaßt zu
 [289] sein. bete *a*. 5. einen sulken *ABDEb*, eyn ad. 7. mohte
AB. sinem alle. mute *Ad*. 8. dehēins *B*, so heines *A*.
 11. 12 fehlen *B*. 11. uñ ne heter sie ne gesehen *A*.
 12. were *A*. vil *Ad*, verre *DEb*, fehlt *a*. 13. wande im tet
B. 14. erchunte *B*, bekunnte *A*, kumet *b*, erchante *Dc*, ge-
 sach *a*. es hat sich schon oft gezeigt dass Hartmann dreisilbige
 präterita, deren erste lang ist, wo sie hebung und senkung füllen

sollen, gern in der mitte kürzt, wo es die zusammen stoessenden consonanten nur immer erlauben. zu den streng erwiesenen merte tihte (Greg. 2) machte erbarmte herbergte erledegte (s. zu 881) passt trûrte Gregor 2455 Erec 8889, warnte Erec 2596, borgten Iw. 7153, und viel ähnliches. die verschlingung des auslauts ist vor vocalen sicher, lied. 15, 2 volget ich, Erec 2747 erzéiget ér, Erec 2400 minnet allez, auch im participium dise ungeleruet arbeit Er. 3280. aber auch vor consonanten wird man ohne bedenken schreiben endet der, endet sich Er. 2500. 6770 *) wenn man auch zweifeln kann ob Iw. 3315 vléget oder vlégte und vielleicht hie oder da volget oder volgte, sorget oder sorgte, zu schreiben ist. die vollständige schreibung vólgete máchete lässt sich bei diesem dichter so wenig wahrscheinlich machen als oben 2798 minnéte, da er selbst adjectiva nicht mit vocalauslaut, wie kréfstege, setzt (s. zu 651: im a. H. 86 ist üppige zu schreiben), und die plurale solcher präterita noch strenger meidet als adjectiva auf egen: denn so oft er die langsilbigen präterita auf eten nicht auf die bei z. 5441 nachgewiesene art gebraucht, gesélléten, lässt er einen vocal folgen, wodurch es möglich wird das e vor dem auslaut zu unterdrücken, des ervolletn ir diu ougen Greg. 2669 a. Heinr. 929, trubetn im Iw. 2965, salbetn unde 5616, si minnetn áne bette Er. 9107, wo unrichtig sunder für áne steht; obgleich im Gregor 453 nichts von der schreibart beider handschriften abzugehen zwingt, und volgten als dráte. statt gevangenen und verborgenen sagt er sogar im reim und vor dem einsilbigen verschluss gevangen und verborgen: s. zu 1994. in unserer stelle würde man sich vielleicht das herz fassen erkunnet zu schreiben, wiewohl ich aus Hartmanns werken nichts genau ähnliches anführen kann; wenn die handschrift B nicht erkunte böle. dies findet sich schon im Ruland 67, 7, und es ist nicht sowohl eine verkürzung als eine verirrte form, zu der auch ein gleiches participium im Wigalois 1463 geschrieben ist, wand ich ez wol erkündet hân, welches der dichter des Ernst 3791 sogar in den reim bringt, heten des landes zungen und die sprâche wol erkündet, gebunden mit dem niederdeutschen gefründet, wie auch 3644 fründen, d. i. friunden, auf ünden reimit. eine andre anomalie, als ob ein präteritum erkunde voraus gesetzt würde, zeigt sich in dem participium erkunnen, das ich zu den Nibel. 2241, 4 nachweise. die erste anomalie des verbums erkunnen be-

*) im Er. 2213 wird zwischen laugte und lengert zu wählen sein.

ruht mehr auf der bedeutung, die zweite auf der form.

6515. sines selves *A*. 16. nie bezzer rede *B*. sconer lip *Ab*.

6517. Da *A*. sich è *B*, sich ye *b*. 18 gesundereten *A*. dies wäre sehr unrichtig, weil in den silben réten so die senkung höher sein würde als die hebung. ohne anstoss ist im Gregor 1042 bérzterten, und eben so betont (s. oben zu 33) im Erec 5412 handelten, 8084 zwiveltens, 8316 verlougenten, 9391 entwâfenten, 9715 rechenten, ohne rücksicht auf die kraft der auf das dreifache wort folgenden senkung, selbst wenn diese die letzte des stumpfreimigen verses ist. 19. da *A*. mohten si *Ba*, mohten *D*, waren sy *d*, mohten sie wol *Ab*. ich habe wol in den folgenden vers setzen müssen. 20. Geliche *ADEabd*, vil wol *B*. sin fehlt *d*. 21. des willen *B*, gegen *ADEabd*. Erec 9684 ir gemüete was gescheiden. 22. Mich dunchet des zware *B*. virsehe *A*. 23. wæren *Bb*, was *d*. 24. seneten *A*. 25. an irn *A*. 27. sich fehlt *A*. 28. redeten *A*, redten *B*, retten *ab*, reten *D*, reden *d*. 29. beidiu *E*, beide *Dabd*, beiten *A*, fehlt *B*. 32. redeten *Ad*, redten *B*, retten *Dab*. ave *E*, aver *D*, fehlt *b*. de *A*, die *B*; keine diu wie 6524 diu zwei jungen. 33. bêidiu *B*, beide die übrigen. samtealt *A*. 34. winder [240] *BD*. 35. solten sie *A*, solden si *B*. 36. richen *ADb*. vohses *A*, filz *d*. 37. hóupt froste *B*. 38. Si schuofen ir choste *B*. 41. nam dem *A*. 42. was iz *A*, was ez *B*. oh also *A*, ouch *Ead*, also *Bb*, so *D*. 43. daz man dem wirte het geseit *D*. em *A*, in *BEabd*. ein bot seit. *B*. 44. sin *AD*, ir *d*, daz *BEab*. beraite *d*, gereite *A*, bereit *BDab*. bereite Erec 3659. 1538 büchl. 1, 1043, gereite Greg. 1637. 46. uⁿ ne *AE*, und *Db*, do *a*, nu *d*, desn *B*. da für des *B*.

6547. sie *Aabd*, sine *DE*, man *B*. buten *Db*, boten *A*, erbuten *Ead*, enbütt *B*. 48. volliche *A*. 49. also groz *Ad*, als grozze *BD*, wirtschaft uñ *Ea*, alle soliche *b*. 51. gast *A*. 52. des was im durfft und not *d*, doch bestund er do vil gros not *b*. waser *Aa*, wart er *B*, war er *D*. was im *DE*, was em oh *A*, was ims *B*, tet ym *a*. 53. 54 fehlen *Ba*. 53. vollichlicher *Ebd*, vollicher *A*, voller *D*. 55. Da under *A*. gedahter alle. 57. vortih *A*, furhte ich *B*. abe *E*, aver *D*. vil *AEd*, fehlt *BDab*. 58. di *D*. groz *Ab*, grozze *Bad*, grozen *D*. 60. ze *AR*, so *Dabd*. 61. 65. alse *A*. 65. geseget (aber unvirza- [241] get) *A*. 69. vol *D*, wol *B*, vil wol *A*, da *d*, mit vrouden *Eab*. auch im Erec 8363 scheint passender nû habent si vol gezzen;

wie 9488 dō wir wol halp̄gäzen. 6570. zazen A. 71. do ADEabd, dar nach B wie im Wigalois 3475. bette BD,bettet Eab, betete A. im Wigalois bet, aber 2037 bette. 74. Der im daz durch ein wunder a. nu ABd, fehlt DEb. 75. Ime selbeme saget A, im selben sagt BD, ime selbe gesaget b, im daz selber saget a, einem andern sagt d. da der nach der anmerkung mangelhafte vers nothwendig zu verlängern war, so habe ich die einfachste ergänzung gewählt, vor ime iemer, welches bei swer oder einem allgemeinen der 'jemahls' bedeutet, Nib. 1355, 1 Iw. 2486. 5477, in beziehung auf ein bestimmtes subject aber 'inumer', Iw. 7440. 8119 lied. 15, 17 Nib. 1627, 4. die in der anmerkung gegebene regel beobachteten Hartmann, Wolfram, Biterols und Klage, Nibelunge, Zetzighofen (denn z. 5047 darf man für daz verworrene tan lesen dā zem verworrenen tan), Gravenberg, Türheim, auch wie ich glaube Rudolf von Ems, die liederdichter wohl sämtlich. dass Heinrich von Veldeke und Gottfried sie nicht anerkennen, ist schon zur Klage 1355 gesagt: im Pilatus finde ich 23 gewurzelet, 454 keiseres. des Strickers verse erfordern eine umfassendere untersuchung, ehe man Hahn s. XV bestimmen darf. an den schluss der anmerkung zu den Nibel. 1193, 4 will ich nochmals erinnern: ich könnte sagen wer ihn als ungeschriebenen ansieht.

6577. nahe a, na A. 78 fehlt A. 80. 81. unthalden A. 82. irn E, ir Bab. aver D, ave E. dann nu Da. 83. diu naht (czit a) diu (fehlt DEad) ginc (gie DE) mit ADEad, im (ine b) gie diu naht mit Rb. sempten A, senft b, vrouden Da. 85. morgen A. 86. dan her A, danner B. 88. sin ADbd, sine Ba. 90. missen A. 91. wolder B. 94. samint A, [242] sammet a, samt DEd, fehlt Bbc. 96. daz in AE, daz (do ez a) in noch (nach d) Da. bd, den ez nach B. 97. dickest Aa, oftest BDbd. 99. nehein A. 6600. ern B. 2. idoh Ab, doch B, auch D, ym doch a, im auch E. • 3. so hein A. 4. beiden segete an A, beiden gesiget an Da, gemicte beiden an Bb, gesiget an d. auch A hat sonst immer gesigen, selbst 4426: um so mehr gewicht ist hier, wo sie der vers verlangt, auf die auslassung der präposition zu legen. dass der dichter das einfache nicht vermied, zeigt ein ähnlicher vers im Krec, 8794, auf den unserer anspielt und der nur so lauten darf (s. zu 7764), der diesem ritter sigte an: die handschrift hat gesiget. eben so sicher ist im Lanzelet 7930 daz er an allen dingen siget, welches beide handschriften geben. 6. uñ Ab, fehlt BDad.

6608. habe *A*, han die übrigen. 9. wrdim *A*, wuorde im *B*.

11. die wile *Aa*, unz *BDbd*. *Erec* 3431 die wil wir sin uf disem wege. unvirwnden *A*, unuberwunden *b*, niht überwunden *BD* ad. s. die anmerkung. underwunnen (*denn so ist zu lesen*) bei *Neithart* 44, 4 (MS. 2, 71^b), ob er sich ertobet nach ir minne underwunnen, ist verschieden von unerwunden und bedeutet unüberwunden: *denn aus winnen wird winden, nicht umgekehrt*.

12. mah ih *A*, magich *B*. 13. neheinen *A*. 15. nu ist u *ABd*, iu ist *DEab*. lihte *ADb*, doch (vil d) lihte *BEad*.

16. Gewinnet habe oder *A allein*. liget *AEad*, geligt *BDb*.

19. dike *Aa*, ofte *BDEbd*. 20. ym (yn a) her *ab*, min her *A*, im der her *B*, her *DE*. 21. diu *E*, die *ADA*, do *b*, der *d*, dem *B*. geliche *Aa*, gelich *BDbd*. sam her ware irzaget

[243] 23. Si ist *B*. 28. swannih wip sol nemen. *A*. swenne *B*. 30. ih ne gere *A*. 31. niemer fehlt *A*: *d setzt es vor den folgenden vers*. minen *DEabd*, min *A*, den *B*. 32. wagen umbe so hein wip. *A*. 33. uzer *A*, uz der *BDab*, über *d*. 35. lasterliche, so *AB*. ane were *A*. 36. wande *A*. sint *DEd*, sint iemir *A*, man sint *b*, waren ie *Ba*. s. zu 5350. hier ist das kürzeste gewählt, das leicht die zusätze in *A* und *b* hervor rief. eins *B*.

6637. ioch a, ia *A*, ouch *D*, noch *B*, halt *d*, fehlt *b*. 38. zuo *BD* *bd*, voore *A*, umbe *Ea*. 41. von wem *d*; soll heissen von wiu. 42. ir ne ir wert u *A*. 43. uwer *A*. verzagten *Dc*, ir zaget *A*, zagen *B*, zahafften *b*, swerin a, fehlt *d*. 44. also *Aac*, als *BDd*, alles *b*. 45. wandiz ne si *A*, es ensei dan *c*, es sey dann *d*. daz iuch diu wer ner *B*, daz u die were nere *A*, daz iwer wer uch ner *D*, daz üch üwer wer gener a, dasz euch die wer erner *d*, daz üch got ner *b*, an euch die were c. das wort wer, das aus dem folgenden verse zu verstehen ist, haben die schreiber gegen den vers und gegen des dichters sitte hinein gesetzt. im armen Heinrich 789 ze dem (bûwe) wil ich mich ziehen und solhen bû fliehen. 46. si slahent uch *Db*, si slant u anders *A*, so erslahent (slahen *d*) si iuch *Bad*. on alle wer a, sundir were *A*. 47. diz *Aa*, daz *BDb*, des *d*. ist unnot *d*.

[244] 49. tode *B*. koufen sal *A*. 50. chuomt *B*. als *BD*.

54. nu ne sumder *B*, nu nen sumter *A*. 55. her ne *AD*, er *Babd*. wafent *BD*. 56. orse *ADE*, rosse *Babd*. 57. diu naht *A*. 58. en *E*, ne *A*, fehlt *BDabd*. 59. gekunreret *A*, gekuonriert *B*. Hartmann sagt turnieren, nicht túrnieren.

60. daz im "got "doh niht lone. *A*. 61. der ez *B*. vлизliche

4. 6662. an *ADad*, ane *Bb*. 63. verchert *BD*. 64. da *A*, ein *A*, einer *BDabd*. 65. ez *Bb*. vil *ADB*, fehlt *B*. gevromet *A*. 66. swele dienest so *Ab*, swes dienst so *BD*, waz dienstes *a*, der dienst der *d*. komit *A*.
6667. dazerme *A*, daz er im *B*. 69. des lon der wirt *A*. 70. darf im niemir *ABDa*, darf ims (darffs ym *bd*) nimmer *Ebd*. im *pnsst* nur zu dem er in dem allgemeinen satze 6667: es steht aber in dem satze der die anwendung auf den vorliegenden fall macht, und in diesem auf z. 6660 zurück zu gehn kann der dichter dem leser nicht zumuten, zumahl da 6673 f. der plural folgt. er hat es gewiss auch nicht gethan: denn die echte lesart gesagen bringt außerdem noch einen metrischen fehler, da nimer bei Hartmann bis jetzt nicht erwiesen ist; wozu sichere glatte wohlklingende beispiele erforderlich werden. im Erec 3253 kann man jetzt freilich nicht anders schreiben als so, swaz ein wip nimer getæte, der irz nimer verboten hæte: aber es dürfte nur eine zweite handschrift tæte geben, so wäre nimmer und nimmèr eben so gut. in unserer stelle ist darf nieman das einfache und richtige. gesagen *ABa*, sagen *Dbd*. 71. umbe sines *A*, umbe sins *B*. 72. im *Ab*, fehlt *BDad*. im ist richtig, dem rosse. 73. da solte *Aa*, solde da *B*, scholde *DEb*. 74. und fehlt *A*. 75. zware *An*, deiswar *Eb*, fehlt *BDd*. 77. mit here. *A*. 78. mohten *ADA*, moht *Bbcd*. ir vehten wol *A*, ervochtin wol hon *a*, fochten wol *b*, fechten *c*, erfurhten *BD*, fürchten *d*.
- [245] ein gantzes her *c*. 81. wen *A*. haupt *B*. 82. untie bein *A*. 83. 84. die kolben die sie slugen. *A*. 85. bestan *AEn*, gestan *BDbd*. 86. heten *Ad*, heten öuch *BDab*. 87. als *DEabd*, alse *A*, do *B*. lewen *A*. 88. vil wizen *A*. keun *B*, kewen *b*, gewen *Dd*, clewen *A*, clouwin *a*. MS. 2, 166^b die müezen in des tievels kewen (: zewen statt ze éwen). Lanzelet 1932 und fuort in zuo sinen lewen: die heten hungerige kewen (gown Heidelb.). aber in der Warnung (Haupts zeitschr. 1, 453) 540 kiuwe : riuwe, und eben so in Heinrichs litanei, Fundgr. 2, 223, 37. 233, 5. 89. bisinen heren *A*. 91. erden *Anbd*. 93. wil *DEabd*, wel *A*, diut *B*. der *Aad*, dirre *BDb*. lēu *BE*, lewe *ADB*, lew *d*, lauw *a*. 94. duket *A*, dunchet des *B*. drēu *B*, drowe *A*, drewe *DEb*, drew *d*, drauw *a*. 95. Mit zornegen site. *A*. 96. iane vehtet u *A*, ioch enfichtet auch *a*, ia vichtet *d*, iu ne vihtet *BDb*.
6697. lewe *A*. in *DED*, hin *A*, è in *B*, von uch *b*. 98. solfir uns mit im (ew *d*) *Ad*, solder (und solt er *b*) uns mit iu *BDb*.

99. zwene weder zwene. *A* 6700. her *ADb*, min her *Ed*, myn herre her *a*, der herre *B*. 1. lewe *A*. 2. ich enheiz yn *a*, ih ne heizen *A*, ich heize in *DEbd*, ichn gehēizze in *B*. in ouch *Ea*. 3. gan *ADbd*, gegan *Ba*. 4. sehe *A*. 5. vurin *A*, fuere in *B*. auf *d*: dur *ABDab*, wie 5294. neheinnen *A*.

[246] 6. ab, so *B*. 7. 8. gescen - sen *A*. 11. væhten *Ea*, vuhten *A*, gevæhten *BDd*. 12. für in haben alle bin. aber so lautete der vers 5298: hier soll der löwe nicht wie dort 5288. 5303 höher stān, sondern eingesperrt werden 6697. 6714. vergl. auch 5305 mit 6715 und 5376 mit 6741. röhrende reime, wie hier in in, dulden die schreiber nicht. 15. durch éin venster *B*. gesah *A*. 16. den kampf *B*. an dem *Bb*. 18. ime *Ab*, in *BD*, do *a*, fehlt *d*. 19. nu muezze got *B*. 20. der striit *AE*, wande der striit (kampf *B*) *BDabd*. der was *A*, was *bd*, was gar *Ea*, ist *BD*. 21. so grozze *BDab*, also groze *A*, grosser *d*. 22. der schilt *d allein*. vor sih *A*. 23. der wart *A*, der ward im *d*, der was im *DEab*, den heten si *B*. 24. ern *E*, her ne *A*, er *bd*, man en *Da*, man *B*. 25. im *AE*, in *d*, fehlt *BDab*. gescirmen *ADb*, beschyrmen *ad*, geschermen *BE*.

6727. die ringe *Ea*. 28. anders *An*, ander *BDbd*. 29. als si und wären *E allein*. gewort *A*. 28. dem *An*, den *BDbd*. edelen *A*. unvervort *A*, unvervurcht *a*. 33. werete *A*.

[247] 36. der wol wider zwein gewagk (lag *d*) cd. vergl. 7218. 39. gehorte *AD*, erhorte *Babd*. gesah *Ab*, ersach *BDad*. die 4508^e zeile lautet eben so: in den präpositionen ge oder er kann kein fühlbarer unterschied liegen. 40. mogetin *A*, muete in *B*. 41. do ne vanter *A*, nu ne (Nu *b*) vant er *Bb*, er vant [wedder *a*] *ad*. ture *A*. 42. daz *Ab*, da *Bad*. quame *AEb*, durch kome *d*, mochte kumen *a*, mohte *B*. 43. uñ *AEabd*, er *B*. 44. erden *And*. 45. eine fule *ad*, eine sulhe *A*, ein fulez *BDb*. geswelle *B*. 47. der *AD*, er *a*, fehlt *Bbd*. kratzet *Bb*, crazte *ADa*, kratze *d*. 49. ein vil *AEa*, eine *BD bd*. rume *E*. 50. harte fehlt *Ea*. drade *ADEab*, gabes *B*. 54. ie (e *D*) dur in *ADEab*, von seinen schulden *d*, an in het *B*. geleit *AR*, erleit *Eb*, leit *Dad*. 55. londer *A*, lont er *B*, lonte er *D*, lonet er *E*. 56. 57. sine vil scarpfen cla. begonder in sinen ruke heftten. *A*. 56. scharffe *abd*, scherpfen *E*.

6759. rukelinge *DEa*. 60. ginc (gie *B*) der *ARb*, gie (gieng *d*) sin *Dd*, ergie (erging *a*) ouch sin *Ea*. 61. in fehlt *B*. 62. in

- [248] da *Bb.* 63. nach helfe lûte schrê *B.* 64. nu für do *B.*
 entwelt *E*, entwelte *c*, netwalte *A*, entwalte *D*, entwilte *a*, quelte
b, wolte *d*, ne bête *B.* geselle alle. 65. wan er *Db*, wan-
 der *A*, er *Bad.* vir loubete *A*, erlaubte *a.* 66. drate den
 lewen *A*, den lêun drate *B*, den lewen *Dabd.* 67. wolten
 gerne *A.* habin *Ade*, han *DEab.* 68. het imz *Eab.*
 69. in erlost d, ine irlost *A*, in è erlost *Ea*, in e loste *Db.*
der löwe seinen herrn: 'weil er durch ihn frei geworden war.'
der gegensatz der zeit wird durch è zu sehr hervor gehoben, da
alles ein augenblick ist. 71. zware *Aa*, deiswar *DEbe*, fehlt *d.*
 72. also *An.* so *A*, uñ *Ed*, fehlt *Dab.* vergl. z. 917. 3368 mit
 den lesarten. *Erec* 4541 als schiere und. *Gute frau* 253. 1772
 als schiere dô. tiubeles *A.* 74. daz *A*, do *bd*, uñ *DEa.*
 vergl. 2560, wo das doppelte dô dem im *Gregor* 20. 22 gleicht,
 und im *armen Heinrich* 1055. 57 nach der lesart von *B.* gee-
 rete *A.* 76. menige *A.* 78. da *Ab*, swa *DEade.* unge-
 wopint *ad*, untwafent *A*, blozer *D*, im (do *b*) blozer *Eb.*
 79-89. do gap er im vil mangen herten streich. *E.* 80. wän-
 giner *A.* 81. Mocht yme zu keinen *b.* im *Dad*, in *A.*
 82. lewe *A.* 83. unten sin. *A.* 84. vir tot *A.* vor *Dabd*,
 undir *A.* 85-90. fehlen *b.* 85. do *AD*, nu *a*, also *cd.*
 vuhten si *Ac.* ene do *A*, in *cd*, beidenthalben *Da.* vergl.
 5405 mit den lesarten. 86. beide *A*, hie *Dacd.* unter *A*,
 und da der *d*, dort der *Dac.* vergl. 5406.
 6787. unz der eine wart erslagen *D.* vil *Ac*, harte *a*, fehlt *d.*
 88. unglich *Da*, ungelih *A.* 89. in *Dc*, im *Aad.* herten *A.*
 [249] 91. ander *ADEab*, aber *cde.* lebete *A*, lebet *Ebd.* 92. in
A, im *d*, fehlt *DEabe.* 93. vil gar *Ea.* an *a.* ir *A*, ien
b, sin *DEade.* gewalt *Eb.* ergeben *Ebde.* 97. hat *Adb*,
 het *Ea.* gekeret *Aae*, bekeret *b*, vercheret *DE.* 99. sich
DE. 6800. do bot im der wirt. *A.* 2. do sprah her *A*, er
 sprach *DEabd.* 4. eines alle. 5. in irre *A.* 6. het ir
DE. 8. ne kan *A.* 9. deheinem *E*, so heinnen *A.* 10. wen
A, niwan *D*, newr *b.* irs *A.* einer *Ed*, eines *A*, einē *ab*,
 fehlt *D.* 11. vroweden umbirt *A.* 12. mozet *A.* 15. ir
Adb, fehlt *Ead.* 16. uñ het *Ea.*
 6817. bät *d*, bætet *DEa*, betent *Ab.* u *A*, iu *E.* 19. daz willih
 u *ADEad*, als ich iu wil *Bb.* 20. nu *AB*, fehlt *DEabcd.*
 disen *B*, dissen *A*. dann siben *DE*, zwelff *cd*, vyrzehin *a*, dryen
b. gestern 6027 waren es noch sechstehalb wochen. in kurzen
 tagen wäre vorsichtiger gelesen als in disen: aber der dichter

will den leser über die berechnung teuschen (s. zu 5624), wie bei dem löwen und der jungfrau deren er von 6257 und 6428 an bis 6572 nicht erwähnt (vergl. 6517 und die anmerk. zu 6432).

- [250] 24. her *Abd*, der *a*, wander *BD*. 25. uñ wrde *E*. danne *Ba*, dan *A*, danne nu *B*, nu *Ebd*. 26. virloreh *A*. nach ich haben da *B*, dann *ad*, denn da *b*, nicht *AD*. 27. wrde *Aab*, wäre *BDd*. 28. swa *A*. 30. moz mir wesen *ADEab*, mag mir wol wesen *d*, ist mir iemer *B*. 31. ichs *B*, ih sie *A*. ye uch *b*, e n *A*, iuch ie *BDad*. 32. 33. ir vor harte *A*, vor iuch *BDbd*, nach üch *a*. 33. harte gerne *A*, harte gar *B*, vil gar *b*, immer gar *Ea*, immer *D*, ymmer mer *d*. harte gar ist mir nicht geläufig. 34. den zorn vir truh der gast wol *A*. 36. mân ich *B*. 38. gelobede *A*. 39. sit daz *A*. gesigt *B*. 40. uwer vangene *A*. 43. lie *BE*. sie oh uz *A*. 44. behabte, so *ABDa*. bi im *AEa*, bi in *Bb*, fehlt *Dd*.
6847. si fehlt *B*. vil fehlt *DEd*. richlichen *D*, vleyssiklichen *d*. 48. perit *A*. 49. daz *Ab*, diu *BDEad*. 50. den so *bd*, den [251] *B*, so *A*, vil *DEa*. 51. gewnnen sie alle. ir *E*, irn *A*, den *BDbd*, lybin *a*. 52. sconesten *A*. 53. her ie me *Ab*, er ie mer *Bad*, man *D*. 54. in *AEab*, fehlt *BDd*. der *d*. hier folgt in *B* ein zusätz: s. die anmerk. s. 339. 55. also (dar-nach *b*) rēit er mit in *Bb*, sünst fuert er sy mit im *d*. 56. brahtes, so *B*. 57. vil *ADEab*, fehlt *B*. 60. vil statt von *A*. 61. irn *Aabd*. heren *A*, herren *BD*, hern *abd*. s. zu 1159. umb *B*. iren *Aabd*. 62. gelost *A*. 63. michelme *A*, michelem *B*, michlem *Dd*, michiler *a*. s. die anmer-kung zu 6575. 67. mohten gedrewen *A*. 68. gesunt *a* allein. lewen *A*. 70. Da *Ad*. 71. Da *Ad*. nū fehlt *Ba*. 73. niftele *A*. 74-78. der her den campzit also na. *A*. 74. der er *DEabd*, uñ ir *B*. hier folgt in *B* der zusätz oben s. 340 f. 75. 76 fehlen ab. diu wiste in die vil (fehlt *E*?) reh-[252] ten (rechte *D*) wege. und vundens in ir vater (in vil guter *D*) phlege *DEC*, Sy funden sy in irs vater phlege Da weyste sy in den rechten wege *d*. auch *B* hat diese verse: s. oben s. 342.
6877. nu *DEac*, do *bd*. entwelten *Ed*, entwalten *Dc*, entwiltin *a*, quelten *b*. niht lange *D*, unlange *B*, niht langer *E*, nicht len-ger *ab*, lenger *d*. 78. wan diu kampfzit was *B*. in *Dad*, ir *E*, im *b*. also *Abd*, als *D*, so *BE*, fehlt *a*. 79. zo irre vart *A*. 80. nie weder *A*, deweder *B*, weder *DEabd*. ne brast noh ubir ne wart *A*. 83. wnden sie *A*. 84. heln *B*. 85. selben *ADEb*, selbe *B*, selber *d*, fehlt *a*. so *ADEb*, wol

B, fehlt ad. vir holen A. 86. her für und A. hete sich
 ABDB, fehlt Ead. vur enweh gestolen A. 89. unmoz'heit
 A. 90. alsus AE, also BDad, da mit b. 91. verstoln BDd.
 92. vremeden A, fremdem B, vremedem D. 93. an Aa, ane
 Eb, wan BDd. die E, diu AR. 94. ir kante A. 95. saz
 ADd, saz da BEab. 96. und die von cd, und vant yn a.
 97. sin Ed, sine Au, und seine c, diu B. massenie Aabd,
 massenie (mit dem circumflex über beiden vocalen, als ob sie
 diphthongisch lauteten) B, messenie E, man c. 99. wrte. A.
 6900. quam ADabcd, chomen B. 1. her BDabd, min her A.
 2. en E, ne A, fehlt BDabd. 3. der heter under gelan. A.
 underwegen B. gelan b. 4. wolten A, wolde in B. zem
 B, zedem Ab, ze Dd. zusatz in B, s. 342. 5. uñ ne was
 oh A, und waz da D, ez en (Er d) was auch (auch da d, doch
 n) Ead, auch was da b, noch ist da B. nieman da bekant
 [253] A, niemen erchant BDEnbd. 6. si genant B.
 6907. nu (do b, sünst d) riten (ritent A) sie AEabd, si riten BD.
 jenen d, den b. 8. iz (ditz d) duhte ADad, nu duhtez Bb.
 si fehlt A. alle sament a, alsament A, allesamt BDd, allsa-
 met b, alle ensamt E. 9. wi statt vil A. 10. is Ab, des
 BDad. 11. ir ne wrde einer A. en B, fehlt DEabd.
 13 nach 14 A. niene sahen A. 14. alle ADd, da alle Bb,
 benamen Ea. 16. in des wunsches Bd. 17. anden seten
 (aber bitten) A. 18. Si B. 19-21. daz erz durch got (daz
 es der kunig artus d) tæte. uū (daz er d) die altern bæte. daz
 si der Babd, gegen ADEc. vergl. 7325. 19. alteren A.
 20. siuz A. got AD, in E, fehlt c. 21. iungen A. 22. daz
 Babcd, des ADE. antworte sie A. im B, in DEac, fehlt
 Abd. mit sulchen site A, mit dem unsite E, mit unsite a,
 mit solhen unsiten d. vergl. 7289. 23. daz sis der kunech
 muose erlan B, gegen ADEabd. bite A, bet DE. 25. sige-
 halt. A. alles folgende lässt sie ohne bezeichnung der lücke aus,
 bis z. 7075, welche durch einen reim auf sigehalt mit dem vor-
 her gehenden in eine scheinbare verbindung gebracht wird, Zehant
 wrden inebraht. Ros die ließen drate. der schreiber fand also
 in seiner vorschrift ein verlorenes blatt durch eine armselige zeile
 von einem Niederdeutschen ersetzt. die wahl der richtigen les-
 art ist im folgenden natürlich wieder so schwierig und unsicher
 wie z. 1-41 und wo sonst A eine oder die andre zeile überspringt.
 26. wol RDa, vil wol Eb, vil gar d. 27. der B. 28. gar
 Eub, schiere B, bi namen D, fehlt d. 29. Artas fehlt ad,

[254] daz **E.** 30. daz **Dad**, daz ez **BEb.** 31. einen **D.** 32. Ditz
was doch **d.** 33. czu sehende **a**, zesehen **Bbd**, anzesehen **D.**
34. so fehlt **D.** 35. wand fehlt **D.** biderben **BDHa**, frumen
bd. man fehlt **b.** 36. der **BHab**, daz er **d**, ob er **D.**
des andern *alle*. s. zu 2516. sehn **B.**

6937. 38 fehlen **B**, auch **E?** einem **Dd**, einen **b**, synē **a**. wæge
H, wege **Dab**, wage **d**, weger **c.** nach Beneckens erklärung steht
daz in beziehung auf des andern sterben, wofür aber nicht sehr
deutlich des andern tot gesagt ist. im Erec 9110 ohne schwie-
rigkeit dem wart der tot wæge. hier ist der sinn zwar ohne
zweifel der in der anmerkung angegebene: aber das subject zu
daz scheint mir ein vehten zu sein, wozu in der parenthese die
nähre bestimmung hinzu kommt, die freilich auch im begriff des
gottesgerichtes liegt, 'ein gefecht in dem einer das leben lassen
muss.' 38. ioch **bd**, doch **D**, fehlt **Ha.** 39. machet **E**, machte
B, machete **D.** dich **H**, dizze **Db**, nu diz **BEa**, euch das **d.**
41. vil **Bd**, nu vil **Hab**, harte **D.** 42. nu waz **D.** tohte
BEHbd, touch **Dn.** diu **BDed**, disiu **EHab.** 43. wande **B**,
wan **H.** so vil **BHab**, wol **Dd.** 44. von yr yweders **a.**
frumicheit **Dad**, manheit **BHb.** 45. iu **BHabd**, nu **DE.**
47. barten **E.** 48. wol für als è **D.** 50. tiwrer **D.** 52. ouch
fehlt **ad.** ouch si **EH.** ein **b.** 53. Noch **a.** 54. die ir **d**,
ir **a.** wolde fehlt **EHa.** 55. mit (an **B**) dem andern **Bbd**,
wolde **EHa**, fehlt **D.** an dem selben tage **DEHa.** 56. daz
BDEa, als **bd.** ez **EHabd**, fehlt **BD.** immer **Dd**, tiure
BEH, vil tewr **b**, wil **a.** 57. da die **H.** 59. iender **BHbd**,
[255] do **Da.** 60. Wann **b.** nu **Ea**, ir nu **d**, nu hie **BDb.**
61. vor **H.** andern *alle*. 63. er **DEHad**, er da **Bb.** 64. ym
ein **a.** 65. nu beide **DEHbd**, bēide nu **B**, beide **a.**

6967. 68 fehlen **EH.** 67. Ader mit mosze **a**, Daz sy den kamph
verwasen **d.** abe **B**, fehlt **Db.** 68. Daz sy den bayde las-
sen **d.** gelassen **b**, gelosze **a.** 69. si fehlt **H.** erchennnet
H. erchanden **Bb.** 70. wäre **B.** 71. liebteste **D.**
73. mutes **b.** als **Da.** 74. in beiden **EHa.** 76. liebteste
D. 77. daz fehlt **Db.** striit **a.** 78. zimt **BDHa**, gezimet
d. daz fehlt **Eab.** beiden samt **E**, beiden ensamt **H.**
80. Dann daz sy lenger piten **d.** nu wes **D.** siemer **Bab**,
fehlt **D.** gebytin **ab.** 81. ist **DEa**, was **Bbd.** 82. diu ore
DEH, diu ros **Ba**, ir rosse **bd.** als **B.** 83. daz sich yr
keyner **a**, daz sy da nicht **d.** ninder sumede **E**, nine suomede
[256] **H.** 84. ir yclicher **a.** rumete **D**, rumede **E**, ruomede **H**, en-

- trumte *a.* 85. sein *d*, wol sin *EH*, wol sinen *b*, wol den *a*.
 86. von im vaste (verre *B*) *BEabd*, vaste uz *D*. 87. rosselouf
H. 88. orse *DEH*. 89. si *Bd*, und *Dab*, unde *H*. kunden
d. 91. allerst *b*. 92. Vil *d*. 93. orse *DEH*. 94. ez
BHab, das *d*, und *D*. 96. erzēigeten *BD*.
6997. Vch sy daz *a*. 7001. ein ander *d*. man *a*. 2. der es e
 niht *EH*, der sin nit vil *b*, der sin selten *D*. gepflegin kan
a. 3. do *Eacd*, nu *Bb*, hie *D*, in *H weggeschnitten*. hie
EHabc, da *B*, fehlt *Dd*. 4. Und *d*, nu *c*. wes mochte er
c. von *BDHbcd*, wol von *E*, yr *a*. 5. schuole gehabt han
REHb, harte wol han *a*, solchen preyss behabt han *d*, niht
(ymmer *b*) baz haben getan *Db*. 6. zware in muose lan *B*,
gegen *DEhabd*. 7. von *Eabd*, an *BD*. ritterschefe *BEa*,
ritterschaft *DHbd*. 8. Von rittern die waren zu *d*. lebte
B, lebet *E*, lebt *H*, lebete *D*, lebtin *ab*. 9. sine sumeten
sich *D*. suonten *H*. sy sich *a*. 10. ir *d*. ors *DH*,
[257] ros dy *a*. 12. si fehlt *D*. 13. vintlichen *H*. 14. doch
BDHa, ye *c*, vor *d*. 15. Nu *cd*. uñ *BHab*, und auch *Dd*.
16. vil *DEabd*, fehlt *B*. 18. also *ab*, ensamt so *B*, bey ein
ander *d*, fehlt *DE*. besizzen *E*, besizzen beide *D*.
19. 20 fehlen *a*, 19-21 fehlen *H*, 19-22 fehlen *Ec*. 19. oder
daz *D*. 20. einem *Dd*, dem *Bb*. 21. ob *Da*, oder daz *d*,
zware ob *B*, wie *b*. 22. nie me *B*, nie mere *DH*, ny *b*, ym-
mer *ad*, besezzen *H*, beseszin *a*, besitzen *d*. 23. doch *Rd*,
ez *DE(H)ab*. dem *a*. 25. 26 fehlen *EH*. 25. So *B*.
noch *BDb*, und *ad*. 26. gerumden gahes *B*, gerumet gahens
D, geheis gerumet *b*, nyt gehens rümten *a*, nicht raumet gähe *d*.
7027. geselle statt vriunt *b*. 28. missesprichest *D*. 30. heidiu
EH, fehlt *D*. 31 und 45. samment *a*, samet *b*, zusammen - bey
ein ander *d*. 32. Maht du dich verdenchen baz *D*. be-
dencke du *a*. diz für dich *b*. 33. ez were *D*. by *b*.
35. 36. innen-minnen *DEHbd*: inne-minne *Ba*. innen im reim
[258] 3496. 7054 Greg. 841. 3237. 36. ernstlicher *DEHbd*, ernst-
hafter *B*, unslechtiger *a*. 38. Der minne *d*. 39. abe *B*,
ave *E*, aver *DH*. huset *a*. 40. vrou minne *EH*, freude *a*.
42. herze und bitter fehlen *a*. 43. ein genug *c*. 44 fehlt
Dc. ist *Hb*, was *BED*, yn *a*. ein gnuoc engez vaz *BHd*,
gnüg ein vil enges vas *b*, gnug enge waz *a*. 45. wont *DH*,
wonet *abd*, wonete *B*. 47. hattin *a*. ave *E*, aver *DH*.
49. minnen *Ha*. nyt enweiz *ab*, niht weiz *Dd*. 50. sy totin
an ein ander *a*. also *EHabcd*, als *BD*. 52. Frawen mynnen

raumbte *cd.* 53. 54 fehlen *c.* 53. rûmet *ez BHab*, rumete *ez D*, raumbt *es d.* ouch *D*, doch *BHb*, hie *d*, fehlt *a.* frôun minnen-innen *BEHad*, vrou minne-inne *Db.* 54. wisset er sy bey im da innen *d*, wurde si hazzes bi ir inne *D*, gegen *BEHad*. 55. den *umlaut* bezeichnet keine handschrift, weder hier noch 2805 oder 7418: aber Hartmann reimt künde auf sünde 1 büchl. 1342. hingegen das *adjectivum laetet ihm unkunde*, dasselst 1650, wie in *Gudrun* 5018 (: weinunde), bei Ottokar 118^b (: ze stunde). aber kunden (: funden) für den infinitivus künden gehört der groben mundart Konrads von *Fussesbrunnen* 69, 85. ist *b.* 56. in ir *EHa*, yne die *b.*

7057. daz si *BHab*, daz di di *D*, da sy *d.* gefreunt mit sind *d.* 58. uñ *BEabc*, fehlt *D*, die *d.* dann folgt in allen machet si (machtin sy *a*), welches ich schon in der ersten ausgabe eingeklammert habe, jetzt aber als sinn und vers zerstörend gestrichen. gesehenden ougen *Dcd*, sehin augin *a*, gesunden ougen *EH*, sunden *Bb.* 60. andern *alle.* 61. swenner in *B*, und [259] so *alle.* 62. uñ *BDEb*, unde er *Hab.* dar *DHubd.* 64. kan *B.* 65. me *Db.* 66. der *BEa*, sin *Dbd.* vluchet im *DEH*, der fluchet ym *b*, volget im *a*, gezeuhet im *d*, hat im gefluochet *B.* so *Ba*, also *DEHubd.* 67. gebrist *b*, gebリスト *BDEHad*. des fehlt *B.* leidesten *b.* 68. swenne *BDb*, so *Ead.* liebteste *D.* 69. wan *DEabcd*, fehlt *B.* welher *Dad.* ir *cd*, fehlt *BDEHubd.* sic chos *EHabd*, sic da kos *B*, sich da erchos *D.* 70. wirt *EHa.* 71. hat *DEHubcd*, het *B.* 74. und fehlt *EH.* verliuset *alle.* 75. Er ist zelsifen drate. *EH*; nichts als ein sehr starkes verderbniss. die *A* (s. zu 6925) ab, fehlt *BDd.* 77. so *AEHub*, fehlt *BDc.* niehten *A*, nei-geten *BDH.* 78. sluogens, so *B.* 80. bureten *A*, buortens *H.* nochn sancten *B.* 81. nie wider *A*, deweder *B*, weder *DEHubd.* 82. wan *H.* ze *BEHub*, in *d*, fehlt *A.* 84. ir *Aabd*, fehlt *BDH.* 86. den samen *AB*, den sant *DEHc*, den sanck *b*, die erden *d.*

7087. So daz ir beder *B.* 88. da sich *d*, daz *a*, gegen *ABDEHub*. Alexander 1492 (1842) è der sturm geschiede. 89. wan *A.* [260] 92. wan iz *A.* 93. so *H.* 95. so na ne quam *A.* 96. betalle *DEH.* 97. daz ir *DEab*, dazer da *A*, uñ daz ir *Bd*, daz *H.* itwederr *E*, ietwederre *H.* untsaz *A.* 98. meinet *H.* niht wan *AEHubd*, niuwian *BD.* 99. ne bliben *A.* 7100. wand fehlt *BHa.* da *A*, zesamne *B.* 2. irs ieweders *A.* ir fehlt *H.* 3. in hundert stuke *Aab*, ze hundert stu-

chen *BHD*. 7104. manlih da *A*, da manneclich *D*, mænlich *E*, manneclich *BH*, menneclich *ab*. 5. her ne sege *A*, si ne gesæchen *B*. tiost *BD*, ioste *A*, iost *H*, inst *d*. 6. ðuch *B*. liefen alle. aber 1047 stand bei genuoc der singular, und Hartmann sagt nicht kréiierende, sondern kreiserende. creirende *A*, chraierende *E*, krogierende *B*, chrairenden *H*, krauwiryn *a*, chroierre *D*, kreyerer *b*, grieswärtl *d*. 8. ieweder *An*, ieslicher *BH*, iglicher *Bbd*. vergl. die anmerkung zu z. 4936. 10. man ne *A*. horte da *B*. niet dan *A*, niwan *EHd*, fehlt *D*. ein screi *A*. 12. da hin *BHb*. ein ander *A*. 13. Do [261] si gnuoc gestachen *B*. 14. gar fehlt *H*. zebrachen *B*. 16. doch *H*.

7117. ze orsen *H*. 18. des sie niegerten *A*, das sy ny gegerten *a*. 19. der armerr *A*, der arm orse *H*. 20. van diu *A*, da von *D*, da von so *BEHa*, durch das *b*. 21. dorporheit *A*, dorpercheit *D*, dorpelheit *c*. 22. uñ zefuozen *H*. 23. inne heten die ros *A*, in hæten diu ors *H*, diu ros heten in *B*. Wigal. 557 wie *B*. 24. liezen iz *A*. über den lip *Bb*, gegen *AD EHd*. im Wigalois über sich selben. 25. sagiu *B*. 26. zesamene *A*. derselbe vers im Erec 9137. 28. sine sparten niht *H*. 29. der lip *H*. was gewart *A*. 30. ne wrden *A*. 31. 32 nach 38 *B*. 35. waz toh mih mir min arbeit. *A*. 38. 42. schilde *B*. 38. hiwen *AHn*, hiuen *D*. 39. sime ruhten *A*. 41. neheiner slege *A*, dehēines slages *B*. tæten *Bbd*, taten *ADEn*, namen *Hc*. ware *A*. 42. der fehlt *A*. bare *A*. 43. entluhen *A*. 44. mer danne *B*, mere danne *H*. 45. buorgel *H*. uñ *A*, uñ ane *BDEHabd*. [262] 46. und enwart nach gelte niht gesant *EHac*, aus 7166 in einem abschnitte den sie nicht haben. vir golden *A*. da *Bbd*, doh *A*, sa *D*.

7147-7209 fehlen c. sollte nicht Hartmann wirklich, wie er die einleitung z. 1-30 ohne zweifel nach vollendung des ganzen hinzugefügt hat, hier einzelne theile der ausführung zu verschiedenen zeiten gedichtet und eingeschaltet haben? 7015-7074 sind zwei mahl dreissig verse; 7145-7234, in denen z. 7221 die 7138c wiederholt, drei mahl dreissig. man darf nicht sicher behaupten, auf das erste dieser stücke werde 7491-94 angespielt: denn das bild war dem dichter schon früher geläufig. Erec 1494 dâne vant dit noch haz ze blibenne dehein vaz: triwe und stæte si (braut und bräutigam) besaz. vergl. 1 büchl. 1321. völlig unbegreiflich ist mir dass Ulrich von Türheim bei wörtlicher nachahmung auf Hart-

mann von Ane zu weisen verschmäht, im *Wilhelm* 186^a. het ich
nū wiheit unde sin, des bedorft ich baz ze sprechen nie sit
ich érst ze tihten vie; und wil iu sagen umbe waz. swer sol
füegen in ein vaz den haz und ouch die minne, der darf wol
guoter sinne. und daz minne minne den haz, wie sol ich be-
scheiden daz, und haz minne de minne? arbeit ich des gewinne,
und wil ich iuch des bescheiden. ditze was gar an in beiden,
swā ein vater und sin kint ein ander unbekennet sint, da hāt
minne und der haz ensament besezzen ein vaz. hete gewisset
Rennewart daz Mälfer was siner art und von sinem libe ge-
born, der strit wäre gar verkorn. ich weiz wol daz Mälfer
sine stritliche ger gein im hete gar verlān, und möht er daz
gewisset hān daz er sin vater was genant: ezn hete nimmer
slac sin hant uf in mit willen geslagen. si beguudenz sider
bede klagen, dō sis wurden inne. dō muose haz der minne uz
dem vazze entrinnen und liez die minne minnen mit herzelichen
sinnen daz si da solde minnen. nū hān ich iuch bescheiden
von den worten beiden, von der minne und von dem hazze,
wie diu wārn in einem vazze, und wie erz muose rāmen.

7148. wān *A*, und *Dd*, fehlt *b*. borgens *BDHbd*, borges *a*,
geldenes des *A*. 49. mager *B*. *Türheim* im *Wilhelm* 252^b
der borc mit guote giltet, der mac borgen deste baz.

51. 52 fehlen *B*. 51. borgede *A*. kulte *E*, kuolte *H*, ne
gulde *A*, giltet *Db*, engiltet *a*. 52-54. 56 fehlen *b*. 52. unt-
gulde *A*, enkulte *E*, engiltet *Da*. 53. borgtin sy *a*, borgeten
sie (si) *ABDHd*. s. zu 6514. 54. vuorten *A*. 55. fehlt *H*.
wanders *Ab*, wander (wan man *a*) sin *BDad*. dicke *An*, ofte
BDbd. untgildet *A*. 56. swer *AEHa*, der *BDd*. nih *H*.
geldet *A*. 57. 58 fehlen *D*. 57. untgolden *A*. 58. dane

(da *E*) wrde (worden *H*) borh *AEHd*, dann were der borge *d*,
und würde borg nyt *a*, wäre da borch niht *B*. virgolden *A*.

7159. 60 fehlen *b*. 60. dazers *ADEd*, daz er sin *B*. ein
loup niht *EH*. 61-70 fehlen *EHa*. 63. 64 haben *AB*: sie
fehlen *Dbd*. in einer der von Grieshaber nur in zu geringer an-
zahl heraus gegebenen predigten aus dem dreizehnten jahrhundert
s. 67 (= 1, 73) ez ist och vil liute, daz gewant daz si armes
liuten solten geben durch got, daz gebent si spilliuten und
scheltern, daz si si loben. eine etwas versteckte andeutung der
schelter ist in den Nib. 936, 2 *A*. 65. entluhen beide *A*.

66. uñ ne *A*. 67. heten *ADbd*, brahten *B*. 68. dar für
braht *B*. 69. uñ *Bbd*, wande sie *AD*. gulten *Bd*.

7170. dan me *A*, danne man *B*. 72. uñ oh *A*. werlde *B*.
 73. da ne *AEn*, da *BDbd*. lat *ADEab*, verlat *B*, keret *d*.
 sih oh *ADb*, ouch sich *EH*, sich *Ba*, fehlt *d*. 74. nie wen
A. vor legener *AEH*, verlegen *BDabd*. 7175-234 fehlen
a. 75. lebet *DEH*, strebet *A*, lebe *Rbd*. 76. starke *ADE*

[263] *Hb*, vaste *Bd*.

7178. eteslichem *EH*, etslicheme *A*, ettelichem *B*, ettlichem *bd*, sol-
 hem *D*. gewinne *alle*, wie immer. 79. vil wol *H*. 81. alsus
AD, also *BHbd*. 82. lebn *B*, lebent ne *A*. 83. deheine
DEHb, verlegene *B*, decheiner *Ad*. der dativ verträgt sich nicht
 mit verlän im vorher gehenden verse. es könnte aber ergän-
 heissen: s. zu 3694. 84. beiden ensamt vil *H*. 85. swanne
A. so g. *H*. 86. neheinnen *A*. 87. ne vunden *A*.
 90. vil karge *BH*. weslere *A*. 91. Sine tlihen *H*. Si
Bb. untluhen *A*. 92. selzenen *A*. 93. uñ *B*, da *d*.
 woher dar an *ADEHb*, da wuocher an *B*, sy wucher an *d*.
 94. 95. sam zwene. *A*, nichts weiter. 94. sam *AB*, als *Dbd*.
 95. cir *BEb*, zweir *D*, zu *d*. 96. harte fehlt *H*. vremeder
AD, sältsæner *H*. 97. ne hein coufman ne hete die site. *A*.
 98. ern muose da verderben mit *H*. vir turbe *A*.
 7200. sie nentluhen niemanne *A*. 1. inne weiz leit *A*.
 2. seht *B*. ir *ABE*, ir hie *d*, hie *b*, fehlt *D*. selh *B*, sulc
A. 3. iemanne *A*. 4. entlichen *B?*, luhen *A*. 5. beidiu

[264] *E*. swerte *A*. speren *A*. 6. mohte *AB*.

7207. volle *Ad*. 9. oh was ir wessel *ADEbd*, ir wechsel was *B*.
 gereit *AEB*, børéit *BDd*. 10. niene *A*. 12. sie *Dbcd*.
 wesleten *A*, wehsalten *D*. 2990 stand wéhselten: im Erec 1489
 kann dō wéhsel'tens vil dicke oder mit Haupt dō wéhsel'ten si
 dicke geschrieben werden. s. zu 5441 und 6518. wéhsleten wäre
 theils gegen die regel, die freilich nicht ohne ausnahmen ist, dass
 das stumme e dem schwachen weicht, theils widerstreitet ihm die
 beobachtung des verbnaues unseres dichters, s. zu 6514. und wenn
 auch Wolfram wäpnde sagt, zu wehslten lässt sich bei Hartmann
 nichts ähnliches nachweisen. gleichwohl würde hier eine zweisil-
 biige form, da der vers nur drei hebungen habeu kann, nothwen-
 dig sein, wenn wo ich der gesetzt habe den handschriften zu
 folgen wäre. dafür haben nämlich mit dem *ABDbc*, mit ir *Ed*,
 aber dass sie das wechselgeschäft 'mit dem leibe' betrieben, ist
 nicht nur ein müssiger sondern auch das bild entstellender zusätz:
 hingegen wie der ère könnte lip oder arbeit entgegen gesetzt
 sein, eben so gut kann es der libe arbeit. 13. umbe *AB*.

7217. sie nentluhen *A.* da nie *Bb*, ye *d.* 18. wan da *BD*
Eb, wande *A*, nun *d.* der *BDEbd*, daz *A.* selbander *Dbd*,
selbe ander *AB.* 19. scilde *ABD.* muosen si gebn *B.*
21 - 24 fehlen *E.* 21. hiuwen si *B*, hiewen sie *Ac*, huwen sie
b, hiben si *D.* 22. ne hein *A.* 23. nie wan *ADb*, wan *Bd.*
24. vir panden *A.* 25. Ir lip wart des *B.* en. *E*, ne *A*, fehlt
Dbd. der *ADbd*, ir *E.* 27. verzinsten *Dc*, vir zinseten
ABd. 28. ir helme waren *B.* etswa *Dbd*, etteswa *E*, ettewa
B. 29. vil *ADEb*, so *Bd.* 30. meilen *Bd*, melien *A*, malen
c, male *Eb*, mal *D.* 31. von blote *A*, von blute risen *D*, blu-
ten *cd*, da von (dar abe *B*) gen (bluten *b*) *BEb.* 32. 33. wande
(und *d*) si in kurzen stunden. vil wunden enpfangen. *BDd*, ge-
[265] gen *AEB.* 33. in kurtzen stunden *b.* 34. negiengen *A.*
36. manlichen *BDEab*, michelen *A*, angstlichen *d.* die *lesarten*
führen auf meinlichen, das ist kreftigen. oben z. 1600 ir mein-
lich ungemach, *Wigalois* 4453. ein segen meineclich. aber im
Erec 5210 ist meine vermutung unrichtig: es muss heißen unan-
gestliche.
7237. der *ad.* angstlicher *AE*, angstliche *Bd*, engestlicher *D*,
engstliche *ab.* 38. werde *A.* harte lange (lanc *A*) zit *ADB*,
also lange zit *Bd*, immer sit *Ea* 39. vol *A*, wol *DEb*, fehlt
Bad. miteme *A.* 40. daz *ADB*, daz do *BEa*, daz die *d.*
deweders *BDad*, ieweders *Ab.* 41. nie hein *A*, inkain *d.*
ne mohte *A* 42. diu muede het in *Bd*, wan in het diu muede
(d. m. h. *b*) *Eab*, gegen *AD.* 44. des fehlt *A.* 45. die *AD*
bd, fehlt *BEa.* ane *B.* 46-48 fehlen *E*, 47. 48 fehlen *cd.*
46. nu *b.* en *B*, ne *A*, fehlt *Dabd.* vahten niht *Dc*, vuhten
niet *A*, vahten (fuchtin *a*) do niht *Ba*, nicht vachten *d*, wach-
ten sy nit *b.* ich habe niuwet geschrieben, um das mass des ver-
ses deutlicher zu machen. 47. were *D.* dâ fehlt *BD.*
48. eine gütlich fried bescheiden *b.* gemuotlich *B*, gemutlich
a, gutlich *D*, mode *A.* Konrad reimt in der Goldenen schmiede
590 müetlich (denn dies ist gewiss die echte lesart) auf gütlich,
nach der in der Auswahl s. XIX bemerkten reimart; da hingegen
gütlich: muotlich nicht richtig gebunden wären: s. zu den Ni-
belungen 70. auch MS. 2, 20^a ist zu schreiben ein güetlich la-
chen: so müetlich machen, obgleich die handschrift nach Bodmer
und nach Hagen (3, 657^a) muotlich hat: denn der dichter lässt
an dieser stelle jedes mahl vier silben sich suchen. im guten
Gerhart 4817 ist gedruckt also gemüetliche gemuot. 49. sa-
zen sih *A.* 51. ir ruowe wart aber unlanc *B.* 52. ie wider

- A, itwederr E. 53. ave E, aver D, fehlt Bd. 54. frische
 BEabd, vreisliche A, vreche D. 55. beidiu E. unter craft
 A. 56. erriu B, erre A, eren E, erber b, erste Dacd.
 57. engegen AEd, gegen Da, gein b, wider B. 59-90 fehlen
 a. 60. und wart ir ouch me. D. Noch E. un̄ Bbd, nu
 A, nu un̄ E. wart ir ABE, ward ye d, fehlt b. 63. ir A,
 [266] der B, fehlt DEb, nie d. necheines A, mannes d. ne was
 vor war A. 64. weder DEbd, deweder B, fehlt A. 65. heter
 Ad, het erz BDb.
7267. ir Ac, fehlt d, ez BDEb. 69. also Ad, als BDb. goz A.
 umb fehlt A wie 6063, steht aber im Erec 7387. 7520. Lanzelot
 725 missetuot er iender, daz ist wār, alsō grōz als umb ein
 hār, 4761 alsō grōz als (sō Wien.) ein hār gewünnez nimer ei-
 nen krac weder durch wurf noch durch slac. Urstende 109, 55
 daz ich sō tiwer als umb ein hār mir mit salben mohte gefru-
 men noch von der stat ninder kumen. 70. desn B.
71. newederme nie A, dewederm (twederem E) han BE, ytwe-
 derm b; in Dcd verändert. steht nie, so ist mohte indicativ:
 fehlt es, so muss möhte geschrieben werden. 72. gelicher
 ABD. 73. sorget ABEb, sorgete Dd. s. zu 6514. da man
 B allein. 75-78 fehlen d. 77. heten sie AE, wäre da
 BDb. 78. drumbe, so B. 80. ir A und übrigens ändernd
 bd, fehlt BD. 85. alteren maget A. 87. der iungeren AD
 Eb, ir swester Bd. 89. virsageteme so A, versagete ims D,
 versagt im Bd, verzeihe im b. mit unsiten Acd, mit den un-
 siten B, mit solhen siten Db. vergl. 6922. 90. daz er sis D,
 dazers sie A, daz er si BEbd. nie E. me Ab, mer BDd,
 [267] mere E. ne wolte A. 91. iungere gesah A. 92. dirre
 B. 93. trubete Ad, truebet E, betrubete Dab, muete B. Gre-
 gor 2121 uobte : getruobte V, ubte : betrupte W. 7294. do
 ADEb, daz ad, do man B. 95. Geschēiden niene mohte. B.
7297. edle d, etele A, edel Bab. und fehlt Bb. 98. gewizen
 ABb, wol virwissine a. diu unhone A, unhōne B, one höne
 ab. 7300. suze A, suezze B, susze und die c, nun süesse
 wol d, vil wol b. suoze ist Hartmanns form, Greg. 3282 a.
 Heinrich 326; aber neben swāre, Iw. 829. 2819, auch swāre, Er.
 7240 (im was dā vil swāre) 1. büchl. 188 (swie mir danne wäre,
 sanfte oder swāre): und spāhe, welches jetzt im armen Heinrich
 1411 gegen die handschrift aufgenommen ist, finde ich nur im
 Servatius 568, wohl aber spāhe gesniten in sechs handschriften
 der Nibelunge 1119, 4. 2. rot suzen A. 3. lachte Ba, lachete

AD, lachet **Ebd.** 8. waren **A**, diu wären **B**, wäre **DEnd**, das were **b**. 10. zo minen **A**. 11. 12 fehlen **B**. 11. Verlassen sy darane nit **d**. dir si **AEa**, si dir **D**, das (nu **c**) sy dir **bc**. mit für åne nit **A?** 12. beidiu lant uñ der **E**. 13. deiswar sint ih is nit haben ne sol. **A**. 14. niemanne **A**. also **Abd**, als **BD**. 15. hēizze **B**. 16. danne daz **B**, dan **A**. 17-20 fehlen **d**. 17. armē wip **A**, armez wip **BDEab**. s. zu 6267. 18. dewedēr **BDa**, tweder **E**, ieweder **Ab**, einer **c**. 19. dur mih hie sulhe vir kiesen. (20. vir kiesen) **A**.

[268] 21. irn wilēn **A**. da nieman **AEnd**, niemen da **Bb**, da **D**. ensach **E**, sach **ad**, ersach **Db**, gesach **B**, nih sah **A**. 22. wande ir **A**. drumbe, so **AB**. 23. alle **BDEad**, drumbe **A**, do **b**. 25-27. daz er die altern bæte. daz si durch got tæte. uñ der **E**. 26. ir swester **D**, ir suester drumbe **A**, die altern **Babd wie 6920**.

7327. der fehlt **A**. iungeren **A**, iungern **BDEacd**, mynnern **b**. 28. daz dritteil **Da**, daz driteil **E**. minner **ADEb**. 30. riteren **A**. 34. wold es **Eacd**, wolde sin **B**, wolte sis **Db**, wol diz **A**. verhenget **Bcd**, gevölget **Ea**, gebeten **Db**, irwendendet **A**. 35. wolde **R**. 36. so **BDEa**, ze **A?**, fehlt **bd**. harte **B**. 37. alteren **A**. 38. und (fehlt **b**) die iunger duhte in **Db**. in duhte **Ad**, uñ duhte in **BEa**. diu andere **A**. also **Ead**, als **BDb**, fehlt **A**. 39. note **A?**, nöt **a**, not niht **E**, ungerne **BDd**, nit gerne **b**. 41. sinem auch **A**. 43. die **AEab**,

[269] fehlt **BDd**. 44. manigen **A**. 47. angienç **B**. 50. daz ir **BDa**, daz do irs **A**, daz och **Eb**, aber **d**. 51. wol was dem andern kunt **B**, dem andern wol was (wurde wol **b**) kunt **bd**, gegen **ADEa**. anderen **A**. 52. daz **ADE**, uñ daz **Babd**. 53. an **A?B**, mit **d**, fehlt **DEab**. ein anderen **A**. gnuhte **A**, gnuchte **B**. 54. sit ez fehlt **Dbd**. sich es **d**. gevohte **ADd**, fuochte **Bab**. 56. sie wol **A**.

7357. anderen, so **AD**. 60. dem fruomen **B allein**. 61. anderen gesciet **A**. 62. nie comet iz **A**. niet **A**. 63. ob er im den **B allein**. 65. Er ist im doch **B allein**. 66. behagt **B**. 67. dane **A**, danne **B**. ein bose **A**. 68. des her ne scanden ne gewan **A**. 69. daz wart an in zwēin wol schin. **B**. wal **A**. 70. verchunte **B**, verkunt **a**, nitkundete **A**, erkante **cd**, bekant **b**, behande **D**. verkündet steht für kündet allerdings in der bekanntlich sehr neuen handschrift vom Erec 5693. da aber weder verkünden noch verkunnen verkunnte (firchunnēn) im alten sprachgebrauch vorkommen, so scheint das t hier nicht so

gut als z. 6514 begründet zu sein, und man wird unwillkürlich an verkunde erinnert, das präteritum von verkunnen (firchunnan, ih firchan), dessen bedeutung in der anmerkung zu z. 768 erläutert ist. die worte heissen dann 'Iwein erwartete im verhältniss zu seinem kampfgenossen nichts.' in der Kindheit Jesu 70, 63 und hete sich nu verkunnen, und hatte nun keine hoffnung. min **ADEabd**, der **B**. 71. sinen fehlt **A**. 72. wanderz **An**, wand er zu **D**, wand er **E**, wandez **Bb**, daz da d. in der erklärung von verkunde liegt die verbesserung dieses fehlers: es muss heißen [270] wan deiz, 'ausser dass es'. 77. do han **A** allein. 78. wir haben et deuten die handschriften genugsam an. wir haben er **A**, wir haben **D**, wir han **Ed**, wir sulin **a**, nu wir han **B**, nu han wir **b**. 79. unse **A**. hæzlichez **Eb**, hazlichez **Ad**, hezlich **Da**, nitlichez **B**. 80. reden **B**. daz **Bb**. 81. minnete **Ab**. 83. dar **A**. freuwede **A**. 85. frolik ohne umlaut **ABDad**, liecht **b**. 86. uñ statt diu naht **A**.

7387. die herzen **A**, die hertz **ab**. 88. 89. so sie der tah oubet. uñ manheit. uñ wafen. **A**. 90. diu nah **A**. 91. minnete **Ab** **bd**. 92. daz der ist **BDd**, daz dor ist **a**, daz da ist **Ab**. 93. dis war edele **A**. 97. hazen **A**, hazze in **B**. 98. alle **RDabd**, keine al: es fehlt **A**. 99. genomen **B** allein.

7400. gote **A**, got **BDabd**, fehlt **E**. 1. mit frēuden **B**. 3. set **A**, seht ir **Ea**, sprechent **b**. 7. sige **Ad**, sic **BD**, sig [271] **ab**. 9. dise lebe nah. **A**. 11. ein **d**, abe ein **BDEa**, mir ein **c**, der **A**. swære **B**, sware **A**, swer **D**, swærer **Eacd**. 12. den **A**, danne **BEcd**, fehlt **a**. aber **AEcd**, fehlt **B**, wol **a**. 7413-7522 fehlen **a**. 7413. Muoz ich niht wol sorgen. **B**. aber **ADEb**, leider **cd**. 14. tac **BDEbd**, andern **A**. 15. ne willes mih **A**.

7417. tiuresten **A**, turisten **D**, tiweristen **E**, tiursten **B**. 18. ie kunde **ADEb**, kunde ie **B**. ie künde **Erec 4333. 4608**.

19. 20 fehlen **B**. 20. got ne sender sine gnade zuo. **A**, gegen **DEbd**, in deren lesart nicht ne zu ergänzen ist, und wohl eben so wenig im Erec 3187: s. Iwein 1172. 6409 Erec 6040. 6900. 8850. Türheim im Wilhelm 122^a só si got der mich schende, 154^d got si der iuch wol bewar und der den sinen nie verlie. 21. daz sint ir **A**. 22. beware **AD**. 24. forchte **d**, vorte **A**, geforht **BDb**. ir **e** fordert der vers, weil der vorher gehende nach Hartmanns art nur mit vier hebungen darf gelesen werden. ir **B**, e **A**, mir **Dbd**: es fehlt **E**. 25. nie ne gewan **A**. 26. ze tune mit neheinnen man **A**. 28. mohtent **AEB**,

moht *B.* 31. min her *ADEb*, der herre *B*, herre *d.* 32. gehelen *A.* 33. mir *ADcd*, mich *Bb.* vergl. die lesarten 914. im *Erec* 2418, und in fürkæme, kann in singularis und pluralis sein: *das.* 3386, und was den andern fürkommen, ist der dativus deutlich, aber bei dem hilfsverbum was. im *Heljand* 173, 1 hie habit sia ju surfarana (*ipse jam praecessit eos*). andre beispiele mit haben oder sin weiss ich nicht bei der bedeutung des zuvor kommens, und eben so wenig vom dativ, außer bei einem transitivum in dem althochdeutschen psalm, den wech furiworhtōstu mir (*den weg machtest du vor mir her gehend*). verdigen *Dcd*, vir degen *A*, furdigen *Bb.* Acltere sprachdenkmahle relig. inhalts von F. K. Grieshaber (Rastatt 1842) s. 67 daz du die armen liute läst hungers sterben, und daz du daz möhest mit dinem guot [272] ferkomen. 34. unde fehlt *B.* hetent *Ab*, heten *E*, hetet *d*, het *BD.* ir stille *D*, ir eine wile *B.* 37. mynn ich *d*, minnih *A*, minne ich *BEc*, mein ich *D.* 38. des sorg ich *d*, des sorgih *A*, des sorge ich *DEC*, daz hat mich. in vil grozze sorge braht. wē daz ie kampfes wart gedaht. *B.* b ändert beide reimzeilen. und allerdings weiss ich zu diesem wängestück Hartmanns kein ähnliches aufzubringen. das auffallende liegt nicht (s. zu Wallher 110, 33) in der abkürzung vor dem verschluss auf der senkung nach einem zum auslaut ungeeigneten consonanten: denn daz minn ich und des sorg ich ist nicht anders als unde (noch, wol, wäre) umb in (s. zu 5081), lebent und er *Iw.* 6368, varend ist lied. 10, 27, volgend ist a. *H.* 729, varend ist *Iw.* 7927, frumend ist *Greg.* 1019; immer nur an langer silbe, mag sie einen betonten vocal enthalten (s. zu 4098) oder unbetontes e, und bei unserem dichter nur vor ist oder einem persönlichen pronomen *), so dass zwar sint oder sin dann er hätte dürfen geschrieben werden **) *Iw.* 1937. 2035, oder baz dann ir 5286 a. *Heinr.* 834, oder sin dann ich *Grey.* 2465, reht dann ich 1. büchl. 959, ist dann ich 2 büchl. 524, hete dann ich a.

*) um diese beschränkung zu bezeichnen habe ich sonst wohl die wörter zusammen geschrieben: aber dies bleibt besser ein zeichen der enklisis mit tonlosem e.

**) auf die schreibweise der handschriften darf man sich bei den feineren regeln des versbaues nicht berufen: sie werden gefunden indem man neben dem von den dichtern gebrauchten die nicht vorkommenden möglichen fälle mit bedacht erwägt, also nicht bei übereilter umher schwefender geschäftigkeit. aber auch die beschränkung auf einen einzelnen dichter führt dem betrachtenden nicht genug möglichkeiten vor.

Heinr. 389, *baz dann ich lied.* 21, 13, *auch allenfalls ezzenn ist Iw.* 816 *ze wizzenn ist Gr.* 2266 (*wie im Lanzelot* 5022 *steht zebietenn ist) oder ze wesenn ist 1 büchl.* 355 *ze sagenn ist Gr.* 2261, *nicht aber wirs dann è 1. büchl.* 170 *baz dann è Iw.* 683 *Er.* 2537 *oder vil dann è Iw.* 5413 *a. Heinr.* 1430, *nicht lachend an Greg.* 2420 *oder triegend an lied.* 10, 18, *nicht lebenn an Er.* 9812, *sondern dan lachent triegent leben.* *das unkünstliche besteht in dem binden gleicher silben, ohne unterschied der bedeutung* *), *und ohne dass etwa nun auch die vorher gehende silbe gereimt wäre, wie mislich : gnislich a. Heinr.* 167 *oder verläst : erläst 1 büchl.* 561, *geltære : scheltære Iw.* 7163, *Didô : si dô Er.* 7557 **), *armecheit : barmecheit Altd. blätter* 1, 225 (*s. Auswahl s. XVIII. XIX*), *bis zu dem übertriebenen innicliche : minnicliche im Credo des alten Hartmanns z.* 1886 *und im Ernst* 2695. *unseres dichters reim ist so regelwidrig wie die zu den Nibelungen* 70 *bezeichneten, oder wie im Alexander* 4897 (5247) *abe ginc : ane ginc : aber er hat die regel um des ausdrucks willen gebrochen.* 7441. *wander ADEbd, er Bc.* 42. *ie ABb,* *unzheer d, vil gar D.* 43. *mir nieman deiswar A.* 44. *ein ADbd, dehēin B.* 45. *min A.* 46. *mohtent Eb, moht Bd.* *vurder naht A.*

7448. *muost ih A.* 49. *cume Ac, vil chume BDd.* *irbitet A.*
 50. *han gestritet A.* 51. *sone gewan A.* 52. *vorte A.*
 54. *an A.* *glichen Dbd, gelichen AB.* 56. *u A, fehlt BD EHbd.* 57. *aller der A, iu aller der BDEHbd.* *wole AD, fehlt BEHbd.* 58. *ioh für niht A.* *harte B.* *unt geltent kan A.* 59-64 *haben hier ADEH, vor 55 B: sie fehlen bcd.*
 60. *uwern ABDH.* 62. *swa ADEH, uñ swa B.* *sule EH, ne sule A, sul RD.* 63. *gescie A.* *alles B.* 64. *sintir A.*
 [273] *wole A.* 68. *diensthaften BDHbd.* 69. *zo einander AD, under èin ander BEHb, widereinander d.* *ich habe die präposition gestrichen, dem sonst durchaus im Iwein herschenden sprach-*

*) ein auffallendes Beispiel rührender Reime, er : er von verschiedenen Personen, in der Urstende 109, 46 daz si geswigen alle unz er rohte vernæme waz er seltsænes wolde sagen.

**) nicht derselbe Reim MS. 1, 91^b (Minnes. 1, 212^a): denn ein Herausgeber, der Dichter und Leser einiger Achtung werth hielte, würde hier schreiben wie sprach si sô? und das kann auch leicht noch die Weingarter Handschrift bestätigen, deren versprochenen Abdruck ich sehrlich erwarte, da sie bisher, wie ich schon s. 518* gesagt habe, trotz den angeblich benutzten Abschriften noch zum grüsten Theil ungrylichen ist.

gebrnuche gemäss, welchem sich freilich *A* jedes mahl widersetzt.
vergl. 1423. 1542. 3483. 4769. 4866. solden *B* allein.

71. herre ich hēizze Gawēin *B*, ich bin ez gawein *D*, gegen *AE*
Hbd. 76. gegangen *AHb*, ergangen *BDEd*.

7477 fehlt *A*. gewissen *BDHbd*. 78. ih ne zwivele niht daran
ADEHb, da ne zwifel ich niht an *Bd*. 79. habet *H*.

80. desne werih *A*, desen wäre ich *H*. 84. in fehlt *H*.

87. zesamene *A*. 88. dehein *A*, dewedere *DHd*, ietweder *Bb*.
Wigalois 7425 der deheimer dem andern nie einen grif übersach.

89. des anderen deheinen arbeit. *A*. 92. rumden *RH*.

93. richseten *H*, riechseton *b*, rihsent *BE*, reihssenet *c*, richtet
d, rweten *A*, sament sich *D*. der zusammenhang lässt nur das
präteritum zu, nicht das präsens. singular und plural sind für
den sinn gleichgültig; nicht für den vers, wenigstens nicht bei der
richtigen form des verbums. oder ist die unrichtige mit einge-
schaltetem n, die *BEc* geben, dem dichter zuzutrauen? allerdings
steht auch in Wernhers *Maria* s. 29 richsent für richset. dar
inne *ABDHd*, do inne *b*. 95. zeigeten *EH*, zeichenten *A*,

[274] erzeicten *Bbd*, erzeigeten *D*. 98. ich wene ymmer cd. ez
H. gelebete *A*. nie *ABDHb*. deheinen *H*. kein *bc*,
dehein *ABd*, fehlt *D*. vergl. 3674. 99-1. liebern tag mag le-
ben (mocht geleben *d*) cd. 99. lieberen *AD*, liebern *BHb*.

7500. unde ih ne weiz *A*. ouch *Bb*, ioh *AEH*, fehlt *D*.

2. da got *AEBd*, got da *B*, got *D*. 3. under custent *A*.

4. wange ougen *H*. wangen *Abd*, wange *BEc*.

7506. vñ ouch *H*. 7. under in bēiden sahen *B*, gegen *ADEbd*.

8. vrintdes *A*. 9. wuderte *AD*. 10. twelten *H*. 12. sie si
(siu *E*) *ADEH*, si *Bd*, sie vil *c*. 13. vrintlichen *A*, frivnli-
chen *H*. 15. daz en was *AE*, daz was *BDb*. niemann
kant *A*, niemen (niem *H*) erchant *EH*, noch unbechant *B*.

16. wan also manz sint bevant *A*. 17. oh *ADEb*, in *Bcd*,
weggeschnitten *H*. untiu naht *A*. 19. untes kampes *A*.

21. vir wandelet *A*. 21. weren *A*, waren *BDEHbd*. 22. en
E(H)d, ne *A*, fehlt *BDb*. 23. ei ist eine leichte und nothwen-
dige verbesserrung. Er *Ed*, Her *A*, Es *b*, Do *BDa*, weggeschnit-
ten *H*. der her *B*. 24. das zweite der fehlt *A*. 26. uffen

u *A*. sluh *ADad*, gesluoc *Bb*. 27. geuneret *ADEHabd*, gu-
nert *B*. 28. herre *BDhad*, vrient *A*, geselle *b*. 29. magich
B. 31. also *A*. riter *ABH*, ritter *Dab*. 35. mine dinc

so vollehlichen *A*. vollehlichen *H*. 36. in dem riche. *A*,

in den richen *H*.

7537. mere **Hb**, mer **ABDcd**. geiehen **DEHab**, geiet **A**, veriehn **Bcd**. 38. dan is an u were gesciet. **A**. 39. 40. iuch nach ich **B**. 42. magich **B**. wen **A**. 43. *Türheim im Wilhelm* 113^c daz er sich sente harte nach sinem Rennewarte, 131^c ich bin, herre, din *Alise*, 169^b ezn wart nie kein fianze stæter under cumpānen: heiz mich dinen Cruchānen: ich tuon mit dienste swaz du wilt, daz mich niht von prisē zilt. (*vergl. Iw.* 7457 und *dazu die anmerkung.*) 45. hute an disen **A**. *Erec* 9569 unz hiute an disen tac 46. wol **AEH**, wol iemer **BDab**, ymmer d. *vergl.* 8119. hazzen **Dad**, ohne sinn, aus 7440. 47. deme **A**. 49. mine hant **A**. 50. unmaze **DEhb**. 51. ie **AHabd**, è **B**, fehlt **D**. 52. unten tāh **A**. 53. so **AE**, öuch **BDbd**, und a. ungewizzen **Bb**, ungewizene **A**, ungewizzeniu **EH**, ungewiszne c, ungewize **Dd**, unverwissin u. 54. irs gel-[276] des **A**. 55. wandele **A**. 57. herre *Gawēin BH*. dochn **BH**, do ne **A**. mohtent **H**, mohtet **DEd**, moht **B**, müget a. 59. wand **D**, want **E**, wān **A**, wan b, wande **H**, fehlt **Bd**. 60. unde **A**. 61. selbe **Abd**, selben **BDH**. gewert **Ad**, erwert **BDhab**. 62. sige **Ab**, sic **BDa**, sich **H**, preys d. den nominativus sige habe ich bis jetzt im reim nicht gefunden. 63. sicher in **BHnb**, sichere in **Ad**, gesiehe in **D**. ich sicher in iwer geböt ist nicht unrichtig: denn auch die präposition in füllt, wie andre einsilbige kurze präpositionen, nie bei Olfried, aber bei mittelhochdeutschen dichtern zuweilen, einen ganzen fuß. auch bei Hartmann, im *Erec* 497. 2863. 5341. 6729. 6940. 7034. 7409. 9098; weniger sicher im *Gregor* 3123, wo die Wiener handschrift ligen hinzu fügt. aber im *Iwein* nirgend. daher habe ich sichr in geschrieben, welches eben so richtig ist als das 5470 gebilligte mangl ich. 64. wān **A**.
7567. Ey liber geselle twein. **D**. geselle **ABEHabd**. nēin **BE**, min **AHabd**. 68. der herre **Bd**. 69. min here. **A**. 70. mit uwern (iwern **H**) lastere **AH**. 71. der èren **B allein**. habt ih **A**, habe ich **H**. 72. der **B**. vrient **A**. 73. waz doht ih ob ih **A**. 74. ane **AE**, an **BDabd**. luge d. 75. doch **B**. hant **Bb**, hettin a. 76. uns **AEHa**, uns bēiden **BDd**, uns zwaien c, uns hie b. 77. sechere. uñ ir gebe **A**. 78. der **Ac**, daz ab, fehlt **BDhd**. 79. Der herre *Iwēin B*. sprah **AD**, antwuort **BEHabd**. aber **AEHab**, im **Bd**, fehlt **D**. 83. wæret **BHd**, werent **Ab**. vremedeste **D**, vremdiste **H**, vremeste **A**, fremdeste ad. 84. zekriechen **BD**, gegen **AEHbd**. 85. è ich iuch so bestuende me. **B**. 86. secherte uh e. **A**.

- [277] 87. 88. sichere *A.* 89. der herre *Bd.* 90. werete *A.*
 92. vrintlicher *ADEd*, friuntliche *BHb.* 93. daz *AEHd*, fehlt
BDab. untie diet *A.* 94. vrahten *Ad*, vrageten *E*, fragte
BDHb. 96. diu *BDEbd*, dise *An.*
7599. in *D.* beiach *B.* 7600. der herre *B.* der *A*, do *ad*, fehlt
BDEHb. 1. suliniz *A*, suln ez *B.* 2. daz man *B.* niene
EH, nicht ne *A*, niht *bd*, iht *BDa.* habet *H*, habe *B.*
 3. oder des *H*, Noch daz des *B.* niemen *E.* 9. wonet *A*
allein. 11. habe *H.* 12. diensthafter *BHbd*, dienstes schul-
 diger *Dc.* 13. werlde *B.* ie man *B*, dhainem man *d.* in
 ie man würde die bezeichnung der vergangenheit liegen; unpas-
 send, wie mir scheint. 16. als *Bb.* nam *Bd.* 17. nande
- [278] er *B*, nant er *Dbd.* 18. rümde *B*, rumete *A.* 19. mer *B*,
 me *A.* ennein *H.* 20. her Iwēin *Ba.* 21. des für daz
A. 22. an deme *A*, am *d.* 23. hæten *H.* an arbeit *AH.*
 24. sin manheit. *B.* 25. ne hat rehtes niet *A.* 26. von diu
 man mih niht vehten ne siet. *A.*
7627. ie. *A.* 28. halb *A.* dem *AHabd*, den *BD.* 29. wäre *B.*
 30. ne hetirz die naht *A.* 32. daz ist mir leider ein teil. *A.*
 33. na grozen *A.* 35. habt ober wnden den ir slagen. *A.*
 36. begunde her *alle.* 37. von *AHd*, vor *RDab.* scham rot
BDHbd, schemrot *a.* 39. me dan gnuh *A.* 40. daz eren er
B, dazer ir *A*, der eren er *Ecd*, daz er *Dab.* niht ne virtruh
A. 41. reit er *E*, reter *A*, redet er *Bd*, rette er - redet er
H, rette er *b*, rette er - rett er *a.* 7643-46 fehlen *B.*
- [279] 44. ir *AEHab*, fehlt *Dd.* iewederen *A*, yweder *a.* 46. sines
 selbes *A.* 48. ane *AEH*, an *B.* 49. disen striit *An*, den
 striit *RDHb*, die rede *d.* 50. durch fehlt *B.* ih u *A*, ich
 iuch *EHad*, ichn iu *B*, ine uch *b*, ichs *D.* 51. des iuch *B.*
 des wol *Eac*, des *Db*, wol *A*, durch reht *B.* 52. iz oh mir
 wol *A*, sich ouch mir *EH*, sich mir ouch *B*, sich wol *D*, mirs
 rechte *a*, mir zu eren *b.* gevoget *A.* 53. bevolen *A.*
 54. ladet er *BD*, lateder *A*, leit er *Ebd*, leitter *H*, leide er *c.*
s. anm. und lesarten zu 2190. lädten: tätten von des todes
 gehügede z. 850 nach der falschen zählung Massmanns (s. 159 giebt
 er selbst '1040 verse' als die summe an, zwölf zeilen vorher '1000
 reimzeilen'). sagte der dichter der Guten frau 2439 schäte neben
 rette 1550? Hartmann unterscheidet d und t: er sagt zwar schät
 gelat gereit, aber bestat Erec 9579 und erstat Greg. 2007 nach
 der römischen und nach der Wiener handschrift: die strassbur-
 gische hat nach Oberlin sp. 351 ersat.

7658. untaz *AEB*, uñ ir *BDad*. 61. also *Bd*. 63. Artus der kunech *BHbd*, der kunig *a*, gegen *AD*. die formel welche hier *BH* *bd* geben ist zu 1854 nicht angemerkt: auch hat der dichter sonst nur eine entfernt ähnliche, mit Artūses helfe, des küneges von Britanje, im *Erec* 2323. 64. zoch er si *BDbd*, zoch erz *H*, zucheter sie *A*, nam er sy *a*. 67. mugt *B*, ne muget *A*. 68. und fehlt *Bb*. ir ir nu *BH*. habt, so *ABabd*, habent *H*. 70. wiltir na *A*. 71. Nēin sprach si herre durch got *B*. 72. uf uwer *AEnd*, uf iwerm *H*, in iuwerp *BDb*. 72. beidiu [280] *EH*. 75. ne solde *A*. 76. gerechen *H*. 77. swaz *H*. 78. mohte *A*. 79. bedorfen *A*. 82. an *Ab*, doch ane *BEHa*, fehlt *D*. argen *BDEHc*, arge *Aa*. 83. geværlich *BH*, ge-verlih *AD*, und werlichen *c*, gehe *b*. doh an haz *A*. 84. wan *A*. 86. so soldir *AHb*, so schult ir doch *Dd*, doch sult ir *B*, ir sullet doch *a*.
7687. niht *AEHbd*, iht *BDa*. ne tuot *A*. 89. habe *BDHbd*, habin *a*, fehlt *A*. 90. gelazen *Aa*, lazen her *BDH*, gelassen her *d*, her gelaszen *bc*. 92. einvalten *A*, einvaltigem *EHd*, ein vol-tigem *D*, einfeltigem *b*, eynen willigen *a*. 94. diu *AHbd*, si *BDEa*. 95-702 nach 7716 *abd*, fehlen *c*, gegen *ABDEH*. 95. E hullen *A*. zwene *ADEH*, zwēi *Bab*, baid *d*. 96. Ir git *A*, er giht *H*. 97. sige *Ad*, sic *BDH*. 98. koment *A*, chuomt *B*. 99. scanden *ADH*, schaden *Ead*, laster *B*. ane *B*. 7702. lat ir ir *A*, lat ir *BDhab*. 3. redter *AB*, riet er [281] *E*, thut er *d*, rette er *ab*, redet er *D*. 5. herten *A*. 7. en *E*, ne *A*, so *d*, wann *a*, fehlt *Bbc*. 8. oder *ADab*, uñ *B*. 9. nu *ADEa*, do *b*, sus *Bd*. von der *BDbd*: uñ *Aa*. das über-lieferte ist schicklich gebessert: aber aus uñ macht man wahr-scheinlicher von (denn diese wörter werden beständig verwechselt) als von der. *Erec* 3104 wan si vorhte sine drō, 8693 verzagen von geheizen und von starker drō. 10. der mit *B*, dar mite *A*. 11. ne weder min noh me. *A*. 12. wan *D*, wen *Aa*, niuwan *Bbd*. 13. beidiu *E*, fehlt *BDa*. uñ ih muz *A*. 14. daz *A*, fehlt *BEab*. irs *Aabd*, ir sin *B*. niht ne wilt unbern *A*. 16. burgel *E*.
7717. daz *BDEabcd*, iz *A*. 19. Do was iz *A*. 20. vir borget *A*, verburgelt *E*, vorbryffet *a*. 21. erbeteil *ADEabd*, tēil ze rehte *B*. enpfie *B*. 22. diz *Ab*, daz *B*, ez *Dad*. ergie *B*. 23. nu entwafen *Ba*, gegen *ADEbd*. 24. also tu her twein sich. *D*. untwafene *A* (23. untwafen), entwafent *BEabd*. 25. wan uh *A*, wande iu *B*. 27. leu *AB*. 29. da er ynne

was verspart d. da in virsperret *Ac*, da versperret *Ea*, ver-
sperret *D_b*, in geslozzen *B*. 30. iagete *A*. sins *B*. 31. unz
ADEbd, do *Ba*. 33. 34 fehlen *B*. 33. do *DEabcd*, do ne
[282] *A*. 35. da vlo *A*, do floch *B*. 37. her *ADEa*, der her *Bb*,
mein herr d. 38. nehein *A*. 39. vrint *A*. 40. virstunden
sie *ABDb*. alrerst *B*, alreste *E*, alrest *a*, aller erst *Acd*, von
erste *D*, fehlt *b*. alrerst an derselben versstelle *Er*. 4703 daz
tet Erecke alrerst zorn und *a*. Heinr. 1296 nū bin ich alrest töt.
41. degn *B*.

7747. daz ih u niht gedanken ne han. *A*. 48. liebes *B allein*.
50. ruomde *B*. niftele *A*. 51. wande ir *B*. enbutet mirz
DEcd, enbuot mirz *B*, enbuttez mir *A*, enpotet myr *ab*.
52. het, so *AB*. seit *B*, sagete *A*. 53. lewen *A*. 54. wol-
det *B*. 56. alliu *A*. 57. wem *B* 58. wenih *A*, wandich
B, wande ich *E*. meintiz *A*, meindez *B*. dem *B*. 60. esn
letze mich *B*, iz ne laze mih *A*, entlezze mich *D*, es enlies
mich *b*, mich enliesze *c*, es mich liess *d*. 61. vir dienez *Ad*,
gedien ez *BDab*. iemer setzen alle außer *A* hinzu, aus 3636.
[283] 64. zeihter *A*, zaichnet er *d*, zeiget er *D*, zeigete er *E*, erzei-
get er *Bb*, erczeygte er *a*. es würde sehr fehlerhaft sein zeiget
er zu schreiben: ich will hoffen dass ich nicht öfter aus nach-
lässigkeit so gefehlt habe wie im Parzival 483, 25, wo warnt iht
zu schreiben war*). denn es ist feste regel bei guten dichtern
dass vor dem mit vocal anlautenden einsilbigen verschlussse nur
nach langer silbe oder nach einer liquida der auslautende vocal
wegfallen kann. des wirtes garzün ein *Er*. 6714, jāmert in *Iw*.
3216, der wægest ist *Er*. 4990, mohtens è *Gr*. 608, ze mittem
satel abe *Iw*. 1114, sind die hartmannischen beispiele in denen
die apokope auf der letzten senkung vorkommt. hinzu rechnen
kann man verschlüsse wie sach als è, lac vor in, si im an, dar
var ich, ich sicher in, so vil meister ist (a. *H*. 373), in denen
die kürzung kaum mehr gespürt wird. wie weit in dieser sen-
kung der dichter die verkürzung nach auslauten welche die beiden
wörter enger verbinden angewandt hat, ist bei z. 7438, so weit
es angieng, bestimmt worden. ob *Er*. 4822 dén wold ich oder
den wölt ich zu lesen sei, ist schwer zu entscheiden: gewiss
scheint dass Hartmann ohne die engere verbindung zweisilbige
wörter auf der letzten senkung nicht leicht gekürzt hat; wie denn
Iw. 1959 so wæ'n ich dem sinne gemässer ist als so wæn ich.

*) tadle niemand das präsens ündet in in Wolframs Wilhelm 32, 3.

doch steht im Erec 9648 dā an in, aber in einem worte das gern in der senkung gekürzt wird (s. zu 5081). der hiatus, sonst wenig bei ihm beliebt, wird doch auf der letzten senkung gestattet in wörtern deren verkürzung auffiele, sowohl vor ist und ähnlichen schwach anlautenden wörtern als vor andern, ère ist, almuose-nære ist, erbermde ist, herte ist, stæte ist, vrouwe ist, schulde ist, māze in, gnāde an, eine an, mère an, wille an, dicke an, herberge an, triuwe an, lande ie, ûz helme ie, buoze è, ezze è, wâge iht. daher habe ich dánne è und dánne ich geschrieben, obgleich auch dánn ich erlaubt sein würde. ob z. 3811 úmb in oder umbe in, Greg. 1179 unde in oder unt in, geschrieben wird, ist wohl gleichgültig. jär alt steht im Erec 9466. verba kommen überwiegend vor den pronominalformen mit schwachem anlaut vor. nämlich mit anderen wörtern verbunden nur versuchte an Er. 4402, gelobte è Iw. 4797, sigte an Iw. 6604 Er. 8514. 8794, sagte è Gr. 3068, denen ich ihr e nicht zu entziehen wage weil sie der dichter so selten braucht: die endung et gebührt versuchte nicht, und auch in den anlern wäre sie gegen die obige regel. unbedenklich kann e wegfallen und ist bei diesem dichter gewiss immer weggefalen in rät ich, verlius ich, wæn ich, heiz ich, velsch ich, minn ich, erkenn ich, vund ich, tæt ich, moht ich, möht ich, wolt ich, hört ich, fuort er, wist in, leint er, marht ich, entsatzt er, zeict er, spilt er (Er. 3874), leit in (legte in, Er. 1316). man sieht dass bei den langsilbigen präteritis dieselbe strenge beobachtet wird wie in den reimen (s. zu 881), dass nicht allein minnet in sondern auch erwachet er und volget im für gesetzmässige formen galten, die daher dieser versstelle nicht geziemten; obgleich Rudolf von Ems volget ich, tilget abe, Gottfried minnet in und ähnliches, so zu setzen keinen anstand nehmen: in einen unvollständigen vers der Guten frau 245 hätte der fehler nicht sollen hinein gebessert werden. eben so zeigen die nur vereinzelten spilt er und leit in dass spilet er und leget in, wie manet in, wenet er, tobet in, beweget im, unserem dichter keines weges zuwider war. diese bemerkung, und dass gelobte sigte sagte vor andern stärker anlautenden wörtern stehn, wie im reim (s. zu 617), hat mir oft gedient die schreibung in andern verstheilen als grade am schlusse zu bestimmen. aus Konrad von Würzburg (um doch die aufmerksamkeit durch betrachtung anderer dichter zu schärfen) habe ich folgendes angemerkt. lätz ich Troj. 41^b, wolt ich 105^a, sin è 82^c, dest è 133^a, begegent in 87^c leitens an 183^b, von adel ist 37^b. 38^a, von himel ist Sile.

332. 1517. 4030. 4080, unedel art *Troj* 17^b, unt ábe 134^b, unt alt *Silv.* 536. 989 *Schm* 1388. 1532 *Tr.* 16^b. 94^c *Minnes.* 2, 317^a, und ich *Tr.* 86^a^b, und ír 155^a, und ín 26^c, und ér 72^c. 75^b. 80^a. 113^a *Silv.* 869. 2898, dan è *Tr.* 97^c. 98^a, denn ich 2^b. 62^c. 158^b, denn ír 60^c, dann im 157^b, denn ér 48^b, 105^b, umb in 27^c. 31^c, war um er *Otto* 180; dann, und zwar mit sicherer schreibung, weil an hiatus bei diesem dichter fast nie zu denken ist, méint in *Tr.* 124^b, schírm̄t in *Schwanr.* 1046, båt er *Otto* 533, geding ich *Silv.* 4169, jár alt *Silv.* 458 *Tr.* 140^c. ein einziges minnet ie *Tr.* 177^b widerstritte der hauplregel, wenn es nicht präsens sein könnte wie beruochet ie *Marin* s. 46 oder volget ie *Parz.* 407, 20. bei *Ulrich von Türheim* finde ich din árt *Wilh.* 146^a. 189^b. 190^a. 235^a, sprich ich 118^d, in unserr è 118^b, von iuwerr art 166^d, und ér 138^d, und in 233^c, unt áue 202^a. 203^a, dann ír 145^a, dann ér 233^d; mit hintus kün̄ege ist 240^b, kün̄ege è 165^b, clagte è *Trist.* 172, megde (oder maget) ist *Wilh.* 114^a. 202^d; mit hintus oder mit weyfall des e fuorte an 154^c, wæne ich 182^b, lebende (oder lebendec) ist und in 239^a. 261^d. 202^c. in des Strickers Karl áf min è 21^a, bráht ér 35^a, ér hæt è (oder denne è) 2^b, halsperg an 61^b. 79^b, gebietend ist 19^b, himel ist (oder kün̄ege ist) 29^a, unt ált 128^a, unt (oder unde?) è 81^a; mit hintus, der aber in manchen fällen durch verschweigung des e zu vermeiden ist, denne è 2^a. 74^b. 87^b, dénn in 38^b, úmb in 78^a, unde er 121^b, unde arc 35^b, dråte an 40^b, hiut ist 55^a, wérlt ist 55^a, jár alt 118^b, sèle è 122^a, leitære ist 63^a, heilære (oder beschirmære) ist 59^a, vinentliche an 72^a, möht ich 43^a, hafte è 89^a, wist in 95^b, frågt in 125^a, liez in 113^a. im *Freidank* der leidest ist 65, daz liebest ist 28, lebenn ist 68, ze scheltenn ist 62, der esel art 72, unt ámt 16, dan è 133, dan ich 168, der bitende è 86, ende ist 172, unstæte ist 44, ungérne an 131. im *Biterolf* solt ich oder sólt ich 74^b, unt in 95^a, ze kiesenn (oder kiesen) ist 128^a, jár alt 3^a, tiure an 10^a, in der *Klage Hélche* è 37. die hindeutung auf olfriedische verskunst in der hier vielfach verbesserten anmerkung zu z. 318 s. 21 der ersten ausgabe lasse ich fallen, weil die ähnlichkeit seines gebrauchs schwach anlautender wörter mit dem mittelhochdeutschen sich darnuf zu beschränken scheint dass einige derselben nach und nach für i oder è auch unbetontes e annehmen, und bei Olfried nur vor diesen wörtern synäresis eintritt (verschmelzung des auslautenden vocals mit dem anlautenden) neben der synalöphe (der schwächung des auslautenden vocals vor vocalischem anlaut), außerdem darnuf dass vor den schwach an-

lautenden manche sonst unerlaubte apokope statt findet. hingegen leidet auf mittelhochdeutsche verse keine anwendung Otfrieds regel, dass auf den hebungen sowohl synäresis als synalöphe gestaltet ist, in den senkungen aber nur synäresis. gleichwohl will ich bitten auch diese unausgeführten bemerkungen nicht unbeachtet zu lassen, überhaupt aber durch genügendes eindringen in Otfrieds verskunst sich zu überzeugen dass ohne kenntniss der älteren in der jüngeren kein schritt sicher ist. 7767. daz für als *A*. stummez *ABd*, tummes *D*, tumbes *b*, unsprechendes *c*, fehlt *a*. ich habe nach z. 2259 geschrieben. 68. vruntscaf *A*. 70. eine rowe *A*. 73. artzte *c*, arzate *A*, erzte *Da*, arzat *B*, artzet *d*, einen artzat *b*. s. zu 1553. 2571. 436. houpte ist auch im Erec 7742 zu schreiben. 75. ze helme *A*, ze hēlen *B*.
 7777. unter koninc *ADEbd*, uñ *Ba*. s. zu 1854. 7663. 78. buweten *AB*, paweten *d*, būwten *b*, bouten *D*. 80. e *A*, fehlt *a*, unz *BDbcd*. wurden *Dad*. wol gesunt *BEa*. 81. hern *D*, dem hern *Babd*, min hern *A*. yweine mit der dativendung nur *A*. 82. gesundez *Dabd*, gesunt sin *A*, gesunt *B*. 84. dieser vers kehrt zwei mahl ohne die präposition wieder 7887. 7932. vergl. zu 4006. 85. manigen *BEac*, maniger *A*, manige *Dbd*.
 wis haben alle, niemahls gewis wie im Parzival und im Wiganlois: dennoch wüste ich nicht was man im Erec 2168 für den gleich schicklicheres oder wahrscheinlicheres setzen könnte als den gwis. zeverhe *Bc*, ze verre *ADbd*. 86. ze *BDb*, so *A*, in *d*, fehlt *a*. s. zu 4428, wonach die lesart von *A* vielleicht zu billigen ist, bei der man das folgende ine (87) leichter als verderbniss von nie erklärt als dass man es für einen willkürlich gesetzten accusativ in halten möchte. 87. ine ne loste *A*, niht enlost *BDb*, niht erlost *ad*. 88. irs selbes *A*. 89. so mouster sciere sin (wesin *a*) tot *ADA*, so muesez schiere (fehlt *d*) sin [284] (wesen *d*) sin tot *Bbd*. 91. gæhen *B*, gahan *Anbd*, grozzen *E*, senden *D*. danch *E*. 92. kurze *A*, kurzer *E*. 93. wi ih *A*: wie *B* allein. s. Wackernagel in Hoffmanns Fundgr. 1, 292. 95. wen *A*. vare *A*. 96. dar. uñ aber dare. *A*. 97. ich fehlt *A*. 99. liden *A*, lide in *B*. kurzer *ADE*, kurze *Bab*, lutzel *d*. 7800. ih *ADE*, daz ich *Babd*. 1. doh *ADab*, öuch *Bd*. lidich *B*, lideh *A*. 2. ir getete *A*, irn tete *D*, im tet denn *a*, irn (ir *d*) getuo *Bd*, ir thu *c*, ir getruw *b*. ich erkläre die worte aus der widerholung 8083, in der die königin leugnet was Iwein hier von ihr sagt, der brunnen habe ihr so viel noth gemacht dass sie wohl zu gewinnen sein werde. 5. lewen sta-

- ler *A.* 6. des *A*, es *ad*, sin *BD*, es da *b.* ne wart *A.*
 7808. mahte *A.* 9. also *A.* 11. triut *D*, ne truete *A*, truwet *B*,
 trowet *E*, truwt *a*, traute *d*, getraut *c.* 14. von erst *A.*
 [285] 16. unde *A.* 17. swen her wil *A.* 18. stet *B.* 19. de
 boseste *A.* 22. unter beide *mahle A.* sus *ADa*, sans *bd*,
 sius *B*, siuos *E.* 25. virzwivelen *A*, verzwifeln *B.* 26. vrou
ADa, mein frau *d*, diu vrowe *Eb*, ir iunchfrouwe *B.* 27. koumt
A, chuomt *B.* 30. ir fehlt *A.* 32. Weiz got der ist uge-
 reit. *A.* 33. manne suchen *A*, man ensuoche in *B.* harte
 für danne *A.* 34. moht *B.* 36. swanner *An*, swenner nu
BDbd.
7839. gesciet *An*, geschiht iu *BDbd.* 40. wellet *D*, willet *A*, welt
 baz *Bab*, wellet es *d.* 41. dise *ADEab*, die *B*, umb die *d.*
 selben *BDEbd*, selbe *An.* s. das wörterbuch s 370. 42. en
Ea, ne *A*, fehlt *BDbd.* 43. mère fehlt *A.* 44. nu *AEab*,
 danne *BD.* gegeben *Anb*, gebn *BD.* 45. ir für der *B.*
- [286] 46. mine *A.* 47. wan diu *A.* mins *B.* 50. u wol *A*, uch
Dabd, wol *B.* 51. nemih *A*, næme ich *B.* 52. wiser *ADE*
ad, wise *Bb.* 51. wäre *B.* tumbere dan *A.* 54. dass
 eine verbesserung nothwendig sei, ist zu 3560 angedeutet: ich
 habe daher aus dem überlieferten mit andern gemacht untandern.
 mit andern *Ea*, mit anderen *A*, mit den andern *B*, mit in *D*,
 mit den *bd.* 56. unze *A.* siet *An*, gesiht *Bdb.* 57. wer
 u *A*, der uch den *D*: wen iuwer *Bbd.* diese besserung beruht
 auf dem missverstehen der 7849ⁿ zeile, die auf mage und mann
 geht, wie schon aus 7852 erhellet. 58. ingesinde *Ad*, gesinde
RDab. 59. nem *B.* 60. der *A*, daz er *BEab*, fehlt *Dcd.*
 dēr wäre zwar richtig, scheint mir aber hier unnöthig. scirme
Aab, scherme *E*, schirnen *d*, beschirmer *D*, herren *B.* zem
B. 62. verwæne ich *B*, ne vir wanih *A.* mih is *Ab*, mich
 ez *E*, michs *a*, mich sin *BD.* 63. salt dise rede *A.*
 64. habe *Ad*, han *RDab.* gedinge *A.* 66. mineme *A*, mym
a. ingesinde *Dd.* minéme ist so wenig wahrscheinlich als min-
 néte 2798. sinem steht 5594. 6689. 7341, weniger sicher 20. 6695,
 vor nicht labialen consonanten. s. zu 2798.
7867. un *Aab*, nu *B*, fehlt *Dd.* darnach rat *Dd.* 68. dan weste
A. 71. der *A*, daz er *BDEab.* 72. iu *RDb*, uwen ougen
A, auch *a*, fehlt *c.* loste *AD*, erlost *Bab.* 74. ze komene
 [287] *ADEb*, chomen *Bad.* ruhte *AE*, geruochte *BDabd.* 77. nie-
 mannes *A*, niemens *B.* 80. dweder *E.* 81. ern tæte im
 danne *B*, hernetetem dan *A.* 83. mit allen sinnen. dingem.

A. 90. chère ich *B.* 91. beidiu *E.* 94. untfahet *A*, empfach *Bd*, emphah *D*, empfahe *ab*. so hat sich et wieder nur in *A* erhalten. 95. frouwe Lunet *B.*

7898. begundet *An*, woldet *BDbd*. 7900. einen *A*, einem *BDEbd*.
 1. ob es in *B*, ob iz u *A*, ob uch sin *D*. valsche *An*.
 2. ernst *BDabd*. wirt *BDabd*, were *A*, was c. oder *Anbd*,
 ode ernst *BD*. 5. irne geheiztezem mit *A*. ym *a*, mirz
Db, uns *B*, es d. 6. è daz (dann d) ich *BDbd*, e ih *A*, wich
[288] *a*. 7. vil *An*, fehlt *BDbd*. 8. gap *ADbd*, gap (stabat *a*) ir
Ba. 10. daz *Bb*, des *AE*, swaz *Dad*. zestaten *ABEb*, zu
unstaten *D*, ze schaden *ad*. 12. bewaren *A*. 14. falscheit
BDEbd, schlachtkeit *a*, arbeit *A*. arbeit könnte arkheit *heissen*
sollen: doch hat *A* auch 5725 arbeit für manheit. 16. harte
steter *ADFab*, vil stæte *B*, vast frummer d. 23. vingere *A*.
25. coumt *A*. 26. nøete *B*. gevroumt *ADb*, fruomt *Bad*.

7927. leu *AB*. varendist *A*, varnde ist *B*. 28. ane *B*. alle
argelist *An*. 32. vrowe *A*. 33. bite *AD*, bit *Bacd*, bitte *E*.
35. gute *Abd*, guoten *BD*. 36. wart *ad*. niht *An*, da niht
[289] *BDbd*. 37. sulde *A*. 41. hinen *A*. 42. vrolichen *An*. ö
hat d. 43. do *AEnb*, doch *BD*, yedoch d. zo der *A*.
45. verte *B allein*. 48. munt. *A*. 49. wan *BDabd*, do *A*.
siene *A*. 50. lewen kunt. *A*. 51. erchande *B*. 53. guten
A. 54. siu sprah *ADFabd*, fehlt *B*. also bi *Ab*, also hy *a*,
also (so *Bd*) nahen bi *BEd*, hie bi *D*. 56. her sprah *A allein*.
iuncvrowe *An*, ia frauwe c, fraw d, frouwe Lunet *RD*, Lünet
fraüw b. daz ist *A*, ez ist *Da*, ist daz (diz *B*, ez *E*) *BEb*,
es ist (ist es d) nicht *cd*.

7957. hat *AE*, habt *BD*. 59. 60. gebiet-geniet *B*. 63. dienete
A. 66. si ne wille *A*. dan breken ern *An*, brechen danne
(den b) ir *Bb*, brechen den *Dd*. ich habe das danne gestrichen,
[290] weil diestellung schwankt. 67. da uz *ABb*, uz *a*, da nach
euch d, nach euch c, fehlt *D*. sendet *Babd*, hat gesendet
ADc. das participium gesendet mag man innerhalb des verses
billigen oder ertragen. 2220. 6019. 6105, desgleichen verbrennet
662, gezerret 4929. versperret 1708. 7729, erlæset 4227, und ge-
setzet ist am verschluss (s. zu 4098) im ersten büchlein 1307:
im reim liebt Hartmann solche formen nicht. hier wurd, wenn
ursprünglich gesendet da stand, leicht hât hinzu gesetzt, aus z.
7964, aber eben der widerholung wegen ungeschickt. ohne diesen
grund würde das participium gesendet nich̄ durchaus verwerflich
sein: denn grade die auf endet sind die einzigen in denen er

auch noch im *Iwein* schwankt, wo er verpfendet in den reim setzt; im *Erec* auch bewendet, im *Erec* und im *Gregor* geschen-det. seine gewöhnlichen formen sind gesant gewant geschant und, glaub ich, gelant 1 büchl. 1681. in seinem ältesten werke hat er auch gevället (nirgend gevält) ergetzet ersetzet und mei-nes erachtens nicht ganz sicher (6595) erwecket erschrecket, ne-ben den ihm sonst überall im reim geläufigen gestalt gezalt, er-sat (nicht ergatzt: s. zu 583), bedahrt erwähnt gestaht. ohne nebenformen sagt er genant erkant verbrant, verspart, ersterbet verderbet. in den verbis mit eid und eit hat er seinen reimge-bruch mit der zeit verändert: nur im *Erec* gekleit geleit (406? 6484) gebreit ungebeit (ungetrieben 1783), im *Erec* und im *Gre-gor* gespreit, aber im armen Heinrich gespreitet. ei mit anderen consonanten ohne schwanken, geneiget erzeiget, bescheinet. auch alle übrigen sind fest. geirret, vermischt. gekéret verséret. gebriset gepriset gewiset. unerværret bewærret beswærret. erlöst, gehœnet gekrœnet geschœnet, gehœret zerstœret. gevieret ge-zieret gepunieret gewalopieret geparrieret gejustieret gesalüie-ret. betoubet gestoubet, gekoufet zeroufet gestroufet. beruo-chet gesuochet. behuot verwuot (1. büchl. 1795), geüebet ge-trüebet, gevüeget, zefueret gerüeret. endlich geworht ervorht.

7968. oh *A*, iu *BDb*, fehlt *acd*. vol endet *AKb*, verendet *Ba* *cd*, geendet *D*. 7971-8018 nach 8066 n. 72. also *A*, also *ad*, als *BD*, als auch *b*. 74. do ne *A*, do *d*, dochn *BD*, doch *ab*. 75. als *BD*. 76. vor *Ec*. grozer vroweden *A*.

78. hende *AEBab*, wange *B*, wangen *D* dusen stunt *A*.

81. ih vorte vil sere. uñ clage *A*. 82. daz mih *A*. ode der *DEbd*, oder *A*, uñ der *Ba*. 84. dise *A*. groze *AD*.

85. umbe uh *A*. 86. dieneste *A*, dienste *Bad*, dienst *D*, dinst wol *b*.

7987. nu *ADEab*, da *d*, fehlt *B*. 88. angest *ADEabd*, rede *Bc*. moget *ADEb*, sult *Bacd*. 89. daz fehlt *Ac*. 90. vir dienet *Ad*, gedient *BDab*. 91. gnaden *A*. 93. 94. baz diz untfan. *A*: alles übrige fehlt. 94. wellet ez *Da*, welt ez *Bd*, wolt es [291] *b*. 95. untnimet *A*. 96. und setzen alle handschriften zu anfang des verses, mit ungenauerer fügung und beschwerlich für das mass. swenniz *Ad*, swenne *BDEa*, wenn yne *b*. ze geltene *A*, ze gelten *Ebd*, in geltes *BDa*. gezimet *A*, zymet *b*. 97. gereit *ADEa*, bereit *Bbd*. 98. ir untluhen mir *A*.

8000. ne hetet *A*, het *B*. 1. vor min lip *A*. 4. iz ne *A*. niemer *BDEbd*, nit *A*. 5. die ir *ABDab*. vielleicht ist blos

- ir zu schreiben, wie 6347. 7. habt **ABDbd**, habet *a.* 8. vir-golden **A**. 9. ie **ADabd**, è **B**. 10. ir mir **E**. liebe vrou **Aa**, vrouwe **BDEbd**. 13. mir **A**. 14. me wen daz ir. **A**. 16. bevindet ez **B**, bevindiz (d *aus t gemacht*) **A**.
8017. zo hus **A**. 19. daz ne vouhte **A**, dazn fuochte **B**. 21. 22. fehlen **A**. 21. riten **BEabd**, fehlt **D**. 22. begrisen **D**, begreiff *a.* 25. alterseinē **A**. 25. sagt ir **BD**. 28. ne-heine mere **A**. 29. So **A**. 33. genc **ABD**, ginch **E**, gang *a*, gange *b*, nu gieng *d*. 35. wandih **A**. 36. gienge **ABabd**. bedurster **A** 37. vrowe **A**. 38. in diu **BDb**, si eine **A**. varen **AB**, varn **Dbd**. 39. nihtes **B**, nihtes ne **A**, niht **Eabd**, des niht **D**. vergl. Erec 8997. Lanzelet 600 gegetet daz in nihtes gebrast, 1986 daz ir enwederm nihtes brast (gebrast Heidelb.), 5156 alsô daz im nihtes brast (niht embrast Heid.), 8109 daz in des nihtes bast (embrast Heid.). 1535 des was disiu burc vast, diu hiez Lymors, der nihtes gebrast (brast Heid.): daneben lautet z. 3827 wie Iw. 3702, 4168. 5419. 8529. 9011 aber daz ir (in) nihtes embrast (5419 erbüwen daz ir niht gebrast Heid., 8529 daz in niht gebrast). im Silvester 184 steht daz im nihtes brast, wonach Troj. 1718 zu bessern sein wird, da bei Konrad die form nihts unwahrscheinlich ist. [Troj. 33272 an ir gezierde nihtes brast. H.] 40. Gregor 1763 für einen gast enphies ir kint. 43. en **DE**, ne **A**, fehlt **Babd**. neheine **A**. 45. heizt **D**, heizet **A**, hêizzet **B**.
8047. so soltir **A**. 48. sage uh **A**. 49. unter rat **A**. 50. ne stat **A**. 51. bewiset **A**, bewise **BDabd**. 56. im ist **ADabd**, ist im **B**. 57. 58. gebiet ir **B**. 57. diu lazt irn zorn **A**.
- [293] 59. mohte u **A**. 61. neheinnen **A**, dehêinen **B**. dan her **A**, danner **B**. 65. vremede **A**. 66. worden **A**. gesamnet **A?**, gesament **Ba**, gesamt **D**, gesammet *d*, besamet *d*. in ein alle. dies habe ich sonst geduldet: hier musste es geändert werden, damit nicht die senkung höher wäre als die ihr voran gehende hebung, oder aber gar in ein gelesen würde. 67. dan neheine **A**, danne dehêin **B**. 68. an der **Ab**, ane den **B**, wan der **Dd**, denn der *a*. 69. haltet **AEa**, behalt **BDb**, behabt *d*. warheit alle außer **A**. vergl. 8116 72. wander anders ne-heinne vrowe ne hat. **A**. chein **D**, dehêin **B**. 73. gewan **AEa**, nie gewan **BDbd**. 75. duhte **AB**.
8079. wunderliche **Bb**. 80. vürder male **E**, unlesbar **A**, hinne fur-der **B**, hinnen fur *b*, vrolichen **D**; ganz verändert acd. Erec 4265 für der male, Greg. 2011 für dem male ye **E**, 1 büchl. 1025

vormalen, 1535 hin für, 2. büchl. 613 hinnen für. *Lanzelot* 5889 fürdir male **H**, hinnen hin (wie MS. 1, 149^b) **W**. 81. chein **D**, dehein **AB**. en **E**, ne **A**, fehlt **BDacd**. 83. mir ne tete **A**, mir tet **DED**, mir gehet **Bab**. 84. ih ne woltiz han geliden e **A**, ichn wold es liden immerme (nimmerme **D**) **Dcd**, dazn wol- [294] dich iemer liden e **Bb**, daz wolte ich lidin e **a**. 87. ne hei- nen so geminneten man. **A**. 88. chein **D**, dehein **AB**. ne gewan **A**. 90. en **E**, ne **A**, und **Dad**, fehlt **Bb**. mih **ADD**, mich es **E**, michs **Ba**, es mich **b**. 93. is minhalb **A**. 94. ver- dienen **A**. muezze **B**. 96. mih **hat nur A**. hat **Aa**, habe **BDbd**. 97. der here **ABb**, mein her **c**, nu herr **d**, her **Da**. vroliche **A**, frölich **d**, lacht unde **D**, fehlt **c**. 98. gesah **Aad**, ersach **Db**, sach **B**. 8100. der **ABD**, den **Eabd**. 2. han **BDabd**. 4. gewonilih **A**. 5. sundigen **E**, sundegen **A**, schul- digen **BDabd**. 6. sware (groz **D**) her sculde (schult **D**) **AD**, swære (grosse **d**) schulde er **BEabd**.

8107. riuwe **Bad**. schulde **Bd**. 9. mer **BDd**, mere **b**. 11. wān **A**. 12. sie ne wirt **ABb**, so enwirt **a**, so wirt **D**, ir werdet **cd**. s. zu den *Nibel.* 2269, 3 *beispiele von vreuden oder sælden- diu, wie hier hulden-diu.* *Erec* 4799 so wäre ich schanden er- län, diu mir sus ist widervarn. *lied.* 12, 4 daz ich der sorgen bin erlän, diu manegen hät gebunden an den fuoz. *Türheim im Wilhelm* 153^d mir getuot din ellen buoz swaz man mir zelt ze schanden, daz diu in minen landen von dir noch gerochen wirt. *Wigalois* 2098 wan swaz diu werlt freuden hät, diu kumt uns von den wiben. 11304 der knappe lief freuden eine: ich wæne, diu was im kleine. *Parzival* 248, 9 dem der nu zins von freuden git: diu ist an im verborgen. *Ulrich von Lichtenstein* 399, 20 ich wil einer freuden immer von ir unberoubet sin, diu mir åne ir danc muoz rehte wol gezemen. 14. ih haben iz [295] gesworn **A**. 16. ih **Aa**, ichs **BDbd**. miner **A**, mit **BDEabd**. gewarheit **ABEd**, der warheit **Dab**. 17. niht **Dd**. 21-32 in **Bad**, fehlen **ADEbc**. 21. diu **Bd**, dy gute **a**. es fehlt wohl ein beiwort, etwa schöne. vergl. 230. 2340, nebst den lesarten. 22. Lyber man (Traut mein **d**) her ywyn ad. so reimt **B** 7369 schin : Iwein und 7567 viele min : Gawein. mit der lesart von **B** stimmt 7528. 23. Tuot gnædecliche an mir **B**. 24. 25. grozzen chuoember habt ir. von minen schulden erliten **B**. 26. des wil ich **B**. 27. ruochet mir **B**, das ruchet mir **d**, mir wolt **a**. 28. er **Bd**, ez **a**. 29. ymmer mer (me **a**) ad, von hercen iemer **B**. 30. da mit **B**. sy ym **a**. an

B. 31. mante in vil *d*, weynt vil *a*, bat in harte **B**. weynt
 vil soll wohl heissen venjet vil: aber manet in ist unverwerlich.
s. das wörterbuch s. 255. 489. Olfrieds bimunigót (erinnert 4,
 19, 47) lautet im Troj. kr. 10520 gemünjet. sonderbar ist im
Erec 9489 dō begreif si mich sus verre: anders in Grieshabers
sprachdenkmahlen s. 23 unde begreif (versprach) daz mit eide,
 swes sō si in bæte, daz er daz tæte. 8133-36 in **Ba**, fehlen
ADEbed. 34. het **B**, hatt *a*.

8137. gesah **Ab**, besach *d*, sach **BDea**. vrou **ADEd**, diu vrouwe
 [296] **B**. 38. diu sune die **A**. 41. scone. sinne. **A**, unpassend.
 42. ane **B**. andere **A**. 44. diu **B**. willen **A**. 45. ein
 anderen **A**. 46. lazet **A**. 47. die besizen menige **A**.
 50. diensthaftem **B**. 53. zalleme **A**. 54. alsiu in irn **A**.
 55. hete **A**, het **Bdd**, hatt *a*, hette *b*. gegeret **A**. 56. dienst
B. lons **B**. 57. Ich *ad*. wenih daz **AD**, wene ich *b*,
 wæne **Bad**. si also **D**, sies allis **A**. genoz alle. 58. niht
 ne verdroz **A**. zusatz in **B**, s. oben s. 358. 59. lebn **B**.
 63. von deme **A**. Walther 99, 15 sō wolte auch ich vil gerne
 fröide hān (von der) von der mir min herze nie gelouc. Wolfr.
 Wilh. 60, 2 mit spern (gein dem) gein dem man tjoste gert.
 [Mai 66, 19 wizzet, ich hān min leben gegeben (von dem) von
 dem wir immer müezen leben. H.] s. zu 790. derselbe vers,
 nur mit hān, im *Erec* 7487. 64. oh ih **AB**, ich auch *b*, ich
 uch **Dd**, ich *a*. 65. die vier füsse des verses herzustellen war
 nothwendig, wenn die letzte zeile nicht hastig hernus kommen
 sollte. die schreiber sind sämtlich darauf aus gewesen einen fuss
 hinweg zu schaffen. gesagen niwet mere **A**, iu (auch *b*) niht
 gesagen mère **Bb**, niht gesagen mere **Dad**. 66. wene got
 gebe uns salde. unde ere. Amen. **A**.

R E G I S T E R.

(Die cursiv gedruckten ziffern beziehen sich auf Beneckes Anmerkungen.)

- å, æ 749.
aber am anfang des satzes 2034.
gegensatz zu ergänzen 6200. so
aber 6369. und aber 567.
accusativ adverbial 354. 648. des
raumes und der zeit 554.
adjectiv nachgestellt und flektiert
6482. schwache flexion 1845.
3142 6406. starke flex. des com-
parativ 4206. 5642.
adverbiale casus mit präpositionen
1251. 2157. 5078.
affen, effen 3545
ahte 3886.
in allenthalben 648.
aller der hande 405.
aller täglich 754.
alliteration 144. 238.
in almitten 419.
alrērst vor der letzten hebung im
slumpfen verse 7710.
als dafs 749.
als . dann wann 1848.
also grōz als umbe 7269.
alswā 1584.
ân 5081. âne *adv.* 1445. — sin m.
acc. 3539.
— ân (vervân u. dgl.) 3694.
ander 687.
anders 426. — wā für — war 1720.
ange 3297.
— anje 1181.
ankündigung der folgenden erzäh-
lung 3474.
ἀπὸ κοινοῦ f. 394. 3138.
apokope 1223.
arm 2847. armmann 6267.
art, zuht von — 6298.
artikel 4644.
arzät, arzt 1553.
Ascalon König 2274.
— at für atet, åt für adet 7654.
attraction 592. 5339. 6722. 7748.
aufstact 2170. 3752.

b im auslaut 1597.
baneken 65.
bâre st. schwf. 1443.
— bære, — bernde 118.
barmherze 4856.
barrecht 1360.
bast bei negationen 6273.
bât für badet 2188. 2190.
be — 6046
bedenthalp 453.
began, begunde 3560.
begeben mit 4188.
begēn 3354.
begriften 8131.
beheften, sich mit 6280.
beherten 4493.
beiten m. gen., m. dat. 4070. —,
biten 4070.
bejagen, sich 7179.

- belæsen 4519.
 benamen 154.
 — bernde 116.
 bereite *adj.* 6544.
 bereiten mit *acc.* und *gen.* 6250.
 beruofen 111.
 beschern 1395.
 beslahlen 1136.
 besorgen 2314.
 bestaten, bestæten 4204. 4205.
 bet für bette 1212.
betonung 33. 137. 1118. 1918. 6360.
 6518. 6444. 7106. 7212. 1391. 3752.
 3879.
 biderbe 1987. 3752
 bieten, sin unschulde 731. sich
 zuo, üf, an, vür ir fuoz 2283.
 biten m. *gen.* 2330.
 biute (bûwe) 415.
Bleigger von Steinach s. 345. 517.
 bluot 6446. 6448.
 bæse 38. der bæste, der beste
 144. — rede 5009.
 bresten, gebr., embr. 8039.
 Breziljân 263.
 bringen 2652.
 brunne *flex.* 581.
 bruoder ohne uml. im plur. 5875.
 brust, bristen, brüsten 461.
 bürde 1615.
 buoze bestân, ze b. stân 721.

 da im anfang einer antwort 490.
 7960. — hie 5116. — bei relativen (= ther, der, dir) 7729.
 dan 84.
 danc für gedanc 1500. sunder, un-
 der d. 4845.
 danne 627. von danne 396. 5541.
 dar, där 368. 6190.
 dativ me vor m w b 2008. *adver-*
 binl 648.
 daz, 'z 2905.
 dehein *unfl. nom.* 105. *affirm. od.*
 neg. 1685. *neg.* 2151. 2394.
 dehsen 6203.
 der einer und der andere 4644.
 dêr 504.
 deste .. daz 2071.
 deweder *neg.* 2151.
 dic 575. dicke und dicke 3796.
 dinc 408. 5628.
 dise, dis *nom. fem.* 6307.
 dise geschiht 1069.
 disses, diss 4094.
 dô doppelt 6774.
 Dodines der wilde 4896.
 doch 8011.
 du *incl. (konfest)* 483.
 dahte *conj. prät.* 1144.
 vil dünken eines dinges 845.
 dürftec, dürftige, dürftiginne 6403.
 duzen und ihrzen 187.
 dwingen m. *dat.* 4148.

 e, stummes ausgeworfen (spilte,
 sagte) 617.
 eg, ig 651.
 ein *unfl. nom.* 105. der, diu eine
 6319. sin einer slac 5347. plur.
 38. eine *adv.* 854.
 einec mit und ohne artik. 3386.
 eit, den — geben 7908.
 ellipsen: 5437. 6300. 6601; 638.
 3142. 4280; 7928; 5311; 3206.
 4009. 7619. 7661. 6347. 8163.
 — en oder — ent vor s. 6267.
 enbeizen 3308.
 enbresten 2842.
 ende, des endes, den ende 924.
 4034. in manegen ende 1261.
 1251.
 ennehein s. 434.
 — ent 2te plur. 836.

- Eractius* 4928.
erbarmen 4740. 4741.
erde schw. stf. 6744. *üf der erde* 40.
ére siegerehre 789, *daz sin iuwer ére* 2528.
erværeren 3350.
ergân pricp 3694. *sô ez ergât* 943.
ergetzen 2070.
erkennen ohne obj. 3859. *mit dat. acc.* 1679.
erkunnen f. 520.
erlâzen 3131.
erwinden s. *unerwunden*.
es masc. 2105. 2215. *incl. im reim* f. 439.
et aver 2469.
ez vorm prädicat 2611. 7483. *ez wäre -- oder* 4879.

vallen 104
falken als boten, auf der jagd 284.
vancnus 1131.
vaz 7026.
Feimorgân 3424.
verbalformen, zusammengesetzte 135.
verdihen 7483.
verdriezen 470.
verværeren 3350.
verjehen ohne obj. 7665.
verkünden 7370. 7870.
verkunnen 768. 7370.
verkürzung nam, swan 11. tet bot 350. kund 3560. wær 175. ziuh bevilh 2868. müez 838. verswig wir 2494. garzún' 4496. ein für einen 4317. fienden 6444. nár 3928. geschuot 4928. geruot 3643. welln 1554. zürnt 1929. sendt 3193. setzt 4658. wirt 868. gefrist 3583. zeigt 1854. spricht 192. ziuh 2738. sichr 7563. erwachte 881. 4820. vordern 4317. niemens 194. tihtens 23. abents 786. *dreisilbige präterita mit langer erster silbe* f. 519 f. vgl. *Apocope*.
verliesen 1816.
verschmelzung zweier wörter mit e und dazwischen stehendem Consonanten f. 407 f.
verse von vier hebungen und klingendem ausgang f. *klingend*.
versmâhte 5185.
verstözen 361.
verte, geverte 4675.
verwâzen 2026. 6967.
verwischen 6218.
verzagen 1400. 2734.
verzeich, verzéch 6922.
vier flex. 583. 4, 40, 400, 4000 als *unbestimmte menge* 821. *vierzig-tägige frist* 4152.
vil dünken 845.
vocativ und plural frowe 3384.
vol, vollen 3179.
von 5333. *bezeichnet die eigenschaft* 3400. *bei farben* 1141.
vor = è 1620.
vor, vorn, vorne, vornen 5049.
vór des 4620. 1304.
vort 5049.
fragesätze, indirecte, zur ankündigung der erzählung 8121.
vrevet 4585.
Freidank f. 345.
vrouwe chefrau 4007.
frumen und schaden 578. *flex.* 4133.
fuoge 860.
fuoz umlaut 1767.
vür vorbei 3604.
vür der male 8080.

- vürdern sich 2498.
 fürhten ohne obj. 7424.
 vür kommen 7433. 7433.
 vürnamens 5369.
fuß, erster überladen 303.
- galle 7547. und honig 1581.
 gan, gegan, gegunnen 249?
 gân f. 429. begân, ergân 3694.
 gebâre 1321.
 gevâhen, ze mit dat. 674
 gevære 7683.
 gevelle, gevëlle 3836.
 geverte 696. 3613.
 gevüere 6538.
 gefuoge 860.
 gekunrieret 6659.
 gelêret 21.
 gelich, gelich, geliche 753. 6947.
 1670. 3860.
 gelime 5328.
 gelouben *conjug.* 1730.
 gelpf 625.
 gemach *adj.* 2071.
 gemeliche 2117.
 gemütlich 7248. 7248.
 genâde 646. 7771.
 genâren 2640.
genet. plur. fremder fem. (krône)
 554. — der zeit 554.
genus, natürliche und gramm. 4478.
 4615.
 gereit 6607.
 gerihte 7670.
 geritiert 6484.
 gerne 26
 geschehen (mir geschiht zuht) 130.
 813.
 gesiune 7518.
 gestân mit gen. und dat. 2476.
 getühtic f. 448.
- gewalt misc. und fem. 2037.
 gewalten 1568.
 gewære 5560.
 gewarheit 1777.
 gewehnen 2527.
 gewis hân 1863.
 gewis 7785.
 got, daz got mit éren möhte sehen
 1021. — noch der tiuel 1272. —
 zur verstärkung 6408 — willeko-
 men 7400. — si der 7420.
Gottfried von Straßburg 6943. f. 479.
 grane flex. 445.
 grisen 5670.
 grinen 877.
 grôz 430.
 grüezen 1008. 3894.
 gruoze fem. f. 409.
 guot opp. erbeteil 7658.
 guot sin, holt sin 3838.
- h syncopiert (verzien) f. 516.
 hant, blôz sam 3936. aller hande
 405.
Hartmann, stil 1. 22. 1248. 2321.
 2485. 2842. 3145. 4692. 4853. 5120.
 5452. 6190. 7619. 7871. 8166. lieb-
 lingsausdrücke 1107. 1432 4130.
 chronologie seiner werke 22. 6943.
 f. 516 f.
 er hât 3412.
 hebung 2798. 5441. 5873.
 heil 1348. heiles, unheiles 6078.
 — biten 6008. ze heile slagen
 8099.
Heinrich von Veldeke 6943.
Heinzelin von Konstanz 1621.
 her kommen man 6123.
 herre, her 5582.
 hiatus 318. 2943. f. 546.
 hinnen 5541.

- hō 617.
 hovereht 7341.
höflichkeitsform 523.
 höher gān, stān 5288.
Homerus f. 517.
 hüeten mit d. acc. 3915.
 hūsrät 6541.
- ie, iemer 770. 771. 813. 894. 2151.
 3512. 6575. ie mēr f. 439.
 ieman, nieman mit genet. oder appo-
 niertem casus 6009
 ietweder 4938.
 imperf. für plusquamperf. 62. f. prät.
 in einen fuß füllend 7563.
 indes 4620.
 infinitiv perf. nach einem präterit.
 3243. 6350. gen. liezen f. liezen-
 nes 3043.
 — inne 6403.
 — iuwen (biuwen) 415.
- jämer masc. und neutr. 6347.
 jehen nāch, mite 2981.
 jetzt 4897.
 joch 4931.
Johannsnacht 900.
- k : ch im reim 4431.
 Kalogreant 86.
 Karidöl 38.
 Kei 74.
 kein unfl nom. 105.
 kempfen 6958.
 kēren 3370.
 kewe, kiuwe 6688.
 kinde plur. 8181.
klingende verse mit vier hebungen
 772. 1991. 2473.
 können 862. 877.
consecutio tempor. 3243.
- kraft 365
 kuchenknecht 4923.
 kumber 2838.
 ze kündē rechen 804.
 künegin, in, inne 97.
 des künec 2111.
 kurzer stunde, tage 4428.
- lachen 6459.
 ich lān f. 429.
 lāt == ladet 2188. 7654.
 läzen mit ausgeschlossenem infinitiv
 3142.
 ledic, lediclichen 1711.
 legen, ūf legen 1190.
 leisieren 5324.
 leiten 6379.
 letzen 2933. 7760
 lich, leiche 1333.
 — liche adv. 6405.
 — lichen als adverbialendung 6406.
 8181. in verbis 2333.
 lieben 45. 4194.
 liep zu einem dinge 4187. 4186.
 limen stv. 5328.
 liute 4328.
 lüge decl. 258.
 lützel ironisch 700.
- mahte st. mohte 8181.
 machen schuldec, unschuldec 2053.
 manec unfl. nom. 251. comp. 4026.
 manen 4858.
 männlich 62.
 mære 7189.
 market und stat 6126.
 meinen verursachen 7098.
 meinlich, meineclich 7236.
 meister des buches f. 496 f.
 mēr 8181.
 mies 441.

- min vrowe, min her 4801.
 Minne schw. 7053.
 mit bei 6046, mit einem subst. statt
 eines adv. 408.
 müetlich 7248.
 münjen 8131.
 munt haben 2857.
 muot, state 2855.
 muote, muoten 5331.
 muotwille 7362.
 müsar, müsære; müzære, müzer
 284.

 na 3365. 5487.
 nach mit subst. statt eines adverb.
 7. 34. 7051. — bezeichnet ähn-
 lichkeit und beschaffenheit 6598.
 — mit adv. gen. 816. — gen 3838.
 — beinahe, mit indic. 5194.
 nähren 5487.
 ne allein 588. 1252. 4067. 7793.
 Neidhart f. 345.
 neutrum des pron. in bezichung auf
 masc. fem. 60. 86.
 nider legen 162.
 nidere stumpfer reim 617.
 nie, niemer 894. 998. 3512.
 nie kein 2394.
 nie mér 355. f. 439.
 nie so 2476.
 niender ohne örtliche bezichung 5138.
 nieten, genieten 5642.
 nigen refl. 3944. ausdruck eines se-
 genswunsches 5838.
 ein niht 1413.
 nimer 998. 6670.
 niwan mit dem gen. 2029.
 niwet 2148.
 nöte dat. 7839.
 nætlich, nætlichen 2332.
 nötpfant 7220.

 nü relativ 2528. wiederholt 4262.

 ó 349.
 ob verspottend 118. — 4600.
 objecte, zwei, in verschiedener form
 demselben verbum verbunden 3225.
 östertac, österlichiu zit 8120.
 Olfried Synärese und Synalöphe f.
 547.
 ouwi 450.
 owē, owi 349.

 Partic. präs. auf — ent 5335. —
 präter. auf — ent 7967. partici-
 pialadverb. 531. 777. 4678. — mit
 acc. 4163.
 pfunt geld 6398.
 Pliopleherin 4705.
 präposition ἀπὸ κοινοῦ 3649. 6861.
 präteritum in der bedeutung eines
 plusquamperf. 62. 4877.
 pron poss. im letzten gliede 3138.
 miner sin u. dergl. 5347. iuwer
 lwein, din Alise 7543. relativ im
 singular nach subst. im plur. 8112.

 rame, an und in 6199.
 rämen bed. 398.
 räten 3642.
 rede 4319. 6372.
 redelich 6584.
 reden, reite, gereit 2190.
 reht = stand 3578. 5594.
 reim, variation desselben wordes
 durch verschiedene reime 3145.
 widere stumpf 617. enclit. es f.
 439. vocalschwächung 2112. 5428.
 a : & f. 499. müetlich : güetlich
 7248. röhrende f. 540.
 rechen ze künde, könne 804.
 relativsätze nach pron. poss. 4682.

- réwen, geréwet 5862.
 rihsen 7493.
 rihten 4232.
 rich f. 499.
 riche = kniser 4376.
 richliche 3560.
 den rim geben f. 476.
 riter, ritter 42. 6.
 ritterlich 1153. 6135.
 riute 3285.
 riuwecliche 6379.
 rosselouf als mafs 6987.
 rüemen 7760.
 rucke, rücke 1017.
 rümen 7618.
 ruote schur. 5058.

 s als adverbialzeichen 5078 5369.
 Sælde schwf. 1579. der Sælden
 schol u. dgl. 4449.
 såme, uf den såmen vellen 7086.
 samen, sament, samt, sant 6296.
 sanfte tuon 8138.
 sanc 640.
 segenswunsch 794. 848. 5898.
 sehen wå 3102.
 seit, mil. sagetum 3454.
 senen, sich senen, senende 71. 6524.
 senkung 651. 866. letzte 318. 881.
 f. 439. f. 467. 4317. 4365. 5081.
 7438. f. 545. 3768.
 sichern in 7564.
 sit, ze beider sit, ze beiden siten
 3063.
 site 4595.
 schande schwf. 1579.
 scharlach, — lachen 326.
 schät = schadet 2188.
 scheide stf. 3945.
 schein 2151.
 scheltære 7162. 7163.

 als schiere so, dō 6772.
 schiuften 5968.
 diu schrift nicht die heil. schr. f.
 516.
 slage, ze slage 1073
 slân 3694. slât = sleht 2396.
 slichen 101.
 so 2498 bezeichnet den anfang des
 gegenseitzes 1341.
 spâhe 7300.
 spanne 442.
 sper undern arm slagen 5025. 5328.
 spil, geteilte 4630.
 = gespil 5208.
 spotten construiert 1066.
 er, si sprach zugesetzt 3637.
 sprechen wider 65. an 6930.
 sprichwörter 207. 2330. 2477. 3224.
 3236. 3321. 4339. 5350. 6065.
 sprichwörtlicher ausdruck 6567.
 7026.
 state, muot 2655. — vermögen 2197.
 stē I präs. ind. f. 428.
 stēn, stân f. 428. — höhe, verre,
 tiure mit acc. 4316. — uf den
 knien 5157. 5886.
 stiege 6434.
 stråle gen. plur. 3266.
 der Stricker f. 500.
 substantivbildung 6403.
 sumen intrans. 6172. 6173.
 suoze 7300.
 swâre, swære 7300.
 swern mit dem acc. 2410.
 synalöphe 4866.

 t unorganisch 453.
 tafel 299. zum klopfen 284.
 teilen, ein spil 4630.
 tier 3326.
 tiure 1455.

- toben 2084.
 töt personif. 5626. des tödes schel-
 ten 7168.
 tötriuwesærc 610.
 tougen, mir ist 6974.
 trinken nach dem essen 2463.
 træsten 6586. — einen mit gen.
 146 — an 2125.
 mir hat und mir ist getroumet 3517.
 tugent 340.
 tuo 1 präs. ind. f. 428.
 tnon und machen 7050.

 über kurzer mile dri 554.
 übergulde 360.
 überkommen 4590.
 überladung des ersten fusses 303.
 üf den sal u. dgl. 75.
 üf legen 1190. 1190.
Ulrich von Zatzikhofen f. 496. 345.
 um 2754.
 umlnut 749. 881. 1360. 1615. 2088.
 7055. 7300.
 undåre, undære 2247.
 unde vor bedingungssätzen 5827.
 6969. vor concessivsätzen 155.
 567. causal 3482. relativ 1206.
 4910. 6772. unt in der letzten
 senkung 4365.
 under, underr u. dgl. 1208.
 undersagen 863.
 undersehen 6245.
 understän neutral 7356.
 unerværret eines dinges 4622.
 unerwunden sin 6611.
 unfuoge, ungefuoge 860.
 ungewüere 6538.
 ungenåde 646.
 ungewegen 6720.
 ungewis 3857.
 ungewizzenheit 859. 4961.

 unstetlichen 3731.
 uo, üe 749.
 Uterpandragón 897.
 úz genomen 7909.

 wæge 6937.
 waltgevelle 3836.
Walther (56, 33) 813. (76, 4) 554.
 (84, 21) 2968.
 walttöre, — man, schräte 440.
 598.
 wan 670, wan, wanne in frugen 2214.
 7032. — sondern 2253. — mit
 conj. prät. und fragender wort-
 stellung oder mit imp. 1660. —
 wân 1818.
 wan daz 2968.
 wæn, wände constr. 842.
 wanc 5326. 6508.
 wande — dō 736. 5737.
 wänd 7111.
 warc 4924. 4924.
 — warte 6165.
 wasser, die ungewitter hervorbrin-
 gen 638.
 wætlich 1191.
 wegemüede 5587.
 wec, enwec, ir wec 1975.
 wenne 627.
 wer, diu, daz 4330. 6635.
 wer, swer, eteswer mit apponierlem
 ensus oder dem genetiv 6003
 werde 6445
 werden mit gen. 1953. — in 3950.
 wern 5343. 6733.
 werren mit dat. der pers. 5234.
 wert 7550.
 wette 1232.
 wi 450.
Wigalois f. 393. f. 413. f. 479.
 die wile daz, so, die 6291.

- Willebrant, Luneten vater 2717.
 willic 368.
 winnen, winden 6611.
 wint 6341.
 wip 1921. 1955. 7851.
 wizzen, weste, wëste 1721.
 Wolfram Parz. 6943. 11'h. (132, 30)
 f. 468. (443, 15) f. 403.
 wort 2622.
 wortstellung 1824.
 wünne 606.
 wunsch, dem wunsche gelich 44
1334. in des wunsches gewalt
 6915.
 zage 568.
 zauberring 1208.
 ziehen ze geringe 2868.
 zinsen 7227. prät. zinste 6365.
 zoin 7642.
 zuo präp. 5873.
 zürnen 862.
 zweikampf und geldgeschäfte 7200.

... :8

BESSERUNGEN.

**s. 275, z. 15] 1137. s. 279, z. 23] 1395. s. 323, z. 9]
waz von. s. 353, z. 29] 22. s. 393, z. 26] [38].**

